

AAA

>>> Aarons Stab -> **Spross**

>>> Aarons Töchter: Elisabeth und Maria (Luk 1,5) -> **Abstammung Christi**

>>> Abba -> **Allah - Abba - Adonaj**

>>> **Abendmahl**

vgl. -> **Melchisedek - Melchi-Zedek - Engel des Herrn**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 170	Das Abendmahl empfing schon Abraham von Melchizedek, dem präexistenten Christus.
	SXP I, 224	Allein aufgrund der Blutsverwandtschaft allen Fleisches mit Christi Opferblut, aus dem alles erschaffen worden ist, kann das Blut Christi heilen und verwandeln bis ins Leibliche hinein; und allein darum kann mit dem Brot des Abendmahls der geistlich verklärte Leib Christi, der bei Seinem Eingang ins Allerheiligste über alle Kosmen in die Unendlichkeiten entgrenzte, leibhaftig heilen und verwandeln.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 156	Christus gab schon dem Mädchen Maria im Tempel das Abendmahl
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 232	Das Abendmahl konnte Christus schon Abraham reichen, da Christi Auferstehungsleib/Geistleib raum-zeitlich entgrenzt war. Das Abendmahl nahm auch Jesus selber zur Reinigung Seines Sündenleibes ein.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 245	Abraham frohlockte, dass er von Melchisedek, der Christus ist, das Abendmahl empfangen durfte.
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 296	Zeit-Paradoxon: Der auferstandene Chr. feiert mit dem Mädchen Maria vor Ihrer Empfängnis das AM als Hochzeitsmahl, und reicht es sogar schon Abraham. Wenn Jesus (in Seiner Entäußerung) wirklich nichts als ein schlichter Mensch war, konnte Er bei der Einsetzung des AM schließlich auch nur den raum-zeitlich entgrenzten Geist-Leib des Auferstandenen gereicht haben.
9. Suchen & finden	SXP VI, 137	AM empfangen auch Engel im Himmel als Melchisedek-Mal - zeitgleich mit euch

>>> Abfall des Christentums -> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

>>> Abgötterei: liegt nicht vor im -> **Henotheismus**

>>> **Abgrund:** kein Abgrund so tief, als dass Christus nicht noch tiefer wäre - Wir fallen nie tiefer als in Christi Hände!

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	Beim Fallen in den Abgrund erkannte ich Dich, der Du alles auffängst und nie tiefer fallen lässt als in Deine Hand.
	SXP I, 192	Von Meiner Liebe freigesetzt kann die Seele sich loslassen und Liebe üben ohne jeden Eigensinn in Meinem Wesen der Selbst-Hingabe für die Welt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 84	Ihr fallt doch nie tiefer als in Christi Hände! Kein Grund, sich über irgend ein Geschick zu sorgen!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 114	Sterben fürchten Gläubige nicht: Was sie loslassen müssen, bleibt ihnen in Christus doch erhalten; wenn sie aus allem fallen, so doch nur in Christi Hände.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 252	Abgründe führen letztendlich zu Mir, der Ich im Verborgenen wohne, an un vermuteten Orten, wo Ich bin.
	SXP VI, 261	Zitat Corrie Ten Boom: Kein Abgrund ist so tief, als dass Ich nicht noch tiefer wäre.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 5	Angst bewirkt Anhaftung an das leidvolle >ich<; wer vertraut, kann sich in die Hände der liebenden Allmacht fallen lassen.
	SXP VII, 10	Mantras gegen Beängstigendes: >Du wirst mich fassen; ich kann mich lassen.<
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 85	Nur wer sich gefunden weiß, kann sich selbst loslassen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 185	Sich selbst gänzlich loslassen kann allein, wer sich unverlierbar gehalten weiß.

> SXP I, 192; SXP VI, 114; SXP VII, 5; SXP VII, 10; 85; 183 -> loslassen kann nur, wer sich gehalten weiß

>>> **Abraham** - Vater von Juden, Christen, Muslimen - allen Gläubigen

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 45	Auf A als Glaubensvater berufen sich Juden, Muslime, Christen.
	SXP III, 74-76	Nicht die Abkunft von Abraham über Israel oder Ismael rettet - sondern Abkunft von Christus!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 8	Abraham ist nicht nur Vater der Juden und Christen - sondern als der Vater des Glaubens der Vater der Gläubigen aller Religionen! Auch Gläubige anderer Religionen können Kinder Abrahams sein, denn auch A kannte weder >Jahwe< noch >Jesus<.

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 24	Abraham hatte schlicht kindliches Urvertrauen; solch abrahamitischer Glauben findet sich in allen Religionen.
	SXP V, 32	Wenn die Gläubigen aller Religionen nicht seine Kinder wären, was habe Ich dann A verheißen, einst der Vater vieler Völker zu sein?
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Gläubige, die mit ihrem Vater des Glaubens Abraham aus Glauben leben
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108	Viele alttestamentliche Juden hatten Mich wohl, obwohl sie nichts von Mir als Sohn wussten. Was den Juden gilt, gilt ebenso allen Wahrhaftigen in anderen Religionen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 38	Ich verkündige keinen anderen Christus mit dem universalen Geist, der sich - ungeachtet des Namens - von allen Wahrhaftigen finden lässt.

> SXP IV, 8; SXP VI, 108 -> Gläubige im Alten Bund wussten auch nicht um Jesus

>>> abrahamitische Religionen -> **Allah - Abba - Adonaj**

>>> **Absalom**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 97	Joab handelte recht an Absalom, musste aber ebenso Gnadenlosigkeit erfahren.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 251	Sieh, wie David sich um Absalom grämte, der rechtens den Tod eines Verfluchten starb.

>>> **Absolutheitsanspruch Jesu (Joh 14,6, Act 4,12; I Joh 2,23): Wie zu verstehen?**

- > Absolutheitsanspruch Jesu: **Glauben an Gott als Abba wirkt immer Jesus (Mt 11,27; vgl. Joh 6,44.65)**
- > Absolutheitsanspruch Jesu: **bedeutet nicht, dass das Heil nur im Jesus-Namen und -Bild zu finden ist**
- > Absolutheitsanspruch Jesu: **Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**
- > Absolutheitsanspruch Jesu: **Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**
- > Absolutheitsanspruch Jesu: **Nur EIN Weg führt zum Heil: Christi Weg mit uns!**

vgl. -> **Christus gehört nicht nur den Christen, sondern allen** (Gandhi)

„Ich allein bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch Mich“. Dieses Herrenwort in Joh 14,6 ist zu verstehen wie Mt 11,27 (und umgekehrt Joh 6,44.65): Es meint nicht die *Bekenntnis*-Leistung eines Menschen, sondern die *Offenbarungs*-Leistung Christi AN den Menschen - nach Seinem Willen, alle dadurch zu erretten (I Tim 2,3). Wo immer also ein Mensch zu einem kindlichen Vertrauen in einer positiven, hoffnungsvollen Vorstellung von der Gottheit als einer unvergleichlichen Liebe findet, wie Jesus Sie (als „Vater“, „Abba“) vorgestellt hat, da ist Jesus am Wirken - und zwar ungeachtet der Religion (vgl. I Kor 8,6-7; Röm 3,29; 10,17; Kol 1,6.23; Jes 41,4-7; Mal 1,11-14; 3,20).

Der Absolutheits-Anspruch Jesu Christi (vgl. Joh 14,6; Act 4,12; I Joh 2,23) ist also so zu verstehen, dass ER ALLEIN - ABSOLUT! - Heil für ALLE - ALLVERSÖHNUNG wirkt (vgl. Joh 12,32; Phil 2,9-11/Jes 45,23-24; 53,11-12; Eph 1,10; Kol 1,19-20; II Kor 5,18-19; Röm 3,22-24; 5,20-21; 11,32; Apk 5,13-14; 22,3) - vornehmlich für die erfahrbar, die das schon recht verstehen (vgl. I Tim 4,10). Denn allein solcher Glaube an Christus als den uneingeschränkten universalen Allversöhner schenkt absolute Heilsgewissheit und setzt absolut frei (> SXP VII,238-239).

Ein fatales Missverständnis dieses Absolutheits-Anspruchs Jesu ist es allerdings, wenn man diesen Absolutheits-Anspruch, den Christus für sich allein beansprucht, von *Ihm* nimmt und auf die Bekenntnis-Leistung des Menschen (in dessen Bekenntnis zu Jesus und dessen expliziten Jesus-Namen) legt. Denn JESUS ALLEIN rettet und ist in Seiner un-bedingten, bedingungs-losen und damit für ALLE un-verlierbaren unendlichen göttlichen Liebe der einzige Garant des Heils (I Joh 4,10.18-19; Joh 15,16) - und eben NICHT irgend eine Leistung des Menschen (vgl. Röm 10,1-3; Gal 5,4), auch nicht irgendeine Bekenntnis-Leistung - auch wenn das Bekenntnis zu diesem hier dargelegten einzig rechten Christus-Verständnis - schlicht und ganz einfach wesens-immanent! - allein Heil in sich birgt (Mt 10,32-33; Joh 12,47-48; 3,18). Wer das Heil dagegen von irgendeiner bestimmten Bekenntnis-Leistung zu Jesus Christus abhängig macht, der bekennt damit nicht etwa Christus, sondern verleugnet Ihn vielmehr in dessen bedingungs-losen, un-bedingten und damit für alle un-verlierbaren göttlichen Liebeswesen (> SXP III, 20)

Die hier entfaltete Verkündigung folgt also in noch kompromissloserer, radikalerer (zur Wurzel führender) Stringenz der reformatorischen Erkenntnis, dass das Heil allein in der Christus-Gnade begründet ist und nicht in irgendeiner notwendigen Lebens-, Glaubens- oder Bekenntnisleistung des Menschen. Damit aber geht diese Verkündigung noch einen Schritt über die Reformation hinaus: Sie stellt das >sola Christus< nicht nur gegen das römisch-katholische >sola ecclesia<, sondern überdies gar gegen das reformatorische >sola scriptura< und selbst sogar das >sola fide<! Oder wird diese Verkündigung damit dem reformatorischen Kern-Anliegen erst restlos gerecht? Denn hier gilt - wahrhaftig - nur noch: >sola gratia universalis<! Die Bibel ist also nicht in Form eines Gesetzeswerkes oder einer Dogmatik ein Heilsbringer, sondern lediglich eines von vielen von sich weg, weiter, auf die vorbehaltlose göttliche Christus-Liebe hin-weisenden Zeugnissen von dem alleinigen Heilsbringer - Christus! - für alle, hinlänglich, ob sie dies jetzt schon glauben und entsprechend erfahren können und dürfen oder nicht (vgl. I Tim 4,10; I Joh 2,2).

Damit beschneidet oder kappt diese Bewegung nicht etwa das reformatorische Anliegen empfindlich, sondern bringt es vielmehr auf den Punkt - Christus allein! - und führt es damit zu seiner einzig folgerichtigen Vollendung.

vgl. Anmerkung zu -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? Gott nicht auf ein Bild festlegen! => Offenheit für alle Gottesbilder!**

>>> Absolutheitsanspruch Jesu: Glauben an Gott als Abba wirkt immer Jesus (Mt 11,27; vgl. Joh 6,44.65)

vgl. -> Abraham - Vater von Juden, Christen, Muslimen - allen Gläubigen / Gläubige im Alten Bund wussten auch nicht um Jesus

-> Barmherzigkeit/Gnade: steht auch im Zentrum anderer Religionen

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 33	Juden haben Zugang zum Abba-Herzen, trotz der Zweifel vieler von ihnen an einer Auferstehung.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 188	Auch die Buddhisten haben Christus, weil sie den Abba haben.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 20	Wo jemand zu spirituellem Leben findet - in jeder Religion - ist es Christus!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 160	Darum kommen alle zum Vater. Wer Gott als Abba hat, hat diese Offenbarung vom Sohn. <i>Anmerkung: Wir haben eine exklusive Beziehung zu einem Herrn, der inklusiv ist.</i>
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 3	Wo immer jemand zur Abba-Liebe findet, ist (und wirkt) es Christus. Wer also Gott als Abba hat, hat auch den Sohn.
	SXP V, 3	Wer Gott aber nicht als Abba hat, hat - auch wenn er Christ ist! - auch nicht den Sohn.
	SXP V, 28	Wer den liebenden Abba hat, auch wenn er J. nicht kennt, hat auch den Sohn.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105	Christen deuteten Wort so, dass nur der den Vater hat, der auch an Jesus glaubt, und erkannten nicht, dass immer Chr. es ist, wo immer jemand zum Abba findet.

> SXP II, 33; 188 -> Juden und Buddhisten haben auch Gott als gütigen Abba.

> SXP V, 3; 28; SXP IV, 160; SXP VI, 105; -> Wer Abba hat, hat auch Sohn.

>>> Absolutheitsanspruch Jesu: bedeutet nicht, dass das Heil nur im Jesus-Namen und -Bild zu finden ist

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 116	J. - jetzt namen- und gestaltloser Geist - ist nicht nur im Jesus-Namen zu finden.
	SXP III, 119*	Anmerkung: Wer den Geist nicht hat, hat auch nicht den Sohn.
	SXP III, 120	Wie kann der Geist behaupten, Heil sei auch außerhalb des Jesus-Namens zu finden?
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 192	Vorstellung ist abzulegen, Gott wäre nur über einen Namen, ein Bild zu finden.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11-12	„Wer den Sohn nicht hat, der hat auch den Vater nicht“ (I Joh 2,23): Manche deuten Wort so, dass Juden wie Moslems dem Satan gehören.
	SXP IV, 14	Gleichwohl glauben auch Juden wie Moslems an die All-Barmherzigkeit.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 160	Darum kommen alle zum Vater - mit ausführlicher <i>Anmerkung!!! „Jesus ist inklusiv!“</i>
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	Ist der Jesus-Name ein aus- oder ein-/um-schließender Name? Nur wenn er ein einschließender Name ist, dann umschließt er auch dich! <i>Anmerkung!!! „Jesus ist inklusiv!“</i>
	SXP V, 52	Wie verträgt sich das mit dem alttestamentlichen Gebot, andere Religionen auszurotten?
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 107	Ihr erkennt doch auch die Juden als eure Glaubensgeschwister an, obwohl es heißt: >Wer Sohn nicht hat, hat Vater nicht< (I Joh 2,23). Seht Mich so doch in allen Göttern!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 8;	Abraham wusste nichts von Jesus,
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108	war aber trotzdem Vater des Glaubens.

>>> Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen

vgl. -> Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

-> Name Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen (Act 4,13; I Tim 4,10; Phil 2,9; Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12)

-> Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam

-> Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

-> Vishnu = Christus

	Vorwort	Was, wenn Christus sich über alle Religionen vielfältigste Zugänge verschafft?
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 153	Wenn Ich nicht vielfältigste Zugänge geschaffen hätte in allen Religionen, wie sollte sich meine Zusage erfüllen, dass, wer sucht, auch finden soll?
	SXP IV, 22-23	Da Christi Geist ausgegossen ist über alles Fleisch, findet Christus Zugänge zu allen - über alle Gottesbilder; Seine Hand hat Götzen erreicht
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 148	Gerade weil in Jesu Name das Heil ist, gilt es allen; Jesus schafft viele Zugänge!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 271f	Jesus schafft sich viele Zugänge!
	SXP IV, 278	Christus schaffte sich durch Vielfalt an Offenbarungen vielfältige Zugänge zu allen Menschen nach deren unterschiedlichen Eigenart.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 102	Welche Seele Mich aufrichtig sucht, wie ungeschickt auch immer, die soll Mich finden - hinlänglich über welche Gottesvorstellung und Gottesbild.

	SXP VI, 103	Suchenden begegnet Christus in deren Gottheiten und segnet sie, aber nie über diese Götter hinaus, dass sie, dessen überdrüssig, irgendwann nach mehr verlangen.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 111	Ihr nehmt nur Gegensätze zwischen Gottesbildern wahr, nicht, dass Ich durch Hervorhebung verschiedener Aspekte viele Zugänge zu Mir schaffe.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 258	Christi alle Erkenntnisse und Bekenntnisse übertreffende Liebe ist darum über jeder Religion erhaben und verschafft sich viele Zugänge.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 37	Mein Christus ist nur universaler und lässt sich über viele Zugänge finden: über viele Gottesbilder und Namen.

> SXP II, 153; SXP VI, 102-103; SXP VIII, 37 -> Suchende sollen finden - in jeder Religion

>>> Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

vgl. -> Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun (Dtn 4,2; Apk 22,18-19)

-> Pharisäer - auch und gerade im Christentum!

-> Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe gegen allen Widerstand (Ps 2)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 65	Wenn sie, die Rahab, auch Mich und Meine Liebe und damit sich selbst verleugnet, dass sie Meine Tochter und Braut ist, ein Fleisch mit Mir, so kann Ich selbst Mich doch nicht verleugnen. (II Tim 2,13)
	SXP I, 76	Ich verleugnete euere ewige, unaufgebbare Kindschaft, wie ihr Meine ewige, ja, unaufgebbare Vaterschaft verleugnet hattet. So begegnete Ich eurer Lüge mit bestätigender Lüge, auf dass ihr deren Los auskosten solltet bis zum untersten Boden des bitteren Kelches.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Wie sich Mahatma Gandhi zu Mir bekannte, will Ich Mich zu ihm bekennen. Denn was bezeugte er: „Christus gehört nicht allein den Christen, sondern allen.“
	SXP I, 151	Von welchem Ich sage >Sei nicht!<, das ist nicht auf ewig. Was aber sollte nicht sein in Meiner Unendlichkeit? Ich will es dir sagen: dass ich aufhören würde zu sein, der ICH BIN, noch eine Trübung Meiner Liebe eintreten könnte. Ich kann Mich selbst nicht verleugnen. (II Tim 2,13)
	SXP I 197	Bist du aber untreu, so bin Ich doch treu; Ich kann Mich selbst nicht verleugnen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	„Hüte dich, etwas weg zu lassen oder hinzu zu tun zu Meinem Wort!“ antwortet der Herr auf die Frage des Autors, ob das Kapitel >Leib und Seele< nicht besser weggelassen werden sollte.
	SXP I, 252	Ist Homosexualität nicht allerschwerste Todsünde? Und gibt es nicht einen Unterschied zwischen vergebbarer und unvergebbarer Sünde?
	SXP I, 253	Wenn ein >un-anständiger< schwuler Christ andere ermutigt, an Meine unerschütterliche Barmherzigkeit zu glauben: meinst du nicht, ihm würde das gereichen zum Heil? Und wenn ein >anständiger< Christ, der ausgrenzt, es anderen schwer macht, daran zu glauben, weil er Vorbedingungen für die Gnade aufstellt: meinst du, dass jenem dies nicht zum Unheil gereichen wird?
	SXP I, 253	Willst du Mich wirklich verleugnen, dass Ich Gott und kein Mensch bin, gewaltig an Kraft des Herzens und niemanden verdammen kann?
	SXP I, 255	Im Wissen um seine eigene Sünde verschachtelte er Meine Gnade regelrecht als >billige Gnade< - >UMSONST!<
	SXP I, 265	Hosea blieb ein Fleisch mit seiner Frau, der Hure: Wurde er dadurch entheiligt? Vielmehr wurde sie durch seine Treue, die Meine Treue in ihm war, geheiligt.
	SXP I, 266	Werde Ich entheiligt durch eure Untreue? Mitnichten! Vielmehr werdet ihr geheiligt und gereinigt durch Meine Treue!
	SXP I, 300*	Anmerkung: Vorstellung der evangelisch-lutherischen Pastorin Nadia Bolz-Weber und ihrer Bestseller, die das wahre Evangelium der unverdienten Gnade hervorheben sowie dessen Verleugnung durch fromme Selbst-Erlösungsversuche demaskieren.
	SXP I, 308	Meint ihr, die Huren und Zöllner, die sich um Mich scharten und doch in ihren Sünden verblieben, Ich hätte sie darum von Mir gestoßen? Das werde Ich niemals tun. Denn wenn ihr auch untreu seid, bleibe Ich doch treu.
	SXP I, 309	Die pharisäischen Richtgeister, die sich mit den despotischen Machthabern wie mit dem Pöbel und Plebs zusammentaten, um Jesus auszuschalten, überführten sich in ihrer Opposition gegen Ihn ihrer eigenen Scheinheiligkeit.

	SXP I, 324	Und - Ja, Amen! - Ich bin auch ein Ärgernis! Das Ärgernis aller Ärgernisse, das viele nicht wahrhaben wollen und ihren eigenen Kleingeistern zudrehen und verleugnen, gerade unter denen, die meinen, Mich zu bekennen.
	SXP I, 325	Irrt euch nicht: Am meisten fehlen gerade die, welche versuchen, Meine Liebe, die sie gefunden haben, am wirkungsvollsten Geltung zu verschaffen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 20	Anmerkung: Wer das Heil vom Bekenntnis zu Christus abhängig macht, verleugnet damit gerade Christus in Seiner vorbehaltlosen Liebe!
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 109	Ein wahrer Gläubiger hat kein Bekenntnis, und ist doch nicht ohne Bekenntnis: sein Bekenntnis ist die bekenntnis-un-gebundene göttliche Liebe.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 207	Nicht das christliche Bekenntnis ist der Weg, sondern Christus selbst!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 63	In Hinblick auf Mein Heil für ALLE gibt es nur ein klares >Entweder-Oder<: Entweder ihr steht noch unter dem Gesetz oder ganz unter der Gnade! In bisschen von beidem geht nicht!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 221 **	Christus ist Weg - nicht irgendeine Bekenntnis-Leistung zu Ihm!
	SXP IV, 263	Glaube, der auf Christus, nicht auf eigene Glaubenskraft setzt, ehrt Gott.
	SXP IV, 279	Aus Jesu Wort einen heils-bedeutsamen Absolutheitsanspruch für das Christus-Bekenntnis abzuleiten ist falsch.
	SXP IV, 288	Die lautesten Christus-Bekennenner verkennen und verleugnen Ihn damit!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 4-5	Wer Heil an Christus-Bekenntnis bindet, verleugnet dadurch gerade Christus! Darum hat der das rechte Christus-Bekenntnis, wer Christus als universale Liebe versteht. Anmerkung: Gedicht zu Joh 14,5: Seine Liebe allein soll mir der Weg, die Wahrheit und das Leben sein.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105	Die Mich auf Meine deutlichste Offenbarung (in und als Jesus) beschränken, werden Mir gerade darin nicht gerecht; denn diese ist und bleibt nur Entäußerung Meines viel großartigeren Abba-Seins.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 235	Du kannst nicht zwei Herren gleichzeitig dienen: dem Gesetz und der Gnade! In bisschen von beidem geht nicht! Entweder du folgst Mir aus Furcht vor der Hölle oder angezogen von Meiner bedingungslosen Liebe.
	SXP VII, 239	Letztlich geht es um die Frage: Baust du auf deine oder Meine Gerechtigkeit?
	SXP VII, 238f	<u>Kompromisslosigkeit</u> bezüglich Christi Absolutheits-Anspruchs besteht nur in Hinblick auf den Glauben an Allversöhnung: Es geht um die Grundfrage: Worin ist dein Heil begründet? - In Christus? - dann (allein nämlich) gilt es dir unverlierbar - wie für alle! - Oder in irgend einer eigenen Zusatz-Leistung? Dann wird's fraglich! Hier ist ein halber Christ wirklich ganzer Mist! -> <u>Anmerkung!!!</u>
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 9	Das Heil liegt allein bei Mir, und damit in euch allen, denn Ich habe geschworen: „Wenn Ich erhöht werde, dann will Ich euch alle zu Mir ziehen!“
	SXP VIII, 31	Vertraue auf die Kraft des Wortes! Du musst nicht dazutun noch weg tun!
	SXP VIII, 34	Sie werden euch untreue Verwalter nennen, die die Gnade verschachern, und erkennen nicht, dass sie selbst ihre Gnaden-Verwaltung veruntreuen, sich selbst zum Herrn gesetzt haben.
	SXP VIII, 40f	Wer der vorbehaltlosen Liebe Christi Vor-Bedingungen hinzufügt, beschneidet sie zugleich und nimmt ihr Entscheidendes weg!
	SXP VIII, 74	>Wenn ihr Ihn verleugnet, wird er euch verleugnen<: Das ist Sein Karma, Gericht - für alle: den Satan wie für dich. >Doch wenn ihr auch untreu seid, so bleibt Er sich doch treu. Er kann sich selbst nicht verleugnen.< Das ist Sein Heil und Licht - für alle: den Satan wie für dich. (II Tim 2,13)

> SXP I, 249; 252-253; SXP VII, 238-239; SXP VIII, 31; 40-41 -> nichts hinzu tun noch weg tun -> vom Wort der unverlierbaren Gnade!

> SXP I, 76; 138; 300*; 309; 324-325; SXP III, 20; 207; SXP IV, 221 **, 263; 279; 288; SXP V, 4-5; SXP VI, 105; SXP VIII, 34; 74

-> Christus bekennen - oder verleugnen?

> SXP I, 255; SXP VIII, 34 -> billige Gnade: umsonst!

> SXP IV, 63; SXP VII, 235; 238-239 -> entweder-oder: Gesetz oder Gnade

> SXP III, 207; SXP IV, 221**; 263; SXP V, 4-5; SXP VI, 105; SXP VII, 238-239; SXP VIII, 9; 74 -> Ist Bekenntnis der Weg - oder Christus?

> SXP I, 138; SXP III, 109; SXP VIII, 74 -> einzig wahres Bekenntnis -> zur göttlichen Liebe!

> SXP I, 65; 151; 197; 265-266; 308; SXP VIII, 74 -> Christus kann Seine Liebestreue nicht verleugnen (II Tim 2,13)

>>> **Absolutheitsanspruch Jesu: Nur EIN Weg führt zum Heil: Christi Weg mit uns!**

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 200	Es gibt nur einen richtigen Weg für dich, und das ist DEIN Weg! Lass deine Herzens-Träume den Antrieb deines Handelns sein!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238f	Kompromisslosigkeit ist nur in Hinblick auf Glauben an Allversöhnung angesagt: Die Grundfrage ist: Worin ist das Heil begründet? - In Chr. - dann ganz gewiss für dich wie für alle? - Oder in einer eigenen Zusatz-Leistung? Dann wird's fraglich! Hier ist ein halber Christ wirklich ganzer Mist! -> <u>Anmerkung!!!</u>
	SXP VII, 250	Es gibt nur einen Weg, und das ist Mein Weg - durchs Nadelöhr des Kreuzes: für alle!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 28	Es gibt nur einen Weg - den des Herzens und der Liebe.
	SXP VIII, 73	Es führt kein Weg vorbei: Ihr müsst alle erst durch dies Nadelöhr eures völligen Versagens, auf dass ihr erkennt.
	SXP VIII, 74	>Wenn ihr Ihn verleugnet, wird er euch verleugnen<: Das ist Sein Karma, Gericht - für alle: den Satan wie für dich. >Doch wenn ihr auch untreu seid, so bleibt Er sich doch treu. Er kann sich selbst nicht verleugnen.< Das ist Sein Heil und Licht - für alle: den Satan wie für dich. (II Tim 2,13)

> SXP VII, 250; SXP VIII, 73 -> Alle müssen unten durch - durch das Nadelöhr des Kreuzes

>>> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

- > Absonderung - Aussonderung - Auszeit - **göttlich verordnete Askese - Ruhen**
- > Absonderung - Aussonderung - Auszeit - **danach angesagt: Rückkehr in die Welt**

>>> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit - göttlich verordnete Askese - Ruhen**

- vgl. -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**
- > **Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr**
- > **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albern Spiel auch notwendig**
- > **sieben dunkle Jahre**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Der Herr hatte mich ausgesondert für Sein Werk, um später meinen Sohn vorbereiten zu können auf das Werk, das er tun wird.
	SXP I, 31	Du musst jetzt für eine Zeit untätig sein, dass du Meine Offenbarungen empfangen kannst. Denn wer kann ein totkrankes Herz operieren, wenn es schlägt?
	SXP I, 31	Ebenso wurde Aron Ralstrom durch einen Stein des Anstoßes in einer Felsspalte gehalten werden, wo es kein Auskommen gab, um seine Wiedergeburt zu erfahren.
	SXP I, 32	Darum wehre dich nicht gegen den Stein des Anstoßes, der dich jetzt gefangen hält, sondern lausche Ihm, was Er dich lehren will.
	SXP I, 32f	Habe Ich nicht alle Meine Propheten in die Wüste geschickt: Mose vierzig Tage auf den Horeb, Elia vierzig Tage in die Wildnis, Jesus vierzig Tage in die Wüste, Israel vierzig Jahre.
	SXP I, 33	So wenn ich Mir heraus erwähle, der muss Aussonderung aushalten für eine gewisse Zeit.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 101	Du wirst nicht ausweichen können, wie einer, der in den Schraubstock gespannt ist. Anmerkung: Christus legt wie Künstler am unbehauenen Glotz den Meißel an.
	SXP I, 104	So muss Ich an dir den Meißel ansetzen, dich in Feuersglut wie ein Schmiedemeister bearbeiten und in Eiswasser taufen und stählen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 179	Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf (Ps 127,2); denn Er hat ihnen Saat, nicht Sand gegeben; Ein ständiges Ziehen an jungen Pflänzchen fördert nicht deren Wachstum, sondern entwurzelt sie.
	SXP V, 187	Viele haben durch auferlegte Askese ihre Berufung erlangt.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 3	Das Wirken aller Propheten begann mit Aussonderung. Buddhisten geben ihre Kinder auf Zeit in Klöster, weil sie hier entscheidendes für ihr Leben lernen.
	SXP VI, 6	Erleuchtete begehren nicht gegen ihr Schicksal auf, wenn ihnen A auferlegt wird, sondern dulden und nutzen diese A für ihre spirituelle Reifung.

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 46	Um auf-hören (auf-horchen) zu können, ist manchmal ein Auf-Hören nötig: ein Aussetzen dessen, womit man ständig beschäftigt ist. Denke an Bambis Vater! (Anspielung auf Disney-Film >Bambi 2<)
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 120	JesSir 38,25: Wer Weisheit lernen will, braucht Zeit, Abkehr von Ochsen
	SXP VII, 120	Nimm dir die Zeit zum Rückzug/Nichts-Tun, wenn du noch nicht gefunden hast, auch wenn dir das als rücksichtslos, bequem, faul, Drückebergerei ausgelegt wird.
	SXP VII, 124f	Siddharta Gautama wäre nicht zum Erleuchteten/Buddha geworden, hätte er nicht Verzicht auf gute Werke als Prinz gewählt.
	SXP VII, 125	Jesus verteidigte Maria Magdalena gegen Martha, die ihr Faulheit vorwarf.
	SXP VII, 125f	Chr. selbst hat manche freigestellt, um sie für ihr späteres Werk zu schulen: Maria (wählte besseres Teil) - Joseph Ben Jakob - Mose
	SXP VII, 126	Aussonderung Josephs, der nicht mit Brüdern schuften musste, forderte deren Neid heraus - bis hin zu Mordgelüsten.
	SXP VII, 126f	Kann ein Blinder einen Blinden führen? Kannst du andere zum Leben führen, solange du nicht selbst gefunden hast? => Darum ist Rückzug manchmal notwendig: Arzt, heile zuerst einmal dich selbst!
	SXP VII, 128	Kann ein Herz operiert werden, wenn es schlägt? Manchmal ist darum eine längere >Auszeit< notwendig, von Chr. verordnet.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 154	Du gehst auf in Leutseligkeit, aber Ich werfe dich in die Einsamkeit.
	SXP VII, 156	Der rechte Weg führt von einem dem Naturell entsprechenden Alltag ins Verlangen nach Rückzug zum Zwecke ungestörter Andacht und Einkehr.
	SXP VII, 186	So wenn du andere zum wahren Leben führen willst, trachte danach, es zunächst für dich selbst zu finden!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Erleuchtete suchen die Abgeschiedenheit mit Mir, jedoch nicht aus egoistischen Motiven, sondern zur Stärkung und Neuausrichtung für ihr Wirken in der Welt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 119	Das Bekenntnis des Autors, diese Botschaft im Schlaf empfangen zu haben, wird vielen aufstoßen, sie entrüsten.

> SXP I, 31-33; SXP V, 187; SXP VI, 3; 46; SXP VII, 120; 125-126; 154; 186 -> Beginne bei dir selbst!

> SXP VI, 3; 46; SXP VII, 120; 124-128; 156; 257 -> gewünschter Rückzug

> SXP I, 29; 31-33; 101; 104; SXP V, 187; SXP VI, 3; 6; SXP VII, 128; 154 -> aufgezwungene Aussonderung - Felsspalte, Meißel, Schmiede

> SXP I, 31; SXP VII, 128 -> Gleichnis Herz-OP

> SXP I, 29; 31; SXP VIII, 119 -> die vom Autor erfahrene Aussonderung

> SXP V, 179; SXP VII, 120; 126; SXP VIII, 119 -> Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf (Ps 127,2)

>>> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit - danach angesagt: Rückkehr in die Welt**

vgl. -> **Bücher, die zu schreiben wären, kann das All nicht fassen** (Joh 21,25)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Es kommt die Zeit, dass, was Ich dir jetzt ins Ohr flüstere, von den Dächern erschallen wird.
	SXP I, 36	Hüte Geheimnis; denn wenn du es dermaleinst von den Dächern rufen wirst, wird man dich zu steinigen suchen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 210	Halte dein Licht nicht unter dem Scheffel! Es kommt Zeit, das, was Ich dir ins Ohr flüstere, von den Dächern zu rufen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 3	Der selbe Geist, der Propheten in die Aussonderung und Wüste führte, drängte sie dann aber schließlich wieder zurück in die Welt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 154	Du sehnst dich nach Abgeschiedenheit, aber Ich werfe dich ins Getümmel.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Des Schreibens wird kein Ende sein! Irgendwann muss es wieder in die Welt! Versäume nicht dein Leben! Wirf dich wieder ins Leben! Lerne, auch Liebe zu geben und zu empfangen! Siehe: Dort bin ich auch, bei denen, die genießen können, ohne alles zu verstehen.!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 136	Beschränke dich auf die Niederschrift der SXP! Das Büchermachen würde sonst niemals enden! Irgendwann gilt es, das Erkannte weiter zu geben! <u>Gleichnis vom Flussbett:</u> Wo das Wasser nicht durchfließt, kippt es und wird schlecht!

>>> **Abstammung Christi** über Maria aus hohenpriesterlichen Geschlecht des Aaron -
wie über Joseph aus dem Königsgeschlecht David

vgl. -> **Spross**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 221*	Biologisch - über Maria - ist Jesus aus dem priesterlichen Geschlecht Aarons, juristisch - über Josef - aus dem königlichen Geschlecht Davids; damit verkörpert Er in jeder Hinsicht den erwarteten Messias, der göttliches Königtum und Priestertum in sich vereinigt.
2.4.4 Bild & Geist 11. Unheil & Heil 15. Baum des Lebens & des Todes	SXP IV, 4; SXP VI, 193; 195-196 SXP VII, 65	Abkunft von David und Aaron

> SXP I, 221*; SXP IV, 4; SXP VI, 193; 195-196; SXP VII, 65 -> Abkunft von David und Aaron

>>> Achamoth, die Weisheit Gottes = Jesus -> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit**

>>> **achten oder verachten**

-> achten oder verachten: **>Ich war dein Bruder. Aber du ...<**

-> achten oder verachten: **Achten kann man einen anderen nur, wenn man nicht verachtet, was diesem heilig ist**

vgl. -> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

>>> **achten oder verachten: >Ich war dein Bruder. Aber du ...<**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 258f	Ich war schwach und du hast mich dafür verurteilt.
	SXP III, 209	Ich war ein Anders-Gläubiger und du hast mich dafür verachtet.

>>> **achten oder verachten: Achten kann man einen anderen nur, wenn man nicht verachtet, was diesem heilig ist**

vgl. -> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 196	Ach, Herr, lass mich danach trachten, nicht dass ich gesehen gehört, getröstet geliebt, verstanden werde, sondern dass ich sehe, höre, tröste, liebe, verstehe.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 300	Verachte niemanden, auf dass du nicht verachtet werdest! Schließe niemanden aus, auf dass du nicht ausgeschlossen werdest! Mit welcherlei Maß du misst, wirst auch du gemessen werden. (M t 7,15-16)
	SXP I, 337	Ihr habt kein Gesetz zu verkündigen, sondern die bedingungs-lose Liebe. Das heißt aber, dass ihr die Welt dort abholen sollt, wo sie ist: Ihr müsst sie stehen lassen und un-bedingtes An-Erkennung erfahren lassen!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 203	Wie kannst du sagen, du achtest den anderen, wenn du verachtest, was diesem heilig ist?
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 36	Die eigene Unzulänglichkeit sollte in Demut gegenüber anderen halten! Verdamme nicht, was diesen heilig ist!
	SXP IV, 225	Wie willst du einen anderen achten, wenn du verachtest, was ihm heilig ist?
	SXP IV, 280	Gehör findet nur, wer selbst hört. und Achtung nur der, der selbst achtet. Mit welcherlei Maß ihr messt, werdet ihr wieder gemessen werden. (M t 7,15-16) Recht lehren kann allein der, der sich mit seinen Schülern als Lernender begreift.
	SXP IV, 280	Lass ab von deiner Höllenpredigt! Werde vielmehr allen alles, wenn du erkennst, dass Ich alles in allen bin! Beachte, dass Außenstehenden ein Geheimnis bleiben muss, was zwei Liebende untereinander austauschen. Mische dich also nicht in etwas ein, das dich nichts angeht!
	SXP IV, 280	Erkläre du nicht für gemein, was dem anderen heilig ist!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 21	rechter Umgang mit anderen Göttern: religiöse Empfindungen anderer achten
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 107	Wie sollen sie Mich als den Wahrhaftigen erkennen, wenn ihr verleugnet, was auch bei ihnen an Wahrhaftigem ist?

>>> Acta 2,17 -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**

>>> Acta 4,12: In keinem andern Namen ist das Heil als in Jesus -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Acta 5,38-39: Ist's Menschenwerk, so wird's vergeh'n; ist's Gottes Werk, so bleibt's besteh'n.

-> **Wirkungsgeschichte belegt göttlichen Ursprung** (Act 5,38-39)

>>> Acta 10,15: Erkläre du nicht für unrein, was Ich für rein erklärt habe! -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> Acta 17,27-28: In Ihm leben und weben und sind wir -> **Umarmung: Gott umarmt die ganze Schöpfung**

>>> Adam und Christus, der Ur-Adam

vgl. -> **letzte Hoffnung der Menschheit** war Jesus - der sich als der letzte aus dem Staub erhob (Ijob 19,25)

-> **Mensch: Seht den Menschen!** (Joh 19,5) - **Ecce homo**

-> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus seinem geronnenen Opfer-Blut**

-> **Organismus: Alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157fff	alles aus Gott => gleicher Körperbau; Christus der Ur-Same; Universal-Verwandtschaft
	SXP I, 158	So verrät euch schon allein eure Gestalt, dass ihr ALLE von Mir abstammt, Meine Nachkommen seid, nach Meinem Bild - Tier wie Mensch wie Engel.
	SXP I, 159	Ich bin der Ur- und Gesamt-Same - Gleichnis Samenkorn - Baum, Eigelb - Vogel
	SXP I, 163	Ich habe euch erwählt, da ich die ewigen Ursprünge meiner universalen Gottheit in und aus euch finde, bin ich doch aus eurem Fleisch zum Geist geworden, wie ihr, alles Fleisch, aus Mir, dem Lebensgeist allen Fleisches.
	SXP I, 207	Als Er, der Vater und Ur-Ahn Adams, der unser aller Ur-Ahn und Adam ist, von jenen Uranfängen der Menschheit sprach, da erinnerte ich mich, ...
	SXP I, 210	Ich, Christus, brachte als der letzte Adam, was dem ersten Adam nicht möglich war, weswegen Ich als der Letzte zum Ersten werden sollte: der Daseinsberechtigung aller menschlichen Existenz.
	SXP I, 211	So ist der letzte zum ersten Adam geworden: Gott, der Mensch! Und seht, was für ein Mensch!
	SXP I, 220	Selbst im Proto-Koran wird schon das Mysterium der Verwobenheit des Menschengeschlechtes mit Christus - bis ins Erbgut hinein! - gekündet!
	SXP I, 221*	Anmerkung: Nach der Genealogie des Lukas ist Adam ein Sohn und Abkömmling Gottes in regelrecht biologischen Sinne.
	SXP I, 223	Ihr seid allesamt Mir Blutsverwandte, aus Meinem für alle geronnenen Christus-Blut, wie Ich und Mein Blut aus euch.
	SXP I, 222f; SXP I, 225	Allah erschuf alles aus Seinem verklärten geronnenen Christus-Blut
	SXP I, 228	Adam ist ein Abkömmling Christi, wie Christus ein Abkömmling Adams.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Ich wollte Mich euch als den Ersten in aller Deutlichkeit enthüllen, nachdem rückblickend erschaut, bejaht und beschlossen war, dass Ich in euch eingehen sollte als der der Letzt- und Erst-Geborene.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108f	Da Christus der Letzte Adam ist, sind alle nach Ihm Geborenen Reinkarnationen von Seelen, die schon vor Ihm geworden waren. Die Verzögerung von Chr'i Wiederkunft schon über 2000 Jahre macht nur Sinn, wenn sie allen Seelen, die zu Seiner Zeit bereits gelebt haben, dadurch Freiraum schafft, sich in Reinkarnationen noch bekehren zu können.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 273	Du bist Urbild Adams! Aus Menschen, vollendet! Seht, den Menschen!
	SXP VI, 273	Du, das Urbild Adam, der Du Dich ewig ersehen hast als des Menschen Sohn, aus dem Menschengeschlecht geworden.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 286	So wie Adam die Frau in sich trug, ehe sie ihm entnommen wurde, so trage auch Ich als der letzte und doch der erste Adam ganz die Frau im Mann, als der Ur-Adam, nach dessen Bild der erste Adam erschaffen worden ist.

> SXP I, 157-159 -> Universal-Verwandtschaft aus dem Ur-Samen

> SXP I,159; 220-223; 225 -> alles aus Christi Blut erschaffen (Proto-Koran)

> SXP I, 207; 210-211; 228; SXP V, 75; SXP VI, 108-109; 273; SXP VII, 286 -> erster und letzter Adam

>>> Adolf Hitler - die Wiedergeburt des Antichristen

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 56	Anmerkung: Antichrist kommt durch Wiedergeburt des Lästermals AH von unten.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 97	Der „Auftritt“ AHs war die Generalprobe für seine Wiederkunft als Antichrist; seine Wiedererstehung geschieht durch die Kraftwirkung des Satans.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV,170	Christus sieht auch in Bestien wie AH sein ursprünglich unschuldiges Kind.
	SXP IV, 202	AH kann auch in Folgeleben (als Antichrist) nicht zur Umkehr bewegt werden.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 257	Karl Barth, ein Apostel Meiner bekennenden Kirche wider den Antichrist (AH), ...
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 67	Wenn Herr die Seinen zu sich geholt und Erzwidersacher aus Himmel gestürzt hat, wird dieser sich den Antichrist (wieder-)erwecken; er kann seinen eingeborenen Sohn erst in der Öffentlichkeit einführen, wenn ihr weg genommen seid.

>>> Adonaj -> **Allah - Abba - Adonaj**

>>> Agonie Jesu Christi: Sein Leiden Christi an der Gottlosigkeit und Verlorenheit dieser Welt

-> **Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> All -> **Universum, Weltall, Kosmos**

>>> **Allah - Abba - Adonaj: drei - einer**

vgl. -> **Henotheismus**

-> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann

-> **Trinität**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 79	Ist Allah nicht ein Wüsten-Dämon?
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 62	drei islamisch Heiligtümer - drei monotheistische Religionen - und doch einer; Anmerkung: Allah hat in seinen drei Töchtern eine feminine Trinität; 3 Säulen könnten 3 Pilger sein, die Abraham erschienen sind
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 9	Ist Allah und Adonaj ein anderer als der Abba? Anmerkung: Glaubensgespräch des Franziskus mit Sultan Malek Al Kamil
	SXP IV, 11-13	Ist nicht die Synagoge/Moschee des Satans? - und Mohammed ein Antichrist?
	SXP IV, 16-17	Es ist ein einhelliges Bekenntnis der drei abrahamitischen Religionen, eine Glaubensgemeinschaft der drei in dem Drei-Einen möglich.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 113	aus Abraham drei gesegnete Geschlechter, wie aus Adam alle Menschen

> SXP II, 79; SXP IV, 9; 11-13 -> Anfrage bezüglich Allah

> SXP III, 62; SXP IV, 16-17; 113 -> drei abrahamitischen Religionen

>>> Alle Morgen neu ist Gottes -> **Gnade**

>>> Allen alles werden (I Kor 9,19-22) -> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten**

>>> Alle von Gott - zu Gott -> **Ursprung und Ziel von allem ist Gott**

>>> **Allerheiligstes: himmlisches - Nadelöhr zwischen Zeit und Ewigkeit**

vgl. -> **Melchisedek: Entstehung der Schöpfung mit Seinem Austritt aus der Ewigkeit**

-> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 212	Satan warf alle Himmel in Chaos und Durchwühlung, bis Ich - ja, Ich selbst, der Schöpfer, all Meiner Allmacht und Allgegenwart entledigt, als himmlisches Geschöpf - aus Mir selbst heraus, aus Meinem himmlischen Allerheiligsten, dem erhabensten, größten Zentralgestirn in den Himmeln, in einem Licht, in das niemand vordringen kann, als das Licht aller Welten aus diesem Licht ausging, um Licht in die totale Verwirrung der Sinne aller Engel zu bringen und so ein Reich des Lichtes und ein Reich der Finsternis zu scheiden.
	SXP I, 215	Mein Thron, Mein himmlischer heiliger Versammlungsberg der Götter, ein gewaltiges Himalaja der Herrlichkeit im äußersten höchsten Norden, auf dem Mein Allerheiligstes thront, ist hoch erhaben über Satanas Fluten.
	SXP I, 224	Allein aufgrund der Blutsverwandtschaft allen Fleisches mit Christi Opferblut, aus dem alles erschaffen worden ist, kann das Blut Christi heilen und verwandeln bis ins Leibliche hinein; und allein darum kann mit dem Brot des Abendmahls der geistlich verklärte Leib Christi, der bei Seinem Eingang ins Allerheiligste über alle Kosmen in die Unendlichkeiten entgrenzte, leibhaftig heilen und verwandeln.
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 295	Das himmlische Allerheiligste ist Naht-Stelle zwischen Zeit und Ewigkeit - winziger Punkt im All, in dem die ganze göttliche Unendlichkeit liegt, wie ein winziger Punkt in der göttlichen Unendlichkeit, in dem das ganze All liegt.
	SXP V, 296	Im Zuge Seiner Auffahrt ins AH erlebt Chr. Seine raum-zeitliche Entgrenzung.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 46	Das Allerheiligste ist das Nadelöhr, durch das Ich in diese Welt getreten bin, wodurch sich diese Welt entfaltete; in euren Welten liegt es wie Sandkorn; eure Welt aber in ihm Mir wie Sandkorn.

>>> **Alles ist eitel - bringt kein Glück - ist Haschen nach Wind** (vgl. Koh 1,12-18; 2,1-11; Luk 12,15)

vgl. -> **Tor: Ein Tor ist, der Vergängliches dem Unvergänglichen vorzieht**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 14-17	Weder Weisheit, noch Vergnügen, noch einfaches Leben erfüllten den Autor.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 183	Keine Seele lebt davon, dass sie viel Weisheit, Güter, Ansehen hat.

>>> Alles, was geschieht, einfach geschehen lassen -> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht**
 >>> Alles wird gut - und ist darum schon gut -> **gut**

>>> **Allversöhnung**

- > Allversöhnung - **Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**
- > Allversöhnung - **der Wille der Gottheit, alle Ihre Kinder heim zu holen** (Jes 49,14-16; Mt 18,14)
- > Allversöhnung - **einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**
- > Allversöhnung - **macht als einziges angesichts der Allmacht der göttlichen Liebe Sinn**
- > Allversöhnung - **nimmt Sorge um eigenes Heil wie das Heil anderer**
- > Allversöhnung - **eine harte oder eine weiche Rede?**
- > Allversöhnung - **ein Ärgernis für alle Selbst-Gerechten**
- > Allversöhnung - **besser als Geheimnis zu hüten?**

vgl. -> **Erwählung aller in der Erwählung Christi**
 -> **Gericht, Jüngstes Gericht**

>>> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 119f	Und dass sich deine Kinder und selbst deine Frau noch zu dir kehren werden, soll ein Zeichen sein, dass sich Meine hohe Verheißung, die ich dir gegeben habe, von einem jeden Judas bis hin zur Rahab, noch erfüllen wird.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 189	Wie Ich selbst euch alle unter Unglauben beschlossen habe mit den Daseinsbestimmungen eurer Existenz, euch gleich Göttern entfalten zu können, so will Ich Mich auch euer aller erbarmen.
	SXP I, 198	Ich spreche von je her aus Meiner Ewigkeit: >Ich lebe! Und ihr sollt auch leben! Ich lebe! Darum werdet auch ihr Leben!< Denn Mein Leben: es ist das Ewige.- Auch wenn eine Seele geistlich tot und von Mir, dem Leben, abgeschnitten ist, so kann sie doch nicht vergehen, bis sie dermaleinst finden soll. Das ist Mein ewiger Beschluss.
	SXP I, 202	Was kein Auge ersehen, kein Ohr gehört, kein Sinn erschlossen hat, habe Ich ALLEN bereitet, so wahr Ich ALLE liebe.
	SXP I, 220	Ich, der Uneingennütze, Freigiebige, verschenke Mich gern: Ihr alle sollte die Fülle haben aus Meiner Fülle - weit über euer Bitten und Verstehen hinaus!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 301	In Mir ist Raum und Hoffnung und Heil für ausnahmslos ALLE, sogar für die <Selbst->Gerechten!
	SXP I, 304	Denn Mir werden sich alle Knie beugen und alle Herzen zuneigen in der Huldigung: >In Ihm hat meine Ungerechtigkeit doch Gerechtigkeit gefunden!< (Jes 45,23-24) Denn dazu bin Ich in die Welt gekommen, alle mit Mir und sich zu versöhnen.
	SXP I, 305	Wie sich die Balken des Kreuzes in Meinem Herz treffen, so verbinde und versöhne Ich alles, links und rechts und oben und unten; und so werde Ich alles aus allen Richtungen an Mein Herz ziehen, das für alle und in allen schlägt.
	SXP I, 330	Selbst bei einem atomaren Schlagabtausch, der alles vernichtet: Es mag alles vergehen, aber Meine Heilszusagen für euch werden nicht vergehen.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 176	Anmerkung: Zitat aus Lotus Sutra: Ich, Tathagata, habe in den Ur-Anfängen ein Gelübde abgelegt, alle zu Mir zu führen und Mir gleich zu machen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 9-10	Ich, Tathagata, bringe mit unterschiedlichsten Gleichnissen und Bildern alle Menschen auf den rechten Weg; denn vor allem Ursprung legte Ich ein Gelübde ab, mir alle gleich zu machen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 64	Und alles steht im Dienst Meiner unendlichen Liebe, die nichts als ALLE erretten will nach ihrem fest beschlossenen, ewigen, unaufhebbaren Vorsatz Ihrer Natur, Ihres Wesens.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 174	Für die Ich gestorben bin, für die bin ich - unumstößlich! - gestorben.
	SXP IV, 189	Über die Ich Mich erbarme, über die erbarme Ich Mich.

	SXP IV, 191	Christus ist nicht abzubringen von seinen Heils-Absichten für alle, so wenig, wie die Menschen von ihrer Verbohrtheit und Verbitterung: So wurde schon dem Saul verheißen, Gott sei kein Mensch, der sich von Seinen Vorsätzen abbringen ließe, den gefallenen Saul noch zu erretten; nur wurde es damals noch genau umgekehrt verstanden, als wäre Gott in Seinem Beschluss, Saul zu verstoßen, unerbitterlich.
	SXP VI, 161	Denn Ich habe bei Mir selbst geschworen: Ich will alle zu Mir ziehen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 266ff	Auf das >Ja, aber< des ungläubigen Hörers der grenzenlosen göttlichen Verheißungen setzt Christus Sein >Ja, aber< und >Ja! Amen!<: - Ich bin ALLER Welt Heiland, nur vornehmlich der vorerwählten Gläubigen! - Ich bin die Versöhnung nicht nur der reuigen Christen, sondern der ganzen Welt! - Mir sollen alle Zungen huldigen: >In Ihm habe ich Gerechtigkeit und Gnade!< - Ich bin das >Ja< auf alle göttlichen Verheißungen, das jedes >Nein< nichtig macht. - Ich bin gewaltig an Kraft des Herzens und verdamme NIEMANDEN! - Wo die Sünde maßlos ist, wird Meine Gnade noch überschwänglicher sein! - Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern an aller Heil! - Kein Fluch wird mehr sein! - und das himmlische Jerusalem nach allen Seiten offen! - Bis in die Äonen wird allen zugerufen: >Kommt und trinkt! UMSONST< Du kannst der Liebe auf tausend nicht eins antworten. Denn Sie ist die einzige Wahrheit: der Weg, die Wahrheit und das Leben!
	SXP VI, 230	(zu Phil 2,6-11; Jes 45,23-24): Was wäre das für ein Triumph, wenn sich Mir nur aller Knie beugen, und nicht auch aller Herzen?
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 250	Ich habe bei Meiner Liebe geschworen: Ich will euch alle durch dies Nadelöhr zu Mir ziehen.

> SXP I, 304; SXP IV, 266-268; SXP VI, 230 -> Alle Knie und Herzen werden sich Christus beugen (Phil 2,6-11; Jes 45,23-24)

>>> **Allversöhnung - der Wille der Gottheit, alle Ihre Kinder heim zu holen** (Jes 49,14-16; Mt 18,14)

vgl. -> guter Hirte

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 65	Selbst auch die satanische Rahab, die allen Geschlechtern zu einer furchtbaren Bestie geworden ist, bleibt in Meinen Augen doch Meine herzlich geliebte Kleine, Meine Braut, bei der Ich noch eingehen will.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 327	Auch der größte selbst-ernannte Verkläger wird noch zu Schweigen gebracht, wenn er überführt wird, dass sein Schuldspruch über euch gegen ihn selbst steht, Meine Liebe aber doch seine kindliche Unschuld und Unreife erkennt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 170	Christus sieht auch in Bestien wie Adolf Hitler nichts als Seine ursprünglich unschuldigen Kinder.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 283	Jesus kann wie eine Mutter niemand aufgeben; Er sieht wie eine Schwanenmutter, was aus den hässlichen Entlein noch wird. Vorschattung in Opferung der Mizpa

>>> **Allversöhnung - einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**

2.5 Sünde & Sühne 2.6 Schein & Sein	SXP IV, 216; SXP IV, 248	Ein Ochs, wer es lehrt; ein Esel, wer es nicht glaubt.
	SXP IV, 257	Karl Barth: In Christus, dem EINEN Erwählten, sind ALLE erwählt.
	SXP IV, 257f	Dietrich Bonhoeffer: Gnade Christi gilt beiden - Christen und Heiden Vision von einem bekenntnis-freien Christus-Bekenntnis
	SXP IV, 259	Karl May hatte Vision von einem interreligiösen Christentum
	SXP IV, 260	Lehre einer <u>Wolke von Zeugen</u> : Gott kann nicht verdammen (Ijob 36,5)
	SXP IV, 260f	Anmerkung: Liste von Vertretern/Lehrern der AV durch die Kirchengeschichte
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 162	Interreligiöser Dialog lässt Liebe als Wurzel und Quell aller Religionen erkennen.
	SXP V, 162	Das ist die Erkenntnis aller Mystiker: Gott ist und kann nichts anderes sein als Liebe. Anmerkung: In der Liebes.Mystik finden sich alle Religionen: sich selbst recht, wie auch einander.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 258	Die göttliche Offenbarung schreitet voran - doch war immer die Kernbotschaft: Gott ist Liebe!
	SXP VI, 234	Für die Zeugen Jehovas (die ehemaligen Bibel-Forscher) ist eine Höllen-Lehre mit der Liebe Gottes nicht vereinbar; Anmerkung: viele Fundamentalisten vertraten Allversöhnung -> SXP IV, 260

	SXP VI, 235	Die Offenbarung Meiner Allversöhnung verwerft ihr, obwohl sie doch allen Völkern gegeben ist!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 267	Wenn Ich den Kelter trete: Nicht auf das Sichtbare darfst du dann schauen! Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen: Allversöhnung!
	SXP VI, 271	Du bist das Erhabenste und Erlesenste: die Liebe, die alle Erkenntnis übersteigt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2	Das Lied der Liebe ist universal, und du hörst es überall auf der Welt unmündige Kinder singen, die von keinem anderen Glaubensbekenntnis wissen als von Mir als Liebe
	SXP VIII, 12	Das sei Euer kürzestes Bekenntnis: Gott ist und will nichts als Liebe.
	SXP VIII, 65	Das ist die Summe aller Lehre: Gott ist und will nichts als Liebe.

> SXP IV, 216; 248 -> Ochs lehrt es, Esel glaubt es nicht

> SXP IV, 216; 248; 257-261; SXP VI, 234-235; 267 -> Allversöhnung

> SXP IV, 260; SXP V, 162; 258; SXP VII, 2; 12; 65 -> Gott ist/will nichts als Liebe

>>> **Allversöhnung - macht als einziges angesichts der Allmacht der göttlichen Liebe Sinn**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 22	Wie sollte ich mich an einem Himmel freuen können, wenn nicht alle daran teil haben?
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 17-18	Wem sich Meine verborgene Heilswirksamkeit in allem erschlossen hat, dem erschließt sich gleichsam die Weltformel >OM<, Mein >AMEN<, das euer aller >Omen< ist, und ihr erkennt, dass es anders nicht sein kann.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 220	In Bibel steht alles und das Gegenteil davon: Woran will man glauben? Ihr zieht es vor, eine widersinnige Glaubensleistung zu erbringen?!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 195	Wer Mich erkannt hat, hat den Sinn und die Sinn-Haftigkeit von allem erkannt.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Alles, was gegen Mich streitet, werde Ich überwinden in Meiner Liebe zu allen; oder meinst du, Ich hätte irgendeinen Teufel in Existenz gerufen, wenn nicht seine Überwindung beschlossen wäre zum überreichen Ruhm Meines Namens?
	SXP VI, 235	Worte von der Allversöhnung und Reinkarnation nehmt ihr nicht wörtlich, dafür aber widersinnige Lehren von einer ewigen Verdammnis!
	SXP VI, 236	Es wird kein Schmerz mehr sein. Was ist mit schmerzlichem Bangen um Verlorene?
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 46	Und alle Welt erkennt es, selbst die Profanen, dass es nicht sein kann, dass es eine Hölle und Verdammnis gibt.

> SXP I, 22; SXP VI, 236 -> Himmelsfreuden im Angesicht einer Hölle unmöglich

>>> **Allversöhnung - nimmt Sorge um eigenes Heil wie das Heil anderer**

vgl. -> **Glauben: kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen Luk 18,8)**

-> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 86	Erkenne: Weder kannst noch musst du Meine Gnade dir verdienen! - noch Mich gnädig stimmen oder halten! Sie ist dir gnädig aus sich selbst heraus - UMSONST!
	SXP I, 112	Gelassenheit findet nur und ganz in der Gegenwart kann nur sein, wer die Ewigkeit als Gewissheit in sich hat.
	SXP I, 113	Das Vertrauen auf Gottes Obhut nimmt den angstvollen Blick auf die Zukunft: Stellt euch den täglichen Herausforderungen und sorgt euch nicht heute schon um das Morgen, geschweige denn irgendeiner Seele Ewigkeit.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 177	Bedenkt, dass ihr in diese Welt zurückkehrt im dritten oder vierten Glied: Was ihr zurück lasst, das findet ihr vor! Wehe, wenn ihr nach dem Leitspruch lebt: „Nach uns die Sintflut! Der morgige Tag wird für sich selber sorgen!“
	SXP I, 186	Ich richte nicht nach eurer, sondern nach Meiner Gerechtigkeit, die ihr von Mir empfangt, so dass alle lobsingend: „In Ihm habe ich Gerechtigkeit und Gnade!“
	SXP I, 195	Es ist Mein Liebeserweis, der nicht nach Verdienst fragt, sondern jedem frei gibt und schenkt, ohne Eigennutz.
	SXP I, 203	Das versetzt dich jetzt schon in unerschütterliche, heitere Gelassenheit, das Wissen und die Erkenntnis: Ich bin.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 258*	Für einen Gläubigen darf es kein Gericht mehr geben - für ihn selbst wie alle, weil das Einzelne und das Ganze unverbrüchlich ineinander liegt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 84	Alle fallen in Meine durchbohrten Hände Du musst dich weder um dich noch um andere sorgen.

18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238	Wer nur die Möglichkeit in Betracht zieht, jemand könnte verloren gehen, aus Christi Hand gerissen werden - und sei es, durch sich selbst - muss selbst auch immer in Ungewissheit verbleiben.
	SXP VII, 239	Deine Heilsgewissheit hängt am Heil aller: Hast du sie für alle, dann auch für dich; Worin gründet deine Heilsgewissheit? In Christi oder in deiner Gerechtigkeit?
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 79	Wie kannst du von der bangen Sorge befreit werden, niemals aus Meiner Hand gerissen zu werden, wenn du diese Gewissheit der Allversöhnung nicht hast?
	SXP VIII, 79	Wenn sowieso alle gerettet werden: Warum sollte ich noch um eine Seele bangen, mit letztem Einsatz ringen um ihr Heil?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Ob sich deine Frau und Kinder noch in diesem Leben bekehren: Wo jetzt um Meine Allversöhnung weißt: Was geht's dich jetzt noch an?

> SXP I, 258*; SXP VII, 239 -> eigenes Heil hängt am Heil aller

> SXP I, 186; 195; 203; SXP VII, 239 -> Gerechtigkeit ist Gottes Gnadengeschenk

> SXP I, 112-113; 177 -> kein Sorgen - aber Vor-Sorge

>>> Allversöhnung - eine harte oder eine weiche Rede?

vgl. -> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

-> **Dimensionen, Zeitabläufe:** Gottes Wirken vollzieht sich unmerklich in ganz anderen

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 100; SXP I, 104; SXP I, 107	Die Lehre von der AV verheißt euch allen vor dem Himmel die läuternde Hölle: Ist das nun eine weichliche oder eine harte Rede? Und wenn sie süß auf den Lippen ist, wie liegt sie dir im Magen?
	SXP I, 107	Aber auch dort wird sie dir süß werden zu ihrer Zeit.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 140	Es schmeckte wie bitteres Gift, denn ich fürchtete, meine Sinne zu vergiften; aber auf wundersame Weise wurde diese Speise süß wie Honig.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 77	Nun, was meinst du: Ist das eine süßliche, weichliche, fleischliche Lehre? - etwas für Weichlinge? Oder zu hart für dich, dir ein Ärgernis? Willst du auch weg gehen?

>>> Allversöhnung - ein Ärgernis für alle Selbst-Gerechten

vgl. -> **Ärgernis / Anstoß mancher Frommen an Christi unendlicher Güte**

-> **Gericht - fest beschlossen?**

-> **Glauben: kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen** Luk 18,8)

-> **Höllen: Man muss durch manche Hölle gehen, um einst den Himmel zu sehen**

-> **Zerbruch**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 125	Du und deine Frau: ihr ward beide in gleicher Weise krank, arg, entzogen einander, gedachtet es böse zu tun. Aber Ich gedachte, euer Übel zum Guten zu wenden Ein jeder spinnt auf seine Weise. Doch ist beider Spinnerei vor Mir ebenso gleich, und Ich gegen BEIDE der Gnaden reich.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 281	Meiner all-duldsamen Ruach ist alles zuwider, was Zwang ausübt und die in Mir gereinigten Gewissen zu unrecht belastet und brandmarkt. All das - Höre! - ist nicht aus Meinem Geist des Neuen Testaments, wiewohl auch viele Heilige und Berufene, ja, selbst Engel, hier immer wieder Irrtümern erlagen und in ihren höllischen Verdammungswünschen vergaßen, welches Geistes Kinder sie sind.
	SXP I, 292	Ich will dich in deinem Richtgeist mit den freizügigen Untugenden derer beschämen, die in Meinen Augen dennoch gerechter sind als du.
	SXP I, 308	Dass Ich auch Huren und Zöllner annahm und um Mich scharte, das war denen, die sich selbst für heilig wähten, ein Anstoß und Ärgernis.
	SXP I, 322	Ein Wort fuhr vom Himmel wie ein Schwert, das mir durch meine Seele drang: >Hinter Mich, Satan! Wie lange willst du Mich noch versuchen? Weißt du nicht, wessen Geistes Kind du bist?!< (Luk 9,55: LÜ)
	SXP I, 324	Und - Ja, Amen! - Ich bin auch ein Ärgernis! Das Ärgernis aller Ärgernisse, das viele nicht wahrhaben wollen und ihren eigenen Kleingeistern zudrehen und verleugnen, gerade unter denen, die meinen, Mich zu bekennen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 56	Anmerkung: Jesus fragt Seine Jünger in Luk 9,54-57 (Luther-Übersetzung) >Welches Geistes Kinder seid ihr?!<, als sie handeln wollen wie Elia. Der musste Fleisch noch fleischlich bekämpfen. Wie muss man einer totalitären, terroristischen Religion begegnen?

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 182	Dass die Religiösen die Gnadenbedürftigsten sind: solche Gnade schmeckte Saulus nicht.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 182	Auch nicht einer würde sich bekehren, wenn er statt Gnade Gericht gepredigt bekommt.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238f	Kompromisslosigkeit bezüglich dem Absolutheits-Anspruch Christi besteht nur in Hinblick auf den Glauben an die Allversöhnung: Es geht um die Grundfrage: Worin ist dein Heil begründet? - In Chr.? - dann (allein nämlich) gilt es dir unverlierbar - wie für alle! - Oder in irgend einer eigenen Zusatz-Leistung? Dann wird's fraglich! Hier ist ein halber Christ wirklich ganzer Mist! -> <u>Anmerkung!!!</u>
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 71	Die Allversöhnung erregt Anstoß, weil es alle Wesen für gleich verloren erklärt..
	SXP VIII, 77	So kommt keiner von euch in den Himmel, er hätte nicht zuvor die Hölle gesehen.

> SXP I, 125; SXP IV, 182; SXP VII, 238-239; SXP VIII, 71;77 -> Anstoß an eigener Verlorenheit

> SXP I, 292; 308; 324; SXP IV, 182 -> Religiösen passt Gnade an Sündern nicht

> SXP I, 281; 322; SXP III, 56 -> Verdammungswünsche aus dem Geist Satans! Wisst ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? (Luk 9,54-57)

>>> Allversöhnung - besser als Geheimnis zu hüten?

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 63	Verrohte Seelen erreicht auch keine Droh-Botschaft mehr.
	SXP IV, 65	Solche, die sich die göttliche Predigt zum Verderben zudrehen, egal, ob diese Predigt von Droh- oder Froh-Botschaft bestimmt ist, wird es immer geben.
2.5 Sünde & Sühne 2.6 Schein & Sein	SXP IV, 216; SXP IV, 248f	Ein Ochs, wer es lehrt; ein Esel, wer es nicht glaubt. * Anmerkung: Fataler, als es zu lehren, ist, es kategorisch zu verneinen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 181	Du wirst widersprechen: Wenn das gelehrt wird, gibt's kein Halten mehr! Dann werden sie sagen: „Lasst uns Böses tun, auf das Gutes komme!“ Und tatsächlich bringt gerade das Wort absoluter Gnade richtendes Gericht; denn es wird die Gesinnung aller offenbar machen.
	SXP V, 182	Auch nicht einer würde sich bekehren, wenn er statt Gnade Gericht gepredigt bekommt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das Wort, dass nichts scheiden kann von der göttlichen Liebe, wird die Unwissenden, die es verdreht aufnehmen, ins Verderben führen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238f	Kompromisslosigkeit bezüglich Chr'i Absolutheits-Anspruchs besteht nur in Hinblick auf den Glauben an Allversöhnung: Es geht um die Grundfrage: Worin ist dein Heil begründet? - In Chr.? - dann (allein nämlich) gilt es dir unverlierbar - wie für alle! - Oder in irgend einer eigenen Zusatz-Leistung? Dann wird's fraglich! Hier ist ein halber Christ wirklich ganzer Mist! -> <u>Anmerkung!!!</u>

> SXP IV, 63; 65; SXP V, 182 -> Unbußfertige erreicht auch keine Gerichtsandrohung

>>> Alpha-Omega -> **Mantra - heilige Silbe >OM< - >AMEN<**

>>> Alptraum: Erwachen aus Alptraum -> **Unmöglichkeit - Nicht-Existenz des Bösen angesichts des Guten**

>>> alter Ego -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

>>> Altes ist vom Neuen her zu deuten, ältere Erkenntnisse durch neuere zu vertiefen (Mt 13,51-52)

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,**

alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen

-> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!**

Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

>>> AMEN -> **Mantra - heilige Silbe >OM< - >AMEN<**

>>> >Amen< ist Christus auf alle Verheißungen - >Ja< und >Amen< (II Kor 1,19-20)

-> **Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**

>>> Andacht der Natur -> **Baum und Berg: Lehrmeister der Andacht in der Natur**

>>> Androgynität Adams und Christi -> **Über-Geschlechtlichkeit**

>>> **Anfänge:** Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten (Sach 4,10)

vgl. -> **Kampf, kämpfen:** umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit

-> **Metamorphose:** Wandlung zu etwas Wunderbarem

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 113	Auch Rom, selbst das Heilige Rom, ist nicht an einem Tag erbaut worden!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 137	Du sollst den Schlussstein setzen für Meinen Monolithen. Du und Gandhi, ihr seid Meine beiden Zeugen. Ich will einen Monolithen aus deinem Zeugnis machen. Wer kann dann noch die kleinen Anfänge verachten?
9. Suchen & finden	SXP VI, 140	Was immer du opferst, eine Blume, ein gutes Wort: Mach es zu Liebeserwidung an Mich; dann will ich dein Opfer segnen. - Denke an die Brotvermehrung!
	SXP VI, 141	So wird es jedem ergehen, der seine - Meine kl.A in ihm - nicht verachtet.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 141	Wer Mich in seinem Herzen findet, ist gegründet auf dem Felsen, wird selbst zum Felsen werden.

>>> Anerkennung schafft Anerkennung -> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten**

>>> Anfangsgründe sind lediglich die biblischen heiligen Schriften:

Aus ihnen entfalten sich weitreichendere, tiefere Erkenntnisse durch den beständig fortschreitenden -> **Offenbarungsprozess**

>>> **angekommen:** Endlich angekommen, daheim!

vgl. -> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste:** Er ist Welt entrückt - unantastbar

-> **Weg:** Die Gnade findet auch den größten Sünder. Er ist von Anfang an angekommen: Schon der Weg ist das Ziel

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 144	Ich bin wieder angekommen, heim gekommen; und erkannte: ich war nie fort!
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 27	Ich bin die Beglückung jedes Angekommen-seins.
9. Suchen & finden	SXP VI, 134	Die wieder in ihrem wahren Zuhause angekommen sind, erkennen Mich in allen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 272	Alle werden sagen: „Ich bin endlich angekommen!“
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 155	Jetzt aber siehst, begreifst du; und dahin hat dich allein Mein Yoga gebracht
	SXP VII, 156	Dein Herz sehnt sich nach dem Verbleib in deinem >Ich bin angekommen<.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Nun habe ich wahren Glauben erlangt, (wahre) Klarheit gefunden.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85	Jetzt kann Ich das Letzte, Äußerste von dir fordern, weil du alles erkannt hast, wie du von Mir erkannt worden bist.
	SXP VIII, 86	Nun kannst du nicht mehr davon lassen; denn jetzt bist du befestigt.
	SXP VIII, 113	Nun sind die Augenklappen des Falken aufgegangen!

> SXP I, 144; SXP VII, 155; SXP VIII, 13; 85; 86; 113 -> Jetzt erkennst du! Ich bin angekommen

>>> **Angst als Zeichen von Unglauben - überwunden durch Christi Zuspruch**

Der Existenzial-Philosoph und -Theologe Sören Kierkegaard konstatierte in etwa Folgendes: „Das Gegenteil von Glauben ist nicht etwa Unglauben, bekennender Atheismus. Es ist schlicht und ergreifend Angst.“ So gesehen ist jede Form von Angst Folge und Anzeichen von Unglauben - selbst auch bei vermeintlich Gläubigen.

Angst, in welcher Form auch immer, wirkt aber grundsätzlich destruktiv, zersetzend: sie macht kopflos, panisch, hörig gegenüber irgendwelchen vermeintlichen Heils-Vermittlern, die abgebrüht angst-frei verkünden, sie allein wüssten den Weg; und so macht letztendlich die Angst, insbesondere die religiös geschürte Angst, auch fanatisch.

Verkünder der Satya **Pr**aha wollen durch ihr Evangelium eben diese Angst abbauen. Wenn sie in irgendeiner Form als „anti“ zu bezeichnen wären, so keineswegs als etwa anti-christlich: Man müsste sie wohl eher als „Anti-Angst-Aktivist“ bezeichnen, auch gegen jede Form verdrehter vermeintlich christlicher Angst-Mache. Insofern sind Verkünder der Satya **Pr**aha gleichsam „Alle-Angst-angehende-Allversöhnungs-Apostel“.

vgl. -> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 116	Deine Frau bestimmt die selbe Angst wie einst die Witwe vor dem Propheten Elia: er sei gekommen, ihr ihre Schuld zu offenbaren und ihre Kinder zu töten.
	SXP I, 124	Du musst zum Verstehen kommen: Das herzlose Agieren deiner Frau beruht letztendlich auf einer panischen, regelrecht phobischen Angst.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 146	Du musst dich ihr stellen, jener Bestie, die dich so in Angst versetzt!

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 42	Das Wissen um den alles umschließenden Christus-Namen befreit von aller Angst und Furcht und befähigt, alles zu erforschen. Die negativste Kraft im Universum ist Angst und Furcht >Betaste nicht! Berühre nicht!< - aus mangelndem Vertrauen und Verkennung des all-umfassenden Christus-Namens.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 184f	Wer Reiter sein will, erliegt der Angst vor Kontrollverlust, ist Pferd seiner Angst.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Die Erkenntnis von immer neuen Chancen durch die Reinkarnation schenkt Gelassenheit und befreit von jeder angstvollen religiösen Ich-Verhaftung.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 5	Angst bewirkt Anhaftung an das leidvolle >ich< - Enge, Leid. Wer vertraut kann sich in die Hände der liebenden Allmacht fallen lassen.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 77	Zeichen der göttlichen Art ist Furchtlosigkeit.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 213	Willst du dich in Mich verlieren oder weiter festklammern aus Angst, Unglauben?
	SXP VII, 215	Menschen gleichen Raupen, die sich - angst-besetzt um sich selbst kreisend - selbst einspinnen; aber Ich wirke dadurch ihre Metamorphose.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 233	Anmerkung: 365mal in Bibel findet sich: „Fürchtet euch nicht!“ Sören Kierkegaard konstatiert: Das Gegenteil von Vertrauen ist Angst. „Schafft, dass ihr selig werdet!“ ist Ruf zu einer glück-seligen Lebenseinstellung!
	SXP VII, 235	Der Gesetzliche wie Gesetzlose lebt in beständiger existenzieller Angst, was sein ganzes Wesen und Tun bestimmt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 97	Euer Glaube soll euch eure Angst nehmen, nicht zusätzliche Angst schüren.

>>> Anker

- > Anker **des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**
- > Anker **ist der Glaube, wahres Vertrauen - sonst wird man hin und her geworfen wie Schilf im Wind**

>>> Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar

vgl. -> **Meditation**

- > **Auge: drittes Auge - inneres Auge - Mental**
- > **angekommen:** Endlich angekommen, daheim!
- > **Autor: krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott**
- > **Gelassenheit**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 39	Lass dich nicht wundern, dass du - wie einst auch Ich - für verrückt erklärt wirst, was du auch bist: ver-rückt ins Allerheiligste, in Mein Licht.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 107	Das Himmelreich ist schon mitten in euch (am Wirken) - mitten im Leid!
	SXP I, 111	Jene, denen in Meiner Meditation ein Jahrtausend wie ein flüchtiger Augenblick wird, denen wir ein flüchtiger Augenblick zu tausend Jahren.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Was du mir offenbart hast: Das Herz kann es nicht fassen! Aber selbst das ist - inmitten allen irdischen Elends - schon der Himmel, der alles Elend verschlingt.
	SXP I, 142	Und während ich schrieb, brach ich durch in den unendlichen Raum, in welchem alle Räume und Zeiten zusammen fallen, um sich zeitlos zu entfalten, in welchem Schwerelosigkeit und unvergängliche Lösung herrscht. Ich bin mit Christus erhoben, in Ihm schon entrückt von dem, was auf Erden geschieht.
	SXP I, 142	Ich kann durch ein Meer von Schlangen, Toten, Feuern gehen: Kein Haar wird mir angesengt!
	SXP I, 144	Ich bin wieder angekommen, heim gekommen und erkenne: ich war nie fort!
	SXP I, 203	Wenn du um die Ewigkeit der Seele weißt, kannst du jetzt schon verweilen in Glückseligkeit und unantastbarer, unerschütterlicher, heiterer Gelassenheit.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 233	Ihr hastet nach dem Leben und rennt gerade dadurch daran vorbei! Einfach Stille halten und was geschieht, vertrauensvoll geschehen lassen! Das Himmelreich ist jetzt; ihr seid schon im Paradies!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 190	Gleichnis vom Schiff: an der Oberfläche Stürme - in der Tiefen Ruhe
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 208	Wessen A der Seele ins Allerheiligste reicht, der ist unberührbar, unantastbar. Er ist schon jetzt im Jerusalem droben und blickt wie durch Fenster aus Ewigkeit in die Zeit.
	SXP V, 219	Wer in die Tiefen blickt, ist in den Tiefen, in die niemand eindringen kann.

5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 11-12	Ein Erleuchteter sitzt schon jetzt in der zwölf-perligen Stadt und besieht alle Geschichte als Anfang des Werdens Gottes.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 57	Durch Mein immer auf den Abba zentriertes Mental wurde Ich ein Fenster, ein Tor in die Ewigkeit, die durch Mein Antlitz strahlte, und jeder wollte hinein.
	SXP VI, 59	Wer hinabgestiegen ist zum Anker seiner Seele, ins Allerheiligste jenseits von Raum und Zeit, der überblickt alle Räume und Zeiten, sieht in die Tiefen der Herzen. Im Geiste entrückt in höchste Höhen, thront er dort mit Mir.
	SXP VI, 68	Wer Ihn und sich (als Sohn, nicht Sklave) erkannt hat, kniet nicht vor ihm, sondern thront mit ihm in unversuchlicher Ruhe; und herrscht mit Ihm über alle Elemente
	SXP VI, 70	Wer in Christi Mental gegründet ist, dessen Anker ruht im Allerheiligsten; er leuchtet wie Lampe an windstillen Ort - von Stürmen unbeeinflusst.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 87	Jede Seele strebt dem Urgrund zu, mit dem sie zeitlos schon verbunden ist; sie kann in alle Räume und Zeiten eingehen - außerhalb ihres Leibes oder gar mit dem Leib.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 122	Wer den ungeoffenbarten Höchsten im Auge der kosmischen Stürme geschaut hat, den können die kleinen Stürme seiner schwindenden Existenz nicht mehr rühren.
9. Suchen & finden	SXP VI, 134	Die wieder in ihrem wahren Zuhause angekommen sind, erkennen Mich in allen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 260	Ich prüfe dich durch deine Feinde, ob du wirklich im Allerheiligsten verankert bist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 158	Deine Zunge löst sich zu Gesängen, wie man sie im Paradiese hört: Dort bist du bereits.
	SXP VII, 256	Von Christus beseelt wird man zu einem Fenster, einer Pforte zum Himmel
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Gab mir mein Glaube früher keinen Halt in den Erschütterungen des Lebens, so stellt er mich jetzt auf einen festen Grund.
	SXP VIII, 43	Du kannst nur im Himmel sein oder in der Hölle, in Freimütigkeit oder Angst.
	SXP VIII, 77	Wenn ihr um Allversöhnung wisst: Ihr könnt wie Daniel in den Feuerofen geworfen werden, und doch wird kein Haar euch angesengt!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 94	Anfechtung Jesu: Solltest du wirklich neues Evangelium empfangen haben, dass das Reich Gottes bereits inwendig in den Menschen ist?

> SXP I, 39; SXP I, 209; SXP V, 190; 208; 219; SXP VI, 59; 70; 87; 122; 260; SXP VII, 158; SXP VIII, 13 -> Anker des Erleuchteten

> SXP I, 39; SXP V, 208; SXP VI, 11-12; 68; 134; SXP VII, 158 -> im himmlischen Jerusalem mit Chr. thronend

> SXP I, 107; 141; 144; 203; SXP II, 233; SXP VII, 158; SXP VIII, 43; 94 -> schon jetzt und überall im Himmelreich und Paradies!

> SXP I, 209; SXP VI, 87; 134; SXP VII, 158 -> immer mit Urgrund verbunden, wieder angekommen

> SXP I, 111; 142; SXP VI, 59; 87 -> zeit-entrückt - Einblick in alle Räume und Zeiten

> SXP I, 142; SXP VIII, 77 -> kein Haar angesengt

> SXP V, 208; SXP VI, 59; 256 -> Fenster, Pforte zum Himmel

>>> **Anker ist der Glaube, wahres Vertrauen - sonst wird man hin und her geworfen wie Schilf im Wind (Jak 1,5/6-8)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 23	Ich bin wie eine Schale im stürmischen Meer, endlos hin und her geworfen; und der Glaube, der mir zum Rettungsring werden sollte, fehlt mir.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 226	Nicht leisten! Einfach, was geschieht, vertrauensvoll geschehen lassen!
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 11	Für Suchende sind Verheißungen nur vage Hoffnungen, keine Gewissheit.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 41	Solange deine Seele aufgewühlt ist wie stürmische See, kannst du nichts finden! Nichts als Unruhe und wogende Wellen!
	SXP VI, 74	Die mentalen Kräfte, Gefühle sind in der Tat schwer zu zügeln.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 99	Über bewegte Wellen des Gemüts gelangen nur die, die Meine Nähe suchen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 126	Vertrauen ist nötig! Eine Seele, der das nicht gelingt, muss wieder in Zyklus der Reinkarnation.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 173	Wenn du keinen Glauben aufzubringen vermagst, wirst du nichts vermögen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Früher war mein Glaube nur eine Feiertags-Erhebung, die in den Stürmen des Lebens keinen Halt bot.

> SXP I, 23; SXP VIII, 13 -> einstiger Wankelmuth und Unglauben des Autors

>>> Anklage, Ankläger -> **Gericht der Menschen: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

>>> Anklage gegen Gott -> **Ärgernis/Anstoß der Welt - Anklage gegen Gott: Er aber stellt sich unserem Gericht**

>>> Ankläger, Verkläger: ist der Satan -> **Tiamat / Rahab: der teuflische Verführer und Verkläger**

>>> anonymes Christentum (Röm 2,26-29) -> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> Antichrist

vgl. -> Adolf Hitler - die Wiedergeburt des Antichristen

-> Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi

-> Harmagedon - letzte Schlacht um Jerusalem

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 215	Jenes Ungetüm des Satans besitzt doch unendliche Allmacht und Allgewalt, die er - in eurem Kosmos unsichtbar allgegenwärtig - in einer Vielzahl von Gestalten, Personifikationen und Geistern überall in Chaos und Verheerung entfaltet.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 38	Die Juden, die in der antichristlichen Jahrwoche durch holografische Hochbild des Antichristen starben, werden zu Beginn des Millenniums Christi erstehen.
	SXP II, 39	Die Entrückung und Auferstehung der Christen leitet die <u>antichristliche Ära</u> ein.
	SXP II, 40	Das <u>Geheimnis</u> einer internationalen Heilskörperschaft in Christus (Eph 3,6-9) wird sich mit dem Geheimnis der Entrückung der Christen vollenden und erfüllen.
	SXP II, 40	Diese christliche <u>Haushaltung</u> für alle Nationen war in die Haushaltung für Israel eingeschoben worden - vor deren letzten siebzigsten antichristlichen <u>Jahrwoche</u> .
	SXP II, 40 *	Anmerkung: Eine <u>Jahrwoche</u> umfasst 7 Jahre.- 69 <u>Jahrwochen</u> haben sich aus der Prophezeiung in Dan 9 bis zum ersten Kommen Christi bereits erfüllt. Eine Jahrwoche von zwei mal dreieinhalb Jahren unter dem Antichristen steht noch aus: vgl. Mt 24,15-21; Apk 11,2-3; 112,6.14; 3,5
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 213	Der Antichrist wird erst alle Gottesbilder wieder verkehren und dann verbrennen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 43	Mit seinem Siegelring mit dem Davidsstern darauf konnte Salomo sich alle Götter, Dämonen und Dschinn dienstbar machen.
	SXP IV, 43-44	Wie aber der Dämon Aschmedai für vierzig Tage den Siegelring an sich bringen und sich als Salomo verstellen und alle Götter in seinen Dienst bringen konnte, so wird der Antichrist für vierzig Monate sich als Christus verstellen können und alle Götterbilder, nachdem sie vom Geist und Wesen Christi beseelt wurden, seinem Geist und Wesen dienstbar machen und zudrehen können.
	SXP IV, 45	Obwohl der Antichrist die Gestalt Christi annehmen wird, ist er doch ein anderer. Ebenso sind die Götterbilder nicht für sich irgend etwas. Es kommt immer darauf an, wessen Geister sie beseelen: Die Engel Christi oder die des Satans.
	SXP IV, 52	Der Antichrist wird alle Götzenbilder abschaffen - aller Religionen! - und die alleinige Anbetung seiner Person einfordern über sein holografisches Hochbild.
	SXP IV, 58-59	Der Antichrist wird sich in den Jerusalemer Tempel setzen, um sich als Gott anbeten zu lassen und alle Gottesbilder abschaffen mit der Begründung: >Jetzt habt ihr ja mich, Gott, mitten unter euch<. Er wird ein holografisches Hochbild von sich errichten und mit Geist beleben, dass jeden mit ausfahrenden Blitzen tötet, der es nicht anbetet.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 76-77; SXP IV, 93;	Der Antichrist wird - wie Christus - alle Gottesbilder zuerst auf sich umdeuten, dann auslöschen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 139	
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 89	Anmerkung: Der Antichrist wird sich für 40 Monate in Jerusalem als falscher Messias behaupten. Für zwei Monate wird Jerusalem wieder in der Hand der Heiligen sein. Die Summe von 42 Monaten entspricht der Hälfte seiner siebenjährigen Regentschaft.
	SXP IV, 90	Auch Satan hatte eine Bibel in Hand! Zur Sichtung des Antichristen bedarf es eines liebenden Herzens.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 269	Der Antichrist wird die Bibel wie Chr. auf sich deuten - und hat es schon getan.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 139	Wie die Bibel kann der Antichrist sich jede heilige Schrift zudrehen

> SXP II, 38-40; SXP IV, 43-44; 89 -> zeitliche Einordnung der antichristlichen Ära: letzte Jahrwoche; 42 Monate

> SXP I, 215; SXP III, 213; SXP IV, 43-45; 52; 76-77; 90; 93; 269; SXP V, 139 -> Antichrist begegnet wie Christus in vielen Gottesbildern

> SXP IV, 90; 269; SXP V, 139 -> Auch Antichrist bedient sich der Bibel

> SXP II, 38; SXP IV, 52; 59 -> holografisches Hochbild des Antichristen

>>> antichristlich

-> antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch

-> antichristlich = **schein-christlich!** => schwer zu erkennen!

-> antichristlich: **Was ist antichristlich?**

vgl. -> Gnosis, Gnostiker: Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein

>>> **antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch**

vgl. -> Gnosis, Gnostiker Vorwurf der Blasphemie

-> Autor: krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott

-> Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung? / Frau wird Gegner

-> Botschaft dieses Buches wirkt umstoßend, umwälzend, stiftet zunächst auch Verwirrung

-> Botschaft dieses Buches wird Abschluss der Heilsgeschichte beschleunigen - auch dem Antichristen den Weg ebnen!

-> Weg der Selbst-Findung: Fördert das nicht rigorosen Egozentrismus?

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 21	Meine Frau sprach: „Tu es mir gleich und schöre Gott ab! Hatte ich es nicht immer gewusst und gesagt? ...
	SXP I, 22	... Um Deinetwillen hatte ich mich auf Ihn eingelassen. Das ist der Lohn dafür!“
	SXP I, 27-28	Ich wurde allen zum Spott. Selbst meine Frau verlangte: „Schwöre Ihm ab!“ Da ich das aber nicht konnte, mich abwenden von dir, wandt sie sich ab von mir.
	SXP I, 37	Dass du noch immer von meinem Geist beseelt bist, zeigt sich am massiveren Widerstand deiner ungläubigen Frau, die vom Satans nach Deiner erneuten Bekehrung aufgehetzt worden ist.
	SXP I, 39	Der Widerstand Deiner ungläubigen Frau, die dich für verrückt erklärt, ist Anzeichen, dass du tatsächlich ver-setzt, ver-rückt bist; der Satan regt sich in ihr, weil er fürchtet, dass du ihm zu mächtig wirst.
	SXP I, 48-49	Wo alle Ordnung umgestoßen wird: Wirft das nicht alles in Anarchie und Chaos?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	Daran erkannte mein Herz, dass es die Wahrheit ist, die Du mir gezeigt hast. Denn der Satan setzte alles daran, dies zu vereiteln, das nicht ans Licht käme, was überall im Verborgenen und doch so greifbar gegenwärtig ist.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 276	Diese Worte erschütterten mich sehr und ich begehrte auf, widersprach: „Jetzt weiß ich, dass Du aus der Lüge bist! Sollte im Himmel gefreit werden?“
	SXP I, 328	Siehe, Ich weiß, dass es dein Herz entsetzt, welchen Freiraum Ich euch jetzt in sexueller Hinsicht gebe und gewähre, dass es dich anwidern muss. Aber du wirst es verstehen, wenn du siehst, welche Verführungen kommen.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 90	In den letzten Tagen wird die Unterscheidung zwischen christlichem und antichristlichen Geist sehr schwierig sein, da wie Ich auch Satan viele Gestalten annimmt.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 149	Seid nicht bestürzt: Glaubt an Gott und Mich und den Geist - in allen Religionen; Er nimmt's von dem Meinen, nicht aus einem anderen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 221	Chr. soll in allen Religionen zu finden sein - nicht nur in Seinem Jesus-Namen? Das muss antichristliche Lehre sein!
	SXP IV, 276	Ich sagte euch schon, dass der Geist es von dem Meinen nehmen würde; denn ich wusste: Vieles würde euch fremd erscheinen, wie aus einem anderen, als der Ich bin.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 181f	Du wirst widersprechen: „Wenn das gelehrt wird, gibt's kein Halten mehr! Dann werden sie sagen: >Lasst uns Böses tun, auf das Gutes komme!<“ Und tatsächlich bringt gerade das Wort absoluter Gnade richtendes Gericht; denn es wird die Gesinnung aller offenbar machen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das Wort, dass euch nichts scheiden kann von der göttlichen Liebe, wird die Unwissenden, die es verdreht aufnehmen, ins Verderben führen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 269f	Verkündigung totaler Freiheit? - sich kein Gewissen mehr machen müssen?! Befürchtung: „Das ist Geist des Antichristen! Weiche von mir!“ Doch die Lüge des Satans besteht darin, wahre Freiheit sei nur außerhalb von Gott zu finden, wie darin, Gott fordere die Aufgabe jeder Freiheit. Doch solche Gesetzlichkeit ist wie Gesetzlosigkeit gott-los - vom Teufel!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 178f	Der Aufruf zur Selbst-Liebe scheint mir erneut anti-christlich zu sein.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 34	Ich wandle Licht in Finsternis und Finsternis in Licht. Weil sie es nicht erkennen, werden sie euch nachrufen: „Wehe denen, die Licht Finsternis nennen und Finsternis Licht!“
	SXP VIII, 35	Habe Ich euch nicht gesagt, dass ich einen Anderen schicken will, der noch einmal >totaliter aliter<, >ganz anders< ist?

	SXP VIII, 36	Gleichnis von den zwei Mönchen: Wer von ihnen zuerst stirbt, soll es dem anderen künden: Ist und wirkt Gott ebenso, wie von ihnen angenommen, dann soll der Verstorbene künden >taliter< - >so ist es<; ist und wirkt Gott aber anders, so soll er künden >aliter< - >anders<. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet schließlich >to-taliter aliter<. >So, wie angenommen - und doch noch einmal ganz, ganz anders!< Ebenso verhält es sich mit Christus, Seinem jetzigen Sein und Wirken.
	SXP VIII, 36	Mein Geist ist so <u>totaliter aliter</u> , dass ihr euch selbst manchmal fragen werdet: „Ist das noch unser Christus?“
	SXP VIII, 77	Wie kann denn, fragt ihr, Finsternis Licht sein bei Gott?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 89	Die diese Lehre als antichristlich verwerfen, erkennen nicht, dass erst die Erkenntnis zum Vollmaß ausreifen muss, bevor die Lüge so ausreift
	SXP VIII, 134	Erwarte nicht, dies Buch könnte den Lauf der Dinge aufhalten, statt ihn noch zu beschleunigen: Die Apokalypse muss kommen!

> SXP VIII, 34; 77 -> Finsternis Licht?!

> SXP I, 21; 27-28; 37; 39; 143 -> zunehmender Widerstand der ungläubigen Frau zeigt, dass Autor noch immer vom selben Geist Christi geleitet ist

> SXP I, 37; 48-49; 276; 328; SXP IV, 90; 221; SXP V, 181-182; 269-270; SXP VII, 178-179; SXP VIII, 34; 77

-> Anfrage: Sind das nicht anti-christliche Worte?

> SXP VIII, 34; 89-> Verwerfung der Botschaft dieses Buches als anti-christliche Lehre

> SXP I, 48-49; SXP V, 181-182; 215; 269-270; SXP VIII, 134 -> Tatsächlich beschleunigt diese Offenbarung das Hervortreten des Antichristen!

> SXP I, 37; SXP IV, 149; 221; 276; SXP VIII, 35-36 Geist totaliter aliter - aber nicht antichristlich

>>> **antichristlich = schein-christlich! => schwer zu erkennen!**

vgl. -> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 82	Gib nichts auf Namen und Bilder: >Allah< ist nicht gleich >Allah< wie >Christus< nicht immer >Christus< ist!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 34	Die Trennlinie zwischen Wahrheit und Lüge< verläuft nicht zwischen den Religionen, sondern durch alle Religionen hindurch. Auch Satan trägt einen Talar!
	SXP IV, 35	Anmerkung: Die Braut Christi ist es, die zur Hure Babylon wird! Der Antichrist wurde auch schon innerhalb des Christentums ausfindig gemacht. Nicht die Versöhnung der Religionen ist also bereits der Abfall von Christus, sondern ihre Verweltlichung und schließlich Verkehrung ins Satanische.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 90	In den letzten Tagen wird die Unterscheidung zwischen christlichem und antichristlichen Geist sehr schwierig sein, da wie Ich auch der Satan viele Gestalten annimmt.
	SXP IV, 90	Auch Satan hatte eine Bibel in Hand! Zur Sichtung des Antichristen bedarf es eines liebenden Herzens.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 269	Der Antichrist wird die Bibel wie Ch.. auf sich deuten - und hat es schon getan.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 139	Wie die Bibel kann der Antichrist sich jede heilige Schrift zudrehen

>>> **antichristlich: Was ist antichristlich?**

vgl. -> **Gnosis, Gnostiker - Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**

-> **Evolution: keine antichristliche Lehre - nur ihre Fehl-Deutung!**

-> **Weg der Selbst-Findung: führt zurück zum wahren gotteskindlichen Selbst, das verleugnet worden ist**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 38	Satana, die ruft: >Ich, und sonst keiner mehr - werde Herrin sein<, wird all ihre Kinder verlieren
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 95	Deine untreue Frau hat dir selbst noch den Trost deiner Kinder genommen, wollte sie allein für sich.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 92	Es gibt zweierlei Gott-Sein: in und aus Christus oder dem Antichristen: >Nur ich!<
9. Suchen & finden	SXP VI, 127	Hybris des erwachenden Selbst-Bewusstseins >Ich, und sonst keiner mehr< brachte den Fall.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 7	<u>Absolutsetzung</u> der eigenen Lehre und ihrer Verwalter ist <u>anti-christlich</u> .
	SXP VIII, 8	Der Ruf: >Ich, ich, ich - und sonst keiner mehr< ist anti-christlich.
	SXP VIII, 9	Anmerkung: Luther erklärt Papst für Antichrist wg. seines Anspruchs, alleiniger Stellvertreter Christi und Mittler seines Heils zu sein.

>>> Antichrist; Teufel, Judas steckt in uns allen -> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**

-> **Stimmen in uns**

- >>> Antreiber: innerer Antreiber -> **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**
- >>> Äonen-Wende: kosmische Wiedergeburten -> **Atem, Atmung: Atmung Brahman - bewirkt alle Wiedergeburten**
- >>> Apokalypse 1,4; 4,5: sieben Geister Gottes -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**
- >>> Apokalypse 11,1-14: zwei große Zeugen gegen den Antichristen und seinen Propheten
-> **Elia: dritte Wiedergeburt mit Mose, dem einstigen**

Henoch

- >>> Apokalypse 22,18-19: Nichts hinzufügen noch wegtun! -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun**
- >>> Apokatastasis panton -> **Allversöhnung - einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**

>>> Apostel

18.4 Frau & Mann	SXP VII, 277	Auch Frauen gehörten zu den Aposteln: Maria Magdalena, Junia
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2-3	Meint ihr, allein die katholische, orthodoxe oder apostolische Kirche hätte Apostel? Ist denn Christus zerteilt? Die Zwölferzahl war nur Anzeichen der Neuschöpfung - aber es waren viel mehr!

- >>> Apostelkonzil (Acta 15) -> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

- >>> Arche: Gott rettet dich nur, wenn du dich in Seine Arche rettest!
-> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

>>> Ärgernis /Anstoß

- > Ärgernis /Anstoß **mancher Frommen an Christi unendlicher Güte**
- > Ärgernis /Anstoß **der Welt an Gott lässt Ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**
- > Ärgernis /Anstoß **der Welt - Anklage gegen Gott: Er aber stellt sich unserem Gericht**

>>> Ärgernis / Anstoß mancher Frommen an Christi unendlicher Güte

- vgl. -> **Allversöhnung - ein Ärgernis für alle Selbst-Gerechten**
-> **Gericht - fest beschlossen?**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 186	Johannes der Täufer nahm Ä an J., weil Er nicht als Richter/Schlächter kam.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 248	Ist euch Meine Güte und Nachsicht mit den Fleischlichen ein Ärgernis?
	SXP I, 324	Christus ist in Seiner Güte vielen ein Ärgernis.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 123f	Kein Ärgernis daran nehmen, dass der Geist in vielen Religionen wirksam ist!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 214	Die religions-unabhängige Heilswirkung dieses Buches ist vielen ein Ärgernis.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 273	Salomo war in seiner Weitsicht vielen ein Ärgernis

>>> Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt Ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe

- vgl. -> **Leid und Vergänglichkeit: wirft die Frage auf nach dem Sinn, Ursprung und Ziel von allem (Act 17,26-27)**
-> **geistliche Kriegsführung: klares Eintreten für die Wahrheit ohne weichherzige Nachgiebigkeit**
-> **Unbußfertigkeit: Grundbefindlichkeit der Menschen - wird nur durch Leid und Zerbruch überwunden**
-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 1	Mein Gott! Mein Gott! Warum hast Du mich verlassen?! - Ich rief nach Dir in Verzweiflung, doch Du antwortetest mir nicht.
	SXP I, 4	Wie viele Edle wendeten sich ab nach verheißungsvollen Anfängen: Ich konnte ihren Anfragen und Anklagen gegen Gott auf 1000 nicht 1 antworten!
	SXP I, 9	Es scheint, als bliebst Du von der Verunsicherung darüber, dass Du nicht kommst, wie du verheißt hast, gänzlich unberührt; oder so, als ob es Dich überhaupt nicht gäbe, oder, als ob Du gestorben wärest.
	SXP I, 11	Ich sprach: „Es gibt keinen Gott! Und das nehm' ich Ihm ganz schön übel! Will Er sich mir nicht zuwenden, dann ich mich auch nicht mehr Ihm!“
	SXP I, 13-14	Ich verstehe das Murren all jener Edlen gegen Gott! Wie sollte ich sie dafür anklagen können, gegen sie streiten? Wie auch sollte man mit jemand gehen, leben können, der nicht da ist?
	SXP I, 15	Ich war wie einer, der Pyramide ausgräbt: Das Rätsel wurde immer schwerer. Bis ich erkannte, dass es das Grab eines Königs war, der längst gestorben war.
	SXP I, 19	Wir alle verdammen Ihn aus Unwissenheit und Unglauben, weil wir nicht verstehen, was Er jetzt tut.
	SXP I, 20	Es bleibt die Wunde offen: Wo bist Du, wenn ich Dich brauche?
	SXP I, 24	Warum sollte ich noch rufen? Wann hast Du je ausgeholfen, geantwortet?
	SXP I, 25	Wenn ein Kind im Sterben liegt, und man liegt flehend im Staube vor Dir, und Du hilfst nicht, wie soll man da noch glauben können?!

	SXP I, 27	Ich fand keinen Zugang mehr zu Dir, da Du Dich doch offensichtlich selbst denen, denen Du noch irgend einen Glauben möglich machst, versagst.
	SXP I, 31	Ebenso wurde Aron Ralstrom durch einen Stein des Anstoßes in einer Felsspalte gehalten werden, wo es kein Auskommen gab, um seine Wiedergeburt zu erfahren.
	SXP I, 32	Darum wehre dich nicht gegen den Stein des Anstoßes, der dich jetzt gefangen hält, sondern lausche ihm, was Er dich lehren will.
	SXP I, 46	Nicht Gutes erkenne ich darin, gegen sie kämpfen zu müssen, verstehe ich sie doch, dass sich sich gegen mich wenden müssen, wie ich festhalten muss an Dir!
	SXP I, 52	Was soll ich deinen Leugner noch entgegenhalten: Bestätigt sich nicht an mir ihr Spottruf: >Wer auf Gott vertraut, der hat auf Sand gebaut!<?
	SXP I, 53	Fast die ganze Welt nimmt Ärgernis an Gott - weil Er nicht aufzufinden ist.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 75-78	Gott ließ seinen verlorenen Sohn standhaft in Unglück rennen, Leid erfahren, auch wenn Ihm dafür von aller Welt Hartherzigkeit vorgeworfen wird.
	SXP I, 75	Vor Meinem mütterlichen Empfang des verlorenen Sohnes zeigte Ich mich nicht mütterlich, weichlich, sondern hart und unerbitterlich, als der allmächtiger, unrührbare Brahman, dass Ich ihn ins Unglück rennen ließ.
	SXP I, 75	So erhielt ich ihn am gerade so an seinem Leben. Doch was für ein Leben war das? - verschlungen vom Tod!
	SXP I, 76	Denn wie anders hätten sie auch erkennen sollen, dass ihr Leben der Tod ist. Ich zeigte Mich gleichgültig gegenüber ihrem Elend und Tod, wie sie auch Mir gegenüber.
	SXP I, 77	Und obwohl es Mir das Herz zerreißt und es Mir als Gefühlskälte ausgelegt wird, bleibe Ich doch standhaft und greife nicht ein in euer Elend, auf dass ihr geheilt werdet.
	SXP I, 81	Gib deiner fordernden treulosen Frau nur, was ihr (vermeintlich) zusteht. Denn auch Ich gebe den hurerischen Seelen allein das gottlose Leben, das sie erwählten, dass sie leben müssen, selbst wenn sie sterben wollen, bis sie das Leben, das sie erwählt haben, anekelt. Ich lass Mir nicht spotten!
	SXP I, 82	Judas fühlte sich von Jesus verraten, weil Jesus nicht, wie Judas es wollte, ihm und allen ein Brotkönig sein wollte.
	SXP I, 96	Wenn Meine Liebe schwach wäre wie die Eure, so würde sie euch doch nicht gewinnen, sondern sich selbst und ihre Vorsätze unter einer Unzahl von Kompromissen verlieren.
	SXP I, 98	Gottes Härte gegen Unrecht und Lüge ist aller Welt ein Ärgernis.
	SXP I, 101	Ich werde dir ein Fluchen auf den Kopf vergelten: Und niemand wird da sein, der dich hört, wenn du schreist.
	SXP I, 107	Jene Eiche, von der Sintflut begraben, konnte nur fragen: >Warum?!< Aber unter Hitze und Eiseskälte und Druck wurde sie zu einem Diamanten.
	SXP I, 118	Die Entbehrungen der Menschenkinder, welche die satanische Rahab zu verantworten hat, weil sie ersteren ihren himmlischen Vater entzog, lastet diese aber Ihm an: „Da seht´s! Ihn kümmert´s doch nicht!“
	SXP I, 121	Wie dein Sohn dich ablehnt, um sich deiner vermeintlichen Ablehnung, die ihm eingeredet wurde, nicht aussetzen zu müssen, so geht es Mir mit euch.
	SXP I, 122f	Wenn Menschen Gott anklagen, ablehnen, leiden sie doch insgeheim unter den vermeintlich fernen Gott - wie es dem Sohn des Autors geht, dem von seiner Mutter eingeflüstert wird, jener sei böse und gegen ihn.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 190	Alles Leiden, das euch zu Lebzeiten oder - zu eurer Verwunderung - in künftigen Leben ereilt, erwächst euch als reine Konsequenz früherer Verfehlungen. Ihr aber hadert mit Mir, weil ihr es nicht versteht.
	SXP I, 218	Verstehe es recht: Ich selbst habe über den Widerstand des Satans alles der Vergänglichkeit unterworfen, auf dass in allen Seelen die Sehnsucht erwache nach der Herrlichkeit der unvergänglichen Gotteskindschaft.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 37	Niemand sollte sich über Judas erheben: Er hatte wie viele Jünger Jesus einen hoffnungsvollen Anfang genommen. Und wer weiß, ob ihn am Ende nicht auch noch dasselbe Ende wie Judas ereilt?
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 221f	Dass der Stein fallen muss, ist vielen ein Stein des Anstoßes.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 193	Judas nahm Ärgernis an Jesus wie alle, kam darüber aber nicht hinweg.

	SXP IV, 193	Judas nahm Ärgernis an Jesus wie alle, weil Jesus sich nicht versuchen ließ, alles Leid aus der Welt zu räumen, da mehr Seelen gerettet werden durch Leiden als durch Wunder.
	SXP IV, 194	Was weißt du, ob deine Seele nicht noch aufbegehren wird, wenn sie nicht die begehrten Wunder erfährt?
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 19	In seiner konsequenten läuternden Liebe widersteht Christus der Versuchung jedes Judas und Petrus, notwendiges Leiden aus der Welt zu nehmen.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 19	Wer Mich vollends erkannt hat: Nichts wird dem unmöglich sein; und doch fügt er sich in die Gegebenheiten, kann weder versuchen noch versucht werden.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 179	Jesus stand zu sich selbst in Selbst-Liebe, gegen alle Versuchungen, ein anderer sein zu sollen, als Er war.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 248	Ein gelehriger Baumeister hält allen Beanstandungen und jedem Anstoß stand, und macht für seinen Turmbau zuerst einen Aushub in die Tiefe.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 281	In Christus seht ihr Mein inneres, mütterliches Wesen hinter Meinem euch oft hart und unerbitterlich erscheinenden all-wirksamen Wirken, ...
	SXP VII, 286	... das sich nicht beirren lässt, wie sehr ihr auch oft darunter stöhnt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 50	Weil sie sich verworfen fühlen, verwerfen sie Mich; Ich aber höre nicht auf, sie zu versäumen bis zu ihrem völligen Zerbruch.
	SXP VIII, 51	Suche den Schrei ihrer Seele hinter ihrer Ablehnung zu finden.
	SXP VIII, 72f	Nein, ich helfe euch nicht gleich aus, sondern schlage und züchtige euch.

> SXP I, 82; SXP IV, 193,194; SXP VII, 179 -> Keiner ist vor dem Ärgernis des Judas gefeilt!

> SXP I, 1; 9; 11; 13-15; 19-20; 24-25; 27; 101; 107; 118; 121; 122-123; SXP VIII, 50 -> Erfahrung von Gott-Verlassenheit: Ist Gott tot?

> SXP I, 1; 9; 11; 20; 24-25; 27; 118; 121-123; SXP VIII, 50 -> Ablehnung Gottes durch die, die sich von Ihm abgelehnt fühlen, aber darunter leiden

> SXP I, 31-32; SXP III, 221-222 -> Stein des Anstoßes

> SXP I, 4; 13-14; 46; 52; SXP III, 37; SXP IV, 193-194 -> Verständnis für Gottes-Leugner

> SXP I, 53; 75-78; 81; 96; 98; 190; SXP III, 221-222; SXP IV, 193; SXP VI, 19; SXP VII, 248; 286; SXP VIII, 50; 72-73

-> Ärgernis der Unerbitterlichkeit Gottes

> SXP I, 53; 75-78; 96; 98; SXP IV, 193; SXP III, 221-222; SXP VI, 19; SXP VII, 179, 248; 281; 286 -> Gott hält Beanstandungen stand

>>> Ärgernis/Anstoß der Welt - Anklage gegen Gott: Er aber stellt sich unserem Gericht

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 19-20	„Nicht Gott braucht ein Opfer, sondern wir! Er stellt sich als unser Opfer dar, dabei sind wir das Seine! - Seinem Ratschluss unterworfen!“ (-> Worte des Ahab aus >Moby Dick<); Er aber erträgt es, lässt sich von uns hinrichten, schuldig sprechen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 96	Sieh Meine fünf Wundmale der Passionsblume - durch eure Anklage gegen Mich.
	SXP VI, 110	Meinst du wirklich, du weißt alles über Mich, du Mich wegen deiner Unwissenheit an-klagender Hiob?

>>> Arjuna -> **Autor: findet sich in Arjuna der Bhagavadgita wieder**

>>> Aschmedai: der dämonische Gegenspieler Salomos -> **Davidstern**

>>> Ashera -> **Baal**

>>> Askese - wenn übertrieben: ein sinnloser Kuhhandel mit Gott

2.2 Leib & Seele	SXP I, 339	Mit Widerwillen auf Fleischverzehr verzichten ist ebenso unnütz und der spirituellen Reifung unzutraglich, wie mit innerem Anstoß zu essen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 214	Fleischlich Gesinnte treiben mit Askese billigen Kuhhandel mit Gott.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 177	Manche spirituellen Übungen sind nur religiöse Strebsamkeiten, um Macht über Gott zu bekommen.
	SXP V, 186ff	Rechte Askese erwächst aus dem Yoga der Gottes-Schau.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 103fff	sattwa-, rajas- und tamas-artige Askese
	SXP VII, 105	A ist tamas-artig, wenn man dadurch einen besonderen spirituellen Zustand oder das Hervortreten der Gottheit erzwingen, herauf beschwören will.
	SXP VII, 106	Tamas-artige Askese lag allerdings nicht bei Gandhi vor.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 192	Erkenne, dass rechte Selbst-Verleugnung auch beinhaltet, auf die Selbstverleugnung selbst zu verzichten. Denn zwanghafte Selbst-Verleugnung ist verkappte Selbst-Verhaftung!
	SXP VII, 194	So ist Selbst-Verleugnung kein Kraft- und Gewalt-Akt, der euch abverlangt würde, sondern automatische Folge der Erkenntnis des eigentlichen Selbst.

18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 246	Das erkannte Buddha nach langer vergeblicher Askese, dass rechte Entsagung auch bedeutet, auf die Entsagung zu verzichten.

>>> Aslan - Löwe von Juda

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 4	Der Stab Aarons - ein Zeichen für die Widerspenstigen, dass sie noch gewonnen werden sollen; denn Ich bin der aaronitische Spross: unter Mir wird es sprossen! Aus Tränen-Tälern werden Frühlingsgärten unter Meinen Fußspuren; (Anmerkung: vgl. Aslan in >Der König von Narnia< von C.S. Lewis)
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 13	Ich könnte auch im Bild des Aslan verehrt werden, des Löwen von Juda
	SXP V, 15	Ich bin zu finden in Aslan von Narnia, Mufasa im >König der Löwen<
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Ich bin das große Rätsel, der erwürgte Löwe von Juda mit Honig in Meiner Brust
10. Überall & in dir	SXP VI, 155	Ich bin Aslan, der Löwe von Juda, der König der Tiere

>>> Astarde -> **Baal**

>>> Astrologie

vgl. -> **drei Könige aus dem Morgenland**

-> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern** / Zusammenhang: Sterne - Engel/Vollendete

-> **Mikrokosmos - Makrokosmos**: alles in allen (du kannst dich in allen wiederfinden)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 154	In den Sternen erblickt ihr euer künftiges Selbst, aus dem euer Schutzengel hervorgeht. <u>Anmerkung</u> : Aus dem inneren Zusammenhang von Mikro- und Makro-Kosmos ergeben sich die Erkenntnisse der Astrologie, die in den Sternen-Bewegungen Hinweise auf irdische Entwicklungen finden.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 134	Das Wort (der Bibel) bestätigt, dass Sterne Anzeichen geben - sowie, dass eine Verbindung zwischen unsichtbaren Schicksalsmächten und den sichtbaren Gestirnen besteht. Jeder hat sein eigenes Sternbild und seinen eigenen Schutzpatron.
	SXP IV, 135	Die <u>drei Weisen</u> fanden durch okkulte Astrologie zu Christus (Anmerkung: Keppler Jupiter-Saturn-Konstellation; Nostradamus). Und welche die Astrologie recht betreiben, die führen ihre Erkenntnisse auch zu Mir hin.
	SXP IV, 136f	Daniel wurde über die babylonische Astrologen als deren Oberster gesetzt; und wenngleich er sie überragte, trat er für sie gegen ihre Tötung ein.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 272	Selbst Astrologen können Mich über ihre okkulten Praktiken finden, wenn sie Mich wahrhaft von Herzen suchen - wie die <u>drei Weisen</u>
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 3	Warum willst du nicht einsehen, dass Ich alle zum Abba führen kann, wenn Ich selbst <u>Magiere</u> über ihre Astrologie zu Meiner Krippe führen kann?
8. Sturm & Stille	SXP VI, 123	Vollendete gehen bei ihrem Abscheiden ein in die Himmel, um als Heilige zu helfen, oder kehren zurück - uns zugut: Die Himmelskonstellation in der Todesstunde zeigt an, ob ein Vollendeter den >Pfad der Götter< oder den >Pfad der (geistlichen) Eltern< einschlägt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 223	Die Sternzeichen verraten viel über eure charakterliche Wesensbestimmung - wie es ja auch bei Christus war. Ihnen soll aber auch nicht zu viel Bedeutung beigemessen werden: Auf diesem Gebiet gibt es auch viel Scharlatane!

> SXP IV,135; 272; SXP V, 3 -> Weise aus dem Morgenland fanden durch okkulte Astrologie zu Christus

>>> Aswatta-Baum -> **Baum des Lebens**

>>> Atem, Atmung

-> Atem, Atmung: **Dein Atem - dein Freund: Gott in allem, was atmet**

-> Atem, Atmung: **Atmung Brahman - bewirkt alle Wiedergeburten**

>>> Atem, Atmung: Dein Atem - dein Freund: Gott in allem, was atmet

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 221	Alles atmet den Freund, den Atem Gottes. Diese Welt ist nicht von der Welt.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 66	Atmung Brahman: Euer Atem liegt in Meinem Atem.. Atme Ich meinen Atem aus, so entsteht ihr, atme Ich ihn ein, so vergeht ihr.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 273	Anteil an All-Durchatmung befriedet wie Wellen am Strand
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 23	Ein-Aus-Atmen - Aufnehmen und Loslassen befriedet in All-Durchatmung

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 61	sich von Atem beruhigen lassen wie Wellen der alles durchatmenden Liebe
	SXP VI, 69	Gebt euren Atem in Meinen Atem: Nehmt Mich auf, haucht Mir Belastendes zu.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Was dir nicht in den Sinn kommt: Dein Atem erspürt es und beruhigt sich in Meinem Atem, deinem ständigen Begleiter, deinem Freund.
10. Überall & in dir	SXP VI, 156	Ich bin der Wind aller Winde, der Atem, der befriedet und reinigt - alle, die sich darauf konzentrieren.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 152	Dein Atem ist Mein Atem und Mein Atem ist dein Atem.
	SXP VII, 178	Wann hast du das letzte Mal bewusst deinen A gespürt - Meinen reinigenden A?

>>> **Atem, Atmung: Atmung Brahmans - bewirkt alle Wiedergeburten**

vgl. -> Reinkarnation

-> Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig (Dtn 32,39)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 150	I, 18-19: Leiber sind nur Kleider, Hüllen, die abgelegt werden: Die Seele ist unzerstörbar.
	SXP I, 157	Die Reinkarnation der Seelen bewirkt die irdische Evolution der Geschlechter bis hin zum Jüngsten Tag der Umwandlung, der Verklärung aller irdenen Materie in ein geistliches, unzerstörbares, end- und anfangsloses, ewiges Sein.
	SXP I, 181	I, 22: Die Seele wechselt die Leiber, wie ein Mensch seine Kleider wechselt.
	SXP I, 222	Selbst eure irdene, dem Vergehen geweihte Materie ist nichts als Energie und Geist aus Meinem Geist und wird darum in Geist und Energie verklärt und zu göttlichem Feuer vergöttlicht werden, am Ende seine wundersame Verwandlung und geistliche Verklärung erfahren.
	SXP I, 230	Wenn du aber aus den Elementen hervortreten wirst, werden auch wir alle mit Dir offenbar werden. (Kol 3,3-4)
	SXP I, 241	Die dämonischen Meere aus Feuer-Wasser, jenseits dieses Universums und doch allgegenwärtig, müssen am Ende alle Seelen freigeben, wenn Ich überall aus dem Elementen hervortrete.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 60-61	Gott wechselt mit Äonen-Wende jeweils seine Kleider des Kosmos: Wie Meine All-Seele ihre Kleider, die Kosmen, wechselt, wäscht und erneuert, so eure irdischen Seelen ihre Kleider, eure Leiber.
	SXP II, 66-67	Atmung Brahmans bewirkt Tod & Wiedergeburt, Ein-Aus-Hauchen des Lebens
8. Sturm & Stille	SXP VI, 121	Tag/Nacht Brahmans dauert tausende von Zeitaltern: Ent-Ankleiden, Vergehen und Wiedergeburten Seiner Schöpfungen; ebenso wirkt Brahman Vergehen und Wiedergeboren-Werden aller Wesen
	SXP VI, 121	Die nur einen Tag Brahmans gesehen haben, sind Kenner des göttlichen Pulsschlages. Anmerkung: Der Mensch denkt in Tagen, Gott in Äonen.
	SXP VI, 122	Das höchste Sein ruht im Auge des Hurrikons entstehender und vergehender Kosmen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 161	Alles, dessen Pulsschlag Ich bin, kehrt zu Mir zurück und ist von Mir durchstrahlt.
	SXP VI, 179	Wenn Deine verblüffende Gestalt erkannt wird, fliehen alle Welten.
	SXP VI, 181	Die ganze Welt ist erfüllt von der Glut Deiner Kräfte.
	SXP VI, 267	Das ganze Universum muss zergehen, wenn Ich aus den Elementen hervortrete; dann aber erlebt der gesamte Kosmos seine Wiedergeburt.
	SXP VI, 269	Gegen Ende des Äons aber die Auferstehung des gesamten Kosmos, seine geistliche Wiedergeburt.
	SXP VI, 270	Wenn also das Universum schreit und stöhnt! Lass dich nicht irritieren! Es liegt mit sich selbst in den Wehen!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 59	Alle Physis, Materie, ist im letzten gut, Energie und wird durchs Feuer geläutert, wenn Ich alle Elemente zerkaue und verdaue.

> SXP I, 157; 222; SXP II, 60-61; SXP VI, 121; 161; 179; 181; 267; 269; 270; SXP VII, 59 -> kosmische Wiedergeburt in Äonen-Wenden

> SXP I, 150; 181; SXP II, 60-61; 121-122; SXP VI, 267; 269; 270 -> Kleider-Wechsel der All-Seele und Ihrer Seelen

> SXP I, 230; 241; SXP VI, 267 -> Heraustreten Christi aus den Elementen

> SXP II, 66-67; SXP VI, 121-122 -> Wiedergeburten durch die Atmung Gottes

>>> Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud

vgl. -> **Wiedergeburt: Neugeburt im Geist eine Wieder-Ein-Geburt = Rückkehr in ursprünglichen Zustand**

/ Wiedergeburt bei Buddha, Chr., Paulus, Propheten; Zwiespalt

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

/ Zwiespalt Geist-Fleisch (Röm 7; Gal 5,17; Mt 26,21), da Wiedergeburt des Leibes aussteht

-> Judas, Teufel, Antichrist in uns allen

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 56	Mein Wort dringt durch wie ein zweischneidiges Schwert, dass es trennt >Ich< und >Selbst<, Seele und Geist, und eine Richterin aller Gedanken wird, die einander anklagen und entschuldigen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 82	Euer >Ego< muss zugrunde gehen, damit euer >Selbst< aufleben kann.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 153*	Jungs Nr.1 und Nr.2 - im Selbst liegt innerer Leitstern, begleitender Schutzpatron
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 234*	Hinduistische Dualität und Verständnis Jungs
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 33	Ausführung: Sigmund Freud und Carl Gustav Jung
	SXP VI, 37	Anmerkung zu Freud: Zwiespalt geht auch durch >Über-Ich< und >Es<
11. Unheil & Heil	SXP VI, 215f	So wie es in euch einen inneren Ratschluss vieler Stimmen gibt, so dass sich Geist und Fleisch, bald Engel, bald Teufel in euch regen, ...
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 88	Inspiziert von meinen höheren Selbst sprach ich zu meiner niedergeschlagenen Seele ...
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 184	Das kleine egozentrische >Ich< vergeht in der Erkenntnis des großen eigentlichen Ich's, das nicht auf die gegenwärtige Existenz beschränkt ist und mit allem verbunden ist.

>>> Aton -> **Echnaton**

-> **Henotheismus: Götter als Vereinigung unter einem Götter-Vater und höchsten Gott**

>>> atomarer Schlagabtausch - die sieben Donner (Apk 10,1-7) bei der -> **Entrückung**

>>> Aufbruch zu Neuem ist immer wieder geboten durch den beständig fortschreitenden -> **Offenbarungsprozess**

>>> Auferstehung - gestaffelt: ein jeder in seiner Ordnung -> Christen - Juden - Andersgläubige - Ungläubige

vgl. -> **Himmel: unterschiedliche Himmel: je nach Religion**

-> **Himmlisches Jerusalem: Eingang aller Heiden nach ihrer Auferstehung und Äonenwende**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 35	Die Auferstehung vollzieht sich nicht in einer jenseitigen Welt, wie manche Christen meinen, sondern in Zeit und Geschichte:
	SXP II, 35-36	Die Auferstehung ist gestaffelt in eine erste und zweite Auferstehung: - Die erste Auferstehung endet mit der Wiederkunft Christi, - die zweite Auferstehung folgt nach Abschluss Seines Millenniums, des Weltensabbats von tausend Jahren, bei der Äonen-Wende, der Auflösung des Kosmos und seiner Wiedergeburt.
	SXP II, 36	Auch die zweite Auferstehung wird zwei-geteilt sein: - in die der Gläubigen aller Religionen, die in der neu-erstandenen Welt im Licht des himmlischen Jerusalems wandeln dürfen - und die der Ungläubigen, die in Höllen zu ihrer Läuterung erstehen werden.
	SXP II, 37	Ebenso ist die erste Auferstehung zweigeteilt, denn bei Seiner Wiederkunft kommt Chr. schließlich bereits mit Seinen Heiligen:
	SXP II, 38	Bei Chr'i Wiederkunft werden alle Juden erstehen: - sowohl die, die unter dem Antichristen zu Tode gekommen sind, - als auch alle Juden aus vor-christlicher Zeit aus dem Alten Bund.
	SXP II, 39	Die Auferstehung der Juden vollzieht sich nach der antichristlichen Ära. Dieser geht aber die Auferstehung der Christen voraus - vor der antichristliche Ära: Wie bei der Auferstehung der Juden werden auch bei der Auferstehung der Christen zu diesem Zeitpunkt alle noch lebenden Gläubigen ihrer Gemeinschaft zu Unsterblichkeit verwandelt und entrückt.
	SXP II, 44	Die Auferstehung vollzieht sich also in einer Staffellung: Die erste Auferstehung ist geteilt in die der Christen und Juden, vor und nach der antichristlichen Ära,
	SXP II, 45	danach folgt die zweite Auferstehung aller Übrigen zur Äonen-Wende.

	SXP II, 49-50	Überdies gibt es vor diesen Kollektiv-Auferstehungen noch vor-gezogene einzelne, individuelle Aus-Auferstehungen. Beispiele: - die beiden letzten großen Zeugen (Henoch/Mose & Elia/Johannes der Täufer) - Paulus, der aber zunächst darauf verzichtet, um in weiteren Reinkarnationen der Gemeinde Christi zu dienen - insbesondere Maria, die Mutter Jesu
11. Unheil & Heil	SXP VI, 269	Gegen Ende des Äons aber die Auferstehung des gesamten Kosmos, seine geistliche Wiedergeburt.

>>> Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt

vgl. -> Adam und Christus, der Ur-Adam

-> Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut

-> letzte Hoffnung: der Menschheit war Jesus, der sich als der Letzte aus dem Staub erhob (Ijob 19,25)

-> Hadesfahrt Christi setzte frei für neue Wiedergeburten (Nikodemus-Evangelium Kapitel 17-24)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 168	Jesu Eingang in unsere Welt liegt zwischen Tod und Auferstehung des Melchisedek in der übergeordneten himmlischen Welt, wie Sein Eingang ins Totenreich zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung in unserer Welt. Dort setzte er die Seelen frei für eine Wiedergeburt in ein irdisches oder in himmlisches Leben.
	SXP I, 183	Ich bin es, der immer wieder tötet und immer wieder lebendig macht, ins Scheol wirft, um neu zu erwecken, einreißt und wieder aufbaut, ... Erkennt doch, dass dies kein einmaliges Geschehen ist und dass sich eure Hoffnung auf >Auferstehung< sich weit wunderbarer und vielfältiger erfüllt.
	SXP I, 185	Ihr erkennt nur die Sonne der letzten Auferstehung, nicht die Korona all eurer Wiedergeburten, welche diese umgibt. Ihr alle seid schon Kinder der Auferstehung! Ergänzung: Jesus erhob sich als der Letzte aus Staub; alle nach Ihm Geborenen sind damit Wiedergeborene!
	SXP I, 203	Ich fragte: Wann wir es sein? - die neue Welt beginnen? - die Vollendung kommen? Jesus sprach: Es hat schon längst begonnen, und ihr habt es nicht erkannt.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 19	Die Kraft der Auferstehung wirkt in alle Räume und aller Wiedergeburt.
	SXP II, 72-73	Die Gnade der Auferstehung schenkt der Natur und allen immer neue Wiedergeburt.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 164f	Alle Wiedergeburten sind in Christi Auferstehung begründet, von der Hoffnung auf Unsterblichkeit alle heidnischen Frühlingskulte getragen.
	SXP III, 169	Die Auferstehung Christi bewirkt selbst die Uranfänge der Schöpfung!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 4	Der Stab Aarons - ein Zeichen für die Widerspenstigen, dass sie noch gewonnen werden sollen; denn Ich bin der aaronitische Spross: unter Mir wird es sprossen! Aus Tränen-Tälern werden Frühlingsgärten unter Meinen Fußspuren; (Anmerkung: vgl. Aslan in >Der König von Narnia< von C.S. Lewis)
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Ich wollte Mich euch als den Ersten in aller Deutlichkeit enthüllen, nachdem rückblickend erschaut, bejaht und beschlossen war, dass Ich in euch eingehen sollte als der der Letzt- und Erst-Geborene.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Christus gleicht der Sonne, die immer neue Wiedergeburt im Frühling schenkt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 59	Der Frühling kommt von innen; Ich Sorge dafür, dass alles sprießt.
	SXP VII, 66	Als Er Sein Leben für alle gegeben hatte, nahm Er es wieder an sich und breitete sich als Geist schöpferisch über alle Räume und Zeiten aus.

> SXP I, 168; 183; 185; 203; SXP II, 19; 72-73; SXP III, 164-165

-> Reinkarnation ist in der Auferstehung Christi begründet - Auferstehungshoffnung beinhaltet auch Wiedergeburten

> SXP I, 185; 203 -> Zeitenwende war schon!

> SXP II, 72-73; SXP III, 164-165; SXP IV, 4; SXP VI, 97; SXP VII, 59; 66 -> Chr. bringt Frühling, Wiedergeburt der Natur

> SXP I, 185; SXP II, 19; SXP III, 169; SXP V, 75; SXP VII, 66 -> Schöpfung selbst in der Auferstehung begründet

>>> Auferstehungsglauben aus Ägypten

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 31-32	Den Auferstehungsglauben übernahmen die Juden von den Ägyptern, die in der Hoffnung auf eine (allerdings) jenseitige Auferstehung (im Reich des Oiris) ihre Leiber einbalsamierten. (Anmerkung) Ähnlich bedeutsam für den Frieden einer verblichenen Seele war für die Juden eine 'ehrenhafte' Bestattung.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 1; 247	Bei den Ägyptern fand sich der Glaube an eine (Art) Auferstehung schon lange vor de Juden.

>>> **Auferstehungsleib Christi: raum-zeitlich entgrenzt bekleidet er die Seelen im himmlischen Paradies**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 224	Allein aufgrund der Blutsverwandtschaft allen Fleisches mit Christi Opferblut, aus dem alles erschaffen worden ist, kann das Blut Christi heilen und verwandeln bis ins Leibliche hinein; und allein darum kann mit dem Brot des Abendmahls der geistlich verklärte Leib Christi, der bei Seinem Eingang ins Allerheiligste über alle Kosmen in die Unendlichkeiten entgrenzte, leibhaftig heilen und verwandeln.
	SXP I, 240	Wenn sich die Zeichen auf Erden wie im Himmel mehren (Kornzeichen, Schlachten in den Wolken wie von Göttern), dann wisst, dass eure Erlösung naht: eure Verklärung und Entrückung mit der Auferstehung derer, deren Seelen in Meinem himmlischen Paradies sind, das nach dem Fall Adams in den dritten Himmel entrückt worden ist.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 27	Bei Seiner Hadesfahrt setzte Christus viele Seelen für eine himmlische Wiedergeburt (ihren Eingang ins Paradies) frei. Dort werden die „nackten“ Seelen von Seinem raum-zeitlich entgrenzten Auferstehungsleib bekleidet, bis sie selbst bei ihrer Auferstehung neue verklärte Leiber erhalten.
	SXP II, 50f	Ihr seid gekommen zum himmlischen Jerusalem. Entsprechend stirbt eine mit Chr. verbundene Seele nie mehr, sondern geht bei ihrem Abscheiden in die Himmel ein: - manche ohne Leib, von Mir bekleidet, eingehüllt in Chr'i Astralleib - manche schon im Leib, die an der Voraus-Auferstehung teil hatten.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 190	Eine mit Christus verbundene Seele kann garnicht anders, als bei ihrer Tod ihre himmlische Wiedergeburt zu erleben und (weiterhin) Anteil an Seinem Astralleib zu haben.
	SXP VI, 268	Alle Seelen werden (nach der Äonen-Wende) himmlische Leiber anziehen gleich Meinem entgrenzten Auferstehungsleib, der die Seinen bis zu ihrer Auferstehung überkleidet.

>>> aufgehängt: Welt/Erde/Erdball aufgehängt mitten im Nichts (Ijob 26,7) -> **Universum, Weltall, Kosmos**

>>> aufstehen und wieder weiter kämpfen, sich nicht aufgeben - das Gebot des Herrn -> **Kampf, Kämpfen**
-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> Auge: Das Auge, mit dem Ich Gott sehe, ist das Auge, mit dem Er mich sieht.
-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

>>> **Auge: drittes Auge - inneres Auge - Mental**

vgl. -> **Meditation**

-> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 140	Du siehst Mich umso facettenreicher, je mehr sich dein inneres Auge Facette um Facette öffnet.
	SXP I, 141	Mir fielen die Schuppen von meinem inneren Facetten-Auge.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 23	Der seine Schau auf den Punkt zwischen den Augenbrauen konzentriert.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 60	Blick nach innen richten, zentriert im Mental, im dritten geistigen Auge zwischen den Augenbrauen!
8. Sturm & Stille	SXP VI, 117	Wer in Stunde des Todes sein inneres Auge zwischen Augenbrauen auf Chr. konzentriert, gebündelt hat, gelangt an Ort höchster Glückseligkeiten.
	SXP VI, 119	Wer sein mentales Bewusstsein in den Sitz des Geistes, über den Augenbrauen, gehoben hat, gelangt zum höchsten Zustand.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 162f	Äußere Augen sehen nur Äußeres; tut sich aber das innere Auge auf, fällt Licht aus Himmeln ein und erfüllt das ganze Wesen.
	SXP VI, 165	Wer seine eigene Finsternis wahrnimmt, bittet, dass ihm die Schuppen von seinem Facetten-Auge fallen mögen.
	SXP VI, 166	Schule den Blick des All-Auges, das alles besieht.
	SXP VI, 167	Dein Blick wird klarer, nicht wie durch einen gewölbten groben Spiegel, sondern durch einen glatten: klar und detail-, facettenreich.
	SXP VI, 167	Suche den Blick des inneren Auges, auf der Stirn zwischen den Augenbrauen. Es ist ein Facetten-Auge.

	SXP VI, 267	Wenn Ich den Kelter trete: Nicht auf das Sichtbare darfst du dann schauen! Nicht mit dem äußeren Auge darfst du dann schauen, sondern mit dem inneren auf das Unsichtbare. Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen: Allversöhnung!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 56	Die das dritte Auge besitzen, nehmen Mein Kommen wahr, frohlocken; und klagen bei Meinem Gehen „Bleibe bei uns! Es will Abend werden!“.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Oh Christus, Du hast dich wahrhaftig in einer Tiefe und Weite geoffenbart, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte!

> SXP I, 140-141; SXP VI, 165-167; SXP VIII, 13 -> facettenreicherer Blick

>>> Augustinus: Liebe und dann tue und glaube was du willst!

vgl. -> **Liebe - die Erfüllung des Gesetzes**

-> **halten: Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn - Herr kann ihn wohl halten** (Röm 14,4)

2.2 Leib & Seele	SXP I, 269	Aller Unterschied - auch sexuelle Ausrichtung - ist aufgehoben: Ihr seid alle EINER in Christus, wie immer ihr euer Christsein lebt und versteht, wenn es nur gegründet ist in Meiner Liebe und Gnade - gegen euch selbst wie alle anderen. Es gibt nur gerechtfertigte Sünder.
	SXP I, 279	Der Glaubenswandel vieler Christen mag irrig gewesen sein. Dennoch bekannten sich all jene zu Mir, und auch viele von ihnen von Herzen; zu denen will auch Ich mich bekennen und kann sie wohl halten.
	SXP I, 290	Wenn du in der dienenden Liebe handelst, sündigst du nicht, auch wenn es ein anderer als Sünde ansieht. In der Liebe bist du wahrhaft frei, zu tun, was du willst.
	SXP I, 299	Der Vollendete kann beides: unter dem Gesetz leben wie ohne Gesetz, jedoch immer nach dem Gesetz der Liebe.
	SXP I, 337	Esst auch Fleisch, wenn man es euch vorsetzt. Denn ihr habt nicht ein Gesetz zu verkündigen, sondern nichts, kein anderes Gesetz als die bedingungs-lose Liebe.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 107f	Ermutung zu bekenntnisfreien Bekenntnis: Liebe und dann tue und glaube, was du willst!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 108; SXP III, 199	Wie der Satz des A gilt: „Liebe und dann TUE, was du willst“, so auch dieser: „Liebe und dann GLAUBE, was du willst.“
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 198*	Die Beschäftigung der Lebenden geht immer ums Leben, egal was sie tun.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 274	So ist die Liebe Mein einziges Gebot; wo sie gelebt wird, bedarf es keiner anderen Gebote mehr.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 126	Ich bin das Ende, die Vollendung jedes Dogmas, Bekenntnisses, Gottesbildes, Gebotes, jeder Apokalypse. Denn es gibt nur noch ein Dogma, Bekenntnis, Gottesbild, Gebot, nur noch eine Apokalypse (Enthüllung und Zukunft): Mich, die Liebe!

>>> Auseinandersetzungen, Streitigkeiten -> **geistliche Kriegsführung**

>>> Auseinandersetzung mit dem Bösen lässt reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit -> **Kampf, Kämpfen**
-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> ausgegossen über alles Fleisch -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**

>>> Ausgewogenheit

-> Ausgewogenheit **im Umgang mit Fleisch**

-> Ausgewogenheit: **Zerstreuung, albern Spiel auch notwendig**

-> Ausgewogenheit **zwischen Anspannung und Entspannung** (Koh 7,16-17; Gal 5,1.13)

-> Ausgewogenheit: **Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

>>> Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch

- vgl. -> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**
 -> **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**
 -> **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde** / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde
 -> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	An nichts zeigt sich die Verkorkstheit eures Glaubens so deutlich wie an eurem verkrampften Umgang mit eurer Sexualität und Leiblichkeit! Es will Mir bisweilen scheinen, als ob mehr Unglückseligkeit und Unheil durch eure Prüderie in die Welt gekommen ist als durch Unzucht. Es wurde nirgends so sehr in die Unzucht getrieben wie im Namen fromm kaschierten Glaubens!
	SXP I, 296	Wenn euer Geist eingesenkt ist in den Meinen, seid ihr nicht mehr allein vom Fleisch bestimmt, da der Geist dies mit Weisheit lenkt - auch mit Zugeständnissen.
	SXP I, 316	Seid rechte Haushalter eurer Körper, Haushaltet recht mit triebhaften Leibern, dass ihr nicht von Begierden ins Verderben gezogen werdet. Nur Selbst-Kasteiung ist es auch nicht, dass für das Eigentliche nur noch ein Rinnsal bleibt!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 189	Befreit von Begierde und Abneigung gelangen die Vollendeten zur Klarheit; Leidenschaft und Kummer haben dort keinen Raum mehr.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 267f	Wer im Vertrauen auf Gnade tapfer sündigt, sündigt nicht! Mit Unzulänglichkeiten des schwachen Körpers nachsichtig umgehen!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 34	Es gilt, die körperliche Begierden weder zu verleugnen und zu unterdrücken (so dass sie sich irgendwann, einen überwältigend, Bahn brechen - vgl. Korken; Wildpferd), noch, ihnen ständig nachzugeben.
	SXP VI, 36	Das niedere Selbst ist wie ein Gefährt/Fahrzeug behutsam aus seinem unwirtlichen Gelände führen.
	SXP VI, 38	Begegne deinem niederen Selbst weder in Geringschätzung (da es auch positive Anlagen beinhaltet) noch in allzu großer Nachgiebigkeit.
	SXP VI, 54	Sexualtrieb weder verdammen noch vergöttern!
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 99	Begierden führen in Verhaftung, Süchte, Verderben
	SXP VII, 100	Tamas verlangt nach immer größerer Steigerung, bis die Begierden verzehren.
	SXP VII, 102	Askese des Körpers kennzeichnet u.a.: Streben nach körperlicher Ausgewogenheit und sexueller Reinheit.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 173	Siehe: Barmherzigkeit - auch mit sich selbst - siegt über das Gericht!
	SXP VII, 173	Handle mit deinem Schatten so, wie du selbst von einem anderen behandelt werden willst, wie du es jeder anderen geknechteten Seele niemals versagen würdest.
	SXP VII, 177	Je mehr du dir die kleinen rechten Befriedigungen gönnst, desto weniger wirst du anfällig für Laster und Süchte.
	SXP VII, 186	Wirklich frei wird jemand nur und insoweit, als er sein eigentliches Selbst erkennt, sich zugleich aber seiner augenblicklichen schwachen Existenz verpflichtet weiß.
	SXP VII, 195	Wenn du dich recht in Mir erkannt hast, kannst du dich in allem los lassen, ohne dem Irrtum zu erliegen, deiner Unzulänglichkeit nicht mehr gerecht werden zu dürfen.

> SXP I, 316, SXP VII, 99-100; 102; SXP VII, 177 -> nicht der Zugkraft des Verlangens erliegen: führt zu Süchten!

>>> Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig

- vgl. -> **Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr**
 -> **sieben dunkle Jahre**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 110	Es ist im Leben wie bei Computerspielen, Sportwettkämpfen: Wenn eine Hürde genommen ist, kommt der nächste Level, eine noch höhere Herausforderung.
	SXP I, 111	Verausgabe dich darum nicht in Zeiten, die dir zur Erholung gegeben sind!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 200	Sicher ist der Tod wie die Wiedergeburt. Darüber sollte man sich nicht grämen. Es ist unvermeidlich. Und: Alles ist eitel und ein bloßer Übergang, in Hinwachsen zu dem, was in Ewigkeit und darum von Ewigkeit her IST.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 45	Johannes und das Spiel mit der Henne; er erklärt dem Jäger Wie dessen Bogen so braucht auch jeder Mensch Entspannung, um seine Spannkraft nicht zu verlieren.

	SXP VI, 46	Euch ist auch alberne Zerstreuung notwendig, denn ihr seid Kinder.
	SXP VI, 47	Bei mir könnt ihr - ohne ein schlechtes Gewissen Erwachsener - kindlich unbeschwerte Zerstreuung suchen.
	SXP VI, 48	Das höhere Selbst, das weise handelt, belohnt das niedere Selbst mit Freiraum, sich auch mal ausleben zu können.
	SXP VI, 69	Wer sich Zerstreuung nicht gönnen zu dürfen meint, findet so wenig, wie auch der, der nur und ausschließlich Zerstreuung sucht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 255	Lerne dich an meinen Gaben freuen wie ein Kind, denn Ich habe an dem allen Meine Lust, Mein Wohlgefallen Anmerkung: Zitat aus „Weißt du wieviel Sternlein stehen?“
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 194	Bedenke: Alles hat seine Zeit! Übe nicht Entsagung, wenn Hochzeitsjubiläum angesagt ist und trauere dem Hochzeitstrubel nicht nach, wenn Entsagung angesagt ist.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Wirf dich doch wenigstens ab und an auch ins Leben! Auch bei den Unkundigen, die genießen können, ohne alles zu verstehen, findest du Mich.

>>> **Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung** (Koh 7,16-17; Gal 5,1.13)

Vermeidung von Extremen - goldener Mittelweg

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 84	Der Autor und seine Frau (sehr unterschiedliche Charaktere) wurden einander zur gegenseitigen Bemeisterung gegeben, um sich gegenseitig zur gesunden Mitte hin zu bewegen. Ging es nicht im Guten, so nunmehr im Bösen!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 267	Das erkannte schon Buddha: Soll eine Saite klingen, darf man den Bogen weder zu sehr entspannen noch überspannen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 69	Der von Christus inspirierte Buddha lehrte schon das Gleichnis von Bogen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 224	Gegensätze ziehen sich an, weil sie sich gegenseitig zum goldenen Mittelweg ziehen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 227- -232	Rat des Buddha und des Salomo (sowie des Paulus):: Ausgewogenheit finden zwischen Gesetzlichkeit - Gesetzlosigkeit
	SXP VII, 232	Das in uns geborene Christuskind ist wie in einem Tragetuch zu tragen: weder zu eng, dass es nicht erstickt, noch zu locker, dass es nicht heraus fällt
	SXP VII, 232	Warnung vor dem Sauerteig der Pharisäer wie Herodianer
	SXP VII, 246	Beherrsche den Rat des Buddha zum goldenen Mittelweg!

>>> **Ausgewogenheit: Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

vgl. -> **Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität** -> durchgehen nach Leistung -> ergänzen!!!

2.2 Leib & Seele	SXP I, 289f	Euch ist wirklich alles erlaubt! Nichts kann euch von Meiner Liebe scheiden! Allein hütet euch vor zwei Extremen: Steht zum einen in eurer Freiheit fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten, euer Gewissen gefangen nehmen! Gebraucht aber umgekehrt auch nicht eure Freiheit als Deckmantel hemmungsloser Zügellosigkeit, auf dass eure Freiheit nicht als verkappte Versklavung an eure Lüste erfunden werde, an denen ihr vergeht.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 227- -232	Rat des Buddha und des Salomo (sowie des Paulus):: Ausgewogenheit finden zwischen Gesetzlichkeit - Gesetzlosigkeit
	SXP VII, 232	Das in uns geborene Christuskind ist wie in einem Tragetuch zu tragen: weder zu eng, dass es nicht erstickt, noch zu locker, dass es nicht heraus fällt
	SXP VII, 232	Warnung vor dem Sauerteig der Pharisäer wie Herodianer
	SXP VII, 235	Der Gesetzliche wie Gesetzlose erlebt sein Karma noch in voller Härte, wähnt sich nämlich unter dem ewigen Zorn und lebt in beständiger Angst vor ewiger Verdammnis.
	SXP VII, 227	Hüte dich vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!
	SXP VII, 237	Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit ist im Letzten, Tiefsten, Angst und Unglauben
	SXP VII, 239- -243	Das Gleichnis von den drei Söhnen: der älteste ist gesetzlich, der jüngste gesetzlos, der mittlere weder noch bzw. beides - dabei aber Liebes-geleitet.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 1	Wo keine Liebe ist, ist keine Freiheit, sondern Versklavung - fromm oder unfrohm.

>>> Aushub in die Tiefe ist fundamental für Turmbau in die Höhe -> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten**

>>> Ausrottung mit der „Schärfe des Schwertes“ -> **Gewalt**

>>> Außerirdische, Extra-Terestrische -> **Riesen**

>>> äußerstes Meer

vgl. -> Tiamat / Rahab erhob sich in Ihrer Hybris, selbst Gott zu sein, und stürzte den Chosmos in Chaos

-> Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen,

Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen

-> Riesen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 165f	Melchisedek trat aus dem Allerheiligsten, um die Chaos-Umwühlungen in den jenseitigen Raum zu bannen und den Kosmos neu zu ordnen.
	SXP I, 178	liegt jenseits des Universums im Subraum; wird von Raumschiffen noch erreicht
	SXP I, 211	Von Satans Drachengestalt, der Rahab und all ihren feurigen Serafen, die in den Chaosfluten herrschen, wurden alle Welten, auch euer Kosmos, in Verfinsterung geworfen aus ihrem Angesicht, dem der >Tiamat<, der äußersten, untersten >Tiefe< Anmerkung: babylonische Drachengestalt
	SXP I, 213	Ich zerschlug jenes gewaltige Ungetüm der Tiamat und teilte ihre Wasser, drängte sie hinaus, ihre Chaosfluten, aus dem im Entstehen begriffenen All, und gebot: „Bis hierher sollst du kommen, und nicht weiter!“
	SXP I, 214	Und Ich errichtete eine unsichtbare Feste, eine Barriere zwischen den sichtbaren und unsichtbaren Welten, so dass die Chaosfluten jenes Ungetüms, in welchen es mit seinen Engeln wohnt, sich nicht mehr einnisten können sollten in euere sichtbare Welt.
	SXP I, 215	Christus hat den Lebensraum der Dämonen aus dem Universum in den Subraum gedrängt, den zweiten Himmel unter dem dritten Himmel, den Reichen Seiner Engel - mit klaren Grenzen nach oben wie unten.
	SXP I, 232	Ursprünglich umgab die Erde im Orbit ein Himmelsozean. Dieser garantierte allen Wesen auf der Erde ein sagenhaftes Lebensalter, da er die Erde vor der kosmischen Einstrahlung aus dem Chaosmeer schützte. Zugleich bot er aber dem Satan und seinen Engeln Wohnraum und musste darum vergehen.
	SXP I, 233	Ich ließ den Himmelsozean einstürzen und nahm den Göttern ihren Wohnsitz, dass sie weichen mussten ins äußerste Meer, jenseits der Feste, einer unsichtbaren Barriere, die sie von eurem Universum trennt.
	SXP I, 235	Entführungen von Menschen ins äM in den letzten Tagen, um Niphilim zu zeugen
	SXP I, 237	Wenngleich der Satan noch ungeheuren Einfluss auf euch hat wegen eures Unglaubens und Unwissens, so kann er doch nicht mehr unmittelbar, sichtbar über euch herrschen wie in vor-sintflutlichen Zeiten, sondern über jedes Wesen ist ein persönlicher Schutzpatron bestellt.
	SXP I, 239	Selbst den im Jenseits lebenden Nephilim ist Hoffnung verheißen.
	SXP I, 241	Die dämonischen Meere aus Feuer-Wasser, jenseits dieses Universums und doch allgegenwärtig, müssen am Ende alle Seelen freigeben.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 199	Selbst Seelen im äM haben Hoffnung auf verheißungsvollere Wiedergeburt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 68	Rahab muss alle Seelen frei geben, die im Scheol/Hades wie im ä.M gefangen sind.
	SXP VII, 74	Wenn Du erscheinst, werden auch die untersten Höllen des Satans zerrissen werden und sowohl das Hades wie das Chaosmeer muss alle Seelen freigeben.

>>> Aussonderung -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

>>> Austreibung von Dämonen -> **Gunas: Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch Proklamation der Wahrheit**

-> **Davidstern**, Hexagramm, Yantra - das magische Siegel Salomos: Im Christus-Namen ist alles verschlungen

>>> Auszeit -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

>>> Auszug, Rückkehr in die Welt -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

>>> Autor

- > Autor: **krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott**
 - > Autor: **wollte sich zu Tode kasteien - bekam neue Inspiration im Schlaf**
 - > Autor: **in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergeht es ihm wie Gott**
 - > Autor: **in seiner Ehe ist ein prophetisches Beispiel für Christus und Seine untreue Braut**
 - > Autor: **Glaubensentwicklung**
 - > Autor: **findet sich in Arjuna der Bhagavadgita wieder**
 - > Autor: **erhielt in seinem Verlangen nach tiefgehenderer Erkenntnis Antwort**
 - > Autor: **beglückende Inspirations-Erfahrung des Autors**
 - > Autor: **Vergleich mit Jesu Mutter Maria: Gebälerin des Wortes**
 - > Autor: **durch Anfrage an Hiob nicht in Frage gestellt:**
 - >Meinst du, du weißt, was Gott weiß?< (Ijob 11,7; 15,7)
 - > Autor: **soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**
 - > Autor: **ist so gewöhnlich**
 - > Autor: **etwaige Vorleben**
 - > Autor: **Chance der Wiedergutmachung vorheriger Gerichts-Predigten**
 - > Autor: **Vergleich mit Rache/Zorn/Gericht-Prediger Elia // Kritik an Elia**
 - > Autor: **Vergleich mit dem leidgeprüften Hiob und dem Glaubensvater Abraham**
 - > Autor: **einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?**
- vgl. -> **Ralf Heinrich - Namensbedeutung**
-> **Botschaft dieses Buches**

>>> Autor: krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott

- > **antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch**

	Vorwort	nach dem Tod einer Tochter -> Burn out & Scheidung -> arbeitsunfähig; Hinwendung zu einer „un-heiligen“ Schrift, der Bhagavadgita: ganz neue Einsichten, die neues Leben ermöglichen, Sinn stiften: Wahrheit der Allversöhnung und der Reinkarnation als Heilmittel
1.1 Ende & Anfang	SXP I, 13	Warum erzeigst Du Dich nicht mehr?! Darum will dich niemand hören. Und wer von Dir spricht, der wird verspottet / der spottet.
	SXP I, 27	So wurde ich zum Nichts und Niemand, allen zum Spott, die mich sahen, das sie sagten: „Seht, was aus der Seele geworden ist, die ihr Vertrauen auf Gott gesetzt hatte.“
	SXP I, 37	Dass du nach wie vor vom Geist Christi geleitet bist, zeigt sich an dem massiveren Widerstand deiner Frau/Satans nach deiner erneuter Bekehrung.
	SXP I, 39	Frau erklärt dich für verrückt, da du tatsächlich von Mir versetzt, ver-rückt, entrückt bist. Auch Mir sagte man nach „Er ist von Sinnen!“.
	SXP I, 42	Da erhob ich, der ich den Affen - das Bild der Dummheit und Narredei - im Banner führte, meinen Bogen.
	SXP I, 52	Haben sie nicht recht mit ihrem Spottruf: „Wer auf Gott vertraut, hat auf Sand gebaut!“ . Denn sie stehen fest am Boden, der mich nicht trägt.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 95	Dein Leiden, das deine Frau (durch deine Verstoßung) verursacht hat, das verwendet sie nun als Waffe gegen dich.
	SXP I, 133	Ich sah Vishnu, entfaltet in Humanen, dem närrischen Affengott, ...
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 73	Da wäre eine närrische Seele, die sich eine irdische Reinkarnation wünscht, wenn sie ins himmlische Paradies kann! Und tatsächlich wählen dies nur Narren Christi den Verlorenen zugut. (I Kor 4,10)
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 227	Der Autor hat, ähnlich wie einst Luther, gegen die nunmehr säkulare Möncherei anzutreten; das Abendland ist bestimmt von reiner Leistungsideo-logie. Alptraum vom Arzt, der zurück ins Hamsterrad ruft
	SXP II, 230	Sehe nur ich das? Ist denn die ganze Welt verrückt? - oder ich: ver-rückt? Die Menschen sterben wie Fliegen! Katastrophe folgt auf Katastrophe!
	SXP II, 235ff	Für so eine kranke Welt darfst du krank sein, für so eine verrückte Welt ver-rückt! Selig, wenn ihr für verrückt erklärt werdet! Krank ist, wer nicht krank wird an dieser kranken Welt!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 221	Akzeptiere deine Stimmungsschwankungen: sie sind Anzeichen der sich an dir vollziehenden Verwandlung - Geburtswehen. Anmerkung: angebliche bipolare Störung/Depression des Autors

18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 119	persönliche Betroffenheit des Autors von Chr'i Mahnung vor Drückebergerei: „Und was ist, wenn jemand einfach nicht mehr kann?“ Anmerkung: persönliches Schicksal, Arbeitsunfähigkeit
	SXP VII, 130	Vielleicht ist dir längeres Innehalten abverlangt, deinen Platz zu finden, auch wenn du deshalb als Drückeberger oder als nicht belastbar angesehen wirst.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 48	Für sie bist du von einem anderen Geist besessen, wie du ja auch wahrhaftig ver-rückt worden bist.

> SXP I, 37; 39; 95; SXP II, 227; 230; 235-237; SXP VIII, 48 -> ver-rückt, für die Welt von Sinnen

> SXP I, 13; 27; 42; 52; 133; SXP II, 73 -> Spott ernten die „Narren Christi“

>>> **Autor: wollte sich zu Tode kasteien - bekam neue Inspiration im Schlaf**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 19	Mit meiner Tochter trug ich meine Seele, meinen Glauben, Christus, zu Grabe.
	SXP I, 22	Ich begehrte, nichts mehr zu essen und zu trinken, nur noch endlosen Schlaf, legte mich nieder, um zu sterben: Alles so sinnlos und eitel! Warum noch essen und trinken, wenn die Seele darbt! Anmerkung: So geschehen am 09.02.2011.
	SXP I, 22	Ich bin ein Untoter: Meine Seele ist schon gestorben; nur der Leib lebt noch.
	SXP I, 23	Was also sollte ich noch trinken, wenn meine Seele lechzt nach Wasser?
	SXP I, 24	Ich wollte mich niederlegen und sterben. Und wenn Gott nichts machte, dann hat Seine Hand mich dahin gerafft.
	SXP I, 28	Ich will nichts mehr essen und trinken, mich niederlegen und sterben: In drei Tagen bin ich tot.
	SXP I, 40	Als meine Frau mich verließ, da bin ich gestorben.
	SXP I, 40	Da legte ich mich hin, um für immer zu schlafen. Erst später erkannte ich, dass es die Stunde meiner <u>Wiedergeburt</u> war. Ich hatte einen Traum (von einer Familien-Schlacht).
	SXP I, 44	Siehe, du bist schon mehrfach gestorben - und lebst: Du wirst auch diesen Tod überstehen!
	SXP I, 50	Macht sich schuldig, der nichts mehr isst und trinkt, weil ihm keine wahre Speise dargeboten wird, der sich hinlegt zu sterben?
	SXP I, 54	Lass mich Dein Angesicht schauen, auch wenn dies Meinen Tod bedeutet. Denn niemand wird leben, der Dich sieht.
	SXP I, 54	Erleuchte mich und wecke mich auf von den Schlafenden und Toten!
	SXP I, 54	„Ich bin müde. Ich will nicht mehr!“ - So war ich drei Tage und Nächte wie tot. Anmerkung: <u>So gesehen am 09.02.2011.</u> Der Entschluss, bis zum Tode zu fasten erinnert den Autor an Mahatma Gandhi. Im Internet stößt er auf die Bhagavadgita, die Gandhi gestärkt und genährt hat. Durch sie erfährt er einen ganz neuen, ihn wieder aufrichtenden Zuspruch Christi.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127ff; SXP I, 131	Im Traum dann trat dein Engel zu mir: Suche jene große Mahatma (Gandhi) und sie wovon sie sich genährt hat. Nimm auch du das und iss! -> die Gita Anmerkung: <u>So geschehen am 11.02.2011.</u>
	SXP I, 131 ***	Anmerkung***: > SXP I, 127; <u>So erfahren am 11.02.2011.</u> Das Datum ist nicht nur wegen seiner Symmetrie markant. Summiert man die Doppeleins, erhält man eine vierfache Zwei - ein Hinweis auf die Wirkung der zwei Zeugnisse in alle vier Himmelsrichtungen.
	SXP I, 140	Ich aß die befremdlichen Schriftrollen und sprach: „Möge ich daran sterben! Mich erfüllt ja ohnehin nur Lebensüberdruß!“
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 138f	Das Leben des <u>Paulus</u> , der öfter von Tod wiedererweckt wurde, deutet seine spätere häufige Wiederkehr (durch Reinkarnation) bereits an. Heilige folgen Chr. und lassen sich immer neu entäußern in die Welt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 253	Ich habe Mich dir kund getan, wie allen, die sich verzehren nach Erkenntnis bis zur Selbstaufgabe hin, dass sie nicht mehr essen wollen, solange Seele darbt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 92	Dies Buch ist dein Lebenswerk, ein Zeugnis, wie ich erretten kann aus tiefster Verstrickung und Verzweiflung.
	SXP VIII, 119f	Früher kasteite ich mich nach Erkenntnis - vergeblich; bis ich nicht mehr konnte und aufgab; dann aber fiel es mir zu im Schlaf, und ich konnte endlich schlafen wie ein Baby!

> SXP I, 22-24; 28; 40; 50; 54; 127-129; 131; 140; SXP V, 253

-> Autor: >Warum essen, wenn Seele lechzt?< - will sterben - nach drei Tagen Wiedergeburt

> SXP I, 19; 22; 40; 44; SXP V, 138-139 -> Du bist mehrfach gestorben (schon in einem Leben!) - und lebst!

>>> Autor: in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergreift es ihn wie Gott

vgl. -> Tiamat / Rahab entzog sich Gott und raubte ihm alle Seine Menschenkinder

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 28	Meine Frau entzog mir meine Kinder, damit sie nicht meinem angeblichen Gotteswahn verfallen.
	SXP I, 29	Siehe, du kannst mitten unter Menschen und doch einsam und verlassen sein; und doch bist du nicht allein.
1.2 Ablehnung & Annahme 2.6 Schein & Sein	SXP I, 61; SXP IV, 249	Wie du, der verstoßene Vater, ebenso und noch viel mehr leide ich an der Abwesenheit Meiner geliebten Kinder.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 81	Kämpfe um deine Kinder, dein Recht, ihnen Vater sein zu dürfen, wie ihr Recht, ihren Vater haben zu dürfen!
	SXP I, 72	Der barmherzige Vater wollte auch dann noch weiter für seinen Sohn gerade stehen, nachdem er so völlig zu Unrecht von ihm verschmäht und verstoßen worden war.
	SXP I, 117f	Wie deine Frau dir deine Kinder entfremdet hat und sie gelehrt hat, du wärest zu fürchten und zu hassen, so tat es die falsche Mutter, Rahab, mit euch, all meinen Menschenkindern.
	SXP I, 120f	Chr. ringt im himmlischen Gerichtssaal, dem Götterrat, um Seine Menschenkinder, wie Autor im Familiengericht um seine Kinder.
	SXP I, 122	Sie aber glauben der Stimme, die ihnen einflüstert: >Er hat dich abgelehnt, vergessen. Du bedeutest ihm nichts!<, ebenso wie es deinem Sohn suggeriert wird. Daher lehnt er dich ab, leidet aber im tiefsten Herzen darunter. Daher darfst du nicht aufgeben, zu ringen, wie ich nicht aufgeben, zu ringen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 19	Ich, der Verstoßene, bin unter all euch Verstoßenen: Mein Kreuz steht mitten unter euch; und eure um das Meine.

>>> Autor in seiner Ehe ist ein prophetisches Beispiel für Christus und Seine untreue Braut

vgl. -> Wort Gottes enthält auch Fehl-Deutungen: Beispiele für Fehldeutungen geist-inspirierter Eindrücke

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Der Herr hatte mich ausgesondert für Sein Werk, um später meinen Sohn vorbereiten zu können auf das Werk, das er tun wird.
	SXP I, 32	Weine nicht den Dingen nach, die du jetzt versäumst, das Heranwachsen deiner Kinder. Ich will dir diese Zeit erstatten, und du sollst viele Kinder aufwachsen sehen.
	SXP I, 43	Wie konnte, wie sollte ich meine Liebe zu ihr verleugnen?
	SXP I, 44	Wie sollte ich überhaupt weiter bestehen können ohne sie?!
	SXP I, 44	Ich sprach: >Anne<, du >Mutter< aller Kriege, meine einstige Gefährtin! Wie konnte ich dich verlieren?! Was hat unser Leben aus uns gemacht? Und was machen wir jetzt aus unserem Leben?
	SXP I, 58	Du sollst sie wieder gewinnen - in einer Wiedergeburt, am Ende der Zeiten.
	SXP I, 59	Es mag dir jetzt noch vorkommen wie eine Ewigkeit. Aber siehe: Ich komme bald. Wie überreich und übergroß wird dann deine Freude sein, die Erfüllung aller deiner Sehnsüchte in der Auflösung aller Gegensätze und Spaltungen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 60-62	So wie du in Sehnsucht nach deiner Frau und Kindern vergehst und bangst: >Wann werden wir uns versöhnen?<, so auch ich nach Meiner Frau und Meinen Kindern.
	SXP I, 62	Siehe, auch Meine erste Braut, die ich mir geschmückt und zubereitet habe, ist mir zu einer Beste, zu einem Gift versprühenden Drachen geworden.
	SXP I, 66	Ich habe dich mit einer Hure vermählt, mir zum Zeichen. (Hos 3,1)
	SXP I, 67	Und deine Kinder, du wirst sie wieder sehen; und ihr werdet euch in den Armen liegen, selbst zusammen mit der Mutter.
	SXP I, 68	Wie der verlorene Sohn seinem Vater alles schuldig blieb, so deine Lilit dir.
	SXP I, 68	Deine Lilit will dir nicht mehr Gefährtin sein, sondern dich ganz auffressen; und nachdem sie von dir ihre Kinder erhalten hat, wonach ihr allein der Sinn stand, schwebt sie in ihrem Stolz hoch zu Ross davon. Anmerkung: Lilit in der jüdischen Mythologie als erste Frau Adams
	SXP I, 72	Der arme alte Vater gab mit seinem Erbteil seine Seele, sein Herz in den Tod.
	SXP I, 75	Wie bei der Versöhnung von dem Vater und dem verlorenen Sohn so wird es auch bei dir und deiner Frau sein, wenn sie zurück findet zu dir - sei es noch in dieser Zeit oder aber in der Ewigkeit.

	SXP I, 77	Wenn deine Frau dann wieder kommt, zeig dich nicht weichlich! Denn nicht du musst zu ihr, sondern sie zu dir umkehren. Und noch ist ihre Umkehr nicht wahrhaftig! Werde nicht Sklave von Menschen!
	SXP I, 78	Sie lebte nur für ihr Vergnügen, verbog sich ihre Rösser, und führte dich sogar zum Schlachter.
	SXP I, 78	Sie brauchte dich nur für die Zeugung ihrer Brut. Danach wurdest du verstoßen wie eine Drohne aus dem Bienenstock, -
	SXP I, 79	- ja mehr noch, sie verspeiste dich wie eine >schwarze Witwe<. Du hattest wahrlich beides: ein zänkisches Weib und ein tropfendes Dach!
	SXP I, 80	Sie war dir von je her weniger Frau als Hure: Sie suchte nie dich, nur das Deine! Weine ihr darum nicht nach!
	SXP I, 81	Kämpfe um deine Kinder, dein Recht, ihnen Vater sein zu dürfen, wie ihr Recht, ihren Vater haben zu dürfen!
	SXP I, 82	Wie Ich so kämpfe auch du mit allem Ernst und deine Kinder! Oder willst du sie der Prägung jener selbstsüchtigen Frau überlassen?
	SXP I, 82	Deine Frau sieht sich wie Judas verraten; dabei hat sie dich verraten.
	SXP I, 83	Wie jener selbst-verliebte Narziss muss sie in dem Wasser, in dem sie fortan ihr Spiegelbild bewundert, ertrinken, um ihre Taufe und Neugeburt erfahren zu können.
	SXP I, 84	Der Autor und seine Frau (sehr unterschiedliche Charaktere) wurden einander zur gegenseitigen Bemeisterung gegeben, um sich gegenseitig zur gesunden Mitte hin zu bewegen. Ging es nicht im Guten, so nunmehr im Bösen!
	SXP I, 90	Liebe, was du vorher blind geliebt hast, nunmehr sehend! - ihren Treuebruch erkennend, aber ebenso, dass sie damit sich selbst die Treue bricht.
	SXP I, 91	Deine Frau wird noch kommen und versuchen, die wieder zu gewinnen; dann aber gib nicht nach!
	SXP I, 92	Du darfst ihr sagen, dass du sie immer lieben wirst, - und doch müsst ihr euch jetzt trennen, denn noch gehen eure Wege in verschiedene Richtungen, und dein Frau muss noch in große Tiefen gehen, bis sie erkennt.
	SXP I, 92	Deine Frau muss erst zur Bettlerin werden, um Meine Prinzessin werden zu können.
	SXP I, 94	Was, wenn ihr alles genommen wird, selbst ihre Pferde, auf denen sie ihren Kümernissen davon fliegen will? ...
	SXP I, 95	Als du am Boden lagst: Ist sie nicht erhobenen Hauptes an dir vorüber gegangen?
	SXP I, 96	Weil sie so egozentrisch war, darum nahm ich ihr auch ihr erstes Kind, das sie sich so heiß ersehnt hatte, um es zu formen nach ihrem Bild. Und siehe, wie schnell sie Mir abschwor! Sie wollte Mich nur als ihren Knecht zu ihrem eigenen Willfahren, nicht als ihren höheren Herrn und Gott.
	SXP I, 102	Sieben dunkle Jahre musst du überstehen: Aber dir wird es vorkommen, als wären es 77 mal 770 Jahre!
	SXP I, 116	Ich will noch einmal auf deine Frau und dich zu sprechen kommen, damit du dich davon lösen kannst.
	SXP I, 117	Deine Frau hat nicht einmal davor zurück geschreckt, euren Kindern den Vater zu nehmen, nur, um dich damit zu strafen.
	SXP I, 117f	Wie deine Kleinen unter der Suggestion deiner Ex-Frau stehen, so sie selbst unter einer weit subtileren Suggestion, die sich über Jahrmillionen am menschlichen Geschlecht geübt hat, noch ehe es der Tierwelt entwachsen ist.
	SXP I, 119f	Deine treulose Frau wird wie Rahab noch zur Besinnung kommen; die Gewinnung deiner Frau wird ein Zeichen auf Allversöhnung sein.
	SXP I, 124	Du musst vom Streiten zum Verstehen kommen, vom Verstehen zum Annehmen.
	SXP I, 124	War ich meiner Frau nicht immer Stütze, als wir unser erstes Kind verloren hatten? Sie aber - einmal brauchte ich ihre Durchhilfe - hat sie mir versagt!
	SXP I, 124f	Sie hat dich wegen deinem gebrochenen Flügel wie eine Spatzenmutter vom Nest vertrieben, um die Kinder zu schützen, und darüber nicht erkannt, dass sie selbst einen gebrochenen Fuß hat. Jeder spinnt auf seine Weise, der eine laut, der andere leise.

	SXP I, 125	Ihr hättet beide einander als Stütze gebraucht und versagtet sie euch gegenseitig. Jetzt aber ist die Zeit, dass ihr euch beide fragt: „Was hat unser beider Leben und Leiden mit uns gemacht? Was machen wir aus unser beider Leben und Leiden?“
	SXP I, 126	Eure Aussöhnung kommt ganz gewiss! Müsst ihr euch nicht über dem Kind, das euch geboren ist, versöhnen? Bis dahin begegne ihr freundlich, freundschaftlich, ihrem Hass mit Liebe!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 130	Gandhi wusste um den Teufel im eigenen Herzen und brachte darum Verständnis auf für die vielen anderen Teufel.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 259	Ich brach die Ehe mit dir, weil Ich es nicht mehr mit dir aushielt, hinlänglich, ob es an dir lag oder an Mir, aber du hast Mich dafür verdammt.
	SXP I, 265	Hosea blieb ein Fleisch mit seiner Frau, der Hure: Wurde er dadurch entheiligt? Vielmehr wurde sie durch seine Treue, die Meine Treue in ihm war, geheiligt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 60	Erkenne in der Seele, die dich attackiert, die verloren gegangene Seele, die dich doch eigentlich liebte!
	SXP VIII, 60	Erkenne ihre wahre Befindlichkeit und gehe darauf ein!
	SXP VIII, 63	Hast du vorher blind geliebt, dann liebe nun sehend.
	SXP VIII, 72	Darum liebe, was du zuvor blind geliebt hast nunmehr sehend: Wer kann sein eigen Fleisch und Blut verachten?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 83	Ich sah, dass du nicht lassen kannst von deiner Frau und deinen Kindern, wie Ich auch nicht lassen kann von Meiner ersten Licht-Bräut und Meinen Kindern.
	SXP VIII, 83	Am Anfang ermutigte Ich dich, dass du sie wieder gewinnen würdest, und du verstandest es so, als sei es noch in diesem Leben; und Ich ließ dich im Glauben wie die Urchristen in ihrer Naherwartung.
	SXP VIII, 85f	Nun fordere Ich dich auf, nicht mehr um sie zu kämpfen; auch nicht mehr nach ihrer Rückkehr - als Bestätigung Meiner Botschaft - Ausschau zu halten.
	SXP VIII, 87	Ich sage weder, dass, noch, dass sie sich nicht bekehren in diesem Leben; ich sage nur: >Und wenn nicht schon in diesem Leben: Was geht's dich an? Wo du jetzt doch weißt um Meine ganz gewisse Gnade!< und setze dich so frei.

> SXP I, 44; 60-62; 72 -> Scheidung bricht dem Autor wie Christus das Herz

> SXP I, 44; 84; 124-125 -> Grund für Ehe-Zerwürfnis

> SXP I, 29; 32; 58-59; 66-67; 75; 77; 80-82; 90-92; 102; 116; 119-120; 125-126; SXP VIII, 83-87 -> Verheißung auf Versöhnung?

> SXP I, 58-59; 75; 102; SXP VIII, 83-87 -> nur: Versöhnung erst in Folgeleben?

> SXP I, 90; 124; SXP VIII, 63; 72 -> Liebe nunmehr sehend!

> SXP I, 68; 78-79; 82-83; 92; 94-95; 124 -> Frau wurde zur Lilith, Narziss, Judas, Satan

> SXP I, 78-79; 96; 117 -> Autor wurde nur für Kinder ge-/miss-braucht

> SXP I, 43-44; 60-62; 66; 82; 119-120; 265; SXP VIII, 83 -> Ringen um Frau wie Christus (vgl. Ehe des Hosea)

> SXP I, 90; 117-118; 124-125; 130; 259; SXP VIII, 60 -> Verständnis für verirrte Frau

>>> Autor: Glaubensentwicklung

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 10-11	Dilemma, weder mit noch ohne Gott leben zu können: Ich sprach: „Es gibt keinen Gott! Und das nehm' ich Ihm ganz schön übel! Entzieht Er sich mir, so will auch ich mich Ihm entziehen“ - aber ich konnte es nicht.
	SXP I, 13-14	Ich verstehe ihr Murren gegen Gott! Wie sollte ich sie dafür anklagen können, gegen sie streiten?
	SXP I, 16	Ich wusste schon zu viel von Dir und doch nicht genug. Das war mein Untergang und Tod: Ich konnte weder mit Dir leben noch ohne Dich!
	SXP I, 18	Sie sollten alle abfallen, von dir wie auch von mir - unter Ausreden oder Anklagen. Und da war nicht einer der wankte, wo ich nicht verging!
	SXP I, 21	Als Glaube blieb mir lediglich eine Vertröstung auf Jenseits: Doch wie sollte ich mein Leben fristen bis dahin?
	SXP I, 36	Wenn Ich dir alles mitgeteilt habe, wird dein Herz nicht mehr zu erschüttern sein, noch sich von jemanden irritieren lassen, selbst wenn man dir Verführung nachsagt.
	SXP I, 46	Ich erkenne nichts Gutes darin, mich gegen die zu wenden, die Dich verwerfen, verstehe ich sie doch nur zu gut!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Früher war mein Glaube nur eine Feiertags-Erhebung, die in den Stürmen des Lebens keinen Halt bot.

	SXP VIII, 50	Wie sie sich von Mir angeklagt fühlen, so klagen sie Mich an. Die Gedanken der Widersacher sind nicht fern von den Deinen, hast du all das doch selbst durchlitten und durchleidest es mitunter jetzt noch, wenn du zurück fällst.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 107f	Ich wollte >Leben< schreiben, doch es war nur >Tod<. Als ich daran zerbrach, brach das Leben aus mir hervor.
	SXP VIII, 111	Bild von Kerstin Roth: geknickter Halm, glimmender Docht
	SXP VIII, 112	Wort von Katrin Wirth: Er wird den geknickten Halm nicht brechen; Empfang Sprachengebet bei Lebensübergabe
	SXP VIII, 112	In einem Bild (von Ralf Reimann) fand ich mich total wieder: von einem Piloten in voller Montur in einem Doppeldecker, der aber nicht starten kann, solange nicht jemand von außen den Motor anwirft: Denn ich hatte ein Bibelwissen wie kein anderer, doch es nutzte mir nicht: Ich konnte nicht mehr mit Gott leben - wie nicht ohne Ihn.
	SXP VIII, 113	gebundener Falke - persönlicher Eindruck in Burn out-Klinik Roseneck
	SXP VIII, 113	>Bist du Falke oder Huhn?< Geschichte von Bruder der Christusbruderschaft auf Freizeit im Ferienhaus in Wustuben im Frankenwald
	SXP VIII, 118	Ich war wie ein störrischer Esel, ein Satan, in meinem Hadern mit Dir.
	SXP VIII, 119f	Früher suchte und studierte ich immerfort mit zunehmenden Verdruss; bis ich aufgab. dann aber fiel es mir zu im Schlaf, und ich konnte endlich schlafen wie ein Baby!
	SXP VIII, 130	Ködjoler meinten, gegen den Geist Buddhas über mir anbeten zu müssen.
	SXP VIII, 130	Bild von Martin Utesch bei einem Segnungsgebet: Ich als Olympia-Sieger, von vielen jubelnd getragen.
	SXP VIII, 130	Post-Kollegin von Mutti erklärt ihr, Gott hätte noch Großes mit mir vor.

> SXP I, 10-11; 16 -> Dilemma: konnte weder mit noch ohne Gott leben

> SXP VIII, 111-113; 130 -> erhaltene Verheißungen

> SXP I, 10-11; SXP VIII, 118 -> einstiges Hadern mit Gott

> SXP I, 10-11; 13-14; 46; SXP VIII, 50 -> selbe Zweifel wie die Widersacher

> SXP I, 21; 36; SXP VIII, 13; 107-108; 119-120 -> Glaube früher - jetzt

>>> Autor: findet sich in Arjuna der Bhagavadgita wieder

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Traum von Familienschlacht: Ich erkannte, dass ich der Arjuna war. (Anm: Identifikationsfigur)
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 144f	Unterredung mit Arjuna: „Mir geht es gut“
8. Sturm & Stille	SXP VI, 115	Ich, Arjuna, sprach: ...
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 11	Ich, Arjuna, fragte: Wo wird die Schlacht unseres Lebens geschlagen?

>>> Autor: erhielt in seinem Verlangen nach tiefgehenderer Erkenntnis Antwort

vgl. -> **Enttäuschung** deckt Täuschung auf - lässt nach mehr fragen

-> **Gipfel: Weg zum Gipfel der Weisheit beschwerlich** - sich bietender Ausblick dann aber herrlich

Wo viel Weisheit ist, das ist viel Gram (Prov 1,18)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 30	Weil du Mein Herz so bedrängst und so Sturm gegen Meine Pforten läufst: Ich will's dir offenbaren.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 253	Ich habe Mich dir kund getan, wie allen, die sich verzehren nach Erkenntnis bis zur Selbstaufgabe hin, dass sie nicht mehr essen wollen, solange Seele darbt.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Aber es freut Mich, wie du in Mich eindringen willst: Wie könnte Ich dem wehren?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Nun sind dir, da du Mir zum Knie-Bohrer geworden bist, genug Meiner Mysterien enthüllt worden.
	SXP VIII, 103	Ich habe dir als Meinem Freund Mein Wesen ergründet, wie Ich es von je her mit all Meinen Freunden tue.
	SXP VIII, 108	Wenn Ich schon die Worte des Lebens sprechen lasse, die es nicht wollen, wieviel mehr die, die sich danach verzehren

>>> **Autor: beglückende Inspirations-Erfahrung des Autors**

vgl. -> **Brennen: des Herzens** bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern** (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 131	Nimm, iss und verdaue die Bhagavadgita, und dann schreibe, nimm und iss, was dir daraus an Erbauung erwächst. Es soll dich stärken - und viele.
	SXP I, 140	Es schrieb aus mir, dass kaum der Griffel folgen wollte. Der Heilige Geist entschlüsselte mir Wort für Wort. Ich war selbst Lernender.
	SXP I, 219	Nun hast du überschwänglich Antwort empfangen, weit über das, was du gefragt hast und was zu fragen dir in den Sinn gekommen ist, wie Ich überschwänglich Meine Liebe austeile, weit über euer Hoffen hinaus.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 234f	Nunmehr bist du ein von Mir glückselig Getriebener, der spricht: „Wehe mir, wenn ich es nicht verkündigte! Ich kann nicht davon lassen!“ Aus dir sprudelt es wie aus einem unversiegbaren Urquell!
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 108	Willst du den Samen nicht aussähen, den Ich dir gegeben habe, du Kleingläubiger? Ist's nicht aus Gott, so wird's vergehen; ist's aber aus Gott: Wer kann's dann wehren? Spürst du es nicht selbst, wie dir das Herz voll ist, dass dir die Lippen übergehen? Es ist dir größtes Bedürfnis, höchste Wonne, all diese Worte nieder zu schreiben. Wenn du es unterließest: Dein Herz würde dir vergehen!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 268	Wann wirst du endlich kleinbei geben? Du bist innerlich doch längst überführt!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 212f	Sind diese schier apostolischen Worte mir von einem einstigem Apostel eingegeben? Denn so empfinde ich es: Nicht ich schreibe - es schreibt in mir! Und ich bin selbst werde über diese meine Inspirationen beglückt: „Ja, das ist richtig, wichtig, wahr!“
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Und als ich dies hörte, ergriff mich tiefe Dankbarkeit.
	SXP VIII, 43	Ihr eigenes Herz wird es ihnen bestätigen: „Ja, das ist richtig, wichtig war!“
	SXP VIII, 82	Immer wieder, wenn ich unsere Zwiesprache lese und höre, bin ich selbst stets aufs Neue entzückt. Denn es ist nicht mein Wort über dich, sondern Dein Wort an mich.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 84	Und du erkanntest, dass es so sein muss und nicht anders sein kann und wurdest in deinem Vertrauen gestärkt zu unerschütterlicher Hoffnung.
	SXP VIII, 85	Nun gebiete Ich dir, nicht mehr nach äußeren Anzeichen der Bestätigung Ausschau zu halten. Denn nunmehr bezeugt es dir dein eigenes Herz.
	SXP VIII, 86	Du kannst von dieser Botschaft nicht mehr lassen, und würdest du dafür durchbohrt durch eines deiner Kinder Hand!
	SXP VIII, 86	Dies sei dir Zeugnis: nicht, ob deine Frau und Kinder sich noch zu dir kehren, sondern, dass du selbst von diesem Zeugnis nicht mehr abrücken kannst. Nun kannst du nicht mehr davon lassen; denn jetzt bist du befestigt.
	SXP VIII, 86	Du hast das Siegel aller Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit in deinem Herzenszeugnis. Du kannst von dieser Botschaft nicht mehr lassen und trägst damit die Versiegelung des Zeugnisses in deinem Herzen.
	SXP VIII, 99	Das bestätigt den göttlichen Ursprung deiner Worte, dass du selbst durch sie immer wieder neu auf- und ausgerichtet wirst.
	SXP VIII, 103	Ist es nicht so, dass dein Herz längst überführt ist und du in dem Neuen fest gegründet bist?
	SXP VIII, 117	Ist es nicht so, dass du für diese Offenbarungen, selbst darüber zutiefst beglückt, immer wieder danken musst: „Danke, danke, danke Herr!“ Du kannst nicht mehr anders, denn ein Zwang liegt auf dir.
	SXP VIII, 119	Du konntest auch nicht anders, weil dir dies nach deinem totalen Zerbruch allein noch Geist und Leben und Erfüllung war.
	SXP VIII, 138	Erfreue dich selbst an deinem Buch durch Lesen, Hören, Nachspüren, Ergründen.

> SXP I, 131; 140; 219; SXP VIII, 13; 82; 84; 99; 117; 138 -> Selbst-Erbauung durch Worte

> SXP VIII, 84-86; 103 -> fest geworden in der neuen Erkenntnis

> SXP VIII, 13; 43; 82; 117; -> Beglückung und Dankbarkeit über Offenbarung

> SXP II, 234-235; SXP III, 108; SXP IV, 268; SXP VIII, 86; 117; 119 -> Auf dir liegt ein Zwang! - unüberwindlicher Drang

>>> **Autor: Vergleich mit Jesu Mutter Maria: Gebärerin des Wortes**

vgl. -> Satya  raha - Festhalten der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält

-> Anfänge: Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten (Sach 4,10)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 131	Nimm beide Zeugnisse (Bibel und Bhagavadgita) und iss sie, wie Gandhi, und dann schreibe, nimm und ließ, was dir daraus an Erbauung erwächst.
	SXP I, 134ff	Es sind immer zwei: zwei Augen, Beine, Brüste, Widerhaken am Anker - und ebenso sind es zwei Zeugnisse, welche die Wahrheit bestätigen
	SXP I, 139	Verbrenne sie nicht im Feuer, sondern verdaue die Bibel und Bhagavadgita zusammen in deinem Herzen, dann werden sie dir ein läuterndes Feuer werden!
	SXP I, 145ff	Traum vom Sieg über Bestie mit zwei Schwertern: der Bibel und Bhagavadgita
11. Unheil & Heil	SXP VI, 215	Du >Ralf< trägst als eine Meiner Gebärerinnen besonders deutlich euren inneren Zwiespalt von Engel und Teufel, Christus und Antichrist in dir.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 110	Fehldeutung der Vision von den zwei zusammenlaufenden Flüssen: Nicht der Autor und seine damals Angebetete waren gemeint, sondern die Bibel und die Bhagavadgita.
	SXP VIII, 117	Siehe, Mein Wort, das du aufgenommen und verzehrt hast, kehrt nicht leer zurück. Denn du gehst schwanger mit Mir, dem Worte Gottes, wie Meine Mutter Maria.
	SXP VIII, 118	Bin ich denn demütig wie Maria, dass mir solche Gnade zuteil wird?
	SXP VIII, 122	Vermag ich, es so treffend wieder zu geben, was Du mir aus Deinen zwei unabhängig voneinander gegebenen Zeugnissen offenbart hast?

> SXP I, 131; 139; SXP VIII, 117 -> Verzehr der zwei Zeugnisse

> SXP I, 131; 134-136; 139; 145-147; SXP VIII, 117; 110; 122 -> Kraft der zwei Zeugnisse

> SXP VI, 215; SXP VII, 117-118 -> Vergleich mit Maria

>>> **Autor: durch Anfrage an Hiob nicht in Frage gestellt: >Meinst du, du weißt, was Gott weiß?< (Ijob 11,7; 15,7)**

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 110	Meinst du wirklich, Hiob, du kennst Mich aus Schriften, vom Hören-Sagen, nicht einmal durch Selbst-Erfahrung aus Herzen empfangen?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 95	Ein Herz, das sich nicht mehr auf von außen Gehörtes, sondern nur noch auf eigene Stimme hören will, erhält die Gottesschau
	SXP VIII, 121	Ich kann nicht gut formulieren: Hast Du mich nicht schon einmal kritisiert: >Kannst du es so vollkommen treffen wie der Allmächtige?< Wahrlich nicht!
	SXP VIII, 128ff	Die Anfrage über Martin Gießhammer: >Meinst du, du weißt, was Gott weiß?< war keine vernichtende Kritik, sondern eine göttliche Prüfung, ob ich über meine neu-gewonnenen Erkenntnisse schon Gewissheit erlangt hatte. Ich verstand deine Anfrage nicht und deutete es als Kritik; dabei wolltest Du prüfen, wie fest ich schon meiner Herzens-Stimme vertraue

>>> **Autor soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**

vgl. -> Geheimnis hüten

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Aussonderung ist nötig - wie bei Mose, Elia, Jesus: Du sollst dich nicht mit Fleisch und Blut beraten! (Gal 1,16) Denn Fleisch und Blut können dir nicht die neuen Offenbarungen geben, die Ich dir gebe!
	SXP I, 35	Darum kehre bei keinem anderen Propheten ein und berate dich nicht mit Fleisch und Blut! (Gal 1,16)
	SXP I, 35	Stelle deine Eingebungen nicht zur Diskussion, sondern hin wie ein Mahnmal, ein Feldzeichen, einen Monolithen. Wer es fassen kann, der fasse es; wer es lassen will, der lasse es!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	Was Ich gesagt habe, habe Ich dir gesagt; und was du geschrieben hast, das hast du geschrieben. Keines Meiner Worte soll hinfallen!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 228	Gehe deinen Weg, ohne dich mit Fleisch und Blut zu beraten (Gal 1,16): Gehe du deinen Weg und lasse jedem seinen Weg!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 106	Stehe zu den Bekundungen deines Herzens wie Mein Künder Pilatus: Denn was Ich dir eingegeben habe, habe ICH dir eingegeben; und was du geschrieben hast, das hast du aus deinem Herzen geschrieben.
	SXP VIII, 116	Stelle deine Eingebungen nicht zur Diskussion: Wer es fassen kann, der fasse es; wer es lassen will, der lasse es!

	SXP VIII, 131	Ich will nur noch meiner ursprünglichen Berufung folgen, ohne mich mit Fleisch und Blut zu beraten (Gal 1,16).

> SXP I, 33; 35; SXP V, 228; SXP VIII, 131 -> nicht mit Fleisch und Blut beraten!

> SXP I, 249; SXP VIII, 106 -> geschrieben ist geschrieben!

> SXP I, 35; SXP VIII, 116 -> keine Diskussion: fassen oder lassen!

>>> Autor ist so gewöhnlich

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 35	Das Große, das Ich dir anvertraue, ist wie ein Schatz in einer schlichten Truhe; in ihr ist Kraft und Stärke zum Leben, du aber bist kraftlos, erfüllt von Anfechtungen und Zweifeln. (II Kor 4,7-8)
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 92	Klage: >Ich bin doch so gewöhnlich! - wie alle anderen<
	SXP VIII, 96	„Werden sie mich nicht verlästern: >Ja, seine Worte sind wie vom Himmel gesprochen, aber er selbst so gewöhnlich!< „Hat man das nicht auch Paulus nachgesagt?“
	SXP VIII, 97	Es ist überhaupt kein Schaden, dass du ganz gewöhnlich bist: Im Gegenteil!
	SXP VIII, 107	Lest das Wort, und seht, oder der Schreiber ihm gerecht wurde, überhaupt gerecht werden konnte, und erwägt, ob dies nicht vielmehr Zeichen einer höheren Eingebung ist.
	SXP VIII, 114	Als der Herr zu mir geredet hatte: „Du bist ganz gewöhnlich und doch ganz ungewöhnlich, einzigartig“, da erinnerte ich mich an Verheißungen über mein Leben.

>>> Autor: etwaige Vorleben

vgl. -> Rückführungen sinnlos

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 8	Klage über die ausbleibende Erweckung
	SXP I, 44	„Du bist schon mehrere tausend Tode gestorben und lebst.“
	SXP I, 51	Sich vom Feind überwältigen lassen ist nichts anderes, als sich in sein eigenes Schwert zu stürzen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Ich sprach: „Niemals will ich das essen und verdauen!“
	SXP I, 207f	Mein Kindheits-Albtraum von dem <u>Sündenfall</u> aus dem himmlischen Paradies: Ist das eine kollektive oder reale Erinnerung?
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 227	Autor hat wie <u>Luther</u> gegen säkulare Möncherei anzutreten; Alptraum vom Arzt, der zurück ins Hamsterrad ruft
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 64	Viele drehen sich deine Verkündigung absoluter Freiheit ihrem Verderben zu, wie sie es auch schon mit den Worten deines Vorgängers, des Apostels Paulus, getan haben, der gewirkt hat in dem Geist, der jetzt in dir ist.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 189	Dass <u>Paulus</u> als größter Sünder noch Gnade fand (I Tim 1,15-16) gewinnt noch größeres Gewicht, wenn man sein <u>Ende als Saul</u> bedenkt: Wem Gott gnädig ist, dem ist er gnädig. - Er ist kein Mensch, dass ihn etwas gereut
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 60	Die Religion der Kanaaniter war total teuflisch verkehrt und verroht (Kanibalismus; Satansorgien). Hier war Israel tatsächlich ein Vorgehen mit der Schärfe des Schwertes geboten, zumal es auch selbst existenziell bedroht war (<u>Ja, Saul!</u>)
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 138f	Paulus sprach von seiner Rückkehr. Du glaubst es nicht? So erfüllt sich, das manche ohne ihr Wissen Engel beherbergen! Das Leben des <u>Paulus</u> , der öfter von Tod wiedererweckt wurde, deutet seine spätere häufige Wiederkehr (durch Reinkarnation) bereits an. Heilige folgen Christus und lassen sich immer neu entäußern in die Welt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 213f	Ich finde mich in <u>Paulus, Johannes, Luther, Melancthon</u> wieder, zu ebenso wortgewaltigen Schriften inspiriert: Es schreibt in mir - nicht ich: Sind das Eingebungen eines Apostels oder bin ich eines Apostels Wiedergeburt? Ebenso finde ich mich in <u>Petrus, Judas, Pascal</u> , der Dich verleugnet hat.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 98	Du gleichst in manchem dem sanftlebenden Fleisch zu Wittenberg (<u>Luther</u>)
	SXP VIII, 125	Du wirkst im Geist und in der Kraft des einstigen Salomo, um Meinen Tempel weltweit zu erbauen.
	SXP VIII, 126	Weißt du nicht, durch welches neue Gebot ich den erfolglosen Menschenfischer <u>Simon</u> zu einem Felsen gemacht habe?
	SXP VIII, 127	Mein ach so betrüblich erfolgloser Menschenfischer <u>Simon</u> ?

> SXP I, 44; 51; SXP IV, 64; 189; SXP V, 60; 138-139; SXP VI, 213-214 -> Ist der Autor Paulus?

- > SXP I, 44; SXP VI, 213-214; SXP I, 8; 133; SXP VIII, 126; 127 -> Ist der Autor Petrus?
- > SXP I, 44; SXP VI, 213-214; SXP II, 227; SXP VIII, 98 -> Ist Autor Luther?
- > SXP I, 44; 207-208 -> Ist Autor Adam?

>>> **Autor: Chance der Wiedergutmachung vorheriger Gerichts-Predigten**

11. Unheil & Heil	SXP VI, 212f	Bin ich Wiedergeburt von Paulus oder Joh, Luther, Melanchthon? Ich finde mich in so vielen!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 40	Du hast in deinen Vorleben genauso Gericht gepredigt wie die Gesetzeslehrer; darum ist es nur recht und billig, dass du nun selbst darunter leiden musstest, wie es recht und billig ist, dass du das nun durch deine neue Gnadenlehre revidieren kannst.
	SXP VIII, 41	Und was weißt du, ob du nicht manches Wort revidierst, das du ob deiner spirituellen Unreife in einem Vorleben niedergeschrieben hast?
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 107	Ich habe mich so viele Jahre bemüht, Leben zu schreiben, und doch war es nur Tod.
	SXP VIII, 120	Du bist den Christen vor ihrer Entrückung Mein Elia, der wieder alles zurecht bringt (Anmerkung: nur sinngemäß); du hast ihnen nur Gesetz und Gericht gepredigt und bist müde davon geworden; nun sollst du ihnen das Evangelium predigen.

>>> **Autor: Vergleich mit Rache/Zorn/Gericht-Prediger Elia // Kritik an Elia**

vgl. -> Elia

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 16-17	Nach dem Herrn schreien „Zeige dich doch!“ und darauf warten: Das ist auch nur Haschen nach Wind. Denn da kommt kein Tröster, der helfen würde! Da erscheint kein Gott im Gewölk, im Feuer und Sturmwind!
	SXP I, 33	Autor wurde wie alle Propheten in Wüste geschickt; musste lernen, dass Gott nicht im Feuersturm kommt, sondern ein stilles Umsäuseln ist.
	SXP I, 54	„Ich bin müde. Ich will nicht mehr!“ - So war ich drei Tage und Nächte wie tot. Anmerkung: <u>So gesehen am 09.02.2011.</u> Der Entschluss, bis zum Tode zu fasten erinnert den Autor an Mahatma Gandhi. Im Internet stößt er auf die Bhagavadgita, die Gandhi gestärkt und genährt hat. Durch sie erfährt er einen ganz neuen, ihn wieder aufrichtenden Zuspruch Christi.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 116	Deine Ex fühlte sich/Kinder durch dich bedroht, wie einst Witwe von dem Gottesmann Elia: wegen ihrer Schuld.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Im Schlaf dann trat dein Engel zu mir (I Reg 19,4-5)
	SXP I, 131	Der Engel sprach: Nimm und iss (I Reg 19,4-5)
	SXP I, 135	Elia war mit seinem Ein-Bein-Gott-Glauben zum Scheitern verurteilt: Willst du nicht lernen, was Elia lernte (dass Gott kein Donner-Gott ist), willst du - auf nur einem Bein - stürzen und straucheln wie Elia? Anmerkung: Nach Niederschlachtung der Baals-Propheten in eine Glaubenskrise geworfen, wurde Elia offenbart, dass Gott keine „Donner-Gott“ ist,
	SXP I, 137	Du und Gandhi: Ihr seid Meine zwei Ölbäume der Satya ~~R~~ raha.
	SXP I, 140	Ich habe nichts erkannt noch erreicht, genau wie meine Väter und Lehrer. Es ist doch alles eitel!
	SXP I, 186	Johannes der Täufer erwartete einen Schlächter, einen furchtbaren Weltenrichter.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 279	Weißt du nicht, dass meine zwei großen Rüstzeuge der Reformation, Luther und Melachthon, die den Geist Meiner heiligen Schriften über den Buchstaben stellten, einem ihrer Fürsten eine Doppeltehe zugestanden?
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 49	Henoch und Elia / Mose und Johannes der Täufer werden nach einer dritter Reinkarnation und ihrem Tod durch Antichristen vor den Juden auferstehen. Die sind die letzten beiden großen Zeugen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 107	Ich habe mich so viele Jahre bemüht, Leben zu schreiben, und doch war es nur Tod.
	SXP VIII, 120	Du bist den Christen vor ihrer Entrückung Mein Elia, der wieder alles zurecht bringt (Anmerkung: nur sinngemäß); Du hast ihnen nur Gesetz und Gericht gepredigt und bist müde davon geworden; nun sollst du ihnen das Evangelium predigen.

- > SXP I, 137; 279; SXP II, 49 -> Deutungen der zwei großen Zeugen
- > SXP I, 54; 127; 131 -> Stärkung durch Engel

>>> **Autor: Vergleich mit dem leidgeprüften Hiob und dem Glaubensvater Abraham**

	Vorwort	Durch den Tod einer Tochter ...
1.1 Ende & Anfang	SXP I, 18	Du fordertest mein Kind von meiner eigenen Hand, noch ehe es den Mutterschoß durchbrach; * Tod der Tochter Lea am 24.08.2007
	SXP I, 19	Verzweiflung: Es gibt keine Wunder! In Gnadenlosigkeit müssen wir unser Leben fristen und gnadenlose Entscheidungen treffen.
	SXP I, 20	Wie soll ich noch an Dich glauben können?! Kannst du mir wieder geben, was du von Mir gefordert hast: mein eigenes Kind? Vertröste mich nicht auf die Auferstehung am Jüngsten Tag! Bist Du es nicht jetzt?!
	SXP I, 21	Gott forderte mein geliebtes Kind, und ich musste folgen, keine Zuflucht findend vor diesem schrecklichen Gott. Hätte er es mir nicht zurück geben müssen wie einst dem gläubigen Abraham? Und wenn ich wie Hiob TAUSEND andere Kinder bekommen hätte: Hätte mich das trösten können über das EINE verlorene Kind?
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 96	Ich ließ euer erstes Kind dem Tode geweiht, und forderte es darüber von eurer eigenen Hand.
	SXP I, 100	Du wirst wahnsinnig werden über den Leid, das vor ihrer Zeit kommt über die, welche dir angehören.
	SXP I, 114	Ich will dich ganz gewiss segnen und du sollst ein Segen sein! - nein, bist es schon! - weil ICH dich gemacht und gesegnet habe!
	SXP I, 116	Deine Selbst-Zweifel, ob es recht war, dem Leiden eurer ungeborenen Tochter ein Ende zu setzen, ob dies nicht Mein Wunder vereitelt hat, weckte das schlechte Gewissen deiner Frau und brachte sie zur Raserei.
	SXP I, 124	War ich meiner Frau nicht immer Stütze, als wir unser erstes Kind verloren hatten? Sie aber - einmal brauchte ich ihre Durchhilfe - hat sie mir versagt!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 1	Traure nicht mehr um deine verlorene Tochter (* Lea, gestorben am 24.08.2007): Denn was weißt du, ob sie dir nicht wieder gegeben wird wie Abraham - nämlich in einer Reinkarnation. Denn auch Hiob wurden die Kinder, die er durch Gottes Gericht verloren hatte, wieder geschenkt - dann aber auch innerlich geläutert.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 71	Abraham wurde in den Zerbruch geführt, um ihm die Augen für sein Vergehen zu öffnen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 118	Du wurdest von Mir geprüft und geläutert wie der ungläubige Abram, um ein Vater des Glaubens zu werden, als ich dein Kind von dir forderte. * Lea

>>> **Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?** (Mt 10,34-36; Hebr 4,12)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 28	Sie verleumdete mich vor allen, behauptete, ich hätte meinen Kindern Gewalt angetan. Sie war eine andere geworden, wie vom Teufel besessen: Ich erkannte sie nicht wieder.
	SXP I, 39	Sie ist besetzt vom Geist des Verklägers, die dich in allem verleumdet und verteufelt hat.
	SXP I, 44	Traum von Familien-Schlacht: Frau erscheint als Gegnerin in dieser Schlacht: Es war, als sei mir das Herz aus der Brust gerissen!
	SXP I, 55	Siehe doch, wohin sie dich gebracht haben, deine Verneiner! Erkennst du nicht ihre Schamlosigkeit und Verschlagenheit, mit der sie deine Gutgläubigkeit ausgenutzt haben? Du hältst dich für fromm und gerecht! In Wahrheit aber bist du naiv! Niemals habe Ich geboten, naiv zu sein! Sondern Ich offenbarte euch, was im Menschen ist.
	SXP I, 56	Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert:(Mt 10,34-36) So muss geteilt werden, was Licht und Finsternis ist. Darum, wenn sie streiten für die Lüge, musst du aufstehen für die Wahrheit!
	SXP I, 57	So ist es deine Bestimmung, selbst gegen diese, deine Anverwandten, zu streiten, und dich zu lösen und loszuschneiden von deinem eigenen Fleisch und Blut.

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 68-70	Deine Ex-Frau verwendet alles gegen dich, was du ihr an persönlichen Schwächen anvertraut hast, um dich in geradezu teuflischer Weise zu verleumden; - und auch eure intimsten Geheimnisse sind ihr nicht heilig!
	SXP I, 80	Sie nutzte von je her deine Naivität und Gutmütigkeit aus! Das muss ein Ende haben!
	SXP I, 90	Liebe ernüchtert, befreit von Naivität, immer und in allem auf der Hut, und doch nicht verbittert und von Zorn zerfressen, nicht aus Verletzung agierend, zurück stechend, sondern aus Ernüchterung.
	SXP I, 110	Erst im Leben begegnen dir die wahren Prüfungen - an Orten, wo du sie nicht erwartest.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 12	Das Dogma der Liebe ist schneidend, schärfer als ein Skalpell, und doch offen für vielseitigste Weiterentwicklung der Erkenntnis.
	SXP VIII, 23	Und wenn sie dir den Todesstoß versetzen, dann bekenne: „Ich bleibe doch geliebt, wie ihr alle!“
	SXP VIII, 31	Dieses Schwert des Geistes des Bekenntnisses zur Wahrheit in aller Klarheit ist schärfer denn ein zweischneidiges Schwert - wie ein Seziermesser: Es dringt durch bis auf Mark und Bein. (Hebr 4,12)
	SXP VIII, 61	Traue nicht einmal der Seele, die dir Gefährtin ist!
	SXP VIII, 62	Warnung vor Naivität: Denn Eltern werden ihre eigenen Kinder und Kinder ihre eigenen Eltern dem Tode überantworten.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 86	Du kannst von dieser Botschaft nicht mehr lassen, und würdest du dafür durchbohrt durch eines deiner Kinder Hand!
	SXP VIII, 99	Sei dir bewusst, dass du als mein Botschafter in der Öffentlichkeit stehst: Auch alles aus deiner Privatsphäre wird gegen dich und Mich ans Licht gezerzt.
	SXP VIII, 131	Wiederkehrender Traum, dass Herz durchbohrt - Vorahnung oder Erinnerung?
	SXP VIII, 132	Ist es das Schwert Deines Geistes, das mir aufzeigte, dass die Trennlinie zwischen wahren Sein und bloßem Schein noch einmal ganz anders verläuft? Ist es Erinnerung an den Anfang, den ich durch deine Scheidung nahm?

> SXP I, 28; 39; 44; 56; 68-70; SXP VIII, 61-62; 99 -> Frau wird Gegner
> SXP VIII, 12; 31; 131-132 -> Schwert des Geistes - schärfer als Skalpell
> SXP I, 44; 56-57; SXP VIII, 86; 131-132 -> Schwert der Scheidung
> SXP I, 55-56; 68-70; 80; 90; 110; SXP VIII, 61-62; 99 -> Warnung vor Naivität und Gutgläubigkeit
> SXP VIII, 23; 86; 131-132 -> nur: Vorahnung Dolchstoß

>>> Avatare

- > Avatare: **Christi Propheten in allen Religionen**
- > Avatare: **Jesus - der Avatar aller Avatare**

>>> Avatare: Christi Propheten in allen Religionen

- vgl. -> **Buddha ist in Christus wiedergeboren und Christus in ihm**
- > **Entrückung: Wegnahme aller Avatare durch Verscheiden**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 130	In Gandhi war jene Vollkommenheit am Werk, die sich immer wieder zeigt und einer Ihrer Seelen bedient, wenn die Zeitalter sich verdunkeln, um Neues sich Bahn brechen zu lassen in bisher unbekannten Wegen.
	SXP I, 133	Aber ich erblickte auch andere Personifikationen und Entfaltungen des Brahman, in Vishnu, dem vielgesichtigen Gott der Liebe, entfaltet vor allem in Krishna, dem Liebesbetörer, der sich in die Welt inkarniert in einer Unzahl von Avataren.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 146	Ich durchmenge gleich einer Bäckerin Hefe und Teig weltweit wohl gut. Darum kann ein Heiliger auch als Avatar in einer anderen Religion wiedergeboren werden. Denkt an das Zeichen des Jona, der gleichsam aus dem Schlund des Todes im heidnischen Ninive wieder erweckt wurde.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2-3	Was dem „Ketzer-Pharao“ Echnaton noch misslang, alle Götter dem höchsten Sonnengott >Aton< unterzuordnen, setzte sich dann schließlich aber im Römischen Reich durch, wo alle Gottheiten dem Sonnengott >Sol< unterstellt wurden.
	SXP IV, 149	Niemals wart ihr Waise! Chr. hat allen Völkern religionsstiftende Lehrer gesandt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222	In Zeiten des Zerbruchs sendet Christus Seine Avatare. Wisse: Die Kirche hat immer so viele <u>Ketzer</u> und Häretiker, wie sie verdient.

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 76	Chr. deutete jeder Religion ihre Gleichnisse durch A, in denen Sein Geist wohnte.
	SXP V, 94	Wie in Israel durch Propheten so rang Christus in den anderen Religionen durch Avatare um deren weitere spirituelle Entwicklung. Chr. gab sich selbst mit Seinem Geist in A., um zu Menschen zu sprechen.
	SXP V, 102	A sind Lehrer der Völker, erklären die Zubereitung ihrer geistlichen Speisen.
	SXP V, 122	Chr. schickte Indern unzählige A bis auf Gandhi, durch die Er sich selbst kund tat.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 253	Christus erweckte sich immer wieder Avatare, um Licht in Verdunkelung der Gottesbilder zu bringen.
	SXP V, 255	Christus geht immer wieder in die Geburt in ein marianisches Herz ein, um dort Gestalt zu gewinnen.
	SXP V, 256	IV, 7-8: Wann immer das Dharma zerfällt, geht Christus in eine Geburt ein, um dem Bösen zu wehren. Christus gebärte sich in Avatare in Zeiten der Verdunkelung.
	SXP V, 257	Ich war von den Urfängen an leibhaftig unter euch allen in Meinen Avataren. Christus geht beständig durch Avatare in diese Welt ein: Sie sind nicht >Ich<, aber Ich in ihnen.
	SXP V, 257	Meine geistlichen Leiter in allen Religionen: Wenn ihr sie seht und hört, seht und hört ihr Mich: und ihr merkt es daran, dass euer Herz brennt
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 55	Schilderung des Ein- und Ausgangs des Geistes in Seine Avatare: Du weißt nicht, woher Er kommt, wohin Er geht. (Joh 3,8)
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 89	Mein Geist, der alle Seelen durchwandert und Wohnung in ihnen nehmen will, ...
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 4	Erkennt, dass Ich über Meine Apostel hinaus in allen Religionen Meine Avatare hatte, weil Ich Mich von Anfang an allen Völkern mitteilte.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 108ff	Die Propheten/Avatare verkündeten immer Zukunftsweisendes:
	SXP VIII, 110	Die <u>Ketzer</u> von heute sind die Propheten von morgen.

> SXP I, 130; 133; SXP V, 94; 122; 255-257 -> Eingang Christi in Seine Avatare

> SXP I, 130; SXP IV, 222; SXP V, 256/IV, 7-8 -> Avatare in dunklen Zeiten

> SXP III, 2-3; SXP IV, 222; SXP VIII, 110 -> Ketzer werden zu Propheten

>>> Avatare: Jesus - der Avatar aller Avatare

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 10	Dass Du für die gebetet hast, die Dir fluchten und Dich ans Kreuz schlugen, zeigt mir, dass Du kein einfacher Mensch warst, sondern göttlich.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Sieh dich um unter den Menschenkindern: Wo findest du eine Seele, die (mit-)fühlt wie Meine Seele, die Meinem Herzen so nahe ist
	SXP I, 130	Die Seele Jesu war noch größer als die Gandhis, ohne jedes Fehl.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222	Wiewohl sich Christus in viele Avatare gebiert, um in ihnen bis zur Wesens-Verschmelzung Gestalt zu gewinnen, so ging er in keinen von ihnen so rückhaltslos in Seiner ganzen Fülle ein wie in den Menschen Jesus von Nazareth.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 256	IV, 6-8: Wann immer das Dharma zerfällt, bin Ich in einen Avatar eingegangen, in keinen aber so vollends wie in den Menschen Jesus von Nazareth.

BBB

>>> Baal

-> Baal - Bel - El und Ashera - Astarde - wohl auch ein Gleichnis auf Christus!

-> Baal Zebul / Beelzebub - soll Christus sein

>>> **Baal - Bel - El und Ashera - Astarde - wohl auch ein Gleichnis auf Christus!**

vgl. -> Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi: Abfall des Christentums - verkehrtes Christentum

Manche, aber nicht alle Religionen sind teuflich verkehrt

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 172*	<u>Anmerkung:</u> Die Tiefe aus Gen 1,1, deren Verfinsterung den Kosmos in Chaos warf und ein großes >Tohu wa Bohu< von >Irrung und Wirrung< erzeugte, ist eine Anspielung auf die babylonische Drachengöttin Tiamat, die von Marduk, dem Sohn des höchsten Sonnengottes in den Uranfängen vernichtet wurde.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 306	Tatsächlich bin Ich auch Gebieter über den >Beelzebub<, der als >Baal-Sebub<, dem kanaanitischen >Gott des Acker< wirkte und viel Verwirrung stiftete, den Meine Propheten als >Baal-Zebub<, als >Herrn der Fliegen< branntmarkten und verspotteten.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 56-57	Elia bekämpfte falsche die Gottesbilder noch im Fleisch. Er musste erkennen, dass Gott nicht im Sturmwind kommt. Dabei war der >Baal< der Hebräer kein anderer als der >Adonaj< der Israeliten: Der >Herr<. Ihr aber haben den >Baal Zebul<, den >Herrn des Ackers< als >Baal Zebub<, als >Herrn der Fliegen<, verunglimpft und schließlich aus ihm den >Beelzebub< gemacht. Aber euer eigener Mund legt Zeugnis ab, dass Ich es bin: habt ihr Mich doch auch >Beelzebub< genannt!
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 135	Die drei Astrologen sahen in Jesus die Niederkunft ihres Gottes Marduk.
	SXP IV, 138f	Der Gott Daniels wurde mit dem Babylonischen Herrn >Bal Marduk< identifiziert.
	SXP IV, 139ff	Die babylonischen Ursprungsmythen erhellen den biblischen Schöpfungsbericht
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 285	Ich bin auch die wahre Aschera, Astarde - ebenso wie Baal, Bel, El.
	SXP VII, 287	Sprecht Mir nicht von Aschera - ... Diana - dass Ich euch solche Gottesbilder vormals verboten hätte! Ihr konntet es damals noch nicht einordnen und fassen!

>>> **Baal Zebul / Beelzebub - soll Christus sein**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 306	Selbst Meine Widersacher, die Mich >Beelzebub< nannten, erkannten, dass selbst dieser gewaltige Dämon Mir unterworfen war und allein Mir dienen musste.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 56	>Baal< = >Adonaj< = >Herr< Die Israeliten verunglimpften den >Baal Zebul< der Kanaaniter als >Baal Zebub<, machten aus dem >Herrn des Ackers< den >Herrn der Fliegen<. Aber euer eigener Mund legt Zeugnis ab, dass Ich es bin, habt ihr doch schließlich auch Mich selbst >Beelzebub< genannt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 21	Sie werden euch nachsagen, ihr seiet aus dem Beelzebub, wie sie es auch Mir nachgesagt hatten.
	SXP VIII, 33	Wie Ich ausgestoßen wurde von Meiner Kirche, so auch ihr von der euren.

>>> Bann Gottes: traf Beute, Kriegs-Beute, Selbst-Bereicherung an auszurottenden Völkern

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> barmherziger Samariter und römischer Hauptmann - Beispiele für das viel weitreichendere >anonyme Christentum<

-> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> barmherziger Vater -> **verlorene Söhne - barmherziger Vater (Gleichnisse)**

>>> **Barmherzigkeit / Gnade**

-> Barmherzigkeit/Gnade: **stand auch im Zentrum des Alten Bundes**

-> Barmherzigkeit/Gnade: **steht auch im Zentrum anderer Religionen**

>>> **Barmherzigkeit/Gnade: stand auch im Zentrum des Alten Bundes**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 6-7	Das Sühneopfer wie die Bundeslade (gleich einem Sarkophag/Testament) zeigten an, dass schon der Alte Bund nicht im Gesetz begründet war, sondern in Barmherzigkeit und Gnade. Wer diese Erbarmung anrief, war ungeachtet seiner Unzulänglichkeit vor Gesetz angenommen.

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 3	Das Opferblut, das auf den Sühnedeckel der Bundeslade gespritzt wurde, zeigte an, dass der Bund begründet in Chr'i Sühneopfer und Tod. Die Bundeslade glich Sarkophag - ein Hinweis auf Christi Tod.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 72	Schon im Alten Bund war das Wichtigste im Gesetz Gottes Barmherzigkeit.

>>> **Barmherzigkeit/Gnade: steht auch im Zentrum anderer Religionen**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 14	Auf sie vertrauen auch die Muslime, auch wenn sie es nicht an Chr.. festmachen.
	SXP IV, 14-15	Aus ihr und dem Abba leben auch Andersgläubige, auch wenn sie Chr. verkennen.
	SXP IV, 24	Die Früchte der Liebe zeigen, dass auch Andersgläubige aus der Barmherzigkeit leben.

>>> Bartholomäus-Evangelium -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

>>> **Baum des Lebens**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 158	Nicht allein Tier, Mensch und Engel sind von Meiner Abstammung, sondern selbst die Naturerscheinungen und Kräfte zeigen eine äußere Gleichheit in den Dimensionen, in welche zu schauen euch noch nicht gegeben ist.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 13-17	Gleichnis vom Obstprophet: Willst du Obst (vom Baum des Lebens) essen, dann iss von allen Früchten (aller Bäume).
	SXP III, 17-18	Wer sich demütigt, erhält alle Früchte vom Lebensbaumes
	SXP III, 18-20	Jesus ist der Baum des Lebens. Seine Früchte sind die Gottesbilder, Gottesdarstellungen in allen Religionen
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 212	Da der Geist auf alles Fleisch ausgegossen ist, werden die Ölbäume aller Religionen sprießen, und alle werden einander unter ihre Weinstöcke einladen. Sonne der Gerechtigkeit wird über allen Religionen aufgehen, und sie alle ins Recht setzen. Anmerkung: Vision des Nikolaus von Kues von einer Universal-Religion, in der sich Religionen gegenseitig befruchten und bereichern.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 16	Der Baum des Lebens ist Christus - mit zwölf mal zwölf Früchten.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 125	Alle Religionen sind nur verschiedene Pilze eines einzigen verborgenen Myzels; alle Lebensbäume sind nicht verschiedene Bäume, sondern nur ein Baum des Lebens, der das ganze Jahr zwölf mal zwölf Früchte bringt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin der Aswatta-Baum, der Baum des Lebens mit Leben in allen Früchten.

> SXP I, 158; SXP III, 13-17; SXP V, 125 -> alle Bäume vom Baum des Lebens

>>> **Baum und Berg: Lehrmeister der Andacht in der Natur**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Als das Haupt aller irdischen Geschlechter bin ich auch zur Erlösung aller tierischen und pflanzlichen Wesen gekommen. Und wie Engel und Menschen, so sammelten sich auch die Tiere bei Mir, und die Pflanzen beugten vor Mir ihr Kronenhaupt (nach Pseudo-Matthäus).
	SXP I, 217	Wenn ihr schlaft, im Traum die Erlebnisse bisheriger Leben aufarbeitet, gleicht euer Bewusstseinszustand dem von Pflanzen; bis zum Alter von zwei Jahren, wenn euer Bewusstsein allmählich erwacht, gleicht euer Zustand dem von Tieren; (- SXP I, 218:) und wenn die Trotzphase beginnt, ja dann seid ihr Menschen geworden.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 228f	ruhender Baum/Eiche im Getriebe einer Metropole
11. Unheil & Heil	SXP VI, 189	Im Pflanzenreich findet manch vollendetere Seele als unter Menschen. Lass dich von Berg und Baum mitnehmen in die Andacht der beseelten Natur!
	SXP VI, 248	Wenn ihr da angekommen seid, seid ihr wie erhabener Baum, den Stürme nicht erschüttern können.
	SXP VI, 253	Sieh die Bäume, wie sie sich nach Mir ausstrecken, voll innerer Ruhe und Andacht.
	SXP VI, 255	Lerne vom Baum! Ihr habt ein gemeinsames Ziel: Hinwachsen zu Mir.
	SXP VI, 256	Lerne von der stillen Andacht der sehr wohl beseelten Natur.

>>> Bedrohung, Züchtigung, Zurechtweisung bedürfen allein unmündige -> **Kinder im Glauben**

>>> Beelzebub -> **Baal**

>>> Begegnung Christi

-> Begegnung Christi **in allen Wesen/Gegenübern**

-> Begegnung Christi **auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen**

vgl. -> Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens

>>> Begegnung Christi in allen Wesen/Gegenübern

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 139	So kannst du dich vor deinem Nächsten wie auch vor deinem Spiegelbild ehrfurchtsvoll mit gefalteten Händen verneigen; denn Ich bin's auch. Anmerkung: >Namaste<-Gruß >Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in dir.<
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 203	Wie kannst du sagen, dass du Mich liebst, der du Mich nicht siehst in deinem Bruder, den du hasst? Nehmt euch ein Beispiel an den Indern mit ihrem >Namaste-Gruß: >Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in dir!<
9. Suchen & finden	SXP VI, 134	Sie verehren Mich in Meinem Einssein, in allen Geschöpfen aus den Himmeln und auf Erden, in denen Ich ihnen auch wahrhaftig gegenüber trete.
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Die Weisen nehmen Mich überall, auch untereinander wahr, begegnen darum allem mit Ehrerbietung.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 177	die Gestalt Seiner unendlichen Gottheit, die uns in allen Angesichtern begegnet
	SXP VI, 273	In jedem Wesen, vor dem ich mich mit Händen an den Lippen ehrfurchtsvoll verneige, begegnet mir Dein Ebenbild.

>>> Begegnung Christi auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen

vgl. -> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 304	In Mir ist auch Raum und Annahme für alle deine persönlichen Feinde; denn Ich bin in jedem von ihnen, um dich zu prüfen und zu versuchen!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 253	Gleichbedeutend, welche Augen dich ansehen, ein lächelndes Gesicht oder eine übel verzogene Grimasse: Es bin immer nur Ich, um dich zu prüfen und zu schulen.
	SXP VI, 260	Und wenn sie dir gegenübertreten, all deine Feinde: Sei dir bewusst, dass immer nur Ich es bin.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 12	Zeige Ehrerbietung gegen deinen Lehrer, der dir in allen Geschöpfen begegnet, um dich durch die Lektionen des Lebens zu schulen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 160	Was du der niedrigsten, verachtenswertesten Seele tust, auch gerade der, die dich zutiefst verletzt hat, das tust du Mir.

>>> Begierden, Verlangen, Triebhaftigkeit -> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> beherbergt - Engel oder die -> **Rückkehr Heiliger**

>>> Bekenntnis: Das rechte B. zu Jesus allein rettet (Mt 10,32-33) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> bekenntnisfreies Bekenntnis - allein zu der Liebe (Dietrich Bonhoeffer)

-> **Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion**

in einem bekenntnisfreien Bekenntnis zur Liebe bei Dietrich Bonhoeffer

>>> Bel, Bel Marduk -> **Baal**

>>> Beraten sollst du dich nicht mit Fleisch und Blut (Gal 1,16) -> **Autor soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**

>>> beredte Tat und tätiges Wort -> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

>>> Berg der Verklärung: Du musst wieder zurück in die Niederungen der Welt!

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 218	Warum kann ich nicht immerfort bleiben auf dem Berg der Verklärung?! Warum muss ich immer wieder in diese dunklen Abgründe hinab sinken?!
	SXP VII, 30	Rajas-artig ist die hartnäckige Verweigerung, vom Berg der Verklärung wieder in die Niederungen der Welt mit ihren Verpflichtungen zurück zu müssen: Da mach Ich nicht mit, bist du nicht in Meinem Segen!
	SXP VII, 31	Viele verschanzen sich hinter fromm verbrämten Ausflüchten, meinen, Ich würde all ihre Verpflichtungen erledigen, wenn sie nur in Mir ruhten. Aber: Die >lange Bank< ist >des Teufels liebstes Möbelstück<!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 56	Die mit dritten Auge sein Kommen spüren, flehen >Bleibe bei uns! Es will Abend werden!<, wenn Er sich stellt, als wolle er wieder gehen.

>>> **Berg: heiliger Berg - Horeb, Zion, Himalaja**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 215	Mein Thron, Mein himmlischer heiliger Versammlungsberg der Götter, ein gewaltiges Himalaja der Herrlichkeit im äußersten höchsten Norden, auf dem Mein Allerheiligstes thront, ist hoch erhaben über Satanas Fluten.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 95	Ich bin der Himala-Ja, der Berg Horeb, Sinai -> Anmerkung: heilige Berge
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Ich bin der heiligste Berg Horeb, Zion, der Himalaja unter den heiligen Berggipfeln.
	SXP VI, 154	Unter den Berggipfeln bin Ich Himala-Ja.

>>> **beseelt, belebt ist alles in und von Christus - nur scheinbar leblos, unbelebt**

vgl. -> **Existenz** von allem, was ist, ist in der göttlichen Gnade begründet und damit in seiner bloßen Existenz ein Garant für Gnade

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 164	Siehe alles, was existiert, alles Leben, selbst bis in das Dingliche, euch leblos und unbeseelt Erscheinende hinein, gleicht einem universalen Wesen, das ICH BIN.
	SXP I, 196	Da dachte ich an Franz von Assisi, eine kindliche Seele, die in den Gestirnen ihre Geschwister sah, die Sonne grüßte als Bruder und als Schwester grüßte den Mond.
10. Überall & in dir	SXP VI, 158	Auch alles scheinbar Tote, Leblose, Geständliche: Es lebt in Mir.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 189	Vieles, was euch leblos erscheint, ist nur in Meine Stille gekommen.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 15	Ich sage nicht das Lebende und Tote; denn in Ihm lebt alles.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 47	Ich bin sogar in der unbelebt erscheinenden Natur; alles lebt Mir.
	SXP VII, 52	Ich nehme Mich nicht nur aus allen Seelen wahr; auch aus den Elementen, denn sie sind alle von Mir beseelt.

>>> Bestätigung von allem ist Christus -> **Rechtfertigung: der Schöpfung wie des Schöpfers ist Christus**

>>> Bestialität, Verdorbenheit in der Endzeit

- > **Unbußfertigkeit: Zunahme der Gottlosigkeit und Verderbtheit in den letzten Tagen durch die Wiedergeburt verhärteter Seelen**
- > **Zugeständnisse Gottes**

>>> **Betrübnis über selbst-verursachtes Leiden Christi - Fühlt euer Elend! (Jak 4,9; II Kor 2,7; 7,10)**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 144f	Unterredung mit Arjuna: „Mir geht es gut. Allein das betrübt meine Seele, dass wir die Wundmale Christi sind.“
	SXP VII, 111	Wenn du dich trotzdem fest gehalten weißt, führt deine Betrübniß zum Heil.

>>> Beute, Kriegs-Beute, Selbst-Bereicherung stand unter Gottes Bann

- > **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgescheh**

vgl. -> **Rechtfertigung: der Schöpfung wie des Schöpfers ist Christus**

- > **Unmöglichkeit - Nicht-Existenz des Bösen angesichts des Guten**
- > **Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht**
- > **Satan selbst wird in seiner bloßen Existenz noch Rechtfertigung erfahren**
- > **Satan war bei aller Bosheit von Anfang an Instrument der Gottheit zur Verwirklichung Ihrer guten Heilspläne**
- > **Stimmen in Gott / Stimmen des Widerspruchs** geduldet, auf dass Gottes Universal-Urteil wahrhaftig sei

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 155	Siehe, was ihr da an Unvorstellbarem werdet, vollends identisch mit Mir, das seid ihr schon ewig in Mir, und Ich erfülle und bestätige nur die in Mir ewig ersehene Wirklichkeit durch Mein ewiges >Ja< und >Amen<.
	SXP I, 173	Ich erkannte Mich als eine irdische Seele, die Ihre viel höhere Vollkommenheit über der aller Engel durch Ihre leidvollen niedrigsten Ursprünge erlangt hat.
	SXP I, 194	So ersah und erkannte Ich es bei Mir selbst, dass Mein heiliges Wesen, in dem Ich von Ewigkeit her bin, hervorgehen sollte aus einer leidgeprüften Existenz.
	SXP I, 226	Gott gab sich ins Nichts - um gleichsam aus dem Nichts erschaffen zu werden: als nichts als ein Geschöpf, das die ewige göttliche Heiligkeit erst erringen musste.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 196	Ich gebe Mich von Ewigkeit her in einem unaufhörlichen Prozess in die Nicht-Existenz, um so aus dem Nichts als ein reines Geschöpf zu werden, um dadurch Mein göttliches Wesen zu bewahrheiten und zu bewahren.

	SXP VI, 197	So gebe Ich Meine ewige Gottheit in den Tod, um sie als werdendes Geschöpf in Ihrer Christusnatur, in ihrem Liebeswesen der selbstlosen Heiligkeit der Liebe real zu erringen und zu erlangen und dadurch zu bewahrheiten und zu bewähren.
	SXP VI, 198	Da Du Dich in einem ewigen Prozess re-inkarnierst, um Dein Christuswesen so zu setzen, zu bewahrheiten und zu bewähren, ...
	SXP VI, 207	Meine wie eure Mission ist, alles zu sammeln, auf dass sich bewahrheitet, was ewig schon ist.
	SXP VI, 233	Anmerkung: Die Heils-Geschichte ist ein Akt der Selbst-Bewahrheitung Gottes und der Bestätigung der Unmöglichkeit des Bösen.
	SXP VI, 234	In diesem Äon bewahrheitet sich die Unmöglichkeit des Bösen, So wird das Vergangene als Unmöglichkeit unmöglich geworden sein.
	SXP VI, 238	Ergänzung: Das Böse ist verschlungen in den Sieg - so vernichtend, dass es am Ende alles schon von Anbeginn an gut wird!
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 18	Der heilsgeschichtliche Prozess der Überwindung des Bösen ist Prüfung, Bewährung, Bewahrheitung und Verwirklichung Seiner Vollkommenheit.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Satan war als Instrument der göttlichen Selbst-Infrage-Stellung zur Ihrer Bewahrheitung so gewollt und begrüßt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 200	Stehe zu dir selbst, dann wird man dich bemerken! - zu deiner eigenen Schwäche, um stark zu sein, zu deiner eigenen Unvollkommenheit, um vollkommen zu sein, wie auch der Abba Seine Vollkommenheit in Unvollkommenheit bewahrheitet; wie Er sich in verschiedenen Religionen scheinbar widersprüchlich offenbart.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 254	Die im historischen Detail zum Teil widersprüchlichen Evangelien sind ein Anstoß für alle Perfektionisten! Aber daran siehst du: Du musst nicht vollkommen/perfekt sein, um vollkommen/perfekt zu sein!

> SXP I, 173; 194; 226; SXP VI, 196-198 -> ewige Heiligkeit Gottes durch Christus real erst in Zeit und Geschichte erworben

> SXP IV, 207; 233-234; 238; SXP VII, 18; 76 -> Bewährung Gottes durch Überwindung des Bösen: Am Ende wird selbst das Böse rückwirkend gut!

> SXP VII, 200; 254 -> Vollkommen wie der Abba - beinhaltet auch vermeintliche Unvollkommenheit

>>> Bewegung und Ruhe zugleich (Th Zw 50) -> -> **Ruhe und Bewegung zugleich**

>>> Bhagavadgita und Bibel: zwei Zeugnisse einer Wahrheit

-> **Autor: Vergleich mit Jesu Mutter Maria: Gebälerin des Wortes**

-> Satya  Brahma - **Festhalten der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält**

-> **Anfänge: Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten** (Sach 4,10)

>>> Bibel hat auch Satan in der Hand -> **antichristlich = schein-christlich! => schwer zu erkennen!**

>>> Bibelcode (Michael Drosnin, Eliyahu Rips) -> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> Bilder-Verbot

>Mach dir kein Bildnis von Gott! Bleib offen für alle seine Bilder!<

-> Bilder-Verbot - **wie zu verstehen? - ist doch die Bibel selbst voller Gleichnisse und Gottesbilder, um das Übernatürliche verständlich zu machen!**

-> Bilder-Verbot - **wie zu verstehen?**

Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!

Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

-> Bilder-Verbot - **wie zu verstehen?**

Gott nicht auf ein Bild festlegen! => Offenheit für alle Gottesbilder!

-> Bilder-Verbot - **war einst notwendig,**

um jedes Volk über sein eigenes Gottesbild in die Tiefe zum Geist und Wesen zu führen.

Sonst wären die Gläubigen dem Rausch einer Unzahl oberflächlicher Gottesbilder erlegen

-> Bilder-Verbot - **war einst notwendig:**

Sonst wäre Gott in einer Unzahl zusammenhangloser Einzel-Aspekte untergegangen

-> Bilder-Verbot - **gilt geistlich Unreifen:**

denn der rechte Umgang mit Götterbildern setzt einen gewissen spirituellen Reifegrad voraus

-> Bilder-Verbot? **Bilder machen nicht den Unterschied, sondern das Wesen: Es ist der Geist, der sich ihrer bedient**

-> Bilder-Verbot - **wurde und wird immer da notwendig, wo Dämonen anstelle von Gottes Engeln Götterbilder beseelen**

-> Bilder-Verbot? **Es geht darum, sich Gott nicht nach dem eigenen Bild zuzudrehen!**

>>> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - ist doch die Bibel selbst voller Gleichnisse und Gottesbilder, um das Übernatürliche verständlich zu machen!** (Mk 4,33-34 <-> Röm 1,23)

vgl. -> Bundeslade gleicht einem Sarkophag

-> Nehuschtan: überwunden - wie im Prot-Evangelium verheißen (Gen 3,15; Num 21,8; Joh 3,14)

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 9-10	Ich, Tathagata, bringe mit unterschiedlichsten Gleichnissen und Bildern alle Menschen auf den rechten Weg; denn vor allem Ursprung legte Ich ein Gelübde ab, mir alle gleich zu machen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 201	Gott lässt sich von Menschen nur über Gleichnisse und Bilder darstellen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 1	Gott lässt sich in allen Religionen durch Bilder und Gleichnisse verehren, weil es ihnen anders überhaupt nicht möglich ist.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 131	Das Bilder-Verbot darf nicht verstand-los nach den Buchstaben ausgelegt werden: Das zeigt sich schon an den Bildnissen der göttlichen Cherubim im Tempel.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 273	Die Heilige Schrift ist voll von Gleichnissen und Götterbildern, um uns die Unvorstellbarkeit der Gottheit annähernd verständlich zu machen.
	SXP IV, 278	Chr.. schaffte sich durch Vielfalt an Offenbarungen in allen Religionen vielfältigste Zugänge zu sich - jedem Volk nach seiner Eigenart.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 5	Was bewirkte euer Bildersturm? Euch bliebe nicht einmal der >Vater<!
	SXP V, 13-16	Chr. wird auch in der Bibel in einer Unzahl von Gottesbildern dargestellt: - Kruzifixe, Ikonen, Reliquien, Hostien - Lamm, Löwe, Adler, Henne, (gekreuzigte ehernen) Schlange, Stier, Büffel - Baum des Lebens, Ur-Quell, Sonne - Vater, Mutter, Wurzel und Geschlecht Davids - Pforte zum Paradies, Tempel, Stadt Jerusalem
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 94	Christus suchte unseren Sinn dafür zu wecken, dass Natur voller Bilder und Gleichnisse ist, die auf die Gottheit hinweisen, indem Er diese aufgriff und verwendete.
	SXP VI, 107	Chr., nach Fleisch gestorben, offenbarte sich selbst als gestaltloser Geist schon in einer Vielzahl neuer Gestalten und Gottesbilder: als Gärtner, (ewiger) Pilger, Engel, Gottheit, zerteilte Feuerzungen, Löwe, Lamm.

> SXP V, 5; 13-16; SXP VI, 107 -> Aufzählung biblischer Gottesbilder

>>> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!**
Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

vgl. -> Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,

alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen

-> Unkraut ausreißen, jäten

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Gott erlegt Auszeiten der Aussonderung auf, um Neues zu offenbaren: So musste >Israel< 40 Jahre in der Wüste zwischen Altem und Neuem verweilen - und so jedes Kind, das zum >Gottes-Streiter< berufen ist.
	SXP I, 49	Ist es nicht besser, im Alten zu verbleiben, wenn das Neue nur Umsturz und Umwälzung bringt?
	SXP I, 50	Ich frage mich: Wer liegt falsch? Ich, der ich nach dem Neuen im Alten trachte? Oder jene, die deshalb aufgebracht sind, weil sie ihren Tod lieben, der sie in der Überalterung des Alten eingenommen hat?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 257	Solange ihr das Recht und Gesetz zu eurem Gott macht, werdet ihr - oh wehe euch! - unter diesem unbarmherzigen fleischlichen Abgott bleiben, gleich den Gott-Losen!
	SXP I, 258	Denn ihr habt nur euer Gesetz, euren Götzen, einen dunklen Schatten, ein hohles Bild ohne jede Gnade, nicht jedoch Mich, den wahren Gott!
	SXP I, 293	Verbeißt euch nicht in einem überholten Gesetz, wo dich die Zeit der Gnade angebrochen ist, die alles gewandelt hat und noch ständig ändert!
	SXP I, 294	Ihr gleicht jenen Ersten, denen der Verzehr von Schweinefleisch ein Gräuel ist, obwohl Ich jenes schon längst zu reinen Speise erklärt habe.
	SXP I, 327	Es ist alles so neu geworden, dass das Alte nie wirklich war! So lasst euch auch erneuern euren Sinn und Geist, dass ihr von dem immer Neuen nicht mehr redet im Alten, so dass ihr wieder ins Alte verfallt!

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 39	Die Israeliten waren für Neu-Land noch nicht offen und mussten darum in der Wüste sterben: Erst die nächste Generation bricht auf.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 202	Das eigene Gottesbild nicht zementieren!
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 227	Warum war Identifikation des Goldenen Kalbes mit Jahwe Abgötterei?
	SXP III, 228	Die Israeliten hielten die Unsicherheit und Wüste zwischen Alt und Neu nicht aus.
	SXP III, 230	Fehler beim goldenen Kalb war, dass die Juden das neue Wirken Gottes ihren alten Bildern zuschrieben.
	SXP III, 232	Das ursprünglich positive Gottesbild des Widders erfuhr in Ägypten eine satanische Verkehrung.
	SXP III, 243	Ebenso droht jetzt den Christen, sich dem neuen Bild zu verschließen, das Gott von Seinem Wesen und Wirken offenbaren will: Viele sind noch nicht einmal im Neuen /Zweiten Testament des Sohns angekommen, geschweige denn offen und bereit für das Dritte Testament des Geistes!
	SXP III, 250	Der Fehler beim Goldenen Kalb war die Rückwendung zu altem Bild, als Gott Neues offenbaren wollte.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 27	Gott legte die alten, vertrauten Gottesbilder, in die Bundeslade, die einem ägyptischen Pharaonen-Sarkophag glich, Neues hinein: Nicht Rückwendung zur Altem (Stierbild)!
	SXP IV, 28	Das Goldene Kalb hätte als Bildnis auf Opfer Jesu bei Gott durchaus Gefallen gefunden.
	SXP IV, 132	Das Alte ist vom Neuen her zu deuten und nicht umgekehrt! Das bisherige Gottesbild nicht in Herzen meißeln!
	SXP IV, 144	Die Israeliten hielten die Unsicherheit und Wüste zwischen Alt und Neu nicht aus.
	SXP IV, 145	Die Juden blieben zuerst an ihrem alten Gottesbild, dem ihnen aus Ägypten vertrauten goldenen Kalb, dann aber an ihrem alten Gottesgesetz, der Thora, hängen. Es gilt, sich nicht wie sie neueren Offenbarungen zu verschließen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 12	Das ägyptische Stier- und Widder-Bild (des Apis und Amun) findet sich als Gleichnis auf Christus und Gott immerhin auch in Bibel! - Ergänzung: Dass Mose die Thora wurde im Angesicht des Goldenen Kalbes zerschlug, kann durchaus als prophetische Zeichenhandlung auf Christus hin gedeutet werden!
	SXP V, 13	Chr. hätte sich im goldenem Kalb ebenso anbeten lassen können wie im Lamm.
	SXP V, 15	Christus ist das wahre goldene Kalb.

> SXP I, 33; SXP III, 39; 243; SXP IV, 144 -> Juden waren für Neues noch nicht offen. Sich Neuem öffnen!

> SXP I, 33; SXP III, 227; SXP IV, 144 -> Juden hielten Unsicherheit zwischen Alt und Neu nicht aus.

> SXP I, 257-258; 293-294; SXP IV, 144 -> Abgötterei liegt auch vor, wenn das Gesetz zum Gott gemacht und über Gottes Gnade gestellt wird!

> SXP I, 49-50; 327; SXP III, 230; 250; SXP IV, 27; 132 -> Neue Einsichten nicht ins Alte zudrehen!

> SXP I, 49; SXP III, 202; SXP IV, 132 -> Das eigene, alte Gottesbild nicht zementieren!

> SXP III, 227; 232; SXP IV, 28; SXP V, 12-13; 15 -> Das Goldene Kalb taugt durchaus auch als Sinnbild auf Christus!

>>> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? Gott nicht auf ein Bild festlegen! => Offenheit für alle Gottesbilder!**

vgl. -> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus, alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

In Exodus 20,4-5 wird den Juden geboten, sich kein Bild von Gott zu machen (wie die fanatischen Religiösen in vielen anderen Religionen - vgl. Ex 20,3). Wie nun ist dieses Bilder-Verbot recht zu verstehen?

Wer sich kein Bild (mehr) von Gott macht, (sich und andere) auf kein Bild mehr fest-legt, der kann und darf (eigentlich) auch kein Gottesbild mehr als falsch und irrig ablehnen und bekämpfen (wie die religiösen Fanatiker mancher Religionen - etwa die Gotteskämpfer des >IS<, des >Islamischen Staates<). Ein rechtes Verständnis des göttlichen Bilder-Verbotes schafft also gerade eine liberale Offenheit für alle Gottes-Ansichten, - Vorstellungen und -Bilder jedweder Religionen sowie damit eine Aufgeschlossenheit für spirituelle Weiter-Entwicklung und geistlichen Wachstum. Es lautet schlicht: „Mach dir kein Bild von Gott! Bleibe offen für alle Seine Bilder!“

Das Bilder-Verbot hebt sich also gleichsam selbst auf, erschöpft, erübrigt sich in und aus sich selbst. (Man denke an das indische Gleichnis von den Blinden und dem Elefanten - SXP III, 84-86: Ist Gott so unendlich groß, dass er nicht mehr darstellbar ist, dann kann jede Gottesdarstellung durchaus einen Teil-Aspekt Gottes recht abbilden. Erst diese Einsicht, die Offenheit und Aufgeschlossenheit für alle Gottes-Ansichten schafft, lässt die wahre Größe der Gottheit errahnen, sich ihr annähern.)

Das selbe gilt für den EINEN Gottes-Namen - >JHWH< (Ex 3,13; 6,2), der unaussprechlich ist (vgl. Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12) und der von den Juden darum nicht einmal ausgesprochen werden durfte (Ex 20,7). Wo er sich in der Bibel findet, lasen sie darum >HaSchem<, >der Name<, oder aber >AEdoan<, >HERR< (wie es heute auch in den meisten Bibel-Übersetzungen wiedergegeben wird). Spätere jüdische Bibel-Ausgaben setzten die Vokale >e-o-a< aus >Edonaj< in den Gottesnamen >JHWH< ein, wodurch beim versehentlichen Lesen und Aussprechen des Geschriebenen ein anderer Kunst-Name >JeHoWaH< entstand, der nicht der eigentliche Gottesname (wohl >Jahwe< - vgl. >HalleluJah!< >Lobpreiset Jah!<) war.

Auch das Verbot in Exodus 20,7, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen, wies auf die Unverfügbarkeit Gottes hin: Niemand sollte sich anmaßen, für sich zu beanspruchen, Gott, Sein rechtes Bild oder Seinen (einzig und allein alle selig-machenden) Namen (vgl. Ex 3,11; Gen 16,12; I Joh 3,19-20; Act 4,12; I Tim 4,10) allein und ausschließlich zu besitzen und vermitteln bzw. verbreiten zu können oder zu dürfen (> SXP VIII, 9). Denn die wahre Gottheit ist über jedes Bild wie auch über jeden Namen weit erhaben und kann darum weder auf irgendeinen Namen noch auf irgendein Gottesbild allein festgelegt werden (vgl. I Kor 8,7-8; Phil 2,3). Die Unkenntnis seines wahren Namens oder Bildes verbietet damit aber auch die Negation irgendeines (anderen) Namens oder Bildes.

Den Juden war damit also strikt und allem anderen voran verboten, Gott (wie auch sich selbst und andere) auf ein Gottes-Bild, eine bestimmte Gottes-Vorstellung und einen Gottes-Namen fest-zu-legen. Sie sollten von Gott weder ein Bild noch einen Namen haben - weil dies der einzigen Realität entspricht, da Gott sich in Seiner Gnade frei schenkt, wo und wem immer ER will (vgl. Röm 9,15-16; 11,6; Joh 3,8; 15,16; Mt 11,27). Gott war damit umgekehrt für niemanden über ein Bild noch einen Namen magisch an sich zu binden und sich verfügbar zu machen und auch nicht im Allein-Besitz irgendwelcher besonders Eingeweihten, die alleiniges Wissen hierüber, damit alleinige, ausschließliche Heils-Mittlerschaft für sich beanspruchen und dadurch Macht über andere ausüben konnten. (Vgl. „Rumpelstielchen- Effekt“: „Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstielchen heiße!“ - Die Kenntnis des Namens dieses Kobolds hätte Verfügungsmacht über ihn verliehen.)

Dieses aller-erste Gebot, sich stets die Unverfügbarkeit Gottes vor Augen zu halten, diese Einsicht hätte damit eigentlich eine demütige, sich bescheidende (vgl. I Kor 13,8-9; 3,18) Toleranz, Offenheit und Aufgeschlossenheit für alle Gottes-Namen, -Bilder und -Vorstellungen schaffen müssen: Genau das fatale Gegenteil war allerdings für lange Zeit der Fall - sowohl im Judentum als auch im Christentum - nach Jesu Urteil: „weil ihr die Schrift nicht kennt noch die Kraft Gottes. Denn Ihm leben sie alle“ (Mt 22,29; Luk 20,38)- und zwar in allen Religionen! (vgl. I Kor 8,6-7; Röm 3,29; 10,17; Kol 1,6.23; Jes 41,4-7; Mal 1,11-14; 3,20).

(Vgl. Anmerkung zu -> **Absolutheitsanspruch Jesu (Joh 14,6, Act 4,12; I Joh 2,23): Wie zu verstehen?**)

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 58	Mohammed hätte bei seinem Bildersturm auf die Kaaba auch sein eigenes Gottesbild des Allah zerschlagen müssen. Dann hätten alle anderen Sippen Gott ebenso mit ihren Göttern identifiziert.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 192	Die Vorstellung ist abzulegen, Gott wäre nur über einen Namen oder ein Bild zu finden.
	SXP III, 202	Es gilt, kein Gottesbild nicht zementieren!
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 132	Das Alte ist vom Neuen her deuten und nicht umgekehrt! Es gilt, das bisherige, vorläufige Gottesbild nicht in die Herzen meißeln!
	SXP IV, 145f	Das Festhalten an überkommenen Gottesbildern hindert Gottes Reden jetzt, was allein Leben bringt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 46	Andere Bilder zerschlagt ihr, warum nicht euer eigenes? Dann wärt ihr offen, frei für alle Meine Bilder!

**>>> Bilder-Verbot - war einst notwendig,
um jedes Volk über sein eigenes Gottesbild in die Tiefe zum Geist und Wesen zu führen
Sonst wären die Gläubigen dem Rausch einer Unzahl oberflächlicher Gottesbilder erlegen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 135	Erkenne das Wesen hinter der Oberfläche!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 189	Erst nach einem gewissen spirituellen Reifegrad erliegen Gläubige nicht mehr Rausch der Bilder.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 22	Das ist die >Eifersucht< der göttliche Liebe, dass Sie mit Eifer sucht, dass wir vom Körper zum Geist gelangen.
	SXP V, 48	Dringt vom Bild zum Wesen, vom Buchstaben zum Geist!
	SXP V, 72-73	Nachdem die Juden schon die ihnen gegebenen Gleichnisse und Bilder vergötzt, wären sie dem Rausch der Bilder erlegen, wenn Gott ihnen nicht die Bildnisse anderer Völker und Religionen verboten hätte.
	SXP V, 74	Chr. zwang jede Religion an ihr eigenes Bild, um sie in die Tiefe zu führen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 80	Zusätzliche Bilder hätten mehr Zerstreuung statt Einung der Sinne gebracht.
	SXP V, 92	Um Juden über ihre eigenen Bildnisse in die Tiefe zu führen, musste Gott andere religiöse Einflüsse von ihnen fern halten.
	SXP V, 95	Juden hätten andere Gottesdarstellungen noch nicht recht erfasst.
	SXP V, 97	Juden hatten zu tun, ihre eigene Gottesbilder recht zu verstehen. Andere noch weitere Gottesdarstellungen hätten sie überfordert.

	SXP V, 109	Dämonen binden die Sinne an oberflächliche Gottesbilder, lassen Wesen dahinter nicht erblicken.
	SXP V, 119	Jes 30,20-21: Gott zwang die Juden auf ihr eines Gottesbild, bis sie es für „Dreck“ erachteten.
	SXP V, 124	Die Absonderung der Völker voneinander war notwendig, um sie in die Tiefe zu führen, damit sie nicht an oberflächlichen Bildern haften bleiben. Denn im Buchstaben und Bild ist nicht das Wesen der Dinge.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 260	Früher sollte jeder bei seiner Offenbarung bleiben. Ihr wärt sonst dem Rausch der Bildern erlegen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 103	Wie irrig eine Glaube anfänglich auch sein mag: Wahrhaft Suchende führt Christus in Tiefe.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 61	Die nicht an den vordergründigen Bildern ihrer Götzen haften bleiben, dringen vor zu dem allgegenwärtigen Geist, der auch in ihnen ist.

>>> **Bilder-Verbot - war einst notwendig: Sonst wäre Gott in einer Unzahl zusammenhangloser Einzel-Aspekte untergegangen**

vgl. -> **Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei**

2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 250	Wo Götter zusammenhanglos wie eigensinnige Dämonen verehrt werden, ...
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 142	Wo Götter zusammenhanglos wie Einzelmächte gegen Gott verehrt werden, wo sie an Einzeleindrücke ohne Sinn und Zusammenhang binden und versklaven, liegt Abgötterei vor. Gottes Gericht an Göttern Ägyptens leugnete deren Existenz nicht, sondern stellte nur die Bedeutung ihrer Rückbindung an Christus als einzig wahren Gott dar.
10. Überall & in dir	SXP VI, 147	Der Erkennende lebt unbeirrt von den Vereinzlungen, die sich ohne Zweck und Ziel in sinnlosem Widerstreit befinden.
	SXP V, 109	Dämonen binden die Sinne an oberflächliche Gottesbilder, lassen Wesen dahinter nicht erblicken.

>>> **Bilder-Verbot - gilt geistlich Unreifen:**

denn der rechte Umgang mit Götterbildern setzt einen gewissen spirituellen Reifegrad voraus

vgl. -> **Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei**

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 189	Erst nach einem gewissen Reifegrad erliegen Gläubige nicht mehr Rausch der Bilder.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 251ff	Bei rechtem Gebrauch dienen die Götter und ihre Bilder, statt dass ihnen gleich Dämonen gedient wird.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 143	Erst geistlich Gereifte können sich der Mächte und Gewalten recht bedienen; geistlich Unreifen muss es allerdings verboten werden, ebenso, wie erst Erwachsenen erlaubt ist, ein Auto zu fahren, weil erst sie dazu in der Lage sind, es recht zu steuern.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 273	Es geht nicht ohne Bilder: Wichtig ist, sie sich dienen zu lassen, statt ihnen zu dienen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 10	Der Reine lässt sich von den Bildern dienen; der Unreine dagegen dient in Kleingeist einem kleinen Bild.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 81	Kinder können erst auf fremde Rosse, wenn sie eigenes Pferd beherrschen. Darum war früheren Gläubigen vieles andere ein Tabu, nicht weil es ansich schlecht war, sondern weil es sie noch überfordert hätte.

> SXP III, 251-253; SXP IV, 143; 273; SXP V, 10 -> nicht Bildern dienen

>>> **Bilder-Verbot? Bilder machen nicht den Unterschied, sondern das Wesen: Es ist der Geist, der sich ihrer bedient**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 82	Gib nichts auf Namen und Bilder. Denn hinter ihnen können falsche Geister sein wie rechte dienstbare Geister und Entfaltungen Meines siebenfachen Geistes.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 27-28	Über die Wirkung eines Gottesbildes entscheidet der Geist und das Wesen, welche sich des Bildes bedienen: Führen sie zum befreienden Neuen oder zurück in die Knechtschaft des Alten?
	SXP IV, 37	König Salomo konnte die Dämonen bannen, indem er unterschied zwischen Geist und Gottesbild. In seiner Offenheit für alle Gottesbilder erkannte er die unterschiedlichen Geister, auf die es ankommt.

	SXP IV, 42	Das Wissen um den alles umschließenden Christus-Namen befreit von aller Angst und Furcht und befähigt, alles zu erforschen. Die negativste Kraft im Universum ist Angst und Furcht >Betaste nicht! Berühre nicht!< - aus mangelndem Vertrauen und Verkennung des all-umfassenden Christus-Namens.
	SXP IV, 45	Obwohl der Antichrist die Gestalt Christi annehmen wird, ist er doch ein anderer. Ebenso sind die Götterbilder nicht für sich irgend etwas. Es kommt immer darauf an, wessen Geister sie beseelen: Die Engel Christi oder die des Satans.
	SXP IV, 45	Der eschatologische Tierfriede zielt auch auf den Frieden zwischen den verschiedenen Gottesbildern (nicht selten in Tiergestalt), wenn sie alle vom rechten Geist der Erkenntnis erfüllt werden.
	SXP IV, 58	Der Antichrist wird sich wie Christus aller Kultbilder und Kultobjekte bedienen, sie dann aber allesamt ausmerzen, um sich allein direkt anbeten zu lassen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11; SXP IV, 93	Das gräulichste Götzenbild mit Liebe ist besser als das klarste Christus-Bild mit Hass!
	SXP IV, 120	Siehe, so ist alles wahrhaft eins: So ist alles Gegeneinander und Wiedereinander in Wahrheit Lüge, alles Miteinander und Füreinander aber Wahrheit.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 139	Allein, was aus einem Gottesbild gemacht wird und wie es benutzt wird, entscheidet darüber, ob es ein Medium hin zu Gott oder Hemmnis zu Gott ist.

>>> Bilder-Verbot - wurde und wird immer da notwendig, wo Dämonen anstelle von Gottes Engeln Götterbilder beseelen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 232	Jene Götter, die vor der Sintflut aus dem Himmelssocean heraus herrschten, waren nicht die von Mir bestellten Wächter, sondern selbst-ernannte Verführer der Völker, teuflische Bestien! Wehe denen, wo sie ein und aus gingen!
	SXP I, 234	Von jenen Bestien wurde die Welt durch die Sintflut befreit, welche die Menschenkinder in furchtbarste Gräuel und Satansorgien einführten.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 229*	Anmerkung: Die Existenz der ägyptischen Götter und Machtwirkungen wird im Alten Testament keineswegs bestritten.
	SXP III, 230	Die Plagen über Ägypten waren nichts anderes, als dass alle Götter Ägyptens den Ihren all ihre Segnungen entzogen hatten. Damit offenbarte sich der Gott der Juden als der höchste Gott auch aller ägyptischen Götter.
	SXP III, 231	Mit der Abwendung der Ägypter von ihrem höchsten Sonnengott >Aton< zogen Dämonen in alle Götterbilder ein, um die Ägypter in einem knechtischen Geist zu halten. Anmerkung: Echnaton hatte weltweit den ersten Henotheismus eingeführt.
	SXP III, 233ff	Aufzählung, wie durch den Entzug der Götter Ägyptens die Plagen entstanden.
	SXP III, 235ff	Weil sich Pharao Ramses Gott entzog, entzogen sich ihm alle Götter Ägyptens. So war Gottes Gericht über die Götter Ägyptens zugleich das Gericht der Götter Ägyptens über ihren eigenen Pharao.
	SXP III, 238f	Die Götter Ägyptens richteten die Seelen verstorbener Ägypter nach den gleichen Maßstäben, wie sie sich in den zehn Geboten Gottes finden.
	SXP III, 239*	Anmerkung: Pharao Ramses überhob sich also zugleich über seine eigenen Götter, wie es auch der Antichrist einstmals tun wird. (II Thess 2,4; Dan 11, 36-38).
	SXP III, 246f	Dass der Glaube an Gott mit dem Glauben an viele Götter vereinbar ist zeigt sich an Joseph Ben Jakob, welcher der höchste Priester Ägyptens wurde, ohne dass die Ägypter ihren Viel-Götter-Glauben aufgegeben hatten.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 26	Unter dem Antichristen ziehen Dämonen in alle Götterbilder ein.
	SXP IV, 48	Bei Entrückung der Christen mit dem Rückzug des Geistes Gottes aus der Welt verlassen auch alle Gottesgeister und Engel alle Götterbilder.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 77	Bei der Entrückung entweicht der Geist Christi auch aus allen Götterbildern, so dass der Geist des Antichristen sie aller seiner Frätze zudrehen kann.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 142	Auch die Priester der Ägyptischen Götter verfügten über übersinnliche Kräfte.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 109	Wenn vorzeiten Bilder redeten, so waren es Dämonen, die in ihnen Wohnung nahmen.

> SXP III, 230; 233-239; 246-247; 329*; SXP IV, 48; 77 -> Auszug von Engeln aus Götterbildern

> SXP III, 231; 329*; SXP IV, 26; 77; 142; SXP V, 109 -> Einzug von Dämonen in Götterbilder

>>> **Bilder-Verbot? Es geht darum, sich Gott nicht nach dem eigenen Bild zuzudrehen!**

vgl. -> >Eifersucht< nicht mehr der Name Gottes

2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 133	Nicht Gott nach dem eigenem Ebenbild formen, sondern sich nach dem Bild Gottes/Chrsti formen lassen!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 194	Judas machte sich ein Bild von Gott nach seinem Bild, das Gott nicht war.
	SXP IV, 189	Dass Paulus als größter Sünder noch Gnade fand (I Tim 1,15-16), gewinnt noch größeres Gewicht, wenn man sein Ende als Saul bedenkt: Wem Gott gnädig ist, dem ist er gnädig - und Er ist kein Mensch, dass Ihn etwas gereut!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 83	Unwissende sehen Mich nur als ihr Ebenbild, das nur gibt, wenn es empfängt.

>>> blindes Vertrauen -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**
-> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

>>> Blinde werden sehend und Sehende blind (Joh 9,39) -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend**

>>> **blumige Reden, fein gedechselte, gedrechselte Worte, Überredungskünste sind oft falsch**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 35	Zitat des Konfuzius
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Nicht durch Überredungskünste, sondern durch Christi Geist soll's geschehen!
	SXP V, 176	Blumige Reden beeindrucken nur Un-Erleuchtete.

>>> Blut -> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus seinem geronnenen Opfer-Blut**

>>> Bonhoeffer, Dietrich: bekenntnisfreies Bekenntnis - allein zu der Liebe

-> **Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion**
in einem bekenntnisfreien Bekenntnis zur Liebe bei Dietrich Bonhoeffer

>>> böse oder gut -> **Gegensatz /Unterscheidung >gut< oder >böse< >schlecht< - existiert für den Erleuchteten nicht**

>>> **Botschaft dieses Buches**

- > Botschaft dieses Buches **wirkt umstoßend, umwälzend, stiftet zunächst auch Verwirrung**
- > Botschaft dieses Buches **wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**
- > Botschaft dieses Buches **wird seine Langzeitwirkung entfalten**
- > Botschaft dieses Buches **wird vom Christentum verworfen - seine eigene beneidenswerte Erweckung haben**
- > Botschaft dieses Buches **wird vor allem in anderen Religionen Anklang und Eingang finden**
- > Botschaft dieses Buches **wird Heilungen bewirken**
- > Botschaft dieses Buches **wird seine Wirkungsgeschichte haben: Das Wort gebiert, vermehrt sich selbst**
- > Botschaft dieses Buches **wird Abschluss der Heilsgeschichte beschleunigen - auch dem Antichristen den Weg ebnen!**
- > Botschaft dieses Buches **ist nicht heilsentscheidend - aber hilfreich in letzten Tagen**

vgl. -> Satya  Kraha

>>> **Botschaft dieses Buches wirkt umstoßend, umwälzend, stiftet zunächst auch Verwirrung**

vgl. -> **antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 49	Ist es nicht besser, im Alten zu verbleiben, wenn Neues nur Umsturz und Umwälzung bringt?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 140	Es schmeckte wie bitteres Gift, denn ich fürchtete, meine Sinne zu vergiften; aber auf wundersame Weise wurde diese Speise süß wie Honig.
	SXP I, 142	Beim Schreiben drang ich durch an einen Raum, in dem ewige Lösung und Schwerelosigkeit herrscht. Kein Haar wird mehr angesengt - wie dem Daniel im Feuerofen
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 193	Wenn Du die Einsicht höher achtest als das Wirken, warum beauftragst Du mich dann mit einem solch einem alles umstoßenden Werk?
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 77	Viele fürchten, durch diese Botschaft die Orientierung zu verlieren.
	SXP VIII, 78	Dabei bringt sie totale Befreiung, Unantastbarkeit, Schwerelosigkeit: Kein Haar wird mehr angesengt - wie dem Daniel im Feuerofen

> SXP I, 140; 142; SXP VIII, 77-78 -> **Orientierungsverlust?**

>>> **Botschaft dieses Buches wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**

vgl. -> **zwei / mehrere Zeugen bestätigen die Wahrheit**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 42	Als wir in die Hörner bliesen, stießen bald alle von allen Seiten in ihre Hörner.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 136	Muss die Wahrheit nicht von vielen unabhängig voneinander bestätigt werden?

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 118f;	Die Botschaft dieses Buches ist das Dritte Testament des Drei-Einigen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 213	Es wird in allen Religionen Bestätigung finden.
	SXP III, 213	Die Botschaft dieses Buches wird von überall zu hören sein, auch von falschen Trittbrett-Fahrern.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 174	II, 37: Wenn du dich nicht entmutigen lässt, wirst du die ganze Erde gewinnen; denn Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür! (Apk 3,7-8)
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 252	Deine Welt-Entdeckung haben auch andere gemacht; und man hat sie nicht gehört. Anmerkung: z.B. Jakob Lorber, Salem-Gesellschaft
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 90	Gegen alle Verleumdungen wird die Botschaft dieses Buches weltweit durch ähnliche Schriften und Zeugnisse bestätigt.
	SXP VIII, 91	Das Buch wird bestätigt durch ähnliche unabhängige Zeugnisse in aller Welt; Anmerkung: z.B. Neale Donald Walschs Bestseller >Gespräche mit Gott<
	SXP VIII, 118	Gerade dadurch, dass du deine Verfehlungen bekennt, beweist du Demut, Mein Engel der offenen Tür. (Apk 3,7-8)
	SXP VIII, 124	Die Botschaft dieses Buches soll zuerst in christlichen Welt gepredigt werden, dann aber vornehmlich in anderen Religionen große Beachtung finden.

> SXP I, 42; 136; SXP III, 118-119; 213; SXP VII, 252; SXP VIII, 90-91 -> Bestätigung durch andere

> SXP V, 174; SXP VIII, 118; 174 -> weltweite Verbreitung/Anerkennung des Buches

> SXP V, 174; SXP VIII, 118 -> offene Tür

>>> **Botschaft dieses Buches wird seine Langzeitwirkung entfalten**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Es kommt die Zeit, dass, was Ich dir jetzt ins Ohr flüstere, von den Dächern erschallen wird. Heere von Menschen werden sich danach ausstrecken!
	SXP I, 36	Hüte Geheimnis; denn wenn du es dermaleinst von den Dächern rufen wirst, wird man dich zu steinigen suchen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Der Autor wollte zuerst auch die ihm dargereichte Gita ins Feuer werfen. Da erging an ihn eine Stimme: „Tue es nicht!“
	SXP I, 139	Verbrenne sie nicht im Feuer, sondern verdaue die Bibel und die Bhagavadgita zusammen in deinem Herzen, dann werden sie dir ein läuterndes Feuer werden!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 210	Halte dein Licht nicht unter dem Scheffel! Es kommt Zeit, das, was Ich dir ins Ohr flüstere, von den Dächern zu rufen.
	SXP VIII, 89	Dieses Buch wird seine Wirkung zeigen, auch bei denen, die es erst verbrennen. Du nämlich kommst mit einem Feuer, das erlischt, Ich aber mit einem Feuer, das niemals erlischt.
	SXP VIII, 130	Der Autor selbst warf seine ersten empfangenen Allversöhnungsschriften zuerst ins Feuer, obwohl es in seinem Herzen brannte

> SXP I, 34; 36; SXP V, 210 -> man wird es von den Dächern rufen

> SXP I, 133; 139; SXP VIII, 89; 130 -> Schrift überlebt Feuer, bringt Feuer

>>> **Botschaft dieses Buches wird vom Christentum verworfen - seine eigene beneidenswerte Erweckung haben**

vgl. -> antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch

-> Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi: Abfall des Christentums - verkehrtes Christentum

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 47	Die sich hier im Kampf gegen uns finden: sind es nicht ehemalige geistliche Lehrer und Geschwister?
	SXP I, 57	Ich habe dich gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler, den einen als Geruch des Lebens zum Leben, den anderen als des Todes zum Tod.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Viele deiner einstigen geistlichen Lehrer und Lehrerinnen werden deine Schüler und du ihnen ihre Unterweisung vergelten. Denn Geben und Nehmen sind eins; und niemand empfängt, der nicht gibt; und niemand gibt, der nicht empfängt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 301	In Hinblick auf das Heil, ob dies jedem zugesprochen werden darf, müsst ihr klar Stellung beziehen. Und wenn ihr das beherzigt, dann wisst ihr auch, wie lange ihr selbst bleiben könnt in euren Glaubensgemeinschaften, oder wann die Zeit gekommen ist, auszuziehen aus Meiner alten Braut, die zur Hure Babylon entstellt ist, weil sie sich mit einem anderen Geist vermählt hat. Aber solange es euch möglich ist: bleibt. Wenn ihre Haltung nicht mehr zu dulden ist, werden auch sie euch nicht mehr dulden.

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 45-46	Die Anhänger dieser Lehre sollen im Christentum verbleiben, um an deren besonderen Charismen und Sakramenten Anteil zu haben - wie auch an der Aus-Auferstehung der Christen in ihrer eigenen Ordnung. Es sei denn, die Liebe ist ausgezogen - und das Christentum hat als rein institutionelle Religion nur noch den Anschein von Gottseligkeit - Anmerkung: Nicht im Synkretismus ist die Abkehr und der Abfall der Christenheit begründet, sondern Lauheit und Lieblosigkeit.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 21	Mahnung zum Verbleib in den christlichen Gemeinden: dann können sie nicht behaupten, ihr seiet ausgezogen und darum Anti-Christen.
	SXP VIII, 22	Wenn sie sehen, dass der Leuchter von ihnen genommen ist und unter euch brennt, werden sie euch verfolgen und töten.
	SXP VIII, 48	Gerade die Anstandslosigkeit dieser Botschaft wird ihnen aufstoßen, und, dass sich alle in Scharen zu ihr hinkehren
	SXP VIII, 127	Alle, die nach dem Alten fischen wollen, fordere Ich mit euren Erfolgen heraus, die ihr am Tage fischt und nicht in der vergangenen Nacht.
	SXP VIII, 130	Bild bei einem Segnungsgebet über dem Autor: er als Olympia-Sieger, von vielen jubelnd getragen: Ob die, die solche Visionen über mich hatten, mich auch als einen Sieger Christi anerkennen werden? Ich will sie dennoch in Ehren halten.

> SXP I, 138; SXP VIII, 130 -> Annahme von einstigen Lehrern und Geschwistern?

> SXP I, 301; SXP II, 45-46; SXP VIII, 21-> Verbleib im Christentum

>>> **Botschaft dieses Buches wird vor allem in anderen Religionen Anklang und Eingang finden**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 57	Keiner wird dir widerstehen können, denn Ich habe dich gesetzt, sie alle zu überführen und zu überwinden, oh du Mein Starkarmiger, in der letzten großen Schlacht der Ausbreitung des Evangeliums in den Sprachen aller Völker, einem jeden nach seiner Eigenart.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 131 ***	Anmerkung***: > SXP I, 127; <u>So erfahren am 11.02.2011</u> . Das Datum ist nicht nur wegen seiner Symmetrie markant. Summiert man die Doppeleins, erhält man eine vierfache Zwei - ein Hinweis auf die Wirkung der zwei Zeugnisse in alle vier Himmelsrichtungen.
	SXP I, 138	Selbst einstige deiner geistlichen Lehrer werden von deiner Botschaft überführt; geistliche Schüler werden Lehrer und umgekehrt: Geben und Empfangen gehören zusammen.
	SXP I, 146	Die Seele lief um ihr Leben zu der aufgerissenen Tür, in der ich stand.
	SXP I, 147	Mit meinen zwei Schwertern (der Bibel und Bhagavadgita) durchtrennte ich das Haupt der Bestie ohne jeden Widerstand.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 193	Es gibt ebenso wenig einer Erkenntnis-Gerechtigkeit sondern nur Meine Gerechtigkeit, welche Ich frei schenke aus grund-loser Liebe.
	SXP III, 194	So darf ein jeder in seiner Religion verbleiben, wenn es ihm hilfreich ist; es ist jedoch nicht heilsnotwendig oder für irgendeinen anderen verbindlich. So darf jeder, der zu Mir gefunden hat, guten Gewissens die Traditionen und Gebräuche seiner eigenen Religion weiter pflegen. Und ebenso steht es jedem steht es frei, ob er an die Enthüllungen dieser Tage durch gesetzte Stifter überhaupt glauben will oder nicht. Es ist nicht heilsentscheidend - allein die Liebe! (Anmerkung: z.B. Sondergut der Mormonen oder im Universellen Leben)
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 174	Wenn du dich nicht entmutigen lässt, wirst du die ganze Erde gewinnen; denn Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür! (Apk 3,8)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 33	Das aber habt zum Zeichen: Wie vormals die Heiden, werden Mich nunmehr die aus den anderen Religionen finden.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 118	Gerade dadurch, dass du deine Verfehlungen bekennt, beweist du Demut, Mein Engel der offenen Tür. (Apk 3,7-8)
	SXP VIII, 124	Die Botschaft dieses Buches soll zuerst in christlichen Welt gepredigt werden, dann aber vornehmlich in anderen Religionen große Beachtung finden.

	SXP VIII, 124f	Einsichten der SXP werden in viele Religionen eingehen, so dass sich viele als Christen verstehen werden, zugleich aber ihrer Religion treu bleiben - ähnlich wie messianische Juden wird es muslimische, buddhistische, hinduistische Christen geben. Anmerkung: Wie der Buddhismus so wird dieses Christentum in seiner Ursprungs-Religion kaum Fuß fassen, aber mit anderen Religionen synkretistisch verschmelzen.
	SXP VIII, 130	Vision vom Olympia-Sieger, den eine große Menschenmenge trägt.

> SXP I, 57; 131 *** SXP III, 193-194; SXP VIII, 124-125 -> inter-religiöses Christentum

> SXP I, 57; 147 -> Widersacher werden nicht widerstehen können

> SXP I, 57; 146; SXP V, 174; SXP VIII, 118 -> offene Tür

>>> **Botschaft dieses Buches wird Heilungen bewirken**

vgl. -> **Wunder**

Vorwort		Es ist mir ein Bedürfnis, die Botschaft, die mich geheilt, gerettet hat, an andere weiter zu geben.
1.1 Ende & Anfang	SXP I, 3	Hattest Du uns nicht zugesagt, unser Zeugnis mit Wundern zu bekräftigen?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 140	Er begann mir die Schrift neu auszulegen. Und es war mir wie Medizin, wie Heilung für meine geschlagenes, mattes Herz.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 214	Die religionsunabhängige Heilswirkung dieses Buches wird vielen ein Ärgernis sein.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Du, der du diese reinigenden Worte unverlierbarer Liebe vernimmst, bist von Mir an diesen Herzensort versetzt worden.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 79	Sei unbesorgt, der du diese geheiligten Worte liest; dass dein Herz sie anspricht, bestätigt, dass du durch sie geheiligt bist.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 245	Du sollst noch die Heilungswunder sehen, nach denen du so verlangst.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 47	Deine Eingebungen werden ihre höhere Herkunft noch bestätigen und ihre Kraft entfalten.
	SXP VIII, 90	Wenn das Buch sich selbst bestätigt in seiner freisetzenden Kraft, werden sie sagen: „Er wirkt in der Kraft des Antichristen!“

> SXP I, 140; SXP III, 214; SXP VII, 245; SXP VIII, 47; 90; Vorwort -> Heilungswirkung dieses Buches

> SXP VII, 7; 79 -> Reinigung durch die Worte der Liebe

>>> **Botschaft des Buches wird seine Wirkungsgeschichte haben: Das Wort gebiert, vermehrt sich selbst**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Behüte, was in deinem Herzen heranreift und wächst wie ein Samenkorn, wie einen Schatz, wie deinen Augapfel.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 134	Sieh auf Gandhi: Er ergriff aus Meinen Schriften nur EIN Wort! Und sieh', was Ich daraus gemacht habe, hab' werden lassen!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 83	Sieh nur wie Mein Wort nun wie ein Senfkorn aufgeht und sprießt, wie der Morgenstern im Herzen aufgeht!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 31f	Vertraue auf die wandelnde Kraft Meines Wortes. Du musst nichts dazu tun und weg tun. Es bedarf keiner Auslegung, legt sich selbst aus: Rezitiere es einfach. Es wird die anderen wandeln, wie es dich gewandelt hat. Irgendwann wird Mein Geist auch direkt zu dir, dem Leser dieser Worte, sprechen. So gebiert sich das Wort ständig neue Wörter.
	SXP VIII, 88f	Das Wort wird seine Wirkung haben - manchmal auch erst in einem Prozess: Manche werden dein Buch erst verbrennen, um später selbst davon verbrannt zu werden.
	SXP VIII, 91	Dein Buch wird bestätigt durch viele Zeugnisse. Denn das Wort gebiert sich ständig - überall in der Welt!
	SXP VIII, 117	Du bist schwanger mit Meinem Wort, wie Maria: Bald wird es aus die hervor sprossen. Spross ist Mein Name

> SXP I, 34; SXP VI, 83; SXP VIII, 117 -> Wie Mein Wort aufging in dir!

>>> **Botschaft dieses Buches wird Abschluss der Heilsgeschichte beschleunigen - auch dem Antichristen den Weg ebnen!**

vgl. -> **antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch**

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 213	Die Botschaft dieses Buches wird von überall zu hören sein, auch von falschen Trittbrett-Fahrern.

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 25	So wie Ich jetzt in allen Bildern hervor trete, so wird auch der Antichrist alle Bilder für sich in Beschlag nehmen, wie ein Kuckuck, der sich in ein fremdes Nest setzt.
	SXP IV, 51-52	Abfall: Sie haben sich mit der Wirtschaft vermählt: Alle Götterbilder sind nur noch Schein ohne Inhalt. Der Antichrist wird auch diese schließlich gänzlich abschaffen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 181f	Du wirst der Allversöhnungslehre widersprechen: Wenn das gelehrt wird, dass alle selig werden, was auch immer sie tun, dann gibt's kein Halten mehr! Dann werden sie sagen: >Lasst und Böses tun, auf das Gutes komme!< Tatsächlich bringt gerade das Wort absoluter Gnade richtendes Gericht; denn es wird die Gesinnung aller offenbar machen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das Wort, dass nichts scheiden kann von der göttlichen Liebe, wird die Unwissenden, die es verdreht aufnehmen, ins Verderben führen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 269f	Totale Freiheit?! - Sich kein Gewissen mehr machen müssen?! Das ist doch der Geist des Antichristen! Weiche von mir! - Klarstellung des Herrn: Gesetzlichkeit ist wie Gesetzlosigkeit vom Teufel!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 34	Sie werden euch untreue Verwalter nennen, die die Gnade verschachern, und erkennen nicht, dass sie selbst Mein Gut veruntreuen, sich selbst zum Herrn gesetzt haben.
	SXP VIII, 48	Gerade an der Anstandslosigkeit dieser Botschaft werden sie Anstoß nehmen, weil es dann keine Entschuldigung mehr für sie gibt.
	SXP VIII, 49	Darum versuchen sie dich zurück zu ziehen, damit sie eine Entschuldigung haben.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 89	Die diese Lehre als antichristlich verwerfen, erkennen nicht, dass erst die Erkenntnis zum Vollmaß ausreifen muss, bevor die Lüge so ausreift.
	SXP VIII, 89	Die dich wegen dieser neueren Offenbarungen einen Antichristen nennen, erkennen nicht, dass auch die Erkenntnis zum Vollmaß reifen muss, damit sie keine Entschuldigung haben.
	SXP VIII, 134	Erwarte nicht, dies Buch könnte den Lauf der Dinge aufhalten, statt ihn noch zu beschleunigen: Die Apokalypse muss kommen!
	SXP VIII, 134	Bei allen globalen Veränderungen, die dieses Buch auslösen wird: Erwarte nicht, dass das Buch anhaltend etwas zum Besseren verändert! Es wird Herzen verändern, aber nicht die Welt! Es wird beschlossenen Lauf vielmehr beschleunigen! Das Fleisch muss vergehen nach seiner Art. Und die Apokalypse muss kommen!

> SXP V, 181-182, 215; 269-270; SXP VIII, 34; 89; 134 -> Fehldeutung der Gnade zum Verderben

> SXP III, 213; SXP IV, 25; 51-52; SXP VIII, 134 -> Nutzung positiver Wandlungen durch Antichristliche

> SXP VIII, 48-49; 89 -> Suche nach Entschuldigung für Unbußfertigkeit gegen Botschaft

>>> **Botschaft dieses Buches ist nicht heilsentscheidend - aber hilfreich in letzten Tagen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Jetzt ist die Zeit, zu sammeln für die Zeit des Austeilens, die hernach kommt.
	SXP I, 57	Du musst dich von allen Falschen lösen, selbst bei Anverwandten, und gegen alle Lüge für die Wahrheit streiten. Denn siehe: Ich habe dich gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler, den einen als Geruch des Lebens zum Leben, den anderen als des Todes zum Tod.
	SXP I, 57	Manche werden durch dich die Seiten wechseln hin zu ihren Heil; andere werden hartnäckig widerstehen, was sie in manche Höllen bringt.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 82-84	Diese Kenntnisse sind nicht heilsentscheidend, aber hilfreich in letzten Tagen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 193	Es gibt ebenso wenig einer Erkenntnis-Gerechtigkeit sondern nur Meine Gerechtigkeit, welche Ich frei schenke aus grund-loser Liebe.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 194	So darf ein jeder in seiner Religion verbleiben, wenn es ihm hilfreich ist; es ist jedoch nicht heilsnotwendig oder für irgendeinen anderen verbindlich. So darf jeder, der zu Mir gefunden hat, guten Gewissens die Traditionen und Gebräuche seiner eigenen Religion weiter pflegen. Und ebenso steht es jedem steht es frei, ob er an die Enthüllungen dieser Tage durch gesetzte Stifter überhaupt glauben will oder nicht. Es ist nicht heilsentscheidend - allein die Liebe! (Anmerkung: z.B. Sondergut der Mormonen oder im Universellen Leben)
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 150	Selbst die Sünde wider dieses Evangelium des Geistes wird vergeben werden.

2.6 Schein & Sein	SXP IV, 275	Die Erkenntnis muss in letzten Tagen zunehmen, um die Geister unterscheiden zu können.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 12	Das eine einzige Dogma der Liebe ist offen für alles, was euch erbaulich ist, was ihr zum Heil braucht.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 115f	Sie werden sehr freizügig mit deiner Botschaft umgehen und nur annehmen, was ihnen hilfreich ist. Ich wünschte, sie gingen mit all Meinen Wörtern wie mit deinem freizügig um; denn wie alle Meine Schreiber hast du nach deiner Redefertigkeit und Einsicht geschrieben; denn Meine Inspiration schaltet euch nicht aus, sondern ist eingebettet in eure Fassungskraft.

> SXP I, 34; 57; SXP II, 82-84 -> hilfreich in letzten Tagen

>>> Brahman entfaltet sich in Gottheiten wie Jahwe in die Cherubim

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

>>> **Bräut - Bräutigam: Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe**

vgl. -> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

-> **Füße waschen:** will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

-> **Wohlgefallen Gottes an uns als Seinen Kindern**

-> **zehn Jungfrauen/Bräute - Harem/Bräutigam**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 1	Ich suchte Dich verzweifelt: Wo ist Er, Mein Geliebter, Mein Liebhaber?!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 85	Du HAST deinen Wert! Unendlich wert und teuer bist du Mir, mehr als alle Schätze des Universums, Mein göttliches Leben! Wie könntest, dürftest du Mir je verloren gehen, wo du Mir so wertvoll bist! Du aber meinstest, deinen vermeintlichen Minderwert durch Eigenleistung aufbessern zu müssen. Das war deine Verfehlung.
	SXP I, 87	Wenn du nicht wunderschön wärest in Meinen Augen, oh Meine liebe Braut, hätte Ich dich sonst erwählt, Mich mit dir auf ewig zu vermählen und Mich selbst für dich geheiligt, auf alles verzichtet und heilig gehalten?
	SXP I, 114	Ich will dich ganz gewiss segnen und du sollst ein Segen sein! - nein, bist es schon! - weil ICH dich gemacht und gesegnet habe!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Aber ich erblickte auch andere Personifikationen und Entfaltungen des Brahman, in Vishnu, dem vielgesichtigen Gott der Liebe, entfaltet vor allem in Krishna, dem Liebesbetörer, der sich in die Welt inkarniert in einer Unzahl von Avataren.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 277	Hast du nie gelesen, dass selbst Ich, euer Bräutigam, Mich mit euch, Meiner Braut, vermählen und vereinigen will in himmlischer Verschmelzung zu einem Fleisch?
	SXP I, 301	In Mir ist Raum für alle. Denn sie sind Mir alle herzlich lieb und unendlich wertvoll.
	SXP I, 326	Durchkreuzt vom Kreuz ist die verkehrte Ansicht, ihr wäret unwürdig! Denn Ich, die Wahrheit, bin es, die euch ins Recht setzt als Meine Kinder! Siehe, du bist von Mir, dem Heiligen und Vollkommenen, wert geachtet: als heilig und vollkommen, dass du liebenswert bist.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 141	Die Feier der Hochzeit Marduks mit Sarpanitu ist bereits ein prophetischer Hinweis auf die Vereinigung des Schöpfers mit Seiner Braut, der Schöpfung.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 282f	Krishna - ein Gleichnis auf Christus
	SXP IV, 284	Hoheslied: dein Schöpfer ist dein Gemahl, will bei dir eingehen; Krishna = Christus
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 71	Vereinigung der Matma mit der Para-Matma, der Braut- mit der Bräutigamsseele: dein Gemahl will bei dir eingehen; Liebes-Yoga
	SXP VI, 74-75	Oh Krishna, leidenschaftlicher Christus!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 262	Ich heiligte Mich für dich, zahlte den Brautpreis für dich, weil Ich dich würdig erwachte, bei dir als Meiner Brautseele einzugehen und Mich mit dir zu verschmelzen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 246	Ich finde dich wunderbar, Mein Geschöpf, ja, mehr noch, Mein darum ebenso gewolltes Kind!

> SXP I, 85; 87; 114; 301; 326; SXP VI, 262; SXP VII, 246 -> Du bist wertvoll für Mich - wunderschön

> SXP I, 1; 277; SXP IV, 141; 284; SXP VI, 71 -> Vereinigung Braut - Bräutigam

> SXP I, 133; SXP IV, 282-284; SXP VI, 74-75 -> Krishna = Christus

>>> bremsen: Die der Teufel nicht bremsen kann, die zieht er -> **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**

>>> **Brennen: des Herzens bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)**

vgl. -> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern** (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)

-> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

-> **Autor: beglückende Inspirations-Erfahrung des Autors**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Was Ich dir jetzt zuflüstere, dass dir dein Herz brennt, ...
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 134	Wenn du erspürst wie Gandhi, wo dir die vertraute göttliche Stimme auch im Neuen, Anderen begegnet, dann tu es ihm gleich und nimm und iss.
	SXP I, 136	Werden Meine anderen Zeugnisse nicht durch die Kraft bestätigt, dass sie über Jahrtausende in den Zeugnissen vieler bestätigt wurden, dass sie die Wahrheit sind, und unzähligen Seelen Halt gaben?
	SXP I, 137	Den Worten, die Ich dir zeigen werde, wird kein Mund widersprechen und kein Herz widerstehen können; sie werden auf tausend nicht eins antworten können. (Luk 21,14-15)
	SXP I, 140	Als Er begann, zu mir zu sprechen und das Brot mit mir zu brechen, mich zu speisen, dass mir mein Herz brannte, da erkannte ich Ihn im Neuen, Fremden.
	SXP I, 141	Mir erschloss sich eine Herrlichkeit, dass mir das Herz brannte.
	SXP I, 205	Auch den Emmaus-Jüngern erschien in in anderer Gestalt. Aber sie erkannten Mich daran, dass ihnen das Herz brannte.
	SXP I, 230	Das lässt mein Herz brennen, dass wir unverlierbarer Teil von Dir sind.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 318	Seelen, die Mir nahten (wenn auch nicht körperlich): Ihnen brannte das Herz!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 10	>Du wirst deine Tochter wieder sehen< - als Er dies sagte, erkannte mein Herz, dass es wahr ist.
	SXP II, 18	Weltfomel >OM<: Ihr erkennt, dass es anders nicht sein kann.
	SXP II, 19-20	Wie die Apostel das Alte Testament auf Mich umdeuteten in Freimut, weil sie erkannten, dass es so ist, weil das Herz ihnen brannte, so hat, wem das Herz brennt: >Es muss so sein, kann nicht anders sein!<, Freimut zu weitreichenderer Auslegung.
	SXP II, 32	Viele glaubten nicht der Auferstehungshoffnung im Alten Testament, obwohl ihnen ihr Herz darüber gebrannt hätte.
	SXP II, 76	Die unbescholtenen Kinder spüren es im Herzen, aber die vermeintlichen Glaubens-Hüter verleugnen es.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 199	Eure eigenen Herzen bekunden euch, dass euch die Himmel nahe sind.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 33	Suche weiter nach den Korallenriffen des Paradieses, und traue dem Leitstern deines Herzens.
	SXP III, 82	Du gibst zu viel auf das, was vor Augen ist: Das Herz ist es!
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 108	Du kannst ja doch nicht lassen, niederzuschreiben, was Ich dir sage! Dein Herz würde dir verbrennen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 206	Als der römischer Hauptmann, seinem Herzen folgend, dies von Mir bekannte, da bekannte Ich von ihm: >Dieser Heide ist mir näher als ihr alle!<
	SXP III, 211	Alles, was euer Herz brennen lässt, das erwägt!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 158	Meint nicht, die schlichte unschuldige Herzenstimme könnte nicht Meine sein! Da ist durchaus ein Unterschied zu eurem Eigensinn!
	SXP IV, 159	Und was ihr dann an Wunderbaren von Mir hört, dass es euch Herz brennen lässt, ...
	SXP IV, 205	Als mein Herz das vernahm, brannte es mir, und meine Seele frohlockte.
	SXP IV, 206	Mein Herz erkannte wohl die Wahrheit des Zeugnisses des Erhabenen.
	SXP IV, 210	So gelangt ihr zu völligem Glauben und rückhaltslosen Vertrauen, indem ihr euer Herzens-Zeugnis selbst gegen mein vordergründiges >Nein< in den Schriften stellt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 268	Wann wirst du endlich kleinbei geben? Du bist innerlich doch längst überführt!
	SXP IV, 277	Wer alles aus allen Religionen erwägt, erhält umfassendes Verständnis, dass ihm das Herz brennt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 44-45	Angesichts der Erkenntnis der göttlichen Liebe wird euch das, was ihr angesichts Ihrer Unermesslichkeit von Ihr noch nicht wisst, eure Träume beflügeln und euch das Herz brennen lassen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Ich werde dir Meine Worte geben, dem selbst Widersacher nichts entgegensetzen können, so wird ihnen das Herz darüber brennen. (Luk 21,14-15)

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 257; SXP V, 277	Wenn ihr sie seht, hört, seht und hört ihr Mich. Und ihr merkt es daran, dass euer Herz brennt.
	SXP V, 258	Euer eigenes Herz bekundet euch, dass ihr dadurch lebt: denn es geht auf und brennt!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 27	Verkündigt, was ihr als Wahrheit erkannt habt, worüber euch Herz brennt.
	SXP VI, 40	Spürt in den Heiligen Schriften Mein Wort auf, das euch die Herzen brennen lässt.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Mein Messias-Mysterium: Worte fassen es nicht, der Verstand fasst es nicht; allein das Herz, wenn es brennt!
10. Überall & in dir	SXP VI, 150	Alles, was Du mir kundtust, erkennt mein Herz als die Wahrheit, welche die Kraft hat, froh und frei zu machen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 213	Ich frage mich angesichts der beglückenden Eingebungen, die mich dankbar sagen lassen: >Ja, das ist richtig, wichtig, wahr!<
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 20	Sie erfahren die Bestätigung der Botschaft, die von außen an ihr Ohr dringt, dass sie innerlich entzündet werden durch den Zuspruch des Geistes.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 16; SXP VII, 60	XIII, 18: Er wohnt im Herzen aller. XV, 15: Ich wohne im Herzen aller.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 70	Wenn dich andere in Wortgefechten attackieren, lass sie reden, stimme zu, wo möglich, und frage nur beredt nach. Dann werden ihre eigenen Worte sie verstricken und darin überführen, dass sie letztendlich ohne jeden Glauben sind, weder an Gott noch die Welt noch an sich selbst - wie immer sie damit dann auch umgehen mögen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 86	Du hast die Bestätigung in dem Zeugnis deines eigenen Herzens gefunden, das unantastbar bleibt.
	SXP VIII, 117	Du schreibst nur, was in aller Herzen ist; und wer in sein Herz hört, wird dort Bestätigung finden.

> SXP I, 137; SXP IV, 268; SXP V, 171; SXP VIII, 70

-> Widersacher können nichts entgegensezten, denn selbst sie überwindet das Brennen ihres Herzen (Luk 21,14-15)

> SXP I, 134; 140; 205; SXP II, 18-20; SXP III, 82; 211; SXP IV, 159; 206; SXP V, 257; 277; SXP VI, 40

-> Wahrheitsfindung durch Brennen des Herzens

> SXP III, 108; SXP IV, 268; SXP VIII, 86 -> Autor kann nicht anders

> SXP I, 34; 141; 230; SXP II, 10; 18-20; SXP III, 108; SXP IV, 158-159; 205-206; 268; SXP V, 171; SXP VI, 129; 150; 213; SXP VIII, 86

-> Bestätigung des Herzens des Autors über DIESE Offenbarung

>>> Brüder Jesu

vgl. -> Jakobus

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 136	Halb-Geschwister aus Josephs erster Ehe; glaubten ihrem Vater Joseph nicht, das Marias Sohn durch den Geist empfangen worden ist, meinten, Jesus sei aus Hurerei geboren; erst der Auferstandene bekehrte sie
11. Unheil & Heil	SXP VI, 205	Ich fragte, nachdem mein Vater Joseph mir so früh genommen worden war und Mir Schande angedichtet wurde: >Meinen Abba: Bin ich wahrhaftig Dein Erstgeborener?<
	SXP VI, 265	Ich scheiterte an Israel, besonders an an Meinen nächsten Verwandten in Nazareth.

>>> Bücher, die zu schreiben wären, kann das All nicht fassen (Joh 21,25)

vgl. -> Unfassbarkeit Gottes in Seiner Unendlichkeit (I Reg 8, 27)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Die Kosmen würden die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären! Und auch mein Herz reicht nicht hin, das ganze Mysterium Christi fassen zu können.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Des Erkennens wird kein Ende sein; und ...
	SXP VII, 253	Des Schreibens wird kein Ende sein! Irgendwann muss es wieder in die Welt! Versäume nicht dein Leben! Wirf dich wieder ins Leben! Lerne, auch Liebe zu geben und zu empfangen! Siehe: Dort bin ich auch, bei denen, die genießen können, ohne alles zu verstehen.!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 136	Beschränke dich auf die Niederschrift der Satya  raha! Das Büchermachen würde sonst niemals enden! Irgendwann gilt es, das Erkannte weiter zu geben! <u>Gleichnis vom Flussbett</u> : Wo das Wasser nicht durchfließt, kippt es und wird schlecht!

>>> Buch der Satya  Kraha -> **Botschaft dieses Buches**

>>> Buchstabe tötet, der Geist ist's der lebendig macht! (II Kor 3,6) -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit ist falsch**
-> **Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben**

>>> **Buddha**

- > Buddha **ist in Christus wiedergeboren und Christus in ihm**
- > Buddha **kann und soll jeder Buddhist werden, wie allen anderen zum Christus jeder Christ**
- > Buddha **und Christus wurde der irdische Jesus in Seiner Vollendung**
- > Buddha **aller Buddhas ist Christus**

>>> **Buddha ist in Christus wiedergeboren und Christus in ihm**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 128	An Mahatma Gandhis Mitleiden mit seinem Volk erkennst du, dass Ich, die All-Seele, wahrhaftig in ihm war.
	SXP I, 129	Sieh sie dir an, die >große Seele<, die (wie keine andere) mit Mir litt, und ich In ihr. Sie trug wahrhaft Meine Wundmale. - Und ich erkannte, das jene >Mahatma< beseelt war von der >Para-Matma<, der Seele aller Seelen und dem Herzen aller Herzen - Jeshua.
	SXP I, 130	Ja, jene Seele Gandhis, speiste sich von dieser Seele Jesu, von Ihrer Liebe.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 175	Setzt sich Buddha nicht mit Tathagata gleich, der vor allen Zeiten war - wie Christus, der von sich bezeugt: >Ehe Abraham war, BIN Ich.<
	SXP II, 177f	Buddha ist in Christus wiedergeboren und Christus in Buddha.
	SXP II, 181	Tathagata, mit dem Buddha sich in eins sah, ist kein anderer als Christus!
	SXP II, 192ff	Seht wie Gestalt des Tathagata, des Buddha aller Buddhas, der Meinen ähnelt: Der vertikale Lichtstrahl und der horizontale Regenbogen/Gnadenbogen: sie bilden ein Licht-Kreuz!
	SXP II, 200	Ich, der Logos, bin auch der Lotus, der Buddha aller Buddhas und Christus aller Christusse.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 125	Hätte Buddha nicht den Rückzug aus Welt gewählt, wäre er nicht eins mit Mir, dem Tathagata geworden, zu einem Christus für alle Buddhisten.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 244	Ich Jeshua bin der große Tathagata, der höchste Buddha aller Buddhas, umgeben von Jaspis-Stein, Gnadenbogen, in Lotusblüte, voll Anmut, Pracht

>>> **Buddha kann und soll jeder Buddhist werden, wie allen anderen zum Christus jeder Christ**

vgl. -> **Gnosis, Gnostiker Vorwurf der Blasphemie**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 36	Du musst das Geheimnis, das Ich dir offenbare, zunächst hüten: Denn wenn du sagst: >Ich bin Wort Gottes, Christus gleich, wie ihr alle<, wird man dich dafür zu steinigen suchen.
	SXP I, 36	Wenn aber doch die Schrift sagt: >Götter seid ihr alle!< (Joh 10,33-35)!
	SXP I, 36-37	Anmerkung: Anmaßung? Martin Luther erklärte: >Hier wohnt Christus<; Die Chlysten (u.a. Rasputin) glaubten, vollendete Christen werden zum Christus.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 105	Ich werde so lange an dir feilen, bis du Meine Feuertaufe empfangen hast und selbst ganz zum Christus in Seiner Lammes-Natur geworden bist.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 142	Siehe, ich, der ich diese Zeilen schreibe: Ich bin - und du, der du sie liest: Du bist. Wir alle sind Gott - Christus! Und doch ist niemand anders als Christus allein.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 176	B erklärte, dass jeder Buddhist den göttl. B in sich finden und zum B werden kann
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 255f	Christus ist in vielen Christussen zu finden: wie jeder Buddhist zum Buddha, so kann jeder Christ zum Christus werden.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 196	Anmerkung: Frage >Wer bist du?< führt letztlich zum Gottes-Geheimnis
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 256	Wer gänzlich in Mir aufgegangen ist, kann selbst zum Buddha, Bodhisattva, zum Christus werden, selbst zum Meister geworden, der Meine Wunder vollbringt.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 285	Maria ist Mir völlig gleich geworden, wie auch ihr Mir völlig gleich werden sollt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 4	Auch der persische König Cyrus war Mir ein Christus, Gesalbter -> Anmerkung: Anmaßung? Martin Luther erklärt: >Hier wohnt Christus<; Die Chlysten (u.a. Rasputin) glaubten, vollendete Christen werden zum Christus.
	SXP VIII, 6	Wenn ihr bekennst: >Wer mich sieht und hört, der sieht und hört Christus. Ich bin Christus - wie ihr alle<, werden sie sagen, ihr seiet falsche Christusse.

	SXP VIII, 7	Wenn sie euch vorwerfen, Antichristen zu sein, weil ihr bekennt: >Wir sind <in> Christus und Christus in uns<, ...
	SXP VIII, 16	Widerlegte Ich sie nicht mit ihrer eigenen Schrift: >Götter seid ihr alle!<?
	SXP VIII, 20	Wie Ich durch Mein Leiden so werdet ihr durch euer Leiden zu Christussen für die Welt; Ihr dürft berechtigt sprechen: >Ich bin ein Christus Christi!<
	SXP VIII, 90	Ich schäme Mich nicht, dich Meinen Bruder und Mit-Christus zu nennen, einen Stellvertreter Christi, der du auch bist - wie ihr alle.

> SXP I, 36-37; 142; SXP VII, 196 ->nur: Bekenntnis: > ICH BIN Wort Gottes, Christus<

> SXP I, 36; SXP VIII, 16 -> nur: Götter seid ihr alle

> SXP I, 36-37; 105; 142; SXP II, 176; SXP V, 255-256; SXP VII, 196; 256; 285; SXP VIII, 4; 6; 7; 16; 20; 90

-> jeder Christ kann zum Christus, Buddha werden

>>> **Buddha und Christus wurde der irdische Jesus (erst) in Seiner Vollendung**

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 43	Meine letzten Worte sind entscheidend; denn da bin Ich erst zum Buddha und Chr. geworden: -> > Vater, vergib!<
11. Unheil & Heil	SXP VI, 191	Erst am Kreuz ging Ich in den raum-zeit-überspannenden Christus völlig ein.

>>> **Buddha aller Buddhas ist Christus**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Das Lied von Ihm, der sich öffnenden Lotusblüte - mitten im sumpfigen Morast
	SXP I, 142	Und ich erblickte dich im Schein des Regenbogens auf einer Lotusblüte, mit einem Dornenhaupt, zugleich mit Feuerzungen und Worten, Licht und Feuer.
	SXP I, 205	Den Emmaus-Jüngern erschien Ich in einer anderen Gestalt - als der ewige Pilger (Anmerkung: wie Buddha-Tathagata).
	SXP I, 213	Das Licht, das Ich hervortreten ließ, als Ich sprach >Es werde Licht!<, es war nicht das Licht der Gestirne, sondern das Licht aller Lichter, das in die verfinsterten Welten trat, um alle Wesen zu erleuchten.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 175	Setzt sich Buddha nicht mit Tathagata gleich, der vor allen Zeiten war - wie Christus, der von sich bezeugt: >Ehe Abraham war, BIN Ich.<
	SXP II, 177f	Buddha ist in Christus wiedergeboren und Christus in Buddha.
	SXP II, 181	Tathagata, mit dem Buddha sich in eins sah, ist kein anderer als Christus!
	SXP II, 192ff	Seht wie Gestalt des Tathagata, des Buddha aller Buddhas, der Meinen ähnelt: Der vertikale Lichtstrahl und der horizontale Regenbogen/Gnadenbogen: sie bilden ein Licht-Kreuz!
	SXP II, 200	Ich, der Logos, bin auch der Lotus, der Buddha aller Buddhas und Christus aller Christusse.
	SXP II, 200	Wie der Lotus im Sumpf, so kommt Gottes Herrlichkeit in Schwachheit zur Vollendung; Christus, der Logos, ist der Lotus, der Buddha aller Buddhas.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 106	Und ich sah Ihn, sich öffnen wie eine Lotusblüte; und Er sprach: Erkenne, dass alle Götter wie auch alle Geschöpfe nur Veräußerungen sind Meiner selbst.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 234	Jesus heiligte sich für uns im Sündenfleisch gleich einer Lotusblüte im Sumpf.
	SXP IV, 235	Christus ist der Buddha aller Buddhas.

> SXP I, 205; SXP II, 192-194 -> Lichtstrahl des Tathagata

>>> **Bundeslade gleicht einem Sarkophag**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 6-9	Die Bundeslade glich dem Sarkophag eines ägyptischen Pharaos, der als Sohn Gottes geachtet wurde, zum Zeichen, dass auch das Alte Testament eine Erbschafts-Urkunde war, geschlossen hin auf Meinen Tod, der Meine Hinterlassenschaft an euch alle begründet.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 1-3	Ich selbst ließ Mich bereits auch im Alten Bund durch Gleichnisse und Bilder verehren. Die Thora, die Christus verkörperte, wurde in die Bundeslade gelegt, zum Zeichen, dass schon das Alte Testament in der göttlichen Selbst-Hingabe besteht.

>>> Buße, Umkehr, Bußfertigkeit -> **Unbußfertigkeit**

CCC

>>> Chaos: Tod und Verderben von Anfang an

vgl. -> Satan

-> Nehuschtan

-> Tiamat/Rahab

-> Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen

-> Mutterschoß - göttlicher Mutterschoß: Mahat Brahman

-> Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation / keine antichristliche Lehre - nur ihre Fehldeutung!

-> Evolution: keine antichristliche Lehre - nur ihre Fehl-Deutung!

-> Zugeständnis von Fleischverzehr

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Um sein Heer zu erwecken, blies der mächtige Ahnherr alles Bösen und aller Finsternis, der Älteste und Zeuger aller Teufel und Dämonen, in seine Muschel.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 64	Nein, sie, die Rahab schenkte euch nicht das Leben, sondern brachte allen >Tohu wa Bohu<, >Irrung und Wirrung< in eure Welt; und Ich bin es, der ihre Chaosmächte aus der Welt drängt.
	SXP I, 117	Wie deine Kleinen unter der Suggestion deiner Ex-Frau stehen, so sie selbst unter einer weit subtileren Suggestion, die sich über Jahrtausende am menschlichen Geschlecht geübt hat, noch ehe es der Tierwelt entwachsen ist.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 180	Ihr kehrt in die Welt zurück, die ihr hinterlasst! Darum hütet euch, jenem Meinem allerersten Gebot gerecht zu werden, eure Heimstätte zu bebauen und zu bewahren!
	SXP I, 205	Maria Magdalena zeigte Ich Mich nach Meiner Auferstehung als Gärtner, wie einst Eva, in dem Garten Eden, den ich vorzeiten für sie und Adam angelegt hatte.
	SXP I, 206	Das Paradies war eine Heils-Enklave, die Adam über ganze Welt ausbreiten sollte; außerhalb herrschte Chaos, Tod und Verderben von Anfang an - schon vor dem Sündenfall! Anmerkung: persische Bedeutung von >Paradies<: ein von einer Umwallung umgebener Lustgarten
	SXP I, 207f	Mein Kindheits-Albtraum von dem Sündenfall aus dem himmlischen Paradies: Ist das eine kollektive oder reale Erinnerung? Bin ich es, von dem da berichtet wird, weil jene Geschichte sich in jedem aus dem Adamsgeschlecht wiederholt?
	SXP I, 210	Ihr wähltet alle zunächst den Tod der Ich-Haftigkeit. So blieb die Welt in Chaos und Durchwühlung, unter Verwesung und Tod, bis Ich, Christus, als der Letzte von euch durch Meinen Geist, der Mir folgte, Mein paradiesisches Reich auf Erden aufrichten und ausbreiten sollte.
	SXP I, 211	Das wisse, dass überall - außerhalb des Paradieses - bereits der Tod herrschte, ehe Adam war - wie auch der Satan bereits herrschte. Das Tohu wa Bohu brachte Satans Aufstand schon im Uranfang über den gesamten Kosmos.
	SXP I, 214-217	<u>Schilderung des Schöpfungsprozesses in Anlehnung an die Schöpfungsberichte:</u> Die Einsenkung der Welt aus dem göttlichen Mutterschoß in den Kosmos brachte Vergänglichkeit in und über die Welt - schon im Pflanzenreich, Milliarden von Jahren bevor Adam erschaffen wurde. Doch Chr. wirkte durch beständige Reinkarnation der Seelen die Evolution, so dass aus dem Pflanzenreich das Tierreich erwuchs und schließlich der Mensch. Die knappe biblische Schilderung, der Mensch sei aus der Erde genommen, umschreibt also einen ungeheuer gewaltigen Prozess aus göttlicher Perspektive.
	SXP I, 231	Das sollst du von den Ursprungs-Mythen und ihren Anfängen wissen: Sie liegen wohl in der Geschichte. Gleichwohl wurde aus der Geschichte Legende, aus der Legende Mythos. Doch dessen ungeachtet erblickst du in ihnen allen einen historischen Kern wie auch eine zeitlose existenzielle Wahrheit, die euch allen gilt.
	SXP I, 237	Die Erde erscheint wie ein unbedeutendes Sandkorn am Rande des Alls. Aus göttlicher Perspektive kreist aber das ganze Universum um die Welt - alle Galaxien, den Wohnstätten der Engel, die als Wächter über die Erde bestellt sind. Sie schirmen die Chaosfluten Satans ab wie das kreisende Flammenschwert des Cherub das Paradies von der lebensfeindlichen Außenwelt abschirmte. Anmerkung*: Bibel kennt einen Zusammenhang zwischen Sternen und Engeln.

	SXP I, 240	Wenn sich die Zeichen auf Erden wie im Himmel mehren, dann wisst, dass eure Erlösung naht: eure Verklärung und Entrückung mit der Auferstehung derer, deren Seelen in Meinem himmlischen Paradies sind, das nach dem Fall Adams in den dritten Himmel entrückt worden ist.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 331-335	Im Paradies herrschte das Gesetz >Fressen und Gefressen-werden< nicht. Dieses >Natur-Gesetz< entspricht nicht der ursprünglichen göttlichen Ordnung, sondern wurde durch den Satan in die Welt gebracht. So sollte mit dem Paradies eine eschatologische <u>Heils-Enklave</u> errichtet werden.
	SXP I, 334-335	Da der erste Adam scheiterte, kann das <u>Paradies</u> erst durch den letzten Adam aufgerichtet werden: durch Christus in Seinem <u>Millennium</u> , das eine Evolution bis hin zur geistlichen Verklärung und Unsterblichkeit freisetzt.
	SXP I, 331; SXP I, 335-336	<u>Fleischverzehr</u> brachte somit Satan in die Welt; wer aus Chr'i Barmherzigkeit selbst Barmherzigkeit lebt, verzichtet auch darauf. Gleichwohl wurde Fleischverzehr den Menschen um ihrer Schwachheit willen als ein Zugeständnis Gottes - bleibend - genehmigt. Er will's dulden, wie alles!
	SXP I, 332	Ich will und wirke ausschließlich Entfaltung des Lebens; alles Hemmende hat der Satan mit seinem >Tohu wa Bohu<, nichts als >Irrung und Wirrung<, in die Welt gebracht.
	SXP I, 333	<u>Evolution</u> , Entwicklung benötigt keine Selektion, keinen Kampf ums Dasein, sondern beruht auf Christi schöpferische Gnaden-Einwirkung: Das Pflanzenreich entwickelte sich in göttlichen <u>Mutterschoß</u> gänzlich ohne Tod - ebenso wie jeder Embryo im Mutterleib.
	SXP I, 333	Das Paradies sollte wieder bringen, was verloren ging, als die Welt aus dem göttlichen Mutterschoß unter den todbringenden Einflussbereich des Satans fiel. Hier sollte der Löwe wieder grasen bei dem Lamm.
	SXP I, 334	Wie die Christen bei Jesu Wiederkunft leibhaftig verklärt werden zur Unsterblichkeit, so wäre bereits das Paradies als eschatologische Heilsenklave nach seiner Ausbreitung über die ganze Welt dahin gelangt, wenn Adam nicht in kindlichem Trotz gefehlt hätte.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 96	Der Satan zwang der Welt dieses Un-Gesetz vom Kampf ums Überleben auf.
	SXP IV, 100f	Das Pflanzenreich entwickelte sich in göttlichen <u>Mutterschoß</u> ohne Tod - ebenso wie ein Embryo im Mutterleib. Die Einsenkung der Welt in Kosmos brachte Naturkatastrophen, Wüsten.
	SXP IV, 102-105 SXP IV, 103	Adam war gesetzt, Satans Einfluss aus Welt zu bannen. Wenn Adam dem Satan nicht erlegen wäre, hätte sich das Paradies über die ganze Welt ausgebreitet. Adam war nicht gesetzt, sich die Welt zu unterjochen und auszubeuten, sondern Leben zu bewahren. Im Paradies wäre Tod und Verderben gebannt geblieben. Auch ernährten sich dort Menschen wie Tiere allein von den Früchten der Pflanzen.
	SXP IV, 104f	Adam war nicht dazu gesetzt, die Welt zu unterjochen und auszubeuten, wie es der antichristliche Geist vorgibt, sondern dazu, die lebensfeindlichen Kräfte aus der Welt zu verbannen, und dem Leben zu ungehinderter Entfaltung zu verhelfen.
	SXP IV, 105f	Das Paradies wäre in die Verklärung hin zu Unsterblichkeit überführt worden, wenn Adam nicht gescheitert wäre - wie es schließlich einst bei der Entrückung bei Christi Wiederkunft geschehen wird.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 251	Das erste Geschöpf, das im Paradies starb, war das Opfertier, das Christus als Zeichen auf Sein Sühneopfer hin für die Menschen schlachtete, um die Scham und Schande ihrer Versündigung zu bedecken.

> SXP I, 41; 64; 117; 206; 211; 214-217; 331-335; 237; SXP IV, 96; 100-101 -> Chaos, Tod und Verderben von Anfang an

> SXP I, 214; 333; SXP IV, 100-101 -> Entstehung der Welt im göttlichen Mutterschoß

> SXP I, 214-217; 333; SXP IV, 96; 100-101 -> Evolution als göttliches Schöpfungswirken durch Reinkarnation
hat Selektion und Kampf ums Dasein nicht notwendig

> SXP I, 210 > Paradies wird durch Geist Christi im Christentum realisiert

> SXP I, 210; 331-335; SXP IV, 102-105 -> Paradies als eschatologische Heils-Enklave - erst im Millennium verwirklicht

> SXP I, 205; 207; 231; 240; SXP V, 251 -> Paradies-Geschichten werden als real bestätigt; das Paradies wurde ins Jenseits entrückt

> SXP I, 180; SXP IV, 104-105 -> Adam sollte bewahren, nicht ausbeuten!

> SXP I, 331; 225; SXP IV, 103 -> ursprünglich kein Fleischverzehr

>>> Chaosmeer, Chaosfluten -> **äußerstes Meer**

>>> Cherubim - Kollektiv-Wesen -> **Kollektivwesen - Cherubim**

& -> **Tiere können Reinkarnationen von Menschen sein**

>>> Cherubim als Entfaltungen des einen Geistes

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

>>> Christi Stimme = Herzens-Stimme -> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

>>> Christentum -> **Religionen: andere Religionen sind Gott oft näher als das Christentum**

-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

-> **Pharisäer - auch und gerade im Christentum!**

-> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler -
die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

-> **klüger: Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes**

-> **Botschaft dieses Buches wird vom Christentum verworfen -
seine eigene beneidenswerte Erweckung haben**

-> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

>>> Christentum: anonymes Christentum (Röm 2,26-29)

-> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> **Christus gehört nicht nur den Christen, sondern allen** (Gandhi)

vgl. -> **Absolutheitsanspruch Jesu (Joh 14,6, Act 4,12; I Joh 2,23): Wie zu verstehen?**

-> **Allversöhnung - einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Zeugnis Gandhis
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 257f	Dietrich Bonhoeffer: Gnade Christi gilt beiden - Christen und Heiden.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 37	Christus ist nicht nur das Heil der Christen, sondern in allen Religionen.

> SXP I, 138; SXP III, 103; 207; 213; SXP IV, 257-258; SXP VIII, 37 -> Christus gehört allen

> SXP I, 138; SXP III, 103; 207; 213 -> Zeugnis Gandhis

>>> Christus-gläubiger Christ: war als erster Jesus - und musste auch Jesus sein -> **Glauben aufbringen musste auch Jesus**

>>> Christus-Identität als das eigene eigentliche Selbst, als >alter Ego< und Spiegelbild erkennen

-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

>>> Christus in dir -> **erkennen: des Christus in dir**

>>> Christus(kind) in dir -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

DDD

>>> **Daniel**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 331; SXP I, 335f	Im Paradies herrschte kein Fleischverzehr. Fleischlose Ernährung bringt ein schönes Aussehen, wie das des Daniel. Fleischverzehr wurde nur wegen der menschlichen Schwäche zugestanden.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 136	nach Eroberung Jerusalems im Exil an babylonischen Hof
	SXP IV, 136f	Daniel wurde über die babylonische Astrologen als deren Oberster gesetzt; und wenngleich er sie überragte, trat er für sie gegen ihre Tötung ein.
	SXP IV, 137	Elia bekämpfte im Gegensatz zu Daniel noch die Priester anderer Religionen - vor der Selbstbekundung Gottes, nicht im Sturmwind zu kommen.
	SXP IV, 138f	Der Gott Daniels wurde mit dem Babylonischen Herrn >Bal Marduk< identifiziert.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 77	Wenn ihr um Allversöhnung wisst: Ihr könnt wie Daniel in den Feuerofen geworfen werden, und doch wird kein Haar euch angesengt!

>>> **Davidstern, Hexagramm, Yantra - das magische Siegel Salomos: Im Christus-Namen ist alles verschlungen**

vgl. -> **Salomo - in seiner Weisheit und Herzensweite noch heute ein Vorbild**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 41	Der DS, besteht aus dem Anfang und Ende des messianischen Namens >❧avi❧< (DAVID) und zeigt an, dass in Christus alle Gegensätze verschlungen sind und damit auch alles Böse überwunden ist. Dieses >Siegel Salomos< diente zur Bannung des Bösen.

	SXP IV, 42	Die magische Kraft des Hexagrammes ist weltweit bekannt: Es schreckt Dämonen ebenso wie das Kreuzeszeichen. Im Hinduismus wird der Meditation über diesem >Yantra<, das die symbolische Darstellung sämtlicher Gottheiten durchzieht, heilende Kraft zugesprochen. Entsprechend befreit das Wissen um den Christus-Namen von aller Furcht.
	SXP IV, 42	Das Wissen um den alles umschließenden Christus-Namen befreit von aller Angst und Furcht und befähigt, alles zu erforschen. Die negativste Kraft im Universum ist Angst und Furcht >Betaste nicht! Berühre nicht!< - aus mangelndem Vertrauen und Verkenntung des all-umfassenden Christus-Namens.
	SXP IV, 43	Mit seinem Siegelring mit dem Davidsstern darauf konnte Salomo sich alle Götter, Dämonen und Dschinn dienstbar machen.
	SXP IV, 43-44	Wie aber der Dämon Aschmedai für vierzig Tage den Siegelring an sich bringen und sich als Salomo verstellen und alle Götter in seinen Dienst bringen konnte, so wird der Antichrist für vierzig Monate sich als Christus verstellen können und alle Götterbilder, nachdem sie vom Geist und Wesen Christi beseelt wurden, seinem Geist und Wesen dienstbar machen und zudrehen können.
	SXP IV, 45	Obwohl der Antichrist die Gestalt Christi annehmen wird, ist er doch ein anderer. Ebenso sind die Götterbilder nicht für sich irgend etwas. Es kommt immer darauf an, wessen Geister sie beseelen: Die Engel Christi oder die des Satans.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Selbst wenn man dir mit einem Maschinengewehr gegenübertritt: Du wirst sie vernichten mit nur EINEM Wort: mit Meinem Namen, der alle Namen verschlingt!

> SXP IV, 41; SXP V, 171 -> Alles verschlungen in dem Christus-Namen

>>> Depression überwinden -> **Gunas**

>>> deus absconditus -> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann
-> **Prädestination/Vorherbestimmung**

>>> deus ex machina - das Warten auf Sein überirdisches Eingreifen ist vergeblich und dumm!
-> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

>>> Deutungs-Schlüssel für jede Heilige Schrift ist die Liebe -> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern**

>>> Dharma -> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**

>>> Dialog -> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

>>> **dienen:** Christus ist allzeit der Dienende (Luk 22,27)

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 62	Ich war unter euch allzeit der Dienende; wart ihr da vor Mir auf Knien gelegen?
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Christus ist wie die Bienenkönigin allen eine dienstbare Dienerin.
9. Suchen & finden	SXP VI, 130	Indem ich Mich auf Meine selbst-lose, allen dienen wollende Chr.-Natur stütze, erschaffe Ich alle Wesen.
	SXP VI, 131	Die ganze Schöpfung ist nur um Christi willen, wie Chr. nur für Seine Schöpfung.

>>> Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis

-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

>>> Dietrich Bonhoeffer: bekenntnisfreies Bekenntnis - allein zu der Liebe

-> **Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion**
in einem bekenntnisfreien Bekenntnis zur Liebe bei Dietrich Bonhoeffer

>>> **Dimensionen, Zeitabläufe:** Gottes Wirken vollzieht sich unmerklich in ganz anderen

vgl. -> **Wort Gottes: schlichtes Wort, Wörtlein - enorme Bedeutung**

-> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Mein Wirken vollzieht sich in weit gewaltigeren Dimensionen von Raum und Zeit, jenseits dessen, was bislang in dem eingeschränkten Horizont deiner Vorstellungen liebt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 176	Bis ihr aber eure letztendliche Bestimmung im Gesamt-Organismus erlangt: die liegt für euch noch in fernster Zukunft.

8. Sturm & Stille	SXP VI, 121	Die nur einen Tag Brahmans gesehen haben, sind Kenner des göttlichen Pulsschlages. Anmerkung: Der Mensch denkt in Tagen, Gott in Äonen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 165	Mit innerem Auge erkennst du viel gewaltigeren Prozesse und weit größeren Dimensionen.
	SXP VI, 166	So gibt es doch eine unmerkliche Entwicklung in allem.
	SXP VI, 256	Alles ist im Übergang, unmerklich, hin zu dem großen Ziel.
	SXP VI, 277	Du wirkst demütig im Verborgenen, unmerklich in ganz anderen Dimensionen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 75	Vielen ist es ein Anstoß, dass das Ende wie auch Anfänge in unendliche Weiten rücken, sich die Wiederkunft vielleicht noch um Jahrtausenden verzögert.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 84	Ich machte dir Hoffnung auf baldige Versöhnung mit deiner Frau und deinen Kindern, wie Ich die Urgemeinde in Naherwartung Meiner baldigen Wiederkunft ließ, denn Worte von Meinen Dimensionen hätten dich frustriert niedersinken lassen.

>>> Dinosaurier -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> **Docht: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.** (Jes 42,3; Mt 12,20)

vgl. -> **sieben mal siebzig mal - mag der Gerechte fallen: Aber Christus richtet ihn immer wieder auf** (Prov 24,16; Mt 18,21-22; Jes 40,30)

16. Licht & Finsternis	SXP VII, 88	Warum betrübst du dich, oh meine Seele? Du sollst noch aufgerichtet werden und wieder brennen!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 111f	Vision und Schriftstelle als persönliche Verheißung für den Autoren

>>> Dogma tötet, der Geist ist's der lebendig macht! (II Kor 3,6) -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit ist falsch**
-> **Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben**

>>> Doppelgebot der Liebe: Mt 22,36-40 -> **Liebe: die Erfüllung des Gesetzes**

>>> Drachentöter, Schlangentöter -> **Nehushtan & -> Tiamat/Rahab**

-> **Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen,
Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen**

>>> drei Gunas/Seins-Bestimmungen -> **Gunas: Sattwa, Tamas und Rajas**

>>> **drei Könige aus dem Morgenland**

vgl. -> **Astrologie** (SXP IV, 135; 272; SXP V, 3 -> fanden durch okkulte Astrologie zu Christus)

> SXP III, 136; 279; SXP IV, 135 -> sind Reinkarnationen

>>> Drei-Einigkeit, Drei-Faltigkeit -> **Trinität**

>>> **drei Testamente** - Jesus muss aus Köpfen, um als Geist überall wahrgenommen zu werden

vgl. -> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, dehnt sich universal auch über Religionen**

-> **Gespenst? Nein: Jesus!**

-> **totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 8	Zu ihnen, den Empfängern Deines ersten wie Deines zweiten Wortes hast du gesprochen, Dich unter ihnen als der Lebendige erzeugt.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 114	Da Gott drei-einig ist, muss es auch drei Testamente geben.
	SXP III, 114ff	Christus muss als Jesus aus Köpfen weichen, um als gestaltloser Geist erstehen zu können.
	SXP III, 122	So wie im Ersten Testament der Vater und im Zweiten Testament der Sohn geoffenbart wurde, so ist nunmehr in einem Dritten Testament der allwirksame Geist zu offenbaren. Was der Geist bislang über Chr. kundgetan hat, sind noch nicht die Unfasslichkeiten, die Er nach Jesu Worten noch künden sollte, gingen die Bekundungen des Geistes doch noch nicht über die Jesu hinaus.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 149	Das Dritte Testament offenbart den namen- und gestaltlosen Christus-Geist, der heilswirksam ist in allen Religionen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 221	Das widerfahre Dir ja nicht, Christus, dass Du als Jesus stirbst, um in allen Religionen als namen- und gestaltloser Geist wider zu erstehen! Derartiges bereitet doch das Kommen des Antichristen vor!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 18	Da Christus. jetzt gestaltloser Geist ist, darf Er nicht auf Sein fleischliches Bild des einstigen Jesus beschränkt werden: - Das wäre Abgötterei!

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 153	Nachdem Gott sich im Vater und im Sohn geoffenbart hat, tut Er das nunmehr im Geist.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 83	Sieh, wie das Senfkorn aufgeht, sobald es erstorben ist!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 61	Er selbst, der Geist, hat keine Gestalt und ist doch in vielen Gestalten.

>>> **Drei-Welten-Prinz**

vgl. -> **Entäußerung - die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit**

-> **Opfer Christi umfasst die ganze Gottheit und ist ein endloses, Äonen überspannendes trinitarisches Geschehen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 168	Mein Erdendasein liegt zwischen Meinem Sterben und Auferstehung in der höheren Engelswelt als deren himmlische Krone und Haupt
	SXP I, 170	Jener höchste Engel des JHWH, selbst über Michael und Gabriel, war freilich kein anderer als Ich, will Ich Meine Ehre doch keinem anderen lassen, Erlöser aller Wesen zu sein, der himmlischen wie der irdischen, wie Ich doch das Herz, die Krone und das Haupt von allen bin.
	SXP I, 171	Wie ich in die höhere Welt einging als deren Krone, Herz und Haupt für alle ihre Geschlechter und Gattungen, so auch in die eurige - auch für alle tierischen und pflanzlichen Wesen.
	SXP I, 172f	Ich habe Mich nicht nur als Erzengel aller Engel und Gott aller Götter erkannt, sondern insbesondere als das Haupt, die Krone aller irdischen Geschöpfe.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 210	Ich ging in alle drei Welten ein.
	SXP V, 211	Chr. ging wirklich in die totale Hölle, um uns auch dort zu begegnen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 245f	Der himmlische Melchisedek starb einen himmlischen Tod, um als irdisches Geschöpf zu werden und erneut einen irdischen Tod zu sterben und so - in Seiner äußersten Ent-Äußerung, zur Sünde geworden - selbst in die Gott-Verlassenheit einzugehen und so alle Räume einzunehmen.
	SXP V, 249	Da ich auf allen Ebenen Mein Leben gegeben habe, habe Ich Mich als der rechte Erlöser erwiesen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 270	Ihm, dem dreifaltigen Aller-Welt-Christus, sei Ehre, Ehre, Ehre!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 63	Christus ist Herz, Seele von beiden, dem Wandelbaren und dem Unwandelbaren, von den Dreien, die Einer sind; Er geht in drei Welten ein und erhält sie.
	SXP VII, 63	Er hat wahrhaftig die drei Welten - Himmel, Erde und Hölle/Totenreich - durchschritten.
	SXP VII, 65	Wie Er sich als Haupt der Himmlischen für alle Gattungen gab, so auch für alle Irdischen.
	SXP VII, 72	Du hast Dich in alle Welten gegeben, wodurch sie entstanden sind; darum sind sie alle rechtens Dein.

>>> drittes Auge -> **Auge: drittes Auge - inneres Auge - Mental**

>>> drittes und viertes Glied in der Nachkommenschaft wird für die Sünden der Väter heimgesucht (Ex 20,5-6)

-> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst**

>>> Droh-Botschaft oder Froh-Botschaft -> **Evangelium**

>>> Drosnin, Michael: Bibelcode (nach Eliyahu Rips) -> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> Dschinn - von Salomo gebannt und gebunden durch den -> **Davidstern**

>>> **Durchmengung: Christus durchmengt alle Menschenseelen wie eine Bäckerin**

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 146	Ich durchmenge alle Seelen wie eine Bäckerin Teig und Hefe durchmengt. Darum kann ein Heiliger auch als Avatar in einer anderen Religion erstehen. Könnt ihr das <u>Gleichnis des Jona</u> nicht deuten, der dem heidnischen Ninive wie gleichsam aus dem Tode erweckt wurde?
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 74-75	Mancher Ismaelit wird als Israelit wiedergeboren, bis der Wahnwitz ihrer Feindschaft endet. Letztlich gehört jede Seele keiner Volksgruppe an, sondern Gott: nicht Abkunft von Israel oder Ismael rettet, sondern die von Christus.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 95	Christus riss Seelen aus falschen Kulturräumen aus, um sie in den ihren wiedererstehen zu lassen.
	SXP V, 131	Durchmengt Chr. nicht wie Bäckerin Seelen verschiedener Religionen/Kulturen?
	SXP V, 133	Mitunter ist eine D der Seelen notwendig, um ihnen Lektionen zu erteilen, die sie in ihren eigenen Religionen nicht erlangt hätten.
	SXP V, 134; SXP V, 137	Jede Seele nimmt im Lauf ihrer Wiedergeburten eine bestimmte Prägung an, so dass sie sich in einem Volk und Land beheimatet fühlt.

	SXP V, 137	Dessen ungeachtet tauscht Chr. immer wieder Seelen aus verschiedenen Kulturräumen aus, um ihnen wichtige Prägungen mit zu geben.

EEE

>>> Ecce homo (Joh 19,50) -> **Mensch: Seht den Menschen!**

>>> **Echnaton: Sonnengesang (Psalm 104) & Kreuz als Lebenszeichen**

vgl. -> **Henotheismus: Götter als Vereinigung unter einem Götter-Vater und höchsten Gott**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2-3	Christus offenbarte sich bereits dem Pharao Echnaton als Licht allen Lichtes und gab ihm Sein Kreuzeszeichen des Lebens (den Nil-Schlüssel). Anmerkung: Echnaton versuchte als Erster, einen Henotheismus unter dem von ihm verehrten Sonnengott >Aton< einzuführen. Was dem „Ketzer-Pharao“ noch misslang, setzte sich dann schließlich aber im Römischen Reich durch, wo alle Gottheiten dem Sonnengott >Sol< unterstellt wurden.
	SXP III, 3	Echnaton, von seinem Volk verworfen, wurde dafür von Chr. als >Sohn der Sonne< erhoben, sein Sonnengesang gewürdigt, als ein Hymnus auf Gott Eingang in die Bibel zu finden (Ps 104).
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 248	Sieh doch, was für eine Hochkultur die Ägypter erreicht hatten! So huldigte Mir schon Echnaton in einem Sonnengesang als dem höchsten Gott in und hinter all ihren Göttern, welcher gewürdigt wurde, Eingang in Meine Heiligen Schriften zu finden, und sah schon das Zeichen des Kreuzes, den Schlüssel aus dem Totenreich
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 2	Siehe, die Bundeslade gleicht einem Pharaonen-Sarkophag, wie ihn der Sohns des Echnaton bekommen hatte, der Mich als Aton, den höchsten Gott all ihrer Götter, verehrte mit einem Hymnus, der Eingang fand in die heiligen Schriften, wie auch schon Mein Kreuz sah.
	SXP IV, 19	Echnaton mit Seinem Hymnus auf Mich war Mir wahrhaft ein Sohn und konnte als solcher anderen zum Christus werden, einem Wegbereiter zum Heil.

> SXP III, 2; SXP III, 248; SXP IV, 2 -> Henotheismus in Ägypten

>>> Eckhart: Das Auge, mit dem Ich Gott sehe, ist das Auge, mit dem Er mich sieht.

-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

>>> Eden, Garten Eden, irdisches Paradies: bannte das -> **Chaos**: Tod und Verderben (der herrschte) von Anfang an

>>> Ego muss vergehen - Wego muss erstehen -> **ubundu**

>>> Ehe-Bündnisse: Viel-Ehe, Mehr-Ehe, Homo-Ehe -> **Zugeständnis vielfältigster Eheformen**

>>> Ehelosigkeit, Jungfräulichkeit, zölibatäres Leben -> **Seelen - anfangs geschlechts-los - am Ende über-geschlechtlich**

>>> eherne Schlange des Mose (Num 21,8; II Reg 18,4; Joh 3,14) -> **Nehuschtan**

>>> Ehren will Ich, die Mich ehren (I Sam 2,30) -> **Eifersucht - gibt es nicht in den Himmeln, nur gegenseitige Ehrerbietung**

>>> Ehrfurcht, Gottesfurcht -> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

>>> **Eifersucht**

-> Eifersucht - **ist nicht mehr der Name Gottes**

-> Eifersucht - **gibt es nicht in den Himmeln, nur gegenseitige Ehrerbietung** (I Sam 2,30; Röm 12,10)

>>> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

vgl. -> **Angst** als Zeichen von Unglauben - überwunden durch Christi Zuspruch

-> **Rache-Gott: über Christus steht kein Rache-Gott**

-> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus**

-> **Entäußerung: Der irdische Jesus als die göttliche Entäußerung ist weit weniger als der Abba, die ganze Gottheit**

-> **Zorn - Gnade**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 73	Mein Herz erliegt nicht der Verbitterung darüber, dass ihr euch alle von Mir abwendet, und wird nicht von Rache- und Vergeltungsgedanken überwältigt.
	SXP I, 80	Sie eiferte um dich in fleischlicher Eifersucht; und du hieltest das auch noch für Liebe! Sie begehrte nie dich, sondern nur deine sklavische Ergebenheit!

	SXP I, 82	Auch Ich sehne Mich eifersüchtig nach Meinem Geist, welchen Ich in euch, Meinen Kindern, wohnen lasse, und greife jeden schonungslos an, der nach ihm greift. Darum auch du: Kämpfe mit allem Ernst und deine Kinder!
	SXP I, 89	Als Mein Kind bist du ein unaufgebbarer Teil von Mir, Mein Augapfel. Und wer den antastet, der tastet Mich an.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 261	Du sitzt, thronst wohl zuoberst in jedem Gericht als der ewige Richter. Und doch sind Deine tiefen <mütterlichen> Beweg-Gründe andere als die unseren sind.
	SXP I, 267	Paulus in seiner Schmährede gegen die Homosexuellen (Röm 1) will damit in seiner so oft fehl-interpretierten erhabenen Rethorik gerade die fleischliche Gesinnung vermeintlicher Frommer überführen.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 172	Gleichnis Buddhas: Der Vater ÜBER uns muss vergehen, auf dass Abba IN uns kommen kann.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 43	Gesetzliche Kleingeister, die in Furcht halten, haben den Schlüssel der Erkenntnis verworfen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 108	Es ist dir alles erlaubt, aber nicht alles setzt dich frei. Fürchtest du, dafür verdammt zu werden? Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibt alle Furcht aus!
	SXP III, 113	Wandel des Gottesbildes vom Alten zum Neuen Testament,: Während das alttestamentliche Gottesbild Furcht einflößte, nimmt das neutestamentliche Christusbild alle Furcht.
	SXP III, 120	Ist Gottes Name nicht >Eifersucht<? Droht nicht Sein Zorn bei jeder Abänderung Seiner heiligen Schrift?
	SXP III, 124	Dies ist ein Irrglaube so mancher Christen: Der Vater als ein Gott der Eifersucht und des Zorns sei der eigentliche Gott auch über dem Sohne.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 226	Ist Gott nicht die >Eifersucht<, die keinerlei Verehrung irgend eines anderen Gottes erlaubt? Soll ich jetzt statt an einen eifersüchtigen Gott furchtlos an liebenden Gott glauben?
	SXP III, 271	Gott eifert nicht fleischlich für sich, sondern selbstlos für uns.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 146	Das erste Gottesbild erzeugte Furcht, das letzte aber befreit von Furcht.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 146; SXP IV, 219	Furcht vor Gott ist lediglich der Anfang aller Erkenntnis; die Vollendung der Erkenntnis aber Furchtlosigkeit.
	SXP IV, 203	Wahres Vertrauen schürt nicht Angst, sondern nimmt alle Angst.
	SXP IV, 219	Furcht vor Gott ist nicht Anfang der Erkenntnis, sondern hemmt diese.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 3	Wer den Vater nicht als allgütigsten Abba hat, der hat auch nicht den Sohn.
	SXP V, 50	Manche Christen sind mehr geknechtet als gesetzliche Juden.
	SXP V, 56	Früher sagtest du: >Muss ich nicht hassen, die Dich hassen?<. Nun aber hast du ein neues Gebot empfangen und sprichst: >Muss ich nicht lieben, die Du liebst?<
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88	Manche meinen, der Liebesgott Jesus als eine Art 'Untergott' müsste Zorn des Vaters als höchsten Rachegottes besänftigen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 257	Gottesfurcht als Angst vor Mir ehrt Mich nicht, nur solche, die Meine Liebe nicht kränken will.
	SXP VI, 279	Wirf die Furcht von dir und frohlocke! Erkenne Mich JHWH als Jeshua!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 44	Wer irdisch vom Himmel denkt, meint durch Leistung und Streben sein Heil verdienen zu müssen.
	SXP VII, 53	Ich bin immer derselbe - in den unterschiedlichsten Bildern: ob als Löwe oder als Lamm, ob ihr Mich als schrecklichen Kriegsheld oder als sanftmütigen Friedefürst erkennt.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Viele denken von Gott als ein reines Gegenüber außerhalb ihrer selbst, nehmen Ihn allein wie Ihresgleichen wahr, denken von Gott in rein menschlichen Kategorien - wie von Fleisch, und verkennen, dass Er Geist ist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 195	In falscher Furcht vor Gott etwas als Sünde ansehen macht dies zur Sünde. Bedenkt das und fürchtet euch vor falscher Gottesfurcht, oh ihr Heiligen!
	SXP VII, 202	Mein ganzes prophetisches Wort verneint, dass Ich in fleischlicher Eifersucht, in Rache- und Vergeltungsgedanken, die Kinder für die Väter bestrafe.

	SXP VII, 226	Die Liebe treibt alle Furcht aus; und die Erkenntnis des Glaubens tötet das falsche böse Gewissen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 230	Ihr habt in Mir einen Fürsprecher - gegenüber dem Satan, nicht etwa gegenüber dem Vater; denn der Vater hat Mich doch selbst zu eurer Erlösung gesandt!
	SXP VII, 233	Heißt es nicht: >Bangt um euer Heil mit Furcht und Zittern?< Wie kannst du mich freisprechen von aller Furcht?! - Falsche Furcht vor Gott ist zu fürchten mit Furcht und Zittern. Es gibt eine Furcht, die Mich ehrt und eine Furcht, die Mich verunehrt
	SXP VII, 234	Wahre Ehrfurcht sagt sich alles, was es von Gott nur zu wünschen, zu hoffen und zu lieben gibt.
	SXP VII, 235	Der Gesetzliche wie Gesetzlose denkt von Gott in fleischlichen Kategorien und ist darum durch seine Angst an sich selbst gekettet.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 8	Solange du von Mir denkst als etwas Fremden, Fernen, außerhalb von dir, wirst du denen folgen, die rufen: „Siehe, hier/dort ist Er!“
	SXP VIII, 28f	Wenn Ich´s auch im Fleisch mit euch begann, so wandelte Ich´s doch in Geist. Wenn Ich, der ewig Gleiche, Mich so wandeln kann, dann auch ihr.
	SXP VIII, 66	Als ihr Kinder des Zorns wart, musste Ich im Zorn mit euch reden; doch Ich bin nicht Zorn, sondern nichts als Liebe.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 130	Ich war noch zu erfüllt von falscher Gottesfurcht

> SXP I, 73; SXP III, 113; 120; 124; 226; 271; SXP IV, 146; SXP VII, 202; SXP VIII, 28-29: 66 -> Gott ist nicht Zorn/Eifersucht, nichts als Liebe

> SXP I, 80; 82; 89; 261; SXP III, 271; SXP VII, 202 -> fleischliche, menschliche und geistliche, göttliche Eifersucht -

Christi Eifern um uns ist von anderer Natur!

> SXP I, 267; SXP II, 172; SXP VII, 44; 80; 235; SXP VIII, 8; 130 -> Denken von Gott in fleischlichen Kategorien

> SXP I, 73; SXP III, 113; 124; 271; SXP IV, 146; 219; SXP V, 56; SXP VII, 44; 80; 202; 235 -> Gott kein Mensch, Liebe nicht begrenzt

> SXP III, 124; SXP V, 3; SXP VII, 230; SXP VIII, 130 -> Kein Zwiespalt Vater-Sohn

> SXP III, 113; SXP V, 56; SXP VII, 53 -> Kriegsgott - Friedefürst

> SXP V, 56 -> Feindesliebe statt Feindeshass

> SXP III, 43; 108; 113; 124; 226; SXP IV, 146; 203; 219; SXP VI, 257; 279; SXP VII, 195; 226; 233 -> keine Furcht vor Gott(-Vater)

> SXP III, 113; 124; SXP IV, 146; 203; 219; SXP VII, 195; 226; 233 -> kürzer: von Furcht zur Liebe

> SXP VI, 257; SXP VII, 195; 233-234 -> rechte Ehrfurcht = Respekt vor Gott

>>> **Eifersucht - gibt es nicht in den Himmeln, nur gegenseitige Ehrerbietung** (I Sam 2,30; Röm 12,10)

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 109	Ihr dürft Meine Heiligen verehren, und auch Ich will sie bestätigen und all ehren, die Mich ehrten. Denn da ist keine Eifersucht in den Himmeln.
	SXP II, 113	Ihr sollt denen, die über eure Seelen wachen, Respekt erweisen, in den Himmeln wie auf Erden. Ehre, wem Ehre gebührt! Denn Ich will ehren, die Mich ehren. (I Sam 2,30) Wie denn, wenn Ich ihnen Ehrerbietung verweigern würde? (Röm 12,10)
	SXP II, 121	Begreife endlich: Ich bin die Liebe! In Mir ist keine Eifersucht, schon garnicht gegen jene, die Ich selbst als Wächter über euch bestellt habe, die Mir dienen und auf Mich verweisen. Nur wo sich ein Wesen zwischen Mich und euch drängt, Mich verdunkelt, der Ich doch euer Licht und Leben bin: da erwacht Meine Eifersucht.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 21	Erweist darum den von Mir Geehrten Ehre! Und Meine Ehrung erkennt ihr daran, dass ihre Schreine über Generationen aufrecht bleiben.

>>> Eigennutz -> **Un-Eigennutz kennzeichnet einen Erleuchteten**

>>> einerlei ist dem Erleuchteten alles - er ist frei von Verlangen -> **Gelassenheit: einerlei ist dem Erleuchteten alles**

>>> **Einfachstes vielen zu schwer**

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 195; SXP III, 197	Den Religiösen ist gerade die völlig bedingungslose Liebe, die keine Hürden setzt, zu hoch, zu schwer: >So einfach kann, darf es doch nicht sein!<
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 48	Das wird Anstoß erregen, dass es an deiner Verkündigung keinen Anstoß mehr gibt.

>>> Einfalt, Einfältigkeit -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

>>> **Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles!** (Hebr 4,15; I Joh 3,19-20)

vgl. -> **Mitleiden, Mitgefühl Christi**

-> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 89	Und wenn selbst dein eigenes Herz dich verdammt, so weiß Ich doch alles über dich, selbst, was du noch nicht erkennst.
	SXP I, 91	Auswendig mußt da hart sein, inwendig aber darfst du weinen; und deine Tränen werden Saat des Neuen sein.
	SXP I, 118f	Weil ihr alle auf subtilste Weise von der alten Rahab suggeriert bekommt, Mich würde euer Leid, das sie verursacht hat, nicht bekümmern, darum kann ich es euch, Meinen Kleinen, nicht verübeln, wenn ihr Mir gram seid.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 130	Keine Seele war wie die Jesu, die sich für alle hin gegeben hat, voll Liebe und Verständnis selbst für ihre Henker, und für sie bat: >Abba! Vergib ihnen, denn sie wissen ja nicht, was sie tun!<
2.2 Leib & Seele	SXP I, 267	Wer sich in einer gleichgeschlechtlichen Herzensbindung erfährt, muss sich dafür nicht verdammen. Siehe, ich bin größer als dein Herz und weiß um alles!
	SXP I, 304	In Mir ist Raum für Herrliche, Strahlende, Heilige, Selige wie Lüsternde, Ausschweifende, Unzüchtige, Lügner, Habsüchtige ...
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 16	Du weißt, was mich so werden ließ, wie ich bin: Du weißt um alles.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 81	Christus offenbarte Saul, dass Er ihn nicht verdammt hat, weil Er um alles weiß.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 88-89	Ich sehe, denke, fühle, was du fühlst, und verstehe alles (3x). Nichts ist Mir abstoßend und unbekannt, Ich weiß ja, was euch so hat werden lassen.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 118	In allen Religionen gibt es Nahtod-Erlebnisse von einer Lichtgestalt, die auch die eigenen Abgründe offenbarte, aber doch bis ins Tiefste Ihrer Liebe vergewisserte.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Christus ist der treue Zeuge, der alles als Sein Sein bejaht, und niemanden verdammt, weil Er um alles weiß.
	SXP VI, 142	Keines Meiner Wesen ist Mir lieber oder verhasst; Ich begegne allen in der selben Liebeszuwendung.
	SXP VI, 144	Die Zuflucht nehmen zu Meiner Liebe, die sie annimmt, weil Sie um alles weiß, die gelangen zum Ziel.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 111	Wenn dein eigenes Herz dich verdammen muss: Ich bin größer als dein Herz und weiß um alles! (I Joh 3,19-20)
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 165	Alle Lebens-, Gottes- und Nächsten-Bejahung fängt bei der Selbst-Bejahung an.
	SXP VII, 171	Verdamme dich nicht für Selbstbefriedigung! Wo du allein bist, Mangel leidest. Ich verdamme dich bestimmt nicht dafür, weiß Ich doch um alles!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 54	Ich bin voll Einfühlsamkeit und Verständnis: Ich weiß, warum du bist, wie du bist, und reagierst, wie du reagierst, und verstehe alles. (Beginn des Tränen-Liedes: Alle Tränen sind bei Gott gewogen und aufgehoben)

> SXP I, 89; 118-119; 130; 267; SXP VI, 16; 81; 88-89; 118; 136; 142; 144; SXP VII, 111; 171; SXP VIII, 54 -> nur: Ich weiß um alles

> SXP VI, 136; 142; 144; SXP VII, 111; SXP VII, 165 -> Bejahung Christi -> Selbst-Bejahung

> SXP I, 91; SXP VIII, 54 -> alle deine Tränen

>>> Einheits-Religion -> **Religionen: Vision von einer universalen Einheits-Religion**

>>> Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch die Proklamation der Wahrheit -> **Gunas**

>>> El -> **Baal** & -> **Henotheismus/Henotheismus** in Kanaan (>El<)

>>> **Elefant** (I Kor 13,8-10)

-> Elefant: **Gleichnis von den Blinden und den Elefanten**

-> Elefant: **Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile**

vgl. -> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

>>> **Elefant: Gleichnis von den Blinden und den Elefanten**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 82-83	Ich bin das Mammut - Soll ich von dir denken als einen Elefanten?!
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 84-86	Gleichnis von den Blinden und dem Elefanten: Jeder ertastet nur einen Teilaspekt der Unendlichkeit Gottes.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	XI, 27: Ich bin das Mammut unter den vornehmsten Elefanten

>>> **Elefant: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile**

11. Unheil & Heil	SXP VI, 163	Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile. Alles fügt sich zusammen zu einem großen Zweck, Sinn und Ziel.
	SXP VI, 211	Meine alles umschließende und noch überbietende Gestalt.

>>> Elemente: werden zergehen, wenn Christus aus ihnen hervor tritt (II Petr 3,10-13; Apk 20,11-12; 21,1)

-> **Atem, Atmung: Atmung Brahman**

>>> **Elia**

-> Elia: **blutiger Bekämpfer Baals**

-> Elia: **in Johannes dem Täufer zurück gekehrt**

-> Elia: **dritte Wiedergeburt mit Mose, dem einstigen Henoch**

>>> **Elia: blutiger Bekämpfer Baals**

vgl. -> **Autor: Vergleich mit Rache/Zorn/Gericht-Prediger Elia // Kritik an Elia**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Der Autor wurde wie alle Propheten in Wüste geschickt; musste lernen, dass Gott nicht im Feuerwind kommt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 135	Elia war mit seinem Ein-Bein-Gott-Glauben zum Scheitern verurteilt: Willst du nicht lernen, was Elia lernte (dass Gott kein Donner-Gott ist), willst du - auf nur einem Bein - stürzen und straucheln wie Elia?
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 56	Elia bekämpfte falsche Gottesbilder noch im Fleisch; musste erkennen, dass Gott nicht im Sturmwind kommt. Propheten machten aus dem >Baal Zebul< den >Beelzebub<. Aber euer eigener Mund legt Zeugnis ab, dass Ich es bin: Jesus wurde nämlich auch >Beelzebub< genannt.
	SXP III, 56	Anmerkung: Jesus fragt Jünger: >Welches Geistes Kinder seid ihr?< als sie handeln wollen wie Elia. Der musste Fleisch noch fleischlich bekämpfen. Wie muss man einer totalitären, terroristischen Religion begegnen?
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 137	Elia bekämpfte im Gegensatz zu Daniel noch die Priester anderer Religionen - vor der Selbstbekundung Gottes, nicht im Sturmwind zu kommen.

>>> **Elia: in Johannes dem Täufer zurück gekehrt**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 167	Melchisedek ist kein anderer als Jesus, wie Johannes der Täufer kein anderer als Elia war. Obwohl er der größte Prophet war, erkannte er es nicht, dass er der Elia war, wiewohl er doch Elias Prägung wie Berufung doch hatte. Jesu Zeugnis über den Täufer wiegt schwerer.
	SXP I, 185ff	Johannes der Täufer erkannte nicht, dass er der Elia war, wie er auch Christus nicht erkannte, weil er einen Schlächter erwartete.
	SXP I, 185	Anmerkung: Da Elia bei seiner Entrückung in die Himmel noch nicht zur Unsterblichkeit verklärt wurde, muss er dort gestorben sein, um danach in eine irdische Wiedergeburt des Täufers einzugehen. Elia als der größte unter den Propheten musste nur drei Mal reinkarniert werden.
	SXP I, 186	Wie Johannes von Mir nichts wusste, einen Schlächter erwartete, so wusste er auch nichts von seinem Vorleben, aus dem Ich ihn lebend in die Himmel aufnahm, um ihn für sein späteres Zeugnis zu bereiten.
	SXP I, 187	Elia musste als Johannes der Täufer durchs Schwert sterben, wie er viele um des Glaubens willen als Elia mit Schwert getötet hat. Er wird bei seiner Wiedergeburt aus Himmeln mit Henoch alles recht künden.
	SXP I, 187	Ich gab von ihm das Zeugnis, dass er der Elia sei, wie Ich ihm auch bezeugte, dass ich der bin, der da kommen sollte.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 93	Verharren im Glauben trotz Kinderlosigkeit wird manchmal belohnt: so u.a. Zacharias und Elisabeth, mit Wiedergeburt des Elia, Joh d T beschenkt
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 209	Johannes der Täufer war als Reinkarnation des Elia von von Mutterleibe an mit dem Heiligen Geist erfüllt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 93	Johannes der Täufer. zweifelte an den Eingebungen seines Herzens, obwohl der doch den Himmel offen sah

> SXP I, 186; SXP VIII, 93 -> Zweifel des Täufers

> SXP I, 167; 187 -> Christus bezeugte ihn als Elia

>>> Elia: dritte Wiedergeburt mit Mose, dem einstigen Henoch

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 187	Johannes der Täufer gab rechtes Zeugnis von Mir, als er, Elia, Mir zusammen mit Mose erschien, nachdem er nach seiner Enthauptung vom Glauben ins rechte Schauen kam.
	SXP I, 187	Wenn er zum dritten Mal in die Welt geboren wird, wird er alles recht künden, wie auch Henoch, der ebenfalls in die Himmel aufgenommen wurde, um als ein Lehrer in den letzten Tagen mit ihm gegen den Antichrist zu zeugen.
	SXP I, 188	Und wie Meine beiden Zeugen aus den Himmeln wieder geboren werden wie viele Meiner Wegbereiter, so werden sie sich auch für Meine Wahrheit opfern.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 49	Henoch und Elia / Mose und Johannes der Täufer werden nach einer dritter Reinkarnation und ihrem Tod durch Antichristen vor Juden auferstehen. Die sind die letzten beiden großen Zeugen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 97	Heiligen-Erscheinungen sind möglich. So sind bereits Henoch und Elia, nämlich Mose und Johannes der Täufer, dem Jesus und Dreien Seiner Jünger erschienen.
	SXP II, 105f	Henoch und Elia hätten im Alten Bund bereits als Heilige angerufen werden können, da sie nicht ins Totenreich (Scheol/Hades) hinab gefahren waren, sondern leibhaftig in die Himmel aufgenommen wurden. Dort lebten sie ungleich länger, bis sie in den Himmeln verschieden, um als Mose und Johannes der Täufer wiedergeboren zu werden. Sie werden schließlich sogar noch ein drittes Mal wiedergeboren, um gegen den Antichristen als die zwei großen Zeugen der letzten Tage anzutreten.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 85-86	Henoch und Elia bzw. Mose und Johannes der Täufer werden in dritten Wiedergeburt im Kampf gegen Antichristen ihren Lauf vollenden. Sie erschienen Jesus bei Verklärung als Seelen aus den Himmel.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138	Wenn gute Werke in Christus aufgezehrt sind, kehren die Seelen Gläubiger aus den Himmeln zurück, um in einer folgenden Wiedergeburt gänzliche Läuterung zu erfahren.

>>> Elisa: wusste um den geistlichen Rückhalt aus der unsichtbaren Welt

-> **Gunas: Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch Proklamation der Wahrheit** (II Tim 2,24-26; II Kor 10,3-5)

>>> Elohim

-> Elohim: **eine Götterheit**

-> Elohim: **Stimme Gottes als ein Rauschen vieler Wasser - wie von einer Volksmenge, einem Heerlager**

vgl. -> **Henotheismus**: Götter als Vereinigung unter einem Götter-Vater und höchsten Gott

-> **Kollektivwesen - Cherubim**

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

-> **Pantheismus: Gott alles in allem - und doch zugleich ein Gegenüber**

-> **Stimmen in Gott**

-> **Para-Matma - die Über-Seele, All-Seele und Seele aller Seelen**

-> **Begegnung Christi in allen Wesen/Gegenübern / auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen**

>>> Elohim: eine Götterheit

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 202	Ihr wisst nicht, was ihr sein werdet; denn euch gilt die Verheißung, dass ihr mit Mir ein sein werdet, wie Ich der Milliarden-Wesige, in Mir eins bin.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 54	„Wir gaben Ibrahim einen Stein“ Anmerkung: >Wir< im Koran - auch Elohim, die Götterheit in der Bibel, spricht im >Wir<.
	SXP III, 59-60	Mohammed verkannte die Vielheit der Gottheit wie Ihr Eins-Sein mit Jesus.
	SXP III, 63	Trotz des göttlichen >Wir< erkannten Juden wie Muslime nicht deren Vielheit.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 206	Der römischer Hauptmann entdeckt in Jesus die Fülle aller von den Heiden verehrten Götter.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 127	Die Vielheit der Gottheit deutet das >Wir< an, das Mohammed wie viele Propheten hörte.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 153	Antithesen Christi: Gott ist die Einheit der Unzähligen - Elohim.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88	Jesu Worte >So gebührt es <u>Uns</u> , alle Gerechtigkeit zu erfüllen< bei Seiner Taufe deuten an, dass die ganze Fülle Gottes in Ihm wohnte.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 209f	Gott offenbart sich als >Elohim<, die alle Wesen vereinigende >Götterheit<: Verwundert es dich, dass Ich sagte >Wir sind Unzählige<? - Doch entfaltet sich der siebenfache Christusgeist in unzählige Engel und wirkt und spricht ebenso durch all Seine Propheten. Und durch vieler Wirken erfahrt ihr das Wirken der Gottheit selbst.
	SXP VI, 211	Du hörst Mein >Wir< nicht selten in den heiligen Schriften.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 62	Der alles vereinende Jenseitige, Ewige bekundet sich im >Wir< der Elohim.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 258	XVIII, 55: Eine jede suchende Seele soll erkennen, wer und welche Fülle Ich bin.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 19	Paulus sprach oft im Wissen um die Einheit mit Chr. in dem göttlichen >Wir<.

> SXP III, 54; 59-60; 63; SXP IV, 127; SXP V, 88; SXP VI, 211; SXP VII, 62; SXP VIII, 19 -> >Wir< als Selbstbekundung Gottes

> SXP III, 206; SXP V, 88; SXP VII, 258 -> Götterfülle in Jesus

> SXP I, 202; SXP III, 59-60; SXP IV, 153; SXP VI, 209-211 -> Elohim als Vielheit

>>> **Elohim: Stimme Gottes als ein Rauschen vieler Wasser - wie von einer Volksmenge, einem Heerlager**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 19	Die Voll-Macht die Fülle aller Gottheit, sprach zu mir aus dem Baum des Lebens. Und es hörte sich an Stimme wie der Ratschluss aller Wächter, von Unzähligen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Hast du nie gehört, dass Meine Stimme der Chor einer ganzen Volksmenge ist? Denn hier ist mehr als Legion: Wir sind gar viele.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 180	Die unzähligen Augen, die mich erblicken, die unzähligen Münder, die zu mir sprechen!
	SXP VI, 211	Wir sprachen in Stimmen von Hunderten von Tausenden von Millionen: >Lasst uns Menschen machen<, so dass ihr auch göttlichen Funken tragt, Teil der universalen Gottheit seid.

>>> **Elternschaft der Dreieinigkeit**

vgl. -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

-> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit**

	SXP I, 89	Du bist und bleibst ewig Mein Kind, wie ich von je her und ewig für dich bin: Dein Gott, Deine Gottheit, und dir Vater und Mutter.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 13	Ich huldige Euch, Elohim, Ihr Eltern aller Elternschaft!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 208	Ihr seid, wenn Wir in euch geboren werden, unsere Eltern, wie wir, Sohn, Vater, und Ruach, eure Eltern sind - väterlichster Vater wie mütterlichste Mutter, brüderlichster Bruder wie schwesterlichste Schwester.
	SXP VI, 274	Oh Vater aller Vaterschaft, Mutter aller Mutterschaft, Ihr Eltern aller Elternschaft!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 234	Kann denn ein Vater seine Kinder verstoßen? Und darüber erst eine Mutter?! Und Ich bin euch beides - Vater und Mutter; und Wir umsorgen euch wie Eltern!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Oh, Jesus Christus, Du unser aller Abba aller Abbaschaft, in dessen Liebes-Antlitz sich die ganze Fülle der Elternschaft der Elohim aus Vater, Sohn und Geist erzeugt hat!

>>> emotionslos oder leidenschaftslos -> **Gelassenheit und stoische Ruhe**

>>> Empfangen haben wir alles, was wir geben können

-> **Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidern der Liebe Christi** (Röm 11,35; I Chr 29,14)

>>> Energie ist im letzten alles, alle Materie -> **Feuer-Wasser - spirituelle All-Durchdringung**

>>> Engel beherbergt - oder die -> **Rückkehr Heiliger**

>>> Engel des Herrn, Geist Christi vor Seiner Fleisch-Werdung -> **Melchisedek - Melchi-Zedek - Engel des Herrn**

>>> Engelsverehrung -> **Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an Gott ist keine Abgötterei**

>>> Engelszungen und Menschenzungen - Zungenrede, Sprachengebet - Seufzen im Geist -> **Glossolalie**

>>> **Entäußerung**

-> Entäußerung - **die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit**

-> Entäußerung - **Jesus war nicht mehr als ein Mensch, wie jeder in totaler Gottes-Abhängigkeit**

-> Entäußerung: **Der irdische Jesus als die göttliche Entäußerung ist weit weniger als der Abba, die ganze Gottheit**

vgl. -> **Reinkarnation - Zeichen der Gottesebenbildlichkeit: Gott re-inkarniert sich ebenso in unaufhörlichem Prozess**

>>> Entäußerung - die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit

vgl. -> **Drei-Welten-Prinz**

-> **Melchisedek - Melchi-Zedek - Engel des Herrn**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 165	Gott entäußerte sich zum ersten himmlischen Geschöpf und starb sodann als Melchisedek für alle Himmlischen den himmlischen Tod.
	SXP I, 166	Durch dieses einmalige, unvergleichliche Opfer Meiner Lebenshingabe in den Himmeln erfüllte Ich das Hohepriestertum des himmlischen Melchisedek.
	SXP I, 167	Jesus ist kein anderer als die irdische Wiedergeburt des Melchisedek, der sich nach Seiner himmlischen Lebenshingabe noch tiefer entäußert hat.
	SXP I, 168	Jesu Erdenleben liegt zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung als Engel, wie Jesu Hadesfahrt zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung als Mensch. Und Sein Engel-Dasein liegt zwischen Seinem Ende und Anfang als ewige Gottheit.
	SXP I, 169	Da ist dreifache Entäußerung Gottes als das eine Christuswesen: Jesus tut nur, was er Vater tun sieht. Entäußerung, Hingabe ist die trinitarische Christus-Natur.
	SXP I, 169*; SXP VI, 209	Anmerkung: Die Taufe auf den Namen Jesu ist gleichbedeutend mit der Taufe auf den Vater, den Sohn und den Geist, so dass der Jesus-Name das ganze trinitarische göttliche Wesen fasst.
	SXP I, 212	Satan warf alle Welten in ein Tohu wa Bohu, bis Ich, Meiner Göttlichkeit entledigt als himmlisches Geschöpf aus dem unnahbaren Licht des Allerheiligsten trat als der Licht und Erhellung bringende >Engel des Herrn<, der Melchisedek, der sich später in der himmlischen Welt für die Engel hingeben sollte, um in eurer Welt als der eine wahre Mensch wiedergeboren zu werden, um sich dann als der letzte Adam über den Staub eurer Existenz zu erheben wieder hin zur Göttlichkeit des hohen Melchisedek, euch alle umzugestalten in Sein Bild.
	SXP I, 226	Gott gab sich ins Nichts - um gleichsam aus dem Nichts erschaffen zu werden: als nichts als ein Geschöpf, das die ewige göttliche Heiligkeit erst erringen musste
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 125	Tod und Auferstehung Christi ist eingebettet in die des Geistes, wie diese wiederum in die des Vaters; Jesus tut nur, was er Vater tun sieht.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 232	Chr. wurde nach Seinem himmlischen Tod als irdische Seele wiedergeboren.
	SXP IV, 236	Gott stirbt aus allen ewig Seienden, um als Mensch reinkarniert zu werden.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 245	Das kleine Wort von der Entäußerung beschreibt ein kosmos-übergreifendes Geschehen: von der Entäußerung des Vater in den Geist in den Sohn bis hin zur Entäußerung in die vollendete Gott-Losigkeit auf Golgatha.
	SXP V, 245	Christus starb den himmlischen Tod ins Nichts, um als Geschöpf aus Nichts einen neuen Anfang zu nehmen.
	SXP V, 246	Christus starb als Engel, um ein Engel in Menschengestalt zu werden; und Er starb als Mensch, um ein Mensch in Engelsgestalt zu werden. - Seine zweifache Transformation verbindet so irdische und himmlische Existenzformen; und so erfüllte sich auch das göttliche Urteil (Psalm 82): >Götter seid ihr alle! Doch als EIN Mensch sollt ihr sterben!<
	SXP V, 248	Der Liebestod Christi ist nur die Offenbarung und Enthüllung eines voll-umgreifenden trinitarischen Geschehens der Entäußerung und Hingabe der ganzen göttlichen Liebesfülle.
	SXP V, 249	Was Jesus Vater TUN sieht, tut gleichfalls der Sohn: Der Sohn entäußerte sich also, wie Er es den Vater tun sah. Gott starb in Seiner Gottheit, um als Engel wiedergeboren zu werden, als Engel, um als Mensch wiedergeboren zu werden; wiederum starb Er als Mensch, um als Engel wiedergeboren zu werden, und wird als Engel sterben, um als Gott wiedergeboren zu werden.
	SXP V, 249	In jedem Meiner Opfer bin Ich in der ganzen Fülle Meiner Gottheit: Und doch ist jenes Kreuz auf Golgatha der Zenit, Vollendung wie Ausgang all Meiner Aufopferung.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 95	Die drei Griffel der Passionsblume sind die drei Nägel, die den Drei-Einen durchbohrten.
9. Suchen & finden	SXP VI, 132	So habe Ich Mich erkannt, erwählt, dass Ich nach totaler Entäußerung als Geschöpf aus euch wieder erweckt werde, um von unten alle frei zu gewinnen.

	SXP VI, 137f	Auch die Götter feiern das Abendmahl; Chr. ist auch ihre Versöhnung, gab sich erst als Melchisedek in der himmlischen, wie dann in irdischer Welt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 65	Da auch die Götter nicht rein sind vor Ihm, hat Er sich auch in den Himmeln gegeben, um hinab zu sinken in eure Welt; so gab Er sich als Haupt für Himmlische wie Irdische.
	SXP VII, 72	Wo ist ein göttliches Wesen wie Du, das sich in Seiner ganzen Dreifaltigkeit hingegeben und Seine Seele restlos ausgeschüttet hat, um ewiges Leben zu stiften.
	SXP VII, 72	Du hast Dich erst als Himmlischer für die Himmlischen, dann aber als Irdischer für die Irdischen gegeben.

> SXP I, 165-169; 212; SXP IV, 232; SXP V, 246; 249; SXP VI, 137-138; SXP VII, 65; 72 -> Tod als Engel, dann als Mensch

> SXP I, 168-169; SXP III, 125; SXP V, 245; 248-249; SXP VI, 95; SXP VII, 72

-> Ineinander des dreifachen Todes und Auferstehens als trinitarisches Geschehen

> SXP I, 226; SXP IV, 236; SXP V, 245; SXP VI, 132; -> Entäußerung bis ins Nichts, um als nichts als ein Geschöpf erschaffen zu werden

>>> **Entäußerung - Jesus war nicht mehr als ein Mensch, wie jeder in totaler Gottes-Abhängigkeit**

vgl. -> **Erbsünde: Christus hatte Anteil daran über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit** (Röm 8,3)

-> **Glauben aufbringen musste auch Jesus:**

gegenüber Seinem inneren Herzenszeugnis von Seiner göttlichen Sendung, der Christus zu sein

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 209	Meinem Sündenleib konnte Ich nur widerstehen, indem Ich in völliger Abhängigkeit zum Vater blieb bis ans Ende.
	SXP I, 226	Gott gab sich ins Nichts - um gleichsam aus dem Nichts erschaffen zu werden als nichts als ein Geschöpf, das die ewige göttliche Heiligkeit erst erringen musste.
	SXP I, 226	Ich habe Mein ewig zeitlos-überzeitliches göttliches Sein abgestreift und Mich gleichsam in den Tod, in die Nicht-Existenz gegeben, um als Mensch - und nichts als ein Mensch aus Menschen - gleichsam aus dem Nichts erweckt zu werden, wie ohne jede vorausgehende göttliche Prä-Existenz als eine rein geschöpfliche Re-Inkarnation der Gottheit.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 231f	Ich war wie alle Menschen in einem sündenverhafteten Leib - ein gerechter Sünder, weshalb Ich auch bekannte: >Durch und durch gut ist nur Einer.<
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 39	Ich war total unter Gott, in geschöpflicher Abhängigkeit von Gott wie ihr alle. Anmerkung: Entsprechend erklärte J., dass Gott allein gut sei und größer als Er.
	SXP V, 42	Jesus war - wie alle - ganz Mensch und nicht mehr als ein Mensch.
	SXP V, 43	Kannst du dir von Mir vorstellen, dass Ich in Hockstellung Meine Notdurft verrichtete? Ich musste einen Reifungsprozess durchlaufen, Mich auch im Glauben erst positionieren lernen; erst am Kreuz bin ich zum Buddha geworden: Hier erst redet der Christus, als Ich für alle betete.
	SXP V, 44	Auch hat Jesus - den Juden gleich - Heiden erst abgewiesen, musste lernen, dass es auch bei ihnen rechtes Gottvertrauen gibt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 57	Durch mein immer auf den Abba zentriertes Mental wurde Ich ein Fenster, ein Tor in die Ewigkeit, die durch Mein Antlitz strahlte, und jeder wollte hinein.
11 Unheil & Heil	SXP VI, 193	Ich bin ganz aus eurem Menschengeschlecht, war wie jeder Heilige ganz auf die Kraft und Führung von oben angewiesen, vollbrachte Wunder allein durch den Heiligen Geist.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 65	Christus konnte nur Wunder durch den Geist Gottes wirken, ganz abhängig von Gott. Und doch sollte Seiner Entäußerung die ganze Fülle der Gottheit innewohnen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 95	Ich konnte nicht überall Wunder wirken - nur da, wo Mein Glaube Glauben freisetzte.

>>> **Entäußerung: Der irdische Jesus als die göttliche Entäußerung ist weit weniger als der Abba, die ganze Gottheit**

vgl. -> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus**

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 113	Wandel des Gottesbildes vom Alten zum Neuen Testament, vom Vater zum Sohn.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 275	Jesus erklärte, dass der Abba, der himmlische Christus, noch viel weitreichender ist als Er und Sein Name.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 37-39	Jesus ist nur ein schwacher Abglanz des lichten Angesichtes Gottes; eine Verkleinerung der Unendlichkeit auf die Größe einer Ameise; er gibt uns entsprechend nur einen Gesamt-Eindruck über Grund und Ziel allen göttlichen Wesens und Wirkens, lässt aber keine Details erkennen. Diese erschließen sich aus den verschiedenen anderen Religionen; und darin wiederum liegt deren Vorzug.

	SXP V, 46	Die Gnostiker hatten ganz recht in ihrer Ansicht, dass Ich einen weit größeren Abba brachte, als der Judengott je war:
	SXP V, 47	Der Abba (Jesu) ist noch weit größer, als was Juden von ihm erkannt hatten. Sie reduzierten Ihn auf einen Gewalt- und Rache-Gott. Die Gnostiker hatten recht, dass Chr. weit größeren Abba brachte als den Judengott.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105	Christi wahres Sein - Abba genannt - ist noch viel größer und großartiger als dessen Entäußerung: Jesus
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 38	Mein Christus wuchs zum Wahrhaftigen hin, ja, über den Vater und Richter-Gott hinaus.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 94	Anfechtung Jesu: Solltest du wirklich neues Evangelium empfangen haben, dass der Rachegott der Juden in Wahrheit ein gütiger Abba ist? - dass das Reich Gottes bereits inwendig in den Menschen ist?

> SXP III, 275; SXP V, 37-39; SXP VI, 105; SXP VIII, 38 -> ABBA ist noch größer als der entäußerte Jesus

> SXP III, 113; SXP V, 47; SXP VIII, 38; 94 -> Chr. größer als der alttestamentliche Richter-Gott

>>> Entführungen durch Außerirdische -> **äußerstes Meer**

>>> **Entrückung**

-> Entrückung: **Wegnahme der Christus-Gläubigen durch Verklärung bei der Auferstehung ihrer Geschwister**

-> Entrückung: **Wegnahme aller Avatare durch Verscheiden**

>>> **Entrückung: Wegnahme der Christus-Gläubigen durch Verklärung bei der Auferstehung ihrer Geschwister**

vgl. -> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 240	Wenn sich die Zeichen auf Erden wie im Himmel mehren (Kornzeichen, Schlachten in den Wolken wie von Göttern), dann wisst, dass eure Erlösung naht: eure Verklärung und Entrückung mit der Auferstehung derer, deren Seelen in Meinem himmlischen Paradies sind, das nach dem Fall Adams in den dritten Himmel entrückt worden ist.
	SXP I, 240	Wenn ihr Schlachten wie von Göttern ausgetragen am Himmel seht, dann wisst, dass eure Erlösung naht und dass Ich bald kommen werde, um euch alle, die ihr Mir - wissend oder unwissend - angehört, zu Mir zu ziehen und von der Erde wegreißen durch eure Wiedergeburt in Verklärung, wie alle Seelen, die bereits nackt, leiblos im Paradies in Meinen Sphären weilen, ihre Auferstehungsleiber erhalten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 330	Selbst, wenn Satan beim Losbrechen der sieben Donner die ganze Welt vernichten würde, so würde Ich erneut - von Aminosäuren an - mit euer Neu-Bildung beginnen, bis sich alles erfüllt hat, was geschrieben steht.
	SXP I, 334	Wie die Christen bei Jesu Wiederkunft leibhaftig verklärt werden zur Unsterblichkeit, so wäre bereits das Paradies als eschatologische Heilsenklave nach seiner Ausbreitung über die ganze Welt dahin gelangt, wenn Adam nicht in kindlichem Trotz gefehlt hätte.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 38	Die Entrückung und Auferstehung der messianischen Juden vollzieht sich am Ende der <u>antichristlichen Ära</u> .
	SXP II, 39	Die Entrückung und Auferstehung der Christen leitet die <u>antichristliche Ära</u> ein.
	SXP II, 39	Bei der Auferstehung der Christen, werden alle lebenden Christen verklärt und mit den Auferstehenden in die Himmel entrückt; Sie werden, ohne sterben zu müssen, mit neuen Leibern über-kleidet werden, so wie es bei himmlischen Wiedergeburten von einen in den nächsthöheren Himmel geschieht
(2.4.5 Christus & Antichristus)	SXP II, 40; SXP IV, 73	Das <u>Geheimnis</u> einer internationalen Heilskörperschaft in Christus (Eph 3,6-9) wird sich mit dem Geheimnis der Entrückung der Christen vollenden und erfüllen.
	SXP II, 40	Diese christliche <u>Haushaltung</u> für alle Nationen war in die Haushaltung für Israel eingeschoben worden - vor deren letzten siebzigsten antichristlichen <u>Jahrwoche</u> . Nun wird sich Christus wieder den Juden zuwenden und sie werden Ihn erkennen, den sie durchbohrt haben (Sach 12,10). Dann geht die Fackel wieder vom Christentum an das Judentum zurück, wie bei einem <u>Staffellauf</u> .
	SXP II, 40 *	Anmerkung: Eine <u>Jahrwoche</u> umfasst 7 Jahre.- 69 <u>Jahrwochen</u> haben sich aus der Prophezeiung in Dan 9 bis zum ersten Kommen Christi bereits erfüllt. Eine Jahrwoche von zwei mal dreieinhalb Jahren unter dem Antichristen steht noch aus: vgl. Mt 24,15-21; Apk 11,2-3; 112,6.14; 3,5

	SXP II, 41-43	Mit der Wiederaufnahme der <u>Haushaltung</u> für Israel erlangt die Thora wieder erneute Gültigkeit, die auch im Millennium bestehen bleibt. Wer alsdann Christus annimmt, muss auch Jude werden und sich durch <u>Beschneidung</u> auf die <u>Thora</u> verpflichten. Wenngleich aber auch in diesem Bund mit Israel die Gnade entscheidend ist, so ist es doch Recht in Gottes Augen, dass alle, die zuvor die bedingungslose Gnade verachtet haben, sich nunmehr dem härteren Zuchtmeister der Thora unterordnen müssen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP II, 39-40; SXP IV, 48; 50	Die Entrückung der Christen vollzieht sich mit der Wegnahme des Geistes Christi, der das Hochkommen des Antichristen verhindert hat (II Thess 3,6-7).
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 73-74	Das <u>Geheimnis</u> der Entrückung der Christenheit vollzieht sich bei einem globalen atomaren Schlagabtausch (den sieben Donnern aus Apk 10,1-7) - die Errettung der einen beim Verderben der anderen, wie bei Noah und Lot. Man wird meinen, die verschwundenen Christen seien von den Atompilzen zerstrahlt worden; so bleibt ihre Wegnahme ein Geheimnis, der Welt verborgen.
	SXP IV, 77	Bei der Entrückung entweicht der Geist Christi auch aus allen Götterbildern, so das der Geist des Antichristen sie aller seiner Fratze zudrehen kann.
	SXP IV, 78	Bei der Entrückung der Christen vollzieht sich zugleich (wie einst bei Paulus) die Berufung von <u>144.000 Juden</u> durch eine Erscheinung des Herrn. Wie bei einem <u>Staffellauf</u> erhält so das Judentum die Fackel vom Christentum zurück.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 30	Während der Geist der Christen bei ihrer Hinkehr zu Chr. bereits wiedergeboren wurde, vollzieht sich die Wiedergeburt des Fleisches, ihrer sündenverfallenen Leiber, erst, wenn Erz-Hirte und -Engel sie bei den <u>sieben Donnern</u> zu sich holt. Das erklärt den inneren Zwiespalt, in dem jeder Christ lebt.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 120	Himmlische Metamorphosen sind keine Entkleidungen, sondern Überkleidungen, ähnlich, wie es an noch lebenden Christen bei ihrer Entrückung geschieht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 268	Alle Seelen, die in den Himmeln sind, von Christi entgrenzten Astralleib bekleidet, erhalten bei Seiner Wiederkunft einen eigenen Herrlichkeitsleib, um mit Ihm offenbar zu werden aus den Himmeln - als Sein Leib, wenn Er erleuchtet wie ein Blitz von einem bis anderen Ende des Himmels über den sieben Donnern.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 67	Wenn Chr. die Seinen zu sich geholt und Erzwidersacher aus Himmel gestürzt hat, wird dieser sich den Antichrist (wieder-)erwecken; der Satan kann seinen eingeborenen Sohn erst in der Öffentlichkeit einführen, wenn die Christen von der Erde weg genommen seid.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 141	Das <u>Geheimnis</u> der besonderen <u>Haushaltung</u> und Heilskörperschaft der Christen erfüllt sich mit dem Geheimnis ihrer Entrückung - vor der Welt verborgen. Danach erfolgt die Wiederaufnahme der noch aussehenden 70. Jahrwoche der einst für die Christenheit ausgesetzten Haushaltung für Israel.
	SXP VII, 141	In der letzten Jahrwoche - nach der Entrückung der Christenheit - wird der <u>alte Bund mit Israel</u> wieder Gültigkeit erlangen - mit all seinen <u>Satzungen</u> einschließlich dem Gebot, dem Antichristen mit <u>Waffengewalt</u> zu widerstehen, wenn den Juden ihren Chr. erkennen, den sie durchbohrt hatten (Sach 12,10).
	SXP VII, 142	Wenn der Geist Christi mit Gemeinde von der Erde entrückt wird, muss der dann hoch kommende Antichrist wieder mit fleischlichen Waffen bekämpft werden.
	SXP VII, 142	Denn der Geist Christi wird dann nur auf <u>144.000 besonders gesalbten Juden</u> und den beiden großen Zeugen sein.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 89	Ich will schreien wie eine Frau schreit, die kurz vor dem Gebären steht: Anmerkung: evtl. Anspielung auf die Entrückung

- > SXP I, 240, SXP VI, 268 -> Verbleib der Seelen im himmlischen Paradies, von Christi Auferstehungsleib überkleidet, bis zu ihrer Auferstehung
- > SXP I, 330; SXP IV, 73-74; SXP VI, 30; 268; SXP VIII, 89 -> Entrückung bei sieben Donnern - atomaren Schlagabtausch
- > SXP II, 39-40 ; SXP IV, 48; 50; SXP VII, 67; SXP VII, 142 -> Wegnahme des Geistes mit Christen - danach Hochkommen des Antichristen
- > SXP IV, 77 -> Auszug des Geistes aus allen Gottesbildern bei der Entrückung; Einzug von Dämonen
- > SXP II, 40; SXP IV, 73-74; SXP VII, 141 -> Geheimnis des Christentums vollendet sich im Geheimnis ihrer Entrückung
- > SXP II, 38; 40; 41-43; SXP IV, 78; SXP VII, 141 -> Haushaltungen, Jahrwochen, Staffellauf
- > SXP VII, 141-142 -> Waffengewalt wird gegen Antichristen wieder geboten sein
- > SXP II, 40; SXP VII, 141 -> Bekehrung Israels nach Wegnahme der Gemeinde (Sach 12,10)
- > SXP IV, 78; SXP VII, 142 -> Salbung der 144.000
- > SXP II, 41-43; SXP VII, 141 -> Wieder-Aufnahme der alttestamentlichen Satzungen der Thora
- > SXP I, 240; 334; SXP II, 38-39; SXP VI 30; 120; 268 -> Verklärung bei Auferstehung in einem Wimpernschlag

>>> Entrückung: Wegnahme aller Avatare durch Verscheiden

vgl.-> Avatare: Christi Propheten in allen Religionen

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 137f	Die Wegnahme von Avataren, Geist-Gesalbten aus anderen Religionen, bestätigt dieses Dritte Testament, dass es Erlöste aus allen Religionen gibt.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 48; 50	Wenn sich Mein Geist aus allen Bildnissen zurückziehen wird und alle wahren Anbeter von dieser Erde genommen werden, dann wird die Schein-Heiligkeit wieder aufgerichtet werden und der Geist von unten mit all seinen Dämonen in die Bildnisse einziehen. Anmerkung: meint Entrückung der Christen und Verscheiden der Avatare
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 74-75	Bei der Entrückung der Christen wird sich auch die Wegnahme aller Avatare vollziehen, die in allen Religionen geistgesalbte Lehrer der Allversöhnung waren, bei ihnen jedoch durch unvermittelten Tod. Sie werden von Christi raum-zeitlich entgrenzten Auferstehungsleib überkleidet in ihren jeweiligen Himmeln verweilen, bis sie bei der Äonenwende auferstehen und ihre eigenen Auferstehungsleiber enthalten werden.
	SXP IV, 74	Ergänzung: So wird es bei der Entrückung ein zweifaches Entreißen geben, der Christen durch Verklärung, der Avatare aber durch Verscheiden, wie es bei der Erstgeburt in Ägypten war. Die eine Erstgeburt (Israel) erlöste Ich durch ihren Auszug, die andere durch ihren Tod, als Ich all die unschuldigen Kinder Ägyptens zu Mir nahm.

>>> entrückt im Geiste -> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste**

>>> Entscheidung: fordert die Begegnung mit Christus -> **Wahlfreiheit - Willensfreiheit** (JesSir 15,11-17)

-> **Reiter - Reittier: Christus befreit uns davon, vom Teufel geritten zu werden**

>>> Entschwundener Zeitlauf wird in einem ewigen göttlichen Kreislauf immer wieder hervor geholt. (Koh 3,15)

-> **Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit**

>>> Entsprechung -> **Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen**

>>> Enttäuschung deckt Täuschung auf - lässt nach mehr fragen

vgl. -> **Autor: erhielt in seinem Verlangen nach tiefgehenderer Erkenntnis Antwort**

-> **totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders**

-> **Gipfel: Weg zum Gipfel der Weisheit beschwerlich** - sich bietender Ausblick dann aber herrlich

Wo viel Weisheit ist, das ist viel Gram (Prov 1,18)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 4	Je mehr wir vertrauten auf Deine Verheißungen von Zeichen und Wundern, desto größer wurde die Enttäuschung und machten Dein ganzes Wort zweifelhaft.
	SXP I,25f; SXP I, 54	Ich bin so sehr von Dir, Gott, enttäuscht! Wo liegt meine Täuschung?!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 131	Du suchst nach Neuem, da das Alte dich unbefriedigt ließ: Hier ist es!
	SXP I, 131	Du bist dem Alten überdrüssig geworden, weil es dir nicht aushalf, fragst nach Neuem. Hier ist es! Wie steht's damit?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 274	Deine Enttäuschung deckte deine Täuschung auf. Darum hast du doch nach Antworten gefragt!
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 21	glückselige Hoffnung aus aller Ent-Täuschung getäuschten Seins heraus

>>> Entwicklung des Glaubens und der Erkenntnis durch den beständig fortschreitenden -> **Offenbarungsprozess**

>>> Entzweiung - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

vgl. -> **halten: Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn - Herr kann ihn wohl halten** (Röm 14,4)

-> **Religionen: andere Religionen sind Gott oft näher als das Christentum**

-> **klüger: Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes**

-> **Religionen: innere Einheit**

-> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 302	In Mir ist Raum für alle Religionen und christlichen Konfessionen (Aufzählung).
	SXP I, 325	Es haben schon Bruder gegen Bruder im Hass die Hand gegeneinander erhoben - in Meinem Namen! Und doch konnte Ich sie alle halten!

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 187	Gewaltlosigkeit in allem lässt in dem friedfertigen Buddhismus viel stärker die innere Bindung zur göttlichen Liebe erkennen als im über Jahrtausende kriegerischen Christentum.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 40	Falsche Hirten binden durch Dogmen an sich, bringen Schafe gegeneinander auf, stiften Entzweiung, insbesondere im Christentum.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 224	Wie können Christen Erleuchtete sein, wo sich hier, unter ihnen, mehr Entzweiung findet als in anderen Religionen?
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	Manche Juden wie Christen hatten zwar den rechten Gottesnamen, waren aber mehr Diener des Satans als Christi.
	SXP V, 35-36	Die Christen begingen in ihren Kreuzzügen manche Gräueltaten gegen Andersgläubige. Und bald fiel auch Bruder über Bruder her - zum Zeichen, dass sie, die Christen, Christus nicht mehr hatten.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 290	Falsche Päpste, Wölfe in Schafspelzen, ließen sich selbst anbeten und weideten sich an den Schafen: Entzweiung der Christen musste da folgen!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2-3	Meint ihr, allein die katholische, orthodoxe oder apostolische Kirche hätte Apostel? Ist denn Christus zerteilt? Die Zwölferzahl war nur Anzeichen der Neuschöpfung - aber es waren viel mehr!

>>> Enkel, Ur-Enkel/Kindeskinder - für Vor-Väter bestraft?-> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst**

>>> Epheser 5,14: Wache auf, der du schläfst! -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind**

>>> **Erbsünde: auch Christus hatte Anteil daran über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit (Röm 8,3)**

vgl. -> **Entäußerung - Jesus war nicht mehr als ein Mensch, wie jeder in totaler Gottes-Abhängigkeit**

-> **Glauben aufbringen musste auch Jesus:**

gegenüber Seinem inneren Herzenszeugnis von Seiner göttlichen Sendung, der Christus zu sein

-> **sündlos: war Jesus - könnte jeder sein**

-> **Abendmahl**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Ich ging in eure Welt ein als der Mensch aller Menschen, der in aller irdischen Schwachheit höchste Vollendung erlangt, als die Vollendung, die sich in der niedrigsten Niedrigkeit vollendet.
	SXP I, 209	Der Mensch könnte aller Sünde widerstehen, wie auch Jesus - von Erbsünde behaftet - widerstand.
	SXP I, 227	Ich nahm fürwahr euer Sündenfleisch an, von der Schwachheit jedweder Versuchlichkeit behaftet, um es zu überwinden und durch die irdische Taufe von Kreuz und Auferstehung zu seiner Vollendung zu führen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 231	Ich war wie alle Menschen in einem sündenverhafteten Leib - ein gerechter Sünder, weshalb Ich auch bekannte: >Durch und durch gut ist nur Einer.<
	SXP IV, 232	Meine Passion begann schon mit Eingang in euer Fleisch; Ich musste auch Meine eigene Leiblichkeit erlösen, nahm selbst Teil an Meinem Abendmahl.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 43	Kannst du dir von Mir vorstellen, dass Ich in Hockstellung Notdurft verrichtete?
	SXP VI, 203	Das war Mein Kreuz von Anfang an, dass auch Ich anfechtbar, versuchlich war.

>>> **Erfolg - nicht auf Erfolg der Verkündigung schauen**

vgl. -> **Geduld** mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum tut Not!

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 18	Sie sollten alle abfallen, von dir wie auch von mir - unter Ausreden oder Anklagen. Und da war nicht einer der wankte, wo ich nicht verging!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 175	Lass Erfolg und Misserfolg gleich viel für deine Seele sein.
	SXP V, 179	Wer vom <u>Pflug</u> zurück sieht, zieht krumme Furchen. Zieh nicht ständig an jungen <u>Pflänzlein</u> , sonst entwurzelt du es!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 220	Gib mir dein Mühen als ein Opfer, ohne nach Erfolg zu schielen.
	SXP V, 223	Keine Ungeduld in Verkündigung: Früchte reifen nicht gleich nach dem Winter!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 25	Wissend um den Sieg Christi schielt ein Erleuchteter nicht mehr nach Erfolg.

	SXP VI, 25-26	<u>Jesus</u> hatte mit Verkündigung in Israel <u>auch keinen Erfolg</u> : Ob die gute Saat aufgeht, liegt oft auch an der Bodenbeschaffenheit! - Am <u>Pflug</u> nicht zurück sehen! Christus lässt am Ende die gute Saat alles Unkraut übersprießen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 141	Wer weiß, dass Christi Liebe immer schon gilt, muss nicht mehr auf Früchte seiner Taten spielen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 259	Blick dich nicht nach <u>Wundern</u> um! Säe die gute Saat und vertraue auf das Wunder des Aufgehens!
	SXP VI, 265	<u>Jesus scheiterte auch</u> zuerst an Seinem Volk, Seiner Verwandtschaft, und hat sie am Ende doch gewonnen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85	Ich fordere dich nunmehr auf, nicht mehr nach äußeren <u>Zeichen der Bestätigung</u> Meiner Botschaft Ausschau zuhalten, nachdem du inwendig überführt worden bist.
	SXP VIII, 87	Ihr sollt nicht aufgrund von <u>Zeichen und Gebärden</u> glauben, auch wenn diese Botschaft sich in allem bestätigt, wie sie alles bestätigt
	SXP VIII, 88	Schaue nicht auf die Früchte deiner Taten. Erfreue dich an den Taten selbst! Der Erleuchtete freut sich, dass er auf der richtigen Seite steht, selbst wenn er untergeht.
	SXP VIII, 121	Ich bin zur Verkündigung ungeeignet: Die Aufnahme meiner Botschaft zöge mich doch allzu sehr in Mitleidenschaft.

> SXP I, 18; SXP VIII, 121-> Ablehnung zieht Autor allzu sehr in Mitleidenschaft

> SXP V, 179; SXP VI, 25-26 -> vom Pflug nicht zurück sehen!

> SXP VI, 259; SXP VIII, 85; 87 -> keine Ausschau nach bestätigenden Wundern!

> SXP VI, 25-26; 265 -> Scheitern Christi am Volk Israel

>>> Erforschen der Tiefen der Gottheit durch Ihren eigenen Geist (I Kor 2,10) -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht**

>>> Erfüllen muss sich alles, wie es geschrieben steht. -> **Prädestination - Willensfreiheit** / Zeit-Zeuge, Zeit-Wächter, Zeit-Wahrer

>>> Erfüllung des Gesetzes: Röm 12,8-10 -> **Liebe: die Erfüllung des Gesetzes**

>>> Erhabenheit der göttlichen Liebe über allen Widerstand (Ps 2) -> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe**

>>> erkannt hat Mich nicht, wer noch widerstehen kann (I Joh 3,6) -> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi**

>>> erkennen

-> erkennen: **mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

-> erkennen: **des Christus in dir nimmt dir dein Minderwertigkeitsgefühl und stärkt dein Selbstwertgefühl**

-> erkennen, **wie Gott erkennt - aber selbst von niemanden erkannt**

-> erkennen **können weder euch noch nur sich selbst, die Gott nicht erkennen**

vgl. -> **Gnosis, Gnostiker Vorwurf der Blasphemie**

-> **Buddha kann und soll jeder Buddhist werden, wie allen anderen zum Christus jeder Christ**

>>> erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden

vgl. -> **Seelen - gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind, spiegelt sich das All in ihnen wieder**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 105	Wenn ich dich mit Meiner Feuertaufe zu einem Christus getauft habe, dann wirst du dich nicht allein mit Mir identifizieren als der Eine von Ewigkeit her, sondern auch ganz Mein Wesen, Meine Lammesart annehmen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 142	Wir werden alle umgestaltet in Sein wunderbares Bild. Das ist die letzte Wahrheit.
	SXP I, 155	Jedes geschöpfliche Selbst in der Zeit hat ein göttliches Selbst in der Ewigkeit, in das es mündet, das sein irdisches Sein und Werden erst begründet. Ziel ist die Vereinigung mit diesem Zwillingsbruder, der in Mir ist und Ich in ihm, ja, der Ich selbst bin, der Christus in euch, zu einem Wesen in Licht. Findest du darin dich und dein Spiegelbild und Mich?
	SXP I, 155	Siehe, was ihr da an Unvorstellbarem werdet, vollends identisch mit Mir, das seid ihr schon ewig in Mir, und Ich erfülle und bestätige nur die in Mir ewig ersehene Wirklichkeit durch Mein ewiges >Ja< und >Amen<.
	SXP I, 192	So widerfährt jeder Seele immer nur die innere Konsequenz ihres Tuns, bis sie sich von ihrer irdenen Selbst-Verhaftung löst in der Erkenntnis des wahren >Selbst< hin zum wirklichen Sein ihrer Seele, das in Mir gründet und mündet.
	SXP I, 199	Die Seele ist unendlich, unzerstörbar, ewig. Das aber erkennt sie erst, wenn sie wahrnimmt, dass sie gründet und mündet in Mir, der >Para-Matma<, der >Über-Seele<, aller Seelen, der All-Seele.

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 139	So kannst du dich vor Nächsten, deinem Spiegelbild ehrfurchtsvoll mit gefalteten Händen verneigen; denn Ich bin's auch - Anm.: >Namaste<-Gruß
	SXP II, 141*	Anmerkung zu SXP II, 139: Wie in Michael Endes >Unendlicher Geschichte< der ängstliche Bastian in dem Helden Atreju schließlich sein >Alter Ego<, sein Spiegelbild entdeckt, so kann jeder in Christus sein eigentliches >Selbst<, seine Christus-Identität, entdecken.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 171*	Anmerkung: Zitat aus >Supermann returns< Du wirst Mein Leben durch deine Augen sehen, wie Ich dein Leben durch Meine Augen sehe.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 242	Die Un-Erleuchteten erkennen nicht, dass sie in ihrem Spiegelbild das Antlitz Gottes erblicken. Sie haben weder Mich noch sich selbst wahrhaft erkannt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 63	Ihr seid aus dem Vater ausgegangen, ehe Welt Grund gelegt war: Was ihr werdet, seid ihr schon von Ewigkeit; in Chr. verborgen und Chr. in euch.
	SXP VI, 70	Wenn das niedere Selbst in seinem höherem Selbst Christus wie in einem Spiegelbild erblickt, sieht es seine letzte Wahrheit.
	SXP VI, 70	Das niedere, bewusste Selbst kann sich in seinem höherem Selbst, dem Christus, wie in einem Spiegel sehen.
	SXP VI, 73	Im absoluten göttlichen Erkennen, erkennt sich der Erkannte als Erkennenden; wo es keinen Unterschied mehr zwischen Erkennendem und Erkanntem gibt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 167	Wenn du Gott zu erkennen suchst, blickst du wie in einen Spiegel: Wer ins absolute Erkennen kommt, erkennt sich als der, der alles erkennt.
	SXP VI, 168	Jak 1, 23 - Was ist das? Erkennst du dich in Mir, Mich in dir? Je deutlicher du Ihn erkennst, desto deutlicher dich selbst.
	SXP VI, 203	Ich nahm nicht nur eure Erbsünde an - euch selbst; Ihr wart als Partikel in Mir; und ihr seht in Mir nicht nur euer Ideal, eure Bestimmung, sondern euch selbst.
	SXP VI, 254	Meister Eckhart: Das Auge, mit dem Ich Gott sehe, ist das Auge, mit dem Er mich sieht.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 20	Der Kenner des Feldes mitten im Feld: das bin Ich und das bist du.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 50	Jene erkennen, das Ich Mich durch sie anschau, wie sie sich in Mir erblicken.
	SXP VII, 63	Auch deine ewige Persönlichkeit liegt im Ewigen - in der Christus-Identität: Der höchste Zustand des Bewusstseins, mit dem die Brahmanen sich eins erfahren, wie auch alle Mystiker, wird der Unwandelbare genannt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 108	 wie du dich selbst siehst durch Meine Augen als der, der Ich Mich sehe durch deine Augen.
	SXP VIII, 113	Das hässliche Entlein dachte schon, es würde ob seiner Hässlichkeit zu Tode gehackt, als es in seinem Spiegelbild erkannte, dass es ein Schwan war.

> SXP II, 139 -> ehrfurchtsvolle Verneigung >Namaste<!

>>> **erkennen: des Christus in dir nimmt dir dein Minderwertigkeitsgefühl und stärkt dein Selbstwertgefühl**

vgl. -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 73	Ich erhalte euch am Leben in ungetrübter, ausharrender Hoffnung auf eure noch einkehrende Besinnung.
	SXP I, 85	Du wolltest immer deinen vermeintlichen Minderwert durch Eigenleistung ausgleichen.
	SXP I, 119	Wie du an das Gute in deinem Sohn glaubst, der dir nur entfremdet worden ist, so könnte auch Ich Meinen Glauben an euch nie aufgeben.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 27	Als Er mir in meiner eigenen Gestalt übers Meer entgegen kam, musste ich zweifeln.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 168f	Finde endlich zu einem >Ja< zu dir selbst, zu einem >Ja< zu Mir, der ich Meine Hand für dich ins Feuer lege. Glaube an dich, wie Ich es tue!
	SXP VI, 173	Wenn dich auch alle aufgeben: Ich gebe dich bestimmt nie auf! Höre auf, dich in Selbstzweifeln zu zerfleischen: Glaube an Mich in dir!
	SXP VI, 174	Das ist Meine Erlösung für dich: Die Erweckung deines Selbstwert-Gefühls!

> SXP I, 73; 119; SXP VI, 168-169 -> Christus glaubt an uns, hofft alles für uns

>>> **erkennen, wie Gott erkennt - aber selbst von niemanden erkannt**

13. Feld & Feldherr	SXP VII, 22	Wer erkannt hat, dass alles der göttlichen Bewahrheitung dient, der erkennt, wie Er erkennt.

18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 22	Der geistliche Mensch erkennt alles wie Gott, wird aber von niemanden erkannt. (I Kor 2,11.15)
	SXP VIII, 80	Der Geist wird vom Buchstaben nicht begriffen. Darum heißt es auch: Der geistliche Mensch erkennt alles, wird aber von niemanden erkannt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85	Jetzt kann ich von dir das Äußerste fordern, weil du alles erkennst, wie Ich alles erkannt habe.

> SXP VII, 22; SXP VIII, 85 -> alles erkennen wie Gott

> SXP VIII, 22; 80 -> alles erkennen - von niemanden erkannt

>>> erkennen können weder euch noch nur sich selbst, die Gott nicht erkennen

vgl. -> **Weg der Selbst-Findung: führt zurück zum wahren gotteskindlichen Selbst, das verleugnet worden ist**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 44	Es war, als würde sie durch mich hindurch blicken und weder mich noch sich noch erkennen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 89	Ich weiß alles von dir, selbst, was dein Herz noch nicht vernimmt, weil es weder sich noch Mich kennt, sich wie Mich verkennt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 167	Johannes der Täufer erkannte nicht, dass er die Wiedergeburt des Elia war, wie er auch Mich nicht völlig erkannte - ebenso Saulus, die Wiedergeburt Sauls.
	SXP I, 186; SXP I, 187	Johannes der Täufer erkannte sich selbst nicht, wie er auch Mich nicht erkannte, zu zweifeln begann und an Mir Ärgernis nahm: Er erwartete einen Schlächter!
	SXP I, 195	Vollendete Seelen leiden als Lämmer Gottes sich hingebend für die Welt, die sich nicht erkennt, wie sie auch Mich nicht erkannt haben.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 321	Wenn ein früherer Ehebund zerbrochen ist, weil wir Dich damals noch nicht recht kannten, wie Du wirklich bist, wie wir auch uns nicht gekannt haben: Bin ich dann verpflichtet?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 242	Welche noch nicht Wiedergeboren sind, erkennen Ihn nicht, weder in sich noch in euch, Seinen Vor-Erwählten. die allein des Geistes Erstlings-Gabe haben.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 5	Wie sie Mich nicht erkannt haben noch Meine Würde, so auch nicht euch und eure Würde, noch sich selbst und ihre Würde.
	SXP VIII, 15	Sie werden euch Anti-Christen nennen, weil sie euch wie sich und Mich nicht erkennen.
	SXP VII, 20	Ihr seid fest in der Hoffnung gegründet für die Welt, die weder Mich noch euch noch sich selbst kennt.
	SXP VIII, 23; SXP VIII, 33	... weil sie weder dich noch Mich noch sich selbst erkennen.
	SXP VIII, 70	Sie überführen sich, dass sie keinen Glauben haben, weder an Gott, noch an Welt noch an sich selbst.

>>> Erkenntnis-Gerechtigkeit ist ebenso falsch wie Werk-Gerechtigkeit

vgl. -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun** (Dtn 4,2; Apk 22,18-19)

-> **Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Ich deutete Nikodemus an, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, Möglichkeiten der Gottheit, Ihren Heilswillen zu verwirklichen, dass selbst die höchsten geistlichen Weltweisen keinen blassen Schimmer einer Ahnung davon haben, so groß und wunderbar sind sie.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 181	Erkenntnis-Gerechtigkeit ist noch schlimmer als Werkgerechtigkeit, weil sie über den Leib noch den Geist und die Fantasie geißelt. Oder wollt ihr im Geist Verschnittene werden? Anmerkung: zum Lied „Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ „Wir wollen (nein: BRAUCHEN!!!) Freiheit, die offen ist für Träume, wo Baum und Blume Wurzel schlagen kann.“
	SXP III, 193	Es gibt ebenso wenig eine Erkenntnis- wie eine Werk-Gerechtigkeit!
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 268	Jener Geist, der in Dogmen zwingt, beraubt aller entfaltenden Fantasie!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11; 19	Das Dogma, der Buchstabe tötet - der Geist, die Liebe belebt.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 144	Gott will führen in einen fantasiereichen Entfaltungsraum!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 44	Angesichts der Erkenntnis, dass das göttliche Wesen nichts als Liebe ist, muss die Unfasslichkeit der göttlichen Größe nicht mehr beängstigen, sondern vielmehr begeistern und fantasiereiche Träume beflügeln.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 273	Der Buchstabe tötet, der Geist ist's, der lebendig macht! (II Kor 3,6)
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 103	Willst du diese fantastische Träume inspirierende Hoffnung auf alles vergraben?

- > SXP III, 181; 193 -> Erkenntnis- wie Werk-Gerechtigkeit bringt kein Heil!
- > SXP IV, 11, 19; SXP III, 268; SXP VII, 273 -> Dogma/Buchstabe/Bekenntnis tötet - der Geist ist's, der lebendig macht!
- > SXP II, 2; SXP III, 181; 268; SXP IV, 144; SXP V, 44; SXP VIII, 103
-> Fantasie, inspirierst von grenzenloser Hoffnung, die allein belebt, nicht rauben lassen!

>>> Erkläre du nicht für unrein, was Ich für rein erklärt habe! (Act 10,15) -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**
 >>> Erlaubt ist alles; aber nicht alles setzt frei (I Kor 6,12; 10,23) -> **Zugeständnisse Gottes**
 >>> Ernte - Folge der Saat, Tun-Ergehen-Zusammenhang (Gal 6,7) -> **Karma ist ein Dharma**
 >>> Erschaffung aus dem -> **Chaos** durch -> **Evolution**

>>> **Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus** (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

- vgl. -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**
- > **Name Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen** (Act 4,13; I Tim 4,10; Phil 2,9; Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12)
- > **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**
- > **Vishnu = Christus**
- > **letzte Hoffnung: der Menschheit war Jesus, der sich als der Letzte aus dem Staub erhob** (Ijob 19,25)

2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 226	Ihr tut kein Unrecht, und wenn ihr wie Salomo das ganze Heer des Himmels für verehrungswürdig erachtet: denn Ich bin der Erste und der Letzte in ihnen allen und sie alle wirken in und aus Mir.
	SXP III, 275	Wenn ihr ihnen aber mehr Ehrerbietung zukommen lasst, tut ihr Unrecht, denn sie sind nur Meine Wirkkräfte, ich der Erste und Letzte, der Einzige
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 61	In Mir fügt sich Bild zu Bild (Gottes); ohne Mich steht Bild gegen Bild.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	In Mir fügt sich Name zu Name (Gottes); ohne Mich steht Name gegen Name.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 247	Ich bin mehr als alle Götter, der Alpha-Omega, der Erste und der Letzte.

> SXP IV, 61; SXP V, 29 -> zusammenfügen: in Chr. fügt sich alles zusammen

>>> **Erste und Letzte: Erste werden Letzte und Letzte werden Erste sein**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 305	Darum werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein: Denn welche das Heil zuerst erlangt haben, werden erkennen, dass sie denen, die als Letzte eingehen, nichts voraus haben; Letztere aber werden bei ihrem Eingang am erfreutesten empfangen.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 28	Von Freisetzung aus dem Totenreich durch Christi Hadesfahrt profitierten zuerst die Heidenvölker. So erfüllte sich Mein Wort: Die Letzten werden die Ersten sein.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 223	Die Ersten sollen die Letzten und die Letzen die Ersten sein; denn ich will Mich auch der Aller-Letzten, Aller-Verworfensten erbarmen.
	SXP II, 241	In den Himmeln werden die aus den Religionen, die von den Erstlingen bedient werden, ihrerseits für euch als die Letzten aufstehen und euch an ihre Plätze bitten.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 225	Wenn auch Letzten errettet werden: die größten Freude! - -so wird sich das Wort erfüllen: Die Letzten werden die Ersten sein.

>>> Erstes Gebot (Ex 20,3-7) -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

>>> **Erstgeborener - trägt Verantwortung für seine jüngeren Geschwister**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 51-52	Ismael nahm seine Verantwortung gegenüber Israel (Isaak) war, indem er lieber auf seinen Erstgeburtssegen verzichtete, als Hand an seinen jüngeren Bruder legen zu wollen - wie Kain an Abel oder Esau an Jakob.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 240	Satan als der Erstgeborene unter allen Geschöpfen Gottes war neidisch auf die Menschen als seine jüngeren Geschwister.
	SXP V, 252	Kain brachte seinen jüngeren Bruder Abel um, obwohl er als Erstgeborener doch zu dessen Hüter bestellt war.

>>> Erstgeburt Ägyptens wie Israels weihte Gott sich selbst

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> Erstlingsgabe des Geistes bei den Vor-Erwählten bestätigt die universale Christus- -> **Erwählung**

>>> Erwachsene und -> **Kinder im Glauben**

>>> Erwägt alles, was aufrichtend ist! (Phil 4,8) -> **Religionen: Gutes aus anderen Religionen behalten**

>>> Erwählung

- > Erwählung **aller in der Erwählung Christi**
 - > Erwählung **der Menschen wie insbesondere der Juden, weil Christus sich im Rückblick aus ihnen erkennt**
 - > Erwählung **des Volkes Israel wegen seiner Verwandtschaft zu Christus im Fleisch**
 - > Erwählung **beinhaltet auch Anteil am Sühneleiden Christi für die noch verlorene Welt** (Kol 1,24)
- vgl. -> Gnade: Freiheit Christi in Seiner Gnadenzuteilung: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.< (Röm 9,15)
- > Prädestination/Vorherbestimmung - deus absconditus - Offenbarung - Enthüllung
 - > Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi

>>> Erwählung aller in der Erwählung Christi

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 105	Ich werde dich in Mein Wesen verwandeln: und wie es mit dir sein wird, der du unter vielen - den anderen nur voraus, als ein hoffnungsvolles Zeichen - de Geistes Erstlings-Gabe empfangen hast, so mit allen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 201	Ihr alle kommt aus dem Licht; ihr alle geht ins Licht (ThZw 50); denn in Mir, dem Erwählten, seid ihr alle erwählt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 260	Ich bete Dich an, oh universale Gnade! Rettung für alle - nur vornehmlich, aber nicht allein für die Gläubigen! (vgl. I Tim 4,10)
	SXP I, 261	Oh Du, unsere Versöhnung! - und nicht allein unsere, sondern die der ganzen Welt!
	SXP I, 305	Ich bin die Allversöhnung ...- (I Joh 2,2; I Tim 4,10) ein Retter nicht nur der Christen, sondern aller Wesen und Menschen.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 15	Wie in Christus alle Christen erwählt sind, so in den Christen die ganze Welt.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 223	Deswegen habe Ich Mir die Juden und dann die Christen vor allen anderen erwählt, weil sie die Aller-Schwierigsten waren, am meisten Meiner Zuwendung bedürftig. Denn was sagt das Wort >Vor-Erwählung< und >Erstlings-Gabe<, wenn euch die anderen nicht folgen sollten?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 242	Welche noch nicht wiedergeboren sind, erkennen Ihn nicht, weder in sich noch in euch, Seinen Vor-Erwählten. die allein des Geistes Erstlings-Gabe haben.
	SXP IV, 257	Karl Barth: In Christus, dem Auserwählten, ist alle Welt erwählt.
	SXP IV, 267	JA ABER: Ich bin aller Welt Heiland, vornehmlich der Gläubigen, die lediglich Vor-Erwählte sind und den Geist als Erstlings-Gabe haben.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 35	In Christus, dem Einen, sind die vielen erwählt für alle.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 114	Dessen sei dir gewiss, dass kein Wesen etwas scheiden kann von Meiner Liebe, der Ich eure Versöhnung bin, nicht allein aber eure, sondern die der ganzen Welt. (I Tim 4,10; I Joh 2,2)
11. Unheil & Heil	SXP VI, 196	Weil Ich Mich als Christus für alle erkannt und erwählt habe, darin ist die Erwählung aller begründet: die Erwählung ... der ganzen Schöpfung - der Menschen - Israels - des Geschlechtes Davids/Aarons.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 180	Da ihr alle in Mir seid und Ich in allen, schließt Meine Selbst-Bejahung alle ein.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 230	Feindesliebe: Denn du bist nicht besser, nur Vor-Erwählter, besser dran.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 281	Ich trat als Schöpfung aus dem Schöpfer, denn Ich berge in Mir alles: Die ganze Welt ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist des Gottes.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 40	Weil du nicht besser bist als deine Widersacher - nur besser dran: Zeige Nachsicht!

> SXP II, 223; SXP VII, 230; SXP VIII, 40 -> nicht besser, aber besser dran

> SXP I, 105; 201; SXP II, 15; 223; SXP IV, 242, 257; 267; SXP V, 35; SXP VII, 230 -> Christen nur Vor-Erwählte haben Erstlingsgabe (Act 10, 41)

> SXP I, 260; 305; SXP IV, 267; SXP VI, 114 -> Chr. aller Welt Heiland/Versöhnung,

nicht nur sondern allein vornehmlich der Christen (I Tim 4,10)

>>> Erwählung der Menschen wie insbesondere der Juden, weil Christus sich im Rückblick aus ihnen erkennt

- vgl. -> Tiamat / Rahab entbrannte in Eifersucht gegen die von Christus vor-erwählten Menschenkinder
- > Leid und Vergänglichkeit: führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit (wie der Engel in den Himmeln)
 - > Lilit, Lilithen
 - > Religionen: Judentum hat anderen Religionen nichts voraus

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Ich sah im Traum das Schlachtfeld eines Familienkrieges, angezettelt von dem Verwirrer, der mich, den rechten Thronerben, stürzen wollte.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 163; SXP I, 165	Die Vor-Erwählung der Menschen vor allen anderen Geschöpfen ist darin begründet, dass Gottes ewiger Ursprung in der Menschentochter Maria liegt.

	SXP I, 172ff	Die Menschen sind erwählt, weit über Engel gesetzt zu werden; Diese Vor-Erwählung der Menschen erregte den Neid Satans wie den der Lilithen, unter den Menschen aber die Vor-Erwählung des Volkes Israel den Neid aller Völker. Christus aber hat hier Seine Abkunft erkannt.
	SXP I, 200	Sicher ist jeder Seele nach ihrem Sterben das Urteil des Götterrates über ihren Fortgang, ehe sie selbst über jenen und alle Engel gesetzt wird als Mein ureigenstes, auserlesenes Ebenbild: Ich, des Menschensohn, von Ewigkeit zu Ewigkeit: ICH BIN.
	SXP I, 201	Ihr alle seid erwählt in Mir. Denn indem Ich Mich selbst erkannt und erwählt habe, habe Ich auch euch anerkannt und erwählt als einen ewigen Teil von Mir.
	SXP I, 227f	Ich überwand euer Sündenfleisch und führte es in göttliche Vollendung, so dass Ich - in zeitloser Überzeitlichkeit - ewig erkannt werde von Engeln wie Menschen als den Menschen Sohn in menschlicher Gestalt.
	SXP I, 235	Wenn einstmals auf der Erde vermeintliche Außerirdische (erneut von Engel im äußersten Meer gezeugte Nephilim) erscheinen, werden viele die besondere Bedeutung der Menschheit in Frage stellen. Doch gerade darin bestätigt ich die besondere Berufung der Menschheit, dass sie alle außer- und über-irdischen Wesen auf Erden sammeln werden. Anmerkung: Eine Ahnung von der Schlüsselrolle der Menschheit für das ganze Universum zeigen auch viele Science-Fiction-Epen.
	SXP I, 238	Nicht seid ihr erwählt, weil ihr etwas Besonderes wärt in den Weiten des Alls, sondern weil Ich euch geliebt und ersehen und erkannt habe als Meine auserlesenen Kinder, als Meine Anverwandtesten, in denen Ich selbst Meine eigenen Ursprünge suchen und finden wollte.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Allein darum wurde Nazareth, David, Israel, weil Chr. dort Seine Abkunft erkennt.
9. Suchen & finden	SXP VI, 131	E der Menschen, Israels darin begründet, weil Christus sich als J. erkannt hat.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 187	So wurde niedrigstes aller Geschlechter erwählt, zum Höchsten zu werden, weil sich der Höchste in seine Niedrigkeit gab.
	SXP VI, 196	Weil Ich Mich als Christus für alle erkannt und erwählt habe, darin ist die Erwählung aller begründet: die Erwählung ... der ganzen Schöpfung - der Menschen - Israels - des Geschlechtes Davids/Aarons.

> SXP I, 41; 172-174; 235 -> Vor-Erwählung erzeugt Neid

>>> **Erwählung des Volkes Israel wegen seiner Verwandtschaft zu Christus im Fleisch**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 174	Die E Israel's ist darin begründet, dass Chr. sich als jüdische Seele erkannte.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 6-7	Israel hatte in seiner Religiosität gegenüber den anderen Völkern mit ihren Religionen keinen Vorzug.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Israel ist allein erst-erwählt wegen Christi späterer Abkunft aus diesem Volk.
	SXP V, 60	Israel steht in besonderer Verwandtschaft mit Gott nach dem Fleisch.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Die jüdische Religion erfuhr durch die Propheten eine Umdeutung in ganz besonderer Klarheit, da Jesu Kommen aus dem Judentum geschaut war.
	SXP V, 153	Israel wurde erwählt, da sie Anverwandte Chr'i sind im Fleisch.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 196	Weil Ich Mich als Christus für alle erkannt und erwählt habe, darin ist die Erwählung aller begründet: die Erwählung ... der ganzen Schöpfung - der Menschen - Israels - des Geschlechtes Davids/Aarons.

>>> **Erwählung beinhaltet auch Anteil am Sühneleiden Christi für die noch verlorene Welt (Kol 1,24)**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 105	Ich werde so lange an dir feilen, bis du selbst zum Opferlamm und Christus geworden bist, der für das Heil der Welt bereitwillig leidet.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Gandhi war eine Meiner Seelen, die alles erlitt und duldete und sich hingab als ein Opferlamm für ihr Volk
	SXP I, 145	Im Traum fragte mich Seine Stimme: „Hast du nun erkannt= Und bist du bereit, dich für andere zu opfern?“
	SXP I, 163	Weil Ich Meine Ursprünge in euch finde, darum seid ihr erwählt, in und mit Mir durch leidvolle Entwicklung in wachsender Aufopferungs- und Hingebungsbereitschaft höchste Vollendung zu erlangen.

	SXP I, 195	Erkenne: Es gibt auch ein anderes Leiden, in und aus der Gemeinschaft mit Mir, das Leiden vollendeter Seelen, die Anteil haben an Meinem Leiden, um es in sich mit zu vollenden, wie sie ganz eins sind mit Mir - in Mir, Ich in ihnen.
	SXP I, 223	Da alles Blut aus Christi Blut hervor geht, allein darum hat das Blut von Opfertieren und Märtyrern Sühne-Wirkung, weil darin - wie in allem - Christi Sühne-Blut und Leben ist, wie auch Christus selbst in und mit den Seinen Seine Leiden vollendet.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 13-14	Wie Ich gelitten habe für die Meinen, so ist ihnen bestimmt, zu leiden für die Welt: Gottesknecht Israel - Jesaja - Josef - Jesus - Christenheit
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 19f	Ihr vollendet Meine Leiden als Meine Opferlämmer: Wie Ich litt für euch, die Christenheit, so seid ihr gesetzt, zu leiden für die Welt.
	SXP VIII, 27	Ich half Meinen Propheten nicht, und potenzierte so das Opfer Meiner Liebes-Hingabe um ein Tausendfaches.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 133	Wenn Christus nur für die Gläubigen gestorben ist, so will ich für die Ungläubigen sterben. Ich kann die Verlorenen nicht lassen!

>>> Erweckung hat Christus verheißen (Luk 12,49)

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

>>> Erwidung der Liebe Christi ist jede wahre Liebestat

-> **Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidung der Liebe Christi (Röm 11,35; I Chr 29,14)**

>>> **Evangelium ist eine Froh-Botschaft - keine Droh-Botschaft**

vgl. -> **Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**

-> **Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht**

-> **Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit**

-> **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 258*	Aus der Verkündigung muss alles Bedrohliche heraus genommen werden, denn jede Droh-Botschaft vereitelt alle Frohbotschaft und nimmt ihr ihr erlösendes Potenzial. (Anmerkung)
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 63	Verrohte Seelen erreicht auch keine Droh-Botschaft mehr.
	SXP IV, 65	Solche, die sich die göttliche Predigt zum Verderben zudrehen, egal, ob diese Predigt von Droh- oder Froh-Botschaft bestimmt ist, wird es immer geben.
	SXP IV, 201	Versuche niemanden zu gewinnen, indem du Meine Froh-Botschaft verderblich in eine Droh-Botschaft verkehrst! Die Seelengewinnung darf niemals unter Zwang geschehen, damit die Gewissen nicht verletzt werden.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 160	Weil Gesetz/Karma weiter gilt, leben manche Christen mehr unter dem Gesetz als einer Droh-Botschaft, da sie nicht erkennen, dass alles im Dienst der Gnade steht.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105	Die Christen machten aus Christi spiritueller Froh-B eine religiöse Droh-B.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 39	Eine Froh-Botschaft, die auskommt ohne jede Droh-Botschaft und gerade darum bewegt - bewegen muss.

>>> **Evolution**

-> Evolution: **wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation**

-> Evolution: **keine antichristliche Lehre - nur ihre Fehl-Deutung!**

>>> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation (Joh 1,13)**

vgl. -> **Chaos: Tod und Verderben von Anfang an**

-> **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist (Joh 1,13; I Petr 1,23)**

-> **Seelen - auseinander und aus Gott geschöpft**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157	Reinkarnation bewirkt Evolution; der Mensch hat dem Tier nichts voraus: menschliche Seelen haben zuvor tierische Lebenszyklen durchlaufen und entstehen erst am Ende ihrer Pilgerschaft aus dem Staub.
	SXP I, 177f	Die Gnade der Züchtigung bewirkt alle Entwicklung.

	SXP I, 212	Indem Ich aus dem Licht des Allerheiligsten trat, um ein Reich des Lichtes um Mich gegen das der Finsternis zu formieren, schuf Ich den unaufhörlichen Widerstreit zwischen Licht und Finsternis, Tod und Leben, Zerstörung und Erneuerung, Tag und Nacht, Winter und Sommer, Tod und Wiedergeburt, Zeitaltern des Lichts und der Finsternis, die sich gegenseitig ablösen sollten in immerwährender Steigerung bis hin zur letzten entscheidenden kosmenschütternden Götterschlacht.
	SXP I, 215f; SXP I, 218f	Gottes beständige Gnaden-Einwirkung bewirkt Reinkarnation und Reifung aller Seelen trotz Satans beständigem Vernichtungswirken.
	SXP I, 216ff	„Adam aus Adama“ in einem göttlichen Handstreich erschaffen ist nur ein Bild für den gewaltigen Prozess der irdischen Evolution, wie er sich aus göttlicher Perspektive darstellt.
	SXP I, 219	Alle irdischen Wiedergeburten - im Pflanzlichen, Tierischen und Menschlichen („aus dem Geblüt, dem Fleisch und dem Willen des Mannes“ - <u>Joh 1,13</u>) sind Mägde und Hebammen hin zur himmlischen Wiedergeburt.
	SXP I, 220	Wie nur ein kleines Wörtlein, Gott habe Adam aus Staub gebildet, ein jahrmillionen-übergreifendes göttliche Wirken zusammenfasst, ebenso der Proto-Koran das ganze Mysterium des Menschengeschlechtes in seiner Verwobenheit mit Christus bis ins Erbgut hinein.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 270	Die Erkenntnis Meiner unendlichen Liebe wird euch zur Unschuld reifen lassen - wenn nicht in dieser, dann in der nächsten oder übernächsten Wiedergeburt.
	SXP I, 336	Wenn ihr schon Fleisch esst, so behandelt eure Tiere menschenwürdig; denn sie sind eure Geschwister, die Erbarmen verdienen wie ihr selbst.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 67-68	<u>Joh 1,13</u> beschreibt die Evolution durch Wiedergeburten von unten bis hin zu der Wiedergeburt von oben.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 98-99	Es ist allein Gottes Gnade, dass es mit der leiblichen Vernichtung nicht ganz aus ist mit uns; sonst wirkte unsere Verheerung niemals Leben.
9. Suchen & finden	SXP VI, 127	Im Laufe der Entwicklung durch eine Unzahl von Lebenszyklen erwachte in den Seelen ihr Selbst-Bewusstsein.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 184	Darum müsst ihr in vielen Zyklen Schule des Lebens durchlaufen - durch Tier- und Pflanzenreich: zu eurer Reifung.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 75	Wie ihr allmählich begreift, dass eure Anfänge in unendliche Weiten zurück reichen, so erkennt ihr nunmehr auch zunehmend, dass sich ebenso eure Vollendung hinaus zieht, in die immerhin der ganzer Kosmos einbezogen ist.

> SXP I, 157; 336 -> Mensch hat dem Tier nichts voraus: Tiere Geschwister

> SXP I, 157; 216-220; SXP VIII, 75 -> Erschaffung von Welt und Mensch war langwieriger Prozess

> SXP I, 219; 270; SXP II, 67-68 -> Joh 1,13: Wiedergeburten von unten führen zu der nach oben

> SXP I, 157; 177-178; 212; 215-219; SXP II, 67-68; SXP VI, 127; 184 -> nur: Reinkarnation bewirkt Evolution

>>> **Evolution: keine antichristliche Lehre - nur ihre Fehl-Deutung!**

Die Evolutions-Lehre ansich ist nicht anti-christlich, durchaus mit dem göttlichen Schöpfungswirken vereinbar und erklärbar.

Anti-christlich ist vielmehr die Lüge, die Evolution wäre Folge von Selektion, des unbarmherzigen Kampfes ums Dasein, der vom mitleidlosen „Herrenmenschen“ darum fortzusetzen wäre.

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 214	Nach der Bannung der Chaosfluten aus eurem Kosmos ließ Ich eure Welt mit einer herrlichen Flora werden in Meinem bergenden, abschirmenden Mutterchoß und Ich gebär sie in diesen Kosmos, den Ich für sie - schon Äonen zuvor - erschaffen hatte, und setzte sie mitten in das Nichts, gab ihr ihren Ort am Rande einer Galaxie mit gewaltigen Sonnen und Schleiernebeln.
	SXP I, 216	Ich warf die Seelen immer wieder in neue Existenzen, wenn ihre Hüllen zergingen; so reiften sie in ihren Lebenszyklen und trieben durch ihre Reifung gleichfalls die Evolution ihrer Hüllen voran - nicht aber aus sich selbst, sondern durch Meine Schöpfungskraft, die alles entfaltet.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 333	<u>Evolution</u> , Entwicklung benötigt keine Selektion, keinen Kampf ums Dasein, sondern beruht auf Chr'i schöpferische Gnaden-Einwirkung: Das Pflanzenreich entwickelte sich in göttlichen <u>Mutterschoß</u> gänzlich ohne Tod - ebenso wie jeder Embryo im Mutterleib.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 94; SXP IV, 98;100	Nicht die Evolutions-Lehre ansich ist antichristlich, sondern die Deutung, der unbarmherzige Kampf ums Dasein wäre ihr Motor!
	SXP IV, 94ff	Nicht Selektion, sondern Gottes Schöpferwirken wirkt Evolution: gegen anti-christliche Deutung der Evolution.
	SXP IV, 96	Der Satan zwang der Welt dieses Un-Gesetz vom Kampf ums Überleben auf.

	SXP IV, 100f	Das Pflanzenreich entwickelte sich in göttlichen <u>Mutterschoß</u> ohne Tod - ebenso wie ein Embryo im Mutterleib. Die Einsenkung der Welt in Kosmos brachte Naturkatastrophen, Wüsten.
	SXP IV, 104f	Adam war nicht dazu gesetzt, die Welt zu unterjochen und auszubeuten, wie es der antichristliche Geist vorgibt, sondern dazu, die lebensfeindlichen Kräfte aus der Welt zu verbannen, und dem Leben zu ungehinderter Entfaltung zu verhelfen.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Die Atheisten meinen, die Welt habe sich durch Zufall und Selektion, im Kampf ums Dasein entwickelt
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 148	Tamas-artige erklären rohe ungezähmte unbarmherzige Natur zum göttl. Gesetz: dieser zerrüttete Geist herrschte im Reich der Nazis

>>> ewige Sünde -> **Sünde wider den Heiligen Geist**

>>> ewiger Wurm -> **Höllen: werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens** (Jes 66,24)

>>> Existenzlosigkeit, Unwirklichkeit des Bösen -> **Unmöglichkeit - Nicht-Existenz des Bösen angesichts des Guten**

>>> Existenzrecht Satans - von Gott eingeräumt, um über ihn Seine selbstlose Liebe zu verwirklichen
-> **Satan selbst wird in seiner bloßen Existenz noch Rechtfertigung erfahren**

>>> **Existenz** von allem, was ist, ist in der göttlichen Gnade begründet und damit in seiner bloßen Existenz ein Garant für Gnade

vgl. -> **Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt**

-> **beseelt**, belebt ist alles in und von Christus - nur scheinbar leblos, unbelebt

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 150	Wer kann den Geist, die Seele erschlagen?
	SXP I, 151	Das ist der Unterschied von >Es ist< und >Es ist nicht<: - Was ist, ist nach Chr'i Willen; - Nicht möglich ist, dass Chr. aufhört, gnädig zu sein.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 117	Was Ich, der Unsterbliche, in Mir eine, kann niemand scheiden; was Ich scheide, kann niemand einen.
	SXP V, 168	Allein im Umstand der bloßen Existenz zeigt sich dem Erleuchteten der göttliche Heilswille.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 175	Überhaupt erst begründet ist alles in Christi Sieg.
	SXP V, 183	Ohne Christi >Ja< und >Amen< wäre überhaupt nichts, was ist! Was immer existiert, unterliegt Christi Gnaden- und Liebes-, Lebens-Willen.
	SXP V, 184	Geist kann nicht geteilt werden und ist nicht im Entzweier.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das ist das Wort von der All-Aussöhnung, dass wirklich nichts scheiden kann von der göttlichen Liebe.
	SXP V, 218	Was Ich erweckt habe, kann nimmer sterben; Niemand kann Mich wieder vom Sattel ziehen (Reiter-Reittier)

>>> Exodus 20,3-7 -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

>>> Exodus 20,5-6: der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern im dritten und vierten Glied

-> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst**

>>> Exodus 33,20: Du kannst es nicht ertragen, Mein Angesicht zu sehen. Denn niemand kann das überleben!

-> **sitzen oder knien**: zerschmetternde Heiligkeit Christi zwingt in die Knie, streckt zu Boden (Ex 33,20; Apk 1,16)

>>> Exodus 34,7: Ich bin der Herr, der alle Sünden vergibt aber keineswegs ungestraft lässt!

-> **Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt** (Ex 34,7; Gal 6,7)

>>> Extra-Terrestrische, Außerirdische -> **Riesen**

>>> Extreme vermeiden -> **Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung** (Koh 7,16-17; Gal 5,1.13)

>>> Exupéry, Saint: Man kann nur / muss mit dem Herzen sehen -> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

FFF

>>> falsche Hirten -> **Entzweiung - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)**

-> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

>>> Fantasie, inspiriert von grenzenloser Hoffnung, die allein belebt, nicht rauben lassen

durch vermeintliche, auf einschnürende Dogmen und Bekenntnisse festlegende -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit**

>>> **Farbe >Weiß< aus allen Farben - so Christi Lichtgestalt aus allen Gestalten**

-> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann (I Tim 6,15-16)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 142	Und ich erkannte dich in einem Licht und Glanz einem Farbenspiel im Schein des Regenbogens auf einer Lotusblüte.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 19	Im Christus-Antlitz im Baum des Lebens leuchten alle Götter-Antlitze auf.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 103	Das reine Licht Chr'i nicht Abwesenheit, sondern Zusammenspiel aller Farben wie der Regenbogen, Sein Gnadenbogen. (Licht-Parabel)
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 151	Der Sonnengott >Sol< ist in allen Göttern - Anmerkung: Henotheismus.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 63	Ich bin ewig zeitlos - selbst der Vater - in meinem farbenprächtigen reinen Licht Anmerkung: Licht-Parabel
8. Sturm & Stille	SXP VI, 117	Sein alle Farben fassendes, reines, weißes Licht!

>>> Fassen können Gott auch nicht aller Himmel Himmel. (I Reg 8, 27) -> **Unfassbarkeit Gottes**

>>> Fassen könnt ihr jetzt noch nicht das Viele, was Ich euch noch offenbaren will. (Joh 16,12)

-> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> Fegefeuer -> **Höllen**

>>> Feindesliebe

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

-> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

-> **Begegnung Christi auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen**

>>> Fels, Monolith -> **Anfänge: Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten** (Sach 4,10)

>>> Feuer der Erweckung zu entzünden ist Christus gekommen (Luk 12,49)

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

>>> Feuersee, zweiter Tod (Apk 20,14-15) -> **Höllen: beenden allen geistlichen Tod**

>>> **Feuer-Wasser - spirituelle All-Durchdringung**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 158	Es ist alles EINE Seele: Mein Geist, das Meer aus Feuer-Wasser, aus dem ihr alle geschöpft seid.
	SXP I, 199	Die Seele ist unantastbar, denn sie ist - wie Ich - unauslöschliches Feuer! Geistiges Wasser und Feuer! Reine Energie!
	SXP I, 222	Selbst eure irdene, dem Vergehen geweihte Materie ist nichts als Energie und Geist aus Meinem Geist und wird darum in Geist und Energie verklärt und zu göttlichem Feuer vergöttlicht werden, am Ende seine wundersame Verwandlung und geistliche Verklärung erfahren.
	SXP I, 241	Die dämonischen Meere aus Feuer-Wasser müssen alle Seelen freigeben.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 217	Es muss alles andere aufhören in Meinem durchläuternden Feuer-Wasser.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 44f	Die Quellströme des Baumes des Lebens sind Feuer-Wasser.
	SXP VII, 58	Ich bin die Energie, die alle Elemente zusammen hält.
	SXP VII, 59	Alles ist im letzten Energie; auch alle Materie wird einst geistlich verklärt.

> SXP I, 158; SXP VI, 217; SXP VII, 44-45; 58; 59 -> alldurchdringender Geist

>>> femininer Kern der maskulinen Gottheit -> **Maria: Abbild Christi - Mutterschaft der Gottheit**

-> **Prädestination**

-> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit**

>>> **finden**

-> finden: **Wer sucht, soll auf finden - in allen Religionen** (Mt 7,7)

-> finden: **Findest du es nicht in dir, dann nirgends** (Luk 17,20-21)

vgl. -> **Wahrnehmung: Was du in dir findest, das findest du auch um dich!**

>>> **finden: Wer sucht, soll auf finden - in allen Religionen (Mt 7,7)**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 54	Glaubst du, dass eine dir zugetane Gottheit ist, wirst du sie auch finden, und zwar in jeder Religion!
	SXP II, 82	Denn wer Meine Liebe gesucht hat, hat sie auch gefunden - auch unter den Heiden, in anderen Religionen.

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 149	Wie sollte sich sonst meine Zusicherung erfüllen, dass jeder, der ernsthaft sucht, Mich auch finden soll? Meinst du, das tun nicht auch die Heiden? Nach Mir fragen die Inseln.
	SXP II, 153	Wenn Ich nicht vielfältigste Zugänge geschaffen hätte in allen Religionen, wie sollte sich Meine Zusage erfüllen, dass, wer sucht, auch finden soll?
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 102f	Welche Seele Mich aufrichtig sucht, wie ungeschickt auch immer, die soll Mich finden - hinlänglich über welche Gottesvorstellung und welches Gottesbild.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 258	Wer nach der göttlichen Liebe verlangt, soll diese - ungeachtet seiner Religion - auch finden.

>>> **finden: Findest du es nicht in dir, dann nirgends! (Luk 17,20-21)**

vgl. -> **geschieht: Wie du glaubst, so geschieht dir**

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern** (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)

/ Folge dem Zeugnis deines Herzens - nicht blindlings dem Zeugnis anderer

-> **Wirkt euer Heil!**

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 100	Mein Reich ist ebenso in dir präsent wie an den fernsten Gestaden.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 163	Hätte der verlorene Königssohn um die königliche Perle in sich gewusst: alles wäre ihm möglich gewesen!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 173	Findest du Gott, der dir hilft, nicht in dir, dann nirgends.
	SXP VI, 174	Findest du Gott nicht in dir selber, wird Er der auch nicht wundersam aus den Himmeln, noch auf Erden begegnen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 8	Findest du Ihn in dir, dann überall.

>>> Finger: Wer mit einem Finger auf andere zeigt, zeigt mit drei Fingern auf sich -> **geistliche Kriegsführung**

>>> Fleisch und Blut nicht zu Rate ziehen (Gal 1,16) -> **Autor soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**

>>> Fleischverzehr -> **Zugeständnisse Gottes & -> Chaos**

>>> **Fluch völliger Gott-Verlassenheit erlitt Christus für alle - darum wird kein Fluch mehr sein**

vgl. -> **Entäußerung - die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit**

-> **Drei-Welten-Prinz**

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 182f	Paulus erkannte an Christus, dass Gott selbst im Fluch noch nah ist: An J sah Saulus, dass keiner - selbst im realen Fluch der Gott-Verlassenheit - total gott-verlassen ist.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 210	Jesus ging wirklich in die totale Hölle, um uns auch dort zu begegnen; Er ging in alle drei Welten ein. Chr. war am Fluchholz real im äußersten Meer totaler Gottesferne; selbst auch dieser Raum der Gott-Losigkeit wurde von Ihm, Gott, eingenommen.
	SXP V, 211	Chr. ging wirklich in die totale Hölle, um uns auch dort zu begegnen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 245	Das kleine Wort von der Entäußerung beschreibt ein kosmen-übergreifendes Geschehen: von der Entäußerung des Vater in den Geist in den Sohn bis hin zur Entäußerung in die vollendete Gott-Losigkeit auf Golgatha.
	SXP V, 246	Die war Seine äußerste Ent-Äußerung: zur Sünde geworden, in äußerster Gott-Verlassenheit, um alle Räume einzunehmen und zu gewinnen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 72	Wo ist ein göttliches Wesen wie Du, das sich in Seiner ganzen Dreifaltigkeit hingegeben und Seine Seele restlos ausgeschüttet hat, um ewiges Leben zu stiften.

>>> Flussbett (Gleichnis) -> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

>>> fortschreitender -> **Offenbarungsprozess**

>>> **Fortschritt**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 13	Auf Erden wiederholt sich alles Streiten. Nur eines: Die Schlachten werden immer grausamer, umwälzender, und wohl bald schon wie von den Göttern selbst im All ausgetragen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 178	Heute könnt ihr, was früher nur Göttern zugeschrieben wurde; müsst keine Steine mehr klopfen.

	SXP I, 212	Indem Ich aus dem Licht des Allerheiligsten trat, um ein Reich des Lichtes um Mich gegen das der Finsternis zu formieren, schuf Ich den unaufhörlichen Widerstreit zwischen Licht und Finsternis, Tod und Leben, Zerstörung und Erneuerung, Tag und Nacht, Winter und Sommer, Tod und Wiedergeburt, Zeitaltern des Lichts und der Finsternis, die sich gegenseitig ablösen sollten in immerwährender Steigerung bis hin zur letzten entscheidenden kosmischen Zerschmetternden Götterschlacht.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 110	Propheten sahen nicht selten Zukunftsweisendes, wie schon selbst im Profanen die unglaublichsten Träume von gestern heute bereits Realität sind.

>>> Frau und Mann -> **Geschlechter**

>>> Frauen - Bedeutung in Bibel -> **Zugeständnis der Priesterschaft auch durch Frauen**
-> **Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen**

>>> Frauensame Jesus -> **Jungfrauengeburt**

>>> Freiheit Christi in Seiner Gnadenzuteilung: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.< (Röm 9,15) -> **Gnade**

>>> Freimut, Freimütigkeit in der Auslegung -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun** (Dtn 4,2; Apk 22,18-19)

>>> Freude - wird erst vollkommen sein, wenn sie alle erfüllt (I Joh 1,1-4)
-> **Mission - entspringt aus der brennenden Retterliebe für alle Menschen**

>>> Freizeit, Spiel, Zerstreuung -> **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

>>> Freud, Sigmund -> **Atman-Brahman und dehin-deha, >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung & Sigmund Freud**

>>> Froh-Botschaft oder Droh-Botschaft -> **Evangelium**

>>> Frühling: beständiges Wieder-Erstehen der Natur -> **Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt**

>>> Frustration -> **Gunas**

>>> Funke, göttlicher Funke in dir -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

>>> Furcht vor Gott: Ehrfurcht - Gottesfurcht -> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

>>> für uns allein ist Christus -> **Ursprung und Ziel: alle für Christus - Christus für alle** (Römer 8, 31; 11,36)

>>> **Füße waschen:** will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

2.3.2 Diesseits & Jenseits 2.5 Sünde & Sühne	SXP II, 139; SXP IV, 154	Christus achtet uns wert, uns die Füße zu waschen, sich für uns zu heiligen
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 141*	Anmerkung zu SXP II, 139: Wie in Michael Endes >Unendlicher Geschichte< der ängstliche Bastian in dem Helden Atreju schließlich sein >Alter Ego<, sein Spiegelbild entdeckt, so kann jeder in Christus sein eigentliches >Selbst<, seine Christus-Identität, entdecken.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 62	Ihr müsst nicht vor Mir zu Kreuze zu kriechen. Lagt ihr mit Mir zu Tisch? Wusch euch nicht eure Füße? Wir alle sind aus Gott, selbst Gott - und ihr Mir alle ebenbürtige Geschwister.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 17	Wenn Ich nicht göttliche Würde an euch gefunden hätte, dass ihr aus Gott seid gleichwie Ich es bin, hätte Ich, der Gottessohn, Mich nicht für euch geheiligt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 113	Das hässliche Entlein dachte schon, es würde ob seiner Hässlichkeit zu Tode gehackt, als es in seinem Spiegelbild erkannte, dass es ein Schwan war.

>>> Fürsprache Marias und aller Heiligen in und aus dem Geiste Christi, unseres Fürsprechers

-> **Heiligen-Verehrung**

-> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

-> **Gnosis, Gnostiker: kennzeichnet ein unmittelbarer Zugang zum Vater und Unabhängigkeit von Heilsvermittlern**

GGG

>>> Galater 1,16: Ich zog nicht Fleisch und Blut zu Rate -> **Autor soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**

>>> Galater 6,7: Irrt euch nicht! Was der Mensch sät, das wird er auch ernten!

-> **Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt** (Ex 34,7; Gal 6,7)

>>> Galgal -> **Gilgal - Gilgul Neshumot - Räderwerk - Rad der Wiedergeburt / trochos tes geneseos**

>>> **Ganesha vereinigt wie Christus Schöpfer und Schöpfung**

vgl. -> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus**

-> **Zorn - Gnade** / Shiva und Kali: Kräfte der Erneuerung

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 99	Wenn ihr durch das Schwert Meines Geistes enthauptet werdet, so werdet ihr dadurch gekrönt mit eurem eigentlichen Haupt: mit Mir, dem Ganesha, dem Christus.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 97-98	Wie Christus sich für uns enthaupten ließ, so müssen wir uns für ihn enthaupten lassen.
	SXP III, 99	So erblickt ihr in Ganesha ganz Mich, sowie ganz euch: Schöpfer und Schöpfung in einem - unvermischt wie ungetrennt. Im Bestaunen Meines Chr.-Mysteriums hast du den Hindus wahrlich nichts voraus.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 237	Ich bin gleich Ganesha: und ihr seht in Mir Leiden, Werden und Vollendung von Schöpfer wie Schöpfung.

>>> ganzer Mist ist ein halber Christ -> **Absolutheitsanspruch Jesu:**

Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

>>> Garten Eden, irdisches Paradies: bannte das -> **Chaos:** Tod und Verderben (der herrschte) von Anfang an

>>> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

vgl. -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**

-> **Organismus: Eine Krebs-Zelle im Universal-Organismus ist, wer nur selbst-bezogen nimmt, statt auch zu geben**

-> **Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidern der Liebe Christi** (Röm 11,35; I Chr 29,14)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 84	Deine Frau nahm immer mehr vom Leben als sie gab. Das wurde ihr selbst wie ihrem Umfeld zum Unheil.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Geistliche Schüler werden Lehrer und Lehrer werden Schüler: Denn Geben und Empfangen gehören zusammen.
	SXP I, 195	Versage dem Leidenden nicht das Zeugnis Meiner zugetanen Liebe in Wort und Tat, in beredter, tätiger Liebe!
	SXP I, 197	Auf das Gebet des Franz von Assisi: „Mach mich zu deinem Werkzeug!“: Recht hast du gebetet. Nun handle auch danach! Das ist Mir das liebste Gebet.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 205	<u>Flussbett</u> braucht Zufluss und Abfluss, sonst steht, kippt sein Wasser.
	SXP V, 217	Wenn deine Worte ihnen >Zawlazaf< sind, gib Zeugnis durch die Tat.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 274	Wer nur nimmt, ohne weiter zu geben, hat kein Anrecht an der Welt - raubt nur.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 8	<u>Flussbett</u> , dessen Ablauf verstopft ist, lässt Wasser kippen, wirkt Tod; Geben und Nehmen begünstigt sich gegenseitig. Manche Askese ist nur ein Vorwand, Flucht vor der Welt, Faulheit, Trägheit: Kann das Segen sein, wenn andere durch ihre Weltlichkeit deine geistliche Weltlichkeit durchfüttern müssen?
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 30	Rajas-artig ist die hartnäckige Verweigerung, vom Berg der Verklärung wieder in die Niederungen der Welt mit ihren Verpflichtungen zurück zu kehren; da mach Ich nicht mit, bist du nicht in Meinem Segen! Die >lange Bank<, des Teufels liebstes Möbelstück, sind fromm verbrämte Ausflüchte!
	SXP VII, 33	Tamas-bedingter Herzens-Tod ist zu unterscheiden von Sattwa: ersteres ist Trägheit und Faulheit!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 83	Wenn sie erkannt hätten, könnten sie geben, ohne zu empfangen, denn sie wüssten: sie HÄTTEN schon!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 118	Rajas-artig ist der Verzicht auf gute Werke aus Bequemlichkeit: Wer sich dem nächsten entzieht, dem entzieht sich auch Chr., der dort ist! Wer nur seine Erleichterung sucht, wird von Plagegeistern heimgesucht!
	SXP VII, 119	Denn so einer ist in Wahrheit ein Drückeberger, der seiner Faulheit frönt.
	SXP VII, 121	Wer zu Bequemlichkeit neigt, wäre rajas-geleitet, wenn er auf Wirken verzichtet.
	SXP VII, 127	Wenn ein aufrichtiger Gott-Sucher von Plagegeistern heimgesucht wird, ist das kein Zeichen von Gericht; sie sind gesandt zur Schulung.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Versäume nicht, auch umzusetzen, was du gelernt hast, und es weiter zu geben in Wort und Tat
	SXP VII, 264	Es gibt niemanden, der Mir lieber wäre, als der, der Meine Liebe verkündigt in tätigem Wort und beredter Tat.

18.4 Frau & Mann	SXP VII, 278	Mutter Theresa zeigte in beredten Taten Chr'i Urteil über das Kastenwesen und ein unbarmherziges Karma-Verständnis, sowie, dass Christus aus Karma gerade befreien will.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Lass uns erkennen, dass wir aus Deiner Vergebung leben, dass wir nicht anders können, als allen in Wort und Tat in Liebe zu begegnen.
	SXP VIII, 15	Führe uns durch alle Versuchungen hindurch, dass wir am Bekenntnis festhalten in Wort und Tat.
	SXP VIII, 79	Die Meinen, angefüllt mit Liebe, drängt es zu tätigem Wort und beredter Tat.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 136	Beschränke dich auf die Niederschrift der SXP! Das Büchermachen würde sonst niemals enden! Irgendwann gilt es, das Erkannte weiter zu geben! <u>Gleichnis vom Flussbett:</u> Wo das Wasser nicht durchfließt, kippt es und wird schlecht!
	SXP VIII, 138	Wichtig ist nicht, wieviel du erkannt hast, sondern, wieviel du von dem Erkannten umgesetzt hast!

> SXP I, 195; 197; SXP V, 217; SXP VII, 253; 264; 278; SXP VIII, 14; 15; 79 -> tätiges Wort und beredte Tat

> SXP V, 205; SXP VI, 8; SXP VII, 253; 264; SXP VIII, 136; 138 -> Verpflichtung der Weitergabe: Flussbett

> SXP V, 205; SXP VI, 8;

SXP VII, 253; 264;

SXP VIII, 136; 138

> SXP VII, 118; 127 -> Plagegeister statt Erleichterung

>>> Gebet -> **Meditation**

>>> Geburt des Schöpfers in und aus Seiner eigenen Schöpfung!

-> **Schöpfung aus Schöpfer - Schöpfer durch Schöpfung** (I Kor 11,7-8; Eph 5)

>>> Geburtswehen: in ihnen liegt die ganze Schöpfung (Joh 16,20-22; Röm 8,22; I Petr 3,10-13; Apk 20,11-12; 21,1)

-> **Atem, Atmung: Atmung Brahman's**

>>> Gedanken, die sich gegenseitig anklagen und entschuldigen (Röm 2,15) -> **Stimmen: in Gott (und) in uns**

>>> Gedanken-Festungen -> **Gunas**

>>> **Gedenken - an Zeugen**

18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 92	Dies Buch ist dein Vermächtnis. Und wo immer man es liest, wird man auch deiner gedenken.
	SXP VIII, 105	Wegen seines Zeugnisses wird bei jedem Bekenntnis auch des Pilatus gedacht.

>>> **Geduld** mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum tut Not!

vgl. -> **Heiligung und Reinheit: verkrampftes Streben danach ist unsinnig und unnötig; Gott schleift schon**

-> **Erfolg** - nicht auf Erfolg der Verkündigung schauen

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 2	Nun erkannten wir unsere ganze niederdrückende Armut und Erbärmlichkeit, weil wir erkannten, in welchen Widerspruch zu Deinen Verheißungen wir lebten.
	SXP I, 5	Auch machten wir keinerlei Fortschritte, blieben die erbärmlichen Sünder, wie wir sie von Anfang an waren. Konnten wir uns denn ändern, wenn du uns nicht umgestaltetest in Dein Bild? Bleibst Du uns das nicht schuldig, zu vollenden, was Du mit uns begonnen hast?
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 103	Schon bei der Bitte um Geduld flehst du: „Aber, Herr, bitte gleich!“
	SXP I, 109	Du kannst dich nicht selbst (wie Münchhausen) am Schopf aus dem Sumpf ziehen! Überlasse deine Wandlung mir und lass, was ihr Heiligung nennt, einfach Meine Sorge sein!
	SXP I, 111	Du musst nichts forcieren und herbei-zwingen! Dann wird die Liebe und Leidenschaft in dir erwachsen, wenn es ihr wahrhaftig von selbst gefällt! Bezwinge dich zur Verlangsamung deines Lebens und warte auf Mein Wunder, das ganz bestimmt kommt.
	SXP I, 114	Eure Pilgerschaft währt eine Ewigkeit! Ihr müsst nicht an einem Tag die ganze Strecke nehmen! Gewinnt Meine Engelsgeduld!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 295	Wo der Geist seine Wiedergeburt erfahren hat, wird auch die des Leibes nicht ausbleiben, so dass ihr um eure äußere Wandlung keine Sorge tragen, und darum nicht besorgt sein und bangen müsst.

	SXP I, 339	Wer Fleisch isst oder darauf verzichtet in Barmherzigkeit und Nachsicht auch mit sich selbst, inwieweit er schon gereift ist, frei zu essen oder zu verzichten, handelt in der rechten Liebe - auch gegen sich selbst.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 16	Ich bin der Weinstock, und ihr alle Meine Reben.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 160f	Hast du Geduld mit anderen? Dann auch mit dir! Dein <u>Bart</u> wird sprießen, deine <u>Brüste</u> werden wachsen!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 179	Nicht an jungen, zarten <u>Pflänzchen</u> ziehen! Beredte Geduld!
	SXP V, 188	Wachstum braucht Zeit! - wie Rebe am Weinstock! Habt Geduld mit euch selbst!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 196	Angestrenzte Heiligungsbemühungen durch Nichts-/Tun bringen nichts.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 271	Wer natürlichen Wachstum verleugnet, versündigt sich an sich, Chr., Nächsten.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 34	Eine junge <u>Pflanze</u> , an der du ständig ziehst, entwurzelst du!
	SXP VI, 36	Hast du Geduld mit andern, Glauben für andere, dann auch mit dir/für dich selbst! Dein <u>Bart</u> wird sprießen, deine <u>Brüste</u> werden wachsen!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 173	Ist nicht jede Rebe regelrecht organisch mit dem Weinstock verbunden? Wirke im Vertrauen: Ich wirke in dir!
	SXP VI, 262	Vergib allen, vor allem auch dir selbst! Versage dir nicht Meine Gnade! Wenn Ich dich annehme, bist du dir schuldig, auch dich selbst anzunehmen!
	SXP VI, 262	Ein ständiges Ziehen an der kleinen <u>Pflanze</u> - dir selbst - wird sie entwurzeln!
	SXP VI, 263	Trinke einfach den Nektar Meiner Liebe und lass Wachstum Meine Sorge sein!
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 92	Das aber wisse, dass die Freisetzung von Geistern, die euch besetzen, nicht im einem Handstreich erfolgt: Das ist ein Wachstumsprozess - auch mit Rückschlägen verbunden!
	SXP VII, 104	Rajas-artig ist eine Askese, die der Seele nicht Zeit zur Ausreifung zubilligt, so dass der künstliche Kraftakt nichts bringt und gleich einer Stichflamme ebenso schnell wieder erlischt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 225	Wenn du keine Entsprechung gefunden hast und deiner Leiblichkeit erliegst, lass dich nicht von schlechtem Gewissen peinigen und sündige tapfer! Du wirst dem schon noch entwachsen: Lass dein Wachstum Meine Sorge sein!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 230	Aus unverlierbaren Liebesgemeinschaft mit Mir erwachsen Früchte des Geistes - wie Reben am Weinstock - ganz von selbst!
	SXP VII, 231	Wer sich in Geduld übt mit sich selbst, wird am Ende obsiegen.
	SXP VII, 246	Entwurzele nicht durch ständiges Daran-herum-Ziehen die junge <u>Pflanze</u> , die du bist
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 53	Du musst nichts mehr bekämpfen: weder in dir noch in den anderen! Denn siehe: Das Alte ist vergangen! Es ist alles neu geworden! Lass Mich nur!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 98	Gewiss: In gar manchem hinkst du Meiner Botschaft noch hinterher!
	SXP VIII, 100	Mir fielen all meine Unzulänglichkeiten ein, und, wie wenig die Worte der Gnade doch bei mir bewirkt hatten. Ich merke wahrlich keine Wandlung bei mir und kann nur hoffen auf Dein Wunder.
	SXP VIII, 100f	Gleichnis vom löchrigen Korb, der durch den beständigen Gang zum Lebenswasser doch immerhin strahlend gereinigt wird.

> SXP I, 103; 111; 114; SXP V, 160-161; SXP VI, 36; SXP VII, 92; 104; 231 -> allgemein: Habt Geduld! Ewigkeit Zeit! - nichts erzwingen wollen

> SXP V 16; 188; SXP VI, 173; SXP VII, 230 -> Weinstock - Reben

> SXP I, 109; 111; 295; SXP V, 271; SXP VI, 263; SXP VII, 225; SXP VIII, 53 -> Lass deinen Wachstum Meine Sorge sein!

> SXP I, 2; 5; 103; SXP VIII, 98; 100-101 -> keine merklichen Fortschritte

> SXP V, 196; SXP VII, 104 -> keine künstlichen Kraftakte!

> SXP V, 188; 271; SXP VII, 92; 225; 230; SXP VIII, 53 -> natürlicher Wachstum - wie Reben am Weinstock

> SXP V, 160-161; SXP VI, 36 -> nur Gleichnis: Bart und Brüste

> SXP I, 339; SXP V, 271; SXP VI, 36; 262-263 -> keine Selbst-Verdammung - Glaube Geduld Vergebung auch sich selbst gegenüber

> SXP V, 179; 188; SXP VI, 34; 262; SXP VII, 246 -> nicht an junger Pflanze ziehen - entwurzelt sie

>>> Gegensätze

-> Gegensätze - Unterscheidung >gut< oder >böse<, >schlecht< - existiert für den Erleuchteten nicht

-> Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten, Ausreifung der Persönlichkeiten: Ohne Tiefe keine Höhe!

>>> **Gegensätze - Unterscheidung >gut< oder >böse<, >schlecht< - existiert für den Erleuchteten nicht**

vgl. -> gut: Alles wird gut - und ist darum schon gut

2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 178	Sei fest im Sein begründet, im Wissen, dass alles gut ist, weil alles gut wird. Unterscheide nicht zwischen gut und böse; denn in Ihm wird alles gut
	SXP V, 180	Der Erleuchtete weist g-o-b in Bezug auf Handeln/Ergehen von sich.
	SXP V, 183	Für den Erleuchteten gibt es g-o-b überhaupt nicht.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 197	Das Urteil >g-o-b< beruht auf der uralten irrigen Meinung, das Heil läge in Selbst-Disziplin.
	SXP V, 220	Der kritische Verstand unterscheidet g-o-b, was in Ruhelosigkeit wirft.
	SXP V, 222	Alle handeln nach ihrem Reifegrad. Darin liegt kein >gut< oder >böse<; und wenn dem so wäre, dann ist alles sehr gut erschaffen zu beurteilen.
	SXP V, 223	G-o-b gibt es für wahrhaft Erkennenden nicht.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 265	G-o-b gibt es nicht, denn weil alles gut wird, ist es bereits gut.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Für Erleuchtete gibt es g.o.b nicht, denn es wird und ist darum schon alles gut.
	SXP VI, 15	Für Erleuchtete gibt es nicht gute oder böse Menschen; alle sind gleich wert. Die den betrachten, in dem sich alle Gegensätze aufheben, gelangen zur Ruhe.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 43	Wer in Meinen Geist eingetaucht ist, für den gibt es g.o.b. nicht mehr, da er weiß, dass im Letzten alles von Mir gewirkt ist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 165	Darum sollst du jeden - dich eingeschlossen - lieben, achten, ehren - unabhängig von jeder Unzulänglichkeit und gegebenen Reife.

> SXP V, 180; 183; 197; 220; 222-223; SXP VI, 15; SXP VII, 165 -> keine ethische Bewertung: keine Unterscheidung von Guten und Bösen!

> SXP V, 178; 180 183; 265; SXP VI, 5; SXP VII, 43 -> keine Schicksals-Bewertung: alles ist gut, weil alles gut wird!

>>> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten, Ausreifung der Persönlichkeiten: Ohne Tiefe keine Höhe!**

vgl. -> **Kampf, Kämpfen**

-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Wo immer nur die <u>Sonne</u> scheint, da liegt das Land brach: Darum haben auch <u>Stürme</u> ihren Sinn.
	SXP I, 29	Anmerkung: Jona-Ikonen vermitteln: Krisenzeiten sind Segenzeiten
2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	So ist in Meinem Reich selbst Platz für alle Gegensätze, so dass es auch das Widersprüchliche in sich vereint und alle Mächte Seinem unwiderstehlichen universalen einenden Walten gefügig macht.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	>Israel<, >Gotteskämpfer< ist die Bestimmung aller: um im Überwinden des Bösen wirklich gut werden zu können.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Wo es immer nur <u>regnet</u> , versinkt das Land; wo nur <u>Sonne</u> , verdorrt das Land
10. Überall & in dir	SXP VI, 156	Ich bin die Verbindung von scheinbar Widersprüchlichen, aber einander Entsprechenden, die Tiefenwirkung in allen Gegensätzen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 197	Ich führe alle Gegensätze in Mir und Meiner Ordnung zusammen; bin nicht-existent und zugleich ewig der Lebendige.
	SXP VI, 232	Ohne Finsternis kein Licht! Ohne unendliche Abgründe an Tiefe kann keine Höhe wahrgenommen werden. Gegensätze bedingen Wahrnehmung wie Realität überhaupt.
	SXP VI, 240	Ohne wahre Tiefe, keine Höhe und Erhabenheit! Ohne die Erfahrung des Verlorengehens ist keine Glückserfahrung des Gefundenwerdens möglich, ohne die jetzige Leiderfahrung kann die zukünftige Herrlichkeit nicht erlebt werden.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 21	Deine Begrenzung gibt dir Raum, zu durchleben, was durchlebt werden muss, Verdruss - Genuss ...
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 248	<u>Gleichnis vom Turmbau</u> : Der Bau eines hohen Turms macht einen Aushub in Tiefe notwendig: der weise Baumeister, Ich bin's, lässt sich hier von niemanden beirren.
	SXP VII, 249	Joseph wurde wie Jesus erst erniedrigt, um erhöht zu werden.
	SXP VII, 251	Erkenne, dass es ohne Tiefe keine Höhe gibt, ohne Hinab kein Hinauf!
	SXP VII, 260	Ich habe den Namen >Israel<, >Gotts-Kämpfer<, auf dich gelegt: Du musst kämpfen - überwinden lernen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 48f	Sie meinen, sie müsstest dich aus deinem <u>Elfenbein-Turm</u> erretten: Doch er hat einen tiefen Aushub und steht darum fest.

> SXP VI, 156; 197; 232; 240; SXP VII, 21; 248; 251 -> Notwendigkeit der Gegensätze

> SXP VII, 248-249; SXP VIII, 48-49 -> Turm - Aushub

> SXP V, 169; SXP VII, 260 -> Bestimmung >Israel< - >Gottes-Kämpfer<

> SXP I, 29; SXP VI, 136 -> Sonne und Regen notwendig

>>> Geheimnis einer neuen internationalen christlichen Heilskörperschaft erfüllt sich im Geheimnis der -> **Entrückung**

>>> Geheimnis hüten - Schweigen der Weisen

vgl. -> **Autor soll seine Inspiration nicht in Frage stellen lassen**

-> **Mission ist mehr automatische Ausstrahlung, Ausfluss als eine Aktion**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34-36	Aufruf an den Autor, das Geheimnis der neuen Offenbarung zunächst zu hüten, bis er darin gereift und unerschütterlich gefestigt ist.
	SXP I, 34	Werfe das Heilige nicht den Hunden vor, nicht Perlen vor die Säue! Liebesgeflüster bleibt für Außenstehende immer >Zawrlazwaf<!
	SXP I, 34-36	Noch musst du Meine Offenbarung hüten wie eine entdeckte Ölquelle oder einen Schatz im Acker, in einer Truhe den du dir erst erwerben musst.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 196	Ach, Herr, lass mich danach trachten, nicht dass ich gesehen gehört, getröstet geliebt, verstanden werde, sondern dass ich sehe, höre, tröste, liebe, verstehe.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 280	Gehör findet nur, wer selbst hört. und Achtung nur der, der selbst achtet. Mit welcherlei Maß ihr messt, werdet ihr wieder gemessen werden. (Mt 7,15-16) Recht lehren kann allein der, der sich mit seinen Schülern als Lernender begreift.
	SXP IV, 280	Lass ab von deiner Höllenpredigt! Werde vielmehr allen alles, wenn du erkennst, dass Ich alles in allen bin! Beachte, dass Außenstehenden ein Geheimnis bleiben muss, was zwei Liebende untereinander austauschen. Mische dich also nicht in etwas ein, das dich nichts angeht!
	SXP IV, 286	Wie dir, so will Ich jeder geliebten Seele begegnen auf ganz einzigartige Weise, so dass jede Seele mit Mir ihr eigenes Geheimnis teilt, von dem keine andere wissen darf und kann.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 163	Mission ist ein automatischer Ausfluss jedes Christus-Ergriffenen: selbst sein beredtes Schweigen kann vielen zur Frage werden.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217	Wenn deine Worte ihnen >Zawlazaf< sind, gib Zeugnis durch die Tat.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Die Ruhe des Gläubigen zieht die Sehnsucht der Welt in ihrer Rastlosigkeit an.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 26	Wo man dich nicht hören will, da biedere dich nicht an: Wirf nicht Perlen vor Säue!
10. Überall & in dir	SXP VI, 157	Ich bin das Schweigen der geheimen Dinge, das verborgene Wissen der Weisen, die schweigen können.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 259	Suche nicht Erweckung durch deinen Mund; der Weise hüllt sich in Schweigen. Rede nur, wenn man dich fragt, aber lebe so, dass man dich fragt!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 127	Erst wenn du dich als Ergriffener erfährst, ist wieder Zeit zum Auszug in die Welt.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 231	Gebärde dich nicht übermäßig weise unter den unzähligen Narren? Wozu willst du dich vor der Zeit zugrunde richten?
	SXP VII, 252	Wie jemand, der auf eine Ölader stößt, wirst du von ihrer aufbrechenden Fontäne unvermittelt nach oben getragen.
	SXP VII, 263	XVIII, 67: Niemals sollst du hierüber reden mit einem, der Mich verachtet. Wirf nicht Perlen vor die Säue, und bitte Kindern nicht feste Speise an! Feste Speise ist für Erwachsene und Perlen sind für Königskinder!
	SXP VII, 263	Der Weise hüllt sich in Schwiegen, auch wenn er unter seinen Jüngern sitzt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 1	Ein guter Lehrer bleibt immer Lernender, hört und sieht erst, bis er versteht, ein Weiser hüllt sich in Schweigen.
	SXP VIII, 5	Rede weise mit dem Weisen, überlegt mit deinen Schülern, und hülle dich in Schweigen gegenüber der Welt, die nicht hören will.
	SXP VIII, 5	Sei ein rechter Verwalter Meiner Mysterien! Nur Erleuchtete können sie erfassen!
	SXP VIII, 61	Übe dich lieber im Schweigen, als zu viel von Meinem Geheimnis preiszugeben, das nur Eingeweihte verstehen können.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 129	Ich verstand nicht, dass Deine Anfrage (Ijob 11,7) eine Prüfung war, ob ich schon die Glaubensstärke erlangt hätte, nicht mehr daran zu zweifeln.

> SXP I, 196; SXP V, 217; SXP VI, 157; 259; SXP VII, 263/XVIII, 67; SXP VIII, 1; 5; 61 -> Der Weise hüllt sich in Schweigen

> SXP V, 163; SXP VI, 5 -> Der Erleuchtete wird durch seine Ausstrahlung anziehen

> SXP I, 34; SXP VI, 26; SXP VII, 263; SXP VIII, 5; 61 -> keine Perlen vor Säue!

> SXP I, 34; SXP V, 217 -> Liebesgeflüster >Zawlazaf<

> SXP I, 34-36; SXP VI, 26; 157; 259; SXP VII, 127; 231; 263; SXP VIII, 5; 129 -> Geheimnis hüten, bis gereift

> SXP I, 34; 36; SXP VII, 252 -> Ölquelle, Schatz im Acker

> SXP IV, 280; 286 -> persönliches Liebesgeflüster kann kein Außenstehender verstehen

>>> gehören -> **Christus gehört nicht nur den Christen, sondern allen** (Gandhi)

>>> Geist-Dual -> **Schutzensel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

>>> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

vgl. -> Elohim: Stimme Gottes als ein Rauschen vieler Wasser - wie von einer Volksmenge, einem Heerlager

-> totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 3	Hast Du uns nicht verheißen: „Ich will ein Feuer anzünden! Und was wollte Ich lieber als des brennte schon!“ (Luk 12,49) So erwarteten wir ein neues, gewaltiges Pfingsten globaler Erweckung.
	SXP I, 8	Hat nicht mit Pfingsten, Deiner großen Verheißung, erst alles beginnen sollen? Wunder, die alles Vorherige in den Schatten stellen sollten?
	SXP I, 37-38	Es kommt etwas Gewaltiges, Wunderbares, das der Satan zu vereiteln sucht: Es ist Mein zweiter Advent, der schon zu Pfingsten begann, dem bald Mein dritter Advent folgen soll, wenn Ich komme, euch zu Mir zu ziehen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 132f	Ich sah Brahman, den Drei-Gesichtigen, Vier-Armigen, personifiziert und entfaltet in Shiva und Kali, wie Vishnu und Lakshmi, seinerseits wiederum entfaltet in Rama, Humanan und Krischna, der sich in die Welt inkarniert in einer Unzahl von Avataren.
	SXP I, 136	Müssen nicht zwei Steine zusammengeschlagen werden, dass ein Funke entspringt, der ein unauslöschliches, lodernes Feuer entzündet?
	SXP I, 162	In der Ewigkeit herrscht ihr mit Mir, in Mir aufgegangen und Ich in euch, über alles Engel und Götter, Herrlichkeiten, Throne, Urkräfte und Urgewalten, die vielfältigen Emanationen, Personifikationen und Entfaltungen, Flammen und zerteilen Zungen Meines siebenfachen Gottes-Geistes.
	SXP I, 172	Ich habe Mich nicht allein als Gott über alle Götter, Erz-Engel über alle Engel und Geist über allen Geistern, aus welchem sie hervor gehen und sich entfalten, erkannt, sondern insbesondere als irdische Seele.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 153f	Der Geist Christi zerteilt sich in viele Zungen und religiöse Sprachen; Er ist ausgegossen über alles Fleisch; deshalb haben alle Träume, Eingebungen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 82	Gib nichts auf Namen und Bilder. Denn hinter ihnen können falsche Geister sein wie rechte dienstbare Geister und Entfaltungen Meines siebenfachen Geistes.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 87	Jedes Volk unterstelle Ich einem anderen Engel und Gott, einem anderen Meiner Angesichter, einer anderen Emanation Meines Wesens, einem anderen Ausfluss aus Meines siebenmal siebzifachen Geistes.
	SXP III, 105	Bedenke, was es heißt, dass in den vier Wesen der Cherubim, babylonischer Gottheiten, nichts als EIN Geist und Wesen zu finden ist, und was es heißt, dass Mein Geist sich auffächert in sieben Geister über die siebzig Völker, die wiederum aufgeächert in eine Unzahl von Geistern in Meinen Propheten und Avataren weltweit wirken, da Mein Geist ausgegossen ist über alles Fleisch - nicht nur, sondern sogar auch auf Meine christlichen Knechte und Mägde!
	SXP III, 115	Ist Dein Geist nicht schon zu Pfingsten ausgegossen worden? Wie kannst Du sagen, dass Du nochmals gehen musst, dass Er kommen kann? Kannst Du denn mehrmals gehen und der Geist mehrmals kommen?
	SXP III, 121	Ist denn <u>Pfingsten</u> das Ende oder der Anfang Meines Redens?
	SXP III, 130	Geist musste erst reifen zu Predigt in euch und ihr in Ihm - wie einst ich
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 211	Übrigens Brüder! Alles was aufrichtig ist, das erwägt! (Phil 4,8) Denn Ich habe einen siebenfachen Geist, zerteilt in viele Glaubens-Sprachen und Zungen, die vielfachen Geister, Götter und Wächter Meiner Propheten und Avatare, ausgegossen über alles Fleisch, über alle Völker und Religionen.
	SXP III, 212	Da GaüaF, werden die <u>Ölbäume</u> aller Religionen sprießen, und sie sich einander unter ihre <u>Weinstöcke</u> einladen; die Sonne der Gerechtigkeit wird über allen Religionen aufgehen und sie alle ins Recht setzen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 22-23	Da GaüaF, findet Christus Zugänge zu allen - über alle Gottesbilder; Seine Hand hat die Götzen erreicht.

2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 125f	Der Geist Gottes vervierfacht sich in die vier Cherubim, die sich wiederum in vier Angesichter vervierfachen und in unzählige Augen vervielfachen. So vervielfältigt sich der Geist gleich Brahman in eine Unzahl von Wesen.
	SXP IV, 135	Selbst die drei Magiere fanden zum Christuskind, da GaüaF
	SXP IV, 144	Chr. hat sich im Geist ausgedehnt über alles Fleisch und alle Religionen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Hast Du nie gehört, dass Meine Stimme ein ganzer Chor ist, und dass Mein Geist sich auffächert in sieben Geister über alle siebzig Menschengeschlechter, dass es viele Geister sind, die zu euch sprechen, zu einem jedem nach seinem Geist? So, wie Ich viele Stimmen und viele Geister habe, so auch viele Namen. Denn hier ist noch weit mehr als der >Legion<!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 76; SXP V, 94	Wie Israel, so werden alle Religionen über ihre Gottheiten zu Chr. geführt; insbesondere jetzt, da der Geist jetzt ausgegossen ist über alles Fleisch.
	SXP V, 103	Da GaüaF, sind alle immunisiert gegen Krankheitskeime anderer Religionen.
	SXP V, 124	GaüaF, auf dass alle über ihre Gleichnisse u Bilder erkennen mögen.
	SXP V, 128	Da GaüaF, nicht nur über Christen, steht die Vereinigung aller Religionen bevor.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 260	Da GaüaF: wundert euch nicht, wenn Ich euch in vielfältiger Gestalt begegne.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 209f	Gott offenbart sich als >Elohim<, die alle Wesen vereinigende >Götterheit<: Verwundert es dich, dass Ich sagte >Wir sind Unzählige<? - Doch entfaltet sich der siebenfache Christusgeist in unzählige Engel und wirkt und spricht ebenso durch all Seine Propheten. Und durch vieler Wirken erfahrt ihr das Wirken der Gottheit selbst.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 57	Wenn du das erkennst, dann ist mein Funke in dir entzündet! Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden! Und was wollte Ich lieber, als es brennte schon überall! (Luk 12,49)
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 111	Wenn schon vor Pfingsten weltweit Propheten aufgetreten sind, wieviel mehr erst danach! - nachdem sich Verheißung erfüllt hat, dass Sein siebenfacher GaüaF - zerteilt in viele religiöse Sprachen und Zungen
	SXP VIII, 138	Ich, die Gottheit über alle, spreche alle eure Sprachen, und wenn Ich in der Sprache von Eseln zu Eseln sprechen muss.

> SXP II, 153-154; SXP III, 105; 121; 211-212; SXP IV, 22-23; 135; 144; SXP V, 76; 94; 103; 124; 128; 260; SXP VIII, 111; 138

-> ausgegossen über alles Fleisch

> SXP I, 3; 136; SXP VII, 57 -> Ich bin gekommen, ein Feuer zu entzünden (Luk 12,49)

> SXP I, 8; 37-38; 136; SXP III, 115; 121; 130; SXP VIII, 111 -> Pfingsten Ende oder Anfang?

> SXP I, 132-133; SXP III, 105; SXP IV, 125-126 -> Entfaltung Jahwes in Cherubim - gleich Brahman

> SXP I, 162; 172; SXP III, 82; 87; 105; 211; SXP V, 33; SXP VI, 210 -> siebenfacher Geist - Entfaltung in sieben Geister (Apk 1,4; 4,5)

> SXP II, 153-154 -> prophetische Träume in allen Religionen

>>> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**

vgl. -> **drei Testamente** - Jesus muss aus Köpfen, um als Geist überall wahrgenommen zu werden

-> **Gespens? Nein: Jesus!**

-> **Christus gehört nicht nur den Christen, sondern allen** (Gandhi)

-> **Absolutheitsanspruch Jesu (Joh 14,6; Act 4,12; I Joh 2,23): Wie zu verstehen?**

-> **Name Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen** (Act 4,13; I Tim 4,10; Phil 2,9; Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12)

-> **totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders**

-> **Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus** (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

-> **Vishnu = Christus**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 159	Ich bin der Ur-Same, das Ur-Bild von allem, der Namenlose, der in und über allen Namen ist, der Unsagbare in und über allem, was benannt werden kann, ... jenseits über allen Gestalten, gestaltlos und doch in und über allen Gestalten. Anmerkung: Da die Juden weder ein Bild noch (S)einen Namen für Gott gebrauchen sollen, sprechen sie nur von >HaSchem<, dem >Namen<.
	SXP I, 204	In der Ewigkeit können sich eure Seelen in zahllosen Gestalten zeigen, die sie auf Erden angenommen haben, wie auch Ich, die unsichtbare All-Seele, mich in unzähligen Erscheinungen erweise und in vielen Gestalten zeige.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 113	Die Himmel können Ihn jetzt nicht mehr fassen! Wie da eine Religion?!
	SXP III, 116	Jesus - jetzt Geist - ist nicht nur in dem Jesus-Namen zu finden.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 145	Wir wännen Christus noch im Fleisch, am Kreuz - doch Er ist jetzt im Geist.
	SXP IV, 149	Christus ist jetzt namen- und gestalt-loser Geist.

	SXP IV, 149	Seid nicht bestürzt: Glaubt an Gott und an Mich - und den Geist: in allen Religionen! Er nimmt's von dem Meinen, nicht aus einem anderen!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 212	Geistliche erkennen Christus nicht nur im Fleisch als Jesus, sondern auch noch einmal ganz anders.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 276	Ich sagte euch schon, dass der Geist es von dem Meinen nehmen würde; denn Ich wusste: Vieles würde euch fremd erscheinen, wie aus einem anderen, als der Ich bin.
	SXP IV, 277	<u>Gleichnis der zwei Mönche</u> : Wie das Jenseits, so ist auch Gottes verborgenes Wirken noch einmal totaliter aliter - total anders.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 18	Da Christus wieder Geist geworden ist, darf Er nicht auf Sein einstiges fleischliches Bild des Jesus von Nazareth beschränkt werden.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 107	Christus, gestorben nach Bild des Fleisches, ist jetzt gestaltloser Geist, in vielen Gottesbildern zu finden.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 35	Habe Ich euch nicht gesagt, dass ich einen Anderen schicken will, der noch einmal >totaliter aliter<, >ganz anders< ist?
	SXP VIII, 36	Gleichnis von den zwei Mönchen: Wer von ihnen zuerst stirbt, soll es dem anderen künden: Ist und wirkt Gott ebenso, wie von ihnen angenommen, dann soll der Verstorbene künden >taliter< - >so ist es<; ist und wirkt Gott aber anders, so soll er künden >aliter< - >anders<. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet schließlich >to-taliter aliter<. >So, wie angenommen - und doch noch einmal ganz, ganz anders!< Ebenso verhält es sich mit Christus, Seinem jetzigen Sein und Wirken.
	SXP VIII, 37	Mein Christus ist universaler: ist Alpha und Omega - und Er schafft sich vielfältigste Zugänge zu den Menschenherzen über aller Religionen.
	SXP VIII, 38	Ich verkündige keinen anderen Christus, nur weil dieser jetzt universaler Geist ist.

> SXP I, 159; 204; SXP VI, 107 -> gestaltloser Geist Christi in vielen Gestalten

> SXP IV, 277; SXP VIII, 36 -> Gleichnis von zwei Mönchen

>>> geistliche Kriegsführung

- > geistliche Kriegsführung: **klares Eintreten für die Wahrheit ohne weichherzige Nachgibigkeit**
- > geistliche Kriegsführung: **Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

>>> geistliche Kriegsführung: klares Eintreten für die Wahrheit ohne weichherzige Nachgibigkeit

vgl. -> **Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 40*	Anmerkung: Der göttliche Aufruf in der Gita, die Feinde zu erschlagen, wird hier geistlich gedeutet, da das Eintreten für die Wahrheit für alle, die sich ihr widersetzen, Gericht, Tod und Verderben nach sich zieht.
	SXP I, 41	Der Verwirrer wollte mich um das Erbe des Thrones bringen.
	SXP I, 45	Worte des Autors aus der Achamoth an seine einstige Frau, die ihm zum Satan geworden war: Ich muss mich bezwingen, alles aufbieten gegen deine Anfeindung. Aber glaube mir. Es dient mir wie auch dir zum Besten!
	SXP I, 47	Wie sollte ich für die Widersacher etwas erstreiten im Kampf für die Wahrheit, wenn sie ihnen Tod und Untergang bringt?
	SXP I, 48	Ich fürchte, es wird als Sünde an uns haften bleiben, wenn wir sie, wiewohl sie die Angreifer sind, schroff und hart ihres Todes überführen. Können wir je glücklich sein, wenn wir die unsrigen dem Tod übergeben müssen?
	SXP I, 48	Ist es nicht besser, alles schweigend zu ertragen in Geduld und Nachsicht, als die Angreifer hart und schroff ihres Todes zu überführen?
	SXP I, 55	Ich widersprach: Riefst du uns nicht auf, alles still ohne Widerspruch hinzunehmen?
	SXP I, 56	Ich bin auch der Kriegsheld - keineswegs gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert: Es muss geteilt und geschieden werden, was Finsternis und was Licht ist!
	SXP I, 57	Du musst dich von allen Falschen lösen, selbst bei Anverwandten, und gegen alle Lüge für die Wahrheit streiten. Denn siehe: Ich habe dich gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler, den einen als Geruch des Lebens zum Leben, den anderen als des Todes zum Tod.

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 60	Solange man aber dich verstößt, musst auch du verstoßen bis zu ihrem Zerbruch; denn indem du so verdammt, errettest du, weil allein so ihre Erkenntnis reifen kann über ihren Zerbruch und die Wurzel ihres Übels, dass sie Meine Einheit verleugnet und verlassen haben.
	SXP I, 67	Der Heiland: Er wurde zum Aufstehen vieler gesetzt, und zum Fall eines jeden, der das Recht der Liebe verletzt.
	SXP I, 77	Wenn deine Frau dann wieder kommt, zeig dich nicht weichlich! Denn nicht du musst zu ihr, sondern sie zu dir umkehren. Und noch ist ihre Umkehr nicht wahrhaftig! Werde nicht Sklave von Menschen!
	SXP I, 77	Sprich zu ihr diese Abschiedsworte: >Du hast mich hin geschickt, von wo es keine Rückkehr mehr gibt, wenngleich ich dich liebe.<
	SXP I, 81	Kämpfe mit ihr, deiner treulosen Frau: Nicht um deinet-, aber um ihretwillen!
	SXP I, 82	Deine Frau fühlt sich wie Judas verraten, weil du ihr nicht mehr weichlich, schwächlich nachgibst.
	SXP I, 91	Joseph gab sich nach außen hin hart, war aber innerlich mitfühlend und weich - so auch Jesus. Und so soll es auch der Autor halten.
	SXP I, 91	Sage ihr: >Du hast mich hin geschickt, von wo es keine Rückkehr mehr gibt.<
	SXP I, 93	Sei ein unbeirrbarer Bekenner der Wahrheit in aller Klarheit. Denn wahre Liebe ist Wahrhaftigkeit und kennt keine faulen Kompromisse.
	SXP I, 94	Herr, wenn ich mich hart und unerbitterlich gegen sie stellen muss, bis sie ganz von dem Feuer verzehrt wird, das sie selbst entzündet hat, riskiere ich da nicht ihr Leben? - dass sie noch eine Verzweiflungstat begeht? Gefährde ich da nicht am Ende auch ihre ewige Seligkeit?
	SXP I, 94	Deine Liebe, weil sie schwach war, zu stark in ihrer Fleischlichkeit, hat dich zu Boden geworden!
	SXP I, 95	Wenn sie kein Erbarmen mit deinem Leben hat, wieso solltest du Erbarmen mit dem Ihrigen haben?
	SXP I, 95	Du darfst und sollst sie lieben, jedoch nicht mit fleischlicher, schwacher Liebe! Siehe, du bist zu weich!
	SXP I, 96	Ich gebiete dir wie Salomo eine starke Liebe, die keine faulen Kompromisse kennt.
	SXP I, 97	Auch Salomo musste unnachgiebige Härte erst erlernen! Sonst hätte ihm sein Halbbruder nicht nur den Thron, sondern auch sein Leben genommen.
	SXP I, 98	In Hinblick auf Recht und Unrecht, Wahrheit und Lüge gibt es keine Kompromisse.
	SXP I, 99	Darum scheue dich nicht, Recht und Wahrheit in die Hand zu nehmen, auch wenn es für manche vernichtend ist wie ein zweischneidiges Schwert.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 137	Gandhis Leitstern soll auch der deine sein, zum Zeugnis für und gegen viele: für die, denen, euch folgend, die Satya  raha zum Leitstern wird, Durch euch, Meine beiden Zeugen errichte ich einen Monolithen: Wer auf den baut, wird sicher wohnen; wer gegen ihn angeht, daran zerschellen.
	SXP I, 145f	Im Traum sah ich eine Seele, von einer Bestie verfolgt, die sich in den Monolithen flüchten wollte, in dessen offener Tür ich stand.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 301	Keiner soll den anderen verdammen mit Worten wie >Du gottloser Narr<! Darum richtet allein die, die richten, und verdammt die, die verdammen, schließt aus die, die ausschließen. Hier, wo es um das Heil geht, ob dies zugesprochen werden darf oder nicht, müsst ihr klar Stellung beziehen: In dieser Sache stellt euch klar vor die, die verdammt werden sollen mit Meinen Worten: >Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!<
	SXP I, 323f	Das aber wisst, dass ihr jenen durchaus widerstehen dürft, die sich für stark im Glauben wähnen, der nichts als Schein-Heiligkeit, Verneinung und Abgrenzung, Ausgrenzung und Entzweiung ist, welche eingeschlichen sind, euch eurer Freiheit zu berauben. Denen dürft ihr ins Angesicht widerstehen! Denen verweigert den Zutritt!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238f	Kompromisslosigkeit bezüglich Christi Absolutheits-Anspruchs besteht nur in Hinblick auf den Glauben an Allversöhnung: Es geht um die Grundfrage: Worin ist dein Heil begründet? - In Christus? - dann (allein nämlich) gilt es dir unverlierbar - wie für alle! - Oder in irgend einer eigenen Zusatz-Leistung? Dann wird's fraglich! Hier ist ein halber Christ wirklich ganzer Mist! -> <u>Anmerkung!!!</u>

> SXP I, 40*; 47-48; 55-56; 57; 67; 81; 93-95; 97-99; 137 -> Aufruf zum Kampf in der Gita ist geistlich zu verstehen - bringt aber auch Gericht

> SXP I, 137; 145-146 -> sicherer Monolith

- > SXP I, 41; 97 -> Kampf um Erbe
- > SXP I, 45; 77; 82; 91; 93-97 -> nur: keine weichliche Liebe gegen Ex!
- > SXP I, 45; 77; 91 -> Abschiedsworte an Ex
- > SXP I, 56; 93; 96; 98; 301; 323-324; SXP VII, 238-239 -> keine Kompromisse in Hinblick auf absolute Heilszusage

>>> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

- vgl. -> **Gunas: Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch Proklamation der Wahrheit**
- > **Wahrnehmung: Was du in dir findest, das findest du auch um dich!**
- > **Reiter - Reittier: Christus befreit uns davon, vom Teufel geritten zu werden**
- > **Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?** (Mt 10,34-36; Hebr 4,12) / Schwert der Scheidung
- > **Vergebung allein setzt frei und löst die Ketten des Karmas**
- > **Begegnung Christi auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 10-11	Dilemma, weder mit noch ohne Gott leben zu können. Ich sprach: „Es gibt keinen Gott! Und das nehm' ich Ihm ganz schön übel! Entzieht Er sich mir, so will auch ich mich Ihm entziehen“ - aber ich konnte es nicht.
	SXP I, 45	Und ich wurde des Wesens gewahr, das meine einstige Frau festhielt und in ihr war - einer Monstergestalt. Und kalte Schauer durchwallten mich.
	SXP I, 55	Niemals rief ich euch auf, um faulen Friedens willen Lüge und Verleumdung hinzunehmen, sondern unerschütterlich für die Wahrheit einzustehen, auch wenn dies allen Lügenpropheten Tod und Verderben bringt.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 66	Wie Ich so bist auch du verpflichtet, ihren Hass mit Liebe, ihre Lüge mit Wahrheit, ihre Boshaftigkeit mit Güte zu überwinden.
	SXP I, 82	Die Frau des Autors sieht sich - wie Judas von Jesus! - verraten; dabei hat sie - wie Judas einst Jesus - ihren Mann verraten.
	SXP I, 90	Liebe, was du vorher blind geliebt hast, nunmehr sehend. Erkenne, dass deine Frau in ihrer Unreife nicht nur mit dir, sondern auch mit sich selbst und ihren wahrhaftigen, gut gemeinten Vorsätzen bricht.
	SXP I, 90	Liebe ernüchtert, befreit von Naivität, immer und in allem auf der Hut, und doch nicht verbittert und von Zorn zerfressen, nicht aus Verletzung agierend, zurück stehend, sondern aus Ernüchterung.
	SXP I, 117	Wie deine Kleinen unter der Suggestion deiner Ex-Frau stehen, so sie selbst unter einer weit subtileren Suggestion, die sich über Jahrtausende am menschlichen Geschlecht geübt hat, noch ehe es der Tierwelt entwachsen ist.
	SXP I, 118	So darfst du deiner Frau und deren Mutter ihr Agieren gegen dich nicht verübeln, weil sie selber unter einer noch viel subtileren Suggestion stehen.
	SXP I, 124	Du musst vom Streiten zum Verstehen kommen, vom Verstehen zum annehmen.
	SXP I, 126	Es wird ganz bestimmt noch zur Aussöhnung kommen! Bis dahin aber begegne ihrer Ablehnung mit Annahme, ihrem Hass mit Liebe; begegne ihr stets freundlich freundschaftlich ohne jede Feindseligkeit im Herzen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 130	Gandhi wusste um den Teufel im eigenen Herzen und brachte darum Verständnis für die vielen anderen armen Teufel auf.
	SXP I, 146	Die Bestie ergriff die fliehende Seele, zog sie heraus aus dem Tor und verschlang sie.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 262	Schwache nicht verstoßen, verdammen - wegen der eigenen Schwachheit! Wenn du mit einem <u>Finger</u> auf andere zeigst: drei Finger zeigen auf dich!
	SXP I, 294	Die gesetzlichen Richtgeister blicken nur auf das besudelte Auswendige und nicht auf das Inwendige, dass viel dringender der Wandlung bedarf. Solange Letzteres nicht geläutert ist, ist jede oberflächliche Läuterung nur Trug, bloßer Schein und vollends vergebens. Denn aus welchem Kelch willst du trinken, der inwendig oder auswendig sauber ist?
	SXP I, 295	Was ist besser: ein Verbrecher in Nadelstreifenanzug oder ein Unbescholtener in einem Bettler- oder Sträflingsgewand? Darum ist die inwendige Wandlung wichtiger, dass ihr eingetaucht werdet in Meine Liebe, dann wird die äußere Wandlung irgendwann von selbst folgen.
	SXP I, 304	Siehe, so ist Raum und Annahme in Mir für die, die du meinst, lieben, wie die, die du meinst, hassten zu müssen, für die, die dir angenehm, wie die, die dir ein Anstoß sind, für deine persönlichen Feinde wie Freunde.

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 187	Buddha lehrte wie Christus, allen - ob Freund oder Feind - in Liebe zu begegnen.
	SXP IV, 217	Wahre Feindesliebe macht erst der Glaube an die Allversöhnung möglich: >Muss ich nicht lieben, die Du liebst?<
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 56	Ich sprach: >Verflucht sei, wer das Schwert zurück hält!< (Jes 48,10) - Du aber: >Muss ich nicht hassen, die dich hassen?< - dann hast du neues Gebot empfangen: >Muss ich nicht lieben, die Du liebst?<
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 115	Satan sieht und erkennt überall immer nur sein eigenes verkehrtes Bild.
	SXP V, 116	Der Kampf geht so wenig gegen irgendein Gottesbild und Bekenntnis, gegen Holz und Stein wie gegen Fleisch und Blut: Er geht gegen Gedanken-Festungen, die sich an Bilder und Bekenntnisse heften.
	SXP V, 117	Der Kampf gilt nicht dem Physischen, sondern Metha-Physischen, Psychischen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 221	Lass dich durch Ungläubige nicht zu Wortgezänken anreizen, die Zorn verursachen; sie sind noch in Satans Willen gebunden, zu bemitleiden. (II Tim 2, 2-25)
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 12	Das Schlachtfeld ist nicht mehr und nicht weniger, als dein Herz, deine Seele.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 230	Feindesliebe: Denn du bist nicht besser, nur Vor-Erwählter, besser dran.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 25	Kämpfe nicht mit der Hülle, sondern mit der Seele, nicht mit dem Schatten, sondern mit dem Körper!
	SXP VIII, 27	Eure Selbst-Hingabe wird ihnen zum Wurm werden, sie schließlich überwinden: Das vermag niemals das Schwert des Fleisches, allein das des Geistes.
	SXP VIII, 29	Liebe die Seelen in den Dämonen und hasse nicht die <u>Dämonen</u> in den Seelen: So wirst du sie dauerhaft überwinden. Dann kehren sie nicht mehr zurück, <u>denn sie sind nicht mehr - wahrhaft ausgelöscht in der Liebe.</u>
	SXP VIII, 32	Erkenne, dass der Kampf nicht im Sichtbaren ausgefochten wird, sondern im Unsichtbaren, nicht zwischen den Seelen, sondern in den Seelen!
	SXP VIII, 45; SXP VIII, 57	Wer mit einem Finger auf andere zeigt: Drei Finger seiner eigenen Hand zeugen gegen ihn selbst!
	SXP VIII, 50	Wie sie sich von Mir angeklagt fühlen, so klagen sie Mich an.
	SXP VIII, 51	Die dich attackieren, bekämpfen eigentlich nur ihren eigenen Schatten, der auf dich fällt.
	SXP VIII, 52	Wenn du erkannt hast, dass jeder Teufel angenommen ist, auch der Deinige, wird dein Teufel keinen Schatten mehr auf die anderen werfen, dass du ihn in ihnen bekämpfen musst.
	SXP VIII, 53	Wenn du erkennst, dass dein Teufel unverlierbar geliebt ist, kann dich keine Verteufelung mehr treffen, wie es auch die freisetzt, deren Schatten auf dich fällt.
	SXP VIII, 56	Gar viele greifen das im anderen an, was sie in sich selbst nicht sehen und wahrhaben wollen. Erkenne, dass der Teufel, den du im anderen siehst, dein eigener Schatten ist. So wird dir dein Gegenüber zum Spiegel.
	SXP VIII, 57	Wenn dich böse Unterstellungen treffen wie Wespenstiche, dann halte an dich!
	SXP VIII, 59	Träufle vielmehr heilsame Worte der Linderung auf ihre Wunden! Dann wird das Wespenstechen bald aufhören.
	SXP VIII, 60	Sage der dich attackierenden Seele, wonach sie sich eigentlich verzehrt: >Ich liebe dich!<
	SXP VIII, 70	Wenn dich andere in Wortgefechten attackieren, lass sie reden, stimme zu, wo möglich, und frage nur beredt nach. Dann werden ihre eigenen Worte sie verstricken und darin überführen, dass sie letztendlich ohne jeden Glauben sind, weder an Gott noch die Welt noch an sich selbst - wie immer sie damit dann auch umgehen mögen.

> SXP I, 82; SXP V, 115; SXP VIII, 50 -> die Verräter fühlen sich verraten; Satan sieht überall nur sich selbst

> SXP I,10-11; SXP VIII, 50 -> viele fühlen sich von Gott im Stich gelassen

> SXP I, 90; SXP VIII, 57; 59 -> kein Wespenstechen

> SXP I, 117-118; 130; SXP V, 221 -> Feinde sind - ebenso - arme gebundene Teufel - unter der Suggestion Satans

> SXP I, 304; SXP II, 187; SXP IV, 217; SXP V, 56; SXP VII, 230 -> Feindesliebe statt Feindeshass

> SXP I, 66; 124; 126; SXP V, 221; SXP VIII, 27; 29; 57; 59-60; 70-> Hass mit Liebe überwinden; gelassen reagieren

> SXP I, 262; SXP VIII, 45; 57 -> drei Finger gegen dich!

> SXP I, 45; 146; 294-295; SXP V, 116-117; SXP VII, 12; SXP VIII, 25; 29; 32

-> Kampf um Seelen - nicht um Äußerlichkeiten, sondern um das Inwendige

> SXP I, 130; 262; SXP V, 115; SXP VIII, 51-53; 56 -> Mancher bekämpft im anderen sich selbst!

>>> geknickter Halm: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. -> **Docht**
 >>> gekreuzigte Schlange des Mose (Num 21,8; II Reg 18,4; Joh 3,14) -> **Nehuschtan**
 >>> gekreuzigte Vernunft (Blaise Pascal) -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

>>> Gelassenheit

- > Gelassenheit: **einerlei ist dem Erleuchteten alles - er ist frei von Verlangen**
- > Gelassenheit: **Gleichmut, Gleichmütigkeit - keine Erregbarkeit, Zuneigung/Abneigung**
- > Gelassenheit **gegenüber allem, was geschieht**: Es einfach geschehen lassen können
- > Gelassenheit **und stoische Ruhe - leidenschaftslos heißt aber nicht emotionslos**

vgl. -> **Wahrnehmung**

-> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste**: Er ist Welt entrückt - unantastbar

>>> Gelassenheit: einerlei ist dem Erleuchteten alles - er ist frei von Verlangen

vgl. -> **Un-Eigennutz** kennzeichnet einen Erleuchteten (Phil 2,3)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 30	Weil du Mein Herz so bedrängst und so Sturm gegen Meine Pforten läufst: Ich will's dir offenbaren. Dann wird dein Herz Ruhe finden und Gelassenheit in unerschütterlicher Hoffnung.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 196	Herr, Du mein Alles! Was brauche ich mehr? Wenn ich nur Dich habe, frage ich nicht mehr nach Himmel und Erde, Freud' oder Leib, Liebe oder Hass, Niederlage oder Sieg.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 15	'Obst-Prophet': >Tod oder Leben, hungern oder satt sein ist mir einerlei.<
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 117	Anmerkung: Festes Vertrauen hat nichts mit Gefühlsduselei zu tun.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 186	Wer frei von Verlangen ist, ist der Weise, der im Ur-Grund ruht.
	SXP V, 192	Wer frei von Verlangen ist, kein >Ich< und >Mein< mehr kennt, ist in Christus.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Alles ist einerlei: Ich kann den großen Lauf weder beschleunigen noch verhindern.
	SXP VI, 243	Wer ganz in Mir aufgegangen ist, fragt nicht nach Freud oder Leid: Es ist ihm einerlei.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 23	Wer in Brahman ist, leidet wie Er nicht in und für sich selbst.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 157	Denn einerlei, was dich auch treffen mag: Du siehst in allem ausschließlich meine Liebe.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 255	Wer in Mir ist, ist frei geworden von Verlangen, weiß er doch, dass es in Meinen Verheißungen bereits alles hat.

>>> Gelassenheit: Gleichmut, Gleichmütigkeit - keine Erregbarkeit, Zuneigung/Abneigung

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 149	I, 15: Wen die flüchtigen Wandlungen nicht mehr binden und bekümmern können, ein solcher bereitet sich für die Unsterblichkeit.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 186	Alle Neigung ist aus dem Weisen verschwunden; Er ist frei von Gemütsbewegung, ob ihn dies Gute oder jenes Übel betrifft.
	SXP V, 189	Befreit von Begierde und Abneigung gelangen sie zur Klarheit; Leidenschaft und Kummer haben dort keinen Raum mehr.
	SXP V, 191	Niemals erlangt Frieden, wer von Begehren und Abneigung bestimmt wird.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 223	Zu- und Abneigung liegen in Wahrnehmung der Sinne auf Lauer. Gerade nicht in deren Fänge, denn sie sind die heimtückischsten Feinde der Seele!
	SXP V, 231	Zu- und Abneigung, immer JETZT haben wollen, nährt Ungeduld und Zorn.
	SXP V, 232	Das Wechselspiel des Vordergründigen, Zu- und Abneigung wirft in Rastlosigkeit.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 16	Wer in Christus ist, jubelt nicht bei Erfolg, klagt nicht über Misserfolg.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 25	Wissend um den Sieg Christi schießt ein Erleuchteter nicht mehr nach Erfolg.
	SXP VI, 29	Wer unabhängig von Eindrücken - Erfolg und Miss-Erfolg, Freude und Kummer - ist, der hat's erlangt.
	SXP VI, 58	Die Seele in Chr. ist in allem ausgeglichen, in Hitze und Kälte, Freude und Schmerz; ein Erdklumpen ist ihr so viel wert wie Gold, die fremdeste wie liebste Seele.
	SXP VI, 60	Wer in gleicher Gesinnung ist zu Fern- wie Nahe-Stehenden, zu den Abwinkenden wie den Brahmanen, der ragt in Erkenntnis empor.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Ich bin die Kraft, die freisetzt von äußeren Eindrücken, Umwälzungen in der Welt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Den Erleuchteten beirrt nicht Freude und Kummer, Erhalten und Verlieren, Kommen und Gehen.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 243	Wer ganz in Mir aufgegangen ist, fragt nicht nach Freud oder Leid: es ist ihm einerlei.
	SXP VI, 260	Ich prüfe dich, ob du wirklich schon allem in heiterer Gelassenheit begegnen kannst, ohne dich in irgend etwas zu verlieren.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Wer gleichmütig geworden ist gegen Freund und Feind ..., nicht mehr an Ort oder Person gebunden, da im inneren Raum mit Mir verbunden, der erfährt Meine Liebe.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 41	Wer Glück und Unglück gleich bedeutend für seine Reifung erachtet, wem Morast so viel wert beimisst wie Edelsteinen, der hat's empfangen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 131	Wer aus seinen Fehlern gelernt hat, begegnet allen notwendigen Handlungen mit Gleichmut.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 157	Wer Mich in Gottesschau gefunden hat, der wird Mein Liebesantlitz mit hinein nehmen in die Welt und Mich dann überall finden; dann kann dir nichts mehr etwas anhaben, weder Freud noch Leid, Freund noch Feind, Lust noch Schmerz, Leben noch Tod.
	SXP VII, 184	Wenn du die All-Verbundenheit erkannt hast, wirst du alles in gleicher Weise lieben können wie Gott und dich selbst.

> SXP I, 149; SXP V, 186; 189; SXP VI, 16; 29; 58; 60; 91; 148; 243; SXP VII, 7; 41; 131

-> Gleichmut in allen Gegensätzen - Aufzählungen: weder - noch

> SXP V, 186; 189; 191; 223; 231; 232; SXP VI, 260 -> Bestimmtheit von Umständen raubt Seelenfrieden! Sei auf der Hut!

> SXP VI, 58; 60; SXP VII, 7; 157; 184 -> alle Wesen gleich achten/lieben

>>> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht:** Es einfach geschehen lassen können

vgl. -> Heiligung und Reinheit: verkrampftes Streben danach ist unsinnig und unnötig; Gott schleift schon

-> Zug ins Verderben

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 86	Du musst nichts tun, um Mich gnädig zu stimmen oder zu halten! Ich bin Gnade und Barmherzigkeit aus Mir selbst heraus!
	SXP I, 113	Demütigt euch unter Meine Obhut, indem ihr dem Glauben abschwört, ihr müsstet die >Macher< sein und lasst alles Meine Sorge sein.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 226	Alles, was geschieht, einfach geschehen lassen: Das bringt Erlösung, versetzt ins Paradies - anstelle von panischer Hast.
	SXP II, 233	Ihr hastet nach dem Leben und rennt gerade dadurch daran vorbei! Einfach Stille halten und was geschieht, vertrauensvoll geschehen lassen! Das Himmelreich ist jetzt; ihr seid schon im Paradies!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 69	In der Gelassenheit, alles, was geschieht, einfach geschehen lassen zu können, kommt man in die himmlische Schwingung - und erlangt so Frieden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Alles ist einerlei, kann den großen Lauf weder beschleunigen noch verhindern.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 155	Bis hierher hat dich allein Mein Yoga gebracht; darum füge dich und lass es alles einfach geschehen.

>>> **Gelassenheit und stoische Ruhe - leidenschaftslos heißt aber nicht emotionslos**

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 117	Wahre Erkenntnis kann Emotionen bis zur Verzückung wecken; bringt letztlich aber Ruhe.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 17	Ein Brahman ist nicht weder warm noch kalt - nur in Hinblick auf sich selbst leidenschaftslos, leidenschaftlich aber in Hinblick auf das Heil anderer.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 72	Leidenschaftslos heißt nicht emotionslos: die Seele kann wohl in Wonne verzücken; leidenschaftslos heißt, dass der Schauende nicht einem Schwarmgeist verfällt, diesen Zustand der Verzückung auch wieder ziehen lassen und loslassen kann. Ergriffenheit, Verzückung im Geist, kann Zunge zu Glossolie lösen.
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Die Weisen verehren Mich mit dem Gefühl des Entzückens.

>>> Gelübde und Schwur Christi, alle zu erretten

-> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**

>>> Gemahl ist dein Schöpfer -> **Braut - Bräutigam**

>>> Gemein ist alles dem Gemeinen, rein ist alles dem Reinen. -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> Gemeinschaft mit Christus in Seinen Leiden an und für die Welt ->

-> **Erwählung beinhaltet auch Anteil am Sühneleiden Christi für die noch verlorene Welt** (Kol 1,24)

-> **Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> Gemüts-Zustände, Seins-Befindlichkeiten -> **Gunas**

>>> Genesis 3, 15: Prot-Evangelium von der Vernichtung der Schlange durch den Frauen-Samen -> **Nehushtan**

>>> genießen -> **Genuss gott-gewollt - un-verschämt genießen können** (I Tim 4,3-4)

>>> genug Licht wie Finsternis ist in jeder heiligen Schrift zu finden -> **Wahrnehmung**
-> **Wort Gottes ist ambivalent: Willst du klein oder groß denken von Gott?**

>>> **Genuss**

-> Genuss **gott-gewollt** - un-verschämt genießen können nach Gottes Lust und Wohlgefallen (I Tim 4,3-4)

-> Genuss - **auch eine Eigenschaft Gottes**

>>> **Genuss gott-gewollt** - un-verschämt genießen können nach Gottes Lust und Wohlgefallen (I Tim 4,3-4)

vgl. -> **Liebe -die Erfüllung des Gesetzes: Bedeutung von Selbst-Annahme und Selbst.Liebe**

-> **Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 14	Warum soll ich noch gegen den Strom schwimmen? Die Welt freut sich ihres Lebens. Ich aber bin wie tot!
	SXP I, 17	Da beneidete ich die Menschen, die ihr Leben genießen können, vertieft in ihr Spiel ohne jede Ahnung und Sinn für >Woher< und >Wohin<.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 84	Deine Frau hätte dir, der du zur Selbst-Vernachlässigung und -Ausbeutung neigst, ein Vorbild sein können in rechter Selbst(be)achtung.
	SXP I, 109f	Gönne dir Zeiten der Entspannung zwischen Zeiten harter Schulung; Genießen-können ist ein Zeichen kindlichen Vertrauens.
	SXP I, 111	Genieße die Zeit wie ein Kind sorgenfrei und unbekümmert, einfach dafür, wofür sie dir gegeben ist: sie auszukosten und zu genießen!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	Wo ist denn die Heiterkeit und Unbeschwertheit eures Glaubens, dass ihr die größten irdischen Freuden nicht mehr zu genießen wagt?
	SXP I, 277	Die sexuellen Freuden, in rechter Weise ausgeübt, können einen Sinn wecken für das, was euch an himmlischen Freuden noch erwartet.
	SXP I, 285	Was weißt du, der du den körperlichen Wonnen entwachsen bist, wie dies eine Seele, die es in Dankbarkeit genießt, hinauf bis in die Himmel tragen und Meine Liebe schauen lassen kann? Und manche Seele erfasst das Wesentliche, Meine Menschenfreundlichkeit, durch die Freuden dieser vergänglichen Welt eher als eine solche, die sich ihnen durch Willensanstrengung gegen ihre augenblickliche Natur entzieht.
	SXP I, 287	Darüber aber dürft ihr euch - nach jeder einhelligen Übereinkunft! - vereinigen, wie immer es euch gefällt - und sehr wohl auch nur um der Lust und Wonne, um euch aneinander zu ergötzen und zu erfreuen.
	SXP I, 299	Der Vollendete kann beides: arm sein und reich, sich erfreuen und sich enthalten.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 18	Ein Erleuchteter kann ebenso auferlegten Verzicht hinnehmen wie ihm Geschenktes unverschämt genießen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 35	Wer nicht genießen kann, wird selbst un-genießbar wenn du dir selbst da Genießen nicht zubilligen kannst, wie dann anderen? Wie willst du ihnen dann Künder sein zu einem erfreutem Leben?
	SXP VI, 46	Mein Reich ist schon jetzt, euch zum Genuss gegeben! Wenn du's hier nicht lernst, meinst du drüben?
	SXP VI, 47	Wer sich nichts gönnen zu dürfen meint, nicht unbeschwertes Kindsein genießt, wie will der andere da hinein bringen?
	SXP VI, 55	Das ist eine falsche Prüderie, die nicht genießen zu dürfen meint und selbst ungenießbar macht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 255	Lerne dich an meinen Gaben ungeniert zu erfreuen wie ein Kind, denn Ich habe an dem allen Meine Lust, Mein Wohlgefallen Anmerkung: Zitat „Weißt du wieviel Sternlein stehen“
	SXP VI, 260	Ich prüfe dich, ob du wirklich schon allem in heiterer Gelassenheit begegnen kannst, auch dem dir zugedachten Wohl-Genuss, ohne dich in irgend etwas - Zorn oder Sinnesfreuden - zu verlieren.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 99	Sattwa erkennt die ganze Fülle des Lebens als Reichtümer von Zuwendungen, die zur Erhöhung der Lebensfreude genossen werden dürfen und sollen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 174	Wer kann einen Braten zubereiten zum Genuss für seine Gäste, wenn er diesen sich selbst vergönnen zu müssen meint?

	SXP VII, 176	Wie willst du lernen, eines anderen Leib zu verwöhnen, wenn du nicht einmal deinen eigenen Leib verwöhnen zu können gelernt hast?
	SXP VII, 181	Wenn du aber schon dich selbst versäumst, vernachlässigst, wirst du erst recht alle anderen vernachlässigen und versäumen!
	SXP VII, 186	Wie willst du andere in Freiheit führen, wenn du dich selbst versklavst? .. Wie willst du ... (Aufzählung)
	SXP VII, 191	Ich habe alle Gaben geschenkt, dass ihr euch kindlich vergnügt daran erquicken sollt nach Meiner Lust, Meinem Wohlgefallen
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 253	Des Schreibens wird kein Ende sein! Irgendwann muss es wieder in die Welt! Versäume nicht dein Leben! Wirf dich wieder ins Leben! Lerne, auch Liebe zu geben und zu empfangen! Siehe: Dort bin ich auch, bei denen, die genießen können, ohne alles zu verstehen.!

> SXP I, 14; 17; 84; 109-111; 249; 277; 285; 287; 299; SXP VI, 18; 46; 255; 260; SXP VII, 99; 191; 253 -> Genießen-können ist eine Gabe Gottes

> SXP VI, 255; SXP VII, 191 -> Wohlgefallen Gottes an unserem kindlich-vergüngten Genuss

> SXP VI, 18; 35; 46; 47; 55; SXP VII, 174; 176; 181; 186 -> „Wie willst du anderen etwas gönnen können, wenn nicht einmal dir!“

>>> Genuss - auch eine Eigenschaft Gottes

13. Feld & Feldherr	SXP VII, 15	Er erfreut sich aller Freuden und hat an an allem Seine Lust, Mein Wohlgefallen und wird doch nicht durch irgendwelche Bindungen an sie eingeschränkt.
	SXP VII, 17	Der Erhalter aller Natur und ihrer Wesen, ihr Genießer ist die höchste Seele.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 71	Jeder Wiedergeborene ist Mir in allem ein geheiligtes Wesen und ein Wohlgefallen.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 84	Gott, dessen Wesen immer und in allem frei gebende und empfangende Liebe ist.

>>> Gerechtigkeit - nicht vor Gott, sondern von Gott (Röm 1,17; 10,3)

-> **Allversöhnung - nimmt Sorge um eigenes Heil wie das Heil anderer**

>>> Gericht, Jüngstes Gericht

-> Gericht - **fest beschlossen?**

-> Gericht **ist niemals Gottes letztes Wort**

-> Gericht **will weder der Vater noch der Sohn**

-> Gericht **Christi: überführt der Blindheit und macht sehend** (Joh 9,39; Act 9,3-4.8-9.17-18)

-> Gericht **Christi richtet her - nicht hin**

-> Gericht **Christi: am allervernichtendsten, Sieg am größten, wenn alle Feinde auch innerlich überwunden sind**

>>> Gericht - fest beschlossen?

2.2 Leib & Seele	SXP I, 253	Sollte Ich mit jenen, die nicht einmal >Männlein< von >Weiblein< unterscheiden können, nicht gerade darum Erbarmen haben?
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 210	Wo ein Prophet nicht Gottes >Nein< widersprach, hat Gott ihn da nicht eines Besseren belehrt? - wie Jona!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 247	Dass sich sein vermeintliches Gerichts-Wort an Ninive nicht erfüllte, warf Jona Gott vor: Doch die Umwälzung von Ninive erfüllte sich wohl, nur ganz anders: geistlich!
	SXP IV, 266ff	Auf das >Ja, aber< des ungläubigen Hörers der grenzenlosen göttlichen Verheißungen setzt Christus Sein >Ja, aber< und >Ja! Amen!<: - Ich bin ALLER Welt Heiland, nur vornehmlich der vorerwählten Gläubigen! - Ich bin die Versöhnung nicht nur der reuigen Christen, sondern der ganzen Welt! - Mir sollen alle Zungen huldigen: >In Ihm habe ich Gerechtigkeit und Gnade!< - Ich bin das >Ja< auf alle göttlichen Verheißungen, das jedes >Nein< nichtig macht. - Ich bin gewaltig an Kraft des Herzens und verdamme NIEMANDEN! - Wo die Sünde maßlos ist, wird Meine Gnade noch überschwänglicher sein! - Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern an aller Heil! - Kein Fluch wird mehr sein! - und das himmlische Jerusalem nach allen Seiten offen! - Bis in die Äonen wird allen zugerufen: >Kommt und trinkt! UMSONST< Du kannst der Liebe auf tausend nicht eins antworten. Denn Sie ist die einzige Wahrheit: der Weg, die Wahrheit und das Leben!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 183	Warum willst du Gericht (predigen)? Das kehrt Unbußfertige auch nicht um!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 234	Das Vergehen des gottlosen Wesens hat sich an Ninive in radikalerem, nämlich in spirituellen Sinn, erfüllt.

>>> Gericht ist niemals Gottes letztes Wort

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 98	Dass Joab auf Gottes Geheiß selbst am Gnadenaltar niedergestreckt wurde, ist kein Anzeichen seiner ewigen Verdammnis. Denn wenn er auf Feind war um Salomos willen, so doch Freund um Davids willen. Und Hier ist mehr als David! Ich bin Meinen Weg auch mit Joab weiter gegangen in künftigen Leben.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 191	Samuels abweisende Worte: Gott ist kein Mensch, dass Ihn etwas gereuen würde, erfüllten sich genau umgekehrt, als damals interpretiert! Nicht im Festhalten an Seiner Verwerfung, sondern im Festhalten an Seiner unerfindlichen Gnade gegen Saul erfüllte sich Gottes Unerbitterlichkeit, wenngleich Er Saul damals zunächst strafen musste, dem Volk zur Mahnung.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 78	Saul-Saulus ist ein Beispiel in euren eigenen Schriften, wie Christus Verlorene in eine heilsame Wiedergeburt führt.
	SXP VI, 82	Saul-Saulus -> Paulus - ein Parade-Beispiel, dass Gott Seine Gnadengaben niemals gereuen: Wem Er gnädig ist, ist Er gnädig!

>>> Gericht will weder der Vater noch der Sohn (Ijob 36,5)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 186	Johannes der Täufer erwartete einen Schlächter, einen furchtbaren Weltenrichter. Aber des Menschensohn kam nicht, um zu richten, sondern um zu retten. Denn der unendliche Vater verdammt niemanden und richtet niemanden, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben. Und auch der Sohn richtet und verdammt niemanden, sondern tut, wie Er es von Seinem Vater empfangen hat.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 253	Willst du Mich wirklich verleugnen, dass Ich Gott und kein Mensch bin, gewaltig an Kraft des Herzens und niemanden verdammen kann?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 247	Ich verdamme niemanden; solches Gebot habe ich empfangen vom Vater: Er verdammt auch niemanden; so wird kein Verdammungswort leer zurück kehren, sondern ausrichten, wozu es eigentlich ausgesandt ist: Rettung! Notwendigkeit einer Verdammung zu verhindern!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 260	Höre das Zeugnis vieler: >Gott kann nicht verdammen!< Der Vater konnte und wollte es nicht, hat das Gericht dem Sohn übergeben; der aber konnte und wollte es auch nicht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 261	Darum liebt mich Vater, weil Ich empfinde wie Er: Ich kann nicht verdammen, ebenso wenig wie Er.
	SXP I, 186; 253; 267; 308; SXP II, 118; 159; 162; SXP III, 8; SXP IV, 18; 57; 164; 247; 260; 267; SXP V, 243; SXP VI, 13; 235-236; SXP VIII, 54	„Siehe, Gott ist gewaltig! Gewaltig an Kraft des Herzens! Und Er verdammt niemanden!“ (Zitat: Ijob 36,5)

>>> Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend (Joh 9,39; Act 9,3-4.8-9.17-18)

vgl. -> **Nikolaus von Kues: Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen**

-> **Religionen: Eingeständnis der Blindheit würde einen**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 83	Christus lässt das Leben verlieren und so finden.
	SXP I, 92	Deine einstige Frau muss ihre leben verlieren, was sie festhält als ihr Leben, um Mein Leben finden zu können.
	SXP I, 93-94	Das Feuer, das deine Frau gelegt hat: es muss brennen, bis es alles verzehrt hat. Es ist bei allem doch eine Flamme des Herrn, und niemand kann sie löschen. Dann aber wird etwas Neues, Phönixhaftes, aus der Asche hervor sprießen.
	SXP I, 99	Ich bin dir und aller Welt schon abertausend Mal zum Todfeind geworden, und werde allein, gerade so und niemals anders allen zum Leben.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 188	Ergänzung: Die Erblindung des Paulus nach seiner Christus-Begegnung ist ein Zeichen, dass die Enthüllung aller Offenbarungen seine Zeit braucht.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 262	Höre Meinen Rechtsspruch über jeden selbsternannten Blindenführer: Sein Arm verdorre und sein Auge erlösche!

	SXP I, 304	Ich bin gekommen, alle Feindschaft in Freundschaft zu verwandeln und allen Hass durch Liebe zu überwinden, um die gegeneinander streitenden Reiche des Satans und Gottes, Frieden stiftend in Mir selbst zu einem zu machen. Dann wird sein die Finsternis wie das Licht.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 77	Christus macht Sehende blind und Blinde sehend; Er lässt das Leben verlieren und so finden.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 206f	Hütet euch vor Sadduzäern und Pharisäern: Hütet euch vor euch selbst! (Bild 206b: Ich bin gekommen zum Gericht, um die Sehenden ihrer Blindheit zu überführen, auf dass sie wahrhaft sehend werden)
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 22	Wenn ihr doch erkennen würdet, dass ihr ebenso blind seid wie jener, der nur Heilung von Mir bekennen konnte! Dann würdet ihr anderen nicht mehr vorhalten: „Erkenne, gottloser Narr!“ Ich werde mich vor jeden solchen Blinden gegen euch Hüter des Glaubens der Sehenden stellen! (Anm.: Vgl. SXP I, 188)
	SXP III, 22*	Anmerkung: Erblindung des Paulus, um sehend zu werden. Die Erblindung des Paulus nach seiner Christus-Begegnung (Act 9,4-5.8-9) ist ein Zeichen, dass die Enthüllung aller Offenbarungen seine Zeit braucht.
	SXP III, 37	Chr. überführt die Sehenden ihrer Blindheit, um sie wahrhaft <u>sehend</u> zu machen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 84-86	Gleichnis von den Blinden und dem Elefanten
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 34	Viele Blinde werden erleuchtet, während Erleuchtete ihrer Blindheit überführt werden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 164	Christus ist als Licht in die Welt gekommen, um alle Finsternis zu richten, und alle, die sich <u>sehend</u> wähnen, ihrer Blindheit zu überführen, bis sie erkennen.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Sie halten sich für Erkennende, Sehende, und sind doch blind!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 204	Die nicht haben, verlieren noch, was sie zu haben meinen, auf dass sie erkennen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 31	Das Schwert des Geistes bewirkt den Tod und das Aufstehen vieler: den einen Leben zum Leben, den anderen Tod zum Tod, Es zieht so manchen ihre Ketten umso fester, auf dass sie erkennen, wessen sie wahrhaft bedürfen.
	SXP VIII, 34	Ich bin zum Gericht in die Welt gekommen, auf das Finsternis Licht werde. Die behaupten >Wir sind sehend<, deren Sünde bleibt und bringt über sie Mein letztes Gericht, auf dass sie ihrer Blindheit überführt und sehend werden
	SXP VIII, 34	Ich wandle Licht in Finsternis und Finsternis in Licht. Weil sie es nicht erkennen, werden sie euch nachrufen: „Wehe denen, die Licht Finsternis nennen und Finsternis Licht!“
	SXP VIII, 77	Wie kann denn, fragt ihr, Finsternis Licht sein bei Gott?

> SXP I, 304; SXP VI, 164; SXP VIII, 34; 77 -> Finsternis Licht?

> SXP I, 188; 262; SXP II, 206-207; SXP III, 22; 37; 84-86; SXP V, 34; SXP VI, 164; SXP VII, 80; SXP VIII, 31; 34; 77 -> überführt der Blindheit

> SXP I, 83; 92-94; 99; SXP II, 77; SXP VII, 204 -> Leben verlieren - finden

>>> **Gericht Christi richtet her - nicht hin: Sein Jüngstes Gericht ist jetzt schon hier auf Erden**

vgl. -> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 106	So unendlich dir Mein Jüngstes Gericht über dir und deine Hölle scheinen wird, es ist nichts im Vergleich zu der unendlichen Herrlichkeit, die daraus erwächst!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 186	Siehe, nicht hin-, sondern her- und auf-richten: Das ist Mein heiliges Gericht.
	SXP I, 261	Das <u>Karma</u> ist ein wunderbares <u>Dharma</u> : Du richtest alle, du rettest alle.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 296	So erkennt, dass Ich allein es bin, der Recht und Unrecht setzt, wie Ich allein es bin, der verurteilt und <doch - gerade darin! -> gerecht spricht.
	SXP I, 300	Allein Barmherzigkeit triumphiert über das Karma (Jak 2,13), die Gesetzmäßigkeit Meines Jüngsten Gerichts, das immer und überall gegenwärtig ist.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 159f	Das Jüngste Gericht ist alle Tage, um alle für das Heil zu bereiten.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 210	Das <u>Karma</u> ist in Wahrheit <u>Dharma</u> , denn es richtet HER.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 64	Alles Gericht steht im Dienst der Gnade; alles <u>Karma</u> ist letztlich <u>Dharma</u> .
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 161	Christus richtet nicht hin, sondern her - auch die Verneiner.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 172	Aber auch jene (Religiösen) wird Mein <u>Karma</u> , das ein <u>Dharma</u> ist, noch her-richten.

18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 232	Siehe, Gericht und Hölle, die überwunden werden müssen, sind jetzt schon hier auf Erden - ebenso das Fegefeuer.
	SXP VII, 236	Die Schrecknisse Meines Gerichts, des <u>Karma</u> , werden her- nicht hin-richten.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 74	>Wenn ihr Ihn verleugnet, wird er euch verleugnen<: Das ist Sein <u>Karma</u> , Gericht - für alle: den Satan wie für dich. >Doch wenn ihr auch untreu seid, so bleibt Er sich doch treu. Er kann sich selbst nicht verleugnen.< Das ist Sein Heil und Licht - für alle: den Satan wie für dich. (II Tim 2,13) Er richtet alle; Er rettet alle

> SXP I, 186; SXP III, 210; SXP IV, 64; 161; SXP VII, 172; 236; SXP VIII, 74 -> her-richten - nicht hin-richten

> SXP I, 106; 300; SXP II, 159-160; SXP VII, 232 -> Jüngstes Gericht ist jetzt schon im Diesseits

> SXP I, 261; 296; SXP VIII, 74 -> Du richtest - rettest alle

> SXP I, 261; SXP III, 210; SXP IV, 64; 161; SXP VII, 172; 236; SXP VIII, 74 -> Karma = Dharma

>>> **Gericht Christi: am allervernichtendsten, Sieg am größten, wenn alle Feinde auch innerlich überwunden sind**

vgl. -> **Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 57	Das wird über sie allervernichtendstes Gericht sein, dass ihnen die Liebe am Ende immer noch gilt. Gibt es größeren Sieg als auch innere Überwindung der Feinde?
11. Unheil & Heil	SXP VI, 235	Kann es ein vernichtenderes Verdammnis werden des gottlosen Wesens geben als durch die neugeborenen Kreaturen selbst?
	SXP VI, 238	Ergänzung: Das Böse ist verschlungen in den Sieg - so vernichtend, dass es am Ende alles schon von Anbeginn an gut wird!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Die Reue sogar des Satans wird größter Sieg und Bestätigung Christi sein.

>>> **Gericht der Menschen**

-> Gericht der Menschen: **allezeit** - Christus richtet niemanden (Joh 8,15)

-> Gericht der Menschen: **Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

vgl. -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

>>> **Gericht der Menschen: allezeit - Christus richtet niemanden (Joh 8,15)**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 309	Niemand konnte es den pharisäischen Richtgeistern recht machen, der nicht wandelte in ihrer eigenen, ihnen gleichförmigen Scheinheiligkeit.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 211	Ihr richtet alle Wege nach dem Fleisch: ihr richtet hin; Ich richte nach dem Geist: Ich richte her.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Asurische Menschen sind von Richten und Beurteilen, in Unterscheidung von gut und böse bestimmt; ihr Gericht und ihre Verdammung ist alle Wege. Sie nehmen überall einen Unterschied wahr; dadurch offenbaren sie, dass sie sich unterscheiden, abgeschieden sind.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 56	Wer sich im Wissen um Meine Barmherzigkeit, das zugleich die höhere Rechtssprechung ist, von den Menschen verurteilen lassen kann, der ist frei von aller irdischen Rechtssprechung, wiewohl dies Gericht (noch) alle Tage ist.
	SXP VIII, 70	Sie streiten um ihren Glauben, der ohne >gut< und >böse< und ohne ein Feindbild nicht auskommt. Und dies ihr Urteil ist alle Tage. Ich richte niemanden.

>>> **Gericht der Menschen: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

vgl. -> **Gesetz - unerfüllt, wenn nur einmal gebrochen:** wie Stab oder Kette

-> **Pharisäer - auch und gerade im Christentum!**

-> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen / drei Finger gegen dich!**

-> **Vergebung allein setzt frei und löst die Ketten des Karmas**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 193	Suche nicht Gerechtigkeit, dass du gesetzt werdest über den, der dich geknechtet hat. Weißt du nicht, dass solche Gerechtigkeit in der Hölle herrscht?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 253	Wenn ein sogenannter 'anständiger Christ' andere ausgrenzt, ihnen ein Hindernis zum Heil wird, meinst du dies würde ihm zum Heil gereichen?

	SXP I, 254	So welche Sünde wiegt schwerer: zu sündigen oder den Sünder zu richten und ihm Meine Gnade abzusprechen? - So wehe dem, der richtet! Ihn wird das Gericht ereilen, mit dem er richtet - von Menschen, ... und von Gott!
	SXP I, 257	Die Eltern jenes Knaben, der wegen seiner homosexuellen Neigung von seiner Gemeinde verstoßen worden war und sich deshalb das Leben nahm, und dem überdies eine christliche Beerdigung verweigert wurde, ließen auf seinen Grabstein schreiben: >Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet!<
	SXP I, 257	Allein Barmherzigkeit siegt über das Gericht! (Jak 2,13) Wer aber meint, richten zu müssen, wird seinen eigenen Richter finden!
	SXP I, 258	Wie sehr du dich auch in deinem Richtgeist verbeißt: Auch dich will Ich noch beugen!
	SXP I, 259	Was immer du einem Sünder, der an dir schuldig geworden ist, nicht verziehen hast, das hast du Mir nicht verziehen.
	SXP I, 260	Richtet und verdammt nicht, auf dass ihr nicht gerichtet und verdammt werdet! Denn so lange du andere unter Mein Gericht bringst, wirst auch du selbst unter Meinem Gericht verbleiben. (vgl. Mt 7,1)
	SXP I, 267ff	In seiner ironischen (!) Rethorik (- nur vermeintlich!-) gegen Homosexuelle wendet Paulus sich im Eigentlichen gegen (alle frommen, erstere verdammenden) Richtgeister: Meinst du, du, Verkläger, wirst entinnen?
	SXP I, 268f	Stelle nicht die anderen unter das Gesetz, wenn du selbst unter dem Erbarmen bleiben willst! Denn allein Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht!
	SXP I, 269	Eine eigenwillige sexuelle Orientierung wiegt nicht schwer in Meinen Augen, aber andere verdammen und ihnen Meine Liebe absprechen, das wiegt schwer in Meinem Herzen!
	SXP I, 269	Wenn du den ersten Teil der Bußpredigt des Paulus gern zitierst, der sich gegen die anderen richtet, dann mußt du auch den zweiten Teil hören, der sich gegen dich richtet. Denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst.
	SXP I, 269	Ich weise alle deine Verkläger zurück mit den Worten: >Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!< (2x Joh 8,2-11)
	SXP I, 270	Bist du denn so viel besser als sie?!
	SXP I, 292	Eure kleinen, widerlichen, triebhaft-tugendlosen Unzulänglichkeiten, die ihr einander als >Sünden< brandmarkt, sind keine Sünde in Meinen Augen; aber Meine Liebe und Gnade anzweifeln, gnadenlos werden mit sich und den anderen: das ist Mir >Sünde<, bringt Verletzung an Seelen und Leibern!
	SXP I, 293	Ihr werdet wachsen von einer Freiheit zur anderen in der Erkenntnis dessen, was wahrhaft >Sünde< und was >Gnade< im Eigentlichen ist.
	SXP I, 294	Die Juden, die sich voll Abscheu vom Schweinefleisch abkehren, merken nicht, dass sie in der Gerechtigkeit, die sie sich selbst aufrichten, Meine Gerechtigkeit versäumen und dadurch selbst verunreinigt bleiben, schlimmer als Schweine.
	SXP I, 300	Das ist der wichtigste Aspekt Meines Liebesgebotes: Verdamme niemanden wegen seiner Stärke oder Schwäche, seiner Freiheit oder Unfreiheit im Gewissen, sondern prüfe lieber dich selbst, auf dass du nicht gerichtet werdest mit dem Gericht, mit dem du selbst richtest. Mit welcherlei Maß du misst, wirst auch du gemessen werden. (Mt 7,15-16)
	SXP I, 300	Allein Barmherzigkeit triumphiert über das Karma (Jak 2,13), die Gesetzmäßigkeit Meines Jüngsten Gerichts, das immer und überall gegenwärtig ist.
	SXP I, 301	Keiner soll den anderen verdammen mit Worten wie >Du gottloser Narr<! Darum richtet allein die, die richten, und verdammt die, die verdammen, schließt aus die, die ausschließen. Hier, wo es um das Heil geht, ob dies zugesprochen werden darf oder nicht, müsst ihr klar Stellung beziehen: In dieser Sache stellt euch klar vor die, die verdammt werden sollen mit Meinen Worten: >Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!<
	SXP I, 327	Selbst der höchst selbst-ernannte Verkläger wird noch zum Schwiegen gebracht, wenn er überführt wird, dass der selbe Schuldspruch, den er wider euch aufbringt, gegen ihn selber steht.

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 95-96	Das aber wisse, dass schon manche Seele ihrer Hölle entrissen wurde, als eine andere Seele, welche tief verletzt hatte, ihr vergab und sie los lies. Und dies kann dich auch aus deiner Hölle lösen; denn worin du eine andere Seele bindest, bindest du dich selbst; und dies wird jede lebende Seele bestätigen können, dass es nicht nur im Jenseits ein Hölle gibt. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 96	Niemand soll euch anklagen! Allein der Ankläger landet auf der Anklagebank!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 261	Ich weiß alle Ankläger zurück mit den Worten: Wer von euch ohne Sünde ist ...
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 45	Das Gericht, das ihr über die Gottlosen herbei ruft und herbei seht: Euch selber wird es treffen!

> SXP I, 253-254; 269; 292; 294 -> Richtgeist wiegt schwerer als sexuelle Freizügigkeit

> SXP I, 257; 260; 300 -> Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet! (Mt 7,1)

> SXP I, 269; 301; SXP VI, 96; 261 -> ... der werfe den ersten Stein (Joh 8,2-11) - Allein Verkläger verklagt! Verdammer verdammen!

> SXP I, 257; 268-269; 300; SXP II, 95-96 -> Allein Barmherzigkeit siegt über das Gericht (Jak 2,13)

>>> Gerichtssaal: innerer Gerichtssaal - Persönlichkeits-Anteile (Röm 2,15) -> **Stimmen: in Gott (und) in uns**

>>> gering oder groß - kennt der Erleuchtete nicht -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> geronnenes Blut: Der die Welt erschuf auf geronnenem Blut ->

-> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus seinem geronnenen Opfer-Blut**

>>> Gesamt-Urteil der Gottheit über sich selbst ist Zustimmung -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht**

>>> geschehen lassen: Alles, was geschieht, einfach geschehen lassen -> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht**

>>> **Geschick, Schicksal: Bejahung**

vgl. -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

-> **Reiter - Reittier: Es ist sinnlos, wider den Stachel zu löcken** (Act 26,14; 9, 15-16)

-> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 101	Je mehr du dich auflehnst wirst gegen dein Schicksal, umso härter wird es dich trafen und umso länger wird es währen.
	SXP I, 104	Dein Unheil wird solange währen, bis du dich einfügst in dein Geschick, wie schon Leo Tolstoi gemahnt hat: >Habe dein Geschick lieb!<
	SXP I, 105	Es wird so lange Gericht währen, bis du dich bereitwillig Meinem Willen ergibst als wie Christus zu deinem Heil und dem Heil der Welt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 245	Erkenne deine jetzige Existenz an - ungeachtet dessen, was du in vorausgehenden Leben gewesen sein magst: Denn sie ist deiner Reifung entsprechend und dient deiner weiteren Reifung.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 230	Die Vollendung wird <u>Zustimmung</u> aller sein: zu allem was ist, was war und was kommt.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Die in ihrem Karma Mein Dharma erkennen, sind wahrlich schon angekommen, selbst wenn sie sich erst auf den Weg machen.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 18	Bei Erleuchtetem geschieht eine Wiedergeburt nach oben wie unten immer im Wissen um die schon immer gegebene eigene <u>Zustimmung</u> .
	SXP VII, 20	Und der Ursprung ist <u>Zustimmung</u> ; denn in der Vollendung bin Ich zugleich am Anfang; und Mein ewiger Ratschluss zugleich der Wille aller Meiner Wesen:
	SXP VII, 21	Du selbst hast es in und mit Mir gesehen / erwählt / bejaht / begrüßt!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Am Ende werden alle Seelen ewigen Gottes Ratschluss preisen, bestätigen und besiegeln >Ja, Amen! So sei es!<
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153	Auch dein <u>Geschick</u> , erkenne es: ICH bin es!
	SXP VII, 181	Die Seele des Universal-Wesens ist Selbst-Bejahung, -Liebe, - <u>Zustimmung</u>
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 18	Meine Schöpfung ist sehr gut, und alle Wesen, die in Mir sind, stimmen mit Mir überein in Meiner <u>Zustimmung</u>

> SXP VI, 230; SXP VII, 18; 20-21; 76; 181; SXP III, 18 -> Zustimmung

> SXP I, 101; 104-105; SXP VII, 7; 153 -> Schicksals-Bejahung

>>> geschieht: Alles, was geschieht, einfach geschehen lassen -> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht**

>>> geschieht -> **Wahrnehmung: Wie du glaubst, so geschieht dir!**

>>> Geschrieben steht ... - So muss es sich erfüllen. -> **Prädestination - Willensfreiheit / Zeit-Zeuge, Zeit-Wächter, Zeit-Wahrer**

>>> Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen

vgl. -> Zugeständnis der Priesterschaft auch durch Frauen

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 84	Der Autor und seine Frau wurden einander zur gegenseitigen Bemeisterung gegeben, sich gegenseitig zur gesunden Mitte hin zu bewegen. Ging es nicht im Guten, so muss es nunmehr im Bösen geschehen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 205	Eva war aus Adam entnommen, um das Innerste, Zierlichste, Feinste, Schönste, aber auch Zarteste, Verletzlichste Meiner menschlichen Seele zu offenbaren, so dass Adam sie umhüllen und bergen sollte wie eine harte Schale ihre innere Frucht.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 245	Allein Frau und Mann können einander optimale Entsprechung sein, um zum Vollmaß hin zu reifen.
	SXP IV, 119	Eva wurde aus Adam erschaffen, damit kenntlich wird, dass sie gleichwertig und aufeinander bezogen, angewiesen geschaffen sind, zusammen gehören.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 224	Gegensätze ziehen sich an, weil sie sich gegenseitig zum goldenen Mittelweg ziehen.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 266	Wie die Frau vom Manne, so ist der Mann durch Frau - gleichwertig, aufeinander angewiesen, dass ihr nur zusammen vollendet wirken und zu Mir hinwachsen könnt.
	SXP VII, 267	Wo Männer die Frauen bergen, können letztere zur Männlichkeit reifen; wo Frauen Männer so erfüllen dürfen, können diese zur Weiblichkeit reifen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 1	Erst Männer und Frauen zusammen können Mich vollends ausstrahlen.

>>> Geschlechter: Ausreifung im Männlichen wie Weiblichen -> **Seelen - anfangs geschlechts-los - am Ende über-geschlechtlich**

>>> Geschlechtlichkeit Adams und Jesu Christi: androgyn -> **Über-Geschlechtlichkeit**

>>> Geschlechtlichkeit der Gottheit: Syzygien-Lehre -> **Über-Geschlechtlichkeit**

>>> Gesetz

-> **Gesetz für Menschen da - nicht umgekehrt**

-> **Gesetz - unerfüllt, wenn nur einmal gebrochen:** wie Stab, Stock oder Kette

vgl. -> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**

>>> Gesetz für Menschen da - nicht umgekehrt

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 196	Lebe nicht im Bewusstsein eines Sünders. Denn das Gesetz ist für den Menschensohn gemacht, und nicht der Menschensohn für das Gesetz. Also steht der Menschensohn über dem Gesetz.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 256	Wenn ihr euch Meinem Gesetz unterwerft, als hinge euer Seelenheil daran, macht ihr aus ihm einen Götzen. Denn das Gesetz - das ist doch Mein Liebesgebot - ist - weil es aus der Liebe kommt - für den Menschen da, nicht der Mensch fürs Gesetz. Und niemand kann durch Einhaltung des Gesetzes Mich günstiger stimmen oder in irgend einer Weise verfügbar machen.

>>> Gesetz - unerfüllt, wenn nur einmal gebrochen: wie Stab oder Kette

2.2 Leib & Seele	SXP I, 253	Wer im Kleinen untreu ist, ist auch im Großen untreu. Jede Sünde führt zum Tod, wie sie Tod aus dem Tod zum Tode ist.
	SXP I, 254	Bricht nicht jener, der verurteilt, wie dieser das Gesetz? Auf einen Stock, der gebrochen ist, kann sich keiner mehr stützen, ungeachtet der Frage wo und an welcher Stelle er gebrochen ist.
	SXP I, 268	Weißt du nicht, dass wie ein Stab oder eine Kette unnütz wird, wenn sie nur an einer Stelle brechen, so auch das Gesetz, wenn ihr dadurch eure Seligkeit erlangen wollt. An nur einer Stelle gebrochen ist es gebrochen
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 180f	Das Gesetz ist zur Heilserlangung nutzlos, wenn es nicht in allen Stücken gehalten wird: Das war die bittere Einsicht des Saulus.

>>> Gesetzlichkeit -> **Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität**

-> **Ausgewogenheit: Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

>>> Gesetzlosigkeit -> **Ausgewogenheit: Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

>>> **Gespenst? Nein: Jesus!**

vgl. -> **drei Testamente** - Jesus muss aus Köpfen, um als Geist überall wahrgenommen zu werden

-> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**

-> **totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders**

-> **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)

-> **Tod: ist auch Christus** (Dtn 32,39; Jes 45,6)

-> **sitzen oder knien**: zerschmetternde Heiligkeit Christi zwingt in die Knie, streckt zu Boden (Ex 33,20; Apk 1,16)

-> **Kelter / Taumelbecher: Christi befremdliche Erscheinung in den letzten Tagen**

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Als Ich Brahman erblickte: Ich sah all die heidnischen Götter, betörende Gestalten wie todbringende Grimassen, und sprach voll Entsetzen: Niemals!
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 23-27	wiederkehrender Traum: Jesus erscheint in Gestalt verschiedener Gottheiten, befähigt zum Wandel über das Wasser
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 90	Christus kommt in Kräften der Umwälzung und ruft: >Fürchtet euch nicht!<
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 146	Wenn Christus in anderer Gestalt aus Völkermeer kommt: auf Ihn einlassen! Daran werden sie erkennen, dass Ich es bin, wenn ich mit dir zurück kehre auf den Wellen in dein Boot.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 172	Simon, der sich aus Vertrauten über Bootsrand wagte, wurde zum Petrus: Schau nicht auf die Wellen, auf den Sturm die Nacht! Halt den Blick auf den, der über dir hält Wacht!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 106	Du wirst erkennen, dass deine Inspiration Mein Wind ist, weil er dich fliegen lässt.

> SXP V, 146; SXP VIII, 106 -> Einlassen auf Neues setzt frei

>>> Gespräche mit Gott (Bestseller von Neale Donald Walsch)

-> **Botschaft dieses Buches wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**

>>> gestaltloser Geist -> **Geist ist jetzt Christus**

>>> **Gewinn: Verkündigung nur aus Gewinnstreben / Trittbrettfahrer**

-> **Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi: Abfall des Christentums - verkehrtes Christentum**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 336	Das wisse, dass in den letzten Tagen gar viele Menschen und Tiere dem Gott geopfert werden, der zunehmend an Macht gewinnt: dem Moloch, dem Mammon.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 213	Es wird viele 'Trittbrettfahrer' geben, die alles für Gleichmacherei halten, nicht wahrhaft glauben, sondern nur um des Gewinnes und Ruhmes wegen dieses Evangelium verkündigen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 35	Anmerkung: Die Braut Christi ist es, die zur Hure Babylon wird! Der Antichrist wurde auch schon innerhalb des Christentums ausfindig gemacht. Nicht die Versöhnung der Religionen ist also bereits der Abfall von Christus, sondern ihre Verweltlichung und schließlich Verkehrung ins Satanische.
	SXP IV, 58	Der Antichrist, der die universale Weltreligion fördern wird, wird von allen Trägern der Macht zu ihrem eigenen Machterhalt und zur Stabilisierung ihres Standes gefördert werden.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 69-71	Da der Antichrist die universale Einheit fördern wird, werden viele aus verlogenen Motiven verkündigen. Sie dienen in Wahrheit dem schlimmsten Abgott: dem Mammon.

>>> Gewissen: falsches, böses, schlechtes Gewissen -> **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**

>>> gewisser werden lassen soll die -> **Wiederholung der Worte des Zuspruchs** (Phil 3,1)

>>> **Gewalt**

-> Gewalt: **Entzweiung durch Kriegstreibermächte wirkt letztendlich auch Christus** (Jdc 9,32)

-> Gewalt, **Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> **Gewalt: Entzweiung durch Kriegstreibermächte wirkt letztendlich auch Christus** (Jdc 9,32)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 36	Ich selbst habe sie wider dich angereizt, dass du dich endlich von ihnen löst.
	SXP I, 41	Ich sah im Traum das Schlachtfeld eines Familienkrieges, angezettelt von dem Verwirrer, der mich, den rechten Thronerben, stürzen wollte.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 174	Ich setzte Feindschaft zwischen dem Menschen- und dem Lilithen-Geschlecht.

2.2 Leib & Seele	SXP I, 306	Meine Widersacher hatten ganz recht, dass sie Mich Herrn über den Beelzebub nannten; denn manchmal bekämpfe ich tatsächlich Feuer mit Feuer, Schlangen mit Schlangen.
	SXP I, 307	Ich bin so stark, dass Ich Mich selbst der Teufel bedienen kann, um Teufel auszuschalten.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 92	Ich musste Zwietracht zwischen euch säen, damit ihr nicht dem Rauch der Bilder erlagt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Ich bin auch letzter Antreiber hinter allen Dämonen und Kriegstreiber-Mächten, um die Völker in ihrem Gegeneinander zu zügeln.

>>> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**
(Jes 47,10; Ps 139,21 -> Mt 5,43-44; Luk 9,54-57; Joh 18,36)

vgl. -> **Wort Gottes enthält Geistliches und Fleischliches**
-> **geistliche Kriegsführung**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 248	Wird Sodomie nicht in allen Religionen verworfen: außer in den teuflisch verkehrten?
	SXP I, 325	Wenn jemand im Letzten und Eigentlichen von Meinem Erbarmen lebt, kann ihn sogar so ein Teufelswerk wie das Töten in Meinem Namen, wenn er sich in Liebe zu Mir dazu genötigt sieht, ein heiliges Werk sein - wie es etwa bei Elia war, oder bei Luther, der die Fürsten zum Blutvergießen gegen Bauern aufrief.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 187	Gewaltlosigkeit in allem lässt in dem friedfertigen Buddhismus viel stärker die innere Bindung zur göttlichen Liebe erkennen als im über Jahrtausende kriegerischen Christentum.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 56	Anmerkung: Jesus fragt Seine Jünger in Luk 9,54-57 (Luther-Übersetzung) >Welches Geistes Kinder seid ihr?!<, als sie handeln wollen wie Elia. Der musste Fleisch noch fleischlich bekämpfen. Wie muss man einer totalitären, terroristischen Religion begegnen?
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 80	Die antichristlichen Betrüger darf man einst ebenso betrügen, denn die Wahrheit wird sie ohnehin nicht mehr erreichen.
	SXP IV, 81	Es kommt die Zeit - Jetzt nicht! - da müsst ihr den Mördern Mörder sein; und du wirst heißen >Ein Schrecken um und um<.
	SXP IV, 89	Ich werde Jerusalem in die Hände Meiner Brau geben, und sie werden in einer blutigen Schlacht Mein Heiligtum entsühnen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 217	Wahre Feindesliebe macht erst der Glaube an die Allversöhnung möglich: >Muss ich nicht lieben, die Du liebst?<
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 53-54	Die gebotene Ausrottung der Ungläubigen wie durch Elia war nie ureigentlichste Wille Christi. Er widersprach Donner-Brüdern und erklärte den Juden: >Euer Gott ist der Teufel!<
	SXP V, 56	Ich sprach: >Verflucht sei, wer das Schwert zurück hält!< (Jes 48,10) - Du aber: >Muss ich nicht hassen, die dich hassen?< - dann hast du neues Gebot empfangen: >Muss ich nicht lieben, die Du liebst?<
	SXP V, 59	Aufgrund der existenziellen Bedrohung Israels durch die Verdichtung wahrhaft teuflischer und teuflisch verkehrter Religionen in seinem Umfeld war ihm hier tatsächlich deren Ausmerzungen von Gott geboten worden, wie es auch beim Nazi-Regime Hitlers war und bei den angreifenden Horden des Antichristen geboten sein wird: Die Religion der Kanaaniter war total teuflisch verkehrt, verroht: Es herrschte Kanibalismus, kam zu regelrechten Satansorgien!
	SXP V, 60	Hier war Israel ein Vorgehen mit der Schärfe des Schwertes geboten, da es tatsächlich selbst existenziell bedroht war. (Ja, Saul!)
	SXP V, 62	Waffengewalt gegen verkehrte Religionen/Völker wie die Nazis und den Antichristen ist erlaubt, mitunter sogar geboten.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 80	So mussten die Israeliten vorzeiten tatsächlich manche Völker gänzlich austilgen, weil sie ihnen Todfeinde waren, oder aber, um sich vor ihren zersetzenden Einflüssen zu schützen.
	SXP V, 93; 96	Vieh und Frauen der ausgerotteten Völker durften nicht zur Beute genommen werden.
	SXP V, 100	Dem einen gebiete ich, sich für die Wahrheit töten zu lassen, dem anderen, für sie zu töten. (Beispiel: Buch Mormon -> Nephi)

	SXP V, 113	Waffengewalt gegen dem Satan Verfallene - u.a. zum Selbstschutz - ist ein göttliches Zugeständnis, niemals aber der ureigentlichste Wille Christi.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 140	XVIII,17: Wer in der rechten Gesinnung ist, mordet nicht, selbst wenn er all die gotteslästerlichen Völker ausrottet, die du gesehen hast. Denn siehe, es kommt eine Zeit, da gilt es, Gewalt mit Gewalt einzudämmen: - Jetzt nicht!
	SXP VII, 141	In der letzten anti-christlichen Jahrwoche gilt wieder: >Verflucht ist, wer Schwert zurück hält vom Blut!< (Jes 48,10)
	SXP VII, 141	In der letzten Jahrwoche - nach der Entrückung der Christenheit - wird der <u>alte Bund mit Israel</u> wieder Gültigkeit erlangen - mit all seinen <u>Satzungen</u> einschließlich dem Gebot, dem Antichristen mit <u>Waffengewalt</u> zu widerstehen, wenn die Juden ihren Chr. erkennen, den sie durchbohrt hatten (Sach 12,10).
	SXP VII, 142	Wenn der Geist Christi mit der Gemeinde von der Erde entrückt wird, muss der dann hoch kommende Antichrist wieder mit fleischlichen Waffen bekämpft werden.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 276	Ester hat ihr Volk gleich einem Messias vor der Ausrottung bewahrt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 24-29	Ist Widerstand mit Waffengewalt gegen Widersacher erlaubt? Es beseitigt das Übel nur auf Zeit; denn Widersacher werden so wiedergeboren!
	SXP VIII, 25	Wenn du eine uneinsichtige Seele tötet, wird sie uneinsichtig wieder geboren. Du musst erkennen, dass dein Kampf nicht gegen das Äußere geht, sondern gegen das Innere
	SXP VIII, 26	Tötet der Einsichtige den Uneinsichtigen, ändert er dadurch nichts. Es muss darum im Geist gekämpft werden gegen den Geist!
	SXP VIII, 31	Dieses Schwert des Geistes des Bekenntnisses zur Wahrheit in aller Klarheit ist schärfer denn ein zweischneidiges Schwert - dringt bis auf Mark und Bein.
	SXP VIII, 32	Gandhi überführte durch seine Form des passiven Widerstandes nicht nur die Christen, die sich in ihrem Glauben für überlegen hielten, sondern verhalf auch den unterdrückten Indern dadurch zu spiritueller Reife.

> SXP I, 248; SXP III, 56; SXP V, 56; 59-60; 62; 80; 100; 113; SXP VII, 276 -> Ausrottung von Todfeinden mitunter geboten - wie dem Volk Israel

> SXP V, 93; 96 -> Beute ausgerotteter Völker stand unter Bann

> SXP I, 325; SXP III, 56; SXP IV, 217; SXP V, 53-54; 56; 113

-> Gewalt niemals der ureigentlichste Wille Christi, sondern Feindesliebe (Mt 5,43-44; Luk 9,54-57)

> SXP VIII, 24-29; 31-32 -> Tötung Böser bringt nichts - sie kommen zurück

> SXP VIII, 25; 26; 31-32 -> Geist kann nicht mit Fleisch bekämpft werden!

> SXP I, 325; SXP II, 187; SXP VIII, 32 -> Friedfertigkeit in anderen Religionen oft ausgeprägter als im kriegerischen Christentum

> SXP IV, 80-81; 89; SXP V, 62; SXP V, 113; SXP VII, 140-142; 140/XVII,17 -> Gewalt in der apokalyptischen Jahrwoche

> SXP IV, 217; SXP V, 56 -> Feindesliebe statt Feindeshass

>>> Gewaltig an Kraft des Herzens ist Gott: Er verdammt niemanden (Ijob 36,5)

-> **Gericht - will weder der Vater noch der Sohn**

>>> **Gilgal - Gilgul Neshumot - Räderwerk - Rad der Wiedergeburt / trochos tes geneseos** (Ez 10,13 / Jak 3,6)

vgl. -> **Reinkarnation**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 108f	Wie das Rad der Wiedergeburt so dreht sich das Rad der Fortuna: Sonnenzeiten sollten darum zur Regeneration genutzt werden, um sich auf neue Krisenzeiten vorzubereiten.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 190	Karma macht Arme reich, Reiche arm; so dreht sich das Gilgal.
	SXP I, 200	Das Gilgal wirkt beständig Werden und Vergehen. Am Ende geht jede Seele in der Allseele auf.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 22	Gottes Erschaffen ist Wiedererwecken; das ist Sein Gilgal.
	SXP II, 30	Jüdische Kabbalisten wussten schon um das Rad der Wiedergeburt.
	SXP II, 55; 57	Anmerkung: <u>trochos tes geneseos</u> bei Jakobus (Jak 3,6)
	SXP II, 78	<u>trochos tes geneseos</u> bei Jakobus; Ichtys-Rad buddhistisch? -> Anmerkung
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 160	Wer eine (geistliche) Wiedergeburt im Leben erlebt hat, ist aus feurigem Rad der Wiedergeburt befreit.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 105	Das Gilgal wird von vier Wesen und doch nur von einem Geist bewegt.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 204	<u>trochos tes geneseos</u> bei Jakobus (Jak 3,6)
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 127ff	genaue Beschreibung des Gilgal (so benannt in Ez 10,13!)
11. Unheil & Heil	SXP VI, 245	Leid weckt Verlangen, vom Rad, das immer wieder durch Dreck geschleift wird, über dessen Speichen aufzusteigen zum Zentrum, das Christus ist.

> SXP I, 200; SXP II, 22; 30; SXP III, 105; SXP IV, 127-129 -> Gilgal

> SXP II, 55; 57; 78; SXP III, 204; SXP VI, 245 -> trochos tes geneseos

>>> **Gipfel: Weg zum Gipfel der Weisheit beschwerlich** - sich bietender Ausblick dann aber herrlich

Wo viel Weisheit ist, das ist viel Gram (Prov 1,18)

vgl. -> **Autor: erhielt in seinem Verlangen nach tiefgehenderer Erkenntnis Antwort**

-> **Enttäuschung** deckt Täuschung auf - lässt nach mehr fragen

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 1	Immer wieder, wenn ich meinte, Dich zu fassen, entzogst Du Dich mir wieder!
	SXP I, 3	Wir schürften und bargen - und fanden doch nichts, gingen leer aus.
	SXP I, 14	Ich erkannte von deinen Lehrern doppelte Prädestination: Je mehr Weisheit ich erlangte, desto mehr Gram erfasste mich.
	SXP I, 15	Ich war wie einer, der Pyramide ausgräbt: Das Rätsel wurde immer schwerer. Bis ich erkannte, dass es das Grab eines Königs war, der längst gestorben war.
	SXP I, 16	Ich wusste schon zu viel von Dir und doch nicht genug. Das war mein Untergang und Tod: Ich konnte weder mit Dir leben noch ohne Dich!
	SXP I, 24	Seit meinem vierten Lebensjahr, ganze vierzig Jahre, hab ich Dich gesucht, und hab mich wie in der Wüste, der Sonnen nachlaufend, nur im Kreis bewegt.
	SXP I, 30	Gänzlicher Zerbruch macht für neue Offenbarungen von Unfasslichem offen. Denn wo viel Gram und Verdruss ist, da wird auch viel Weisheit sein, und in ihrem Gefolge wird Frieden einkehren, der höher ist als alle Vernunft.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 146	Furcht vor Gott ist Anfang der Erkenntnis - ihre Vollendung aber Furchtlosigkeit.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 216	Beschwerlich ist der Weg zum Gipfel der Erkenntnis; der Ausblick auf dem Gipfel dann aber lauter Freude und Wonne.
	SXP VII, 218	Auf dem Weg zum Gipfel der Erkenntnis liegt viel Gram, bis die Erkenntnis Meiner unendlichen Liebe ausgereift ist.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 251	Der Grundstein der Pyramide, die ein Archäologe ausgräbt, verbindet alle Völker und Religionen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 107f	Ich wollte >Leben< schreiben, doch es war nur >Tod<. Als ich daran zerbrach, brach das Leben aus mir hervor.

> SXP I, 1; 14-16; 24; 30; SXP VII, 216; 218; SXP IV, 146; SXP VIII, 107-108 -> Weg zur Weisheit: über Gram zur Freude

> SXP I, 3; 14-15; SXP VII, 251 -> über Tiefe in Höhe: Gleichnis von Pyramide

>>> Glaube, Vertrauen -> **Anker ist der Glaube, wahres Vertrauen**

>>> **Glauben**

-> Glauben: **kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen** Luk 18,8)

-> Glauben: **findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

-> Glauben **aufbringen musste auch Jesus:**

gegenüber Seinem inneren Herzenszeugnis von Seiner göttlichen Sendung, der Christus zu sein

>>> **Glauben: kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen** Luk 18,8)

vgl. -> **Allversöhnung** - nimmt Sorge um eigenes Heil wie das Heil anderer

-> **Allversöhnung** - ein Ärgernis für alle Selbst-Gerechten

-> **Wunder**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 2	Hast Du uns nicht ermutigt durch Deinen Aufruf, Dir gleich Wunder zu wirken?
	SXP I, 3	Nun erkannten wir unsere ganze niederdrückende Armut und Erbärmlichkeit, weil wir erkannten, in welchen Widerspruch zu Deinen Verheißungen wir lebten.
	SXP I, 5	Wir machten keinerlei Fortschritte, kamen auch nicht einen Schritt voran! Wer ehrlich war mit sich selbst, musste eingestehen: Wir waren die selben erbärmlichen Sünder wie von Anfang an! Denn wir unterschieden uns in nichts von denen, die nichts von dir wussten.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 4	Oder meinst du, Ich finde irgendwelchen Glauben auf Erden?
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 161	Christus findet keinen wahren wunderwirkenden Glauben auf Erden; darum wird Er sich bei Wiederkunft nicht nur über vermeintlich 'Gläubige' erbarmen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 223f	Christus findet keinen wahren wunderwirkenden Glauben auf Erden; das würde ein neuerer Wettstreit auf Karmel offenbaren - - und wenn Christus doch glauben fände, dann wohl mehr unter den anderen Religionen!
	SXP IV, 225	Fühlt euer Elend und demütigt euch unter Meine ferne Hand!
	SXP IV, 262	Christ. findet keinen wahren Glauben auf Erden. Wer dennoch für sich hofft, muss darum für alle hoffen.

> SXP I, 2; 4; SXP IV, 225 -> Fühlt euer Elend!

>>> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

vgl.-> Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!

2.2 Leib & Seele	SXP I, 324	Wolltet ihr doch erkennen, dass mancher Gott-Loser und Profaner, mancher Nicht-Christ und Atheist, mancher Jude, Moslem, Hindu, Sikh Mir näher ist als mancher Christ!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 202	Erkennst du nicht, was es bedeutet, wenn Ich Samariter den Recht-Gläubigen als wahres Parade-Beispiel vorstelle? Anmerkung: Heute würde Jesus für Sein Gleichnis einen Palästinenser wählen.
	SXP III, 205ff	Angesichts der alle Juden beschämenden Glaubens des römischen Hauptmanns erklärte Christus allen Frommen: >Gut möglich, dass die Heiden eher ins Himmelreich eingehen als ihr!<
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11	Wenn ich die Liebe jenes Samariters hätte: Sie rettete mich - trotz meines Halb- oder Un-Wissens über Gott!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 225	Seht genau hin auf den Samariter mit seinem Halb-Glauben! Bei ihm findet sich vielleicht mehr tätige Liebe!
	SXP IV, 246	Aus anderen Religionen, von Norden, Süden, Osten, Westen, gehen manche eher ins Himmelreich ein als ihr 'Recht-Gläubigen'!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105f	Christus lobte den Glauben des römischen Hauptmann und des Samariters; zeigte, dass auch in anderen Religionen wahrer Glaube zu finden ist. Anmerkung: In der Theologie spricht man vom anonymen Christentum.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 75	Was meinst du: Wird ein Heide, der aber nach der Barmherzigkeit lebt, verworfen? - ein Christ, der es nicht tut, gerettet? Anmerkung: anonymes Christentum (Röm 2, 26-29)

> SXP III, 202; SXP IV, 11; 225; SXP VI, 105-106; SXP VII, 75 -> Samariter

> SXP III, 205-207; SXP VI, 105-106 -> römischer Hauptmann

>>> **Glauben aufbringen musste auch Jesus:**

gegenüber Seinem inneren Herzenszeugnis von Seiner göttlichen Sendung, der Christus zu sein

vgl. -> **Entäußerung - Jesus war nicht mehr als ein Mensch, wie jeder in totaler Gottes-Abhängigkeit**

-> Erbsünde: Christus hatte Anteil daran über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit (Röm 8,3)

-> sündlos: war Jesus - könnte jeder sein

-> Stimme Christi

-> Wort Gottes ist ambivalent: Willst du klein oder groß denken von Gott?

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Aussonderung ist nötig: Tat Ich so nicht mit Mose? - und mit Elia? - und mit Jesus, den Ich in Wüste führte, um Klarheit über den Versuchungen Satans zu erlangen: >Bist du wirklich Gottes Sohn?<
	SXP I, 53	Fast alle Welt nimmt Ärgernis an Dir! Sollten sie alle irren und ich allein recht behalten mit meinem Bekenntnis: >Da ist doch ein guter Gott!<?
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 136	Die Halb-Brüder Jesu glaubten nicht dem Zeugnis ihres Vaters Joseph; Maria musste Jesus verteidigen und Jesu Vater Joseph ersetzen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 43	Kannst du dir von Mir vorstellen, dass Ich in Hockstellung Meine Notdurft verrichtete? Ich musste einen Reifungsprozess durchlaufen, Mich auch im Glauben erst positionieren lernen; erst am Kreuz bin ich zum Buddha geworden: Hier erst redet der Christus, als Ich für alle betete.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 205	Ich fragte, nachdem mein Vater Joseph mir so früh genommen worden war und Mir (die) Schande angedichtet wurde (aus Hurerei empfangen worden zu sein): >Meinen Abba: Bin ich wahrhaftig Dein Erstgeborener?<
	SXP VI, 205	Ich fragte mich schon als Kind: >Kann es sein, dass Ich Dein Kind bin, Abba?< Ich sah Mich selbst als Säugling, Knabe, junger Mann, Gott.
	SXP VI, 206	Gott sagte Mir: >Ich bin dein Ursprung und Ziel wie du Mein Ursprung und Ziel.< Und es trieb Mich in die Wüste: So wurde Ich selbst zum ersten Christus-Gläubigen, der an seine Bestimmung glauben musste.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 112	Erfährst du dich als umkämpft, dann darum, weil das Christus-Kind in dir reift.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 127	Plagegeister der Versuchung kommen über jeden - wie einst auch über Christus.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 93	Jesus war der erste Christus-Gläubige: Auch Er musste die Zweifel überwinden, die ihn in die Wüste trieben: >Bist du wirklich Gottes Sohn?!<

	SXP VIII, 94	Anfechtung Jesu: Solltest du wirklich neues Evangelium empfangen haben, dass der Rachegott der Juden in Wahrheit ein gütiger Abba ist? - dass das Reich Gottes bereits inwendig in den Menschen ist?
	SXP VIII, 95	Ich konnte nicht überall Wunder wirken - nur da, wo Mein Glaube Glauben freisetzte.
	SXP VIII, 95	Jesus musste an sich selbst, an Sein Gott-Sein glauben: Erst als er am Kreuz den Gottesnamen las, sah Er sich bestätigt: JHWH = INRI.

> SXP I, 53; SXP VIII, 94 -> allein gegen die Welt mit dem Glauben: >Gott ist gut!<

>>> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**

vgl. -> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

-> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

-> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

-> **Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr**

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 142	Die Gnostiker hatten mit ihrer Gnosis recht, dass nicht rettet, was wir tun, sondern was wir in Chr. sind - was sie gegen die Religiösen bekundeten.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 180	Taten sind von weit minderem Wert als Einsicht; erbärmliche Seelen sind, die alles nach Frucht ihrer Taten ausrichten.
	SXP V, 184	Die Weisen, deren Einsicht das Einssein erkannt hat, verzichten auf Wirken.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 193	Was gilt nun: Glaube ohne Werke? oder: Glaube aus Werken? (Röm - Jak)
	SXP V, 194	Weg ist auf zwei Beinen zu beschreiben: Handeln und Ruhen gehören zusammen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 1	Was ist besser? Welt-Entsagung oder Einsatz in der Welt?
	SXP VI, 2	Yoga des Wirkens steht auf höherer Stufe als Verzicht auf das Wirken.
	SXP VI, 4	Was nicht aus Einheit mit Mir vollzogen wird, das bliebe besser ungetan!
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 110	Werke, die nicht aus Liebe verrichtet werden, haben zumindest für das eigener Vorankommen keinen Wert (vgl. I Kor 13,1-3).
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 114	Die einen sagen, auf jede Handlung sollte verzichtet werden, weil sie von Gott ablenkt, andere wiederum, auf gute Taten sollte auf keinen Fall verzichtet werden - so auch Gott.
	SXP VII, 115	Gute Handlungen sollen auch vollzogen werden, wenn die Beweggründe nicht gänzlich rein sind: sie sind immerhin für andere von Nutzen.
	SXP VII, 117	Gute Saat bringt immer Frucht, auch wenn ein Böser sie aussäht.
	SXP VII, 126	Kann ein Blinder einen Blinden führen? Kannst du andere zum Leben führen, solange du nicht selbst gefunden hast? Darum ist Rückzug manchmal notwendig.
	SXP VII, 131	Wer aus dem Fehler falschen Rückzugs gelernt hat, begegnet allen notwendigen Handlungen mit Gleichmut.
	SXP VII, 136	Du bist immer am Wirken, auch wenn du dich für den Verzicht entscheidest.
	SXP VII, 145	Wer die Bedeutung des Wirkens für das Gemeinwohl erkennt - unabhängig von eigenem Reifen/Vorankommen - handelt sattwa-artig.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 42	Einmal sagst Du, dass Deine Liebe unverlierbar ist, dann wiederum, dass die, die das leugnen, sich großen Schaden zufügen!
	SXP VIII, 75	Was meinst du: Wird ein Heide, der nach der Barmherzigkeit lebt, verworfen, ein Christ aber, der es nicht tut, gerettet?

> SXP V, 193; SXP VI, 1; SXP II, 114-115; SXP VIII, 42 -> Anfrage: Was gilt nun?!

> SXP III, 142; SXP V, 193-194; SXP VI, 1; SXP VII, 114-115; SXP VIII, 75 -> Was rettet? Glaube oder Werke? Was wir sind oder tun?

> SXP VI, 2; SXP VII, 110; 115; 117; 131; 145 -> Bedeutung guter Taten für Gemeinwohl - unabhängig von eigenem Vorankommen

> SXP V, 180; 184; SXP VII, 4; 110; 114; 126 -> Einsicht wichtiger als Wirken

> SXP V, 193-194; SXP VI, 1-2; SXP VII, 114-115; 117; 131; 136; 145; SXP VIII, 75 -> Wirken besser als Verzicht

>>> Gleichmut, Gleichmütigkeit -> **Gelassenheit, Gleichmut, Gleichmütigkeit**

>>> Gleichnisse und Gottesbilder: finden sich auch in der Bibel (Mk 4,33-34 <-> Röm 1,23) -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

>>> glimmender Docht: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. -> **Docht**

>>> **Glossolalie: Sprachengebet, Zungenrede - Menschen- und Engelszungen - Seufzen im Geist**

vgl. -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Die Offenbarung ist so gewaltig! Ich kann nicht anders als niederknien und Ihn anbeten mit erhobenen Händen und unaussprechlichen Worten: den Alpha-Omega: von Ihm, durch Ihn und für Ihn und zu Ihm ist alles!
	SXP I, 153	Unser innerer <u>Schutzengel</u> , Leitstern betet für uns in der Glossolalie.

	SXP I, 196	Ich dachte an des Gebet des Franz von Assisi, einer kindlichen Seele, der es gegeben war, auch den Vögeln zu predigen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 43	Der Koran weiß davon, dass Wir dem Salomo die Sprache der Himmel kündeten. Anmerkung: nach dem Koran, Sure 27, 17 die „Sprache der Vögel“
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 8-9	Die G., vom Geist zum Geist gesprochen, richtet wie ein spiritueller Strom quer liegende Gedanken aus und lädt den Betenden geistlich auf wie einen Akku; sie ist universal, schon Babys möglich. Unser <u>Schutzengel</u> betet für uns.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 41	Singen in geistlichen Hymnen versetzt in Bewegung der himmlischen Chöre.
	SXP VI, 69	Zwischen Anspannung und Entspannung (Bogen Buddhas) kommt ihr in himmlische Schwingung; dann singt und spielt Mir mit Menschen- und Engelszungen.
	SXP VI, 72	Ergiffenheit, Verzückung im Geist kann die Zunge für die Glossolalie lösen.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 119	Wer im meditativen Mantra geübt ist, kann dadurch versetzt werden in die Himmel und die himmlischen Chöre hören.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 3	Wer sich dem Geist anvertraut, betet - von Ihm inspiriert - was wirklich not-tut; und wird in Chöre von den rollenden Sphären bis zu den zwitschernden Spatzen versetzt, kann dem Herrn immerfort singen und spielen im Herzen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 55	Der Geist weht, wo Er will, und du spürst sein Durchwehen, wenn dir Herz dein brennt, dass sich deine Zunge löst zu unaussprechlichen Seufzen; du kannst es aber kontrollieren.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 110	Das Reden in anderen Zungen geht auch, wenn sich der Verstand anderen Tätigkeiten zuwendet.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 158	Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über, dass sich Zunge löst.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 112	Der Autor erhielt durch eine ihn ergreifende persönliche Anrede des Herrn bei seiner Lebensübergabe die Gabe der Zungenrede.
	SXP VIII, 131	Du schenktest mir die Zungenrede, um meine quer liegenden Gedanken zu ordnen.

> SXP I, 196; SXP IV, 43; SXP VII, 3 -> Sprache der Vögel

> SXP V, 8-9; SXP VII, 110 -> Glossolalie ist jedem und jederzeit möglich

> SXP I, 153; SXP V, 8-9; SXP VII, 3 -> Glossolalie ist das Gebet des Geistes, des inneren Leitsterns und Patrons

> SXP I, 141; SXP VI, 72; SXP VII, 55; 158; SXP VIII, 112 -> Ergiffenheit im Herrn kann Zunge lösen

> SXP VI, 41; 69; 119; SXP VII, 3; 110; -> Glossolalie bringt in himmlische Schwingungen

> SXP V 8-9; SXP VIII, 131 -> Glossolalie ordnet Gedanken

>>> Glückselig, wer sich selbst nicht richtet, in dem, was er gutheißt! (Röm 14,23)

-> **Sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde**

>>> Glückselig, wer ...! -> **Seligpreisungen: sonderbare Seligpreisungen**

>>> **Gnade**

-> Gnade: **Freiheit Christi in Seiner Gnadenzuteilung: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.<** (Röm 9,15)

-> Gnade **Christi ist grenzenlos**

-> Gnade **Christi ist alle Morgen neu - schenkt immer neuen Morgen - Lebens-Morgen** (Thr 3,23)

>>> **Gnade: Freiheit Christi in Seiner Gnadenzuteilung: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.<** (Röm 9,15)

> SXP I, 303; SXP II, 135; SXP III, 1; 3; 148; 192; SXP IV, 139; 246; 272; SXP V, 2; 27

>>> **Gnade Christi ist grenzenlos**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 189	Ich will Mich aller erbarmen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 162; SXP IV, 177; SXP IV, 197	Wenn die Sünde auch zum Vollmaß kommen sollte, so wird Christi Gnade jedes Maß übersteigen und sprengen. (Röm 5,20)

>>> **Gnade Christi ist alle Morgen neu - schenkt immer neuen Morgen - Lebens-Morgen** (Thr 3,23)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 147	Nachdem ich von der Bestie verschlungen worden war, erwachte ich. Und ich sann über den Traum nach, ob ich wohl überlebt hatte oder nicht. Aber ich erkannte, dass es nur ein böser Traum war.
	SXP I, 182	Der Regenbogen ist euch als Zeichen gegeben: Die Gnade wird sich immer aufs Neue ergießen, in neuen Morgen schenken.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 310	Er hat uns zerrissen, wird uns wieder erwecken am dritten Tag: (Hos 6,1-3) Sicher wie die Morgenröte nach jeder Nacht ist Sein immer neues Hervortreten.
	SXP II, 3	Hiob: Sein Lebenstau wird mich in neuen Lebensmorgen führen wie den Phönix.

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 81	Ihr dürft vertrauensvoll sterben im Wissen: Meine Gnade ist alle Morgen neu. (Thr 3,23)
	SXP II, 87	Wie auf jede Nacht ein neuer Tag, so folgt auf jeden Lebensabend ein neuer Lebensmorgen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 153	Die ersten Christen verehrten zusammen mit den Heiden die Sonne als eine Ikone Christi, die den Bösen wie den Guten aufgeht, um ihnen einen neuen Morgen zu bringen.
	SXP III, 162	Die immer wieder kehrende Sonne ist ein Zeichen auf Mich, der Ich nach jeder Dunkelheit wieder einleite eine Gnadenzeit.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 126	Der Regenbogen um Herrn in der Vision des Hesekiel, zeigt an, dass auf jedes Verscheiden ein neuer Lebensmorgen, eine Wiedergeburt folgen soll. - So schenke ich Lebensmorgen auf Lebensmorgen, Tag auf Tag .
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 176	Meine Gnade ist alle Morgen neu - auch alle Lebensmorgen (Thr 3,22-23): Fang noch einmal von vorn an!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Wie die Sonne immer wieder einen neuen Tag, einen neuen Frühling bringt, so ist auch Meine Gnade alle Morgen neu.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 37	Jede Reinkarnation birgt Chance eines Neuanfangs, wenn auch jede Seele ihre letzte Befindlichkeit in ihr neues Leben mitnimmt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 206	Jede Seele fängt mit ihrer Neu-Geburt ganz von vorne an - wie ein Mensch, der vom Koma erwacht.
	SXP VII, 207	Mit dem Ende eurer Tage ist Meine Gnade nicht zu Ende, sondern schenkt euch neue Lebensmorgen und ist alle Morgen neu.

>>> Gnadenzuteilung Christi steht Ihm frei: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.< (Röm 9,15) -> **Gnade**

>>> Gnosis, Gnostiker

-> Gnosis, Gnostiker: **Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**

-> Gnosis, Gnostiker: **kennzeichnet ein unmittelbarer Zugang zum Vater und Unabhängigkeit von Heilsvermittlern**

vgl. -> Baal Zebul / Beelzebub - soll Christus sein

-> Buddha kann und soll jeder Buddhist werden, wie allen anderen zum Christus jeder Christ

-> antichristlich: Was ist antichristlich?

-> Ursprung und Ziel von allem ist Gott - und darum alles göttlich

-> Matrix: Film

>>> Gnosis, Gnostiker: Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein

vgl. -> **Existenz** von allem, was ist, ist in der göttlichen Gnade begründet und damit in seiner bloßen Existenz ein Garant für Gnade

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Siehe, ich bin jetzt nicht mehr, der ich war, und kenne mich selbst so nicht mehr.
	SXP I, 38	Satana, die ruft: >Ich - und sonst keine mehr - werde Herrin sein<, wird all ihre Kinder verlieren.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 85	Du HAST deinen Wert! Unendlich wert und teuer bist du Mir, mehr als alle Schätze des Universums, Mein göttliches Leben! Wie könntest, dürftest du Mir je verloren gehen, wo du Mir so wertvoll bist! Du aber meintest, deinen vermeintlichen Minderwert durch Eigenleistung aufbessern zu müssen. Das war deine Verfehlung.
	SXP I, 86	Du gleichst einer Perle in der Krone des Höchsten! Sie verliert für Ihn nicht ihren Wert, auch wenn sie in Schlamm und Kot fällt!
	SXP I, 87	Dein Wert liegt nicht in dem, was du TUST, sondern in dem, was du - bleibend und unverlierbar - in Mir BIST.
	SXP I, 88	Der Eigenwert liegt nicht in dem, was wir TUN, sondern in dem, was wir SIND - Gottes Kinder
	SXP I, 89	Ich habe deinen und aller Geschöpfe Wert gesetzt auf Golgatha, dass es ist Mein Leben, ob du das weißt, fühlst, willst oder nicht. Dein Wert bestimmt sich nicht durch das, was du TUST, sondern BIST: Mein Kind,
	SXP I, 95	Deine untreue Frau hat dir selbst noch den Trost deiner Kinder genommen, wollte sie allein für sich.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 142	Ich, der ich diese Zeilen schreibe: ICH BIN; du, der du sie liest: DU BIST - niemand als Christus allen.

	SXP I, 150	Den Unterschied von >es IST< und >es ist nicht<, haben die Seher erkannt. Erkenne das Unzerstörbare: das verborgene innere >ICH BIN<, durch das alles in Raum und Zeit ausgebreitet wird.
	SXP I, 151	Von welchem Ich sage >SEI!<, das ist - von Ewigkeit her und auf ewig.
	SXP I, 153	Weil alle Seelen so ersehen, erkannt und erwählt worden sind als ein Teil von Mir, SIND sie von den Äonen der Äonen bis in die Äonen der Äonen, wie Ich BIN.
	SXP I, 154	In den Sternen erblickt ihr euer künftiges Selbst, euere Schutzengel. Siehe, so ist niemand, was er zu sein scheint! Erkenne den Christus in dir, und in allen!
	SXP I, 161	Alles wird euch möglich sein, wenn ihr erkennt, dass ihr nicht von der Welt seid, sondern - Mir gleich - Söhne und Glieder des Höchsten, Geist aus Seinem Geist, ja, Götter aus dem einen Gott; wenn ihr erkennt, dass ihr in dem Wahrhaftigen seid, in Mir, Seinem Sohn, dem Christus; und ich selbst bin der Wahrhaftige, Ich, der Christus, in euch.
	SXP I, 181	Wer die Seele als unverlierbaren Teil der göttlichen Schöpferseele erkennt, der erkennt Tod und Verwesung als <u>Trugbild</u> .
	SXP I, 201	Ihr alle seid erwählt in Mir. Denn indem Ich Mich selbst erkannt und erwählt habe, habe Ich auch euch anerkannt und erwählt als einen ewigen Teil von Mir.
	SXP I, 218	Ja, Amen: Alle Wesen sind Meine Kinder und sollen als solche in und mit Mir offenbar werden. (Kol 3,3-4)
	SXP I, 230	Das lässt mein Herz brennen, dass wir alle ein unverlierbarer Teil von Dir sind, wenn auch jetzt noch verborgen: wir in Dir und Du in uns. Wenn du aber aus den Elementen hervortreten wirst, werden auch wir alle mit Dir offenbar werden. (Kol 3,3-4) Und wir können nicht ahnen, was das heißt, dass wir als Deine Kinder offenbar werden, dir gleich, dem ewigen >ICH BIN< von Ewigkeit zu Ewigkeit.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 329	Indem Ich euch völlige Freiheit in Meiner Liebe schenke, gerade dadurch binde Ich euch. Anmerkung: Die zwei ausgemachten Strömungen der Gnosis von übersteigter Lebens- und Lust-Zugewandtheit wie -Abgewandtheit sind im Grunde ein einziger Entwicklungsprozess.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 142	Die Spirituellen wurden von den Religiösen wegen ihrer Gnosis verfolgt, dass nicht, was wir TUN, sondern was wir in Christus s SIND, uns erlöst.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 52	Der Antichrist wird alle Götzenbilder abschaffen - aller Religionen! - und die alleinige Anbetung seiner Person einfordern.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 92	Es gibt zwei Arten von Gott-Sein: antichristlich -> aus sich selbst, nicht aus Chr.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 241	Nicht das Bekenntnis „Ich bin (des) Christus“ ist antichristlich, weil ihr alle aus Mir seid, so dass sich niemand mehr nach dem Fleisch kennen soll, wie ihr auch Mich nicht mehr nach dem Fleisch kennen sollt. (II Kor 5,16-17)
	SXP IV, 242	Wenn Ich offenbar werde, werdet ihr alle mit Mir offenbar werden (Kol 3,3-4): das, wofür alle Avatare verfolgt werden, ihr Zeugnis: >Wir alle sind Christus.<
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 65; 67	Das, was wahr ist in Ihm, das ist auch wahrhaftig in euch. (I Joh 2,7-8)
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Die Sinn-Verblendeten erkennen nicht, dass Ich alles in allem bin, und dass dies aller Heil und Glückseligkeit ist.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin die Gnosis, die befreiende Erkenntnis.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 165	Niemand ist, was er zu sein scheint, wie Ich nicht bin (das Grauen), was Ich zu sein scheine.
	SXP VI, 202	Kein Wesen ist, was es zu sein scheint: Ihr seid alle Einer in Mir von Ewigkeit zu Ewigkeit.
	SXP VI, 208	Euer Zeugnis, göttlich zu sein, wird wie Mein Zeugnis vielen Blasphemie sein.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 4	Wer keine religiösen Übungen schafft, soll sich bewusst werden, dass zur Erlangung des Heils auch gar nichts mehr nötig ist.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 70	Es gibt keine größere Glückseligkeit, als Meinen Christus-Namen zu kennen, und zu erkennen, was sich damit an Heilsgeschichte für alle verbindet.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 83	Wenn sie erkannt hätten, könnten sie geben, ohne zu empfangen; denn sie wüssten: sie HÄTTEN schon!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 165	>Liebe< ist nicht zuerst Imperativ, sondern Indikativ: nicht An-, sondern Zuspruch.
	SXP VII, 172	Tapferes Sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist der Unterschied zwischen den wahren Gläubigen und den Religiösen, zwischen denen, die verstanden, und denen, die noch nicht verstanden haben.

	SXP VII, 196	Anmerkung: Frage >Wer bist du?< führt letztlich zum Gottes-Geheimnis.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 236	Die Erkenntnis der Wahrheit, wer Ich wahrhaft bin und wer ihr wahrhaft seid, wird euch frei machen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 6	Auf euer Bekenntnis, mit Mir eins - selbst Christus - zu sein, werden sie sagen: >Falsche Propheten und Christusse seid ihr!<
	SXP VIII, 7	Welche erkennen, dass die Menschen mehr sind als Fleisch und Blut und nach dem Augenschein, die können über die Elemente herrschen - nicht mehr getäuscht von der Matrix des Mephisto. Anmerkung: spiritueller Tiefgang der Matrix-Trilogie + Bild
	SXP VIII, 7	<u>Absolutsetzung</u> der eigenen Lehre und ihrer Verwalter ist <u>anti-christlich</u> .
	SXP VIII, 8	Der Ruf: >Ich, ich, ich - und sonst keiner mehr< ist anti-christlich.
	SXP VIII, 9	Anmerkung: Luther erklärt den Papst zum Antichristen wegen dessen Anspruch, alleiniger Stellvertreter Christi und Mittler des Heils Christi zu sein.
	SXP VIII, 15	Sie werden euch Anti-Christen nennen, weil sie euch wie sich und Mich nicht erkennen.
	SXP VIII, 33	Wie Meine Kirche mit Mir umging, so wird eure Kirche mit euch umgehen: euch verstoßen.
	SXP VIII, 34	Sie werden euch untreue Verwalter nennen, die die Gnade verschachern, und erkennen nicht, dass sie selbst veruntreuen, sich selbst zum Herrn gesetzt haben.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 89	Sie werden zu deinem Buch sagen: >Da, wieder ein falscher Prophet, Apostel und Antichrist! Welche Wunder bestätigen seine Worte?< - oder: >Er wirkt in der Kraft des Antichristen.<
	SXP VIII, 90	Ich schäme Mich nicht, dich Meinen Bruder und Mit-Christus zu nennen, einen Stellvertreter Christi, der du auch bist - wie ihr alle.
	SXP VIII, 103	Fährt der Antichrist nicht mit imposanten Wundern auf? Deine Schlichtheit spricht also eher für dich.
	SXP VIII, 106	Wie schon Mohammed erkannt hat: Das göttliche Wort ist höher zu achten als Wunder. Wunder findest du auch beim Antichristen - nicht aber das Wort wahrer Aufrichtung.

> SXP I, 85-89; 329; SXP III, 142; SXP VII, 4; 165; 172; 236; SXP VIII, 33-34; 90

-> Heil liegt nicht in dem, was wir TUN, sondern in dem, was wir in Christus wahrhaft SIND

> SXP III, 142; SXP VI, 111; 136; SXP VII, 4; 70; 83; 165 -> Heil liegt in Christus und damit schon in uns

> SXP III, 142; SXP VI, 208; SXP IV, 92; SXP VIII, 6; 7-9, 15; 33-34, 89-90; 103; 106 -> Ablehnung, Verfolgung der Gnosis als Blasphemie

> SXP I, 85; SXP III, 142; SXP VII, 172. -> Religiöse <-> Spirituelle/wahre Gläubige

> SXP VIII, 89-90; SXP VIII, 103; 106 -> kraftlos - oder Kraft des Antichristen?

> SXP I, 29; 154; 161; 181; 201; SXP IV, 241; SXP VI, 29; 161; 165; 202; SXP VIII, 7

-> Niemand ist, was er zu sein scheint - keine Täuschung durch Trugbild/Matrix

> SXP I, 142; 150-151; 153-154; 218; 230; SXP IV, 241-242; SXP VI, 65; 67; 202; 208; SXP VII, 196; 236; SXP VIII, 6; 90

-> Gnosis = Erkenntnis des Gott/Christus-Seins >ICH BIN<

> SXP IV, 92; SXP VIII, 7-9 -> Was ist wirklich anti-christlich?

> SXP III, 142; SXP IV, 92; SXP VI, 208 -> Gnosis: Gott-Sein in Christus ist nicht anti-christlich

> SXP I, 38; 95; SXP IV, 52; SXP VIII, 7-9 -> anti-christlich, satanisch ist der Ruf: >Ich und sonst keiner mehr!< + Absolutheitsanspruch auf sich

>>> Gnosis, Gnostiker: kennzeichnet ein unmittelbarer Zugang zum Vater und Unabhängigkeit von Heilsvermittlern

vgl. -> Heiligen-Verehrung und Bitte um Fürsprache der Heiligen im Himmel

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 49	Ihre Ahnen, Heiligen und Schutzengel werden fallen, da niemand mehr zu ihnen rufen wird.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 8	Solange ihr an Chr. als etwas Fremdes, Fernes glaubt, braucht ihr Mittler.
	SXP VIII, 9	Luther sah in Papst Antichristen, weil er für sich alleinige Mittlerschaft beanspruchte.
	SXP VIII, 17	Ihr könnt euch Söhne/Töchter Gottes nennen, mit freiem, unmittelbarem Zugang zum Vater - Mir in allem gleich.

>>> Goethes Faust: Selbst auch das Böse ist ein Teil der Kraft, die nichts als Gutes schafft

-> **Satan war bei aller Bosheit von Anfang an Instrument der Gottheit zur Verwirklichung Ihrer guten Heilspläne**

>>> goldener Mittelweg -> **Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung** (Koh 7,16-17; Gal 5,1.13)

>>> Goldenes Kalb -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!

>>> gönnen: sich und anderen etwas gönnen können -> **Genuss gott-gewollt - un-verschämt genießen können**

>>> **Götter-Gericht: Götterversammlung, Götterrat entscheidet nach Abscheiden über Fortgang**

vgl. -> Reinkarnation

-> Karma

-> Rückkehr Heiliger

-> Talent: Gleichnis von anvertrauten Talenten

-> Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes / - Zeit steht still für Zwischenbilanz

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 88	Deine eigentliche Erscheinung ist dein inneres Wesen: Das gilt es auszuformen. Denn allein die hier erlangte Reife nimmst du mit.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 190f	Leid, dass euch zu eurer Verwunderung trifft, ist oft die rein innere Konsequenz eurer Verfehlungen aus vorausgehenden Leben. Tyranen werden Sklaven, geizige Reiche werden links liegen gelassene Arme. So erniedrigt Gott die Hohen und erhöht die Niedrigen: Wann denn, wenn nicht in künftigen Lebenszyklen, wenn die Karten neu gemischt werden?
	SXP I, 200	Sicher wie der Tod ist jeder Seele ihre Wiedergeburt und das Walten des Götterrates über ihren Fortgang.
	SXP I, 215	Mein Thron, Mein himmlischer heiliger Versammlungsberg der Götter, ein gewaltiges Himalaja der Herrlichkeit im äußersten höchsten Norden, auf dem Mein Allerheiligstes thront, ist hoch erhaben über Satanas Fluten.
	SXP I, 234	Gegen die im Himmelssozian herrschenden gefallenen Engel bzw. Götter musste nach einhelliger Meinung Meines ganzen Heeres des Himmels im beständig tagenden Götterrat eingegriffen werden, wie Raphael forderte.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 4-6	Der Götterrat entscheidet (in Einheit mit Gott) über Fortgang der Seelen; er fällt dabei Gottes Gericht.
	SXP II, 9	Es ist wie im Theater: Jeder erhält immer neue Rollen im Schauspiel zugeteilt. Gute Spieler dürfen neue Rollen selbst wählen.
2.4.1 Alt & neu 2.4.3 Götter & Abgötter	SXP II, 31* SXP III, 1; SXP III, 247	Anmerkung: Göttergericht im Jenseits nach dem Glauben der Ägypter: Aufwiegen des Herzens gegen eine Feder.
	SXP III, 144***	Anmerkung: Göttergericht nach Sokrates
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 128f	Die Götterversammlung entscheidet über den Fortgang der Seelen. Die menschlich-tierische Gestalt der vier Cherubim um das Gilgal, das Rad der Wiedergeburt, deuten an, dass es tierische wie menschliche Reinkarnationen gibt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 167	Der Götterrat tagt und befindet ständig über der Menschen Schicksalsverlauf.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 95	Gott setzt jede Seele wie eine Pflanze an den Ort, der für ihre Weiter-Entwicklung am besten ist.
	SXP V, 113	Die Frohe Botschaft wird durch das Schauspiel der Menschen auch vor den Engeln verkündigt; Dämonen sind jedoch nicht bekehrbar.
	SXP V, 133	In welche Volksgruppe eine Seele geboren wird, darüber verhandelt der Götterrat in langwierigen Prozessen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 203	Selbstlose Taten spornen selbst Götter an, Gunst zu erweisen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 244	Wegen der Verunsicherung der Engel durch Satans Vorwürfe gegen Gott behielt dieser einen Platz im Götterrat über die Beschlussfassung der Geschicke der Irdischen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 233	Ihr werdet einst - von euren Rollen gelöst - sogar mit euren Erzfeinden zusammen stehen können, wie Schauspieler bei der Oskar-Verleihung in Hollywood.
	SXP VI, 257	Der Götterrat streitet über den Fortgang, die folgende Anhaftung jeder Seele. Richte nicht über den Ratschluss der Schicksals-Wächter: Du überblickst nicht das Feld!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 117	Tadel an Knecht, der Talente vergrub: Er hätte sie auf die Bank bringen können, wo sie von selbst für ihn gearbeitet hätten, statt sie zu vergaben.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 203f	Gebrauch der anvertrauten Talente entscheidet über das Folge-Leben. Der Stand bei der Geburt unterliegt keinem willkürlichen Ratschluss Gottes!
	SXP VII, 203f	Welche die ihnen anvertrauten Talente veruntreut haben, lasse ich in leidvolle Existenzen unter Finsternis werfen, wo Zähneklappern ist.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 99	Sei dir bewusst, dass du als Mein Botschafter keine >Privatsphäre< hast, sondern sich alles vor Menschen und selbst Engeln und Göttern vollzieht.

> SXP I, 88; 200; 215; 234; SXP II, 4-6; 9; 31; SXP III, 1; 144; 247; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 95; 133; 203; 244; SXP VI, 257;

SXP VII, 203-204; SXP VIII, 99 -> Götter entscheiden über Fortgang der Seelen - Zuteilung ihrer Rollen
 > SXP I, 200; SXP II, 4-6; 9; SXP IV, 128-129; 167; SXP V, 133; 203; 244; 257 -> nur: Götterrat
 > SXP II, 4-6; 9; SXP VI, 233 -> Ihr spielt nur Rollen!!!
 > SXP II, 31*; SXP III, 1; 144 ***; 247 - Götter-Gericht bei den Ägyptern und bei Sokrates
 > SXP II, 4-6; 9; SXP V, 133; 203; SXP VIII, 99 -> Ihr seid ein Schauspiel den Engeln
 > SXP I, 190-191; SXP VII, 117; 203-204 -> anvertraute Talente

>>> Götterheit -> **Elohim**

>>> göttlichen Geschlechtes sind alle Geschöpfe

-> **Ursprung und Ziel von allem ist Gott - und darum alles göttlich** (Joh 10,34-35; Act 17,27-28)

>>> Götter-Rat -> **Götter-Gericht**

>>> Götter-Vater - höchster Gott über alle Götter (Gen 6,2; Ijob 1,6; Ps 82,1; I Reg 22,19; Dan 2,47; 7,9-10) -> **Henotheismus**

>>> Götter-Verehrung -> **Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an Gott ist keine Abgötterei**

>>> Götter-Versammlung -> **Götter-Gericht**

>>> Gottesbild - nicht zementieren! Gott nicht auf ein Bild festlegen! -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

>>> Gottesbild: beispielhafte Aufzählung biblischer Gottesbilder -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen?**

>>> Gottesfunke in dir -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

>>> Gottesfurcht, Ehrfurcht --> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

>>> Gottes Geist erforscht alles, auch die Tiefen der Gottheit (I Kor 2,10) -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht**

>>> Gotteskämpfer -> **Israel - Gotteskämpfer - das ist dein Name**

>>> Gotteskindschaft

-> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung** (Röm 8,19-21)

>>> Gottheit: ebenso viel Frau wie Mann -> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit**

>>> Gott-Verlassenheit: Ist Gott tot?

-> **Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**

>>> Gott-Verlassenheit suchte Gott in Christus selbst auf, um sie aufzuheben

-> **Fluch völliger Gott-Verlassenheit erlitt Christus für alle - darum wird kein Fluch mehr sein**

>>> Gram: Wo viel Weisheit ist, das ist viel Gram (Prov 1,18) -> **Gipfel: Weg zum Gipfel der Weisheit beschwerlich**

>>> Greifvogel ist Satan - Taube ist die Ruach -> **Reiter - Reittier**

>>> Großer Geist -> **Manitu - Sankhya - der Große Geist - ist kein anderer als Christus**

>>> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus**

vgl. -> **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht!** (I Joh 4,18)

-> **Rache-Gott: über Christus steht kein Rache-Gott**

-> **Entäußerung: Der irdische Jesus als die göttliche Entäußerung ist weit weniger als der Abba, die ganze Gottheit**

-> **Ganesha vereinigt wie Christus Schöpfer und Schöpfung**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 161	Alles wird euch möglich sein, wenn ihr erkennt, dass ihr in dem Wahrhaftigen seid, in Mir, Seinem Sohn, dem Christus; und ich selbst bin der Wahrhaftige, Ich, der Christus, in euch.
2.1 Zeit & Ewigkeit 11 Unheil & Heil	SXP I, 169*; SXP VI, 209	Anmerkung: Die Taufe auf den Namen Jesu ist gleichbedeutend mit der Taufe auf den Vater, den Sohn und den Geist, so dass der Jesus-Name das ganze trinitarische göttliche Wesen fasst.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 127fff	Jesus ist Vater und Sohn, vereinigt in Seinem Wesen beide Naturen, die göttliche wie die geschöpfliche Natur.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 206	Bekenntnis des römischen Hauptmanns über Jesus: In dir muss die Fülle und der Inbegriff all dessen sein, was wir als Gottheiten verehren, der göttlichen Liebe selbst, die noch einmal ganz anders und viel größer ist als sowohl all unsere Gottheiten als auch der Judengott.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 46	Die Gnostiker hatten ganz recht in ihrer Ansicht, dass Ich einen weit größeren Abba brachte, als der Judengott je war:
	SXP V, 48	Jesus ist größer als Gott der Juden des Alten Testaments: größer noch als der Vater.
9. Suchen & finden	SXP VI, 132	In Christus sind Schöpfer und Schöpfung verwoben, wie Er ist zugleich wahrer Mensch und Gott.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 197	Ich war nicht und bin zugleich der Inbegriff des Lebens, der Lebendige, holte Mich in der Zeit aus der Ewigkeit ins Leben zurück - als der, den ihr >Vater< nennt, holte ich den, den ihr >Sohn< nennt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 70	Da Christus in sich Schöpfer und Schöpfung vereint, ist Sein Name noch größer als der des Vaters.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Oh, Jesus Christus, Du unser aller Abba aller Abbaschaft, in dessen Liebes-Antlitz sich die ganze Fülle der Elternschaft der Elohim aus Vater, Sohn und Geist erzeugt hat!

> SXP II, 127-130; SXP VI, 197; 209 -> zwei Naturen Jesu entsprechen >Vater< und >Sohn<

> SXP I, 169*; SXP III, 206; SXP VI, 209; SXP VIII, 14 -> In Jesus ganze Trinität vereinigt (Taufe)

>>> groß oder gering - kennt der Erleuchtete nicht -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> Gunas

-> Gunas: **Sattwa, Tamas und Rajas**

-> Gunas: **Rajas - Verlangen bringt Verderben**

-> Gunas: **Rajas - Rastlosigkeit durch den inneren Antreiber: Satan**

-> Gunas: **Resignation, Frustration, Depression: alles Wirken als sinnlos ansehen - ist nicht aus Gott**

-> Gunas: **negative Gedanken - Schwermut, Depression - gilt es zu überwinden**

-> Gunas: **Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch Proklamation der Wahrheit** (II Tim 2,24-26; II Kor 10,3-5)

>>> Gunas: Sattwa, Tamas und Rajas (STR)

Die drei Gunas beschreiben - religions- und glaubens-unabhängig - die alles bestimmenden grundlegenden Seins-Befindlichkeiten aller Seelen (> SXP VII, 27; 92: Illustration):

- sattwa = Sammlung (von >ich<, >du<, >Welt< und >Gott< im >wir<), Seligkeit

- rajas = Rastlosigkeit, Ruhelosigkeit, Raserei

- tamas = Trennung (zwischen >ich< und >du< und >Welt< und >Gott<), Täuschung

3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217f	III,27-28: Alles wird von den Seins-Befindlichkeiten (Gunas) bestimmt, von welchem Geist jemand beherrscht wird.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 262	IV, 13: Ich habe alle Ordnung nach den Seins-Bestimmungen aufgestellt
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 98	Alle Geister/Gemütszustände (STR) stehen im Dienst Chr'i zur Ausreifung.
	SXP VI, 102	TR sind höhere Geister, welche die Sinne der Sterblichen trüben.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 27	Die drei Gunas bestimmen auch das Sein höherer Wesen. Anmerkung: >Tamas< = Ich-Verhaftung >Rajas< = Rastlosigkeit >Sattwa< = Gelöstsein (von Ich-Verhaftung, Aufgegangensein in der Allinnewohnung)
	SXP VII, 27-39	XVI, 5-20: Die drei Gunas Rajas, Tamas und Sattwa bestimmten Befindlichkeit der Seele wie ihren Fortgang.
	SXP VII, 28ff	Sattwa kann in Rajas umschlagen: in das zwanghafte Verlangen, die Glückseligkeit zu halten oder zu mehren => Zwanghaftigkeit: Die der Teufel nicht halten kann, die zieht er.
	SXP VII, 32	Es würde die Seins-Bestimmungen nicht geben, wenn sie nicht notwendig wären für eure Ausreifung zu dem, was ihr in Ewigkeit schon seid.
	SXP VII, 33	Tamas fesselt an Herzens- oder Seelen-Tod: Selbstgenügsamkeit oder Depression.
	SXP VII, 34	Die erste Form (Tamas) ist unheilbar, die zweite (Rajas) höchst gefährdet, birgt aber in sich die Chance der Erlösung.
	SXP VII, 35	T ist ein Zeuger des R, insgesamt wohl aber mehr ein Kind des R.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 43	Es gibt letztendlich nur zwei Bäume, Geister, die alles bewegen: Der Geist von oben, in dem ihr alle seid, und der Geist von unten, in dem ihr euren Lauf beginnt.
	SXP VII, 56	Ihr Erstarren des Geistes unter den Seins-Bestimmungen merken die Unwissenden nicht.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 79	Alle Wesen, auch in höheren Sphären, sind nach der Art Devas oder Asuras.
	SXP VII, 80	Auch das höchste Dichten und Trachten kann umschlagen in Rajas: in unseliges Jagen nach Glück.
	SXP VII, 82	Das ist eine trügerische Selbstgenügsamkeit: >Ich habe alles erreicht, vollendete Heiligkeit erlangt<

17. Geben & Empfangen	SXP VII, 90-106	XVII, 1-22: Alles Tun ist von drei Gunas bestimmt: Geben, Empfangen und Askese.
	SXP VII, 92	T und R bedingen und nähren einander - sind im Letzten der selbe Geist. Illustration: Drei Gunas / Seins-Befindlichkeiten: - sattwa = Sammlung (von >ich<, >du<, >Welt< und >Gott< im >wir<) - rajas = Rastlosigkeit - tamas = Trennung (zwischen >ich< und >du< und >Welt< und >Gott<)
	SXP VII, 96	Je nach ihrem Reifegrad, in ihrer Wiedergeburten erlangt, ist eine Seele mehr vom Sattwa-Geist von oben oder vom RT-Geist von unten bestimmt.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 143	Alles ist gemäß der Trinität von einer Dreigestalt bestimmt: drei Welten, drei Existenzformen (Leib-Seele-Geist), drei Gunas.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 217	Alles Wesen sind durch vier Charaktäre wie durch die drei Gunas bestimmt.

> SXP V, 217-218/III, 27-28; SXP V, 262/IV, 13; SXP VI, 98; SXP VII, 27-39/XIV, 5-20; SXP VII, 90-106/XVII, 1-22; 143; 217

-> drei Gunas bestimmen alles - aus göttlichem Wesen

> SXP V, 262; SXP VII, 143 -> Dreiheit von allem aus der göttlichen Trinität

> SXP VII, 27; 79 -> Bestimmung auch höherer Wesen durch Gunas

> SXP VII, 28-30; 34; 80 -> Wirkung von Rajas

> SXP VII, 33-34; 82 -> Wirkung von Tamas

> SXP VI, 102; SXP VII, 35; 92 -> Wechselwirkung Tamas - Rajas

> SXP VII, 27; 43; 56; 79; 92; 96 -> Bestimmung durch letztlich zwei Geister - von oben oder von unten

> SXP VI, 98; SXP VII, 32; 43; 96 -> Bedeutung der Gunas für Ausreifung

>>> Gunas: Rajas - Verlangen bringt Verderben

2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 192	Verlangen => Ungeduld und Zorn => Verlust der Erinnerung, woher, wohin
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 231	Verlangen, alles JETZT haben zu müssen, Ungeduld und Zorn, erwachsen aus Unkenntnis und Unglauben.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239	Satans Verlangen nach mehr führe zu Ungeduld, Unglauben und Zorn.

>>> Gunas: Rajas - Rastlosigkeit durch den inneren Antreiber: Satan

vgl. -> Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht

-> Zug ins Verderben

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 84	Du neigtest dazu, mehr zu geben als zu nehmen, in Missachtung deiner selbst, dass du eine Zelle im universalen Organismus bist, ebenso auch bedürftig.
	SXP I, 111	Verausgabe dich nicht zusätzlich in den Zeiten, die dir zur Erholung und Erquickung gegeben sind, sondern lerne, sie dankbar und freudig ohne ein falsches schlechtes Gewissen zu genießen - sorgenfrei wie ein Kind!
	SXP I, 112	Das Leben bürdet euch genug Lasten auf! Bürdet euch nicht selbst zusätzlich Lasten auf, die Ich euch nie gegeben habe!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 192f	Binde dich nicht an vergängliches irdisches Glück, das dir entschwindet, wenn du plötzlich aus dem fast glückseligen Leben gerissen wirst, das du dir unter großen Mühen und unter Versagung der Dinge, die deine Seele eigentlich gebraucht hätte, aufgebaut hast.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 226	Alles, was geschieht, einfach - vertrauensvoll - geschehen lassen: Das bringt Erlösung, das Paradies: kein Getrieben-Sein von panischer Hast!
	SXP II, 227	Alptraum: Arzt will Gurt anlegen: >Zurück ins Hamsterrad!<
	SXP II, 231	Der Zug fährt in den Abgrund - und sein Heizer, Abbadon, heizt ein!
3. Handeln & Ruhen	SXP II, 234; SXP V, 227	Die der Teufel nicht bremsen kann, die zieht er.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 11	Wer meint >Ich muss! Es liegt an Mir!<, der erliegt dem inneren Antreiber, dem Fürst dieser Welt.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 29	Rajas wirkt rastloses Ringen um ein Gut, das man in Wahrheit schon verloren hat.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 100	Der Rajas-Geist im Bereich des Empfangens kann sich auch im „Raub“ der Selbst-Ausbeutung zeigen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 121	Wer dazu neigt, sich von einem bösen, falschen schlechten Gewissen immerfort in blinden Aktionismus treiben zu lassen, für den wäre einmal genereller Rückzug angesagt.
	SXP VII, 123	Das ist eine Tücke des falschen schlechten Gewissens, dass sie in das treiben will, was dem eigenem Naturell widerspricht.
	SXP VII, 128	Stille-Halten, um in die Bewegung Chr'i zu kommen ist durchaus sattwa-artig: Lasst euch das sagen, gerade ihr aus der westlichen Welt!

> SXP II, 234; SXP V, 227 -> Die der Teufel nicht bremsen kann, die zieht er

>>> **Gunas: Resignation, Frustration, Depression: alles Wirken als sinnlos ansehen - ist nicht aus Gott**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 40	Ich bin des Kämpfens müde! Was brächte es, selbst wenn ich gewönne?!
	SXP I, 46	Wofür kämpfen? Ich weiß doch selbst schon die Wahrheit nicht mehr!
	SXP I, 50-52	Entblößung der Niedergeschlagenheit >Ich will nicht mehr kämpfen!<: Schüttle diese erbärmliche Schwachherzigkeit ab!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 26-27	Wer frustriert aufgibt: „Gott muss ja alles wirken! Was können wir da noch wirken!“, der hat nicht verstanden, durch wen Christus wirken will und wirkt; Man soll vielmehr sprechen: „Lasst uns wirken in der Zuversicht, dass Er in uns wirkt.“
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 33	Tamas fesselt an Herzens- oder Seelen-Tod: Selbstgenügsamkeit oder Depression.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 117	Tamas-artig ist der Verzicht auf gute Werke, weil man alles für sinnlos hält; - Anzeichen totaler Herzens-Totheit und Torheit.

>>> **Gunas: negative Gedanken - Schwermut, Depression - gilt es zu überwinden**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 51	Woher ist diese Niedergeschlagenheit, diese Verblendung deiner Seele? Nicht vom Himmel hernieder ist diese Stimmung und sie kann dich auch nicht empor zum Himmel tragen.
	SXP I, 52	Lass nicht ab von deinem Heldenmut, nur weil dir für den Augenblick dunkles Gewölk die Sinne trübt: Weißt du nicht, dass Ich die Wasser teilen kann? Wieviel mehr das Gewölk, das dich umgibt, dass du wieder den Himmel siehst.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 29-30	Ich nagelte Mir bei Meiner Erhöhung die alte Schlange an Brust und überwandt alle ihre fluchwirkenden Wirkungen - sogar gegen sich selbst
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 14	Mose selbst gab ihnen das Bild des Nehuschtan und hat in der Betrachtung des Bildes Heil verheißen: Christus ist der Schlange Schlange!
	SXP VI, 258	Besiege deine Feinde, die Geister der Anfechtung und des Zweifels!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 260	Töte sie, die nach unten ziehenden Gedanken, indem du dich von Mir ermutigen lässt!
	SXP VI, 263	Töte sie, die schon längst getötet sind: Blicke auf Mein Kreuz! Dort habe Ich die Mächte gebunden, entmachtet und nichtig gemacht!
	SXP VI, 265	Ergib dich nicht dem Geist der Niedergeschlagenheit >Alles ist sinnlos<!
	SXP VI, 271	In Schrecken fliehen alle Dämonen der Anfechtung und des Zweifels bei Deinen Liebesbekundungen.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 25	Die Unterscheidung der Geister hilft dir, dich an den Geist zu halten, der nach oben führt, und die zu meiden, die nach unten ziehen.
	SXP VII, 42	Du nährst mich im Angesicht aller Befindlichkeiten, die mich anfallen und abziehen wollen.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 92-93	Rajas und Tamas sind im letzten die selben Geister von unten, die nach unten ziehen wollen; vor ihnen musst du auf der Hut sein!

>>> **Gunas: Einreißen falscher Gedanken-Festungen durch Proklamation der Wahrheit (II Tim 2,24-26; II Kor 10,3-5)**

vgl. -> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Da steht ein mächtiges Heer ... Mein Herz schmilzt dahin! Unbegrenzt scheint jene Armee des Verwirrers, während unsere Armee sich nur auf EINEN Mann zu verlassen scheint.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 141f	Wer die Wolken von Zeugen nicht sieht und in seinen Kampf einbezieht, ihre Hilfe in Anspruch nimmt, dem entgeht viel: Und sei es nur die Gelassenheit eines Elisa, der um diesen geistlichen Rückhalt wusste: Tritt dir auch ein Heer entgegen: Hinter dir steht ein himmlischer Krafpanzer!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 111	Oft genügt das bloße Aussprechen der Wahrheit; manchmal muss man Dämonen aber auch austreiben.
	SXP V, 115f	Müssen bei einer Austreibung Dämonen zu ihrer Namensnennung gezwungen werden, damit ihre Macht durch Demaskierung und Enthüllung gebrochen wird, so darf man sich nicht durch irgendwelche Götternamen abspeisen lassen: Es sind vielmehr Namen versteckter übler Verkehrungen und Verblendungen, welche die Wahrnehmung verzerren und die Seele an destruktive Süchte binden.

	SXP V, 116	Der Kampf geht so wenig gegen irgendein Gottesbild und Bekenntnis, gegen Holz und Stein wie gegen Fleisch und Blut: er geht gegen Gedanken-Festungen, die sich an Bilder und Bekenntnisse heften.
	SXP V, 117	Der Kampf gilt nicht dem Physischen, sondern Metha-Physischen, Psychischen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 170	David zerschlug das ihn angreifende, einschüchternde Trugbild - jenen Troll - mit nur einem Stein, der Ich bin.
	SXP V, 170	Elisa öffnete dem glotzügigen Gehasi die Augen mit dem enthüllenden Wort: >Die hinter uns sind, sind zahlreicher als die, die gegen uns anstürmen!< Das ließ den Jünger eine gewaltige himmlische Streitmacht hinter ihnen erblicken.
	SXP V, 171	Selbst wenn man dir mit einem Maschinengewehr gegenübertritt: Hinter dir steht ein Panzer! Du wirst sie vernichten mit nur EINEM Wort: mit Meinem Namen, der alle Namen verschlingt!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 278	Nichts ist so hoch erhaben, dass es Erkenntnis der Liebe Christi nicht einreißen könnte.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 18	Die Proklamation der unverlierbaren Liebe setzt diese frei, lässt sie Wirklichkeit werden.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 41	Der Lobpreis der Wahrheit lässt alles erbeben, Ketten sprengen.

> SXP I, 41; SXP II, 141; SXP V, 170-171 -> hinter dir steht ein Panzer!

>>> **gut: Alles wird gut - und ist darum schon gut**

vgl. -> **Gegensätze - Unterscheidung >gut< oder >böse<, >schlecht< - existiert für den Erleuchteten nicht**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 10	Hast Du damals nur Zeichen gesetzt, dass am Ende einmal alles für alle gut wird?
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 61	Denn das bin und bleibe Ich für immer, und kann nicht anders: Die alles wieder gut machende Liebe!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 142	Siehe, das ist die letzte Wahrheit, und sie hilft dir, alle Stürme zu bestehen: Es wird, ... - nein es ist schon alles gut.
	SXP I, 152	Bis zum Jüngsten Tag, wenn Ich Mein Werk vollende - und siehe: Es ist sehr gut! - ...
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 261	Ist der Traum, dass einmal alles für alle gut wird, nicht ein Schaum? Sind Träume nicht Schäume?
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 178	Sei fest im Sein begründet, im Wissen, dass alles gut ist, weil alles gut wird. Unterscheide nicht zwischen gut und böse; denn in Ihm wird alles gut
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 222	Auch wenn es dir böse scheint: Weil Ich es erschaffen habe, ist es gut so.
	SXP V, 223	So lass dich nicht verleiten zu denken >Dies wäre mir gut, jenes schlecht< Eine bedrückende Situation wird sich - oder aber DICH - wandeln!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 265	Es wirst alles gut und ist darum schon gut.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Für Erleuchtete gibt es >gut< oder >böse< nicht, denn es wird und ist darum schon alles gut.
	SXP VI, 15	Alles ist gut, was Er hervorbringt, und erfährt Rechtfertigung in Seinem Chr.-Sein.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 43	Wer in Meinen Geist eingetaucht ist, für den gibt es >gut< oder >böse< nicht mehr, da er weiß, dass im Letzten alles von Mir gewirkt ist.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 149	Freude bewirkt das Wissen, dass alles gut ist, weil alles im Werden zum Guten begriffen ist
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 155	Ich danke Dir, dass du alles zum Guten gemacht hast; und weil alles gut wird, ist es darum schon gut.

> SXP I, 142; 152; SXP V, 178; 222; 265; SXP VI, 5; SXP VII, 43; 149; 155 -> Alles wird gut und ist darum schon gut

>>> **guter Hirte**

vgl. -> **Allversöhnung - der Wille der Gottheit, alle Ihre Kinder heim zu holen** (Jes 49,14-16; Mt 18,14)

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 205f	Das verlorene Schaf sind die <u>Christen</u> . Gläubige anderer Religionen sind dem wahren Christus-Wesen oft viel näher!
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 9-10	Verehrung Tathagatas, des vollendeten Buddhas, als den guten Hirten.
	SXP III, 64	J. will auch Seinem hundertsten Schaf, den <u>Muslimen</u> , nachgehen und ihnen seinen hundertsten Namen (über den 99 Namen Allahs) kund tun: >Jesus<
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 172	Chr. kann nicht ruhen, bis auch Sein aller-letztes Schaf in die himmlische Gefilde heim geholt worden ist.
	SXP IV, 199	Meinst, Ich als der gute Hirte, könnte auch nur EIN Schaf preisgeben?

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Wenn Satan von allen verlassen worden ist, will Ich selbst ihn als Mein allerletztes verirrt Schaf heim holen!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 80	So werdet ihr alle mit Mir nachgehen auch dem allerletzten verirrt Schaf.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 120	Du willst von keinem anderen mehr wissen, als von Christus, dem Gekreuzigten, dem guten Hirten, der auch dem letzten Seiner Schafe nachgeht, bis Er es denn gefunden habe.

> SXP II, 205-206; SXP III, 9-10; 64 -> Wer ist das verlorenste Schaf? -> Christen, Muslime

> SXP III, 9-10; SXP VI, 172; 199; SXP VII, 76; SXP VIII, 80; 120 -> Chr. sucht auch letztes verlorenes hundertstes Schaf

>>> gut oder böse -> **Gegensatz - Unterscheidung >gut< oder >böse< >schlecht< - existiert für den Erleuchteten nicht**

HHH

>>> haben: kann man den Vater nur im Sohn (I Joh 2,23) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Hades -> **Höllen: jenseitige Höllen**

>>> **Hadesfahrt Christi setzte frei für neue Wiedergeburten** (Nikodemus-Evangelium Kapitel 17-24)

vgl. -> **Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 168	Jesu Eingang in unsere Welt liegt zwischen Tod und Auferstehung des Melchisedek in der übergeordneten himmlischen Welt, wie Sein Eingang ins Totenreich zwischen Seinem Tod und Seiner Auferstehung in unserer Welt. Dort setzte er die Seelen frei für eine Wiedergeburt in ein irdisches oder in himmlisches Leben.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 7	Alle im Scheol gebundenen Seelen müssen frei gegeben werden seit Meinen Hinabstieg in jene unterste Region, um sie freizusetzen für eine neue Wiedergeburten oder mit hinauf zu führen in die Himmel.
	SXP II, 25	Die Freisetzung der Seelen Israels zu neuen Wiedergeburten vollzog sich tatsächlich erst bei Meiner Hadesfahrt.
	SXP II, 27	Da wurden viele Seelen freigesetzt zu einer diesseitigen oder jenseitigen Wiedergeburt.
	SXP II, 28	Von Freisetzung aus dem Totenreich durch Christi Hadesfahrt profitierten zuerst die Heidenvölker. So erfüllte sich Mein Wort: Die Letzten werden die Ersten sein.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 200	Wie ich von Todes-Moloch Seelen freisetzte zu Himmel oder Wiedergeburt, ...
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 66	Und Er nahm viele mit sich aus dem Hades, das Er von innen heraus sprengte, bis in den dritten Himmel ins Paradies.
	SXP VII, 72	Du nimmst dem Tod, dem Handlanger des Satans, jedes bleibende Anrecht auf Deine Seele; fuhrst hinab, Freisetzung zu erwirken, wovon die Erde bebte.
	SXP VII, 73	Durch Christi Hadesfahrt musste der Tod alle Seelen freigeben für sterbliche Wiedergeburten hin zur unsterblichen Wiedergeburt.

>>> halber Christ ist ganzer Mist -> **Absolutheitsanspruch Jesu:**

Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

>>> Halm: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. -> **Docht**

>>> **halten: Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn - Herr kann ihn wohl halten** (Röm 14.4)

vgl. -> **Augustinus: Liebe und dann tue und glaube was du willst!**

-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

-> **Pharisäer - auch und gerade im Christentum!**

-> **Religionen: innere Einheit**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 269	Aller Unterschied - auch sexuelle Ausrichtung - ist aufgehoben: Ihr seid alle EINER in Christus, wie immer ihr euer Christsein lebt und versteht, wenn es nur gegründet ist in Meiner Liebe und Gnade - gegen euch selbst wie alle anderen. Es gibt nur gerechtfertigte Sünder.
	SXP I, 279	Der Glaubenswandel vieler Christen mag irrig gewesen sein. Dennoch bekannten sich all jene zu Mir, und auch viele von ihnen von Herzen; zu denen will auch Ich mich bekennen und kann sie wohl halten.

	SXP I, 281	Und wie ich jene tragen konnte, die in ihren Verdammungswünschen vergaßen, welches Geistes Kinder sie sind und so anderen Seelen großen Schaden zufügten und Mein Evangelium verdunkelten, so will und kann ich vielmehr noch euch und eure vermeintlich un-anständigen Verbindungen tragen.
	SXP I, 292	So spricht mir nicht von >Sünde<, vom sündigen Lebenswandel derer, die mehr Freiheit und Freizügigkeit erfunden haben als du, der du blind bist für deine eigentliche, viel schlimmere, verheerendere Sünde!
	SXP I, 301	Aber auch die, die es noch nicht fassen können, kann ich wohl halten und wohl auch noch fassen.
	SXP I, 324	Wolltet ihr doch erkennen, dass selbst viele Gottlose und Unheilige, die Mich nicht (großartig) suchen (zu müssen meinen), Mich in ihrem kindlich-naiven Urvertrauen tatsächlich gefunden haben und von Mir gehalten sind, während manche Gottsucher in ihrer Gerechtigkeit Mich nicht gefunden haben.
	SXP I, 325	Es haben schon Bruder gegen Bruder im Hass die Hand gegeneinander erhoben - in Meinem Namen! Und doch konnte Ich sie alle halten!
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 107	Liebe und dann tue, was du willst. Du bist mir recht! Und was nicht recht ist: Du stehst und fällst Meinem Gericht anheim. Ich kann dich wohl halten! Aber ebenso lass den anderen stehen, der ein anderes Gebot und Bekenntnis empfangen hat. Er steht und fällt seinem Herrn, keinem anderen: sondern Ich bin's und kann auch ihn wohl halten.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 174; SXP III, 209;	Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn; aber sein Herr - Ich bin's! - kann ihn wohl halten! (Röm 14,4)
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 36-37	
	SXP V, 55	Christus verbot fremden Wuchs auszureißen, da oft auch fremde Pflanzungen von Ihm gesetzt worden sind.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 97	Christus erlaubt keine Übergriffe auf andere Völker: Was geht dich ein fremder Wuchs an?!

>>> Halt: verleiht einzig der Glaube -> **Anker ist der Glaube, wahres Vertrauen**

>>> Handeln oder Ruhen -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen & -> Absonderung - Aussonderung - Auszeit**
-> **Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr**
-> **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

>>> Hand ins Feuer - legt Christus für uns

-> **erkennen: des Christus in dir nimmt dir dein Minderwertigkeitsgefühl und stärkt dein Selbstwertgefühl**

>>> **Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht**

vgl. -> **Tor: Ein Tor ist, der Vergängliches dem Unvergänglichen vorzieht**

-> **Weg der Selbst-Findung: Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen**

-> **Gunas: Rajas - Rastlosigkeit durch den inneren Antreiber: Satan**

-> **Abgrund: kein Abgrund so tief, als dass Christus nicht noch tiefer wäre - Wir fallen nie tiefer als in Christi Hände!**

/ loslassen kann nur, wer sich gehalten weiß

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 56	Du musst dich lösen und losschneiden von ihnen, zu deiner Erlösung und zu deinem Heil, damit du nicht länger von ihnen geknechtet werden kannst.
	SXP I, 57	So ist es deine Bestimmung, selbst gegen diese, deine Anverwandten, zu streiten, und dich zu lösen und loszuschneiden von deinem eigenen Fleisch und Blut.
	SXP I, 59	Die Sehnsucht, die du jetzt begräbst, sie soll noch erfüllt werden! Dafür aber musst du sie jetzt aufgeben und begraben!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 319	Wie du dir Freiheit gegenüber denen mit dir Verbundenen wünschst, so musst auch du frei sein, Leiber und Seelen der Herzen frei zu geben, mit denen du dich verbunden hast.
	SXP I, 323	Lehre wohl die Freiheit, aber beweise sie im Verzicht!
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 265	Lernt von Siddharta Buddha und Franz von Assisi!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 268	Wer Entbehrungen als Bereicherung von Gott nehmen kann, ist un-gebunden.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 1	Geht denn beides zugleich? Besitzen und in Entsagung für Gott leben?
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 40	Tut euch selbst etwas Gutes! Löst euch von dem, was auf Dauer nicht beglücken kann!

	SXP VI, 44	Lebst du wie Prinz in einem goldenen Käfig und schufftest dafür wie Sklave? Lerne von Hans im Glück!
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Sei keiner Person oder Sache mehr verhaftet, an keinen Ort gebunden.
	SXP VII, 10	Mantras gegen Beängstigendes: >Du wirst mich fassen; ich kann mich lassen.<
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 13	Wissen kennzeichnet das Aufgeben der Gebundenheit an Familie und Heim oder des Aufgehens darin.
	SXP VII, 13-14	Ich hätte dein Leben nie gewählt, da sich in Verstrickungen des Profanen das Heilige nicht verwirklichen lässt; Verzicht, Loslassen können ist der Anfang aller Erkenntnis!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 77	Entsagung ist eine Eigenschaft göttlicher Art.
	SXP VII, 85	Nur wer sich gefunden weiß, kann sich selbst loslassen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 179	Hast Du nicht gelehrt, das die Erlösung des Selbst in der Erlösung VOM Selbst liegt, und dass Loslassen die einzige Lösung ist, die Er-Lösung bringt?
	SXP VII, 183	Sich selbst gänzlich loslassen kann allein, wer sich unverlierbar gehalten weiß.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Der Christ hat den Instinkt des Besitzen-Wollens und Sich-zwanghaft-absichern-müssens abgelegt
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 84	Ich lehrte dich, dass Los-Lassen die einzige Lösung ist, die Erlösung bringt. Lass nun auch deine Frau und Kinder los!
	SXP VIII, 85	Nun fordere Ich dich auf, Frau und Kinder gänzlich los zu lassen.

> SXP I, 323; SXP III, 265; SXP V, 268; SXP VI, 1; 40; 44; SXP VII, 7; 13-14; 77; 257; SXP VIII, 84 -> Verzicht auf Besitztümer, Entsagung

> SXP VII, 10; 85; 179; 183; 257; SXP VIII, 84 -> sich selbst loslassen

> SXP I, 56-57; 59; 319; SXP VII, 7; 13; SXP VIII, 85 -> Familie loslassen

> SXP I, 56-57; 59; 323; SXP VI, 40; SXP VII, 7; SXP VIII, 84 -> Loslassen allein bringt Er-Lösung

>>> Häretiker und Ketzer - die Propheten von morgen -> **Offenbarungsprozess**

-> **Avatare: Christi Propheten in allen Religionen**

>>> **Harmagedon - letzte Schlacht um Jerusalem**

2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 83-84	Die Heere des Antichristen werden sich in Ebene Jesreeel beim Berg Megiddo sammeln und dort vernichtet.
	SXP IV, 84	Das Lästermaul wird hingerafft vom Hauch Meines Mundes, vom stechenden Blick meines all-durchschauenden Auges.
	SXP IV, 89	Wenn der Antichrist seine Heere zusammen rotten wird gegen Jerusalem, erscheint Christus mit Seiner Braut (der bereits zu Ihm entrückten Christenheit), um Seine Feinde zu verbrennen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 181	Wenn ich aber auf die letzten Tage sehe, wenn all diese Heere vernichtet werden: sie stürzen in deine Fangzähne, oh Löwe von Juda!
	SXP VI, 267	Wenn Ich den Kelter trete: Nicht auf das Sichtbare darfst du dann schauen! Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen: Allversöhnung!
	SXP VI, 268	Sie alle werden mit Mir offenbar werden als Mein überdimensionaler Astralleib, wenn Ich herabsteige auf Meinen heiligen Berg, um Mein Volk zu retten, gegen das sich alle Völker zusammen gerottet haben; und es werden Mich sehen alle Völker der Erde.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 68	Das Lästermaul wird vom All-Auge hinunter geworfen in den zweiten Tod, den ewigen Feuersee.

> SXP IV, 84; SXP VII, 68 -> All-Auge besiegt Lästermaul

> SXP VI, 182; 267 -> Chr.. tritt Kelter, reicht Taumelbecher

>>> Hauptmann und barmherziger Samariter - Beispiele für das viel weitreichendere >anonyme Christentum<

-> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> Haushaltung: Heilszeit einer bestimmten Heilskörperschaft (Juden - Christen) -> **Entrückung**

>>> Hebräer 4,15: Er kann mitfühlen mit uns -> **Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles!**

>>> Heiland-Ruf - ein Ruf unter Sein Yoga -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> Heilig dem Herrn ist dem Heiligen alles. -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> Heilige drei Könige aus dem Morgenland -> **drei Könige aus dem Morgenland**

>>> Heiligen-Verehrung

-> Heiligen-Verehrung **und Ahnenkult**

-> Heiligen-Verehrung **und Bitte um Fürsprache der Heiligen im Himmel**

vgl. -> **Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei**

-> **Gnosis, Gnostiker: kennzeichnet ein unmittelbarer Zugang zum Vater und Unabhängigkeit von Heilsvermittlern**

>>> Heiligen-Verehrung und Ahnenkult

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	So iss und ehre jene >große Seele< (>Mahatma< Gandhi), die Mich geehrt hat. Denn so wie sie Mich ehrte, will auch Ich sie ehren.
	SXP I, 161	Wunder wirken meist erst vollendete Heilige aus den Himmeln, wofür ihnen Verehrung zuteil wird, die im letzten Christus rühmt, der in ihnen zur Vollendung gereift ist.
2.3.2 Diesseits & Jenseits 18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP II, 101 SXP VIII, 124	Der Ahnenkult anderer Religionen ist nichts anderes als eure Heiligenverehrung. Anmerkung: Matteo Ricci missionierte als Erster erfolgreich China, weil der den konfuzianischen Ahnenkult mit dem christlichen Glauben verband.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 102	Wer sich an Meine Heiligen wendet, wendet sich an Mich.
	SXP II, 106	Wer sie hört, der hört Mich. (Luk 10,16)
	SXP II, 110	Wer sie anruft, der ruft Mich an
	SXP II, 113	Ihr sollt denen, die über eure Seelen wachen, Respekt erweisen, in den Himmeln wie auf Erden. Ehre, wem Ehre gebührt! Denn Ich will ehren, die Mich ehren. (I Sam 2,30) Wie denn, wenn Ich ihnen Ehrerbietung verweigern würde? (Röm 12,10)
	SXP II, 113	Wer sie ehrt, der ehrt Mich
	SXP II, 122	Meine Mutter Maria wurde mit Johannes allen Meinigen als Mutter geschenkt. Wer sie verachtet, der verachtet Mich.
	SXP II, 142	Auch gegenüber geistlichen Leitern gibt es Abgötterei. Dennoch ist ihnen Ehrerbietung entgegen zu bringen wie Christus. Und wie die irdischen Geschwister einander um Fürbitte bitten, so können sie auch himmlische Geschwister bitten. Abgötterei wird es erst, wenn jemand sich durch die Hinwendung an Heilige persönlich Christus selbst entzieht.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 273	Wenn Gläubige zu Heiligen an Meiner statt rufen, so will Ich sie doch senden - wie Meine Großmutter Anna zu Luther, der dadurch zum Reformator wurde.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 259f	Wenn ihr Meine Heilige ehrt, ehrt ihr damit auch Mich.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 287	Was ihr an Maria, der Huldvollen, verehrt: Ich bin es - und sie ist nur Mein Schrein. Wenn ihr sie ehrt, ihr als Meiner Mutter huldigt, ehrt ihr damit Mich.

> SXP II, 101; SXP VIII, 124 -> Matteo Ricci

>>> Heiligen-Verehrung und Bitte um Fürsprache der Heiligen im Himmel

vgl. -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Wer könnte der Engel des Herrn, der als höchster Sühne-Priester gegen den himmlischen Priester für euch verwendet, anderer sein als Ich.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 102	Es ist keine Abgötterei, wenn ihr euch an die Meinigen wendet, sind sie doch von Mir als Fürsprecher eingesetzt und lebe doch Ich, der Fürsprecher selbst, in ihnen.
	SXP II, 103	So bin immer Ich allein euer Fürsprecher - in ihnen, seid ihr doch auch Fürsprecher für die verlorene Welt.
	SXP II, 124	Warum sollte Ich Maria nicht eingesetzt haben als Sonnenkönigin und Glanzstern Meines Paradieses, Vorbeterin aller Fürbitter, Befehlshaberin Meiner Myriaden?
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 21	Meine Ehrung Heiliger erkennt ihr daran, dass ihre Schreine über Generationen aufrecht bleiben.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 244	Vollmacht für Wunder bekommen viele Heilige erst in Himmeln, die dafür - von aller Welt bekundet - angebetet und verehrt werden.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 73	Wenn alle Ankläger verstoßen sein werden, dann gibt es nur noch Fürsprecher im Himmel - in der Gesinnung, im Geist und Wesen Meiner Mutter Maria.

18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 230	Ihr habt in Mir einen Fürsprecher - gegenüber dem Satan, nicht etwa gegenüber dem Vater; hat Er Mich doch selbst zu eurer Erlösung gesandt!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 268	Und du weißt, welche Stellung Meine Mutter erworben hat, über alle Päpste und Patriarchen, erhoben in der höheren Welt: die Himmelköigin, Vorbeterin aller Fürsprecher, durch die Ich durch Meinen Geist Fürsprache halte für den Vater selbst.

> SXP V, 21; SXP VI, 244 -> Vollmacht Heiliger

> SXP II, 124; SXP VII, 268 -> Maria als Vorbeterin aller Fürsprecher

> SXP I, 171; SXP VII, 230; 268 -> Fürsprache Christi ist auch Anliegen des Vaters

>>> Heil: in keinem andern Namen als in Jesus (Act 4,12) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Heiligkeit Gottes: wiewohl ewig,
so doch in Zeit und Geschichte durch Christi Leidensgeschick real erworben, bewährt, bewahrheitet
-> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgeschick**

>>> **Heiligung und Reinheit: verkrampftes Streben danach ist unsinnig und unnötig; Gott schleift schon**

vgl. -> **Geduld** mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum tut Not!

-> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht**

-> **Unbußfertigkeit: Grundbefindlichkeit der Menschen - wird nur durch Leid und Zerbruch überwunden**

-> **Hochmut, Stolz: frommer Hochmut - Selbst-Überschätzung**

.-> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 6	Je mehr wir uns mühten, Dir gleich zu werden, desto schmerzlicher mussten wir feststellen, wie mir in Deinem Zerbild, in unserer Entstellung Deine Bilde, gefangen sind.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 85	Du kannst weder, noch musst du deine Unzulänglichkeit überwinden, um Heil und Seligkeit zu erlangen. Ich bin's, der dich überwindet und bemeisterst - durch die Lektionen deines Lebens - und Ich nehme Mir dafür so viele Lebenszyklen, wie Ich will.
	SXP I, 109	Lass krampfhaftige Heiligungsbemühungen! Überlasse deine Wandlung einfach Mir! Du kannst dich nicht selbst (wie Münchhausen) am Schopf aus dem Schlamm ziehen!
	SXP I, 111	Du musst nichts forcieren und herbei-zwingen! Dann wird die Liebe und Leidenschaft in dir erwachsen, wenn es ihr wahrhaftig von selbst gefällt!
	SXP I, 112	Das Leben erzeugt schon genug Druck! Macht euch nicht zusätzlich noch unsinnigen religiösen Druck!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 250	Welche begriffen schneller, worauf es ankommt: Die >Gerechten<, de Pharisäer, oder die >Ungerechten<, >Unzüchtigen<? - ... die Sünder im Geist oder die Sünder im Fleisch?
	SXP I, 277	Solche fleischlich-menschliche, vordergründige, selbst-illusorische Heiligkeit ist verkehrt, verdreht und falsch - und beruht auf Unkenntnis der wahren Gegebenheiten.
	SXP I, 325	Irrt euch nicht: Am meisten fehlen gerade die, welche versuchen, Meine Liebe, die sie gefunden haben, am wirkungsvollsten Geltung zu verschaffen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 196	Angestrenzte Heiligungsbemühungen durch Nichts-/Tun bringen nichts.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 39	Ihr wollt immer alles selbst machen - bei euch und anderen! Lasst Mich doch einfach machen! Ich schleife euch schon!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 72	Was sollen eure stümperhaften Bemühungen? Ertragt doch eure Unzulänglichkeiten, bis Ich komme!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 100	Was bringt all das Studieren Deines Wortes, wenn sich doch nichts bei mir ändert?! Kann ich es da nicht gleich bleiben lassen? Sollte ich nicht lieber auf Dein Wunder warten?

>>> Heils-Enklave: Garten Eden, irdisches Paradies: bannte das -> **Chaos**: Tod und Verderben (der herrschte) von Anfang an

>>> Heilsgewissheit: bringt allein die -> **Allversöhnung - nimmt Sorge um eigenes Heil wie das Heil anderer**

>>> heimsucht: der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern im dritten und vierten Glied (Ex 20,5-6)

-> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst**

>>> Henotheismus

- > Henotheismus: **Götter als Vereinigung unter einem Götter-Vater und höchsten Gott**
- > Henotheismus: **Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei**

>>> Henotheismus: Götter als Vereinigung unter einem Götter-Vater und höchsten Gott

(Gen 6,2; Ijob 1,6; Ps 82,1; I Reg 22,19; Dan 2,47; 7,9-10)

vgl. -> **Allah - Abba - Adonaj**

- > **Echnaton**: Sonnengesang (Psalm 104) & Kreuz als Lebenszeichen
- > **Salomo** - in seiner Weisheit und Herzensweite noch heute ein Vorbild

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2 ***	Aton oberster Gott einer henotheistischen Monolatrie; römischer Sol = Chr..
2.4.1 Alt & neu 2.4.3 Götter & Abgötter 2.4.4 Bild & Geist	SXP III, 2-3; SXP III, 248; SXP IV, 2	Anmerkung: Echnaton versuchte als Erster, einen <u>Henotheismus</u> unter dem von ihm verehrten Sonnengott >Aton< einzuführen. Was dem „Ketzer-Pharao“ noch misslang, setzte sich dann schließlich aber im Römischen Reich durch, wo alle Gottheiten dem Sonnengott >Sol< unterstellt wurden.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 58*	Allah von 364 Göttern, Mondgott, verheiratet mit Sonne, drei Töchter
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 151	Sol ist in allen Göttern - Anmerkung: Henotheismus
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 230	Die Plagen über Ägypten waren nichts anderes, als dass alle Götter Ägyptens den Ihren all ihre Segnungen entzogen hatten. Damit offenbarte sich der Gott der Juden als der höchste Gott auch aller ägyptischen Götter.
	SXP III, 231	Mit der Abwendung der Ägypter von ihrem höchsten Sonnengott >Aton< zogen Dämonen in alle Götterbilder ein, um die Ägypter in einem knechtischen Geist zu halten. Anmerkung: Echnaton hatte weltweit den ersten Henotheismus eingeführt.
	SXP III, 246f	Dass der Glaube an Gott mit dem Glauben an viele Götter vereinbar ist zeigt sich an Joseph Ben Jakob, welcher der höchste Priester Ägyptens wurde, ohne dass die Ägypter ihren Viel-Götter-Glauben aufgegeben hatten.
	SXP III, 329*	Anmerkung: Die Existenz der ägyptischen Götter und Machtwirkungen wird im Alten Testament keineswegs bestritten.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 24 *	El mit Elat ist der höchste kanaanitische Gott über 70 Götter.

> SXP III, 2; SXP III, 248; SXP IV, 2 -> Henotheismus in Ägypten (>Aton<)

> SXP III, 2 -> Henotheismus in Rom (>Sol Invictus<)

> SXP III, 58* -> Henotheismus in Arabien (>Allah<)

> SXP V, 24 * -> Henotheismus in Kanaan (>El<)

>>> Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei

vgl. -> **Eifersucht** - gibt es nicht in den Himmeln, nur gegenseitige Ehrerbietung

-> **Bilder-Verbot** - war einst notwendig: Sonst wäre Gott in einer Unzahl zusammenhangloser Einzel-Aspekte untergegangen

-> **Heiligen-Verehrung**

-> **Mission: Zusammenhang, Sinn und Ziel erschließen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 163	Wenn ihr euren Stand in Mir recht erkennt, dann werden euch die Engel - Mir gleich - schon zu Lebzeiten dienen.
	SXP I, 170	Der Engel des JHWH ließ sich Opfer darbringen und anbeten, was keinem gewöhnlichen Engel zusteht.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 110f	Gibt es eine falsche, dann auch rechte Engelsverehrung: Zacharias wurde wegen seiner Respektlosigkeit gegenüber dem Engel Gabriel bestraft; Paulus und Philippus dienten ihrem Engel und Geist.
	SXP II, 115	Selbst der Apostel Johannes ließ sich dazu verleiten, Engel anzubeten.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 188	Ein Erleuchteter kann zugleich Theist, Pantheist und Polytheist sein.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 225	Götterverehrung in Rückbindung an Gott als den Höchsten ist keine Abgötterei.
	SXP III, 250	Wo Götter zusammenhanglos wie eigensinnige Dämonen verehrt werden, da liegt Abgötterei vor.
	SXP III, 251ff	Bei rechtem Gebrauch dienen die Götter und ihre Bilder, statt dass ihnen gleich Dämonen gedient wird.
	SXP III, 274	Gleichnis von Kaiser und seinen Statthaltern: Sie vertreten ganz ihren Kaiser. Ebenso verhält es sich mit Gott und den Göttern, Seinen Gottes-Söhnen.
	SXP III, 275f	Wer sich von den Göttern dienen lässt, tut recht; wer ihnen dient, unrecht.
	SXP III, 277	Alle knien vor ihren Göttern angesichts der Christus-Verkündigung.

2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 131	Götterverehrung als Ausdruck der Gottesverehrung ist in Ordnung, Götterverehrung anstelle von Gottesverehrung dagegen falsch.
	SXP IV, 142	Wo Götter zusammenhanglos wie Einzelmächte gegen Gott verehrt werden, wo sie an Einzeleindrücke ohne Sinn und Zusammenhang binden und versklaven, da liegt Abgötterei vor. Das Gericht an den Göttern Ägyptens leugnete deren Existenz nicht, sondern zeigte vielmehr ihre Rückbindung an Chr. als den einzig wahren Gott.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 20	Es gibt rechte wie falsche Götter- und Engelsverehrung, wie auch einen rechten wie falschen Umgang mit Götterbildern.
	SXP V, 21	Rechte Engelsverehrung achtet Engel und Götter als höhere Mitknechte vor dem Angesicht des Herrn.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 109	Dämonen binden die Sinne an oberflächliche Gottesbilder, lassen Wesen dahinter nicht erblicken.
	SXP V, 120	Heiden dienten vielen Göttern, ohne Chr. als letzte Kraft in allen Göttern vom Ersten bis zum Letzten von ihnen zu erkennen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 160	Sieh das Zusammenspiel aller Götter, Mächte, Engel: Ich allein bin es.
	SXP VI, 176	Mein Name ist hinter allen Namen; und welchen Verehrung zukommt, da wird auch immer etwas von Meinem Namen verehrt.

> SXP I, 170; SXP II, 110-111; 115; SXP V, 20-21 -> falsche und rechte Engels-Verehrung

> SXP I, 163; SXP III, 251-252; 275-276 -> Götter sich dienen lassen, nicht ihnen dienen!

> SXP III, 188; 225; 274; 277; SXP IV, 131; SXP V, 21; SXP VI, 160; 176 -> Götter-Verehrung in Rückbindung an Gottes-Verehrung ist keine Abgötterei

> SXP III, 250; SXP IV, 142; SXP V, 109; 120 -> zusammenhanglose Verehrung von Einzel-Gottheiten ist Abgötterei

> SXP III, 188; 250; SXP IV, 142; SXP V, 120; SXP VI, 160 -> Zusammenspiel der Götter = Gott allein

>>> Herodes

2.2 Leib & Seele	SXP I, 307	Herodes, der Kindermörder, wurde durch sein eigenes Kind ermordet.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 283	Herodes kam durch eigenen Sohn zu Tode.

>>> Herrenbruder -> **Brüder Jesu**
-> **Jakobus**

>>> Hervortreten Christi aus den Elementen bei der kosmischen Wiedergeburt (II Petr 3,10-13; Apk 20,11-12; 21,1)
-> **Atem, Atmung: Atmung Brahman**

>>> Herzens-Stimme = Christi Stimme - Morgenstern im Herzen -> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

>>> Herzens-Zeugnis, inneres Zeugnis (I Joh 5,10) -> **Brennen des Herzens**

>>> Heuchler und Heilige: Trennlinie zwischen bloßem Schein und wahren Sein, zwischen Lüge und Wahrheit
-> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

>>> Hexagramm, Yantra - das magische Siegel Salomos: Im Christus-Namen ist alles verschlungen -> **Davidstern**

>>> Hier ist mehr!

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 98	Hier ist mehr als David!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 310	Hier ist mehr als Joseph, der sich seinen Brüdern erst fremd stellte.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 137	Jesus errichtete Maria einen Thron - denn sie ist mehr als die Mutter Salomos.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 209	Joseph stellte sich erst fremd gegen seine Brüder. Jesus ist mehr als Joseph.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 286	Salomo hatte einen Harem - Jesus ist mehr als Salomo.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Hast du nie gehört, dass Meine Stimme der Chor einer ganzen Volksmenge ist? Denn hier ist mehr als Legion: Wir sind gar viele.

>>> Himmel: unterschiedliche Himmel

-> Himmel: unterschiedliche Himmel - **je nach Religion**

-> Himmel: unterschiedliche Himmel - **bestätigt durch unzählige Nahtod-Erlebnisse**

vgl. -> **Auferstehung - gestaffelt: ein jeder in seiner Ordnung -> Christen - Juden - Andersgläubige - Ungläubige**

-> **Himmliches Jerusalem: Eingang aller Heiden nach ihrer Auferstehung und Äonenwende**

>>> Himmel: unterschiedliche Himmel - je nach Religion

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 223	Da ihr alle aus Meinem geistlich verkärten Christus-Blut hervor geht und damit alle göttlichen Anlagen zur geistlichen Verklärung und Verwandlung in euch trägt, müsst ihr (zwangsläufig) durch eine Unzahl von zunächst irdischen wie später himmlischen Wiedergeburten in die göttliche Gottes-Kindschaft durchdringen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 282	Wer auf den Geist sät, wird vom Geist das ewige Leben ernten, befreit von der Verhaftung an die vergängliche Welt, (II Kor 3,18:) freigesetzt zu Wiedergeburten in den Himmeln von einer Herrlichkeit zur anderen.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 48	Es gibt unterschiedliche Himmel entsprechend der verschiedenen Religionen. Mit zunehmender Erkenntnis im Jenseits erfolgen stufenweise Wiedergeburten in höhere Himmel, bis Christus schließlich vollends erkannt wird.
	SXP II, 52	Jeder wiedergeborene Christ geht bei seinem Abscheiden ein in die Himmel und erlebt dort bestenfalls noch Transformationen und Metamorphosen in die je nächst-höheren Himmel.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 93	Diese Metamorphosen gleichen Transformationen wie von der Raupe zu zum Schmetterling.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 160	Das Abstreifen des Egos bringt in höhere Kreisläufe.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 74	Bei der Entrückung aller wiedergeborenen Christen erfolgt auch Abzug aller Avatare mittels deren unvermittelten Todes. Sie gehen jeweils in die Himmel ihrer Religionen ein.
	SXP IV, 105	In den Himmeln erfolgen höhere Lebens-Kreisläufe: Wiedergeburten von einer Herrlichkeit zu nächsten.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 262	Welche allein ihren Göttern opfern, empfangen auch nur von den Göttern Lohn.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 103f	VII, 23: Die zu den Göttern beten, kommen auch nur zu den Göttern; die zu Mir beten, zu Mir; die aber zu ihren Göttern beten: wenn sie in deren Himmeln nicht völlige Erfüllung finden, werden sie weiter Suchende bleiben, bis sie hingelangen zu Mir.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 120	Mit zunehmender Erkenntnis Meiner Herrlichkeit erleben sie Transformationen von einer Herrlichkeit zur anderen als Mein Widerschein; und der Schmetterling des einen Himmel wird nur Raupe sein für nächste Dimension: es ist kein Ent-kleidet-Werden, sondern Über-Kleidet-Werden, wie bei Entrückung.
	SXP VI, 120	VIII, 16: Auch die höchsten Himmel sind einer irdischen Wiedergeburt unterworfen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138	Wie keiner ewig in seiner Hölle verbleiben muss, so verbleiben nicht alle sogleich in ihren Himmeln.
	SXP VI, 139	IX, 25: Die nur zu den Göttern/Ahnen/Elementargeistern beten, gehen auf Zeit zu eben diesen; die darin aber wahrhaftig schon Mich verehren, die gehen zu Mir.
	SXP VI, 140	Sie gelangen von Erkenntnis zu Erkenntnis, von Himmel zu Himmel
11. Unheil & Heil	SXP VI, 190	Liebesbeseelte erleben keine irdische Wiedergeburt mehr, sondern Wiedergeburten in immer himmlischeren Sphären.
	SXP VI, 244	Vollmacht für Wunder bekommen viele Heilige erst in Himmeln, die dafür - von aller Welt bekundet - angebetet und verehrt werden.
	SXP VI, 244	Wiedergeburten vollziehen sich in jenen Dimensionen anders als auf Erden.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 216	Wer seiner inneren Wesensnatur folgt, dem werden Metamorphosen so wenig schmerzlich wie in den Himmeln.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 137f	Bis in die Äonen der Äonen hinein werdet ihr ins Staunen versetzt werden; und was meinst du, wie diese neuen Einsichten euch selbst wandeln werden von einer Herrlichkeit zur anderen!

> SXP II, 48; SXP IV, 74; SXP V, 262; SXP VI, 103-104/VII, 23; SXP VI, 139/IX, 25

-> Himmel nach Religionen: die zu Göttern beten, gehen zu Göttern

> SXP VI, 120/VIII, 16; SXP VI, 138; 139/IX,25 -> Verbleib in einem Himmel nur auf Zeit

> SXP I, 223; 282; SXP II, 52; 93; 160; SXP IV, 105; SXP VI, 120; 140; 190; 244; SXP VII, 216; SXP VIII, 137-138

->Transformationen/Metamorphosen - Aufstieg in immer höhere Sphären

>>> Himmel: unterschiedliche Himmel - bestätigt durch unzählige Nahtod-Erlebnisse

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 52	Paulus bezeugt ein Eingehen in Himmelreich - wie er selbst bei seiner Steinigung erlebt hat: so real, dass er nicht wusste, ob er leibhaftig oder entleibt dorthin versetzt war. Viele Christen glauben es nicht. Aber gibt es solche Zeugnisse nicht in allen Religionen?

8. Sturm & Stille	SXP VI, 118	Berichten nicht Gläubige aller Religionen von einem Licht, dass sie mit ihrem Gottheits-Ideal identifizierten - zurück gesandt euch zum Zeugnis?

>>> Himmelsleiter: Passage durch Machtbereich Satans

vgl. -> Michael - Erzengel

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 247	Michael wehrte Mir, als Ich (als himmlischer Melchisedek) nur mit Liebe den Mächten der Finsternis entgegen treten wollte, um die Himmelspforte, die Passage durch ihren zweiten Himmel, wieder zu öffnen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 46	Der Feuerstrom aus dem Allerheiligsten, die Himmelsleiter, die schon Jakob sah, bin Ich, der Stamm des Lebensbaumes, auf dem die Engel auf und ab fahren.

>>> Himmelsozean -> Riesen

>>> Himmlisches Jerusalem: Eingang aller Heiden nach ihrer Auferstehung und Äonenwende

vgl. -> Auferstehung - gestaffelt: ein jeder in seiner Ordnung -> Christen - Juden - Andersgläubige - Ungläubige

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 35-36	Die Zweite Auferstehung vollzieht sich 1000 Jahre nach der Ersten Auferstehung, bei der Äonenwende.
	SXP II, 45	Die Völker, die dann in das (bereits von den Juden und Christen bevölkerte) Heilige Jerusalem eingehen, sind die Gläubigen aus allen anderen Religionen.
	SXP II, 48	Es ist ein Unterschied in der Auferstehung, und in den Himmeln, wohin bis dorthin eingehen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 134ff	Vision von den Gläubigen aller Religionen, die - ihren Heiligen und Göttern folgend - in Himmlische Jerusalem eingehen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 140	Andersgläubige gelangen von Himmel zu Himmel, bis sie zur Auferstehung ihrer Ordnung von allen Seiten ins Heilige Jerusalem eingehen.

>>> Hingabe umfasst die gesamte trinitarische Christus-Natur

-> **Opfer Christi umfasst die ganze Gottheit und ist ein endloses, Äonen überspannendes trinitarisches Geschehen**

>>> Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun (Dtn 4,2; Apk 22,18-19)

vgl. -> Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

- > Offenbarungsprozess
- > Erkenntnis-Gerechtigkeit ist ebenso falsch wie Werk-Gerechtigkeit
- > Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben
- > Sünde wider den Heiligen Geist: ist die Leugnung der unverlierbaren Liebe Christi

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Was Ich dir jetzt enthülle, hat noch keiner in den Schriften gefunden, obwohl alles Neue, das Ich dir kund tue, darin wohl - verborgen - zu finden ist, um allein dem Suchenden sich zu eröffnen, als Morgenstern aufzugehen im Herzen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 140	Und Er begann, mir die Schriften auszulegen auf ganz neue und doch nicht unvertraute Art.
	SXP I, 143	Daran erkannte mein Herz, dass es die Wahrheit ist, die Du mir gezeigt hast. Denn der Satan setzte alles daran, dies zu vereiteln, das nicht ans Licht käme, was überall im Verborgenen und doch so greifbar gegenwärtig ist.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	Erklärung: >Hüte dich, etwas weg zu lassen oder hinzu zu tun zu Meinem Wort< auf die Anfrage des Autors, ob das eingegebene Kapitel >Leib und Seele< nicht besser weggelassen werden sollte.
	SXP I, 253	Wenn ein >un-anständiger< schwuler Christ andere ermutigt, an Meine unerschütterliche Barmherzigkeit zu glauben: meinst du nicht, ihm würde das reichen zum Heil? Und wenn ein >anständiger< Christ, der ausgrenzt, es anderen schwer macht, daran zu glauben, weil er Vorbedingungen für die Gnade aufstellt: meinst du, dass jenem dies nicht zum Unheil reichen wird?
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 19-20	Wie die Apostel das Alte Testament auf Mich umdeuteten in Freimut, weil sie erkannten, dass es so ist, weil das Herz ihnen brannte, so hat, wem das Herz brennt: >Es muss so sein, kann nicht anders sein!<, Freimut zu weitreichenderer Auslegung.
	SXP II, 32	Bis heute zweifeln viele Juden eine Auferstehung an, obwohl es mit zunehmender Freimütigkeit von ihren Propheten als in ihren Schriften angekündigt erklärt worden und verkündigt worden ist.

	SXP II, 33	Ebenso zweifeln heute viele Christen die Reinkarnation an, obwohl es auf sie in der Bibel mehr Hinweise gibt, als im Alten Testament der Juden auf eine Auferstehung.
	SXP II, 35-36	In ebensolcher Freimütigkeit in der Auslegung wies Jesus den Juden nach, dass es für die von ihnen angezweifelte Auferstehung durchaus Hinweise in ihren Schriften gab, da der Gott ihrer Vorfäter kein Gott von Toten sein kann.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 120	Ist Gottes Name nicht >Eifersucht<? Droht nicht Sein Zorn bei jeder Abänderung Seiner heiligen Schrift? Wurde unter diesen Vorbehalten nicht auch schon alles Reden der Apostel und Propheten - über die Thora hinaus - abgelehnt, obwohl es kein neues Reden war, das nicht schon verborgen gewesen wäre.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 221	Das widerfahre Dir ja nicht, dass Dich aufgibst mit dem Bekenntnis auf Dich, um Dich in allen Religionen finden zu lassen! Das widerfahre Deinem Evangelium ja nicht, dass ihm auf diese Weise etwas hinzu getan, das Heilsentscheidende aber genommen wird!
	SXP IV, 276	Ich bin immer der Gleiche: der sich beständig weiter, detaillierter Offenbarende. So bleibt vieles in Meinem Buch versiegelt bis auf die letzten Tage: <u>Dann aber wird die Schriftrolle weiter aufgerollt und sich euch alles erschließen, was unter und hinter den Worten geschrieben steht</u> , die bereits vor euch aufgerollt liegen. (Anmerkung: vgl. Drosnins Bestseller >Der Bibelcode<) Dann werdet ihr noch tiefere Einsichten gewinnen vom Wesen der Dinge. Habe Ich es so nicht Nikodemus und Meinen Jüngern angekündigt, dass der Geist euch noch viel zu künden hat. Sollte Er damit je an ein Ende kommen?
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 240	Der älteste der drei Söhne meinte: „Wenn wir jetzt noch fehlen, nachdem für uns noch ein Licht entzündet worden ist, gibt es keine Rettung mehr!“
	SXP VII, 241	Den Blick nur auf den Weg gerichtet, verirrte er sich schlimmer als zuvor.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 288	Die klein-geistig am Buchstaben kleben, statt alles in der Freimütigkeit Meines Geistes auszulegen, deuten manches >Nein< des Paulus falsch.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 31	Vertraue auf die Kraft des Wortes! Du musst nicht dazutun noch weg tun!
	SXP VIII, 40f	Wer der vorbehaltlosen Liebe Christi Vor-Bedingungen hinzufügt, beschneidet sie zugleich und nimmt ihr Entscheidendes weg!
	SXP VIII, 41	Auf die Frage: >Steht nicht geschrieben: Die solches tun, werden gestrichen aus dem Buch des Lebens?< erhält der Autor die Antwort: >Kann man von der Ewigkeit etwas wegnehmen, oder Ihr etwas hinzu tun?<
	SXP VIII, 41	<u>Was du angeblich Meinem Wort hinzu gefügt haben sollst:</u> <u>Es war schon immer da, nur noch verborgen;</u> und was du weg genommen hast, war unzureichende Fehlinterpretation und Deutung.
	SXP VIII, 41	Die, welche Vorbedingungen für die göttliche Liebe aufstellen, fügen Meiner un-bedingten Liebe etwas hinzu, und mindern diese dadurch zugleich, indem sie sagen: „Wehe dir, wenn du dies und das nicht tust/unterlässt!“
	SXP VIII, 42	Frage, ob sich dann doch welche aus dem Buch des Lebens streichen können
	SXP VIII, 44	Damit streichen jene, die Mein Evangelium leugnen, sich tatsächlich aus dem Buch des Lebens.
	SXP VIII, 45	Die Meine bedingungslose Liebe verwerfen, sind schlimmer dran als zuvor.
	SXP VIII, 46	Ich hatte euch geboten, nichts hinzuzufügen noch weg zu tun, denn euch fehlte noch die Unterscheidungskraft.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 119	Du bleibst gegen äußere wie innere Widerstände doch Meiner Inspiration treu.

> SXP I, 249; SXP VIII, 31 -> Inspiration treu bleiben!

> SXP II, 19-20; 32-33; 35-36; SXP VII, 288 -> kindlich-vertrauensvolle Freimütigkeit eröffnet Deutungs-Spielraum!

> SXP I, 33; 140; 143; SXP II, 19-20; SXP III, 120; SXP IV, 221; 276; SXP VIII, 41; 46; 119 -> Verborgenes in Schrift enthüllen!

> SXP I, 253; SXP VII, 240-241; SXP VIII, 41-42; 44-45 -> keine Vorbedingungen für Gnade!

>>> Hiob -> **Reinkarnation - bei Hiob**

>>> Hiob 19,25: Mein Erlöser - als der Letzte wird Er sich aus dem Staub erheben -> **letzte Hoffnung der Menschheit**

>>> Hiob 36,5: Gott verdammt niemanden -> **Gericht - will weder der Vater noch der Sohn**

>>> Hirte -> **guter Hirte**

>>> Hirten: falsche -> **Entzweiung - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)**

-> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

>>> Hochmut, Stolz: frommer Hochmut - Selbst-Überschätzung

vgl. -> Heiligung und Reinheit: verkramptes Streben danach ist unsinnig und unnötig; Gott schleift schon

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 175	Siehe, wenn du etwas sein willst was du nicht bist: Das ist frömmelnder Selbstbetrug, heuchlerischer Hochmut und Stolz!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 231	Strebe also nicht - allzu selbst-gerecht - nach vermeintlicher Gerechtigkeit!
	SXP VII, 239	Es gibt nur zwei Formen von Gerechtigkeit: Entweder den Glauben an Meine, oder den an die eigene Gerechtigkeit.

>>> Hoffnung der Liebe steigert sich zur Unendlichkeit (I Kor 13,13; Röm 15,13)

2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 175	Der Liebe Glauben, Vertrauen und Hoffnung ist grenzenlos wie Meine Liebe.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 21	das innere Licht vollendeten Glaubens, der alles glaubt, vollendeter Hoffnung, die alles glaubt und hofft, und vollendeter Liebe, die alles glaubt und hofft und liebt
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 75	Herz, gefestigt durch Gnade, Gewissheit, unerschütterliche Siegesgewissheit der Gnade
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 86	Du hast das Siegel aller Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit in deinem Herzenszeugnis. Du kannst von dieser Botschaft nicht mehr lassen und trägst damit die Versiegelung des Zeugnisses in deinem Herzen.

>>> Höhe und Tiefe! -> **Gegensätze: notwendig**

>>> Hoheslied der göttlichen Liebe -> **Braut - Bräutigam**: Dein Schöpfer ist dein Gemahl

>>> Holografisches Hochbild -> **Antichrist**

>>> Höllen

- > Höllen: **Man muss durch manche Hölle gehen, um einst den Himmel zu sehen**
- > Höllen: **Erst der Verlust des auf ewig verloren geglaubten Heil lässt erst dessen Wert erkennen**
- > Höllen: **ihre Ewigkeit beschreibt eine Qualität, ihre Totalität - nicht eine zeitliche Unendlichkeit**
- > Höllen: **jenseitige Höllen - Hades, Tartarus - auf Zeit bis zur nächsten Wiedergeburt oder Auferstehung**
- > Höllen: **werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens**
- > Höllen: **beenden allen geistlichen Tod im >zweiten Tod<, des Todes Tod - und bringen so Leben**

>>> Höllen: Man muss durch manche Hölle gehen, um einst den Himmel zu sehen

vgl. -> Wahrnehmung: Hölle für Ungläubige überall - für Gläubige nirgends; Ungläubige haben keine Hoffnung
-> Zerbruch

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	In meiner Hölle habe ich den Himmel gesehen; Anmerkung: Jona erkennt im Waal.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 93	Deine Widersacher müssen noch durch viele Feuer gehen, die sie entzündet haben. Und sie werden lodern und sie verbrennen zu ihrem Heil.
	SXP I, 106	So unendlich dir Mein Jüngstes Gericht über dir und deine Hölle scheinen wird, es ist nichts im Vergleich zu der unendlichen Herrlichkeit, die daraus erwächst!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	An der Grenze zum Tod sah ich das Leben; an der Schwelle zur Hölle erblickte ich den Himmel.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 96	Dies wird jede lebende Seele bestätigen können, dass es nicht nur im Jenseits ein Hölle gibt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 222	Gericht ist nichts als Gnade! Du weißt es, hast es schon durchlitten.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 77	Du weißt: Selbst eure Höllen noch werden euch Meine Himmel eröffnen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 77	So kommt keiner von euch in den Himmel, er hätte nicht zuvor die Hölle gesehen.

>>> Höllen: Erst der Verlust des auf ewig verloren geglaubten Heil lässt erst dessen Wert erkennen

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 241	Der Wert und die Wahrheit der befreienden Erkenntnis kann erst erkannt werden, wenn ihr Verlust vollumfänglich erlitten worden ist.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 14	Die Erlangung des ewig Verloren-Geglaubten bringt ewige Glückseligkeit.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 78	Jede verlorene Seele strebt in ihrer Wiedergeburt nach dem ewig verloren Geglaubten.

>>> Höllen: ihre Ewigkeit beschreibt eine Qualität, ihre Totalität - nicht eine zeitliche Unendlichkeit

vgl. -> Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes / - Zeit steht still für Zwischenbilanz

-> Selbstmord

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 102	Du wirst dir den Tod wünschen unter meiner Hand; und es wird solange währen bis dein Aufbegehren und deine Auflehnung in dir, dein >Ego< vergehen wird, zerschmelzen wie Wachs in der Sonne.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 180	Eure Wiedergeburten können sich auch in unterschiedliche Zeiten vollziehen, denn weder im Scheol, noch in den Himmeln und Höllen gibt es die Zeit, wie ihr sie kennt.
	SXP I, 208	Die klare kindliche Vorstellung von der Hölle einer bewussten Nicht-Existenz als einer raum- und zeitlosen Dunkelheit totaler Umnachtung, Finsternis und Leere: War es eine vorgeburtliche Erinnerung ans Scheol, vor der mir schauderte? Anmerkung: Evtl. erklärt sich hieraus der kindliche Widerwillen gegen das Schlafen-gehen-müssen.
	SXP I, 233	Engel, welche die Würde ihre himmlischen Standes aufgaben und sich selbst verunreinigten, indem sie sich mit Menschen oder Tieren paarten, wurden hinab gestoßen in untere Höllenwelten, wo sie mit <u>ewigen</u> Ketten gehalten werden, bis sie in der letzten Zeit noch einmal los gelassen werden.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 244	Wenn sich Seelen von unterschiedlichem Reifegrad vereinigen, verletzt die höhere Seele die Würde ihres Standes und fügt der niederen Seele Schaden zu. Dies gilt für Vereinigungen Engel-Mensch wie Erwachsener-Kind oder Mensch-Tier. So müssen Engel in unteren Höllenregionen des <u>ewigen</u> Feuers Qualen erleiden bis auch die irdenen Seelen, die sie verletzt haben, gelöst sind von den Folgen dieser Taten.
	SXP I, 256	Erzählung von einem Schwulen, der sich aus Verzweiflung das Leben nimmt - von seiner Gemeinde wegen seiner sexuellen Neigung verdammt: Und er erlitt wohl in seiner Sterbestunde auch die Höllenqualen eines Verdamnten, obwohl er doch gerecht und heilig, rein und makellos war in Mir.
	SXP I, 317	Die vergänglichen Lüste den vergänglichen Leibern und die vergänglichen Leibern den vergänglichen Lüsten. Ich werde diese mit jenen zunichte machen. Was aber ist mit den Seelen, die sich darin verloren haben? Sie erfahren die Höllenqualen ewigen Verlustes, wenngleich sie wohl auch gerettet werden.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 6	Eine gottlose Seele erlebt vor ihrem Verschenden zeitlos ewige Höllenqualen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 167f	Wer sich der Wiedergeburt von oben verschließt, erfährt sie von unten aus Satan; der ist nicht zur Umkehr fähig; muss sein Verderben erleiden.
	SXP IV, 167f	Wer sich wie Judas dem Satan ergibt, erfährt schreckliches Ende.
	SXP IV, 172f	Ewige Qualen durch Plagegeister bis zum Verenden sind nur ewig nach ihrer Qualität, in ihrer Totalität.
	SXP IV, 192	Was wird wohl aus Judas, dem es besser gewesen wäre, jene damalige Wiedergeburt nicht zu erfahren oder gelyncht zu werden?
	SXP IV, 197	>Ewige Sünde< wie >ewige Hölle< meint deren Vollmaß, Qualität, Totalität, nicht eine zeitliche Unendlichkeit. So werden die mit ewigen Fesseln gebundenen Dämonen nochmals los gelassen
	SXP IV, 198f	und Sodom und Gomorra, derzeit noch unter ewigen Höllenqualen, dermaleinst noch eine Chance auf Umkehr eingeräumt.
	SXP IV, 199	Auch die >ewige< Verlorenheit des Jona hatte ein Ende.
	SXP IV, 207	Manche Bibelstellen kündigen die Allversöhnung an, während andere von ewiger Verdammnis zu sprechen scheinen? Aber kann denn das >Ja< UND das >Nein< gelten? Keineswegs! - denn nicht das >Nein<, sondern das >Ja< ist Fleisch und Blut geworden!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 113f	Wer sich dem Satan ergibt, erkennt die Gnade nicht mehr, wird unfähig zur Umkehr.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 75-77	Wenn einer aus Liebe Chr'i wieder heraus fällt, hat er Himmel und Erde verloren; muss sich auflösen wie eine Wolke: ihm wäre schnelles Ende der Qual besser (Mühlstein um Hals, wie Katze ersäuft) - statt die ihn erwartende Höllenpein.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 238	Wer sich mit seiner uneigentlichen oberflächlichen Gestalt und Person, seiner augenblicklichen vergänglichen Ton-Form identifiziert, wird mit ihr ewiges Verderben und Verworfenwerden erfahren.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 37	Ein Selbstmord verstärkt nur die seelische Befindlichkeit, unter der man leidet, durch Ent-Leibung um Unendlichkeiten.

> SXP I, 102; SXP VI, 75-76 -> Ego muss zerschmelzen

> SXP I, 180; 207; 256; 317; SXP II, 6; SXP IV, 172-173; 197; SXP VI, 238 -> Sterben und Tod als Höllen-Erfahrung

>>> **Höllen: jenseitige Höllen - Hades, Tartarus - auf Zeit bis zur nächsten Wiedergeburt oder Auferstehung**

	SXP I, 242	Die Dämonen, die Ursache so vieler Qualen waren, werden selbst erfahren, was höllische Qualen sind. Und sie werden dort nicht heraus kommen, bis sie das volle Maß der Qualen, die sie anderen zugefügt haben, zurück erhalten haben - und darüber hinaus, bis sie zur Besinnung kommen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 265	Leibhaftig kann allein jemand in die Hölle fahren aus der zweiten Auferstehung.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 10	Manche Seelen werden in untern Höllenregionen wiedergeboren.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 79	Auch Christenseelen können an Höllenorte des Hades und Tartarus fahren.
	SXP II, 95-96	Das aber wisse, dass schon manche Seele ihrer Hölle entrissen wurde, als eine andere Seele, welche tief verletzt hatte, ihr vergab und sie los lies. Und dies kann dich auch aus deiner Hölle lösen; denn worin du eine andere Seele bindest, bindest du dich selbst; und dies wird jede lebende Seele bestätigen können, dass es nicht nur im Jenseits eine Hölle gibt. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 170**	Anmerkung: Das Hades ist seit Christi Hadesfahrt eine Art >Vorhölle<.
	SXP IV, 197	Engel, mit ewigen Fesseln gebunden, werden doch wieder los gelassen.
	SXP IV, 198	Sodom, mit ewigen Fesseln gebunden, bekommt doch neue Chance.
	SXP IV, 199	Chance auf Wiedergeburt selbst aus dem Tartarus.

>>> **Höllen: werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens (Jes 66,24)**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 116	Weil deine Frau nicht um Meine Gnade weiß, aus der du lebst, sie nicht glauben kann, weckt deine Wahrhaftigkeit in Bezug auf eure Schuld gegenüber eurer Tochter, die ihr abtreiben musstet, ihr schlechtes Gewissen; so sieht sie in dir einen Racheengel, wie einst die Witwe im Propheten Elia. Denn sie steht noch unter dem Zorn; und der Zorn ist es, den sie fürchtet.
	SXP I, 126	Begegne ihrem Hass mit Liebe; und du wirst feurige Kohlen auf ihr Haupt, Herz und Gewissen legen.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 222	Das Ausharren der Heiligen im Gebet für euch Verlorene im Feuersee wird euch ein ewiger Wurm sein (Apk 14,12).
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 57	Es wird kein Fluch mehr sein (Apk 22,3): Ihre eigene Anklage wird sie brennen lassen, in ihre Höllen fliehen lassen, bis sie innerlich überwunden sind: das ist ihr vernichtendstes Gericht!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 178	Saul verfolgte in Meinem Geist-Gesalbten David Meinen Geist; denn immer, wenn er Ihm begegnete, wurde er von seinem schlechten Gewissen und Höllenängsten geplagt.
	SXP IV, 181f	Ebenso konnte er in seinem Folgeleben als Saulus die Stimme seines Gewissens nicht zum Schweigen bringen, das Gesetz doch nicht erfüllen zu können; und die Gnade, aus der die Christen leben konnten, er jedoch nicht, brachte ihn zur Raserei.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 146	Inquisitoren hatten an dem Höllenwurm ihres schlechten Gewissens zu leiden, während die von ihnen verbrannten Hexen direkt in den Himmel aufgefahren sind.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 217	Es muss alles andere aufhören in Meinem durchläuternden Feuer-Wasser.
	SXP VI, 227	Selbst Satan wird von allen Seelen, die zusammen den geschundenen Chr. bilden, ohne Anklage, voller Verständnis angenommen.
	SXP VI, 229	>Was hat es mit Ausharren der Heiligen auf sich?< - Gegenfrage des Herrn auf die Anfrage: >Was hat es mit dem ewigen Höllenwurm auf sich?<
	SXP VI, 231	Dass sie immer noch von den Heiligen, den Engeln und dem Lamm gesucht werden, das wird der ewige Höllenwurm der Verdammten sein - und sie zutiefst wurmen.

	SXP VI, 234f	So erfüllt sich das <u>Wort von Hölle und ewigem Wurm</u> >totaliter aliter<: Ihr selbst werdet das gottlose Wesen verdammen, das ihr einst wart! Gibt es etwas Vernichtenderes als die innere Überwindung der Feinde? - des Todes Tod und des Fluches Fluch?
	SXP VI, 236	Es wird kein Schmerz mehr sein. Was ist mit schmerzlichem Bangen um Verlorene?
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 74	Satan muss alle Seelen freigeben, selbst die, die sich aus den selbst-verursachten Qualen des Feuersees heraus lieben lassen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 141	Die letzten antichristlichen Bestien müssen ins Höllenfeuer. - Hier wird das Ausharren der Heiligen notwendig sein, die für sie beten.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 27	Indem du in Wahrheit dem Uneinsichtigen die Stirn bietest - ohne Gewalt - sammelst du feurige Kohlen auf seinem Haupt. Es wird ihm zum Wurm werden, sein Gewissen plagen. auch wenn er äußerlich vermeintlichen Sieg erlangt. Denn Mein Geist ist auch in ihm.
	SXP VIII, 27	Eure Selbst-Hingabe wird ihnen zum <u>Wurm</u> werden, sie schließlich überwinden: Das vermag niemals das Schwert des Fleisches, allein das des Geistes.
	SXP VIII, 29	Liebe die Seelen in den Dämonen und hasse nicht die <u>Dämonen</u> in den Seelen: So wirst du sie dauerhaft überwinden. Dann kehren sie nicht mehr zurück, <u>denn sie sind nicht mehr - wahrhaft ausgelöscht in der Liebe.</u>
	SXP VIII, 45	Wer will derart Heillose, die die bedingungslose Liebe ausschlagen, noch heilen? Ich will's noch tun, dann eben auf anderem Wege, durch ihre Höllen hindurch.
	SXP VIII, 59	Ich traue meinen Christus zu, dass Er gerade auch durch Höllen und Gerichte noch alle gewinnt.

> SXP I, 116; SXP IV, 178; 181-182 -> Furien und Plagegeister des schlechten Gewissens

> SXP IV, 57; SXP VI, 217; 227; 231; 234-235; SXP VII, 74; 141; SXP VIII, 45; 59 -> Höllen sollen läutern

> SXP II, 222; SXP IV, 57; SXP V, 146; SXP VI, 234-235; SXP VIII, 27; 29 -> ewiger Wurm ist Vergangensein des einstigen gottlosen Wesens

> SXP II, 222; SXP VI, 229; 231; SXP VII, 141 -> Ausharren der Fürbitter

> SXP I, 126; SXP II, 222; SXP IV, 57; SXP VI, 227; 231; 234-236; SXP VII, 74; SXP VIII, 29; 45; 59 -> Liebe überwindet schließlich

>>> Höllen: beenden allen geistlichen Tod im >zweiten Tod<, des Todes Tod - und bringen so Leben (Apk 20,14-15)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 66	Meine Liebe ist stärker als aller Tod und wird auch allen geistlichen Tod überwinden.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 241f	Was aber kann dieser zweite Tod, allen Todes Tod anderes sein und bewirken als aller Leben? Darum auch heißt es: >Tod und Hölle sind verschlungen in den Sieg!<
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 114	Alle Teufel und Dämonen müssen am Ende des Äons im Feuersee ihres geistlichen Todes Tod erleiden. Vorher gibt es für sie keine Errettung.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 246	Jeder gefallene Engel muss den zweiten Tod seines geistlichen Todes sterben: Denn in Ihm sind auch alle Götter gestorben, auf dass sie leben möchten.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 234	So erfüllt sich das <u>Wort von Hölle und ewigem Wurm</u> >totaliter aliter<: Ihr selbst werdet das gottlose Wesen verdammen, das ihr einst wart! Gibt es etwas Vernichtenderes als die innere Überwindung der Feinde? - des Todes Tod und des Fluches Fluch?
	SXP VI, 235	Kein Fluch wird mehr sein, noch ein verfluchungswürdiges Wesen: Das meint der zweite Tod: jedes geistlichen Todes Tod.
	SXP VI, 269	Bis in die Äonen der Äonen aber der Tod alles geistlichen Todes - der zweite Tod.

>>> Hölle völliger Gott-Verlassenheit suchte Gott in Christus selbst auf, um sie aufzuheben

-> Fluch völliger Gott-Verlassenheit erlitt Christus für alle - darum wird kein Fluch mehr sein

>>> Höllenwurm, ewiger Wurm -> Höllen: werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens

>>> Homosexualität, Homo-Ehe -> Zugeständnis vielfältigster Eheformen

>>> Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi: Abfall des Christentums - verkehrtes Christentum

vgl. -> **Botschaft dieses Buches wird vom Christentum verworfen - seine eigene beneidenswerte Erweckung haben**

-> **Gewinn:** Verkündigung nur aus Gewinnstreben / Trittbrettfahrer

2.2 Leib & Seele	SXP I, 301	In Hinblick auf das Heil, ob dies jedem zugesprochen werden darf, müsst ihr klar Stellung beziehen. Und wenn ihr das beherzigt, dann wisst ihr auch, wie lange ihr selbst bleiben könnt in euren Glaubensgemeinschaften, oder wann die Zeit gekommen ist, auszuziehen aus Meiner alten Braut, die zur Hure Babylon entstellt ist, weil sie sich mit einem anderen Geist vermählt hat.
	SXP I, 306	Tatsächlich bin Ich auch Gebieter über den >Beelzebub<, der als >Baal-Sebub<, dem kanaanitischen >Gott des Acker< wirkte und viel Verwirrung stiftete, den Meine Propheten als >Baal-Zebub<, als >Herrn der Fliegen< branntmarkten und verspotteten.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 46	Anmerkung: Nicht Synkretismus macht das Christentum zur Hure, sondern seine Institutionalisierung ohne wahren Glauben, seine Instrumentalisierung für Welt-Zwecke.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 205f	Das verlorene Schaf sind die Christen: Hütet euch vor den Pharisäern und Sadduzäern - im eigenen Christentum!
	SXP II, 226	In eurer mittlerweile säkularen christlichen Welt, von Leistungsideologie bestimmt, wird sichtbar, was ihr mittlerweile seid: gott-los!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 213	Die Botschaft dieses Buches wird von überall zu hören sein, auch von falschen Trittbrett-Fahrern.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 35*	Anmerkung: Der Antichrist wurde auch schon innerhalb des Christentums ausfindig gemacht. Nicht die Versöhnung der Religionen ist also bereits der Abfall von Christus, sondern ihre Verweltlichung und schließlich Verkehrung ins Satanische.
	SXP IV, 35*	Anmerkung: Dass die Braut zur Hure wird, hat nichts mit der Vereinigung mit anderen liebesgeleiteten Religionen zu tun: Derartiges geschah schon ohne interreligiösen Einfluss.
	SXP IV, 50-51	Ihr meint: Einheits-Religion sei schon die >Hure Babylon<; sie ist aber noch das >Heilige Jerusalem<, Meine Braut! So erklärt sich Entsetzten des Sehers Johannes!
	SXP IV, 52	Abfall: Sie haben sich mit der Wirtschaft vermählt: Alle Götterbilder sind nur noch Schein ohne Inhalt; aber der Antichrist wird auch diese abschaffen.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 79	Wie Nikodemus in der Synagoge Satans, so können Heiden unter Antichrist ihre heimliche Jüngerschaft verbergen.
	SXP IV, 79	Christus wird die Seinen in der Hure Babylon, die einst von Seinem Geist beseelt war, zu verbergen wissen.
	SXP IV, 86	Wenn Antichrist sich ins Allerheiligste setzt, müssen die Christen in die Wüste fliehen.
	SXP IV, 88	Dann wird Meine Braut und Mutter fliehen müssen - in ein Massada in der Wüste.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 59-60	Den Juden wurde eingeschärft, dass sie den Völkern und Religionen in ihrer Hinwendung zu Gott nichts voraus hatten: Allein, die Religion der Kanaaniter war total teuflisch verkehrt und verroht (Kanibalismus; Satansorgien) - in einer bestialischen Weise, wie es den Gläubigen fast aller heutigen Religionen eine verachtenswerte Abscheulichkeit wäre. Hier war Israel tatsächlich ein Vorgehen mit der Schärfe des Schwertes geboten, zumal es auch selbst existenziell bedroht war (<u>Ja, Saul!</u>)
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 289	In den letzten Tagen wird eine Frau das Petrusamt begleiten, wenn Meine Braut vor der Hure Babylon in Wüste fliehen muss: Murr nicht! Vielleicht ist es die Wiederkunft Meiner Mutter Maria!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 9	Luther erklärte den Papst für den Antichrist wegen seines Anspruchs, alleiniger Stellvertreter Christi und Mittler seines Heils zu sein.
	SXP VIII, 33	Wie Meine Kirche mit Mir umging, so wird eure Kirche mit euch umgehen: euch verstoßen.

> SXP I, 306; SXP V, 59-60 -> Manche, aber nicht alle Religionen sind teuflisch verkehrt

> SXP II, 46; SXP VI, 35*; 50-51; SXP V, 59-60; SXP VIII, 9 -> Synkretismus kein Abfall!

> SXP I, 301; SXP II, 46; 205-206; 246; SXP III, 213; SXP IV, 35*; 50-52; 79; SXP VIII, 9; 33 -> verkehrtes gewordenes Christentum

> SXP IV, 79; 86; 88; SXP VII, 289 -> Braut Christi flieht in die Wüste

>>> Hurenglieder -> **Zugeständnis vielfältigster Eheformen**

>>> Humor der Heiligen

18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Der Christ hat Humor, der über erbärmlichen Widerstand gegen die unendliche göttliche Liebe nur schmunzeln kann.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 59	Du bist umgeben von einem Meer, gesalzen mit dem Humor unerschütterlicher Hoffnung, so dass es dich nicht kümmert, wenn man dich von allen Seiten bespeit.

>>> Hymnus der -> Satya **P**raha - **Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade!** (Röm 8,18; II Kor 4,17)

IIII

>>> Ich (allein) bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Ich bin-Worte Christi

vgl. -> **Begegnung Christi in allen Wesen/Gegenübern**

-> **Berg: heiliger Berg**

SXP VI, 91; 95-97; 135-137; 152-157

>>> Ich war dein Bruder, aber du ... (Mt 25,42-43) -> **achten oder verachten: >Ich war dein Bruder. Aber du ...<**

>>> Ijob 36,5: Gott ist gewaltig, gewaltig an Kraft des Herzens; und Er verdammt niemanden

-> **Gericht - will weder der Vater noch der Sohn**

>>> innerer Gerichtssaal - Persönlichkeits-Anteile (Röm 2,15) -> **Stimmen: in Gott (und) in uns**

>>> innerer Zwiespalt -> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

>>> inneres Auge -> **Auge: drittes Auge - inneres Auge - Mental**

>>> inneres Kind in dir -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

>>> inneres Zeugnis, Herzenszeugnis (I Joh 5,10) -> **Brennen des Herzens**

>>> INRI = JHWH

2.6 Schein & Sein	SXP IV, 238*	in Anmerkung erklärt: Aufschrift auf Kreuz, Veurteilungsgrund, in griechisch, lateinisch und hebräisch
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 27	im Text erklärt: INRI (Iesus Nazoreus Rex Iudearum) = JHWH (Jeschua Ha'Norzi Wu'Melech Ha'Jeuhudim)
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 249	JHWH = INRI - schon ewig
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Jhwh = Jesus holt wieder hervor
11. Unheil & Heil	SXP VI, 279	Wirf alle Furcht von dir! Erkenne Mich, JHWH, als INRI!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 33	Daran werdet ihr erkennen, dass Ihr aus Mir seid, dass sie euch verwerfen, wie Mich die Kirche verwarf, die Meinen Namen >JHWH< = >INRI< trug.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 95	Jesus musste an sich selbst, an Sein Gott-Sein glauben: Erst als er am Kreuz den Gottesnamen las, sah Er sich bestätigt: JHWH = INRI.
	SXP VIII, 105	Pilatus ist es zu verdanken, dass das Fluchholz Meinen Namen >JHWH = INRI< trug, weil er auf sein Herz hörte.

>>> Interpretations-Schlüssel für jede Heilige Schrift ist die Liebe -> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern**

>>> inter-religiöser Dialog -> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen**

>>> Irrung und Wirrung, Tohu wa Bohu -> **Chaos**

>>> Irrt euch nicht! Was der Mensch sät, das wird er auch ernten! (Galater 6,7)

-> **Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt** (Ex 34,7; Gal 6,7)

>>> Israel in der Heilsgeschichte: nach Verwerfung am Ende angenommen -> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst** (Ex 20,5-6)

>>> >Israel< - >Gottes-Kämpfer<: Das ist dein Name! -> **Kampf, Kämpfen**

>>> Islam

vgl. -> **Abraham** - Vater von Juden, Christen, Muslimen - allen Gläubigen

-> **Allah - Abba - Adonaj**: drei - einer

-> **Ismael - Israel**

-> **Parakletos - Periklytos - Ahmed - Mohammed**

-> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut** (Sure 96,1-3.8)

-> **Religionen: Drei-Einigkeit der drei monotheistischen Religionen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 170	Mir, dem Engel des JHWH, ist neben Michael, der für Israel streitet, auch Gabriel unterstellt, der für die Christenheit streitet und auch über das Brudervolk Ismael als deren Leitstern gesetzt ist.
	SXP I, 220	Nikolaus von Kues meinte, das Evangelium auch im Al-Koran zu entdecken. Abweichungen beruhten auf der Unwissenheit des Mohammed.
	SXP I, 221	Wiewohl Meine Offenbarung an die Araber (der Koran), darum weiß, dass Adam, der Erdling, mit allem irdischen Leben von unten, aus Schlamm, gebildet ist, so verkündet sie zugleich auch, dass er göttlichen Geschlechts und göttlicher Abkunft ist, sein Geist wie der Lebensodem allen Fleisches aus Meinem Geist, so dass er mit allen Geschöpfen, wenngleich von und aus der Welt, doch nicht von untern her ist, sondern aus Mir: göttlich und Gott aus Gott - wie Ich, Christus, göttlich und Gott aus Gott bin.
	SXP I, 222	Der Proto-Koran gibt eine Enthüllung von solcher Tragweite, dass selbst der Empfänger dieser Botschaft, der Prophet Mohammed, sie nicht fasste: >Im Namen des All-Erbarmers, der alles erschuf aus geronnenem Blut. Zu deinem Herrn ist darum die Rückkehr aller.<
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 9	Gemeinsamkeiten der monotheistischen Religionen: Glaube an Gott als Schöpfer und Richter.
	SXP IV, 12	Muslime glauben wie die Christen an die Jungfäuliche Empfängnis Jesu, ihres Isa, als das Wort Allahs und Seinen eingehauchten Geist, an Jesu Erhöhung, sowie an Seine Wiederkunft, um (wie Elia) alles zurecht zu bringen. Zwar glauben sie nicht an Christi stellvertretenden Sühnetod am Kreuz, hoffen aber im Jüngsten Gericht gleichwohl auf das Erbarmen des All-Barmherzigen.

>>> Ismael - Israel

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 51	Ismael wurde ebenso gesegnet wie Israel, weil er dem Satan widerstand.
	SXP III, 65	Gott hat mit beiden, mit Ismael ebenso wie mit Israel, einen Bund geschlossen. Die Brüder lagen sich über Abrahams Grab in den Armen.
	SXP III, 66	Anmerkung: >Israel< meint >Isaak<
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Gott entließ den von Abraham verstoßenen Ismael nicht ohne Segen.

JJJ

>>> >Ja< ist Christus auf alle Verheißungen - >Ja< und >Amen< (II Kor 1,19-20)

-> **Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**

>>> Jahwe, JHWH -> **INRI**

>>> Jahrwochen: Heilszeit der Haushaltung für Israel -> **Entrückung**

>>> Jakobus 1,23-24: Wer Christus nicht folgt, hat sein Bild vergessen, dass er im Spiegel betrachtet hat

-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

-> **Seelen - gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind, spiegelt sich das All in ihnen wieder**

>>> Jakobus 2,20-24 gegen Römer 4,1-5; 3,28-> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

>>> Jakobus 3,6: trochos tes geneseos -> **Gilgal**

>>> Jakobus: Protevangelium -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

>>> Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt

vgl. -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**

-> **Pharisäer - auch und gerade im Christentum!**

3. Handeln & Ruhen	SXP V, 193	Was gilt nun: Glaube <i>ohne</i> Werke? oder: Glaube <i>aus</i> Werken? (Röm - Jak)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 3	Wenn sie sich auch nicht immer einig waren, so ließen sie doch einander stehen.

	SXP VIII, 41	Anmerkung: Paulus erklärt im Galatarbrief (Gal 2,4.11-16; 4,9-11.17; 5,1-6, 1,8) die Anhänger des Jakobus, die Vorbedingungen für Christi bedingungs-lose Gnade aufstellen und sie dadurch mindern, für die Gefährlichen. Vgl. unterschiedliche Anschauungen des Paulus und Jakobus: Röm 4,1-5; 3,28 <-> Jak 2,20-24
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 104	Ihr Konflikt über die Gültigkeit der Thora, die ein Schisma drohen lässt, führt zum ersten Apostelkonzil: Die Urteilsfindung hält man vom Geist geleitet

>>> Jesaja 42,3: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen -> **Docht**
>>> Jesaja 55,10-11: Mein Wort wird nicht leer zu Mir zurück kehren, sondern ausrichten, wozu es gesandt ist -> **leer**
>>> Jesaja 66,24: Und ihr Wurm wird nicht sterben -> **Höllen: werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens**
>>> JHWH -> **INRI** & -> **Sein: der Inbegriff allen Seins, das Sein selbst ist JHWH - Jahwe**

>>> Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens

vgl. -> **Prädestination: Der Mensch denkt, Gott lenkt** (Prov 16,9; 21,1)

- > **Kampf, Kämpfen**
- > **Geschick, Schicksal: Bejahung**
- > **Metamorphose: Wandlung zu etwas Wunderbarem**
- > **Reiter - Reittier: Es ist sinnlos, wider den Stachel zu löcken** (Act 26,14; 9, 15-16)
- > **Begegnung Christi**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 35	Wenn du die Zeit der Absonderung, die Ich dir auferlegt habe, erträgst und nutzt, wird sie dir Leben, wenn du dagegen aber aufbegehrt, wird sie dir zum Verderben.
	SXP I, 42	Bitte an den göttlichen Wagenlenker, im Schlachtfeld inne zu halten, um den Sinn des Gemetzels ergründen zu können: „Der Du meinen Wagen lenkst, ob ich will oder nicht, mitten hinein in die Schlacht ...“
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 85	Du kannst weder, noch musst du deine Unzulänglichkeit überwinden, um Heil und Seligkeit zu erlangen. Ich bin's, der dich überwindet und bemeisterst - durch die Lektionen deines Lebens - und Ich nehme Mir dafür so viele Lebenszyklen, wie Ich will.
	SXP I, 93	Kaufe die Zeit der Freiheit aus, die du jetzt hast, um da Werk auszurichten, für das du in dieses Leben gerufen worden bist.
	SXP I, 101	Je mehr du dich auflehnen wirst gegen dein Schicksal, umso härter wird es dich treffen und umso länger wird es währen.
	SXP I, 110	Im Leben ist es wie in der Schule, bei Wettkämpfen, Computerspielen: Ist eine Hürde genommen, kommt die nächst höhere.
	SXP I, 112	Stellt euch einfach eurem schlichten, profanen Leben! Das ist Mein Yoga! Erkennt in den Bewährungsproben eueres Lebens Mein Reden zu euch.
	SXP I, 114	Nehmt alles Unbill als Lektionen, die euch alles dulden, glauben und hoffen lehren wollen. Dann ergießt sich Meine Liebe in euere Herzen.
	SXP I, 114	Wenn ihr wisst, dass ihr in Mir bereits angekommen seid, dann wird Mein Joch euch sanft und Meine Bürde euch leicht.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	Dankbarkeit erfüllt heute mein Herz über den Lektionen, die mir zuteil wurden.
	SXP I, 209	Ich kann weder versuchen, noch versucht werden: Ich führe nicht in die Versuchungen, sondern helfe vielmehr durch sie hindurch.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	Die Überwindung des Bösen in und um euch lässt euch reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit.
	SXP V, 175	Mein Joch, das Ich dir wie allen auferlege, ist dein Leben: Lass es deinen Lehrmeister sein in der Schulung von Glaube, Hoffnung und Liebe. (Anmerkung: Frage statt >Warum ich?!< besser > Warum ich nicht?<!)
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 232	Der Unglaube, dass Christus, der uns Sein Joch auferlegt, ein rechter Wagenlenker ist, bringt Verderben.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 6	Ein Erleuchteter begehrt nicht gegen sein Schicksal auf, duldet alles als Schulung und fügt sich in allem unter das Joch des Vaters.
	SXP VI, 21	Wer sich unter Mein Joch fügt, geht ein in die Ruhe.
	SXP VI, 24	Heilandruf Christi unter Sein Yoga - Joch
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 57	Heilandruf: Lernt von Mir Mein Yoga, wie Ich es gepflegt habe; in einem allzeit auf Meinen Abba zentriertem Mental.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 85	Zweifel schwindet, wenn das Mental auf Christus konzentriert ist.

10. Überall & in dir	SXP VI, 151	So werde ich Dich erkennen, oh, Yogin, Meister des Yogas, wenn ich immer an dich denke.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 176	So erhaltet ihr Charakter-Schulung zu etwas Wunderbaren, für die Ewigkeit.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 12	Zeige Ehrerbietung gegen deinen Lehrer, der dir in allen Geschöpfen begegnet, um dich durch die Lektionen des Lebens zu schulen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 131	Du kannst auch den Rückzug aus Welt wählen, wenn du dich von Meinem Joch berichtigen lässt, sobald es dich wieder ins Leben zurück zieht.
	SXP VII, 148	Eine sattwa-artige Beharrlichkeit fügt sich unter Mein All-Joch und nimmt Niederlagen als Sieg.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 151-155	Sich unter Christi Joch fügen! - Joch-Gemeinschaft mit Christus!
	SXP VII, 152	Heilandruf Christi in Sein Yoga: Erkennt mein Joch an und fügt euch hinein; das bringt euch Ruhe für eure Seelen und macht euch Meine Bürde leicht.
	SXP VII, 153-154	Du wolltest leben, aber Ich ließ dich sterben; du wolltest sterben, aber Ich zwang dich in ein neues Leben.
	SXP VII, 154	Du sehnst dich nach Leutseligkeit, aber Ich ziehe dich in die Abgeschiedenheit; du suchst Rückzug, aber Ich werfe dich ins Getümmel
	SXP VII, 154f	Bis hierher hat dich allein Mein Yoga gebracht; darum füge dich und lass es alles einfach geschehen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Du kommst uns in allem entgegen. In dieser Gewisseheit ergeben wir uns vertrauensvoll Deinem Joch.
	SXP VIII, 15	Führe uns so durch alle Versuchungen hindurch und lass uns in ihnen die Reifung erfahren, um deretwillen sie über uns kommen.
	SXP VIII, 76	Ihr werdet in Mein Kreuz hinein gezwungen. Aber Ich bin euch diesen Weg freiwillig und ohne Zwang voraus gegangen.
	SXP VIII, 81	Ich erfuhr die Huld dieses Yogas unmittelbar durch den Meister des Yogas.

> SXP V, 169; SXP VI, 176 -> Yoga lässt reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit
> SXP I, 209; SXP VIII, 14-15 -> Christus führt durch Versuchungen hindurch
> SXP I, 85; 110; 112; 114; 143; SXP V, 175; SXP VII, 12; SXP VIII, 14-15 -> Yoga als Schulung des Lebens
> SXP I, 35; 93; 101; SXP V, 232; SXP VI, 6; 21; SXP VII, 131; 148; 151-155 -> sich in sein Geschick fügen
> SXP I, 35; 93; SXP VII, 152; 154 -> Aussonderung aushalten und nutzen
> SXP I, 114; SXP VI, 24; 57; SXP VII, 152 -> Heilandruf in Sein Yoga
> SXP VI, 24; 57; 151; SXP VII, 152; SXP VIII, 81 -> Heilandruf + Meister des Yogas
> SXP VI, 21; 24; 57; 85 -> Yoga als Konzentration des Mentals
> SXP I, 42; SXP V, 175; SXP VII, 151-155; SXP VIII, 76 -> Joch-Gemeinschaft mit Christus uns aufgezwungen, Er aber freiwillig

>>> Johannes 1,13: Die nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Fleisch, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott wiedergeboren sind, erlangen die ewige Gotteskindschaft
-> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation** (Joh 1,13)
-> **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist** (Joh 1,13; I Petr 1,23)
>>> Johannes 7,37-38: von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen -> **Mission - automatischer Ausfluss**
>>> Johannes 9,39; Acta 9,3-4.8-9.17-18 -> -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend**
>>> Johannes 12,32: Und wenn Ich erhöht bin von der Erde, will Ich noch alle zu Mir ziehen.
-> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**
>>> Johannes 14,6: Niemand kommt zum Vater denn durch Mich -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**
>>> Johannes 16,12: Noch vieles habe Ich euch zu offenbaren; aber ihr könnt es jetzt noch nicht fassen.
-> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**
>>> Johannes 18,36: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Darum greifen die Meinen nicht zu euren Waffen.
-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**
>>> Johannes 19,5: Ecce homo! -> **Mensch: Seht den Menschen!**
>>> Johannes 21,25 -> **Bücher, die zu schreiben wären, kann das All nicht fassen**
>>> I Johannes 2,23: Wer Sohn nicht hat, hat auch Vater nicht -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**
>>> I Johannes 3,6: Wer noch widerstehen kann, hat Mich noch nicht erkannt. -> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi**
>>> I Johannes 3,19-20: Wenn unser eigenes Herz uns verdammt: Er ist größer als unser Herz und weiß um alles.
-> **Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles!** (Hebr 4,15; I Joh 3,19-20)

>>> Johannes der Täufer -> **Elia: in Johannes dem Täufer zurück gekehrt**

>>> Jona

vgl. -> **Gericht - fest beschlossen?**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Anmerkung: Jona-Ikonen vermitteln: Krisenzeiten sind Segenzeiten
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 146	Zeichen des Jona: Gott erweckt eigene Heilige anderen Religionen als Avatare
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 199	Jonas seine ewige Verlorenheit im Waal hatte doch ein Ende

>>> Joseph (Ben Jakob)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 91	Joseph gab sich nach außen hin hart, war aber innerlich mitfühlend und weich - so auch Jesus. Und so soll es auch der Autor halten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 309f	Jesus handelt zunächst befremdlich, wie Joseph gegenüber seinen Brüdern.
	SXP I, 310	Joseph stieg zum geistlichen Vater des Pharaos in die Himmel ihrer Götter auf.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 5-6	Joseph erhielt wie auch Mose und Jesus in Ägypten geistliche Schätze.
	SXP III, 11	Josef wurde im heidnischen Ägypten der >de pnute ef onch<. Ebenso lässt sich Christus in anderen Religionen finden.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 136	Joseph ist zum geistlichen Vater Ägyptens aufgestiegen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 209	Joseph stellte sich erst fremd gegen seine Brüder. Jesus ist mehr als Joseph.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 249	Joseph lernte wie Jesus und Mose bei den anderen, wurde wie Jesus erst erniedrigt, um erhöht zu werden.

> SXP I, 91; 309-310; SXP VI, 209 -> zeigte sich hart, um zu läutern

> SXP III, 5-6; SXP VII, 249 -> in Lehre bei den Anderen - in Ägypten

> SXP III, 11; SXP IV, 136 -> wurde geistlicher Leiter in einer anderen Religion

>>> Judas

-> Judas - eine **Warnung für uns alle**

-> Judas, **Teufel, Antichrist steckt in uns allen**

>>> Judas - eine Warnung für uns alle

vgl. -> **Sünde wider den Heiligen Geist**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 82	Judas fühlte sich von Jesus verraten, weil Jesus nicht, wie Judas es wollte, ihm und allen ein Brotkönig sein wollte.
	SXP I, 82	Obwohl Judas in seiner Lüge lebte, dass sie ihm Wahrheit war, wird er doch noch überführt werden und ihm die Augen aufgehen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 35-36	Jesus bedrohte Judas, um ihn zu bewahren, litt mit ihm an seinem Fall.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 167f	Wer sich wie Judas dem Satan ergibt, erfährt schreckliches Ende.
	SXP IV, 170	Jesu mütterliches Herz sieht in jedem Judas doch Sein geliebtes Kind.
	SXP IV, 192	Was wird wohl aus Judas, dem es besser gewesen wäre, jene damalige Wiedergeburt nicht zu erfahren oder gelyncht zu werden?
	SXP IV, 193	Judas nahm Anstoß, Ärgernis an Jesus wegen dessen mangelnder Wundertätigkeit; und Seiner versagten schnellen, universalen Aushilfe.
	SXP IV, 194	Judas machte sich ein Bild von Gott nach seinem Bild, das Gott nicht war.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 113f	Wer sich dem Satan ergibt, erkennt die Gnade nicht mehr, wird unfähig zur Umkehr.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 19	In Seiner konsequenten läuternden Liebe widerstand Christus der Versuchung des Judas und Petrus.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 75-76	Wenn einer aus Liebe Chr'i wieder heraus fällt, hat er Himmel und Erde verloren; muss sich auflösen wie eine Wolke: ihm wäre schnelles Ende der Qual besser (Mühlstein um Hals, wie Katze ersäuft) - statt die ihn erwartende Höllenpein.
	SXP VI, 82	Saul erlebte noch seine Bekehrung in seinem Nachleben Saulus: Und was ist wohl aus Judas geworden?
11. Unheil & Heil	SXP VI, 227	Judas ist die letzte Menschenseele, die vor dem Satan die Hölle verlässt.

> SXP III, 35-36; SXP IV, 170 -> Liebe Jesu gilt auch Judas

> SXP I, 82; SXP IV, 193-194 -> Ärgernis an ausbleibenden Wundern kennzeichnet Judas

> SXP I, 82; SXP VI, 82; 227 -> Judas am Ende noch angenommen

> SXP III, 37; SXP IV, 167-168; 192; SXP V, 113-114; SXP VI, 75-76 -> schreckliches Ende des Judas

>>> Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen

vgl. -> Stimmen in uns

-> Sünde: Selbst bei Satan findet Christus lediglich kleinkindhaften Trotz

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 68	Ist nicht die ganze Bosheit deiner Ex-Frau enthüllt, die dir so in den Rücken fällt, auf dass du in ihrem Spiegel erkanntest, was in allen Menschen - auch in dir - wahrhaftig ist?
	SXP I, 90	Der Erleuchtete weiß um Anfang und Ende aller Wesen: den Ausgang wohl von unten, die Vollendung aber nach oben hin.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 130	Gandhi wusste um den Teufel im eigenen Herzen und brachte darum für all die anderen Teufel Verständnis auf.
	SXP I, 207	Ich fragte mich: „Wiederholt sich Adams Sündenfall in jedem? Oder bin ich es selbst gewesen?“ - sprach der Herr doch: „Es ist nicht wahr, dass du je nicht gewesen wärst.“
2.2 Leib & Seele	SXP I, 254	Meinst du, wer einen anderen wegen seiner sündhaften Neigungen verurteilt, der hätte keine insgeheimen in Meinen Augen ebenso schwerwiegenden sündigen Neigungen?
	SXP I, 255	Da er seine eigene Sünde für unverzeihlich ansah, hatte er Mitleid mit allen Sündern und sprach allen die gänzlich unverdiente Gnade zu.
	SXP I, 256	Jener sensible Jüngling konnte nicht anders, als sich selbst - der Verdammung seiner Gemeinde folgend - zu verdammen: Von allen angeklagt fand er keine Rechtfertigung mehr.
	SXP I, 270	Helft und unterstützt euch alle auf dem Weg - ohne jede Überheblichkeit, da ihr wisst, dass ihr euch in euren Herzensregungen nicht unterscheidet, so dass keiner von sich selbst höher denke als von dem Geringsten.
	SXP I, 309	Erkennt es doch! Ich seid allesamt Huren und Zöllner! Ihr habt Mich allesamt verkauft für dreißig Silberlinge, alle, ihr Meine Geschwister! Ihr alle gedachtet es böse, aber der Herr, Mein Herz, ließ Gutes daraus werden für euch alle.
	SXP I, 322	Ein Wort fuhr vom Himmel wie ein Schwert, das mir durch meine Seele drang: >Hinter Mich, Satan! Wie lange willst du Mich noch versuchen? Weißt du nicht, wessen Geistes Kind du bist?!< (Luk 9,55: LÜ)
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 36	Der Verräter steckte in allen Jüngern. Und das spürten sie auch wohl, als Jesus einen Verräter ankündigte.
	SXP III, 37	Niemand sollte sich über Judas erheben: Er hatte wie viele Jünger Jesus einen hoffnungsvollen Anfang genommen. Und wer weiß, ob ihn am Ende nicht auch noch dasselbe Ende wie Judas ereilt?
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 193	Judas nahm Anstoß, Ärgernis an Jesus wegen dessen mangelnder Wundertätigkeit; und Seiner versagten schnellen, universalen Aushilfe.
	SXP IV, 194	Was weißt du, ob deine Seele nicht noch aufbegehren wird, wenn sie nicht die begehrten Wunder erfährt?
	SXP IV, 195	Petrus verriet Jesus ebenso wie Judas.
	SXP IV, 196	Judas muss als Sündenbock herhalten. Er steckt aber in uns allen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 76	Wenn das das grausige Ende des Judas jedem Abgefallenen drohen kann: Wirft uns das nicht alle in Verdammnis(-Ängste)? Wer weiß, ob er nicht auch noch zum Verräter wird?!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 213f	Ich finde mich in Judas wieder - wie in Plaise Pascal, der bekannte: „Ich hab mich losgesagt von Dir! Möge ich nie von Dir geschieden sein!“
	SXP VI, 215	In unserem inneren Ratschluss finden sich alle Stimmen und ringen miteinander, so dass wir bald Engel, bald Teufel, bald Christ, bald Antichrist sind.
	SXP VI, 223	So ist der Christus wie der Satan in dir, wie in Mir, und dein Satan, dein Wider-Part und Gegenbild muss sich dir unterordnen lernen, wie der Meine mir.
	SXP VI, 223	Je mehr Dämonen in dir verschwinden, so auch um dich und über dir.
	SXP VI, 228	Satans Sünde wiegt angesichts Seiner Stellung nicht schwerer.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 111	Auch in dir finden sich dein Engel wie Teufel, dein Christus wie Antichrist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 166	Im Wissen um Allversöhnung müssen dir auch schlimmsten Teufel zu ärmsten Teufeln werden.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 238	Ohne Glaube an die Allversöhnung muss jeden große Verunsicherung quälen: Denn der Teufel, Judas steckt in uns allen.

18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 51	Erkenne: Den Teufel, den du in den anderen bekämpfst, er ist auch in dir!
	SXP VIII, 72	Siehe, ihr wart und seid noch zum Teil alle der Satan, und werdet einst sein: Christus. Darum findet ihr beides in euch.

> SXP I, 68; 90; 130; 207; 254-256; 260; 309; 322; SXP III, 36-37; SXP IV, 193-196; SXP VI, 76; 213-215; 223; 228; SXP VII, 111; 166; 238; SXP VIII, 51; 72 -> Judas, Teufel, Antichrist in uns allen

> SXP I, 130; 255; 270 -> Im Wissen um eigenen Teufel Nachsicht mit anderen

> SXP I, 254; 256; SXP IV, 196; SXP VI, 223; SXP VIII, 51 -> Nicht eigene Sünde auf andere Sündenböcke projizieren!

> SXP I, 90; SXP III, 36-37; SXP IV, 194-196; SXP VI, 76; SXP VII, 238 -> Judas steckt in uns allen: wir laufen ebenso Gefahr zum Verrat

> SXP I, 90; SXP VIII, 72 -> von unten her - nach oben hin, von Satan hin zu Christus

>>> Judentum hat gegenüber anderen Religionen keinen Vorzug (Röm 3,9.22-23; 10,12)

-> **Religionen: Judentum hat anderen Religionen nichts voraus**

>>> Jung, Carl Gustav -> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung & Sigmund Freud**

>>> jünger: Was weißt du, ob eine böse Seele nicht einfach viel jünger und unverfahrener ist? -> **Seelen: Alter unterschiedlich**

>>> Jungfrauengeburt

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 136f	Maria war ihrem Sohn Jesus Vater und Mutter, denn Er ist ganz aus ihr; Joseph versuchte vergeblich Jesu Halb-Geschwister (aus seiner ersten Ehe) zu überzeugen, dass Jesus nicht aus Hurerei geboren worden war.
	SXP IV, 119	Eva aus Adam erschaffen, damit kenntlich wird, dass sie gleichwertig und aufeinander bezogen, angewiesen geschaffen sind, zusammen gehören
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 227ff	Jesus ganz aus Maria als der Frauensame - ebenso ganz Inkarnation aus Gott: Das wäre ebenso durch natürliche Zeugung möglich gewesen. So allerdings setzte Gott ein Zeugnis, dass Christus wirklich die Inkarnation Gottes ist. So auch schloss sich der Kreis: Wie in der alten Schöpfung die Frau aus dem Mann genommen wurde, so in der neuen Schöpfung der Mann aus der Frau.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 269	Ich hätte ebenso aus einem Mann hervorgehen können, wie Eva aus Adam; aber Ich erwählte Mir eine Frau.

>>> Jungfräulichkeit, Ehelosigkeit, zölibatäres Leben -> **Seelen - anfangs geschlechts-los - am Ende über-geschlechtlich**

>>> Jungfräulichkeit Jesu

2.2 Leib & Seele	SXP I, 318	Auch Jesus hätte die Freiheit gehabt, sich zu vermählen; Aber allein Seine Aura stillte jede Sehnsucht anderer.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 230	Jesus hat sich Seine Jungfräulichkeit bewahrt - unabhängig von einer Ehe nach Sitte und Gesetz.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 283	Die geopfert Jungfrau Mizpa ist Mir ein Spiegel, der Ich selbst jungfräulich bin.

>>> Jüngstes Gericht -> **Gericht, Jüngstes Gericht**

KKK

>>> Kamadhuk: heilige Milchkuh = Christus

2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 280	Urkraft des Lebens und der Liebe - Allgebälerin, die alle an ihren Brüsten stillt
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 201; SXP V, 206	Ich bin Kamadhuk, die euch ständig unverfälschte Milch zu geben vermag (I Petr 2,2).
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin K., eure Wunschkuh, die Erfüllung eurer hehrsten Träume und Wünsche.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 39	Ich predige kein neues Evangelium, sondern die unverfälschte Milch aus der Brust der >Divinitas<.

>>> Kampf, kämpfen

-> Kampf, kämpfen: **aufstehen und wieder weiter kämpfen, sich nicht aufgeben - das Gebot des Herrn**

-> Kampf, kämpfen: **Auseinandersetzung mit dem Bösen lässt reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit**

-> Kampf, kämpfen: **umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

vgl. -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

-> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten, Ausreifung der Persönlichkeiten: Ohne Tiefe keine Höhe!**

-> **Satya & Praha - die rechte Schlacht**

>>> **Kampf, kämpfen: aufstehen und wieder weiter kämpfen, sich nicht aufgeben - das Gebot des Herrn**

vgl. -> sieben mal sieben mal - mag der Gerechte fallen: Aber Christus richtet ihn immer wieder auf (Prov 24,16; Mt 18,21-22; Jes 40,30)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 33	Gott erlegt Auszeiten der Aussonderung auf, um Neues zu offenbaren: So musste >Israel< 40 Jahre in der Wüste zwischen Altem und Neuem verweilen - und so jedes Kind, das zum >Gottes-Streiter< berufen ist.
	SXP I, 42	Bitte an den göttlichen Wagenlenker, im Schlachtfeld inne zu halten, um den Sinn des Gemetzels ergründen zu können: „Der Du meinen Wagen lenkst, ob ich will oder nicht, mitten hinein in die Schlacht ...“
	SXP I, 51-52	II, 1-3: Damit dein Ruhm nicht beschmutzt wird - wie auch der Meine, da du dich doch zu Mir bekannt hast! Lass nicht ab von heldenhaftem Mut!
	SXP I, 54	Lohnt es sich, nochmals aufzustehen und zu kämpfen für eine widrige Sache? Ich bin müde, ich will nicht mehr kämpfen!
	SXP I, 59	Steh auf und zücke dein Schwert!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 60	Die Standhaftigkeit Meiner unbeirrten Liebe will Ich dir offenbaren, dass auch du darin standhaft wirst und die Stärke erlangst, die eine Krieger, ein Kämpfer im Kampf für die Wahrheit bedarf.
	SXP I, 68	Für seinen Treuebruch hätte der Sohn eigentlich den Tod verdient - wie auch die Frau des Autor für den ihren.
	SXP I, 81	Kämpfe um deine Ehre, die sie antastet, auf dass offenbar werde, dass der Treuebruch auf ihrer Seite liegt und nicht bei dir. Kämpfe, Gotteskämpfer!
	SXP I, 93	Bleibe standhaft und unbeirrt und harre aus! Denn dein Auge durfte das Herrliche sehen, da daraus hervor geht.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	Du musst dich dem Kampf/Karma stellen; Ich habe den Namen >Israel<, >Gottes-Kämpfer<, auf dich gelegt. Das ist eure Bestimmung, >Israel<, >Gottes-Kämpfer< zu sein, um im Überwinden des Bösen wirklich gut zu werden.
	SXP V, 173	Wenn du nicht wieder aufstehst, siegen die, die dich und Mich verlästern.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 17	Bei aller Unerschrockenheit gibt es bei Erleuchteten doch eine Erregung über die Verlorenheit anderer.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 173	Höre auf, dich in Selbstmitleid zu suhlen! Ermanne dich als König, Priester, Held!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 260	XVIII, 59-60: Du bist in Kampf geworfen, ob du willst oder nicht; Ich habe den Namen >Israel<, >Gotts-Kämpfer< auf dich gelegt: Du musst kämpfen - überwinden lernen!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85f	Nun fordere Ich dich auf, nicht mehr um sie zu kämpfen; auch nicht mehr nach ihrer Rückkehr - als Bestätigung Meiner Botschaft - Ausschau zu halten.

> SXP I, 51-52; 68; 81 -> Kampf um des Ansehens Christi willen

> SXP I, 60; 93 -> Christi Liebe verleiht Standfestigkeit

> SXP I, 33; 42; 81; SXP V, 169; SXP VII, 260 -> Bestimmung >Israel< - >Gottes-Kämpfer<

>>> **Kampf, kämpfen: Auseinandersetzung mit dem Bösen lässt reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 106	Allein in der Auseinandersetzung mit dem Elend der Welt reift ihr zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	Die Herausforderung, als >Israel<, >Gottes-Kämpfer<, alles Böse in und um euch zu überwinden, lässt euch reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 98	Die Auseinandersetzung mit Geistern Tamas, Rajas, Sattwas wirkt Ausreifung von allem in allem.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 32	Es würde die Seins-Bestimmungen nicht geben, wenn sie nicht notwendig wären für eure Ausreifung zu dem, was ihr in Ewigkeit schon seid.

>>> **Kampf, kämpfen: umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

vgl. -> **Anfänge:** Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten (Sach 4,10)

-> **Metamorphose: Wandlung zu etwas Wunderbarem**

-> **Senfkorn / Samenkorn** in den Religionen wie in uns ist Christus

-> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 36	Wo immer Ich in die Welt komme und geboren werde, Gestalt gewinne, da macht sich auch der Satan auf, Meine Heranreifung zu vereiteln.

	SXP I, 37	Daran erkennst du, dass aus Mir ist, was jetzt zu seiner Geburt hervor tritt, etwas Gewaltiges und Wunderbares, dass der Satan es zu vereiteln und noch im Keim zu ersticken sucht.
	SXP I, 39	Der Widerstand Deiner ungläubigen Frau, die dich für verrückt erklärt, ist Anzeichen, dass du tatsächlich ver-setzt, ver-rückt bist; der Satan regt sich in ihr, weil er fürchtet, dass du ihm zu mächtig wirst.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 102	Wenn du dich entschieden bekehrt hast, werden sich Rotten von Teufeln aufmachen, das neue Gotteskind, das in dir geboren wird, zu töten, ehe es seine Herrschaft über die Elemente antritt und ihnen zu mächtig wird.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	Daran erkannte mein Herz, dass es die Wahrheit ist, die Du mir gezeigt hast. Denn der Satan setzte alles daran, dies zu vereiteln, das nicht ans Licht käme, was überall im Verborgenen und doch so greifbar gegenwärtig ist.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 112	Erkenne daran, wie wertvoll du sein musst, was Ich mit dir vorhabe, wenn du jetzt schon umkämpft bist wie das Christuskind vor seiner Geburt.

>>> Karma

-> Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt (Ex 34,7; Gal 6,7)

-> Karma ist in Wahrheit ein Dharma

-> Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst

vgl. -> Götter-Gericht: Götterversammlung, Götterrat entscheidet nach Abscheiden über Fortgang

>>> Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt (Ex 34,7; Gal 6,7)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 76	Siehe, Ich lasse jeden verlorenen Sohn die Verachtung erfahren, die er Mir entgegen gebracht hat, und lasse ihn in seiner eigenen Kloake landen.
	SXP I, 81	Siehe, auch Ich, die selbstlose Hingabe selbst, lasse Mir nicht spotten und mache Mich selbst nicht zum Hohn! So gebe Ich ihnen das leidvolle gottlose Leben, das sie erwählten, bis es ihnen über ist.
	SXP I, 92	Das Feuer, das deine Frau gelegt hat: es muss brennen, bis es alles verzehrt hat. Es ist bei allem doch eine Flamme des Herrn, und niemand kann sie löschen.
	SXP I, 94	Der feurige Pfeil, der sich in ihre Brust bohren wird, den hat sie selbst auf dich abgeschossen.
	SXP I, 96	Daran siehst du, dass Meine Liebe nicht wie die Eure ist: nicht schwach, und sie lässt sich bestimmt nicht spotten!
	SXP I, 97	Joab erfuhr keine Gnade von Salomo, wie er Absalom keine Gnade schenkte.
	SXP I, 98	Das ist aller Welt ein Ärgernis dass Ich Mich hart und unerbitterlich zeige gegen Unrecht und Lüge, Mir nicht spotten lasse und einen jeden ernten lasse, was er sät.
	SXP I, 101	Ja, auch gegen dich werde Ich in voller Härte Gericht üben lassen, und werde dir dein Hassen und Spucken und Speien gegen Mich auf den Kopf vergelten!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 178	Bei aller Gnade aber, die euch allen gilt: Erkennt und fürchtet euch! Sie birgt auch Mein Gericht!
	SXP I, 179	Denn so wahr Ich alle Sünden vergebe, lasse Ich sie doch nicht ungestraft; denn wenn Ich sie nicht ahnden würde, wie sollte Ich euch läutern und erziehen zum Guten hin? Jeder erntet, was er gesät hat, und sei es in einem künftigen Leben. >Gottes Mühlen mahlen langsam, aber trefflich fein!<
	SXP I, 179	Alle wissen darum: Wer Unrecht tut, den wird Unrecht ereilen. >Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein<. (Prov 26,27)
	SXP I, 187	Elia musste als Johannes der Täufer durchs Schwert sterben, wie er viele um des Glaubens willen als Elia mit Schwert getötet hat.
	SXP I, 188	Auch wenn die Seele keine Erinnerung mehr an ihre Vorleben hat, ist sie doch im Unterbewussten davon geprägt und ging in ihrem neuen Leben entsprechende karmische Verbindungen ein. Darum achte darauf, was du denkst, es bestimmt dein Handeln, dein Handeln aber dein Wesen und damit deine künftige Daseinsform.
	SXP I, 190	Alles Leiden, das euch zu Lebzeiten oder - zu eurer Verwunderung - in künftigen Leben ereilt, erwächst euch als reine Konsequenz früherer Verfehlungen. Ihr aber hadert mit Mir, weil ihr es nicht versteht.

	SXP I, 191	Erkenne: Wer Übel tut, wird das Übel, das er sät, selbst empfangen.
	SXP I, 192	So widerfährt jeder Seele immer nur die innere Konsequenz ihres Tuns, bis sie sich von ihrer irdenen Selbst-Verhaftung löst in der Erkenntnis des wahren >Selbst< hin zum wirklichen Sein ihrer Seele, das in Mir gründet und mündet.
	SXP I, 242	Die Dämonen, die Ursache so vieler Qualen waren, werden selbst erfahren, was höllische Qualen sind. Und sie werden dort nicht heraus kommen, bis sie das volle Maß der Qualen, die sie anderen zugefügt haben, zurück erhalten haben - und darüber hinaus, bis sie zur Besinnung kommen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 244	Wenn sich Seelen von unterschiedlichem Reifegrad vereinigen, verletzt die höhere Seele die Würde ihres Standes und fügt der niederen Seele Schaden zu. Dies gilt für Vereinigungen Engel-Mensch wie Erwachsener-Kind oder Mensch-Tier. So müssen Engel in unteren Höllenregionen des ewigen Feuers Qualen erleiden bis auch die irdenen Seelen, die sie verletzt haben, gelöst sind von den Folgen dieser Taten.
	SXP I, 259	Ich war nicht da, als du Mich brauchtest, deshalb verhärtetest du dich gegen Mich und halfst Mir nicht, als Mich das Leben dafür heimgesucht hat, so hart und unbarmherzig dass Ich deine Aushilfe nötig gehabt hätte.
	SXP I, 281	Aufruf zum verantwortungsvollen Umgang mit der großzügig eingeräumten christlichen Freiheit im Wissen um die inneren Konsequenzen und Auswirkungen auf die folgenden Wiedergeburten
	SXP I, 282	Bedenkt das Karma: Jede Seele erntet, was sie gesät hat. Verderben aus dem Fleisch oder Leben aus dem Geist - (Gal 6,7-8) von Wiedergeburt zu Wiedergeburt.
	SXP I, 287	Achtet den Entwicklungsstand jeder Seele und lasst alles in heiliger Mäßigung, Zucht und Ordnung geschehen - zu eurem eigenen Schutz, dass ihr nicht an den Sünden der Welt teilhaftig werdet und der Plagen, welche diese verursachen und nach sich ziehen. Denn das Gericht fängt am Hause Gottes an!
	SXP I, 289	Wer eine Seele auskehrt (abtreibt), wird ebenso von Christus Auskehrung erfahren - so lange, bis jene Seelen von den Narben eurer Ablehnung genesen ist.
	SXP I, 307	Herodes, der Kindermörder, wurde durch sein eigenes Kind ermordet.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 117f	Christus wird zwar wohl alles Leid, das die Teufel über uns gebracht haben, nicht ungestraft lassen, sich aber am Ende doch aller erbarmen (Ex 34,7)
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 148	Wer immer zum Schwert greift, soll durchs Schwert fallen. Wer Leiber oder Seelen verbrennt, dessen Leib oder Seele soll verbrennen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 227	Dies aber wiederum ist Mein Joch, Mein Yoga und Mein Karma, dass Ich allen auferlege und aufzwingen, dass das Unheil über sie kommt, dass sie herbei rufen, und nicht das Heil, das sie herbei sehnen, damit Ich ihr Wesen läutere

> SXP I, 92; 94; 179; 259 -> Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Prov 26,27)

> SXP I, 97; 187; 307; SXP V, 148 -> Täter werden in Folgeleben Opfer: Joab, Elia

>>> Karma ist in Wahrheit ein Dharma

vgl. -> Gericht: Christi Gericht richtet her - nicht hin

-> Leid und Vergänglichkeit: läutert zur Vollendung hin - Gleichnisse über seinen Sinn

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 98	Siehe, eben dieses eherne, unerbitterliche karmische Gesetz von Saat und Ernte ist Werkzeug zur Gnade, führt euch zur Gnade.
	SXP I, 100	Mein Wort - es richtet alle, es rettet alle.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 179	Das erkennt: Das Prinzip von >Saat und Ernte< ist überall auf der Welt, in allen Kulturen und Religionen bekannt, und alle Menschen wissen darum und trösten sich damit, wenn ihnen Unrecht widerfährt.
	SXP I, 191	Wer nur Gutes tut für eine künftige bessere Wiedergeburt, wird auch nicht mehr erhalten. Doch was ist das im Vergleich zu der Herrlichkeit, in die er hätte gehen können?
	SXP I, 192	Bedenke: Alles fällt auf dich zurück wie ein Bumerang, solange du Erd-verhaftet bist; wenn du dich aber von Meiner Liebe lösen lässt und nicht mehr fragst nach Lohn, dann hast du dich von der Erde gelöst und wirst in die Himmel steigen.

	SXP I, 193f	Rückführungen halten dich im Verdienst-Gedanken, als ob DU lösen könntest und müsstest, was deiner Seele anlastet. Mich sollst du suchen! In Mir findest du Erlösung!
	SXP I, 195	Sprich nicht >Es ist sein Karma<, wenn du jemanden leiden siehst. Oder weißt du nicht, dass es Meine Güte ist, die zur Umkehr leitet? Versage also jenem nicht die Liebe, die du ihm schuldig bist.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 259	Ich war nicht da, als du Mich brauchtest, deshalb verhärtetest du dich gegen Mich und halfst Mir nicht, als Mich das Leben dafür heimgesucht hat, so hart und unbarmherzig dass Ich deine Aushilfe nötig gehabt hätte.
	SXP I, 260	Mein Gericht wird dir so unbarmherzig begegnen, wie du es für die anderen einforderst. Und es wird so bleiben von Wiedergeburt zu Wiedergeburt zu Wiedergeburt, bis du dessen leid bist, wie Ich es bin.
	SXP I, 261	Das Karma ist ein wunderbares Dharma: Du richtest alle, du rettest alle.
	SXP I, 300	Allein Barmherzigkeit triumphiert über das Karma (Jak 2,13), die Gesetzmäßigkeit Meines Jüngsten Gerichts, das immer und überall gegenwärtig ist.
	SXP I, 336	Hüte dich über ein gequältes Tier zu richten: >Es ist sein Karma!<, nicht dass dich noch das selbe Schicksal ereilt!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 17	Das Karma, der >Tun-Ergehen-Zusammenhang<, der - auf ein Leben beschränkt - durchaus Tod und Verderben wirkt, Läutert in Wirklichkeit durch viele Lebenszyklen hinweg. So steht das Gesetz im Dienst der Gnade, und hinter Unheilshandeln verbirgt sich Heilshandeln. Wer das erkennt, dem erschließt sich gleichsam alles.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 151*	Die jüdische Legende, die Thora wäre durch Engel zu allen 70 Völkern getragen worden, hat durchaus ihren Wahrheitsgehalt. Wie das Doppel-Gebot der Liebe, so ist allen Religionen auch das Karma, das Prinzip von Saat und Ernte, der Tun-Ergehen-Zusammenhang wohl bekannt.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 206	Das Karma läutert auch die verbohrten Juden und Christen.
	SXP II, 246f	Christus verheimlichte den Christen zunächst die Gesetzmäßigkeit des Karma. Die werkgerechten Christen hätten sonst das Karma missgedeutet; darin bei Betroffenen eine gerechte Strafe gesehen, unbarmherzig bei Betroffenen konstatiert: >Es ist sein Karma<. Das Karma ist nicht (nur) gerechte Strafe, sondern dient (vor allem) der Läuterung.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 177	Das Karma Buddhas ist ein Dharma (drei Juwelen).
	SXP III, 210	Das Karma ist in Wahrheit Dharma, denn es richtet HER.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 64	Alles Gericht steht im Dienst der Gnade; alles Karma ist letztlich Dharma.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 67	Wenn schon das Karma, der Anspruch, ein Zuchtmeister ist auf Gnade, wieviel mehr dann das Dharma, der unbedingte göttliche Zuspruch.
	SXP V, 68	In Christus begreift man alles Karma als läuterndes Dharma.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 261f	IV, 12: Die Belohnung für ihre guten Werke begehren, opfern nur den Göttern, Götzen, Schatten und Bildern - oder dem Gesetz, nicht Mir; sie verbleiben unter dem unseligen Karma.
	SXP V, 262	Die göttliche Liebe verwandelt alles unglückseliges Karma in glückseliges Dharma.
	SXP V, 263	Das Karma, von aller Welt gefürchtet, gilt überall, ob es wohl zum Dharma werde: zur Läuterung zum Heil.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Werkgerechtigkeit unterliegt dem Karma und bindet an das Karma. In Christus wird man von Karma und vom karmischen Denken frei, begreift alles als läuterndes Dharma.
	SXP VI, 13	Das göttliche Wesen arbeitet das Karma aus Seiner Wesenhaftigkeit von selbst aus.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 67	Das Gesetz erfüllt sich im Evangelium, das Karma im Dharma.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 88	Das kosmische Prinzip erwächst aus dem unpersönlichen Wesen der Gottheit.
	SXP VI, 102	VII, 20: Die durch ihr Begehren irregeleiteten Menschen richten sich ihr eigenes Gottesbild und Gesetz auf, das nur ein Zerrbild von Mir ist.
	SXP VI, 103	VII, 22-23: Die solch ein Bild von Mir anbeten, bekommen auch nur den Lohn ihrer Begehrlichkeiten, der vergänglich ist, aber nichts darüber hinaus, damit sie nach dem wahren verlangen. Die nur zu Göttern beten, kommen auch nur zu den Göttern.

9. Suchen & finden	SXP VI, 125	Das wirkliche Gesetz des Seins führt Karma über in Dharma, das Gesetz ins Evangelium.
	SXP VI, 126	Das Dharma ist das höhere Gesetz, dem alles Karma dient, um zu läutern als Zuchtmeister hin auf das Heil.
	SXP VI, 138f	Wer tugendhaft handelt aus Eigennutz, das Heil nur für sich selbst zu erlangen, verbleibt im Zyklus von Geburt und Tod.
	SXP VI, 141	Die immer gültige Liebeszuwendung Christi wandelt alles Karma in ein Dharma.
	SXP VI, 141	Der Versuch, das Karma zu befrieden, zieht dessen Fesseln nur noch fester.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 251	Alle Geschöpfe müssen den ewigen Gesetzmäßigkeiten dienen, die in der Ewigkeit fußen.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Die in ihrem Karma Mein Dharma erkennen, sind wahrlich schon angekommen, selbst wenn sie sich erst auf den Weg machen.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 13	Die Erkenntnis der wahren Prinzipien, dass alles Karma ein Dharma ist und alles Gesetz und Gericht der Gnade dient, setzt frei.
	SXP VII, 17	Die Kette von Ursache und Wirkung - das Karma, das ein Dharma ist - ...
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 39	Die unterschiedlichen Seelen-Befindlichkeiten, die durchlebt werden müssen, sind bedeutungslos, weil sie die Ewigkeit nicht beeinträchtigen und alles herbei führen müssen nach dem kosmischen Prinzip der Natur der Gottheit, die alles in allem wirkt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 172	Aber auch jene (Religiösen) wird Mein Karma, das ein Dharma ist, noch her-richten.
	SXP VII, 192	Wer in Sklavengesinnung stirbt, wird als Sklave wieder geboren. Denn du bist noch dem Lohn- und Verdienstgedanken verfallen, bei aller versuchten Selbst-Aufgabe darin in Selbst-Verhaftung gefangen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 236	Wer unter Gesetz und Gericht zerbricht, erkennt, dass alles, was ihm widerfuhr wie noch widerfährt, nichts als Gnade ist.
	SXP VII, 236	Alles Karma und Gericht dient zum Besten, zum Heimgang und Heil. Die Schrecknisse Meines Gerichts, des Karma, werden her- nicht hin-richten.
	SXP VII, 261	Zu Ihm, der dir alles zum Besten, zur Reifung, widerfahren lässt, nimm Zuflucht; wie sehr Er dich auch schlagen mag: denn es ist immer nur die Liebe, die dich schlägt.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 278	Mutter Theresa zeigte in beredten Taten Christi Urteil über das Kastenwesen und ein unbarmherziges Karma-Verständnis, dass Chr. aus Karma befreien will.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 63	Das Karma, die Gesetzmäßigkeit von Saat und Ernte, findest du in fast allen Religionen.
	SXP VIII, 63	Wenn du eine Seele siehst, die geläutert wird oder der Läuterung bedarf, so hüte dich zu sagen >Es ist sein Karma<, und sei nicht überheblich!
	SXP VIII, 74	>Wenn ihr Ihn verleugnet, wird er euch verleugnen<: Das ist Sein Karma, Gericht - für alle: den Satan wie für dich. >Doch wenn ihr auch untreu seid, so bleibt Er sich doch treu. Er kann sich selbst nicht verleugnen.< Das ist Sein Heil und Licht - für alle: den Satan wie für dich. (II Tim 2,13) Er richtet alle; Er rettet alle.

> SXP I, 179; SXP II, 151*; SXP V, 263; SXP VIII, 63 -> alle Religionen wissen um das Karma

> SXP I, 98; 261; SXP II, 17; SXP III, 177; 210; SXP IV, 64; SXP V, 67-68; SXP VI, 67; 125-126; SXP VII, 13; 17; 236; 261; SXP VIII, 74

-> Karma ist Dharma, Gnade - es läutert

> SXP I, 100; 261; SXP VIII, 74 -> Karma richtet alle - rettet alle

> SXP I, 193-194; 195; 259-261; 300; 336; SXP II, 206; 246-247; SXP VII, 278; SXP VIII, 63 -> gegen unbarmherziges Karma-Verständnis

> SXP I, 191-194; SXP II, 206; 246-247; SXP V, 261-262; SXP VI, 5; 67; 102-103; 125-126; 138-139; 141; SXP VII, 172; 192; 236

-> Werkgerechtigkeit bindet an Karma

> SXP I, 192; SXP V, 68; 262-263; SXP VI, 5; 141; SXP VII, 7, 13; 261 -> Erleuchteten wird das Karma zum Dharma - Christus befreit vom Karma

> SXP VI, 13; 88; 251; SXP VI, 251; SXP VII, 39 -> Karma natürlicher Ausfluss aus göttlichem Wesen - kosmisches Prinzip

>>> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst** (Ex 20,5-6; Dtn 24,16; Röm 14,12; Jer 31,29-30; Ez 18,20; Ijob 21,19)

vgl. -> **Seelen - Seelen-Verwandtschaft - Kinder und Eltern**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 177	Es gilt, die Erde zu bewahren! Ihr tut es nicht nur für die nachfolgenden Generationen; ihr selbst seid es, die in diese Welt zurück kehren!
	SXP I, 178f	Die Abfolge der Wiedergeburten gleicht im Groben einem Staffellauf: So werdet ihr eure eigene Saat empfangen im dritten und vierten Glied! Aber macht daraus keine Gesetzmäßigkeit: Nicht immer sind eure Kinder eure Urgroßeltern!
	SXP I, 180	So studiert eure vorausgehende Volksgeschichte und lernt daraus: Denn es ist eure eigene! <u>Anmerkung:</u> Aus der Reinkarnation erklärt sich auch die Verpflichtung für spätere Generationen, völkische Schuld abzutragen
	SXP I, 190	Alles Leiden, das euch zu Lebzeiten oder - zu eurer Verwunderung - in künftigen Leben ereilt, erwächst euch als reine Konsequenz früherer Verfehlungen. Ihr aber hadert mit Mir, weil ihr es nicht versteht.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 10	Die Großeltern kehren manchmal in den Kindern oder Enkeln zurück.
	SXP II, 30	Und was bedeutet dies, dass die Juden den Auszug aus Ägypten zu Passah so feiern sollten, als hätten sie es selbst miterlebt, wenn nicht das, dass sie es in früheren Wiedergeburten tatsächlich hatten?
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 213f	Die stete Wiederkehr der Väter in den Söhnen zeigt sich am Geschick Israels: Die selbe Generation, die Jesus verwarf, wurde alsdann in der Geschichte verworfen, wird aber bei Christi Wiederkunft bekehrt (Zusammenfassung von S.210-212). Wie Gott Sein eigener Vater und Sohn ist, so auch die Menschen;
	SXP II, 214	Namenswiederholungen in den jüdischen <u>Geneologien</u> zeigen die Reinkarnation an.
	SXP II, 216	Wegen der Fehldeutung der Naherwartung wurde Ich euch zu unerklärlichen Mysterium, bisweilen zu einem Monstrum, dass erwählt und verwirft, da ihr nicht erkanntet, ...
	SXP II, 217	... dass die spätere Generationen Israels, die sich bekehren, die sind, die einstmals verstockt wurden. <u>Anmerkung:</u> Lässt man außer Acht, dass Paulus Röm 9-11 in der Nah-Erwartung geschrieben hat, wird aus Gottes rein heilsgeschichtliches Handeln an Israel (das in ein und derselben Generation erst verstockt, dann aber doch noch bekehrt wird) eine Erwählung und Verwerfung (verschiedener Generationen) mit Ewigkeits-Charakter.
	SXP II, 219f	Israel soll bei dem Erscheinen Christi in seiner ganzen Vollzahl gerettet werden - wenn es aber heißt >Vollzahl<, dann meinst das nicht nur die letzte Generation, sondern dieselbe als Wiederkehr aller vorausgehenden Generationen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 176	Unser Vorleben bestimmt oft ein unerklärliches schweres Schicksal; aber Christus leidet mit.
	SXP IV, 200	Diese selbstverschuldete Prädestination liegt in den Wunden Christi.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 265	Ganz Israel in seiner Vollzahl soll freilich - wie es nicht anders sein kann - noch gerettet werden.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 201f	Was bedeutet Heimsuchung im dritten und vierten Glied? Nicht etwa eine Rache, die Vergeltung der Vergehen der Vorväter an ihren Kindern und Kindeskindern, sondern an ihnen selbst in ihrer eigenen Wiedergeburt zu ihrer Läuterung. Mt 23: Jesus erklärte schon, dass seine Zeitgenossen den Geist ihrer Vor-Väter in sich tragen, von denen sie sich abzuheben meinten.
	SXP VII, 203f	Wie Ich fluche bis zu drei Lebenszyklen, aber segne bis in die Unendlichkeit, so gebe Ich jedem in seinem neuen Lebenszyklus Talente nach seinen erworbenen Fähigkeiten.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 63	Erkenne: Ich bin der Gott, der all Seinen Kindern vergibt, aber ihre Sünden heimsucht bis in die dritte und vierte Wiedergeburt

> SXP I, 177-179; 190; SXP II, 10; SXP IV, 176; 200; SXP VII, 201-204; SXP VIII, 63 -> Wiederkehr in Kindeskindern allgemein

> SXP I, 180; SXP II, 30; 214 -> Volksgeschichte - Notwendigkeit der Wiedergutmachung

> SXP II, 210-214; 216-217; 219-220; SXP VI, 265; SXP VII, 201-202 -> Heilsgeschichte Israels

>>> Katastrophe -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> Kelter / Taumelbecher: Christi befremdliche Erscheinung in den letzten Tagen

vgl. -> **Gespenst? Nein: Jesus!**

-> **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)

-> **Tod: ist auch Christus** (Dtn 32,39; Jes 45,6)

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 310	Wenn euch Mein Handeln auch wunderbarlich, befremdlich erscheint, dass ihr Mich nicht mehr erkennt, wenn Ich komme in blutverschmiertem Gewandt, wenn Ich komme, erschlage, zertrete und töte, so ist es doch nichts als lauter Liebe, wie es bei Joseph war, der am Ende allen seinen Brüdern mit heißen Tränen in den Armen lag.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 181	Wenn ich aber auf die letzten Tage sehe, wenn all die Heere vernichtet werden: Sie stürzen in Deine Fangzähne, oh Löwe von Juda!
	SXP VI, 251	Erschrecke nicht, wenn du die zerschlagenen Leiber siehst - zerrissen von Meinen Zähnen.
	SXP VI, 267	Wenn Ich den Kelter trete: Nicht auf das Sichtbare darfst du dann schauen! Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen: Allversöhnung!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 142	Die letzte Generation/Reinkarnation wird unfähig sein zur Umkehr, kann nur geläutert werden durchs Schwert; sie müssen zertreten werden in der Kelter des Leids

>>> Kenner des Feldes

13. Feld & Feldherr	SXP VII, 11	Wirkliche Erleuchtung liegt nur vor, wenn man weiß, um was in Wahrheit gestritten wird, und wer im Eigentlichen streitet, die Macht hat.
	SXP VII, 20	Der Kenner des Feldes mitten im Feld: das bin Ich und das bist du.
	SXP VII, 22	Wer erkennt, dass Sein Geist allem innewohnt und alles zu Seiner Bewahrheitung verwirklicht, der erkennt, wie Er erkennt, der ist frei - erlöst von allem.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 93	Wer nicht erkennt, dass alle Materie vom Geist Gottes beherrscht wird, erkennt nicht das Wesen der Dinge, was sich wirklich abspielt in den Herausforderungen und Anfeindungen des Lebens, der ist unfrei - den Gunas verfallen.

>>> Ketzer und Häretiker - die Propheten von morgen -> **Offenbarungsprozess**

-> **Avatare: Christi Propheten in allen Religionen**

>>> Kind, inneres Kind in dir -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

>>> Kinderglaube: Kinder haben rechten Glauben

vgl. -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 324	Wolltet ihr doch erkennen, dass selbst viele Gottlose und Unheilige, die Mich nicht (großartig) suchen (zu müssen meinen), Mich in ihrem kindlich-naiven Urvertrauen tatsächlich gefunden haben und von Mir gehalten sind, während manche Gottsucher in ihrer Gerechtigkeit Mich nicht gefunden haben.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 22	Die vertrauensvollen Kinder sind alle Christus unendlich nah - ohne Kenntnis bestimmter Glaubenssätze!
	SXP III, 28-30	Kinder können noch unbedarft glauben, alles und alle ohne Dünkel annehmen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 8-9	Schon Babys sind zum Sprachengebet befähigt.
	SXP V, 49	Die Kinder aller Religionen erfahren Gottes Nähe.
	SXP V, 50	Kinder-Reime zeigen, wie einfach die wesentlichsten Glaubenssätze sind - überall!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 58	Ich nähre alles durch den aus der Erde aufsteigenden Saft: >Jedes Tierlein hat sein Essen<
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 237	Im Letzten geht es - in Abgrenzung zu Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit - immer nur um das eine: Hast du kindliches Vertrauen - oder nicht? Das zarteste Geschöpf, ein Säugling, hat das größte Urvertrauen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2	Das Lied der Liebe ist universal, und du hörst es überall auf der Welt unmündige Kinder singen, die von keinem anderen Glaubensbekenntnis wissen als von Mir als der Liebe.

>>> Kinder im Glauben

- > Kinder im Glauben **bedürfen noch der Züchtigung, Zurechtweisung, Bedrohung**
- > Kinder im Glauben **vertragen noch nicht die selben Freiräume und Speisen wie Erwachsene**
- > Kinder im Glauben **bedürfen als Schwache noch Nachsicht**

>>> Kinder im Glauben bedürfen noch der Züchtigung, Zurechtweisung, Bedrohung

vgl. -> **Wort Gottes enthält Geistliches und Fleischliches**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 266	Manche Aussonderung ist um der Schwachen willen notwendig.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 35	Kinder bedürfen noch einer harten Zurechtweisung - wie Judas.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 146	Ein guter Lehrer verschafft sich zuerst durch Züchtigung Respekt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 215	Erwachsene erkennen die Vorläufigkeit harter Gerichts-Worte (zur Erziehung und Zurechtweisung), bedürfen ihrer nicht (mehr).
	SXP IV, 219	Furcht vor Gott ist der Erkenntnis notwendiger Anfang; Vollendung ist Furchtlosigkeit.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 68	Unmündige Kinder sind zur Züchtigung noch strengen Zuchtmeistern unterstellt; gereifte Kinder haben das nicht mehr nötig.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88-89	Christus zeigte sich früher als furchteinflößender Gott, um die Seinen, die gleichsam noch Wilde waren, in Zaum zu halten; sie hätten Sprache der Liebe noch nicht verstanden.

>>> Kinder im Glauben vertragen noch nicht die selben Freiräume und Speisen wie Erwachsene

vgl. -> **Speisen: spirituelle Speisen anderer Religionen**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 285	Lasse den Kindern ihr Kindsein und lebe du als Erwachsener.
	SXP I, 293	Verbeißt euch nicht im alten, überholten toten Gesetz! Ihr seid im Geist des Lebens. Leben bedeutet Wachstum, Veränderung! So erklärt ihr manches zum Gräuel, was schon lange keine Gräuel mehr ist!
	SXP I, 294	Den Kindern ist noch manches schädlich und muss ihnen verboten werden, was ihnen als Erwachsene, wenn sie dem Kindsein entwachsen sind, erlaubt ist.
	SXP I, 323	Durch eure Freiheit dürft ihr nicht die Gewissen anderer belasten. Denn wer noch im Gewissen gebunden ist, der ist ihm noch verpflichtet und dessen Seele nimmt Schaden, wenn sie gegen ihr Gewissen verstößt. So achte darauf, dass deine Freiheit jenen nicht zum Fallstrick wird, bis auch jene frei geworden sind von ihrem falschen bösen Gewissen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 131	Ihr bekamt im Neuen Testament nur die Anfangsgründe - Milch, statt fest Speise
	SXP IV, 143	Erst geistlich Gereifte können sich der Mächte und Gewalten recht bedienen; geistlich Unreifen muss es allerdings verboten werden, ebenso, wie erst Erwachsenen erlaubt ist, ein Auto zu fahren, weil erst sie dazu in der Lage sind, es recht zu steuern.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 81	Kinder können erst auf fremde Rosse, wenn sie ihr eigenes Pferd beherrschen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 263	Wirf nicht Perlen vor die Säue, und biete Kindern nicht feste Speise an; Feste Speise ist für Erwachsene und Perlen sind für Königskinder.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 274	Was Kindern verboten, unmöglich, ist Erwachsenen geboten, möglich, ...
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 137	Euch konnte nur Christus der Gekreuzigte gepredigt werden: als Frischlingen im Glauben Milch dargereicht werden.

> SXP III, 131; SXP VII, 263; SXP VIII, 137 -> Milch für Kinder - feste Speise für Erwachsene

> SXP I, 293-294; SXP IV, 143; SXP V, 81; SXP VII, 274 -> Erwachsene haben größere Freiräume

> SXP I, 285; 323; SXP V, 81; SXP VII, 263 -> Kinder nicht überfordern

>>> Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht

vgl. -> **Evangelium ist eine Froh-Botschaft - keine Droh-Botschaft**

- > **Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**
- > **Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit**
- > **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 262	Schwache nicht verstoßen, verdammen! Jeder ist mit Schwachheit behaftet! Wer mit einem Finger auf andere zeigt, zeigt mit drei Fingern auf sich selbst!
	SXP I, 265f	Wie Christus sollen die Christen alle Hurenglieder tragen. Opfert die Schwachen nicht auf eurem Alter der Stärke!
	SXP I, 266	Manche Aussonderung ist um der Schwachen willen notwendig.

	SXP I, 266	Starke können um der Schwachheit der Schwachen selbst schwach werden, um das Schwache durch Schwachheit zur Stärke zu führen.
	SXP I, 277	Ich will dich aber sehen lassen, was es an Großherzigkeit und Freimütigkeit auch bei denen gab, die du als Vorbilder im Glauben siehst.
	SXP I, 279	Erkenne, wie freimütig einige eurer Glaubensväter eure Freiheit auch in Hinblick auf eure ehelichen Verbindungen zu deuten verstanden.
	SXP I, 283	Provokation gegen die Selbstgerechten: Wertschätzung von Tempelhurerei
	SXP I, 284	Warum werden Tempelhuren, die sich auch leiblich anderen hingeben, die dessen bedürfen und die deren Not abhelfen, von euch verachtet statt um ihres Dienstes willen hoch geachtet?
	SXP I, 285	Die Liebe duldet alles, opfert alles, gibt alles hin - sogar ihre Reinheit und Heiligkeit, wenn sie dafür einen Unreinen zur Reinheit, einen Ungeheiligten in die Heiligkeit, einen Heillosen zum Heil führen oder ihm den Weg dorthin erleichtern kann.
	SXP I, 290	Urteilt selbst: Wer sündigt mehr? Wer sich selbst in der Ehe um seiner Heiligkeit willen seinem Partner entzieht, oder wer sich selbst außerhalb einer Ehe einem anderen hingibt, der dieser leiblichen Liebe bedarf?
	SXP I, 291	Dies Wort fasst nicht jede Seele? Die es aber fasst, darf für ihre Herzensweite, die sich den Schwächeren unter euch ergibt, dafür nicht noch verdammt werden.
	SXP I, 298	Ein in Mir Vollendeter kann sich als Tempelhure hingeben und dabei doch heilig halten - sein Herz ganz ausgerichtet auch Mich und allein auf das, was der andere bedarf.
	SXP I, 299	Starke sollen schwach werden für Schwache: Sittenkataloge anerkennen. Hurt mit den Hurenden, fastet mit den Fastenden.
	SXP I, 311	Obwohl frei und ungebunden in Christus, so ist der mit Ihm vermählt doch in Christi Liebe gebunden, sich jedem hinzugeben mit Leib und Seele, der dessen bedarf und seiner nötig hat.
	SXP I, 312	Wenn die Seelen, mit denen du in einem Treubund vereinigt bist, dich frei geben, bist du frei, allen zu entsagen und allein Mir zugehören, wie du frei bist, in Meiner Liebe dich auch leibhaftig allen hinzugeben, die dessen noch bedürfen.
	SXP I, 318	Solange du noch im Fleische bist, bist du auch im Fleische frei, Mich in den Leibern anderer suchen zu dürfen und andere Mich in deinem Fleisch finden zu lassen. (Anmerkung: So sagt man des Rasputin nach)
	SXP I, 329	Christus ist um unserer Schwachheit willen schwach geworden und um unseretwillen viele Zugeständnisse gemacht.
	SXP I, 337	Die Welt ist in ihrer Schwachheit ist abzuholen, wo sie steht - durch un-bedingte Anerkennung.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 70	Spirituell Immunisierte können mit allen - auch Schwachen - Umgang haben.

> SXP I, 266; 283-285; 290-291; 298; 311-312; 318 -> für Schwache schwach werden - Tempelhurer/n

>>> Kinderlosigkeit - Trost -> **Seelen - Seelen-Verwandtschaft - Kinder und Eltern**

>>> Kindeskind, Enkel, Ur-Enkel - für Vor-Väter bestraft?-> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst**

>>> kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft -> **Unfassbarkeit Gottes**

>>> Kleiderwechsel: auch bei Religionen notwendig, wenn sie denn leben und sich entwickeln

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,
alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

>>> Kleider-Wechsel der All-Seele und ihrer Seelen -> **Atem, Atmung: Atmung Brahman**

>>> Klein oder groß denken von Gott? - Deine Entscheidung! -> **Wort Gottes ist ambivalent**

>>> **klüger: Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes**

vgl. -> **Religionen: andere Religionen sind Gott oft näher als das Christentum**

-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

-> **Hure Babylon** wird die einstige Braut Christi

2.3.3 Christus & Buddha 2.3.4 Fern & nah 2.4.1 Alt & neu 2.6 Schein & Sein 11. Unheil & Heil	SXP II, 155; SXP II, 202; SXP III, 3; SXP IV, 224f; SXP VI, 172	<i>Wahrlich: Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes!</i>
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 33	Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichts, die ihre Finsternis vorziehen.

>>> Knecht oder Kind -> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

>>> **Köcher Christi ist unerschöpflich**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 50	Ich warf Köcher hin, den Götter mir für Schlacht gegeben haben; denn er schien mir leer.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 3	Ijob bekannte: Er verjüngt den Bogen und gibt Pfeil auf Pfeil (-> Reinkarnation)
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Der alles verschlingender Christus-Name ist der unerschöpfliche Köcher.
10. Überall & in dir	SXP VI, 145	Starkarmiger, stark mit Meinem Wort in deiner Hand!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 82	Und wenn Ich dein Köcher bin, wird es dir niemals an Pfeilen mangeln.

>>> **Kollektivwesen - Cherubim**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 156	Die augenübersähten Cherubim sind ganze Schöpfungen, die, bereits mit ihrem göttlichen Bräutigam geeint, allesamt von Seinem Geist bewegt werden.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 276	Meinst du, wenn der Bräutigam sich mit der Braut vereint, dass diese kinderlos bleiben?
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 125f	Der Geist Gottes vervierfacht sich in die vier Cherubim, die sich wiederum in vier Angesichter vervierfachen und in unzählige Augen vervielfachen. So vervielfältigt sich der Geist gleich Brahman in eine Unzahl von Wesen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 153	Gott ist die Einheit der Unzähligen - Elohim.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Die Stimme Christi gleicht einer Volksmenge: Denn hier ist mehr als Legion: Wir sind gar viele!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 111f	Ein Dämon 'outet' sich bei Jesu Austreibung als >Legion<: Denn er, es waren viele.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239	Satan spricht in der Mehrzahl: „Wollen wir uns aus Seinen Thron setzen!“
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 90	Die Ruach trägt diese und alle anderen Welten Gottes.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 122	Eine Schau Christi, durch den alle Welten ausgebreitet, ist nur in Liebe möglich.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 204	Wenn eure irdischen Leben aber derart leidvoll sind: Worauf werdet ihr damit wohl vorbereitet? Ihr werdet nicht nur über Städte und Reiche gesetzt werden, sondern über Galaxien und Schöpfungen!

> SXP I, 156; SXP IV, 125-126; 153; SXP V, 33; 239 -> Vervielfachung Gott

> SXP I, 156; SXP V, 111-112; 239 -> nur Engel / Dämonen

> SXP I, 156; 276; SXP VI, 90; 122; SXP VII, 204 -> mehrere Schöpfungen

>>> kommen: kann niemand Vater als durch Jesus (Joh 14,6) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> König bin Ich in allen Nationen und Religionen (Mal 1,11.14; 3,20) -> **Name Christi - verehrt in allen Religionen**

>>> I Korinther 2,10: Gottes Geist erforscht alles, auch die Tiefen der Gottheit (I Kor 2,10) -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst**

>>> I Korinther 3, 18: Wer sich für weise hält, der werde töricht, auf dass er wahrhaft weise werde.

-> **Unfassbarkeit Gottes in Seiner Unendlichkeit**

-> **Nikolaus von Kues: Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen** (I Kor 3,18)

>>> I Korinther 4,9: Wir sind ein Schauspiel vor Engeln wie Menschen. -> **Götter-Gericht**

>>> I Korinther 6,3: Wisst ihr nicht, dass ihr einst über die Engel gesetzt werdet?

-> **Leid und Vergänglichkeit: führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit** (wie der Engel in den Himmeln)

>>> I Korinther 6,12; 10,23: Es ist alles erlaubt; aber nicht alles setzt frei (I Kor 6,12; 10,23) -> **Zugeständnisse Gottes**

>>> I Korinther 7, 23: Du bist für einen teuren Preis erkauft! Werde nicht wieder Sklave von Menschen!

-> **Weg der Selbst-Findung: Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen**

- >>> I Korinther 9,19-22: Ich bin allen alles geworden, um alle auf jede nur erdenkliche Weise zu gewinnen.
-> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten**
- >>> I Korinther 13, 8-10: Unser Erkennen ist Stückwerk -> **Elefant**
- >>> I Korinther 13,12: Wir sehen jetzt wie durch einen dunklen Spiegel, dann aber von Angesicht zu Angesicht
-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**
-> **Seelen - gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind, spiegelt sich das All in ihnen wieder**
- >>> I Korinther 15,54: Verschlungen ist alles in Christi -> **Sieg**
- >>> II Korinther 1,19-20: Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen
-> **Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**
- >>> II Korinther 3,6: Der Buchstabe / das Dogma tötet. Der Geist ist's, der lebendig macht! -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit**
-> **Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben**
- >>> Kornzeichen -> **Riesen**
- >>> Kosmos -> **Universum, Weltall, Kosmos**
- >>> kosmische Wiedergeburt bei Äonenwende (Joh 16,20-22; Röm 8,22; I Petr 3,10-13; Apk 20,11-12; 21,1)
-> **Atem, Atmung: Atmung Brahman's**
- >>> Kraft des Herzens Gottes ist so gewaltig: Er verdammt niemanden (Ijob 36,5)
-> **Gericht - will weder der Vater noch der Sohn**
- >>> Krebszelle im Universal- -> **Organismus**
- >>> Kriegstreiberkräfte: Entzweiung: wirkt auch Chr. -> **Gewalt**
- >>> Krieg / Töten - eigentlich nicht im Willen Christi -> **Gewalt**
- >>> Kues, Kusanus -> **Nikolaus von Kues**
- >>> Kuhhandel: billiger Kuhhandel mit Gott -> **Askese - wenn übertrieben: ein sinnloser Kuhhandel mit Gott**
- >>> Kusanus -> **Nikolaus von Kues**

LLL

- >>> lächeln: Es war, als ob Er dabei lächelte/schmunelte
> SXP I, 55/I, 10; SXP I, 249; SXP VII, 233; SXP VIII, 79; 96
- >>> lachen kann Gott nur über alle vermeintlichen Widerstände (Ps 2) -> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe**
- >>> Laotse: Im vertrauensvollen Nichts-Tun ist das Unerledigte bereits getan -> **Ruhe und Bewegung zugleich**
- >>> Lästerung gegen den Vater oder den Sohn ist noch keine -> **Sünde wider den Heiligen Geist**
- >>> Läuterung, Züchtigung -> **Leid und Vergänglichkeit: läutert zur Volleendung hin - Gleichnisse über seinen Sinn**
-> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**
- >>> Lebensbaum -> **Baum des Lebens**
- >>> Leben verlieren und dadurch finden -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend**

>>> **leer: Mein Wort wird nicht leer zu Mir zurückkehren, sondern ausrichten, wozu es gesandt ist (Jes 55,10-11)**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	Was Ich gesagt habe, habe Ich gesagt; und was du geschrieben hast, hast du geschrieben. Keines Meiner Worte soll hinfallen!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Ich verneinte Nikodemus nicht, was ihm abwegig war, im Wissen: die Wahrheit findet ihren Weg.
	SXP II, 11	Siehe, Meine Möglichkeiten sind immer von Erfolg gekrönt. Denn Ich bin kein Mensch, sondern Gott!
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 194	Der Lichtstrahl Meines Heilswortes durchleuchtet alle Kosmen, Himmel und Höllen, um nicht leer zu Mir zurück zu kommen
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 45	Mein Wort, wiewohl in Menschenwort getrübt, richtet aus, wozu es gesandt ist.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 139	Wo Mein Drittes Testament gelesen wird, da soll auch Mein Erstes und Zweites gelesen werden - denn kein Wort davon wird hinfallen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 4	Und wenn das Unkraut jetzt noch so sprießt, so soll Mein Same doch übersprießen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 217	Des Buchstabens Erfüllung ist auch sein Ende, er löst sich mit Erfüllung auf.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 245	Keines Meiner Heilsworte wird je hinfallen! Allein, wer ist, der's recht auslegt?

	SXP IV, 247	Auch keine Verdammungsandrohung wird leer zurück kehren, als auszurichten, wozu sie gesandt ist: die angedrohte Verdammung zu verhindern!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Mein Wort wird auch alle Widersacher überwinden, wenn ihr eigenes Herz brennt.
	SXP V, 179	Der Sämann weiß um die Kraft des Samens, dass er aufgeht.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 264	Jedes Wort, das du über dich und andere aussprichst, wird nicht leer zurück kommen, sondern seine Frucht aufgehen lassen wie der Früh- und Spät-Regen.

> SXP IV, 61; SXP V, 179 -> Saat geht auf

>>> Lehrer: Ein guter Lehrer bleibt immer auch allen gegenüber Lernender

-> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

>>> **Leib = Tempel Gottes, des Geistes** (I Kor 6,19)

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 50	Du findest das Licht nicht in Sonne, Mond, sondern in dir selbst: Seinem Tempel
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 105	Die meinen, sich durch Askese quälen zu müssen, quälen auch Mich, der Ich im Körper ebenso wohne wie im Geist.

>>> **Leichen - zerschlagene Leiber**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 148	Du beklagst die, die man nicht beklagen sollte: Denn alles ist im Übergang zur Herrlichkeit.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 181	Manche sieht man mit zermalmten, bluten Schädeln, zerrissen von Deinen Zähnen.
	SXP VI, 251	Erschrecke nicht, wenn du die zerschlagenen Leiber siehst - zerrissen von Meinen Zähnen.
	SXP VI, 256	Sieh nicht auf die geschändeten, zerschlagenen Leiber: Ihre Seelen sind schon längst entwichen.

>>> Leiden Christi an der Gottlosigkeit und Verlorenheit dieser Welt

-> **Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> Leidensgemeinschaft mit Christus ->

-> **Erwählung beinhaltet auch Anteil am Sühneleiden Christi für die noch verlorene Welt** (Kol 1,24)

-> **Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> **Leid und Vergänglichkeit**

-> Leid und Vergänglichkeit: **führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit (wie der Engel in den Himmeln)**

-> Leid und Vergänglichkeit: **wirft die Frage auf nach dem Sinn, Ursprung und Ziel von allem**

-> Leid und Vergänglichkeit: **läutert zur Vollendung hin - Gleichnisse über seinen Sinn**

-> Leid und Vergänglichkeit: **vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> **Leid und Vergänglichkeit: führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit** (wie der Engel in den Himmeln)

vgl. -> **Unbußfertigkeit: Umkehr für Menschen leichter als für Engel - Sinn ihres Leids**

-> Satya  raha - Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade! (Röm 8,18; II Kor 4,17)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 106	So unendlich dir Mein Jüngstes Gericht über dir und deine Hölle scheinen wird, es ist nichts im Vergleich zu der unendlichen Herrlichkeit, die daraus erwächst!
	SXP I, 106	Das Elend der Welt setzt euch so zu, weil ihr Erinnerung und Hoffnung auf paradiesische Himmel in euch tragt, die von Liebe durchdrungen sind.
	SXP I, 107	Das Himmelreich ist schon mitten in euch (am Wirken) - mitten im Leid: Ursache eures jetzigen Leidens - in euch allen!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 162	Euch irdischen Seelen, die aus den Tiefen des Zeitlichen, Vergänglichen, Leidvollstem entsprungen sind und eine menschliche Verkörperung erlangt haben, ist es schließlich bestimmt, in die Höchsten Höhen zu steigen.
	SXP I, 164	So viel wie die Menschen müssen die Engel nicht durchleiden; darum sind die Menschen einst über Engel gesetzt.
	SXP I, 172	In euch erkannte Ich mein nächsten Anverwandten, weil ihr gerade wegen eurer Niedrigkeit, Schwachheit und aufgrund eurer weit leidvolleren Lebenszyklen - was jene Majestäten so nicht durchleiden müssen - eine weit größere Läuterung und tiefere Vollkommenheit erlangt.
	SXP I, 175	So gibt es höhere und niedrigere Seelen, niedrigere Seelen in der Höhe und Seelen, die höhere Erhabenheit aus weit tieferer Niedrigkeit erlangen.

	SXP I, 194	Weißt du nicht, welches Geschick Hiob ereilte, den Gerechtesten seiner Generation? Allein dies aber setzte ihn frei zu vollendeter Gottesschau, die ihn lösen sollte aus aller Ich-Verhaftung in die höchsten Sphären, um dort selbst den Engeln zu lehren.
	SXP I, 200	Sicher ist jeder Seele nach dem Sterben das Gericht des Götterrates über ihren Fortgang, ehe sie selbst einmal über jenen und alle Engel gesetzt wird.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 185	In der Selbstaufopferung verwirklicht sich das göttliche Liebeswesen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 217	Leiden dient der Vervollkommnung.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 99	Deshalb ist dem Satan ein Existenzrecht eingeräumt worden, damit sich göttliche Selbstaufopferung für andere verwirklichen konnte.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 217	Alles Welt-Leiden zeigt an, dass die Welt noch nicht in ihrer eigentlichen Bestimmung ist, sondern zu etwas Höherem hinstrebt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 250	Euer jetziges Leid bildet die Grundlage für eure ewige Glückseligkeit
	SXP IV, 261	Die Sehnsuchtsträume aller Wesen zeigen, wonach alles verlangt und hinstrebt.
	SXP IV, 264	Ebenso ist die allgemeine Angst vor ewigem Verlorengehen ein Anzeichen dafür, dass jedes Geschöpf zu ewiger Gotteskindschaft bestimmt ist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 204	Wenn eure irdischen Leben aber derart leidvoll sind: Worauf werdet ihr damit wohl vorbereitet? Ihr werdet nicht nur über Städte und Reiche gesetzt werden, sondern über Galaxien und Schöpfungen!

> SXP I, 106-107; 162; 164; 172; 175; 194; SXP III, 217; SXP IV, 250; 264 -> Leid zeigt höhere Bestimmung an

> SXP II, 185; SXP III, 217; SXP IV, 99 -> nur in leidvoller Existenz Selbstaufopferung erlernbar

>>> **Leid und Vergänglichkeit: wirft die Frage auf nach dem Sinn, Ursprung und Ziel von allem** (Act 17,26-27)

Darum belässt Christus uns in unseren leidvollen Zyklen, um Frage nach Ihm zu wecken.

Christus gibt nicht ohne Grund nur das Allernotwendigste.

vgl. -> **Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt Ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 11	Ich kam nicht los von der 'Gottes-Frage' wie viele andere, die glücklich ohne Gott leben können ohne jedes Bewusstsein dafür, dass sie morgen schon Kot sind.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 75-76	Der Vater lässt Seinen verlorenen Sohn gerade so am Leben: Aber was für ein Leben ist das! - ... um ihn zur Besinnung zu bringen: Der Vater in all Seiner Liebe zeigt sich zunächst nicht weichlich, mütterlich, sondern hart und unerbitterlich, um Seinen Sohn zur Besinnung zu bringen.
	SXP I, 81	Ich gebe ihnen die endlose Hölle (leidvoller Wiedergeburten), die sie erwählten, und darüber hinaus gebe Ich ihnen nichts. Wie sollten sie sonst zur Besinnung kommen?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 190	Ihr müsst die inneren Folgen erleiden, das ihr losgelöst seid von Mir, der Ich doch eure Lebensquelle bin; allein darüber könnt ihr zu Erkenntnis reifen, dass ihr die Fülle des Lebens allein finden könnt in Mir.
	SXP I, 218	Verstehe es recht: Ich selbst habe über den Widerstand des Satans alles der Vergänglichkeit unterworfen, auf dass in allen Seelen die Sehnsucht erwache nach der Herrlichkeit der unvergänglichen Gotteskindschaft.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 230	Sehe nur ich das? Ist denn die ganze Welt verrückt? - oder ich: ver-rückt? Die Menschen sterben wie Fliegen! Katastrophe folgt auf Katastrophe!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 222	Glaube Mir: Die Welt wird erlöst durch ihr Leiden!
9. Suchen & finden	SXP VI, 126	Ungläubige bleiben weiterhin in folgenden Nachleben Irrtum und Übel ausgesetzt, auf dass sie erkennen.
	SXP VI, 127	Trotz äußeren und inneren Tod können die Gott-Losen doch nicht vergehen, weil sie Teil haben an Mir.
	SXP VI, 130	Ich werfe sie immer wieder in vergängliches Dasein, auf dass sie erkennen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 246	Wenn Ich euch alle Wunder, die ihr erbittet, gewähren würde, würdet ihr euer eigentliches Elend garnicht erkennen, dass ihr abgeschnitten von Liebesverbund aller zu allen. Wenn Ich euch alles, wonach ihr verlangt, hinein trüge in eure Gruft, welches Verlangen hättet ihr, sie zu verlassen?
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 183	Selbst wenn eine Seele alles hätte, keinerlei Verlust je fürchten müsste, hätte sie damit noch nicht das wahre, eigentliche, ewige Leben.

	SXP VII, 204	Gleichnis von anvertrauten Talenten: Was daraus gemacht wurde, wirkt sich aus auf die jeweils folgende Wiedergeburt. Die nicht haben, verlieren noch, was sie zu haben meinen, auf dass sie erkennen.

> SXP I, 11; SXP II, 230 -> Warum lässt der Tod nicht alle aufschrecken?!

>>> Leid und Vergänglichkeit: läutert zur Vollendung hin - Gleichnisse über seinen Sinn

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 1	Mein Gott! Mein Gott! Warum hast Du mich verlassen?! - Ich rief nach Dir in Verzweiflung, doch Du antwortetest mir nicht.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 101	Du wirst nicht ausweichen können, wie einer, der in den Schraubstock gespannt ist. Anmerkung: Christus legt wie Künstler am unbehauenen Grotz den Meißel an.
	SXP I, 104	So muss Ich an dir den Meißel ansetzen, dich in Feuersglut wie ein Schmiedemeister bearbeiten und in Eiswasser taufen und stählen.
	SXP I, 106-107	Gleichnis von der Muschel und dem Sandkorn sowie von der Eiche Hobi (Hiob): Beide lässt ihr Leid zur Vollendung reifen, erzeugt eine Perle, einen Diamant.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143	Fürwahr, du errettest den Elenden durch sein Elend - und in den tiefsten Niederungen des Tales der Tränen liegen die Quellborne des Lebens.
	SXP I, 148	Du musst weder die Lebenden noch die Toten beklagen, wenn sie auch viel durchleiden müssen, und Ich in ihnen, bis zu ihrer Vollendung.
	SXP I, 193	Frage nicht nach dem >Warum< des Leides, sondern nach dem >Wozu<, dass die Herrlichkeit Gottes an dir offenbar werde.
	SXP I, 194	Erkenne, dass Gold geläutert wird im Glutofen des Leides, dass Kohle nur zu Diamant gepresst wird unter größtem Druck, und aus einer Muschel nur eine ewige Perle erwächst durch ihren Stachel im Fleisch (das Sandkorn).
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 250ff	Das Leid gibt den Heiligen den letzten Schliff (wie Hiob, selbst Jesus).
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 175	Mein Joch, das Ich dir wie allen auferlege, ist dein Leben: Lass es deinen Lehrmeister sein in der Schulung von Glaube, Hoffnung und Liebe. (Anmerkung: Frage statt >Warum ich?!< besser > Warum ich nicht?!<)

> SXP I, 1; 193; SXP V, 175 -> Umgang mit der >Warum<-Frage

>>> Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt

vgl. -> **Mitleiden, Mitgefühl Christi - in und mit allen Geschöpfen** (Mt 25,40.45; 18,5)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Ich sah im Traum das Schlachtfeld eines Familienkrieges, angezettelt von dem Verwirrer, der mich, den rechten Thronerben, stürzen wollte.
	SXP I, 43	Was ich da sah, entsetzte mich: auf beiden Seiten Angehörige der selben Familie!
	SXP I, 44	Wie sollte ich bestehen ohne meine einstige Frau, die mir zum Satan wurde!? Sie war doch ein Teil von mir und ich ein Teil von ihr!
	SXP I, 46	Als ich die doch miteinander so eng Verwandten kampfbereit und todeswütig einander gegenüberstehen sah, wurde ich von tiefsten Mitleid ergriffen und konnte nicht mehr aufrecht stehen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 60	Auch Mir ist oft nach Aufgeben! Und doch erweise Ich mich standhaft in Meiner Passion, die anhalten muss, bis dies Äon seine Vollendung erlangt.
	SXP I, 61	So wie du in Sehnsucht nach Einheit mit deinen Lieben vergehst, die dich abgewiesen haben, so auch Ich.
	SXP I, 64	Wenn ich der falschen Mutter auch alle Meine Kinder überließ, damit sie nicht entzwei gerissen werden, so will Ich doch schreien wie eine Gebärende.
	SXP I, 66	Und seid ihr ALLE Mir auch untreu! - und wie kränkt und verletzt Mich das! - so kann ich doch nicht anders: Ich bleibe euch ALLEN treu!
	SXP I, 73	Ich gebe dennoch - ohne Verbitterung - weiterhin Leben aus Meinem Leben, obwohl ihr nur einfordert, Mir keine Kinder sein wollt und euch gleichgültig ist, ob Ich daran zugrunde gehe und sterbe.
	SXP I, 77	Ich muss standhaft ungerührt bleiben von eurem Elend, muss warten und ausharren, bis eure kranken Herzen darüber zugrunde gehen, auf dass ihr eure Verlorenheit erkennt, damit ihr davon geheilt werden könnt.
	SXP I, 91	Wenn sich Joseph Ben Jakob auch hart und unerbitterlich gegen seine Brüder gab, so litt er doch im Verborgenen an der Zerrissenheit seiner Familie.
	SXP I, 119	Und so wie du nur auf die Stunde der Reifung deiner Kinder warten kannst, so auch Ich.

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 128	Und siehe, wie jene Seele (Gandhi) unter der Zerissenheit ihres Volkes litt!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 335	Wer aus Meiner Liebe lebt, die mitempfindet - auch mit der geringsten Kreatur - vermeidet alles, was Leid verursacht.
	SXP I, 338f	Nicht das Essen von Fleisch oder der Verzicht darauf ist entscheidend, sondern die Herzenshaltung, die es begründet: Ist es Mitleid mit der geschundenen Kreatur?
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 232	Ich bin zerstückelt, zerteilt, schreie unter Geburtswehen! Wer will mir helfen bei meiner schweren Geburt?
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 212	Erzählung von den Leiden des Clowns (wie Robin Williams): Er kann alle aus ihren Leiden heraus holen - nur sich selbst nicht.
	SXP III, 216	Sein Leiden hält den Autor im Wort.
	SXP III, 217	Leiden hilft zur Vervollkommnung; der Wissende bejaht darum sein Leiden.
	SXP III, 218	Warum kann ich nicht immerfort bleiben auf dem Berg der Verklärung?! Warum muss ich immer wieder in diese dunklen Abgründe hinab sinken?!
	SXP III, 219	Das Leiden des Autors ist Teilhabe am Leiden Christi Alle Mystiker haben neben ihrer Himmelsschau auch Teilhabe am Leiden Chr'i.
	SXP III, 221	Akzeptiere deine Stimmungsschwankungen: Sie sind Anzeichen deiner Verwandlung - gleich Geburtswehen! Anmerkung: bipolare Störung/Depression des Autors
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 106	Gandhis Leiden an der Zerissenheit seines Volkes, seine Askese, erwuchs aus der Leidensgemeinschaft mit Christus.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 166	Liebesgemeinschaft mit Christus führt zum Mitleiden an der Zerrissenheit und dem unvollkommenen Zustand der Welt.
	SXP VII, 167	Im Wissen um Allverbindung aller Wesen muss dir deren Zerissenheit zur eigenen Zerissenheit werden: >Ist denn Christus zerteilt?!<
	SXP VII, 168	So ist aller Welt Leiden auch dein Leiden.
	SXP VII, 187	So leidest du mit Mir an aller gegenwärtigen Zerstückelung, wie du dich jetzt schon an der verborgenen All-Einheit erfreust.
	SXP VII, 213	Bis zur Vollendung wird die Agonie Christi andauern. (Pascal)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2	Meint ihr denn allein der Papst, irgendein orthodoxer Patriarch sei ein Apostel? Ist den Christus zerteilt?
	SXP VIII, 19	Mein und Euer Leiden wird anhalten, bis auch die letzte Seele gerettet ist.

> SXP I, 335; 338-339; SXP VII, 166-168; SXP VIII, 19 -> Mitempfinden/Mitleiden aus der Gemeinschaft mit Christus

> SXP I, 60-61; 66; 73; 77; 119; SXP VII, 213 -> Leiden Christi an der Gottlosigkeit der Welt bis zu ihrer universalen Heimholung

> SXP III, 212; 216-219; 221; SXP VII, 168 -> Leid kennzeichnet Mystiker

> SXP I, 41; 43-44; 46 -> Vision von Familienschlacht

> SXP I, 64; 91; 128; SXP II, 232; SXP VII, 106; 166-168; 187; SXP VIII, 2 -> Christus zerteilt, in Geburtswehen - Leiden an Zerrissenheit

> SXP VII, 213; SXP VIII, 19 -> Leiden Christi bis zur Allversöhnung

>>> leidenschaftslos oder emotionslos -> **Gelassenheit und stoische Ruhe**

>>> leidvolle Anfänge bewirken höchste Vollkommenheit -> **Leid und Vergänglichkeit: Leid führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit**

>>> Leistungsdenken -> **Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität**

>>> Leitstern: innerer -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

>>> Lektionen des Lebens -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> lenken: Der Mensch denkt, Gott lenkt (Prov 16,9; 21,1) -> **Prädestination: Der Mensch denkt, Gott lenkt**

>>> Lernender allen gegenüber bleibt immer zugleich auch ein guter Lehrer

-> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

>>> letzte Tage: Zunahme der Gottlosigkeit, Verderbtheit - Wiedergeburt verhärteter Seelen

-> **Unbußfertigkeit: Zunahme der Gottlosigkeit und Verderbtheit in den letzten Tagen durch die Wiedergeburt verhärteter Seelen**

>>> Letzte werden Erste sein -> **Erste und Letzte**

>>> **letzte Hoffnung: der Menschheit war Jesus, der sich als der Letzte aus dem Staub erhob (Ijob 19,25)**

vgl. -> Adam und Christus, der Ur-Adam

-> Mensch: Seht den Menschen! (Joh 19,5) - Ecce homo

-> Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt

-> Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 152	Bis zum Jüngsten Tag werden noch Seelen erstmals geboren.
	SXP I, 157	Anmerkung: Bei den jüngeren, immer zarteren Seelen, die bis zum Jüngsten Tag erstmals in die Welt hinein geboren werden muss es sich um Seelen aus Tier- und Pflanzenreich handeln, da Christus der letzte Adam ist. - Alle Geschöpfe (/Seelen - Menschen wie Tiere und Pflanzen - sind zunächst) unterschiedslos gleich. Erst am Ende ihrer Pilgerschaft wird sich menschliche Seele aus Staub erheben.
	SXP I, 172	Christus hat sich zuerst als irdische Seele erkannt, die als die letzte Hoffnung aller Seelen zur ersten Seele wurde.
	SXP I, 175	Seelen sind unterschiedlich alt, werden in unterschiedlich hohe Verkörperungen geboren und erreichen im Durchlaufen ihrer Wiedergeburten verschiedene Reifegrade: manche verbleiben im Pflanzlichen, manche erreichen das Tierische, andere das Menschliche, manche das Messianische, manche Himmlisches.
	SXP I, 185	Ihr alle seid schon Kinder der Auferstehung! Ergänzung: Jesus erhob sich als der Letzte aus Staub; alle nach Ihm Geborenen sind damit Wiedergeborene!
	SXP I, 210	Chr. brachte als der letzte Adam, was Ersten misslang: das Paradies.
	SXP I, 211	So ist der letzte zum ersten Adam geworden: Gott, der Mensch! Und seht, was für ein Mensch!
	SXP I, 228	Adam ein Bild des Zukünftigen - des Schilo, der sich über Staub erheben sollte.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 305	Siehe, Ich bin der Erste und der Letzte, der ins Himmelreich eingeht, und keiner bleibt hinter Mir zurück, wie auch keiner vor Mir hinein dringen konnte.
	SXP I, 334f	Weil er erste Adam in seinem kindlichen Trotz Ausbrechen und Tod wählte, musste die Welt auf den letzten Adam, die letzte Hoffnung der Menschen, warten.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Ich wollte Mich euch als den Ersten in aller Deutlichkeit enthüllen, nachdem rückblickend erschaut, bejaht und beschlossen war, dass Ich in euch eingehen sollte als der der Letzt- und Erst-Geborene.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 251	Chr. würde sich als der Letzt-Geborene, der Schilo, aus Staub erheben, um zum Ersten der Neu-Schöpfung zu werden.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108f	Da Christus der Letzte Adam ist, sind alle nach Ihm Geborenen Reinkarnationen von Seelen, die schon vor Ihm geworden waren. Die Verzögerung von Chr'i Wiederkunft schon über 2000 Jahre macht nur Sinn, wenn sie allen Seelen, die zu Seiner Zeit bereits gelebt haben, dadurch Freiraum schafft, sich in künftigen Reinkarnationen noch bekehren zu können. Seelen, die bis zum Jüngsten Tag erstmals geboren werden, haben keine menschliche, sondern eine tierische oder pflanzliche Bestimmung.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 193	So bin Ich, Christus, ganz aus euch - die letzte Hoffnung, die aus eurem Geschlecht hervor gehen sollte.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 65	Er ist die Rechtsprechung des Menschengeschlechtes; denn Er war wahrhaftig aus euch.

> SXP I, 152; 157; 185; SXP VI, 108-109 -> Seelen nach Jesus haben tierische oder pflanzliche End-Bestimmung

>>> Licht: Aus dem Licht kommt alles, ins Licht geht alles (ThZw 50) -> **Ursprung und Ziel von allem ist Licht** (ThZw 50)

>>> Licht der Welt ist Christus (Johannes 8,12; 1,9) -> **Sol Invictus = Christus = Licht der Welt**

>>> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann (I Tim 6,15-16)

vgl. -> Allah - Abba - Adonaj

-> Prädestination/Vorherbestimmung - deus absconditus - Offenbarung - Enthüllung

-> Sol Invictus = Christus = Licht der Welt - Sonne der Gerechtigkeit mit Gnade unter Flügeln (Mal 3,20)

-> Ursprung und Ziel von allem ist Licht (ThZw 50)

-> Farbe >Weiß< aus allen Farben - so Christi Lichtgestalt aus allen Gestalten

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 204	Ihr werdet einander nie ganz ergründen können, wie auch Mich nicht, der Ich in einem Licht, einer Höhe, Tiefe und Weite wohne, dahin niemand vordringen kann.

	SXP I, 212	Satan warf alle Himmel in Chaos und Durchwühlung, bis Ich - ja, Ich selbst, der Schöpfer, all Meiner Allmacht und Allgegenwart entledigt, als himmlisches Geschöpf - aus Mir selbst heraus, aus Meinem himmlischen Allerheiligsten, dem erhabensten, größten Zentralgestirn in den Himmeln, in einem Licht, in das niemand vordringen kann, als das Licht aller Welten aus diesem Licht ausging, um Licht in die totale Verwirrung der Sinne aller Engel zu bringen und so ein Reich des Lichtes und ein Reich der Finsternis zu scheiden.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 58 *	Allah als Mondgott mit Sonne verheiratet
	SXP III, 81	Wie Allah als Mondgott mit der Sonne vermählt war, deren Widerschein erträglich macht, so verhält es sich auch Christus und Seinem Vater: Der direkte Anblick in Gottes Walten lässt es einem schwarz vor Augen werden; aber in Christi Widerschein wird das wahre göttliche Licht erkenntlich.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 39- 40	Glaubt nicht, dass hinter Meinem Licht des Evangeliums noch eine dunkle Seite Gottes sei! Vielmehr ist, was euch noch dunkel ist, vom hellen Evangelium her zu deuten Anm.: Luther >deus absconditus<
10. Überall & in dir	SXP VI, 146	Selbst die himmlischen Hoheiten können nicht ertragen, in Christi Herrlichkeits-Lichtglanz zu schauen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 180; SXP VI, 275	Wende mein Herz von Deinem Schreckensbild Deiner Gnade zu!

> SXP III, 58*; 81 -> Allah: Mondgott - mit Sonne verheiratet

>>> Licht wie Finsternis ist in jeder heiligen Schrift zu finden -> **Wahrnehmung**

-> **Wort Gottes ist ambivalent: Willst du klein oder groß denken von Gott?**

>>> Liebe: Aus der Liebe, für die Liebe, zu der Liebe ist alles -> **Ursprung und Ziel von allem ist Liebe**

>>> **Liebe - die Erfüllung des Gesetzes**

-> Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: **Gottes-, Nächsten- und Selbst-Liebe**

-> Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: **Die Bedeutung von Selbst-Annahme und Selbst.Liebe**

>>> **Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: Gottes-, Nächsten- und Selbst-Liebe (GNS)**

Doppelgebot Mt 22,36-40; Erfüllung des Gesetzes in der Liebe Röm 12,8-10

vgl. -> **Augustinus: Liebe und dann tue und glaube, was du willst!**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 246	Erkennt dies als Richtschnur und Weg: die Liebe allein; denn in der Liebe seid ihr alle gleich - gleich bedürftig und angewiesen.
	SXP I, 269	Aller Unterschied - auch sexuelle Ausrichtung - ist aufgehoben: Ihr seid alle EINER in Christus, wie immer ihr euer Christsein lebt und versteht, wenn es nur gegründet ist in Meiner Liebe und Gnade - gegen euch selbst wie alle anderen. Es gibt nur gerechtfertigte Sünder.
	SXP I, 287	Ihr sollt in allen Entfaltungen Meiner Liebe Ausreifeung erfahren, wie auch Ich, der Ich in allen Seelen bin, in Meiner ewigen Liebe die allumfassende Erfahrung von deren Ausreifeung in Mir trage. (SXP I, 286: Ausführung >Eros<, >Philadelphia< und >Agape<)
	SXP I, 290	In meiner Liebe nimmst du Rücksicht auf alle, aber auch auf dich, hast du Geduld mit allen, aber auch mit dir, bist du barmherzig gegen alle, aber auch gegen dich selbst.
	SXP I, 299	Der Vollendete kann beides: unter dem Gesetz leben wie ohne Gesetz, jedoch immer nach dem Gesetz der Liebe, die immer des anderen Nutzen sucht, dem einzigen Gebot, dass Ich euch gegeben habe.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 160	Gottes- und Nächsten-Liebe sind in sich gleich(-rangig) - EIN Gebot.
	SXP VII, 161	Mt 22,36-40 sind drei Gebote -> Übersieh nicht: >Wie dich selbst<!
	SXP VII, 163	drei Gebote - EIN Wort der Liebe - GNS-Liebe
	SXP VII, 164	So ist dieses drei-einige Gebot der GNS-Liebe das wichtigste Gebot, darunter aber wiederum das der Selbst-Liebe.
	SXP VII, 182	Mt 22,36-40 - wie viel Gebote sind das? Du hast das Wichtigste übersehen: >Wie dich selbst!<, - ebenso beim Aufruf zur Selbst-Verleugnung den Sinn: Selbst-Findung!

	SXP VII, 189	Darum begegnest du allen - wie dir, in Ausgewogenheit - in der selben Wertschätzung wie Mir.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 274	So ist die Liebe Mein einziges Gebot; wo sie gelebt wird, bedarf es keiner anderen Gebote mehr.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 126	Ich bin das Ende, die Vollendung jedes Dogmas, Bekenntnisses, Gottesbildes, Gebotes, jeder Apokalypse. Denn es gibt nur noch ein Dogma, Bekenntnis, Gottesbild, Gebot, nur noch eine Apokalypse (Enthüllung und Zukunft): Mich, die Liebe!

> SXP I, 290; SXP VII, 161; 182 -> Übersieh nicht: >wie dich selbst<!

>>> Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: Bedeutung von Selbst-Annahme und Selbst-Liebe

vgl. -> **Genuss gott-gewollt** - un-verschämt genießen können nach Gottes Lust und Wohlgefallen (I Tim 4,3-4)

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 164	Du kannst weder Gott noch deinen Nächsten lieben und annehmen, solange du nicht dich selbst lieben und annehmen kannst.
	SXP VII, 168	Solange du nicht Empfindsamkeit für dich selbst lernen willst, wirst du sie auch nicht für andere entwickeln können.
	SXP VII, 170	Wie aber, du arme Seele, willst du die dir nächste lieben können, wenn du noch nicht einmal deine allernächste - dich selbst - lieben kannst?!
	SXP VII, 171	Übe dich darin, dein Spiegelbild mit den Augen eines anderen, Liebenden, zu betrachten.
	SXP VII, 174	Wenn du schon gegen deinen eigenen Schatten unbarmherzig bist, dann erst recht gegen alle anderen.
	SXP VII, 176	Wie willst du lernen, eines anderen Leib zu verwöhnen, wenn du nicht einmal deinen eigenen Leib verwöhnen zu können gelernt hast?
	SXP VII, 177	Führe einmal ein Gespräch mit deinem Spiegelbild: dann wirst du sehen, wie viel Annahme du für dich hast!
	SXP VII, 177	Wenn du schon den nicht annehmen kannst, der dir selbst innewohnt, wie willst du dann die anderen annehmen können?

> SXP VII, 171; 177 -> Der Blick in Spiegel verrät den Grad deiner Selbst-Liebe

>>> Liebe: Die Gottheit ist und will nichts als Liebe -> **Allversöhnung - einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**

>>> Liebesgemeinschaft aller als das große eschatologische Ziel -> **ubundu**

>>> Liebesverbundenheit aller -> **ubundu**

>>> Lilith, Lilithen

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 68	Deine Lilith will dir nicht mehr Gefährtin sein, sondern dich ganz auffressen; und nachdem sie von dir ihre Kinder erhalten hat, wonach ihr allein der Sinn stand, schwebt sie in ihrem Stolz hoch zu Ross davon. Anmerkung: Lilith in der jüdischen Mythologie als erste Frau Adams
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 173f SXP I, 174	Die Erwählung der Menschen erregte Eifersucht dieses Gegengeschlechtes. <u>Anmerkung:</u> Lilith war nach der jüdischen Mythologie die erste Frau Adams, die sich mit Adam aber im Streit um ihre Rangordnung überwarf und anschließend aus Neid Eva, Adams neue Gefährtin, zum Fall verführte. Waren die Lilithen die Neandertaler, so waren diese zwar kaum schon reptilienartig, wären aber in Schlangen reinkarniert worden oder hätten in ihrer Entwicklung eine dahin gehende Deformation erlebt.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 116	Lilith war nur eine Seele aus einem ganzen menschenähnlichen Reptiliengeschlecht.
	SXP IV, 118f	Lilith taugte nicht als Gefährtin Adams, weil Neid zwischen ihnen aufkam.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 187	Die Lilithen waren Menschen überlegen und brachten sie zu Fall.

>>> Logos -> **Lotus**

>>> Lorber, Jakob - Lorberbewegung, Lorberwerk, Neu-Salem-Gesellschaft -> Anmerkung: SXP VII, 252-253; 255

>>> los-lassen, sich lösen - ist die einzige Lösung, die Er-Lösung bringt -> **Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht**

>>> loslassen - kann aber nur, wer sich unverlierbar gehalten weiß

-> **Abgrund:** kein Abgrund so tief, als dass Christus nicht noch tiefer wäre - Wir fallen nie tiefer als in Christi Hände!

>>> Lotus ist der Logos -> **Buddha aller Buddhas ist Christus**

>>> Löwe von Juda -> **Aslan**

>>> Lukas 9, 54-57: Wisst ihr nicht, wessen Geistes Kinder ihr seid?

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> Lukas 12, 49: Ich bin gekommen, ein Feuer zu entzünden! Und was wollte Ich lieber, als, es brennte schon!

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

>>> Lukas 21, 14-15: Ich werde euch überführende Worte der Wahrheit geben, denen niemand widerstehen können wird.

-> **Brennen: des Herzens** bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)

-> **Botschaft dieses Buches wird vor allem in anderen Religionen Anklang und Eingang finden**

>>> Lukas 18, 8: Meint ihr, der Menschensohn werde, wenn Er kommt, Glauben finden auf Erden?

-> **Glauben: kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen** Luk 18,8)

>>> Lukas 22, 27: Ich aber bin in eurer Mitte der allzeit Dienende. -> **dienen**

MMM

>>> Mahat Brahman -> **Mutterschoß** - göttlicher Mutterschoß:

>>> **Mahatma Gandhi**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Sieh auf jene große Seele: Allen wurde sie alles, um alle auf ihre Weise zu gewinnen!
	SXP I, 127*	Anmerkung: Gandhi führte Indien durch gewaltlosen Widerstand in die Freiheit.
	SXP I, 127-131	Anmerkungen: Leben und Wirken Gandhis
	SXP I, 127-132	Suche jene große Seele, wovon sie sich genährt hat.
	SXP I, 131f	Gita - voller Götzenbilder; Aufruf beide Schriften zu verzehren, zu vermengen
	SXP I, 132*	Anmerkung: Gandhis Bekenntnis zur Gita (Bhagavadgita)
	SXP I, 134**	Anmerkung: Gandhis >satya graha< - Du wirst wissen, was die SXP ist.
	SXP I, 137	Du sollst Schlussstein setzen für einen makellosen Monolithen: Du und Gandhi, ihr seid Meine beiden Zeugen.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 179	Lassen sich nicht manche Vater, >Babu< nennen, und tun recht damit, wenn sie rechte Hirten eurer Seelen sind? - Anmerkung: Bezeichnung für MG
	SXP II, 187	Wurde euch nicht von den Buddhisten wie Hindus - von einer ihrer großen Seelen - zu eurer Beschämung vorgelebt, wie die geschwisterliche Gottes-Liebe umzusetzen ist, selbst über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg?
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 58	Christus beruft nunmehr einen Fundamentalisten, nachdem sie Seine >große Seele<, >Mahatma< nicht hören.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 209	Gandhi beeindruckte den Autor: Er sah bei ihm, was er suchte; so ist jeder Erleuchtete ein Wegweiser und Beispiel.
	SXP V, 216	Viele Menschen wurden von Gandhi angezogen, ohne zu wissen, was ihn zog.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 106	Gandhis Fasten war nicht fanatisch, um Gott zu beschwören, sondern entsprang aus der Liebe und dem Mitleiden Gottes.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 32	Hast du nicht gelesen von Gandhi, der immer wieder aufrief >Keine Gewalt!< - und damit die überführte, die sich >christlich< nannten, dass sie Mir ferner standen?

> SXP I, 127-132; 134; SXP II, 187; SXP VIII, 32 -> Aufruf zur Gewaltlosigkeit

>>> **Mahatma Jeshua**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Mahatma Gandhi war beseelt von der noch größeren Mahatma Jeshua.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 159	Von Dir habe ich vernommen von der großen und weiten Seele, der Mahatma.
	SXP VI, 279	Mahatma nahm wieder die Gestalt Jesu an.

>>> makellos und rein sind wir in Christi Augen -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

>>> Maleachi 1,11.14; 3,20 -> **Name Christi - verehrt von allen Nationen, in allen Religionen**

>>> **Manitu - Sankhya - der Große Geist - ist kein anderer als Christus**

2.6 Schein & Sein	SXP IV, 259	Winnetou, der an Manitu glaubte, war schon vor seiner Bekehrung Christ.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 6	Christus ist Manitu, der große Geist, der alles - nicht unvernünftig - trägt.
	SXP V, 49	Ein Indianerkind mit Liebe zu Manitu ist ebenso in Christus geborgen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 138	XVIII, 13: fünf schicksalsbestimmenden Ursachen - alles durch S. bestimmt
	SXP VII, 143	Sankhya - kein anderer als Meine Dreifaltigkeit
	SXP VII, 144	XVIII, 21: Sankhya - von den Indianern auch Manitu genannt

>>> Mann und Frau -> **Geschlechter**

>>> Mantra - heilige Silbe >OM< - >AMEN<

vgl. -> Ursprung und Ziel

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Die Offenbarung ist so gewaltig! Ich kann nicht anders als niederknien und Ihn anbeten mit erhobenen Händen und unaussprechlichen Worten: den Alpha-Omega: von Ihm, durch Ihn und für Ihn und zu Ihm ist alles!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 305	Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Einsatz und die Vollendung, der Ursprung und das Ziel, die Zerstreuung und die Vereinigung, der Ausgangs- und der Fluchtpunkt.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 17-18	Wem sich Meine verborgene Heilswirksamkeit in allem erschlossen hat, dem erschließt sich gleichsam die Weltformel >OM<, Mein >AMEN<, das euer aller >Omen< ist, und ihr erkennt, dass es anders nicht sein kann.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 183	Ohne Christi >Ja< und >Amen< wäre überhaupt nichts, was ist! Was immer existiert, unterliegt Christi Gnaden- und Liebes-, Lebens-Willen.
	SXP V, 192	Das sei dein Mantra: >Wechselnde Pfade, Schatten und Licht ...<
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 247	Ich bin mehr als alle Götter, der Alpha-Omega, der Erste und der Letzte.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 61	Dieses Liebes-Mantra kann helfen: >Alles gründet und mündet in Liebe.<
8. Sturm & Stille	SXP VI, 119	Wer im meditativen Mantra geübt ist, kann dadurch versetzt werden in die Himmel und die himmlischen Chöre hören.
	SXP VI, 119	Wer sich durch >OM< oder irgend ein rechtes Mantra auf Christus konzentriert, gelangt in den höchsten Zustand. Anmerkung: >OM< bezeichnet wie >Alpha-Omega< das All-Umfassende.
	SXP VI, 119	Wer im Mantra geübt, kann dadurch versetzt werden in die Himmel und die himmlischen Chöre hören.
9. Suchen & finden	SXP VI, 135	Ich bin die heilige Silbe >OM< - euer >AMEN<.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin die heilige Silbe >OM< - das >Ja< und >Amen< auf alles.
	SXP VI, 157	Ich bin das EINE Mantra unter allen Mantras.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 5; 10	Mantras gegen Beängstigendes: >Du wirst mich fassen; ich kann mich lassen<
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 107f	Erklärung der vielschichtigen Beteuerungsformel >Hari Om Tat Sat<
	SXP VII, 110	Die Begleitung jeder Handlung durch ein heiliges Mantra ist gut.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 37	Mein Christus ist universaler. Er ist wahrhaft >Amen< >Om<, >Alpha und Omega< von allem - und schafft sich viele Zugänge. Anmerkung: >Om< = das All-Umfassende

> SXP V, 192; SXP VI, 61; 119; SXP VII, 5; 10; 107-108; 110 -> Mantras allgemein - Beispiele

> SXP II, 18; SXP VI, 61; 119; 135; 154; 157; SXP VII, 107-108 -> nur: >OM<

> SXP I, 141; 305; SXP V, 247; SXP VI, 119; SXP VIII, 37 -> Christus ist >Alpha-Omega<

>>> Marduk, Bel Marduk -> **Baal**

>>> Maria: Bedeutung der Mutter Christi

vgl. -> Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit

-> **Mutterschoß - göttlicher Mutterschoß: Mahat Brahman**

-> **Elternschaft der Dreieinigkeit**

-> **Heiligen-Verehrung und Bitte um Fürsprache der Heiligen im Himmel**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 205	Eva war aus Adam entnommen, um das Innerste, Zierlichste, Feinste, Schönste, aber auch Zarteste, Verletzlichste Meiner menschlichen Seele zu offenbaren, so dass Adam sie umhüllen und bergen sollte wie eine harte Schale ihre innere Frucht.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 124	Maria ist jesuanisch wie Jesus marianisch. (Anmerkung: gleich einem Clon) Jesus verkörpert das innere weibliche Wesen der Gottheit, das diese hinter ihrer harten maskulinen Schale verbirgt. Anmerkung: Vermählung Jesu mit Mädchen Maria im Tempel (Barth 5) Maria ist das vollendete Abbild der femininen Innerlichkeit Jesu.
	SXP II, 124	Warum sollte Ich sie nicht eingesetzt haben als Sonnenkönigin und Glanzstern Meines Paradieses, Vorbeterin aller Fürbitter, Befehlshaberin Meiner Myriaden?
	SXP II, 133	Da in Maria nicht nur Christus, sondern damit, in Ihm, Gott selbst geboren ist, ist sie nicht nur Christus-, sondern tatsächlich Gottes-Gebärerin und verdiente es, als Gottes-Mutter verehrt zu werden. Das Bekenntnis zu ihr als Gottes-Mutter entspricht dem Bekenntnis zur Gottheit Christi. Chr. selbst erhob sich bei ihrem Eingang und gab ihr wie Salomo einen Thron.

	SXP II, 136	Anm.: Maria wuchs im Tempel auf, und ging dann mit Joseph eine sogenannte (platonische) Josephsehe ein; Trotzdem verbreitete sich der Verdacht, Jesus sei aus Hurerei geboren.
	SXP II, 137	Jesus errichtete Maria einen Thron - denn sie ist mehr als die Mutter Salomos.
	SXP II, 138	Marias Einsicht, Lobpreis von allen Völkern zu erhalten, war prophetisch; sie ist die von Mir eingesetzte Himmelskönigin, Regentin der paradiesischen Länder.
	SXP II, 138	In der Mutterschaft Mariens werden alle Mütter wie Christus-Austräger geehrt.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 280	Urkraft des Lebens und der Liebe - Allgebälerin, die alle an ihren Brüsten stillt
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 156	Maria war wie Zwillingschwester bis ins Genetische hinein ein Abbild Christi; sie war ganz von Seiner (femininen) Ruach erfüllt, empfing Ihn schon als Mädchen im Tempel mit Seinem Abend- und Hochzeitsmahl. Anmerkung: ProtJak; Barth
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 296	Christus feierte mit Maria Abendmahl in Form eines Hochzeitsmahles nach einer Taufe unter Begleiterscheinungen der Auferstehung: Maria empfing Christus so durch Wort und Sakrament.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 93	Joachim und Hanna wurde ihr Warten in Kinderlosigkeit belohnt; sie erhielten Maria, die als Mädchen im Tempel durch Tanz verführte, Christus in himmlischer Speise aufnahm.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 273	Maria ist eingesetzt als Himmelskönigin und Mutter Deines ganzen Leibes, Deiner Braut, deren Urbild sie ist!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 267	Wer hat Mein Wort zuerst empfangen, um Mein erster Schrein und höchster Glanz Meiner Herrlichkeit zu sein?
	SXP VII, 268	Das Wort erging zuerst an die Frau, und war ihr ähnlich wie ein Ei dem anderen.
	SXP VII, 268	Und du weißt, welche Stellung sie erworben hat, über alle Päpste und Patriarchen, erhoben in der höheren Welt: die Himmelskönigin, Vorbeterin aller Fürsprecher, durch die Ich durch Meinen Geist Fürsprache halte für den Vater selbst.
	SXP VII, 285	Marias alleinige Frucht und jungfräulicher Same Ich bin: und war ihr ähnlich wie ein Zwilling- und Ebenbild.
	SXP VII, 285	Christus strahlt aus Maria wie die Thora aus ihrem Schrein, wie Schatz aus einem Gefäß, ein Licht aus seiner Laterne.
	SXP VII, 287	Was ihr an Maria, der Huldvollen, verehrt: Ich bin es - und sie ist nur Mein Schrein. Wenn ihr sie ehrt, ihr als Meiner Mutter huldigt, ehrt ihr Mich.

> SXP IV, 156; SXP V, 296; SXP VI, 93; SXP VII, 267 -> Maria empfing im Tempel Christus in Taufe und Abendmahl

> SXP I, 205; SXP II, 124; SXP III, 280 -> Maria verkörpert die feminine Seite Gottes/Christi

> SXP II, 133; SXP VII, 287 -> Verehrung Marias = Christi

> SXP II, 124; 136-138; SXP VI, 273; SXP VII, 268 -> Himmelskönigin, Fürsprecherin

> SXP VII, 267; 285; 287 -> Maria Schrein Christi

> SXP II, 124; SXP IV, 156; SXP VII, 268; 285 -> Zwillingspaar Jesus-Maria

>>> Maria Magdalena

-> Maria Magdalena: **Gefährtin Jesu - Seine erste Braut**

-> Maria Magdalena **und Martha**

>>> Maria Magdalena: Gefährtin Jesu - Seine erste Braut

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 205	Und wieder anders zeigte Ich Mich Maria Magdalena, Meiner ersten Braut: als Gärtner, wie einst der Eva
2.2 Leib & Seele	SXP I, 318	Meine Jünger suchten und brauchten auch Meine leibliche Nähe - das Liegen an Meiner Brust und Herzen und die Liebkosung Meiner Küsse - wie Maria Magdalena, Meine erste Gefährtin und Braut oder der Jüngling Johannes, Mein Liebling.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 267	Das Wort von der Auferstehung erging zuerst an eine Frau - Maria Magdalena, Meine erste Braut; Anmerkung: Sie ist darum die >Apostola Apostolorum<.
	SXP VII, 270	Sie wurde von Mir geküsst und durfte wie Mein Liebling Johannes Leib an Leib, an Meiner Brust zu Tische liegen, weswegen viele meinten, Ich hätte sie mir als Gefährtin erwählt; sie als einzige nannte Mich liebkosend „Rabbuni“. Anmerkung: Zitate aus Philippus-Evangelium

>>> **Maria Magdalena und Martha**

18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 125	Jesus verteidigte Maria Magdalena gegen Martha, die ihr Faulheit vorwarf.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 220	Jesus musste Martha tadeln, dass sie nur diene, statt sich auch dienen zu lassen.

>>> **Martin von Tours (St. Martin, „Pelzmärtel“)**

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 161	Wie Christi Gericht bei Seinem ersten Kommen ein Her-, kein Hin-Richten war, so wird es auch bei Seinem zweiten Kommen sein, denn er ist immer der selbe. Anmerkung (wie bei SXP VIII, 36)
11. Unheil & Heil	SXP VI, 228	Auch Satan wird sich noch bekehren und alle werden ihm vergeben.
	SXP VI, 229	Anmerkung: In dieser Gesinnung erklärte St. Martin dem Satan, die göttliche Barmherzigkeit würde selbst ihm noch gelten und ihn suchen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 33	Nun aber bin Ich das >Ja< und das >Amen<, und wie Ich >Ja< zu euch allen sagte bei Meinem ersten Kommen, so sage Ich >Amen< bei Meinem zweiten Kommen.
	SXP VIII, 36	Als dem Heiligen Martin einmal der Teufel in niederschmetternder Herrlichkeit erschien - unter der Vorgabe, Christus zu sein, erklärte jener entlarvend: „Ich werde nicht an die Ankunft Christi glauben, Er käme denn als Retter wie vormals.“

>>> Materie - im Letzten nichts als Energie -> **Feuer-Wasser - spirituelle All-Durchdringung**

>>> **Matrix: Film**

vgl. -> **Gnosis, Gnostiker**

18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 7*	Welche erkennen, dass die Menschen mehr sind als Fleisch und Blut und nach dem Augenschein, die können über die Elemente herrschen - nicht mehr getäuscht von der Matrix des Mephisto. Anmerkung: spiritueller Tiefgang der Matrix-Trilogie + Bild
	SXP VIII, 73*	Anmerkung: Der Judas in Matrix zieht die Scheinwelt vor.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 129*	Das Orakel verlangt dem Neo ab, an sich selbst zu glauben.

>>> Matteo Ricci -> **Heiligen-Verehrung und Ahnenkult**

>>> Matthäus 5,43-44: Liebt eure Feinde!

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> Matthäus 5,44-45 -> **regnen lässt es Gott über Gerechte wie Ungerechte**

>>> Matthäus 7,8: Jeder Suchende soll auch finden.

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**

>>> Matthäus 9, 17: Neuer Wein braucht neue Schläuche; Kleiderwechsel tut Not.

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus, alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

>>> Matthäus 10, 32-33: Wer Mich bekennt/verleugnet, den bek./verl.auch Ich -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Matthäus 10,34-35: Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert!

-> **Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?** (Mt 10,34-36; Hebr 4,12)

>>> Matthäus 13,51: Wer die Schrift wahrhaft kennt, bringt aus ihr (völlig) Neues ebenso wie Altes hervor.

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus, alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

>>> Matthäus 22,36-40: Doppelgebot der Liebe -> **Liebe: die Erfüllung des Gesetzes**

>>> Matthäus 25,42-43: >Ich war dein Bruder, aber du ...< -> **achten oder verachten: >Ich war dein Bruder. Aber du ...<**

>>> Matthäus 26,41; Römer 7: Der Geist ist willig, das Fleisch aber schwach

-> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

-> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**

-> **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde**

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> Meditation

- > Meditation - **antwortendes Gebet als einzig sinnvolle Gebetsform**
- > Meditation - **gelassenes Beobachten der eigenen inneren Befindlichkeiten: kommen und gehen lassen**
- > Meditation - **Konzentration: schenkt Schau - Gottesschau - Zuflucht in Gott**

vgl. -> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**

>>> Meditation - antwortendes Gebet als einzig sinnvolle Gebetsform

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 113	Im Grunde ist der Durchbruch zur Erkenntnis Meines wahren Wesens und Wirkens das Ende aller Religion, nämlich der Religiosität, und das Erwachen eines spirituellen Bewusstseins Meines immer gegebenen Beiseins - und in diesem Sinne ein >Beten ohne Unterlass<.
	SXP I, 122	Ich bedarf eures Gebetes, um vor dem Götterrat Eingriffsrecht in den Herrschaftsbereich des Satans erwirken zu können. Es ist nicht so, dass ihr Mir etwas abringen müsstet. Solch ein Gebet ist mehr Zeugnis von Unglauben als Glauben!
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 2	Solch ein antwortendes Gebet nichts anderes als euer christliches Gebet, Nur: Der Erleuchtete weiß, dass es nicht um Gebetsleistung geht, da Ich um alles weiß; dass es nicht darum geht, Mich zu erweichen, sondern selbst erweicht zu werden.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 50	Liebes-Meditation: Betrachtung Meines immer gegebenen liebenden Beiseins
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 105	Tamas-artige Askese wird in der Meinung vollzogen, Chr. erweichen zu müssen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Erleuchtete sind ständig geeint mit ihrem inneren Selbst, das Ich bin, durch Meditation, Kontemplation auf ihren Bräutigam, ihre Liebe, innere Zwiesprache mit ihrer Freudenkrone.

>>> Meditation - gelassenes Beobachten der eigenen inneren Befindlichkeiten: kommen und gehen lassen

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 37	Anwendungen des Fleisches einfach keine Beachtung schenken wie aufsässigen Schülern; ignorieren, ins Leere laufen lassen!
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 40	Seelen-Befindlichkeiten daneben stehend, gelassen beobachten, kommen und gehen lassen - wie Unwetter auf einer Hochfeste/Burg!

>>> Meditation - Konzentration: schenkt Schau - Gottesschau - Zuflucht in Gott

vgl. -> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste**

2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 70	Wer sein Mental auf Christus konzentriert, gleicht einem Licht an windstillem Ort.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 187	Die Sinne wie eine Schildkröte in ihren Panzer zurückziehen, sich die Allgegenwart Christi vergegenwärtigen: das festigt.
	SXP V, 189	Ohne Kon-Zentration - Schau - keinen Frieden.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 272	Auf äußere Sinne verzichten, um die inneren zu schulen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 4	Über den Gegenständen stehend wird er schnell von Gebundenheiten befreit.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 57	Durch Mein immer auf den Abba zentriertes Mental wurde Ich ein Fenster, ein Tor in die Ewigkeit, die durch Mein Antlitz strahlte, und jeder wollte hinein.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 242	Je mehr du dich in der Gottesschau und Gottesversenkung übst, desto mehr wirst du dich lösen können von deiner leidvollen Existenz.
	SXP VI, 248	Leiden ist notwendig, bis euch Gottesversenkung in Fleisch und Blut übergegangen ist.

>>> Mehr als alles behüte dein Herz. Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens (Prov 4,23)

-> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

>>> Meister Eckhart: Das Auge, mit dem Ich Gott sehe, ist das Auge, mit dem Er mich sieht.

-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

>>> Melchisedek - Melchi-Zedek - Engel des Herrn

- > Melchisedek: **Entstehung der Schöpfung mit Seinem Austritt aus der Ewigkeit**
- > Melchisedek: **Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen**
- > Melchisedek: **kein anderer als der prä-existente Christus und der alttestamentliche >Engel des Herrn<**

vgl. -> **Abendmahl**

-> **Entäußerung - dreifacher Tod Gottes**

-> **Michael - Erzengel**

-> **Himmelsleiter**: Passage durch Machtbereich Satans

>>> Melchisedek: Entstehung der Schöpfung mit Seinem Austritt aus der Ewigkeit

vgl. -> **Prädestination - Willensfreiheit**: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf

-> **Allerheiligstes**: himmlisches - Nadelöhr zwischen Zeit und Ewigkeit

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 165	Die erste Entäußerung Gottes in den Uranfängen ließ die Himmel entstehen.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 62-63	Christi Entäußerung zu einem göttlichen Geschöpf ist überhaupt Grund dafür, dass unter Geschöpfen Willensfreiheit besteht, da sie aufgrund der Geschöpflichkeit Gottes so selbstursächlich wie eigenständige Götter um Ihn sind. Anmerkung: Die zwei Naturen Christi erklären die Ambivalenz von Willensfreiheit (gegenüber der Geschöpflichkeit Christi) wie Vorherbestimmung (durch die Göttlichkeit Christi).
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 235	Melchisedek wurde als Aller-Erster aus Gott geschöpft; noch vor dem Satan; mit Ihm bildeten sich die Kosmen - durch Seine Ruach, Achamoth, die alles trägt.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 122	Durch Liebe ist aller Raum ausgebreitet worden.
9. Suchen & finden	SXP VI, 126	Durch das Mysterium Meines Wesens ist das ganze Universum ausgebreitet worden.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 64	Mit Seinem Aus-sich-selbst-Heraustreten als Gott von Gott nahm alle Gotteskindschaft ihren Anfang; so entfalteten sich die Kosmen in einem Urknall.
	SXP VII, 66	Das himmlische Allerheiligste ist das Tor zur Ewigkeit; durch den Eintritt des Melchisedek aus der Ewigkeit entfalteten sich die Kosmen.

>>> Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen

vgl. -> **Tiamat / Rahab erhob sich in Ihrer Hybris, selbst Gott zu sein, und stürzte den Kosmos in Chaos**

-> **Chaos**: Tod und Verderben von Anfang an

-> **äußerstes Meer**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 64	Nein, sie, die Rahab schenkte euch nicht das Leben, sondern brachte allen >Tohu wa Bohu<, >Irrung und Wirrung< in eure Welt; und Ich bin es, der ihre Chaosmächte aus der Welt drängt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 165f	Christus entäußerte sich zum himmlischen Melchisedek, um als Licht die Finsternis abzuscheiden.
	SXP I, 211ff	Tiamat stürzte in ihrem erwachendem göttlichen Selbstbewusstsein den Kosmos ins Chaos und zwang so Christus, sich in Melchisedek zu entäußern, Licht und Finsternis zu scheiden, einen ewigen Widerstreit auszulösen.
	SXP I, 213	Das Licht, das Ich hervortreten ließ, als Ich sprach >Es werde Licht!<, es war nicht das Licht der Gestirne, sondern das Licht aller Lichter, das in die verfinsterten Welten trat, um alle Wesen zu erleuchten.
	SXP I, 213	Ich zerschlug jenes gewaltige Ungetüm der Tiamat und teilte ihre Wasser, drängte sie hinaus, ihre Chaosfluten, aus dem im Entstehen begriffenen All, und gebot: „Bis hierher sollst du kommen, und nicht weiter!“
	SXP I, 237	Anmerkung: Die Scheidung von Licht und Finsternis in den biblischen Ursprungsmythen ist durchaus spirituell zu verstehen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 128	Ich, der Sohn, bin der himmlische Melchisedek, der gegen den falschen >Luzifer< als der wahre >Lichtbringer< aus dem Licht des himmlischen Allerheiligsten stieg, um die Mächte Lichts gegen die der Finsternis zu formieren und das >Tohu wa Bohu<, >Irrung und Wirrung<, zurück zu drängen.

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 243	Christus brachte durch sein Hervortreten wieder Licht ins Chaos, stellte die Schlachtordnung des Lichtes auf und drängte die Finsternis zurück.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 64	Aus himmlischen Allerheiligsten trat Er als Licht in die verdunkelten Himmel, um die Durchwühlung aufzuheben und die uralte Ordnung wieder her zu stellen, die Schlachtordnungen des Licht und der Finsternis zu scheiden.
	SXP VII, 66	Im Allerheiligsten verweilte er, bis er als Licht heraus trat, um alle Finsternis zu bannen in Seinem Auftreten gegen den falschen >Luzifer<.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 72	Bei Deinem Heraustreten aus dem himmlischen Allerheiligsten brachtest Du Licht in die Irrung und Wirrung und entrissest ihm die ersten Seelen aus den himmlischen Regionen.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 282	Ich, als der Engel des Herrn, war im göttlichen Licht, bis Ich gegen das Tohuwabohu antrat.

>>> **Melchisedek: kein anderer als der prä-existente Christus und der alttestamentliche >Engel des Herrn<**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 7	Selbst denen, denen Du das Zeugnis gabst, dass sie keinen Glauben hatten, erschienst Du in der Wolken- und Feuer-Säule, stelltest dich vor ihre Verfolger und teiltest für sie das Meer!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 166	Durch dieses einmalige, unvergleichliche Opfer Meiner Lebenshingabe in den Himmeln erfüllte Ich das Hohepriestertum des himmlischen Melchisedek.
	SXP I, 167	Da es keinen zweiten, himmlischen Erlöser geben kann, ist Jesus die Reinkarnation des himmlischen Melchisedek, der sich für die Himmlischen auslöschten ließ. Viele erkennen nicht, dass Jesus kein anderer als Melchisedek ist.
	SXP I, 170	Der himmlische Friederfürst, der Abraham das Abendmahl reichte, der Engel des JHWH, der das Volk Israel als Wolken- und Feuersäule leitete und sich Opfer darbringen und anbeten ließ, der Mose erschien im zweiten Zelt, dem die Erzengel Michael und Gabriel unterstellt waren, war kein anderer als Ich.
	SXP I, 171	Wenn wer könnte der Engel des Herrn, der als höchster Sühne-Priester gegen den himmlischen Priester für euch verwendet, anderer sein als Ich.
	SXP I, 226	Anmerkung: In Hebr 7,1-3 erscheint der himmlische Melchisedek fast wie ein anderer, Christus ähnlicher himmlischer Hoherpriester.

>>> **Mensch: Seht den Menschen! (Joh 19,5) - Ecce homo**

vgl. -> Adam und Christus, der Ur-Adam

- > **letzte Hoffnung: der Menschheit war Jesus, der sich als der Letzte aus dem Staub erhob** (Ijob 19,25)
- > **Erbsünde: Christus hatte Anteil daran** über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit (Röm 8,3)
- > **Glauben aufbringen musste auch Jesus**
- > **sündlos: war Jesus - könnte jeder sein**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Ich ging in eure Welt ein als der Mensch aller Menschen, der in aller irdischen Schwachheit höchste Vollendung erlangt, als die Vollendung, die sich in der niedrigsten Niedrigkeit vollendet.
	SXP I, 211	So ist der letzte zum ersten Adam geworden: Gott, der Mensch! Und seht, was für ein Mensch!
	SXP I, 227f	Ich überwand euer Sündenfleisch und führte es in göttliche Vollendung, so dass Ich - in zeitloser Überzeitlichkeit - ewig erkannt werde von Engeln wie Menschen als den Menschen Sohn in menschlicher Gestalt.
	SXP I, 228	So stehe Ich, der zum Gott vollendete Mensch in zeitloser Überzeitlichkeit schon am Anfang der Menschheit; und wie Ich das Fleisch zu Geist machte, so wurde aus dem Geist heraus gebildet auch alles Fleisch.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 15	Alles ist gut, was Er hervorbringt, und erfährt Rechtfertigung in Seinem Chr.-Sein.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 194	In Christus sind Schöpfer und Schöpfung verbunden zu einem Menschen, einem Fleisch.
	SXP VI, 203	Ich nahm nicht nur eure Erbsünde an - euch selbst; Ihr wart als Partikel in Mir; und ihr seht in Mir nicht nur euer Ideal, eure Bestimmung, sondern euch selbst.
	SXP VI, 204	So bin Ich Repräsentant wie Rechtfertigung von Schöpfer und Schöpfung: Seht, das geschundene Geschöpf - der Mensch!
	SXP VI, 273	Du bist Urbild Adams! - aus Menschen,vollendet; Seht den Menschen!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 65	Er ist die Rechtsprechung des Menschengeschlechtes; denn Er war wahrhaftig aus euch.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 105	Bekenntnis des Pilatus: „Seht! Gibt es noch einmal solch einen Menschen!“

> SXP VI, 15; 204; 273; SXP VII, 65 -> Ecce homo!

>>> Menschen- und Engelszungen - Zungenrede, Sprachengebet - unaussprechliches Seufzen im Geist -> **Glossolie**

>>> Menschlichkeit - das einzige Ziel der Religion Christi

SXP VIII, 97 -> Schließlich ist das Ziel reine M, wie Ich in Meiner M Mensch geworden bin.

>>> Mental -> **Auge: drittes Auge - inneres Auge - Mental**

-> **Meditation**

-> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**

-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> **Metamorphose: Wandlung zu etwas Wunderbarem**

vgl. -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

-> **Weg der Selbst-Findung: den eigenen Weg finden - dem eigenen Gesetz folgen**

- **gegen ein falsches Verständnis von Selbstverleugnung**

-> **Satya  raha - Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade!** (Röm 8,18; II Kor 4,17)

-> **Anfänge:** Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten (Sach 4,10)

-> **Kampf, kämpfen: umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

-> **Himmel: unterschiedliche Himmel - je nach Religion**

-> **Entrückung: Wegnahme der Christus-Gläubigen durch Verklärung bei der Auferstehung ihrer Geschwister**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 6	Hattest Du uns nicht zugesagt: „Ich erwecke in euch eine gänzlich neue Kreatur! Siehe, Ich mache alles neu!“ ?!
	SXP I, 37	Daran erkennst du, dass aus Mir ist, was jetzt zu seiner Geburt hervor tritt, etwas Gewaltiges und Wunderbares, dass der Satan es zu vereiteln und noch im Keim zu ersticken sucht.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 221	Ich fragte: „In was werde ich mich verwandeln, und in was die Welt?“ Er antwortete: „In etwas Wunderbares!“
11. Unheil & Heil	SXP VI, 176	So erhaltet ihr Charakter-Schulung zu etwas Wunderbaren, für die Ewigkeit.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 214	Lebe nach deiner Wesensgrundart, dann wird dein Weg dir leicht; (schmerzliche Metamorphosen bleiben dir erspart -> S.215f).
	SXP VII, 215	Menschen gleichen Raupen, die sich - angst-besetzt um sich selbst kreisend - selbst einspinnen; aber Ich wirke dadurch ihre Metamorphose.

>>> **Michael - Erzengel**

vgl. -> **Entäußerung - dreifacher Tod Gottes**

-> **Himmelsleiter:** Passage durch Machtbereich Satans

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 170	Der Engel des Herrn, dem selbst Michael und Gabriel unterstellt sind, ist kein anderer als Ich.
4. Achamoth & Avatare (4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 247; 284; 299	Michael wehrte Mir, als Ich (als himmlischer Melchisedek) nur mit Liebe den Mächten der Finsternis entgegen treten wollte, um die Himmelspforte, die Passage durch ihren zweiten Himmel, wieder zu öffnen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138	Der Erzengel Michael wollte Melchisedek wehren, sich in den Himmeln zu opfern.

> SXP V, 247; 284; 299; SXP VI, 138 -> wollte Melchisedek wehren, sich in den Himmeln zu opfern

>>> **Michael Jackson**

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 198f	Gegen die fatale Forderung von falschen Frommen, die eigene Wesens-Art zu verleugnen -> Anmerkung: Lied Michael Jackson >Will You be there?<; Geschichte einer Nonne
	SXP VII, 226	Lied >Will you be there?< als Gebet

>>> **Mikrokosmos - Makrokosmos:** alles in allen (du kannst dich in allen wiederfinden)

vgl. -> **Astrologie**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 154	In den Sternen erblickt ihr euer künftiges Selbst, aus dem euer Schutzengel hervorgeht. <u>Anmerkung:</u> Aus dem inneren Zusammenhang von Mikro- und Makro-Kosmos ergeben sich die Erkenntnisse der Astrologie, die in den Sternen-Bewegungen Hinweise auf irdische Entwicklungen finden.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 17	Der Mikrokosmos und der Makrokosmos sind beide unendlich; du bist dir ist ebenso selbst ein unendliches Rätsel wie das ganze All. Anmerkung: Zitat Kirchenvater Augustinus + Plaise Pascal
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Der Erleuchtete findet das ganze All in sich und sich als Teil im ganzen All.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 214	Wie Ich so ist jeder in jedem und alles in allem zu finden.
	SXP VI, 253	Mikrokosmos und Makrokosmos sind ineinander verschlungen.
	SXP VI, 254	>Gott ist gegenwärtig< von Gerhard Tersteegen: Das All in Dir, Du in mir.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 23	Jeder ist ein Teil von Mir, in dem Ich Mich in ganzer Fülle wieder finde, wie in jeder Zelle das genetische Potenzial für den ganzen Leib ist.

>>> **Millennium - Weltensabbat**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 152	In diesen Äonen eurer Welt - jenen sechs Tagen in Meiner Ewigkeit, ehe Meine Schöpfungskraft zur Ruhe kommt an dem großen >Siebten Tag< - ...
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 37-38	Nach dem Millennium und der Äonenwende erfolgt mit der Wiedergeburt des ganzen Kosmos die zweite Auferstehung der Gäubigen aus allen Religionen.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 84	Die heimliche Anhänger Christi, welche die antichristliche Ära überleben, gehen in das Millennium ein. Sie werden von Christen und Juden geleitet. (Die Christen sind mit Christus aus den Himmeln zurück gekehrt, die Juden zu Beginn des Millenniums erstanden).
	SXP IV, 103	Satan ist für die Dauer des Millenniums für tausend Jahre gebannt und gebunden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 247	Der Himmel auf Erden bringt euch den Himmel nicht näher: Denkt an schmerzliches Ende des Millenniums!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 68	Nach tausend Jahren Frieden, dem Weltensabbat, wird der Satan nochmals los gelassen.
	SXP VII, 74	Dann wird sich der Satan noch ein letztes Mal erheben zu einer großen Verführung.

> SXP I, 152; SXP VII, 68 -> Welten-Sabbat

>>> Minderwertigkeitsgefühl -> **erkennen: des Christus in dir**

>>> Mittler, Mittlerschaft, Vermittlung unnötig ->

-> **Gnosis, Gnostiker: kennzeichnet ein unmittelbarer Zugang zum Vater und Unabhängigkeit von Heilsvermittlern**

>>> **Mission**

-> Mission - **kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten:**

Es gilt, allen alles zu werden, denn offenes Herz öffnet und Annahme führt zu Annahme (I Kor 9,19-22)

-> Mission: **Frage nach den Sinn von Mission, wenn alle Religionen das Heil in Gott schon haben?**

-> Mission: **Religiosität überwinden - Spiritualität aufbauen**

-> Mission: **Zusammenhang, Sinn und Ziel erschließen**

-> Mission: **allen die geglaubte göttliche Liebe bestätigen**

-> Mission: **Religionen auf Christus hin umdeuten, auslegen**

-> Mission **ist mehr automatische Ausstrahlung als eine Aktion**

-> Mission - **automatischer Ausfluss: Gläubiger gleicht einer Quelle aus der Ströme lebendigen Wassers fließen**

-> Mission **entspringt aus der brennenden Retterliebe für alle Menschen**

-> Mission **im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**

-> Mission: **Mehrung eigener Erkenntnisse als Lohn rechter Mission**

>>> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten:**

Es gilt, allen alles zu werden, denn offenes Herz öffnet und Annahme führt zu Annahme (I Kor 9,19-22)

vgl. -> **achten oder verachten: Achten kann man einen anderen nur, wenn man nicht verachtet, was diesem heilig ist**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Sieh auf jene >große Seele<, >Mahatma< Gandhi: Allen wurde sie alles, um alle auf ihre Weise zu gewinnen! - - und lebte so den Zuspruch Meiner bedingungslosen Liebe!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 263	Ich habe allein Gefallen an den Opfern der Barmherzigkeit, die, wie Ich, alles hinnimmt, erträgt und duldet, um alle zu gewinnen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 101 SXP VIII, 124	Anmerkung: Matteo Ricci missionierte als Erster erfolgreich China, weil der den konfuzianischen Ahnenkult mit dem christlichen Glauben verband.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 175	Die ersten Christen im Römischen Reich erkannten die Heiden mit ihrem Glauben an und wurden darum auch von diesen anerkannt.
	SXP III, 208	Wer in der Anerkennung durch Christen auch in Hinblick auf seinen Glauben die Anerkennung Christi erfährt, wird offen für die Botschaft Christi.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 32-33	Von der christlichen Botschaft anerkannte Andersgläubige werden ihrerseits die christliche Botschaft anerkennen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 280	Nur wer hört, findet auch Gehör; und nur ein offenes Herz öffnet andere Herzen.

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 21	rechter Umgang mit anderen Göttern: religiöse Empfindungen anderer achten
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 107	Wie sollen sie Mich als den Wahrhaftigen erkennen, wenn ihr verleugnet, was auch bei ihnen an Wahrhaftigem ist?

> SXP II, 101; SXP VIII, 124 -> Matteo Ricci

>>> **Mission: Frage nach den Sinn von Mission, wenn alle Religionen das Heil in Gott schon haben?**

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 151	Welchen Sinn hat dann noch Mission, wenn sie Dich doch ohnehin schon finden in ihrer eigenen Religion?
	SXP V, 159	Wenn Du in allen heiligen Schriften gefunden werden kannst: Warum dann noch Mission?
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 79	Wenn sowieso alle gerettet werden: Warum sollte ich noch um eine Seele bangen, mit letztem Einsatz ringen um ihr Heil?

>>> **Mission: Religiosität überwinden - Spiritualität aufbauen**

vgl. -> Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 113	Im Grunde ist der Durchbruch zur Erkenntnis Meines wahren Wesens und Wirkens das Ende aller Religion, nämlich der Religiosität, und das Erwachen eines spirituellen Bewusstseins Meines immer gegebenen Beiseins - und in diesem Sinne ein >Beten ohne Unterlass<.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 142	Die Spirituellen wurden von den Religiösen wegen ihrer Gnosis verfolgt, dass nicht, was wir TUN, uns erlöst, sondern was wir in Christus SIND.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 161f	Aufgabe der Mission geht nach innen wie außen: gegen jede Form von Religiosität wahre Spiritualität vermitteln!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 177	Manche vermeintlichen spirituellen Übungen sind nur religiöse Bestrebungen.
	SXP V, 182	Auch nicht einer würde sich bekehren, wenn er statt Gnade Gericht gepredigt bekommt!
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Werkgerechtigkeit unterliegt dem Karma und bindet an das Karma: In Christus wird man von allem Karma und karmischen Denken frei, begreift alles als läuterndes Dharma.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 66	Die Erkenntnis, dass wir alle Gott aus Gott sind, wurde von je her als blasphemische Ungehörigkeit von Religiösen bekämpft - auch innerhalb des Christentums.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 104f	Christen machten aus Christi spiritueller Froh-Botschaft eine religiöse Droh-Botschaft.
	SXP VI, 111	Die Sinn-Verblendeten erkennen nicht, dass Ich alles in allem bin, und dass dies aller Heil und Glückseligkeit ist.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin die Gnosis, die befreiende Erkenntnis.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 44	Wer irdisch vom Himmel denkt, meint durch Leistung und Streben sein Heil verdienen zu müssen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 97	Ich will eine Religion gänzlich ohne Religiosität: die Abschaffung der Religion. Ich will keine religiös abgedrehte Spinnerei, sondern schlichte reine Menschlichkeit. Euer Glaube soll euch Lasten abnehmen, nicht zusätzliche schaffen.
	SXP VIII, 124	Sorge für die Verbreitung dieses Buches innerhalb der christlichen Welt!
	SXP VIII, 126	Ich bin das Ende, die Vollendung jedes Dogmas, Bekenntnisses, Gottesbildes, Gebotes, jeder Apokalypse. Denn es gibt nur noch ein Dogma, Bekenntnis, Gottesbild, Gebot, nur noch eine Apokalypse (Enthüllung und Zukunft): Mich, die Liebe!

> SXP V, 161-162; SXP VIII, 124 -> innere Mission

> SXP III, 142; SXP V, 161-162; SXP VI, 5; 66; 111; 126; SXP VII, 44 -> im Sein, nicht im Tun liegt Heil

> SXP I, 113; SXP III, 142; SXP V, 161-162; 177; 182; SXP VI, 66; SXP VI, 104-105; SXP VII, 44; SXP VIII, 97; 126 -> Religiosität - Spiritualität

>>> **Mission: Zusammenhang, Sinn und Ziel erschließen**

vgl. -> Henotheismus: Verehrung von Engeln und Göttern in Rückbindung an den höchsten Gott ist keine Abgötterei

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 13	Ständig neues Streiten, eine Ablösung guter und schlechter Zeitalter, auf Erden! Was aber ist der Sinn des Ganzen? Und wird es je an ein Ende kommen?
	SXP I, 42-43	Ich bat meinen Wagenlenker: „Halte an, und lass mich den Sinn und das Ziel all des Niedermetzeln erkennen!“

	SXP I, 58	Du hast noch nicht die geringste Ahnung von dem Ausgang dieses blutigen Gefechtes! Gericht ist schon ausgerufen über alle Widersacher, nicht OBWOHL, sondern WEIL sie Anverwandte sind! So werfe dich hinein in die Schlacht! Du sollst sie alle wiedergewinnen in einer ihrer Wiedergeburten am Ende der Zeiten - und das soll dein Lohn sein!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 139	Du hast in Mir das Ganze erblickt: Erblicke nun Facetten und Details!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 17-18	Wem sich Meine verborgene Heilswirksamkeit in allem erschlossen hat, dem erschließt sich gleichsam die Weltfomel >OM<, Mein >AMEN<, das euer aller >Omen< ist, und ihr erkennt, dass es anders nicht sein kann.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 244	Andere Religionen erhielten Offenbarungen über Karma und Reinkarnation; Christen über Sinn und Ziel des Ganzen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 61	In Mir fügt sich Bild zu Bild (Gottes); ohne Mich steht Bild gegen Bild.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 142	Wo Götter zusammenhanglos wie Einzel-Mächte gegen Gott verehrt werden, wo sie an Einzel-Eindrücke ohne Sinn und Zusammenhang binden und versklaven, da liegt Abgötterei vor. Gottes Gericht an den Göttern Ägyptens leugnete nicht deren Existenz, sondern offenbarte vielmehr deren Rückbindung an Christus als einzig wahren Gott aller Götter.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 238	Erst in Chr., der Kron-Offenbarung, erschließen sich alle anderen Offenbarungen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	In Mir fügt sich Name zu Name (Gottes); ohne Mich steht Name gegen Name.
	SXP V, 41- 42	Christen haben in Christus als der Entäußerung Gottes nur einen Gesamteindruck vom Essenziellen: Beweggrund und Ziel; - andere Religionen haben jedoch Tiefenblicke in Teilaspekte. Das Essenzielle haben die Christen zu bringen; andere Religionen beleuchten Teilaspekte.
	SXP V, 42	Alle Religionen haben ihre Tiefen-Einblicke, die bereichern können; das Evangelium der Liebe aber ist die Klammer, die alles umklammert und alles recht deuten lässt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 158	Wie die Schriften der Juden erst Geist und Leben werden, wenn sie auf Christus hin und von Christus her ausgelegt werden, so ist es auch mit den heiligen Schriften anderer Religionen.
	SXP V, 159	So sind die Christen es den Gläubigen anderer Religionen schuldig, ihnen den Kern ihres Glaubens - Christus - zu künden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 162	Das äußere Auge nimmt nur Einzel-Wesen und - Wirkungen wahr, nicht den inneren Zusammenhang und ihr Zusammenspiel - nur das innere Auge.
	SXP VI, 163	Wenn du das Ganze erfasst hast, wirst du das Einzelne recht deuten können.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 26	Der Erleuchtete weiß um die großen Zusammenhänge.
	SXP VIII, 38	Die Details Seiner facettenreichen Pracht werden von je her - wenn auch nur in Ausschnitten - erkannt.

> SXP II, 244; SXP VIII, 63 -> Karma/Prinzip Saat-Ernte in allen Religionen

> SXP I, 13; 42-43; 58 -> Sinn und Ziel aller Auseinandersetzungen

> SXP I, 139; SXP II, 244; SXP IV, 61; 142; 238; SXP V, 29; 41-42; 158-159; SXP VI, 162-163; SXP VIII, 26; 38

-> anderen Sinn und Ziel erschließen

> SXP IV, 61; SXP V, 29; 42 -> zusammenfügen: in Chr. fügt sich alles zusammen

>>> **Mission: allen die geglaubte göttliche Liebe bestätigen**

vgl.-> **Allversöhnung - einhellige Erkenntnis aller Erleuchteten**

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 242	Den anderen Religionen ist ihr Glaube an die göttliche Liebe zu bestätigen und genauer darzulegen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 35;	Christen haben den anderen Religionen
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 151	die Bestätigung und das Siegel der von ihnen geglaubten Liebe zu künden.
	SXP V, 162	Interreligiöser Dialog lässt Liebe als Wurzel und Quell aller Religionen erkennen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 106	Ihr seid sehr wohl gesandt, das Siegel der Liebe zu künden; das heißt aber nicht, dass ihr nichts von anderen zu lernen hättet.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 10	Bekenntnis der Satya P raha: Wir bestätigen die Hoffnungen aller Religionen.

>>> **Mission: Religionen auf Christus hin umdeuten, auslegen**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 21;	Wie im Judentum wird jede Religion
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 157	erst von Christus her in rechter Weise belebt.

	SXP IV, 24	Christus schlummerte im Alten Bund wie Senfkorn in Grabkammer und wartete auf Sein Aufkeimen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 42	Den Religionen ist das Essenzielle zu bringen, wie es Chr. den Juden brachte, welches wie Senfkorn noch in deren Riten verborgen schlummerte.
	SXP V, 51	Christen haben anderen Religionen nicht einen fremden Gott zu bringen, sondern deren eigenen Gott tiefer auszulegen - wie es Chr. es bei den Juden tat.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75-76; SXP V, 89	Christus griff die Bilder der Juden auf, um sie auf sich und die wahre göttliche Liebe hin auszudeuten.
	SXP V, 91; 94; SXP V, 154	Wie Christus die fleischlichen Gottesvorstellungen der Juden umdeutete, so sollen es Christen in den anderen Religionen tun.
	SXP V, 158	Wie die Schriften der Juden erst Geist und Leben werden, wenn sie auf Christus hin und von Christus her ausgelegt werden, so ist es auch mit den heiligen Schriften anderer Religionen.
	SXP V, 159	So sind die Christen es den Gläubigen anderer Religionen schuldig, ihnen den Kern ihres Glaubens - Christus - zu künden.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 47	Wenn der Satan manches verkehren konnte auf Meinem Acker, müsstet ihr es doch vielmehr hinkehren können zum Wahren hin!

>>> Mission ist mehr automatische Ausstrahlung als eine Aktion

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Jene >große Seele<, >Mahatma< Gandhi, konnte ein Befreier für alle werden, die durch sie die Wahrheit erkennen sollten - ein Wegweiser für Generationen.
	SXP I, 193	Suche Meine Liebe und Gnade! So wirst du dich selbst retten und alle mit dir, die deinem Beispiel folgen, wie du folgst dem Lockruf Meiner Liebe.
	SXP I, 201	Ihr müsst die Werke wirken, die Ich wirke, gedrängt von Meiner Liebe, und ruht doch unerschütterlich in mir: Denn ihr habt Mich und euch erkannt, dass alles Licht ist; das lässt euch selbst aufstrahlen als Licht, das alle ansteckt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 163	Mission ist aA: Selbst beredtes Schweigen kann vielen zur Frage werden.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 196*	Anmerkung: Werke sind automatischer Ausfluss des Glaubens.
	SXP V, 200	Wahre intensionslose Opferbereitschaft ist aA der Erkenntnis des Opfers Chr'i.
	SXP V, 209	Leben in Chr. lässt andere fragen - Beispiel Gandhi; ihrer Norm folgen Völker
	SXP V, 217	Alles Handeln wird von dem Geist bestimmt, von dem jemand beseelt ist.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Ruhe des Gläubigen zieht Sehnsucht der Welt in ihrer Rastlosigkeit an.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 57	Durch ein auf den Abba zentriertes Mental wurde Ich ein Fenster, ein Tor in die Ewigkeit, die durch Mein Antlitz strahlte, und jeder wollte hinein.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 9	Deine Wasser bewegen und schleifen mich doch (Kieselstein-Gedicht).
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 117	Tadel an Knecht, der Talente vergrub: er hätte sie auf die Bank bringen und selbst für sich arbeiten lassen können.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 194	So ist Selbst-Verleugnung kein Kraft- und Gewalt-Akt, der euch abverlangt würde, sondern automatische Folge der Erkenntnis des eigentlichen Selbst.
	SXP VII, 203f	Welche die ihnen anvertrauten Talente veruntreut haben, lasse Ich in leidvolle Existenzen unter Finsternis werfen, wo Zähneklappen ist.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 5	Und ihr seid Sterne, das Licht der Welt, so wahr Ich das Licht der Welt bin.
	SXP VIII, 39	Eine Froh-Botschaft, die auskommt ohne jede Droh-Botschaft und gerade darum bewegt - bewegen muss.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 98	Du sollst in deiner Mattheit doch ein Licht sein, das Ich in den Fensterschlitz stellen will.
	SXP VIII, 100	Sollte, müsste nicht endlich etwas von Deinen Worten bei mir fruchten?

> SXP V, 196*; 200; 266; SXP VI, 117; SXP VII, 194 -> Werke automatischer Ausfluss des Glaubens

> SXP VII, 117; 203-204; SXP VIII, 100 -> Talente für sich arbeiten lassen

> SXP I, 193; SXP V, 163; 209; 217; SXP VI, 5; 57 -> Mission Erleuchtete wecken automatisch Sehnsucht der Welt

> SXP I, 129; SXP V, 209; SXP VIII, 5; 98 -> Ausstrahlung von Gläubigen

> SXP VII, 9; SXP VIII, 39; 100 -> bewegendende Botschaft

>>> Mission - automatischer Ausfluss: Gläubiger gleicht einer Quelle aus der Ströme lebendigen Wassers fließen (Joh 7,37-38; Ps 84,6-7)

vgl. -> Ruhe und Bewegung zugleich - in Gott und Seinen Erleuchteten (ThZw 50)

-> Geben und Nehmen gehören zusammen / Verpflichtung der Weitergabe: Flussbett

5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Solch eine Seele gleicht einer unversiegbaren Quelle: bestimmt von Bewegung und Ruhe zugleich.

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 58	Wer in Mir ist, von dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen, dass er Mir gleich zum Lebensborn wird für viele.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 244	Ob du durch Oasen wandelst oder durch Wüsten: Du wirst den Finger Gottes sehen!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 7	Unter deinen Füßen wird der Frühling sprießen, selbst dein Schatten wundertätig sein.

> SXP VI, 5; SXP VII, 58; 244; SXP VIII, 7

>>> **Mission entspringt aus der brennenden Retterliebe für alle Menschen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 46	All meine Freude war mit ihrem Abfall von mir gewichen. (Röm 9,1-3)
	SXP I, 59	Es mag dir jetzt noch vorkommen wie eine Ewigkeit. Aber siehe: Ich komme bald. Wie überreich und übergroß wird dann deine Freude sein, die Erfüllung aller deiner Sehnsüchte in der Auflösung aller Gegensätze und Spaltungen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 127	Wenn du gefunden hast, wird es dir Verlangen sein, anderen zum wahren Leben zu verhelfen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 167	Wenn du um die Allversöhnung weißt, wird deine Freude erst bei der Heimholung aller vollendet sein; wenn irgend jemand leidet, so leidest auch du.
	SXP VII, 188	Erst wenn du deine Freude teilen kannst, wird deine Freude vollkommen sein. (vgl. I Joh 1,1-4)

>>> **Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**

- vgl. -> Evangelium ist eine Froh-Botschaft - keine Droh-Botschaft
-> Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang
-> Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht
-> Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit
-> Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan

2.2 Leib & Seele	SXP I, 281	Erkennt doch, wie viel Freiraum Meine all-duldsame Ruach euren Herzensschwächen und Herzenshärtigkeiten zugesteht, welcher allein alles zuwider ist, was Zwang ausübt und natürliche, gelassene Entfaltung hemmt und vereitelt - all jene Nötigungen also, welche nur die Gewissen unrecht belasten und brandmarken und nichts als Selbstverkennung und Heuchelei zu Tage fördern.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 61-62	Allein die unverlierbare Freiheit ist zu verkündigen, auch in Anbetracht des Missbrauchs.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 201	Weder äußerer noch innerer Zwang ist der Verkündigung des Evangeliums zuträglich.

>>> **Mission: Mehrung eigener Erkenntnisse als Lohn rechter Mission**

- > Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen

>>> Mist ist ein halber Christ -> **Absolutheitsanspruch Jesu:**

Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

>>> **Mitleiden, Mitgefühl Christi**

- > Mitleiden, Mitgefühl Christi - **in und mit allen Geschöpfen** (Mt 25,40.45; 18,5)
-> Mitleiden, Mitgefühl Christi - **und dabei doch nicht erschütterbar** (Mt 25,40.45; 18,5)

>>> **Mitleiden, Mitgefühl Christi - in und mit allen Geschöpfen** (Mt 25,40.45; 18,5)

- vgl.-> Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles! (Hebr 4,15; I Joh 3,19-20)
-> Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 77	Ich muss euch in eurem Elend belassen, wiewohl es Mich keineswegs unberührt lässt, sondern Ich, Ich leide mehr daran als ihr alle!
	SXP I, 89	Du bist ein Teil von Mir, Mein Augapfel: Wer den verletzt, verletzt Mich.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 128-129	Meinst du, wenn eines Meiner Kleinen leidet: Mein Herz entbrennte nicht? Wo ist das Zagen einer Kreatur, und Ich verginge nicht?
	SXP I, 145	Das aber bedrückt meine Seele, dass wir der göttlichen Liebe ewige Wundmale sind - der Schmerz unserer Verwundungen, die Sie so selbstlos auf sich zieht.

	SXP I, 148	Du musst weder die Lebenden noch die Toten beklagen, wenn sie auch viel durchleiden müssen, und Ich in ihnen, bis zu ihrer Vollendung.
	SXP I, 148	Alles Weltleiden, das in Mir zeitlos ewig besteht - Mein Opfer, Meine Hingabe - ist doch verschlungen in der ewigen Glückseligkeit Meiner Leidenschaft für euch.
	SXP I, 197	Was immer du auch den geringsten Kreaturen, einem Spatz, einer Ameise, an Gnade und Linderung zukommen lässt, das hast du Mir getan. Denn Ich begegne Dir in allen Seelen, und durch jedes bittende Auge blicke Ich selbst dich an.
	SXP I, 210	Wenn ihr einander Schaden zu fügt: Auch wenn es Mich nicht rühren müsste in Meiner Unendlichkeit: Es rührt Mich!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 257	Lasst euer Richten! Es bereitet Mir Schmerzen! Seht ihr nicht Meine Wundmale?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 237	Ihr seht und findet in Mir nicht nur die ganze Fülle der Schöpfer-Gottheit, sondern auch die der Schöpfung in ihrem Leiden und ihrer Vollendung - euch selbst.
	SXP IV, 238*	Das >Ecce homo< zeigt an, dass Christus der Inbegriff der ganzen leidenden Schöpfung selbst ist.
	SXP IV, 250	Wie eine Mutter leidet die ganze Trinität an der Verlorenheit ihrer Kinder; dies Mitleiden trübt auch nicht der Umstand der einstigen Allversöhnung.
	SXP IV, 251	Jede von der Christus-Ruach beseelte Seele wünscht sich die Verwirklichung der Allversöhnung lieber heute noch als morgen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88	Wo immer eine Seele leidet, leidet Christus mit - wird das Leid Ihm zugefügt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 257	Du findest Mich in jedem Geschöpf - besonders den geschundenen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 14	Alles Mitleiden Christi ist verschlungen in der Glückseligkeit Seiner universalen künftigen Herrlichkeit.
	SXP VI, 19	Ich, der Verstoßene unter den Verstoßenen: Mein Kreuz steht inmitten aller eurer Kreuze!
10. Überall & in dir	SXP VI, 158	Mit einem unendlich kleinem Teil trage Ich dies Universum: Meine Liebe zu euch trägt viel schwerer!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 184	Ich habe alles Leiden erwogen, denn Ich leide unsäglich mit euch: Und wo leidet eine Kreatur, und nicht Ich? Mein Innerstes kehrt sich um in Mir! Und Ich habe euch doch erschaffen um Meiner Liebe willen, im festen Wissen und Ersehen der künftigen Herrlichkeit.
	SXP VI, 225	Mein Mitleiden mit allen Geschöpfen, das Ich Mir auferlegt habe - und ihr mit Mir.
	SXP VI, 251	Wenn du auf Mein Kreuz blickst, inmitten all eurer Kreuze: ...
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 118	Ich bin unter den Leidenden zu finden: Wenn ihr denen nicht helfen wollt, werdet ihr Mich auch nicht im stillen Kämmerlein finden; denn wenn ihr euch denen entzieht, entzieht ihr euch Mir.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 160	Denn Ich, die Gottes-Seele, bin in jeder Seele, die dir je am nächsten ist: dort oder nirgends.
	SXP VII, 187	So leidest du mit Mir an aller gegenwärtigen Zerstückelung, wie du dich jetzt schon an der verborgenen All-Einheit erfreust.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Lass uns erkennen, dass unsere Leiden vielmehr Deine Leiden sind.

> SXP I, 77; 89; 128-129; 145; 148; 257; SXP IV, 237; 238*; 250-251; SXP V, 88; 257; SXP VI, 14; 19; 158; 184; 225; 251; SXP VII, 118;
SXP VIII, 14 -> nur: Mitleiden Christi

> SXP I, 197; 210; 257; SXP V, 88; 257; SXP VII, 118; 160 -> Was ihr den nächsten /nicht/ tut, das tut ihr Mir /nicht/.

> SXP VI, 225; SXP VII, 187 -> Leidensgemeinschaft mit Christus

> SXP VI, 19; 251 -> Kreuz Christi unter allen Kreuzen

> SXP I, 148; SXP VI, 14; 184 SXP VII, 187 -> Christi Leid verschlungen in ewiger Glückseligkeit

>>> Mitleiden, Mitgefühl Christi - und dabei doch nicht erschütterbar (Mt 25.40.45; 18.5)

2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 110f	Ich bin mit euch in einer Weise angetastet: Ihr glaubt es nicht! Und doch bin ich zugleich in einer Weise unantastbar, in Meiner Liebe unbeirrbar: Ihr glaubt es nicht!
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 14	Christus, wenngleich er mit-lebt, -fühlt, -leidet mit jedem Geschöpf, so nimmt Er doch von niemand Sünde oder Tugend an.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 88	Es sind nicht Meine, sondern deine Gedanken, Gefühle - und doch denke, fühle das auch Ich.
	SXP VI, 99	Ich bin nicht in euren inneren Regungen, Bewegungen - sie sind es, die in Mir sind.

> SXP VI, 14; 88; 99 -> Chr. mit uns zutiefst verbunden; unsere Regungen sind aber nicht die Seinen

>>> Mönche (Gleichnis) -> **totaliter aliter**

>>> Monolith, Fels -> **Anfänge: Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten** (Sach 4,10)

>>> Morgen, immer neue Lebens-Morgen eröffnet Christi -> **Gnade**

>>> Morgenstern/Christus muss aufgehen in unseren Herzen (II Petr 1,19; Apk 22,16)

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

>>> Münchhausen: Kann man sich wie er am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen?

-> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

>>> Mündige und Unmündige -> **Kinder im Glauben**

>>> Mütterlichkeit der Gottheit -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

-> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit**

-> **Elternschaft der Dreieinigkeit**

>>> **Mutterschoß - göttlicher Mutterschoß: Mahat Brahman**

vgl. -> **Chaos**: Tod und Verderben von Anfang an

-> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 214ff	Die Einsenkung der Welt aus dem göttlichen Mutterschoß in den Kosmos brachte Vergänglichkeit in/über Welt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 332f	Das vermeintliche Naturgesetz von >Fressen und Gefressenwerden< brachte der Satan über die Welt, nachdem sie aus dem göttlichen Mutterschoß gleich einer kosmischen Retorte in den sichtbaren Kosmos gebärt wurde.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 280	Urkraft des Lebens und der Liebe - Allgebäerin, die alle an ihren Brüsten stillt
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP I, 333; SXP IV, 100f	Das Pflanzenreich entwickelte sich im göttlichen Mutterschoß ohne Tod - wie ein Embryo im Mutterleib.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 94	Ich bin der Mutterschoß aller Mutterschöße, der Same aller Samen, der Inbegriff allen Lebens.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 26	Mein >Mahat Brahman< ist der letzte eigentliche Mutterschoß von allem; und Ich gab Meinen Samen hinein - alles ist Mein Samen. Anmerkung: im Hebräischen Mutterschoß = rächäm = Erbarmen
	SXP VII, 41f	Oh Mahat Brahman! Mutterschoß aller Mutterschöße! Berge mich!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 156	Dein Herz sehnt sich nach Rückkehr in Meinen Mutterschoß.

>>> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht** (Ps 139,1; I Kor 2,10)

vgl. -> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgeschick**

-> **Geschick, Schicksal: Bejahung / Zustimmung**

-> **Stimmen in Gott / Zustimmung**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 204	So erforscht Mein Geist eine Ewigkeit Seinen eigenen Tiefen der Gottheit in den unzähligen Entfaltungen und Personen Seiner unendlichen Gestalt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 17	Mikro- und Makrokosmos sind beide unendlich; du bist dir ist ebenso unendliches Rätsel wie das ganze All. Anmerkung: Zitat Kirchenvater Augustinus + Plaise Pascal
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 89	Ich erforsche alle Regungen Meiner Herzen, und nichts ist Mir abstoßend, unbekannt.
	SXP VI, 110	Christus erforscht und begutachtet sich durch abermillionen Augen aus unterschiedlichsten Perspektiven.
	SXP VI, 113	Wir sind Teil des sich selbst bestaunenden Mysteriums der Gottheit.
9. Suchen & finden	SXP VI, 137	Ich bin das große Mysterium, das seiner Offenbarung entgegen harrt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 150	Du erforscht Dich durch alle Augen und Blickwinkel und kommst zu Universal-Urteil, dass du gut, heilig und schön bist.
	SXP VI, 150	Nach Chr'i Universal-Urteil aus allen Seinen Stimmen ist Er gut, schön, heilig; Darum haben auch alle, die noch Widersacher sind, in Ihm ihre Berechtigung.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 14	Sein Ohr ist überall - in allen Ohren, wie jenseits davon.
	SXP VII, 15	Alle Sinne nehmen Ihn wahr und Er erforscht sich selbst durch alle Sinne; Er ist jedoch nicht in den Wahrnehmungen verhaftet; ergründet sich selbst aus unzähligen Perspektiven.
	SXP VII, 15	Gott trägt selbst Seine Verneinung, Seinen Widerspruch, auf dass Sein Gesamt-Urteil wahrhaftig sei.

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 51	Das bin Ich, der Ich Mich durch euch durchforsche; denn euer Forschen hat daran Anteil.
	SXP VII, 52	So nehme Ich mich selbst durch abermillionen Augen, Ohren, Nasen, Glieder wahr; kann in jedes Meiner Glieder/Avatare mental eingehen wie ihr in die eurigen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 196	Anmerkung: Frage >Wer bist du?< führt letztlich zum Gottes-Geheimnis.

> SXP I, 204; SXP VI, 89; 110; 113; 137; 150; SXP VII, 14-15; 51-52 -> Christus: das sich selbst erforschende, bestaunende Mysterium

> SXP V, 17; SXP VI, 113; SXP VII, 196 -> Wir sind Teil vom großen Mysterium Rätsel Gottes

> SXP VI, 150; SXP VII, 15 Gesamt-Urteil ist Zustimmung

>>> Mythos

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 231	Aus Geschichte wurde Legende, aus Legende wurde Mythos; und doch ist darin ein historischer Kern und vor allem existenzielle Wahrheit auszumachen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 192	Bedeutung des Mythos von Adam und Eva -> Christus und Seine Braut.

> SXP I, 154; SXP V, 17; SXP VI, 148; 214; 253-254; SXP VIII, 23 -> ALLE

>>> Myzel -> **Pilze - Myzel**

NNN

>>> Naherwartung der baldigen Wiederkunft Christi

vgl. -> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

-> **Dimensionen, Zeitabläufe:** Gottes Wirken vollzieht sich unmerklich in ganz anderen

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 70-72	Aufgrund ihrer Naherwartung (der Wiederkunft Christi noch zu ihren Lebzeiten) erkannten die erste Christen nicht, dass Christus von den Wiedergeburten sprach, wenn Er sagte, Seine Zeitgenossen würden Seine Wiederkunft miterleben; sie hatten nur letzte Wiedergeburt als krönenden Abschluss im Blick.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 216	Wegen Fehldeutung der Naherwartung wurde Ich euch zu unerklärlichen Mysterium, bisweilen zu einem Monstrum, dass erwählt und verwirft, da ihr nicht erkanntet, ...
	SXP II, 217	... dass die spätere Generationen Israels, die sich bekehren, die sind, die einstmals verstockt wurden. Anmerkung: Lässt man außer Acht, dass Paulus Röm 9-11 in der Nah-Erwartung geschrieben hat, wird aus Gottes rein heilsgeschichtliches Handeln an Israel (das in ein und derselben Generation erst verstockt, dann aber doch noch bekehrt wird) eine Erwählung und Verwerfung (verschiedener Generationen) mit Ewigkeits-Charakter.
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 299f	Gedankenspiel: Bei einer Zeitschleife wäre eine ferne strahlende Science-Fiction-Zukunft denkbar, ohne dass dies die Prophezeiungen einer nahen Apokalypse aufheben würde. Diese könnten sich schließlich durch Zeitreise des Antichristen aus ferner Zukunft in unsere nahe Zukunft doch noch erfüllen. Entsprechend bleibt die Zukunft - trotz der düsteren biblischen Prophezeiungen - doch für mitunter noch lange Zeitperioden nach vorne positiv offen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108f	Es kam zu einer Verzögerung der Wiederkunft von nun schon über 2000 Jahre, um noch Seelen zu gewinnen, die seither immer wieder reinkarniert werden.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 75	Vielen ist es ein Anstoß, dass Ende wie auch Anfänge in unendliche Weiten rücken, sich die Wiederkunft vielleicht noch um Jahrtausenden verzögert. Was euch Last zu sein scheint - das Ausbleiben Meiner Wiederkunft - sollte euch aber eine Lust sein: Denn Ich räume euch einen schier unendlichen Freiraum ein.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 83	Ich ließ dich im Glauben, deine Frau und Kinder würden sich noch in diesem Leben zu dir kehren, wie ich Meine Jünger im Glauben beließ, noch zu ihren Lebzeiten wiederzukehren, ...
	SXP VIII, 84	denn Worte von Meinen Dimensionen hätten dich frustriert niedersinken lassen.

>>> Nahtod-Erlebnisse -> **Himmel - unterschiedliche Himmel: bestätigt durch unzählige Nahtod-Erlebnisse**

>>> Namaste: Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in dir! -> **Begegnung Christi in allen Wesen/Gegenübern**

>>> Name

-> Name **ist Schall und Rauch**

-> Name **Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen**

-> Name **Christi - verehrt von allen Nationen, in allen Religionen**

>>> Name ist Schall und Rauch

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 109;	Anlehnung an Erklärung von Goethes Faust
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11;	(auf die Gretchen-Frage „Glaubst du an Gott?“):
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 117	„Name ist Schall und Rauch! Gefühl ist alles!“

>>> Name Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen (Act 4,13; I Tim 4,10; Phil 2,9; Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12)

vgl. -> einleitende Anmerkung zu: **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? Gott nicht auf ein Bild festlegen! => Offenheit für alle Gottesbilder!**

vgl. -> **Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus** (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**

-> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**

-> **Vishnu = Christus**

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 116	J. - jetzt namen- und gestaltloser Geist - ist nicht nur im Jesus-Namen zu finden
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 192	Die Vorstellung ist abzulegen, Gott wäre nur über einen Namen und ein Bild zu finden.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 226	Ihr tut kein Unrecht, und wenn ihr wie Salomo das ganze Heer des Himmels für verehrungswürdig erachtet: denn Ich bin der Erste und der Letzte in ihnen allen und sie alle wirken in und aus Mir.
	SXP III, 275	Wenn ihr ihnen aber mehr Ehrerbietung zukommen lasst, tut ihr Unrecht, denn sie sind nur Meine Wirkkräfte, Ich der Erste und Letzte, der Einzige.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 61	In Mir fügt sich Bild zu Bild (Gottes); ohne Mich steht Bild gegen Bild.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 148	Gerade weil in Jesu Name das Heil ist, gilt es allen; Jesus schafft viele Zugänge: Denn Mein Jesus-Name ist über allen Götter-Namen ausgerufen!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 160	Darum kommen alle zum Vater. Wer Gott als Abba hat, hat diese Offenbarung vom Sohn. <i>Anmerkung: Wir haben eine exklusive Beziehung zu einem Herrn, der inklusiv ist.</i>
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	In Mir fügt sich (Gottes-)Name zu (Gottes-)Name.
	SXP V, 29	Ist der Jesus-Name ein aus- oder ein-/um-schließender Name? Dann schließt er auch dich aus oder ein! <i>Anmerkung: Wir haben eine exklusive Beziehung zu einem Herrn, der inklusiv ist.</i>
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 247	Ich bin mehr als alle Götter, der Alpha-Omega, der Erste und der Letzte.
9. Suchen & finden	SXP VI, 125	... denn Ich bin reich für alle, die Mich anrufen, unter welchem Namen und Bild auch immer.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 176	Mein Name ist hinter allen Namen; und welchen Verehrung zukommt, da wird auch immer etwas von Meinem Namen verehrt.

> SXP IV, 160; SXP V, 29 -> Jesus-Name allumfassend, inklusiv

> SXP IV, 61; SXP V, 29 -> zusammenfügen: in Chr. fügt sich alles zusammen

>>> Name Christi - verehrt von allen Nationen, in allen Religionen (Mal 1,11.14; 3,20)

vgl. -> **Religionen: Liebesbekundungen Gottes - Vertrauen auf Barmherzigkeit in ihnen allen**

Das Evangelium wurde von Anfang an weltweit in allen Religionen verkündigt (Jes 41,4; Röm 10,18; Kol 1,6.23)

	SXP III, 88; 117; 145; 153; 209; 212; SXP IV, 93; SXP V,30; 32	<i>Ich bin ein großer König in allen Nationen; und Mein Name wird verehrt - in allen Religionen! Und Ich werde allen aufgehen wie die Sonne, um sie alle ins Recht zu setzen. (Maleachi 1,11.14; 3,20)</i>
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 153	Die ersten Christen identifizierten Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, mit dem höchsten römischen Gott >Sol< und legten die Feier der Geburt Christi mit dem der Wiedergeburt Sols zur Winter-Sonnen-Wende am 25. Dezember zusammen.

>>> namenlos - in allen Namen -> **Geist ist jetzt Christus**

>>> Narzisstentum, selbstverliebter Egozentrismus muss vergehen -> **ubundu**

>>> Nazarener, Nasiräer, nezer -> **Spross**

>>> Neale Donald Walschs Bestseller >Gespräche mit Gott<

-> **Botschaft dieses Buches wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**

>>> negative Gedanken, Schwermut, Depression überwinden -> **Gunas**

>>> **Nehuschtan: überwunden - wie im Prot-Evangelium verheißen** (Gen 3,15; Num 21,8; Joh 3,14)

vgl. -> Satan

-> Tiamat/Rahab

-> Chaos: Tod und Verderben von Anfang an

-> Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 29-30	Ich nagelte Mir bei Meiner Erhöhung die alte Schlange an Meine Brust und überwand alle ihre fluchwirkenden Wirkungen - sogar gegen sie selbst.
	SXP IV, 30	Die Juden machten aus der ehernen Schlange unter Verkennung ihrer Symbolik einen sinn-entleerten Götzen; Das Prot-Evangelium (vom Schlangentöter) wurde von ihnen verkannt
	SXP IV, 31	Hiskia entfernte den Nehuschtan und wurde dafür aus Heidenmund getadelt.
	SXP IV, 31	Jätet nicht das Unkraut aus fremden Ackern! Am Ende ist es guter Samen! Macht es nicht wie Hiskia mit dem Nehuschtan!
2.7 Vollendung & Ende	SXP IV, 29; SXP V, 14	Das Gottesbildnis des Nehuschtan, der ehernen Schlange, hat Mose selbst - trotz Bilderverbot! - gestiftet.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 258	Ich bin der Schlangen- und Drachen-Töter.
2.6 Schein & Sein 2.7 Vollendung & Ende	SXP IV, 285; SXP V, 14	Christus ist der Schlangentöter, Drachentöter.
	SXP V, 14	Mose selbst gab ihnen das Bild des Nehuschtan und hat in der Betrachtung des Bildes Heil verheißen: Christus ist der Schlange Schlange!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 250	Christus verkündigte schon Adam und Eva im Paradies das Prot-Evangelium, dass Er unter Preisgabe Seines Lebens der alten Schlange das Haupt zertreten würde.
	SXP V, 251	Durch das erste Tier-Opfer zeigte Ich schon die Erlösung in Meinem Opfer an, auf das Mose in der gekreuzigten Schlange als Feldzeichen verwies, auf dass ihr erkennt, dass allein der Blick auf Mich, eine freie Liebeshingabe euch freisetzt von eurem inneren Wurm.

>>> **Neid als Ursache für religiösen Fanatismus**

vgl. -> Tiamat / Rahab entbrannte in Eifersucht gegen die von Christus vor-erwählten Menschenkinder

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 172**	<u>Anmerkung:</u> Nach rabbinischer, alt-christlicher wie islamischer Lehre war der Neid auf die Erwählung des Menschen die Ursache für Satans Erhebung gegen Gott.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 182	Saulus verfolgte die Christen aus Neid, weil sie Gnade fanden und er nicht.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 252	Kain tötete Abel aus Neid, weil dieser Gnade erlangte, er durch Leistung aber nicht.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 22	Wenn der Leuchter von ihnen an euch geht, und alle in euer Licht wollen, wird Neid sie erfassen und sie werden euch verfolgen und töten
	SXP VIII, 48	Gerade die Anstandslosigkeit dieser Botschaft wird ihnen aufstoßen, und, dass sich alle in Scharen zu ihr hinkehren

>>> >Nein< oder >Ja< - Christus ist auf alle Verheißungen das >Ja< und >Amen< (II Kor 1,19-20)

-> **Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**

>>> **Nektar**

10. Überall & in dir	SXP VI, 151	X,18: Lass mich dein Wirken erkennen: Nektar ist das für mich!
	SXP VI, 154	X, 27: Oh, Nektar-Geborener!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 263	Trinke einfach den Nektar Meiner Liebe und lass Wachstum Meine Sorge sein!

>>> Nephilim und Rephaim -> **Riesen**

>>> Neuer Wein braucht neue Schläuche; Kleiderwechsel tut Not. (Mt 9,17)

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,**

alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen

>>> Neues ist nicht aufs Alte zu stützen, sondern Altes durch Neuere zu erweitern (Mt 13,51.52)

-> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,**

alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen

-> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!**

Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

>>> Nicht-Existenz, Unwirklichkeit des Bösen -> **Unmöglichkeit - Nicht-Existenz des Bösen angesichts des Guten**

>>> Nicht fassen könnt ihr, was Ich euch noch alles offenbaren will. (Joh 16,12)

-> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> Nichts hinzufügen noch wegtun! (Apg 22,18-19) -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun**

>>> Niemand kommt zum Vater denn durch Mich (Joh 14,6) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Niemandesland zwischen Alt und Neu -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit - göttlich verordnete Askese**
-> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!**

>>> Nikodemus-Evangelium -> **Hadesfahrt Jesus Christi**

>>> **Nikolaus von Kues**

-> Nikolaus von Kues: **allgemein**

-> Nikolaus von Kues: **Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen**

vgl. -> **Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion - schon bei Nikolaus von Kues**

>>> **Nikolaus von Kues: allgemein**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 220; SXP I, 229	Nach Nikolaus von Kues bestätigt der Koran das Evangelium; er ist lediglich getrübt durch teilweise Unwissenheit des Mohammed.
	SXP I, 236f	SXP III, 22; 87; 212; SXP IV, 133; SXP V, 159 -> Verweis auf Nikolaus von Kues; Das Zentrum des unendlichen Alls ist reine Frage des Bezugssystems

>>> **Nikolaus von Kues: Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen** (I Kor 3,18)

vgl. -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend** (Joh 9,39; Act 9,3-4.8-9.17-18; I Kor 3,18)

-> **Religionen: Eingeständnis der Blindheit würde einen**

-> **Unfassbarkeit Gottes in Seiner Unendlichkeit**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 22 *	Wahre Gottes-Erkentnis beginnt damit, zu erkennen, von Ihm in Wahrheit nichts zu wissen. (I Kor 3,18)
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 133 *	Niemand kann beanspruchen, Gott in Seiner Unendlichkeit ganz zu erfassen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 104	Verweis auf SXP III, 22*; SXP IV, 133*
	SXP ??? *	Anmerkung: Nach Kues ist Gott kein Ding unter Dingen

>>> **Nirvana oder Brahman - Nichts oder Alles - Nacht oder Tag**

vgl. -> **ubundu: Liebesverbundenheit aller durch das Band der Liebe** (Kol 3,14)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 76	Ich fesselte sie an die Kette leidvoller Wiedergeburten, dass sie nach dem wahren Leben fragen sollten. Denn wie anders hätten sie erkennen sollen, dass ihr Leben ohne Mich, das Leben, Tod und Hölle ist?
	SXP I, 83	Euer >Ego< muss zugrunde gehen, damit euer >Selbst< aufleben kann.
	SXP I, 102	Du wirst dir den Tod wünschen unter meiner Hand; und es wird solange währen bis dein Aufbegehren und deine Auflehnung in dir, dein >Ego< vergehen wird, zerschmelzen wie Wachs in der Sonne.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 128	Lerne von Mahatma, wie du die (Er-)Lösung findest, welche jene (von sich selbst) gefunden hat, auf dass ich in ihr und durch sie leben und hervortreten konnte.
	SXP I, 193	Durch Meine Liebe wirst du befreit von aller Ich-Gebundenheit, aller Verhaftung und von allem Leid - selbst in dem Leid, das dir noch anhaftet, auf dass du in der Freisetzung von deiner Ich-Gebundenheit zur letzten Vollendung reifst.
	SXP I, 202	Der eine betrachtet es, das Selbst in seinem irdischen Dasein, als ein einziges sinnloses Martyrium, ein anderer als ein unbegreifliches Mysterium. Aber keiner erkennt es. Auf jenes blickt ihr als etwas Wunderbares jenseits eueres Verstehens; denn kein menschliches Bewusstsein hat dieses Absolute jemals erkannt. Denn was kein Auge ersehen, kein Ohr gehört, kein Sinn erschlossen hat, habe Ich allen bereitet, so wahr Ich alle liebe.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 191	II, 69: Was Erd-Gebundenen >Nacht< ist, ist dem Erleuchteten >Tag<.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 12	Aufgehen in Nirvana/Brahman, ist nicht Vergehen im Nichts, sondern Aufgehen im Alles. Nirvana, das als >Nichts< erscheint, ist in Wahrheit >Alles<.
	SXP VI, 15	Das Ego wird gekreuzigt, ausgelöscht im Meer des Brahman.
	SXP VI, 16	Nirvana ist das Ende des Egos, sein Aufgehen im All.

	SXP VI, 20-22	V, 24-25: brahma-nirvanam Nirvana ist das Aufgehen im Brahman; das Ausgelöscht-werden allen Leides.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 66	Selbst-Aufgabe für die anderen ist nicht Nirvana, sondern Brahman.
	SXP VI, 69	Nirvana ist lediglich das Ausgelöscht-werden allen Leides - Frieden im Bewusstsein von Brahman, der Verbundenheit von allem mit allen.
	SXP VI, 71	Yoga ist die Trennung von jedem Schmerz, beseitigt Berührung mit dem Leid.
	SXP VI, 72	Durch Yoga wird das Nirvana des Verlöschtens aller leidvollen Existenz erreicht.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 96	Extrakte der Passionsblume trennen von aller Trübsal, stillen allen Schmerz.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 208	Fürchte nicht, dich selbst zu verlieren; euch muss es scheinen, als würdet ihr euch ins Nichts auflösen. Aber ihr löst euch auf in Mich, ins Alles.
	SXP VI, 209	Meinst du, Ich hätte euch euer Selbst-Bewusstsein gegeben, um dessentwillen so viel von euch und Mir zu erleiden ist, um es euch wieder zu nehmen?
	SXP VI, 249	Wenn du stirbst: das ist nicht dein Tod, sondern dein Durchgang zum Leben.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 25	Erleuchtete werden nicht von Angst vor der Auflösung des Egos erschüttert, wissen sie doch, das alles in den Schoß zurückkehrt, aus dem entsprungen ist, ins Alles. Du bleibst dabei dennoch einzigartig, einmalig, unverwechselbar.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 178	Erhalten wir nicht durch Selbst-Verleugnung ein unverwesliches Wesen?
	SXP VII, 183	Es geht also nicht darum, dass du dein Leben verlierst, sondern dass du es überhaupt erst findest. Nicht Selbst-Verlust, sondern Selbst-Findung ist also das Ziel! - - wie auch Paulus bekennt: >Jetzt erst lebe ich!<
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 108	Das ist gerade Mein Mysterium, dass, wer ganz in Mir aufgeht, ganz bei sich selbst angekommen ist: Darum ist deine Stimme Meine Stimme

> SXP I, 76; 202; SXP V, 191/ II, 69; SXP VI, 12; 66; 249; SXP VII, 183 -> irdisches Leben ist Tod/Nacht - Nirwana wahres Leben/Tag

> SXP I, 193; SXP VI, 20-22; 69; 71-72; 96 -> Nirwana ist nur das Ende des Leides

> SXP I, 83; 128; SXP VI, 15-16; 66; 209; SXP VII, 25; 178; 183; SXP VIII, 108 -> wahre Selbst-Findung ist Ziel des Vergehens des Egos

>>> Nötigung: soll in der Verkündigung vermieden werden -> **Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**

000

>>> Obst-Prophet (Gleichnis) -> **Gelassenheit: einerlei ist dem Erleuchteten alles**

>>> Offenbaren will uns Christus noch vieles, sobald wir es fassen können. (Joh 16,12)

-> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> **Offenbarungsprozess**

-> Offenbarungsprozess: **zeigt sich schon beispielhaft in der biblischen Entstehungsgeschichte und Kirchengeschichte**

-> Offenbarungsprozess - **noch keineswegs abgeschlossen**

-> Offenbarungsprozess: **fordert immer noch dazu heraus,**

alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen

vgl. -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun** (Dtn 4,2; Apg 22,18-19)

Der göttliche Offenbarungsprozess gleicht regelrecht der Form eines curricularen („wendeltreppen-artigen“, „spiralförmigen“) Lehrplan, wie er sich nach der pädagogischen Forschung als am sinnvollsten und förderlichsten für einen nachhaltigen Lernfortschritt erwiesen hat. Das Alte wird immer wieder aufgegriffen, Fundamentales, Grund-Legendes und Grund-Setzendes immer wieder wiederholt, dabei aber - darauf aufbauend - vertieft, die Lernenden von den bisherigen Erkenntnissen zu neueren, tieferen, komplexeren Einsichten und Erkenntnissen geführt. Dabei kann es dann schon - tatsächlich - passieren, dass früher Gelerntes plötzlich seine Gültigkeit verliert, dass der Satz „1 + 1 = 2“ auf einmal nicht mehr (zumindest nicht mehr immer) gilt, und „1 + 1“ auch etwas ganz anderes sein kann (vgl.: Einsteins Relativitätstheorie; oder: Licht ist manchmal materie-lose Welle, manchmal materie-haftes Teilchen), so dass es nach bestimmten Wahrscheinlichkeitsregeln durchaus auch erweiternde Ausnahmen gibt, die aber die Grund-Regel nicht aushebeln, sondern vielmehr bestätigen. Diese curriculare Erkenntnisvermittlung aus Wiederholung (in Kreisläufen) und (zielgerichteter) Fortführung und Vertiefung (zu ganz neuen Erkenntnissen), das circulare wie teleologische Prinzip stellen gleichsam die befruchtende Verbindung von orientalischer und okzidentaler Denkweise, Philosophie und Theologie dar, ebenso wie auch die Vereinigung eines matriarchalischen (progressiven, verweilenden, bewahrenden) wie patriarchalischen (aggressiven, vorwärtsstürmenden, umstoßenden) Ansatzes dar, eine gesunde Mischung aus Fördern und (Heraus-)Fordern, wie jeder recht sowohl er-greifende wie an-greifende Zuspruch mit Anspruch.

>>> **Offenbarungsprozess:**

zeigt sich schon beispielhaft in der biblischen Entstehungsgeschichte und Kirchengeschichte

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 9	Viele Deiner Ankündigungen haben sich erfüllt, wie die Sammlung Israels und seine Auferstehung aus den Totenfeldern der KZs.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 187	Obwohl Johannes der Täufer aus dem Geist recht Zeugnis über Jesus als dem Opferlamm gab, verstand er es selbst noch nicht völlig.
	SXP I, 188	Lass dich nicht wundern, dass Johannes der Täufer nicht um sein Vorleben als Elia wusste. Denn wie schnell ist eure Erinnerung entschwunden! Ergänzung: Die Erblindung des Paulus nach seiner Christus-Begegnung ist ein Zeichen, dass die Enthüllung aller Offenbarungen seine Zeit braucht.
	SXP I, 220	Nikolaus von Kues meinte, das Evangelium auch im Al-Koran zu entdecken. Abweichungen beruhten auf der Unwissenheit des Mohammed.
	SXP I, 222	Der Proto-Koran gibt eine Enthüllung von solcher Tragweite, dass selbst der Empfänger dieser Botschaft, der Prophet Mohammed, sie nicht fasste: >Im Namen des All-Erbarmers, der alles erschuf aus geronnenem Blut. Zu deinem Herrn ist darum die Rückkehr aller.<
2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	In Mir ist Raum für die Eingehenden und Ausgehenden, für die, die erweckt werden, und die, die verschenden, für die Toten und die Lebenden. Denn Mir leben sie alle. (Luk 20,38)
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 22	Erkenne, dass sich die Einsichten über Jahrtausende entwickelten im Zuge Meiner fortschreitenden Offenbarung.
	SXP II, 22*	Anmerkung: Die Erblindung des Paulus nach seiner Christus-Begegnung ist ein Anzeichen, dass die Enthüllung der Offenbarungen seine Zeit braucht.
	SXP II, 32	Die Juden legten prophetische Hinweise auf die Auferstehung allegorisch aus, so wie jetzt die Christen die ebenso gegebenen Hinweise auf die Reinkarnation; Gleichfalls wurden und werden jüngere prophetische Schriften häufig nicht als Gotteswort akzeptiert.
	SXP II, 32-33 (Luk 20,38)	Jesus bewies den Sadduzäern die Auferstehung aus den wenigen Schriften, die sie anerkannten, indem er die alten Schriften neu und tiefer ausdeutete.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 131-134	Ihr bekamt im Neuen Testament nur die Anfangsgründe - <u>Milch</u> , statt fest Speise. Darauf erwächst er der eigentliche Bau der Erkenntnis. Da er auf Meiner unverlierbaren Liebe gegründet ist, hat niemand beim Betreten dieses Baus etwas zu fürchten; denn wenn vermeintliche neuere Erkenntnisse nur Einbildung sind und nicht tragen, halten, fällt man doch nur auf Christus zurück.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 91; 94; SXP V, 154	Wie Christus die fleischlichen Gottesvorstellungen der Juden umdeutete, so sollen es Christen mit den Gottesvorstellungen in anderen Religionen tun.
	SXP V, 94	Christus hatte genug damit zu tun, den Israeliten durch Propheten ihre eigenen Offenbarungen recht zu deuten, und kam damit an kein Ende, waren die geistlichen Leiter Seiner Zeit doch allesamt blinde Blindenführer.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 258	Die göttliche Offenbarung schreitet voran - doch war immer die Kernbotschaft: Gott ist Liebe!
	SXP V, 260	Ihr wisst, dass Ich schon vielen Worten widersprochen habe, als Ich unter euch war.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 103	War es nicht von jeher so, dass Ich das Alte neu auslegte, aus dem Alten neue tiefere Einsichten enthüllte?
	SXP VIII, 137f	Euch konnte anfangs nur Christus der Gekreuzigte gepredigt werden: als Frischlingen im Glauben nur Milch dargereicht werden. So ist auch dir geboten, Maß zu halten und dich auf diese neueren Offenbarungen zu beschränken. Doch Christus ist so unendlich, dass die Tiefen der Gottheit in Ewigkeit nicht ausgeforscht werden können. Es wird also auch 'drüben' nie langweilig werden, Denn alle neueren Einsichten werden auch die Erleuchteten selbst wandeln von einer Herrlichkeit zur anderen.

> SXP I, 9; 303; SXP II, 32-33 -> Auferstehung nur allegorisch als Wiedererstehung Israels?

>>> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen:**

Christus hat noch viel zu offenbaren, sobald wir's fassen können (Joh 3,12; 16,12)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Selbst viele deiner geistlichen Lehrer werden von deinen Worten überführt werden. Denn es kommt die Zeit, da wird der Sohn im Geist zum Vater im Geiste werden.
	SXP I, 139	Wunderbares, Unerhörtes sollst du sehen, von dem du nie gehört hast und von dem du jetzt weder etwas erahnst und weißt. Und doch sollst und wirst du Mich darin finden: Niemand als Jesus allein.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Ich deute dem Nikodemus wohl an, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, Möglichkeiten der Gottheit, Ihren Heilswillen zu verwirklichen, dass selbst die höchsten geistlichen Weltweisen keinen blassen Schimmer einer Ahnung davon haben, so groß und wunderbar sind sie (Joh 3,12),
	SXP II, 2	wie Ich auch Meinen Jüngern erklärte, dass es noch viele Unfasslichkeiten gab, die es zu enthüllen gäbe, nur dass sie's damals noch nicht hätten fassen können: Ungeheuerlichkeiten, die ihnen als Anstößigkeiten erschienen wären (Joh 16,12).
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 39	Die Israeliten waren für Neu-Land noch nicht offen und mussten darum in der Wüste sterben: Erst die nächste Generation bricht auf. Nicht selten ist des der jüngeren Generation beschieden, in neue Regionen vorzustoßen, welche den Alten noch versagt blieben. So war dem jungen Elihu über die alten Freunde des Hiob hinaus die Einsicht gegeben, dass Gott die Menschen durch eine Unzahl von Reinkarnationen läutert.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 122	So wie im Ersten Testament der Vater und im Zweiten Testament der Sohn geoffenbart wurde, so ist nunmehr in einem Dritten Testament der allwirksame Geist zu offenbaren. Was der Geist bislang über Christus kundgetan hat, sind noch nicht die Unfasslichkeiten, die Er nach Jesu Worten noch künden sollte, gingen die Bekundungen des Geistes doch noch nicht über die Jesu hinaus.
	SXP III, 123	Für Jesu Zeitgenossen war es bereits anstößig genug, dass Er sich Gott gleichstellte. Dies erschien den Juden wie eine Übertretung des Ersten Gebotes und Abgötterei. Ebenso anstößig ist es, wenn nun der Geist Chr'i darüber bekundet, dass Er nicht allein in Jesus, sondern überdies in vielen Göttern und Götterbildern zu finden ist.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 276	Ich bin immer der Gleiche: der sich beständig weiter, detaillierter Offenbarende. So bleibt vieles in Meinem Buch versiegelt bis auf die letzten Tage: <u>Dann aber wird die Schriftrolle weiter aufgerollt und sich euch alles erschließen, was unter und hinter den Worten geschrieben steht</u> , die bereits vor euch aufgerollt liegen. Dann werdet ihr noch tiefere Einsichten gewinnen vom Wesen der Dinge. Habe Ich es so nicht Nikodemus und Meinen Jüngern angekündigt, dass der Geist euch noch viel zu künden hat. Sollte Er damit je an ein Ende kommen?
	SXP IV, 276	Ich sagte euch schon, dass der Geist es von dem Meinen nehmen würde; denn ich wusste: Vieles würde euch fremd erscheinen, wie aus einem anderen, als der Ich bin.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 276*f	Anmerkung: Ähnlich verhält es sich mit dem von Eliyahu Rips entdeckten und von Michael Drosnin 'ausgeschlachteten' >Bibelcode<, der einschneidende geschichtliche Ereignisse offenbart und überdies in seiner - allein mit modernster Computer-Technik zu lüftenden Geheim-Botschaft - schier einen gewissen neuzeitlichen 'Gottes-Beweis' darstellt. (> SXP II, 244)
2.3.4 Fern & nah		
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 41	<u>Was du angeblich Meinem Wort hinzu gefügt haben sollst: Es war schon immer da, nur noch verborgen</u> ; und was du weg genommen hast, war unzureichende Fehlinterpretation und Deutung.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 109f	Die Wahrheit ist ein Fluss, der immer mehr anschwillt, je mehr Flussläufe aus allen Richtungen in ihn einmünden; irgendwann wird er nicht mehr zu übergehen oder zu überspringen sein.
	SXP VIII, 137	Euch konnte anfangs nur Christus der Gekreuzigte gepredigt werden: als Frischlingen im Glauben nur <u>Milch</u> dargereicht werden. So ist auch dir geboten, Maß zu halten und dich auf diese neueren Offenbarungen zu beschränken.

> SXP IV, 276; SXP VIII, 41 -> Das Neue ist nur Enthüllung von bislang Verborgenen-Gebliebenen

**>>> Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,
alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

vgl. -> Avatare: Christi Propheten in allen Religionen

-> Bilder-Verbot - wie zu verstehen? Gott nicht auf ein Bild festlegen! => Offenheit für alle Gottesbilder!

-> Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!
Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 2	Hast Du uns nicht zugesichert, unseren Kleinglauben wachsen zu lassen wie ein Senfkorn zu einem mächtigen Baum, zu einem Glauben, der Berge versetzt?
	SXP I, 34	Behüte, was in deinem Herzen heranreift und wächst wie ein Samenkorn, wie einen Schatz, wie deinen Augapfel.
	SXP I, 49	Ist es nicht besser, im Alten zu verbleiben, wenn das Neue nur Umsturz und Umwälzung bringt?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 293	Erkennt doch, dass alles im Wandel begriffen ist, wenn ihr denn in Meiner lebendigen Gnade lebt. Denn Leben bedeutet Veränderung, Wachstum.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2-3	Was dem „Ketzer-Pharao“ Echnaton noch misslang, alle Götter dem höchsten Sonnengott >Aton< unterzuordnen, setzte sich dann schließlich aber im Römischen Reich durch, wo alle Gottheiten dem Sonnengott >Sol< unterstellt wurden.
	SXP III, 38-39	Die nächste Generation soll das Land einnehmen, aus der Wüste der Alten treten.
	SXP III, 39	Ergänzung: Elihu als Paradebeispiel für die jüngere Generation, die in Neues vordringt: Er allein brachte dem leidenden Hiob jenen Trost, den die Alten nicht hatten: Er sprach von der Reinkarnation, die den Menschen neue Chancen einräumt. Und seine Rede fand allein Gefallen bei Christus.
	SXP III, 110	Wie die Seelen immer wieder ihre Hüllen und Kleider wechseln müssen, um so eine Verjüngung und Erneuerung erfahren zu können, so brauchen das auch die Religionen: Alte Vorstellungen müssen in den Tod gegeben, aufgegeben werden, damit neue, tiefere Erkenntnisse entstehen und aufgehen können.
	SXP III, 111	Siehe, euer Glaube gleicht einer Pflanze, die sich aus einem Senfkorn entwickelt. Wo Stillstand, kein Wachstum mehr ist, ist der Glaube in sich selbst erstarben und muss in den Tod gegeben werden, um erneuert entstehen zu können. Das Alt-Geglaubte war ja deshalb nicht falsch, aber bei Weitem noch nicht alles, was es zu entdecken gab.
	SXP III, 112	Neuer Wein braucht neue Schläuche; Wachstum macht Kleiderwechsel nötig
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 20	Ich bediente Mich des Alten, der althergebrachten Gottesvorstellungen, und legte Neues hinein. Ihr sollt es ebenso tun: Das Alte ist vom Neuen her recht zu ergünden und zu verstehen. (Mt 13,51-52)
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 132	Es sind nicht die Bilder aus Holz und Stein, die Mich eifern lassen, sondern eure Herzen, in die ihr Mich ebenso gemeißelt habt! Ihr seid immer wieder versucht, alles (Neue) vom Alten her zu deuten; aber ihr müsst das Alte von Neuen her deuten, die ungereifte Erkenntnis von der ausgereiften Erkenntnis! (Mt 13,52-53)
	SXP IV, 141	Die Schreiber im babylonischen Exil legten die babylonischen Schriften in neuem Geist aus, und taten recht daran. Denn sie fielen dabei nicht zurück ins Alte, sondern legten das Alte aus ihren neueren Erkenntnissen tiefer aus. (Mt 13,51-52).
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222	In Zeiten des Zerbruchs sendet Christus Seine Avatare. Wisse: Die Kirche hat immer so viele <u>Ketzer</u> und Häretiker, wie sie verdient.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 71	Keine Sorge: Bei Gereiften kann nicht Fuß fassen, was nicht aus Liebe ist, weder aus anderen Religionen, noch aus der eigenen überalteten Religion.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 76	Christus deutete jeder Religion ihre Gleichnisse durch Seine Avatare, in denen Sein Geist wohnte.
	SXP V, 94	Wie in Israel durch Propheten so rang Christus in den anderen Religionen durch Avatare um deren weitere spirituelle Entwicklung. Chr.. gab sich selbst mit Seinem Geist in A., um zu Menschen zu sprechen
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 83	Sieh nur, wie das Senfkorn aufsprießt, sobald es erstarben ist!

18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 108-110	Den Propheten wurde nicht selten Zukunftsweisendes verkündigt; sie waren Vordenker, die das Alte in neuem, frischen Geist auslegten. Die <u>Ketzer</u> von heute sind die Propheten von morgen.
	SXP VIII, 127	Wisst ihr nicht, dass wahres Leben Wachstum bedeutet? - - auch in spiritueller Hinsicht!

> SXP III, 110-111; SXP VI, 83 -> Alte Vorstellungen sind in den Tod zu geben
> SXP I, 293; SXP III, 110-112; SXP VIII, 127 -> Leben bedeutet Wachstum/Veränderung
> SXP I, 2; 34; SXP III, 111; SXP VI, 83 -> Wachstum vom Senfkorn zum Baum
> SXP III, 38-39; SXP IV, 20; 132; 141; 222; SXP V, 76; 94; SXP VIII, 108-110 -> Altes neu zu deuten!
> SXP III, 2-3; SXP IV, 222; SXP VIII, 108-110 -> Ketzer werden zu Propheten

>>> Offenheit macht offen -> **Mission - kann nur in Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes fruchten**

>>> Ohne Tiefe keine Höhe! -> **Gegensätze: notwendig**

>>> OM, Omega -> **Mantra - heilige Silbe >OM< - >AMEN<**

>>> Opfer

-> Opfer: **hat Gott nicht nötig - vielmehr ist Er selbst das Opfer!**

-> Opfer: **Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwiderung der Liebe Christi**

-> Opfer **Christi umfasst die ganze Gottheit und ist ein endloses, Äonen überspannendes trinitarisches Geschehen**

>>> Opfer: hat Gott nicht nötig - vielmehr ist Er selbst das Opfer!

vgl. -> **Religionen: Liebesbekundungen Gottes**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 19-20	Nicht Gott braucht ein Opfer, sondern wir, um glauben zu können. Er ist das Opfer!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 189	Ich bedarf keines Sühneopfers, sondern gebe Mich selbst als Opfer. Und es ist recht und entspricht der Gerechtigkeit, weil ihr nicht wisst, was ihr tut.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 263	Wisse, all die schwachen Seelen, die du auf dem Altar deiner Heiligkeit geopfert hast, indem du sprachst >Karbon!<, >Geopfert für den Herrn!<: Sie sind Mir ein Gräuel!
	SXP I, 264	Die Pharisäer sahen sich berechtigt, ihre Frauen wegen ihrer vermeintlichen Unreinheit aus ihrer Obhut zu entlassen und in die Hurerei zu zwingen. Sie sprachen einfach >Karbon<, >ein Opfer für den Herrn!< Mir aber war es ein Gräuel!
	SXP I, 326	Mein Kreuz zeigt dir: Durchkreuzt ist die irrige Meinung, Ich bräuchte ein Opfer, denn Ich selbst bin das Opfer, die Sühne!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 13-14	Das Opfer Jesajas sowie des ganzen Volkes Christi spiegelt Sein Opfer.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 183	Der Glaube an die göttliche Liebe kann (wie im Buddhismus) auch durchaus ohne ein angeblich notwendiges Sühneopfer auskommen. Christi Opfer war allein nötig gewesen, um Glauben zu schaffen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 158	Buddhisten glauben auch an die göttliche Gnade und Barmherzigkeit.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 86; 96; SXP V, 107	Tier-Opfer sind nicht Opfer der Menschen für Gott, sondern vielmehr Opfer Gottes für die Menschen.
	SXP V, 89	Christus braucht kein Bluts-Opfer: Er ist es vielmehr! Die christliche Opfertheologie sagt nichts anderes als andere Religionen: Gott ist selbstlose Liebe!
	SXP V, 96	Christus hatte keinen Gefallen an den notwendigen Tier-Opfern.
	SXP V, 144	Christi Opfer kann nicht empfangen werden durch Tieropfer; diese sind letztlich dem Satan dargebracht.
	SXP V, 148	Menschen- und Tier-Opfer sind Christus ein Gräuel und bleiben nicht ungesühnt.
	SXP V, 149	Gleichnis von der Ziege: Gott hat an keinem Opfer Gefallen!
	SXP V, 150	Jedes Opfertier spiegelt Christi Opfer.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 200	Im Opfer ist alles begründet: aus Seinem geronnenen Blut: Alles ist Leben und Seele aus Seinem Leben, aus Seiner Seele.
	SXP V, 202	Ehe Abraham war, bin ich, der ich Welt erschuf aus Meinem geronnenen Blut.
	SXP V, 234	Alles ist im Opfer begründet, in Christi Selbsthingabe für die Welt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 251	Christus opferte das erste Tier im Paradies als Hinweis auf Sein Sühneopfer.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 96ff	sattwa-, rajas- und tamas-geleitete Beweggründe für Opfern und Spenden

> SXP I, 19-20; 189; 326; SXP V, 89 -> Gott selbst ist das Opfer

> SXP V, 200; 202; 234 -> Im Opfer Christi ist alles begründet

> SXP V, 96; 144; 148-149 -> Gott will keine Tier-Opfer

- > SXP II, 13-14; SXP V, 150; SXP V, 251 -> Alle Opfer spiegeln Christi Opfer
- > SXP V, 86; 96; 107 -> Alle Opfer sind Opfer Gottes für die Menschen
- > SXP II, 183; SXP III, 158 -> rechter Gott-Glaube kommt ohne Sühneopfer aus
- > SXP I, 263-264; SXP V, 96; 148; SXP VII, 96-98 -> Menschen- und Tier-Opfer, die Christus nicht gefallen

>>> **Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidung der Liebe Christi** (Röm 11,35; I Chr 29,14)

vgl. -> **Un-Eigennutz kennzeichnet einen Erleuchteten** (Phil 2,3)

-> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 192	Lebe in der Freude und Dankbarkeit eines immer empfangenden Kindes, das, von Meiner Liebe ergriffen, aus dieser Freude und Dankbarkeit gerne sich und alles, was es ist und hat, an alle weiter verschenkt, sich Mir wieder schenkt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 50	Kinder-Reim: >Das will ich mir schreiben in Herz und Sinn, dass ich nicht nur für mich auf Erden bin, dass ich die Liebe, von der ich leb', liebend an andere weitergeb'.<
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 198-201	Ein göttliches Opfer bringt allein der, dem es kein Opfer ist, der es aus erwidender Liebe tut. Solch ein göttliches, wahrhaft selbstloses Opfer kann nur der vollbringen, der um das Opfer der göttlichen Liebe weiß. Durch Sein Opfer hat der Herr der Geschöpfe alles erschaffen: So ist wirklich alles in Meinem Opfer begründet, in Meiner Selbst-Hingabe für die Welt.
	SXP V, 203	Ein Erleuchteter erfährt sich als Empfangender selbst in dem, was er gibt; und als Beschenkter verschenkt er sich.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 271	Dem Erleuchteten bin Ich alles: Opfer wie Opferfeuer, Gebender wie Empfangender.
	SXP V, 274	Wissende des Opfers erkennen, dass sie alle Opfer, das sie darbringen, selbst empfangen haben.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 113	Weil sie um den Herrn des Opfers, den beständig sich Opfernden und Hingebenden, das Opfer aller Opfer wissen, darum bleiben sie selbst im Sterben fest.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 115	Ich bin der Herr des Opfers, das größte Opfer der Schöpfung selbst - und ihr seht es in Meiner Lammesgestalt.
9. Suchen & finden	SXP VI, 135	Ich selbst bin die Opferhandlung und das Opfer; Ich bin die Flamme in allen Opfertagen und alle Opfertage selbst.
	SXP VI, 139	Ich nehme jedes Opfer an, auch wenn es in Unkenntnis anderen Göttern geopfert wird und bleibe so der Herr aller Opfer.
	SXP VI, 140	Was immer du opferst, eine Blume, ein gutes Wort: Mach es zu Liebeserwidung an Mich; dann will ich dein Opfer segnen. - Denke an die Brotvermehrung!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 190	Wer sich als rein Empfangender, Meine-Liebe-erwidern-Müssender, Liebes-Endzündeter erfährt, erlangt die höhere Wiedergeburt.

> SXP I, 192; SXP V, 50; 198-201; 203; 274; SXP VI, 140; 190 -> Liebes-Erwidung von Liebe entzünden

> SXP V, 139-140 -> Gott nimmt jedes echte Opfer an

> SXP V, 271; SXP VI, 113; 115; 135-> Christus ist Opfer wie Opferfeuer

>>> **Opfer Christi umfasst die ganze Gottheit und ist ein endloses, Äonen überspannendes trinitarisches Geschehen**

vgl. -> **Drei-Welten-Prinz**

-> **Entäußerung - die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 166	Durch dieses einmalige, unvergleichliche Opfer Meiner Lebenshingabe in den Himmeln erfüllte Ich das Hohepriestertum des himmlischen Melchisedek.
	SXP I, 167	Da es keinen zweiten, himmlischen Erlöser geben kann, ist Jesus die Reinkarnation des himmlischen Melchisedek, der sich für die Himmlischen auslöschend ließ. Viele erkennen nicht, dass Jesus kein anderer als Melchisedek ist.
	SXP I, 169	Entäußerung, Hingabe ist die trinitarische Christus-Natur: Die Hingabe des Sohnes liegt in Hingabe des Geistes, und diese wiederum in der Hingabe des Vaters, ist eine beständige innergöttliche Bewegung der drei-faltigen Liebe.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 185	In der Selbstaufopferung verwirklicht sich das göttliche Liebeswesen.

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 15	Christus ist Mufasa, der sich selbst für sein Kind gibt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88	Das Opfer Christi ist keine einmalige Leistung; seine Einmaligkeit besteht in seiner Endlosigkeit: Christus leidet in allen Leidenden mit.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Das Opfer Christi ist Seine endlose Hingabe.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 248	Der Tod Christi ist nur die Offenbarung eines trinitarischen Geschehens der Entäußerung und Hingabe.
	SXP V, 249	In jedem Meiner Opfer, dem als Vater, dem als Geist wie dem als Sohn, bin Ich in der ganzen Fülle Meiner Gottheit.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 270	Ihm, dem dreifaltigen Aller-Welt-Christus, sei Ehre, Ehre, Ehre!

>>> Opferlämmer des Opferlammes - begründet in ihrer Vor-Erwählung in der universalen Christus- -> **Erwählung**

>>> **Organismus: der göttliche Universal-Organismus**

- > Organismus: **Die Welt gleicht einem Universal-Organismus; jedes Glied darin hat eine besondere Bestimmung**
 - > Organismus: **Alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**
 - > Organismus: **Alle Geschöpfe erkannt als ein Teil Christi**
 - > Organismus: **Eine Krebs-Zelle im Universal-Organismus ist, wer nur selbst-bezogen nimmt, statt auch zu geben**
- vgl. -> **ubundu: Liebesverbundenheit aller durch das Band der Liebe** (Kol 3,14)

>>> **Organismus: Die Welt gleicht einem Universal-Organismus; jedes Glied darin hat eine besondere Bestimmung**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157fff	Dass alles aus Gott ist, zeigt sich bereits am gleicher Körperbau aller Tiere wie Menschen. Christus ist der Ur-Same, in dem alle Universal-Verwandtschaft begründet ist - wie im Ei eines Vogels schon sämtliche Anlagen seiner späteren Glieder.
	SXP I, 159	Ich bin der unsichtbare Lebensgeist in allem; und Meine Anmut, Schönheit und Pracht ist in der Vielgestalt aller Wesen zu bewundern.
	SXP I, 160	So seid ihr alle ein Herz und eine Seele, ein Geist, Leben und Wesen aus dem einen Lebensgeist, in dem alles lebt und webt und ist, wie Er in allem.
	SXP I, 164f	Alles ist Gottes Organismus, dessen Universal-Seele Christus ist: Herz und Haupt.
	SXP I, 173	Weil Ich Mich als menschliche Seele erkannte, seid ihr Meiner Seele am nächsten und seid als Organe Meines universalen Gottesorganismus zu höheren Funktionen als die himmlischen Seelen bestimmt, und dies ist vielen von ihnen ein Ärgernis.
	SXP I, 175f	Jede Seele hat ihren festen Platz als notwendiges Organ im Universal-Organismus.
	SXP I, 176	Bis ihr aber eure letztendliche Bestimmung im Gesamt-Organismus erlangt: die liegt für euch noch in fernster Zukunft.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 246	Erweist einander, ungeachtet eures Standes, Liebesdienste in gegenseitiger Wertschätzung als Entfaltungen desselben göttlichen Wesens - ein jeder in der Stellung, die seiner Reifung entspricht, so werdet ihr alle hin wachsen zu einer höheren Stellung.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 95f	Jedes Leben hat nur im Universal-Organismus einen Sinn.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Christus ist Sein eigenes Geschöpf, die Schöpfung Seine Hülle, Sein Leib - Er das Haupt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 159	Siehe die millionen unterschiedlichen Erscheinungen Meines unsichtbaren Wesens!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 211	Erkennst du deine Verwandtschaft mit allen Seelen, so wirst du die Herrlichkeit der ganzen Gottes-Familie erkennen, die EIN göttliches Wesen ist.

>>> **Organismus: Alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**

- vgl. -> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut**
-> **Adam und Christus, der Ur-Adam**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157fff	Dass alles aus Gott ist, zeigt sich bereits am gleicher Körperbau aller Tiere wie Menschen. Christus ist der Ur-Same, in dem alle Universal-Verwandtschaft begründet ist - wie im Ei eines Vogels schon sämtliche Anlagen seiner späteren Glieder.
	SXP I, 220	Selbst im Proto-Koran wird schon das Mysterium der Verwobenheit des Menschengeschlechtes mit Christus - bis ins Erbgut hinein! - gekündet!
	SXP I, 221*	Anmerkung: Nach der Genealogie des Lukas ist Adam ein Sohn und Abkömmling Gottes in regelrecht biologischen Sinne.

	SXP I, 223	Da alles aus Christi verklärem Opferblut hervorgeht, erklärt, dass alles bis ins Biologische hinein göttlicher Abkunft ist und gleichsam das >Gottes-Gen<, die Anlagen zur göttlichen Verklärung, in sich trägt, weswegen alles in die göttliche Gottes-Kindschaft durchdringen muss.
	SXP I, 229	So stammt Adam tatsächlich von Mir ab, wie Ich von Ihm, und Gottheit und Menschheit sind ein Fleisch, ein Blut, ein Mensch, ein göttliches Wesen, ein Gott - bis ins Biologische und Genetische hinein.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 115	Entwicklung aller Seelen aus der göttlichen All-Seele
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 228	Diese drei müssen zusammen kommen: ein männlicher Same - eine empfängnisbereite Eizelle - eine Seele aus Christus.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 14	Alle Tiere und Wesen sind Erscheinungsformen, Entfaltungen Christi mit Eigenschaften von Ihm.
	SXP V, 16	Christus ist die Wurzel aller Geschlechter und damit diese selbst.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Ich bin der Ur-Same und alles Mein Lebenssaft und Blut.
	SXP VI, 91	Nur wo Christus Seinen Samen hinzugibt, entsteht bei Paarung Leben: Akzeptiere dies!
	SXP VI, 94	Ich bin der Mutterschoß aller Mutterschöße, der Same aller Samen, der Inbegriff allen Lebens.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin der unzerstörbare Same aller, und ihr Ruheort.
10. Überall & in dir	SXP VI, 158	Was immer Keim und Samen aller Wesen ist: Ich bin es.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 26	Mein >Mahat Brahman< ist der letzte eigentliche Mutterschoß von allem; und Ich gab Meinen Samen hinein - alles ist Mein Samen.

>>> **Organismus: Alle Geschöpfe erkannt als ein Teil Christi**

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 51	Ich beurteile Mich selbst, wie auch euch - als einen Teil von Mir. Allein darum seid ihr: Weil Ich euch erkannt und gewollt habe als einen Teil von Mir.
	SXP VII, 61-62	Allein darum, weil Ich euch wahrhaftig als einen Teil von Mir erkannt habe: Allein darum seid ihr wahrhaftig, wie Ich wahrhaftig bin.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 86	Alles Wesen sind, als unverlierbarer Teil Meiner Liebe erkannt, ins Dasein gerufen.

>>> **Organismus: Eine Krebs-Zelle im Universal-Organismus ist, wer nur selbst-bezogen nimmt, statt auch zu geben**

vgl. -> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

-> **ubundu: Liebesverbundenheit aller durch das Band der Liebe** (Kol 3,14)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 48	Wenn jene in blindwütiger Habgier alles an sich reißen und verkennen, wie das ihre Sippe zerstört, wieso sollten wir durch Gegenwehr noch mehr Zerstörung heraufbeschwören?
	SXP I, 49	Das entstehende Chaos bringt für die Zerstörer der Sippe Verdammnis, aber auch für die Sippe selbst - da alle eine Familie, ein Stamm sind
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 80	Deine Frau konnte nur nehmen und gab nur berechnend, allein, um zu erlangen, wonach ihr der Sinn stand.
	SXP I, 84	Sie glich einer Krebszelle, die nur nahm, statt auch zu geben.
	SXP I, 96	Sie diente allein ihrem Ego, und zeigte sich allein dem gefällig, der sich ihrem Ego gefällig zeigte.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 177	Wenn ihr nach dem Motto lebt „Nach uns die Sintflut“, dass ihr in eben jener wieder erwachen werdet, die ihr herauf beschworen habt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 204	Wer nur ein-nimmt, über-nimmt, statt auch zu geben, gleicht einer Krebszelle im Universal-Organismus.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 274f	Eine selbstsüchtige Seele in der All-Seele gleicht Krebszelle.

>>> **Origines**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 184	Euch ist mitgeteilt, dass eine Seele, bevor Ich sie in einer Mutter Leib gebe, bereits prä-existent unter der Erde, wo ihr das Totenreich wähnt, ist.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 144	Origines lehrte schon Wiedergeburt (bzw. die Prä-Existenz der Seele) und Allversöhnung -> ausführliche Anmerkungen
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 256	Origines einer der Allversöhnungslehrer

PPP

>>> Pantheismus: Gott alles in allem - und doch zugleich ein Gegenüber

- vgl. -> **Begegnung Christi in allen Wesen/Gegenübern / auch in unseren Feinden, um uns zu prüfen und zu schulen**
 -> **beseelt, belebt ist alles in und von Christus - nur scheinbar leblos, unbelebt**
 -> **Elohim**

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 184-188	Kann der Pantheismus das all-innewohnende Göttliche, Brahman, noch als liebendes Gegenüber haben? Obwohl alle Wesen Brahman sind, erfahren sie sich doch untereinander als Gegenüber. Ebenso erfährt die Trinität als EINE Gottes-Person in sich selbst doch personale Gegenüber. Ebenso erleben Hindus die Para-Matma durchaus als Gegenüber.
	SXP III, 188	Ein Erleuchteter kann zugleich Theist, Pantheist und Polytheist sein.
9. Suchen & finden	SXP VI, 130	Dass Christus nicht nur all-innewohnend ist, sondern als höchstes Geschöpf jenseits der Schöpfung auch allen Geschöpfen zugleich gegenüber steht, das allein ist der Grund dafür, dass wir Ihn überhaupt als Gegenüber erfahren können.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Manche, die die Welt für göttlich halten, sehen sie doch als seelenlos an, ohne Sinn und Ziel.

>>> Panther: Ihr seid so unfähig zur Umkehr, wie ein Panther zum Farbenwechsel (Jer 13,23)

- > **Tiere: so wenig bekehrungsfähig wie von sich aus der Mensch!** (Jer 13,23)

>>> Paradies: himmlisches Paradies

- > **Auferstehungsleib Christi: raum-zeitlich entgrenzt bekleidet er die Seelen im himmlischen Paradies**
 -> **Himmel - unterschiedliche Himmel: je nach Religion**
 -> **Nahtod-Erlebnisse**

>>> Paradies: irdisches Paradies, der Garten Eden: bannte das -> **Chaos: Tod und Verderben (der herrschte) von Anfang an**

>>> Paradies: in Christus schon hier und jetzt auf Erden!

- > **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**

>>> Parakletos - Periklytos - Ahmed - Mohammed

SXP III, 61; SXP IV, 13

SXP III, 61 Anm. **** war im Ur-Koran Jesus der Gepriesene; Ur-Koran also christlich?

>>> Para-Matma - die Über-Seele, All-Seele und Seele aller Seelen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Sieh sie dir an, die >große Seele<, die (wie keine andere) mit Mir litt, und ich In ihr. Sie trug wahrhaft Meine Wundmale. - Und ich erkannte, das jene >Mahatma< beseelt war von der >Para-Matma<, der Seele aller Seelen und dem Herzen aller Herzen - Jeshua.
	SXP I, 158	Und doch sind alle Seelen EINE Seele, EIN Geist, alles aus Meiner Seele, Meinem universalem All-Geist, dem geistlichen Meer aus Feuer-Wasser, aus dem sie alle geschöpft sind, zu dem sie alle zurück kehren in der Vollendung der Äonen.
	SXP I, 164f	Alles ist Gottes Organismus, dessen Universal-Seele Christus ist: Herz und Haupt.
	SXP I, 165	Ich aber bin die >Para-Matma<, die All- und die Über-Seele, die alles beseelt.
	SXP I, 199	Die Seele ist unendlich, unzerstörbar, ewig. Das aber erkennt sie erst, wenn sie wahrnimmt, dass sie gründet und mündet in Mir, der >Para-Matma<, der >Über-Seele<, aller Seelen, der All-Seele.
	SXP I, 231	Entsprechen jene Mythen aus den Uranfängen der Wahrheit, dass der Geist des Menschen, wenngleich sein Leib aus Staub gebildet ist, entstammt aus Deinem Geist - wie es mit allen Seelen aus Deiner All-Seele ist, die in irdenen Entfaltungen aller Art, auch pflanzlich und tierisch leben?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 321	Das Herz aller Herzen sprach zu Meinem Herzen: ...
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 105	Von allen Seiten umgebe Ich dich, wie Ich, die >Para-Matma<, die >Über-Seele< von allen, auch aus dir strahle und bin.

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 184-188	Hindus erleben die all-innewohnende Para-Matma dennoch durchaus zugleich als liebendes Gegenüber. Ein Erleuchteter kann zugleich Theist, Pantheist und Polytheist sein.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 242	Ich bin die Para-Matma, die All- und Über-Seele aller Seelen, das Herz aller Herzen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Christus ist Sein eigenes Geschöpf, die Schöpfung Seine Hülle, Sein Leib - Er das Haupt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 71	Vereinigung der Matma mit der Para-Matma, der Braut- mit der Bräutigamsseele: dein Gemahl will bei dir eingehen; Liebes-Yoga
11 Unheil & Heil	SXP VI, 218	Euer eigentliches Sein hat Teil an allem und ist mit allem eins. Das bin Ich, das Herz aller Herzen, die Seele aller Seelen, die Para-Matma.

>>> Pascal, Blaise

vgl. -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 17	Mikro- und Makrokosmos sind beide unendlich; du bist dir selbst ebenso ein unendliches Rätsel wie das ganze All Anmerkung: Zitat Kirchenvater Augustinus + Plaise Pascal
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 176	gekreuzigte Vernunft; Anmerkung: Plaise Pascal; ein-fältig = gerade Linie - klar
11. Unheil & Heil	SXP VI, 214	Ich finde mich in Pascal wieder, der von sich bekennen musste: „Ich habe mich losgesagt von Dir, Dich gekreuzigt! Möge ich nie geschieden sein!“
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 212	Zitat von Pascals Memorial „Ich hab mich losgesagt von Dir! Möge ich nie von Dir geschieden sein!“ - Anmerkung: Pascals Pesees (+ Bild)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 38	Er liebt auch die Feinde; und ich muss es wissen: -> Zitat Pascals

>>> Passion Jesu Christi: wird andauern bis zur universalen Heimholung aller

-> **Leid und Vergänglichkeit: vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt**

>>> Patron -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

>>> Paulus gegen Jakobus -> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

>>> Persönlichkeiten für die Ewigkeit: reifen durch -> **Kampf, Kämpfen**

-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

-> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten, Ausreifung der Persönlichkeiten: Ohne Tiefe keine Höhe!**

>>> Persönlichkeits-Anteile (Röm 2,15) -> **Stimmen: in Gott (und) in uns**

>>> I Petrus 1,23: Ihr seid wiedergeboren: nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem Samen.

-> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation (Joh 1,13)**

-> **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist (Joh 1,13; I Petr 1,23)**

>>> II Petrus 1,19: Morgenstern/Christus muss aufgehen in unseren Herzen (Apk 22,16)

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

>>> Pferde - Hengst - Rosse

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Ich bin Hengst, der seine Herde nicht aussterben lässt, allen Religionen ihre Nachkommen zeugt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin das höchste Glück auf dem Rücken der Pferde, die Anmut aller Rosse

>>> Pfingsten: Ende oder Anfang? -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**

-> **totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders**

>>> Pharisäer - auch und gerade im Christentum!

vgl. -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**

-> **antichristlich: Was ist antichristlich?**

-> **halten: Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn - Herr kann ihn wohl halten (Röm 14,4)**

-> **Gericht der Menschen: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

-> **Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität**

-> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

-> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

-> **Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi: Abfall des Christentums - verkehrtes Christentum**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 337	Esst auch Fleisch, wenn man es euch vorsetzt. Denn ihr habt nicht ein Gesetz zu verkündigen, sondern die bedingungslose Liebe.

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 206f	Hütet euch vor Sadduzäern und Pharisäern: Hütet euch vor euch selbst
	SXP II, 226	Die mittlerweile säkulare Leistungsideologie der christlichen Welt entlarvt letztere als gottlos.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 39	Ihr predigt das Gesetz, schlimmer noch als die Pharisäer! Anmerkung: Mit Jesus als neuen Gesetzgeber ist das Christentum noch strenger als das einstige jüdische Pharisäertum.
	SXP VIII, 40*	Anmerkung: Wie schnell das geht, in Gesetzlichkeit abzurutschen: Normalgewicht, Alkoholkonsum als Gradmesser ...
	SXP VIII, 41	Paulus erklärt in seiner Auseinandersetzung mit Jakobus: Nicht die Gnaden-Lehrer sind die Gefährlichen: Es sind die Gesetzeslehrer!
	SXP VIII, 47	Wenn sie euch nicht hören wollen, sagt ihnen: „Predigt ihr nur weiter Gesetz und Gericht! Wir predigen das Evangelium und die Gnade!“

>>> Philipper 3,1: Dass ich euch immer wieder das selbe schreibe, verdrießt mit nicht, und macht euch umso gewisser.

-> **Wiederholung der Worte des Zuspruchs**

>>> Philipper 4,8: Alles, was aufrichtig ist, das erwägt! -> **Religionen: Gutes aus anderen Religionen behalten**

>>> Pilze - Myzel

vgl. -> **Seelen - unendlich, anfangs- und endlos - gründen und münden im Selbst Gottes**

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 125	Alle Religionen sind nur verschiedene Pilze eines einzigen verborgenen Myzels; alle Lebensbäume nur ein Baum des Lebens.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 218	Alle Reinkarnationen gleichen nur verschiedenen Pilzen eines einzigen verborgenen Myzels.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 90	Es werden in allen Religionen gleichgeartete Schriften hervorsprossen wie Pilze, die ein unsichtbares Flechtwerk verbindet, aus dem Verborgenen, in dem Ich wohne.

>>> Polytheismus -> **Henotheismus**

>>> prä-existenter Christus -> **Melchisedek - Melchi-Zedek - Engel des Herrn**

>>> Prädestination

-> Prädestination: **Der Mensch denkt, Gott lenkt** (Prov 16,9; 21,1)

-> Prädestination/**Vorherbestimmung - deus absconditus - Offenbarung - Enthüllung**

-> Prädestination - **Willensfreiheit: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf**

>>> Prädestination: Der Mensch denkt, Gott lenkt (Prov 16,9; 21,1)

vgl. -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 41	Da lenkt Er, Mein Wagenlenker, meinen Wagen mitten hinein in das Getümmel der Familienschlacht.
	SXP I, 42	Bitte an den göttlichen Wagenlenker, im Schlachtfeld inne zu halten, um den Sinn des Gemetzels ergründen zu können: „Der Du meinen Wagen lenkst, ob ich will oder nicht, mitten hinein in die Schlacht ...“
	SXP I, 51	Mein Wagenlenker, der mich in dieses Getümmel gelenkt hat, fragte mich: „Woher ist diese Niedergeschlagenheit?!“
	SXP I, 55	Zu mir, der ich so niedergeschlagen und entmutigt war, sprach der Gewaltige, der Christus, mein Wagenlenker: ...
	SXP I, 56	Mein Wagenlenker sprach ernst: „Verkenne Mich nicht und nimm nicht Anstoß an Mir! Ich bin auch der mächtige Kriegsheld!“
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 144	Wie kann es dir angesichts deines Geschickes gut gehen, Arjuna? Weil ich weiß, in welcher Hand aller Geschehnisse stehen, dass es die liebenden Hände Jesu sind. Das tröstet meine Seele Denn Er lenkt aller Geschehnisse und wird alles zum Guten hinaus führen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 152	>Sol< offenbarte sich als Wagenlenker aller Geschehnisse, ebenso wie >Brahman-Krishna< dem Arjuna.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 232	Der Unglaube, dass Christus, der uns Sein Joch auferlegt, ein rechter Wagenlenker ist, bringt Verderben.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Die Sinn-Verblendeten erkennen nicht, dass Ich alles in allem bin, und dass dies aller Heil und Glückseligkeit ist.

13. Feld & Feldherr	SXP VII, 11	Und ich erkannte Christus als meinen Wagenlenker; und Er sprach: „Der Kenner des Feldes, der Maß nimmt, abwägt und die Schlacht recht hinaus führt, wird als der größte Feldherr gerühmt: Ich bin es, dein Wagenlenker!“
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 139	Viele meinen, sie wären die Bestimmer und Setzer ihres eigenen Geschicks und wissen gar nichts.
	SXP VII, 139	Ich lenke selbst die Herzenserwägungen der Regenten wie Wasserbäche
	SXP VII, 139	Ihr haltet euch für eures Glückes Schmied, schreibt euch eure Erfolge, Mir aber eure Misserfolge zu - und erkennt nicht, dass es sich genau umgekehrt verhält!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153	Dein Herz ersann sich bei jeder Neu-Bildung seinen Weg, aber mein Herz lenkte; Ich bestimme selbst das Geschick von Regenten.

> SXP I, 41-42; 51; 55-56; SXP III, 152; SXP V, 232; SXP VII, 11 -> Christus ist der Wagenlenker

> SXP VI, 111; 144; SXP VII, 139; 153 -> Christus lenkt aller Herzen und Schritte

> SXP I, 144; SXP VI, 111 -> In der Prädestination ist das Heil aller verbürgt

>>> Prädestination/Vorherbestimmung - deus absconditus - Offenbarung - Enthüllung

vgl. -> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann

-> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit**

-> **Reiter - Reittier: In Wahrheit haben wir überhaupt keine Wahl!**

-> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi** (I Joh 3,6)

-> **Erwählung aller in der Erwählung Christi**

-> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 9-10	Trotz des Eindrucks, Gott sei tot oder bliebe vom Leid der Welt gänzlich unberührt, zeigt die Fülle an Prophetien, die sich bis auf die Gegenwart erfüllt haben doch, dass Er lebt.
	SXP I, 14	Luthers und Calvins Lehre von der doppelten Prädestination machte Dich mir noch unverständlicher.
	SXP I, 14	Ich erkannte von deinen Lehrern die doppelte Prädestination: Je mehr Weisheit ich erlangte, desto mehr Gram erfasste mich. Anmerkung: Luthers >servo arbitrio< gegen >libro arbitrio< des Erasmus: Hinter Jesus verberge sich ein anderer >deus ipse<, der alles in allem wirke.
	SXP I, 15	Ich war wie einer, der Pyramide ausgräbt: Das Rätsel wurde immer schwerer, bis ich erkannte, dass es das Grab eines Königs war, der längst gestorben war.
	SXP I, 16	Im >Hier und Jetzt< konnte ich ja doch nichts ausrichten noch ändern an Deinem Ratschluss, ob sie nun glauben sollten oder nicht.
	SXP I, 16	Ich wusste schon zu viel von Dir und doch nicht genug. Das war mein Untergang und Tod: Ich konnte weder mit Dir leben noch ohne Dich!
	SXP I, 19	Klage des Captain Ahab in >Moby Dick<: Kann ich nicht nur tun, was Er tut? Es ist doch alles seinem Ratschluss unterworfen! (vgl. Röm 9,19-20)
	SXP I, 19	Nicht Gott braucht ein Opfer, sondern wir! Er stellt sich als unser Opfer dar, dabei sind wir alle Sein Opfer:
	SXP I, 22	Wie könnte ich mich an einem Himmel erfreuen unter einem Gott, der andere zur Hölle bestimmt? Welchen Sinn hat alles Ringen um Heil, für sich oder andere, wenn alles vorherbestimmt ist?!
	SXP I, 22	Wie könnte ich an einen Gott glauben, der Wesen erschafft, um an ihnen Seinen ewigen Zorn auszuleben?!
	SXP I, 27	Ich wurde zum Spott, denn ich konnte nicht mehr mit Dir leben, noch ohne Dich: Ich wusste, dass Du scheinbar unbarmherzig erwählst und verwirfst, was ich bestätigt sah in den vielen Prophezeiungen, die sich erfüllt hatten.
	SXP I, 49	Menschen, deren Moral verderbt ist, werden für immer in der Hölle verbleiben müssen. So jedenfalls wurde es uns überliefert.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 124	Hinter Gottes harter maskuliner Schale verbirgt sich Sein weicher femininer Kern.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 216	Wegen Fehldeutung der Naherwartung wurde Ich euch zu unerklärlichen Mysterium, bisweilen zu einem Monstrum, dass erwählt und verwirft, da ihr nicht erkanntet, ...

	SXP II, 217	... dass die spätere Generationen Israels, die sich bekehren, die sind, die einstmals verstockt wurden. Anmerkung: Lässt man außer Acht, dass Paulus Röm 9-11 in der Nah-Erwartung geschrieben hat, wird aus Gottes rein heilsgeschichtliches Handeln an Israel (das in ein und derselben Generation erst verstockt, dann aber doch noch bekehrt wird) eine Erwählung und Verwerfung (verschiedener Generationen) mit Ewigkeits-Charakter.
	SXP II, 217	Wegen der Fehldeutung von Röm 9-11 infolge der zerschlagenen Naherwartung wurde Ich zu Monstrum, das willkürlich erwählt und verwirft
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 81	Wie Allah als Mondgott mit der Sonne vermählt war, deren Widerschein erträglich macht, so verhält es sich auch Christus und Seinem Vater: Der direkte Anblick in Gottes Walten lässt es einem schwarz vor Augen werden; aber in Christi Widerschein wird das wahre göttliche Licht erkenntlich.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 39	Glaubt nicht, dass hinter dem Licht Meines Evangeliums noch eine dunkle Seite Gottes sei! Vielmehr ist, was euch noch dunkel ist, vom hellen Evangelium her zu deuten! Anmerkung.: <u>Luthers >deus absconditus<</u>
	SXP V, 40	Christus ist die Erscheinung/Enthüllung des verborgenen Gottes, der ansich nicht erkannt wird, mitunter wie Satan erscheint.
	SXP V, 40	Glaubt nicht, dass hinter Meinem Licht des Evangeliums noch eine dunkle Seite Gottes sei! Vielmehr ist, was euch noch dunkel ist, vom hellen Evangelium. her zu deuten Anm.: Luther deus absconditus
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 145	Grausige Gottesbilder (Shiva, Kali) können Christus ebenso abbilden, der ebenso scheinbar Unheil wirkt wie offensichtlich das Heil.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 165	Niemand ist, was er zu sein scheint, wie auch Ich nicht bin (das Grauen), das Ich zu sein scheine.
	SXP VI, 180; SXP VI, 275	Wende mein Herz von Deinem Schreckensbild wieder Deiner Gnade zu!
	SXP VI, 182	Ergießt sich an den Verdammten Dein heiliger Zorn, der ebenso unbegreiflich ist wie Deine Gnade gegen Deine Erwählten?
	SXP VI, 267	Wenn Ich den Kelter trete: Nicht auf das Sichtbare darfst du dann schauen! Du weißt um Meinen letzten, noch versiegelten Namen: Allversöhnung!
	SXP VI, 278	Lass mich erkennen, dass Deine uns suchende Liebe Dein eigentliches Wesen und Dein Ratschluss ist, der sich hinter der Unendlichkeit Deiner Umwälzungen verbirgt!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 111	Anmerkung: Autor hat aufgrund seines Scheiterns an der Prädestinationslehre einst sein Theologie-Studium abgebrochen, da Schriftstellen ihn überzeugten.

> SXP VI, 180; 267; 275; 279 -> Lass Mich dein Gnaden-Antlitz sehen!

> SXP II, 124; SXP III, 81; SXP V, 39-40; SXP VI, 165; 279 -> deus absconditus ist nicht deus Ipse, sondern Christus

> SXP I, 9-10; 14-16; 19; 22; 27; SXP VI, 182; SXP VI, 279; SXP VIII, 111 -> Prädestinationslehre macht Glauben unmöglich

> SXP I, 14; 19; 22; 49; SXP II, 216-217; SXP V, 145; SXP VI, 182; SXP VIII, 111 -> nur: doppelte Prädestination

> SXP II, 216-217; SXP V, 145; SXP VI, 165 -> Nicht-Beachtung der Nah-Erwartung führt zu Fehlschlüssen der Prädestination

>>> Prädestination - Willensfreiheit: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf

vgl. -> **Pantheismus: Gott alles in allem - und doch zugleich ein Gegenüber**

-> **Reiter - Reittier**

-> **Wahlfreiheit - Willensfreiheit**

-> **Überzeitlichkeit - zeitlose Überzeitlichkeit Gottes, in der alle Zeiten zusammenfallen, ewige Gegenwart sind**

-> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus**

/ zwei Naturen Jesu entsprechen >Vater< und >Sohn<

2.2 Leib & Seele	SXP I, 330	Selbst eine atomares Disaster würde Gott nicht hindern, Seine Heilspläne zu verwirklichen; dann finge Er mit (uns als) Aminosäuren wieder von vorn an.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 62-63	Chr. 'i Entäußerung zu einem göttlichen Geschöpf ist überhaupt der Grund dafür, dass unter Geschöpfen Ihm gegenüber Willensfreiheit besteht und dass sie selbst-ursächlich wie eigenständige Götter um Ihn sind. Anmerkung: <u>zwei Naturen Christi</u> erklären Willensfreiheit-Vorherbestimmung; vgl. Dualismus Licht ist sowohl Teilchen wie Welle
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 130	<u>zwei Naturen Christi</u> : Gottes geschöpflicher Anfang in Jesus machte uns zu eigenständigen Göttern neben Ihm/um Ihn; Anmerkung: zwei Naturen Christi => Willensfreiheit/Vorherbestimmung; Gott hat Welt so <u>ER-funden</u> , als sei sie von Ihm <u>VOR-gefunden</u> worden.

(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 283	Gott wacht als <u>Zeit-Zeuge</u> über rechte Zeitlinie; Ratschluss setzt Willensfreiheit
	SXP V, 295	Christus wacht als <u>Zeit-Zeuge</u> über rechte Zeitlinie; lässt Wirklichkeit werden, wo Er selbst als Geschöpf hinein geboren wurde, dem jeder gegenüber frei ist.
	SXP V, 297	Der göttliche Christus lässt alles wieder so werden, wie Er es aus seinem irdischen Werden her in <u>Erinnerung</u> hat, auf dass sich erfüllt, was geschrieben steht.
	SXP V, 300	Selbst eine andere verheißungsvollere Zeitlinie in der Eroberung des Weltalls wäre möglich und würde über eine Zeitschleife zurück führen in die Apokalypse.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 14	Wenngleich Christi >Ja< als <u>Zeitzeuge</u> zur Geschichte alles setzt, sind Geschöpfe neben Ihm in Seiner Geschöpflichkeit doch ebenso frei. Chr. lässt als Zeitzeuge Wirklichkeit werden, was Er ewig als wahrhaftig ersieht. Anmerkung: Die <u>zwei Naturen Christi</u> erklären die Ambivalenz von Willensfreiheit und Vorherbestimmung.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Hätte Ich irgend ein satanisches Wesen geschaffen, wenn Ich nicht beschlossen hätte, es doch zum Heil zu führen zur unüberbietbaren Ehre Meines Namens?
9. Suchen & finden	SXP VI, 128	Chr. 'i Wille ist unserem endlichen Willen unendlich überlegen, als einziger frei; Sein Ratschluss setzt, dass wir ihn alle frei finden, und sei es in Äonen von Äonen.
	SXP VI, 137	Dass Ich Mich aus Ewigkeit aus Nicht-Existenz in die Wiedergeburt gerufen habe, darin ist eure Göttlichkeit, wie Meine Geschöpflichkeit/Menschlichkeit begründet - und, dass wir uns als Gegenüber haben.
10. Überall & in dir	SXP VI, 146	Ich erwählte Mich als frei verschenkende Liebe, die euch in freier Liebe - als Geschöpf unter Geschöpfen - „von unten her“ zu gewinnen sucht: Anmerkung: Das ist <u>Genie-Streich Gottes</u> , die Welt so zu ER-finden, als habe Er sie so VOR-gefunden. In Seiner Geschöpflichkeit unsere Willensfreiheit begründet wie in Seiner Göttlichkeit Seine Vorherbestimmung. Aus der Dualität der zwei Naturen Christi ergibt sich die Ambivalenz von gleichzeitiger gegebener Vorherbestimmung wie Willensfreiheit.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 191	Ich wurde der Vater, der die Welt so erschuf, wie Ich sie als Sohn in Geburt <u>vorfand</u> .
	SXP VI, 193	Es war Mein ewiger Ratschluss, in diese Welt hinein geworfen zu sein gleich euch.
	SXP VI, 193	Ich erkenne - als der Erforscher und <u>Wahrer aller Zeiten</u> - alles.
	SXP VI, 195	Ich bin das >Ja< und >Amen< auf alles, was Ich in Geschichte ausgebreitet <u>vorfinde</u> , der treue und wahrhaftige <u>Zeuge</u> , der erklärt: >So sei es!<
	SXP VI, 201	So wurde die Welt von Mir <u>ER-funden</u> , wie sie von Mir <u>VOR-gefunden</u> wurde. Ich wurde Geschöpf, damit ihr wie eigenständige Götter um Mich werden konntet.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 17	Ich lasse euch tun, was Ich euch ewig tun sehe, so dass meine Vorherbestimmung Meiner <u>Vorhersehung</u> entspringt; So ist Mein und euer Wirken ineinander verschlungen, wie schon das zweideutige Wort >Vorsehung< anzeigt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	In Deinem universalen Sieg hast Du alles geschaut, beschlossen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 138	Schicksalsbestimmend sind unter anderem die vielen Geschöpfe, die gottgleich frei entscheiden.
	SXP VII, 138	Es sind viele Götter in Himmeln wie auf Erden, die selbst-ursächlich wirken und entscheiden gleichwie Gott - und doch nur ein Gott, der in der Überlegenheit seiner Vorkenntnis alles in allem allein wirkt

> SXP II, 130; SXP VI, 137; 146; 191; 193; 201; SXP V, 297 -> **Genie-Streich:** Er-funden wie VOR-gefunden

> SXP V, 283; 295; 297; SXP VI, 14; 193; 195; SXP VII, 17 -> **Zeitzeuge** Zeitwächter Zeitwahrer

Vorherbestimmung = erinnernde Vorhersehung

> SXP I, 330; SXP V, 300 -> erfüllen muss sich alles, wie es geschrieben steht

> SXP II, 62-63; 130; SXP VI, 14; 137; 146 -> **zwei Naturen Chri => Willensfreiheit - Prädestination**

> SXP VI, 111; 128; SXP VII, 76 -> Prädestination garantiert Allversöhnung

> SXP VII, 138 -> **Gott-gleiche Willensfreiheit und Selbst-Ursächlichkeit** der Geschöpfe

>>> Preis für dich war hoch! Werde nicht wieder Sklave von Menschen ! (I Kor 7,23)

-> **Weg der Selbst-Findung: Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen**

>>> Prinzip von Saat und Ernte, Tun-Ergehen-Zusammenhang (Gal 6,7) -> **Karma ist ein Dharma**

>>> Proklamation der Wahrheit bringt falsche Gedanken-Festungen zum Einsturz -> **Gunas**

>>> Prot-Evangelium von der Vernichtung der Schlange durch den Frauen-Samen (Gen 3,15) -> **Nehuschtan**

>>> Protevangelium des Jakobus -> **Maria: Mädchen - Kindheits-Erzählungen**

>>> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut** (Sure 96,1-3.8)

vgl. -> **Adam und Christus, der Ur-Adam**

-> **Organismus: Alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**

-> **Reinkarnation** / Blut-Kreislauf durch göttlichen Pulsschlag

-> **Zeit Jesu vor allen Zeiten - als Ursprung und Grund von allem**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157fff	Alles aus Gott => gleicher Körperbau; Christus der Ur-Same; Universal-Verwandtschaft
	SXP I, 158	So verrät euch schon allein eure Gestalt, dass ihr ALLE von Mir abstammt, Meine Nachkommen seid, nach Meinem Bild - Tier wie Mensch wie Engel.
	SXP I, 159	Ich bin der Ur- und Gesamt-Same - Gleichnis Senfkorn-Baum, Eigelb-Vogel
	SXP I, 163	Ich habe euch erwählt, da ich die ewigen Ursprünge meiner universalen Gottheit in und aus euch finde, bin ich doch aus eurem Fleisch zum Geist geworden, wie ihr, alles Fleisch, aus Mir, dem Lebensgeist allen Fleisches.
	SXP I, 183	Ich töte und mache wieder lebendig; Wie die Sonne immer wieder zurückkehrt und neu ersteht, so auf ihr, wie das Blut in ewigen Kreisläufen den Körper durchwandert, so auch ihr, Mein Blut.
	SXP I, 222	Der Proto-Koran gibt eine Enthüllung von solcher Tragweite, dass selbst der Empfänger dieser Botschaft, der Prophet Mohammed, sie nicht fasste: >Im Namen des All-Erbarmers, der alles erschuf aus geronnenem Blut. Zu deinem Herrn ist darum die Rückkehr aller.<
	SXP I, 223 SXP I, 225	Diese erste Offenbarung an Mohammed erklärte bereits, dass alles erschaffen wurde aus Christi verklärten geronnenen Opferblut-Blut.
	SXP I, 229	In Meinem Blut, das auf Golgatha für alle geronnen ist, ist euer aller Werden - als Blut von Meinem Blut und Fleisch von Meinem Fleisch - begründet.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP I, 220-229; SXP IV, 115	Alle Seelen entstammen und sind aus Christi Opferblut (Proto-Koran) Entwicklung aller Seelen aus der göttlichen All-Seele
	SXP V, 89; 91	[Anspielung auf Proto-Koran]
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 200	Im Opfer ist alles begründet: aus Seinem geronnenen Blut: Alles ist Leben und Seele aus Seinem Leben, aus Seiner Seele.
	SXP V, 201	Alles ist im Opfer begründet, in Christi Selbsthingabe für die Welt.
	SXP V, 202	Ehe Abraham war, bin ich, der ich Welt erschuf aus Meinem geronnen Blut.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Ich bin der Ur-Same und alles Mein Lebenssaft und Blut.
	SXP VI, 94	Ich bin der Mutterschoß aller Mutterschöße, der Same aller Samen, der Inbegriff allen Lebens.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin der unzerstörbare Same aller, und ihr Ruheort.
10. Überall & in dir	SXP VI, 158	Was immer Keim und Samen aller Wesen ist: Ich bin es.

> SXP I, 220-229; SXP V, 200; 202; 234; SXP VI, 91 -> Alles begründet in Christi Blut

>>> Proverbia 1,18: Wo viel Weisheit ist, da ist viel Gram -> **Gipfel: Weg zum Gipfel der Weisheit beschwerlich**

>>> Proverbia 4,23: Mehr als alles behüte dein Herz. Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.

-> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

-> **Brennen: des Herzens** bestätigt die Wahrheit

>>> Prüft aber alles, das Gute behaltet! (I Thess 5,21)

-> **Wort Gottes: Überlieferungen, menschliche Worte/Interpretationen in Gottes Wort** (I Thess 5,21)

>>> Psalm 2 -> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe**

QQQ

>>> quer liegende Gedanken werden ausgerichtet und geordnet durch die -> **Glossolie**

RRR

>>> Rache-Gott: über Christus steht kein Rache-Gott

vgl. -> Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes: kein Grund zur Furcht! (I Joh 4,18)

-> größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus

-> Entäußerung: Der irdische Jesus als die göttliche Entäußerung ist weit weniger als der Abba, die ganze Gottheit

-> Zorn - Gnade

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 93-94	Die Legende vom Streit des Shiva mit Kali um Ganesha ist ein Gleichnis auf den innergöttlichen Konflikt zwischen Gottes Heiligkeit und Gnade.
	SXP III, 124	Viele Christen stellen sich Christus als eine Art 'Unter-Gott' unter dem alttestamentlichen Vater-Gott, einer Art 'Rache-Gott', vor und erkennen nicht, dass Er, Christus, selbst Gott ist.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 226	Christus kein eifersüchtiger Rachegott (mehr).
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 67	Über Christus, den einzigen und wahren Abba, gibt es keinen strafenden Rachegott.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88	Die Gläubigen des Alten Bundes meinten, sie müssten die zerschmetternde Heiligkeit Gottes mit Opfern besänftigen; ebenso meinen manche Christen, das hätte Christus als der geringere Liebesgott mit Seinem Sühneopfer gegenüber dem höheren Rachegott getan.
	SXP V, 160	Weil das Gesetz und Karma weiterhin gilt, leben manche Christen mehr unter dem Gesetz, einer Droh-Botschaft, da sie nicht erkennen, dass auch alles Karma und Gericht im Dienst der Gnade steht.

>>> Rad der Wiedergeburt -> **Gilgal**

>>> Räderwerk bei Hesekiel (Ez 10,13) -> **Gilgal**

>>> Rahab -> **Tiamat / Rahab**

>>> Ralf Heinrich - Namensbedeutung

vgl. -> **Autor**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 88	Ralf = Rat einander zerfleischender Wölfe
11. Unheil & Heil	SXP VI, 169	Jesus legt Hand für dich in Feuer; du trägst Mein >INRI< in Namen >Heinrich<; Du sollst noch reich an Hainen werden.
	SXP VI, 175f	Bedeutung des Namens >Ralf< und He-INRI-ch< - genauer
	SXP VI, 215	Du, >Ralf<, trägst den inneren Gerichtssaal als >Rat der Wölfe< in dir.
	SXP VI, 215	In dir, Ralf, ist eine Stimme des anderen Wolf.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 141	Mein Name, mein Zeugnis, meine Bestimmung: >He the INRI is Christ!<

> SXP I, 88; SXP VI, 175-176; 215 -> nur >Ralf<

> SXP VI, 169; 175-176; SXP VIII, 141 -> nur >Heinrich<

>>> Rastlosigkeit -> **Gunas**

>>> Rauch der Bilder -> **Bilderverbot - wie zu verstehen?**

>>> Rauschen vieler Wasser - wie von einer Volksmenge, einem Heerlager: die Stimme Gottes -> **Elohim**

>>> Rauch der Bilder -> **Bilder-Verbot - war einst notwendig: sonst wäre Israel ... erlegen**

>>> Rechtfertigung: der Schöpfung wie des Schöpfers ist Christus - und damit beider Aussöhnung

Bestätigung von allem ist Christus - Er rechtfertigt den Schöpfer wie die Schöpfung

vgl. -> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgeschehnis**

-> **Mensch: Seht den Menschen! (Joh 19,5) - Ecce homo**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 19-20	Wie kann ich denken, tun, was ich denke, tue, wenn Gott dies nicht denkt und tut? Sind wir nicht alle Seinem Ratschluss unterworfen? (Klage des Captain Ahab in >Moby Dick<) => Nicht Gott braucht ein Opfer, sondern wir! - dazu aber der Herr: Ich habe Mich eurem Gericht gestellt. Ist nicht Zeit zur Aussöhnung?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 210	Ich Christus brachte als der letzte Adam, was dem ersten Adam nicht möglich war, weswegen Ich als der Letzte zum Ersten werden sollte: der Daseinsberechtigung aller menschlichen Existenz.
	SXP I, 211	So ist der letzte Adam zum ersten geworden, und dessentwillen die ganze Welt im Dasein ist.

2.2 Leib & Seele	SXP I, 304	In Mir ist Raum für alle, denn in Mir ist schon, was sein wird, von Ewigkeit her, und Ich bin alles und die Verherrlichung und Tadellosigkeit in allem.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 15	Alles ist gut, was Er hervorbringt, und erfährt Rechtfertigung in Seinem Chr.-Sein Seht, das geschundene Geschöpf - der Mensch!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 204	Denn Er erweist: >Wir wollen nichts als Liebe<; Gott ist nichts als Liebe!
	SXP VI, 204	So bin Ich Repräsentant wie Rechtfertigung von Schöpfer und Schöpfung: Seht, das geschundene Geschöpf - der Mensch!
	SXP VI, 273	Du bist Urbild Adams! aus Menschen, vollendet; Seht den Menschen!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 65	Er ist die Rechtsprechung des Menschengeschlechtes; denn Er war wahrhaftig aus euch.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 18	Ich habe euch gegen alle verleumderische Anklage ins Recht gesetzt, denn Meine Schöpfung war von Anfang an sehr gut; und was Ich für rein erklärt habe, macht Mir keiner unrein.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Ihr sollt nicht aufgrund von Zeichen und Gebärden glauben, auch wenn diese Botschaft sich in allem bestätigt, wie sie alles bestätigt.

> SXP I, 210-211; 304; SXP VI, 15; 204; SXP VII, 65; SXP VIII, 18; 87 -> nur: universale Rechtfertigung

> SXP VI, 15; 204; 273; SXP VII, 65 -> Ecce homo!

>>> Regenbogen - Gnadenbogen

-> **Farbe >Weiß< aus allen Farben - so Christi Lichtgestalt aus allen Gestalten**

-> **Gnade Christi ist alle Morgen neu - schenkt immer neuen Morgen - Lebens-Morgen (Thr 3,23)**

>>> Regen ebenso wichtig wie Sonne -> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten**

>>> **regnen wie scheinen lässt es Gott über Gerechte wie Ungerechte (Mt 5,44-45)**

vgl. -> **Ungerechtigkeit der Welt: Falschen geht's gut - Frommen geht's schlecht**

-> **Sol Invictus = Christus = Licht der Welt - Sonne der Gerechtigkeit mit Gnade unter Flügeln (Mal 3,20)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 11-12	Leid und Schicksalschläge treffen den einen wie den anderen.
	SXP I, 29	Wo immer nur die <u>Sonne</u> scheint, da liegt das Land brach: Darum haben auch <u>Stürme</u> ihren Sinn.
	SXP I, 29	Nun habe ich erkannt: Nicht die Zeiten der Glückseligkeiten bringen uns Gott näher, sondern die Krisenzeiten, wenn die Katastrophen über unser bisheriges Leben hereinbrechen. Glückselig darum, wer solches erfährt.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 100	Meine nicht, Mein Gericht würde allein die anderen treffen, dich aber nicht.
	SXP I, 102	Und meine nicht, wenn du dich bekehrst hast, dass du dann geschont wirst!
	SXP I, 110	Sorgt euch nicht: Ich führe euere Wandlung schon herbei. Sie vollzieht sich in den krisenhaften Stürmen eures Lebens.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 184	Christus geht gleich der Sonne allen auf.
	SXP II, 187	Buddha lehrte wie Christus, allen - ob Freund oder Feind - in Liebe zu begegnen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 76	Falsche Hüter verdecken das Licht in den Religionen, das in alle Länder scheint.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 113	Christus offenbarte sich als ausnahmslos alle gleich liebende Liebe.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 158	Christus ist die Liebe, die durch alle Erlösergestalten über allen scheint.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 6	Christus schloss Seinen Gnadenbund mit allem Fleisch.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 176	Christus schenkt Gerechten wie Ungerechten Frühling auf Winter, immer auf Neue einen neuen Lebenslauf.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 252	Meinst du, dass Ich, die Urkraft des Lebens und der Liebe, die nicht lieben könnte, die Mich hassen, dass auch ihnen Meine Sonne aufgeht? - ... auch wenn dies jenen ungerecht erscheint, die unter diesen leiden.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 205	Aus Meinem Opfer entsteht der Regen, der alles sprießen lässt, über Gerechte wie Ungerechte.

> SXP I, 11-12; 100; 102; SXP IV, 176; 252; SXP V, 205 -> Alle trifft gleiches Geschick, Schicksalschläge wie Gnade

> SXP I, 29; 110; -> Die Krisenzeiten sind es, die voran bringen!

> SXP II, 184; SXP III, 76; 113; 158; SXP VI, 6; 176; SXP V, 205 -> Christus lässt Sein Licht allen aufgehen

>>> reifen zu Persönlichkeiten für die Ewigkeit -> **Kampf, Kämpfen**

-> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> Reifung des Glaubens und der Erkenntnis -> **Offenbarungsprozess**

>>> Rein ist alles dem Reinen, gemein ist alles dem Gemeinen. -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> rein sind wir in Christi Augen -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

>>> Reinkarnation

- > Reinkarnation - **Aussagen Jesu gegenüber Nikodemus**
- > Reinkarnation - **bei Hiob**
- > Reinkarnation - **Zeichen der Gottesebenbildlichkeit: Gott re-inkarniert sich ebenso in unaufhörlichem Prozess**
- > Reinkarnation - **angezeigt in zahllosen Natur-Kreisläufen**
- > Reinkarnation: **Welche nur daran glauben, werden auch nur Reinkarnation erfahren**
- > Reinkarnation: **Welche noch nicht von der Erkenntnis der göttlichen Liebe freigesetzt wurden, verbleiben in ihr; Unbußfertige werden immer tiefer in asurische Geburten geschleudert / geworfen**
- > Reinkarnation: **Ins Dasein Rufen = Erweckung aus Toten**

vgl. -> **Atem, Atmung: Atmung Brahman - bewirkt alle Wiedergeburten**

- > **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)
- > **Auferstehung Jesu bewirkt Frühling und Wiedergeburt**
- > **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation** (Joh 1,13)
- > **Gnade Christi ist alle Morgen neu - schenkt immer neuen Morgen - Lebens-Morgen** (Thr 3,23)
- > **Gilgal - Gilgul Neshumot - Räderwerk - Rad der Wiedergeburt / trochos tes geneseos** (Ez 10,13 / Jak 3,6)
- > **Götter-Gericht: Götterversammlung, Götterrat entscheidet nach Abscheiden über Fortgang**
- > **Rückkehr Heiliger**
- > **Talent: Gleichnis von anvertrauten Talenten**
- > **Tiere können Reinkarnationen von Menschen sein**
- > **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist** (Joh 1,13; I Petr 1,23)

>>> Reinkarnation - Aussagen Jesu gegenüber Nikodemus

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 183	Ich töte und mache wieder lebendig; Wie die Sonne immer wieder zurückkehrt und neu ersteht, so auch ihr, wie das Blut in ewigen Kreisläufen den Körper durchwandert, so auch ihr, Mein Blut.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Ich verneinte Nikodemus nicht, was ihm abwegig war, wie Ich ihm auch nichts aufzwang, im Wissen: Die Wahrheit findet ihren Weg.
	SXP II, 2	Gleichwohl deutete Ich ihm an, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, Möglichkeiten der Gottheit, Ihren Heilswillen zu verwirklichen, dass selbst die höchsten geistlichen Weltweisen keinen blassen Schimmer einer Ahnung davon haben, so groß und wunderbar sind sie, ...
	SXP II, 2	wie Ich auch Meinen Jüngern erklärte, dass es noch viele Unfasslichkeiten gibt, die es zu enthüllen gäbe, nur dass sie's damals noch nicht hätten fassen konnten: Ungeheuerlichkeiten, die ihnen als Anstößigkeiten erschienen wären (Joh 16,12).
	SXP II, 2	Anmerkung: Anders im >Evangelium Jesu< (Rottweil 1986), zitiert von Gabriele Wittek (in der heiligen Schrift des Universellen Lebens) in >Dies ist Mein Wort< (Kapitel 37,6-8) - Zitat: Wie die Sonne täglich unter- und wieder auf-geht, so auch die Menschenseele, wie Hiob erklärte: >Ich bin ein Pilger auf Erden und wechsele ständig Hütte und Zelt.<

>>> Reinkarnation - bei Hiob

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 20	Wie soll ich noch an Dich glauben können?! Kannst du mir wieder geben, was du von Mir gefordert hast: mein eigenes Kind? Vertröste mich nicht auf die Auferstehung am Jüngsten Tag! Bist Du es nicht jetzt?!
	SXP I, 21	Hat Hiob Trost finden können über seine verstorbenen Kinder durch die neuen?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 181	Wie ein Baum wieder austreibt, wenn er abgehauen ist, wie ein Phönix aus seiner Asche neu ersteigt, so auch die Seele.
	SXP I, 184	Bekennt nicht schon Hiob: „Nackt kehre ich in meiner Mutter Leib zurück“?
	SXP I, 185	Hat Hiob nicht verkündigt, dass Ich als der Letzte geboren werde; so müssen alle, die nach Mir geboren wurden, schon vor Mir gewesen sein, so dass Ich als der Letzte wahrhaft zugleich der Erste sei.
	SXP I, 194	Weißt du nicht, welches Geschick Hiob ereilte, den Gerechtesten seiner Generation? Allein dies aber setzte ihn frei zu vollendeter Gottesschau, die ihn lösen sollte aus aller Ich-Verhaftung in die höchsten Sphären, um dort selbst den Engeln zu lehren.
	SXP II, 1	Hiob wurden die Kinder, die er durch Gottes Gericht verloren hatte, wieder geschenkt - dann aber auch innerlich geläutert.
	SXP II, 3	Hiob erkannte und bekannte bereits: Dein Lebenstau wird mich in neuen Lebensmorgen führen wie den Phönix.
	SXP II, 3-4	Die Worte Hiobs von der Reinkarnation waren keineswegs nur Bildrede.

	SXP II, 4	Hiob erwartete, nicht nur ins Grab, sondern auch in seiner Mutter Leib zurück zu kehren.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 39	Ergänzung: Elihu als Paradebeispiel für die jüngere Generation, die in Neues vordringt: Er brachte den Trost für Hiob, den die Alten nicht hatten: Er sprach von der Reinkarnation, die den Menschen neue Chancen einräumt. Und seine Rede fand allein Gefallen bei Christus.

> SXP I, 20-21; SXP II, 1 -> Rückkehr seiner Kinder
> SXP I, 181 -> Baum treibt neu aus
> SXP I, 181; SXP II, 3 -> Phönix bei Hiob
> SXP I, 184; SXP II, 4 -> Rückkehr in Leib der Mutter

>>> **Reinkarnation - Zeichen der Gottesebenbildlichkeit: Gott re-inkarniert sich ebenso in unaufhörlichem Prozess**

vgl. -> **Entäußerung - die dreifache Hingabe der ganzen Fülle der Gottheit**
-> **Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit / Der Zeitlauf der Heilsgeschichte bleibt ewig in der Ewigkeit**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 148	Mein Liebesglück gibt sich aus der Ewigkeit immer und immer wieder anfangs- und endlos bereitwillig hin für alle Meine Geschöpfe, die ewig, nach Meinem Beschluss, in Mir sind.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 60-61	Gott wechselt mit jeder Äonen-Wende jeweils Seine Kleider des Kosmos.
	SXP II, 62	Die menschliche Seele vollzieht als Gottes Ebenbild ebenso Reinkarnationen, wie Gott in sich selbst in einem ewigen Prozess Seine Re-Inkarnation in ein zum Christus werdendes Geschöpf, das wieder zu Gott wird.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 198f	Die Entäußerung als einen göttlichen Tod und die Re-Inkarnation in einer geschöpfliche Wiedergeburt vollzieht sich in der Gottheit als ein unaufhörlicher, ewiger Prozess.

>>> **Reinkarnation - angezeigt in zahllosen Natur-Kreisläufen**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 108	Wie sich in der Natur ewige Kreisläufe finden von Werden und Vergehen, in den Jahreszeiten, den Tageszeiten, im Sonnenlauf, im Kreisen der Gestirne, wie das Rad der Wiedergeburt so dreht sich das Rad der Fortuna.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 149	I, 13: Wie die Seele körperlich durch Kindheit, Jugend und Alter geht, so geht sie auch weiter zum Wechsel des Körpers. Kein Grund zur Panik!
	SXP I, 150	I, 18-19: Leiber sind nur Kleider, Hüllen, die abgelegt werden: Die Seele ist unzerstörbar.
	SXP I, 151	I, 20: Die Seele ist nicht etwas, was nur ein einziges Mal ins Seind eintritt, und, wenn sie abgeschieden wird, nie mehr ins Sein tritt.
	SXP I, 181	I, 22: Die Seele wechselt die Leiber, wie ein Mensch seine Kleider wechselt.
	SXP I, 181	Wie ein Mensch seine Kleider wechselt, wie die Schlange häutet, wie der Eidechse der verlorene Schwanz nach wächst, wie Kinder nach Verlust ihrer Milchzähne neue Zähne bekommen, wie aus einem gefällten Baum ein neuer Trieb sprosst, wie der verbrannte Phönix verjüngt aus seiner Asche ersteigt, so erhebt auch die Seele in immer neuen Leibern.
	SXP I, 182	Schon der weise Salomo erkannte: Wie das Wasser einen Kreislauf durchläuft, wie der Wind, wie die Zugvögel und Fische zurückkehren, so auch die Seelen.
	SXP I, 182	Die Reinkarnation erschließt sich aus der allgemeinen Offenbarung der Natur in deren überall gegebenen Kreisläufen.
	SXP I, 183	Auf jedes Einschlafen folgt ein neues Erwachen, auf jede Nacht ein neuer Tag, auf jedes Ersterben der Natur im Winter ein Neu-Erwachen im Frühling.
	SXP I, 183	Ich töte und mache wieder lebendig; Wie die Sonne immer wieder zurückkehrt und neu ersteht, so auf ihr, wie das Blut in ewigen Kreisläufen den Körper durchwandert, so auch ihr, Mein Blut.
	SXP I, 183	Wie nur kommt es, dass ihr die Naturkreisläufe nicht zu deuten wisset?
	SXP I, 200	II, 25: Sie selbst, die viele Kleider anzieht und unzählige Gestalten annimmt, sie selbst ist nicht sichtbar - wie Ich - unvorstellbar und unwandelbar. II, 27: Sicher ist der Tod für den Geborenen und sicher die Geburt für den Toten.
	SXP I, 219	Wie euch die ständige Wiederkehr von Einschlafen und Aufwachen vorbereitet auf Tod und Wiedergeburt, so bereiten euch die ständigen Wiedergeburten in ein elendes Dasein vor auf eure selbst-überdrüssige Lösung von aller Ich-Verhaftung, auf euer letztes Sterben des >Ich< in des >Wir< unvergängliche Wiedergeburt.

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Zitat aus dem >Evangelium Jesu< (Rottweil 1986), in >Dies ist Mein Wort< (Kapitel 37,6-8): Wie die Sonne täglich unter- und wieder auf-geht, so auch die Menschenseele, wie Hiob erklärte: >Ich bin ein Pilger auf Erden und wechsele ständig Hütte und Zelt.<
	SXP II, 3	Hiob erkannte und bekannte bereits: Dein Lebenstau wird mich in neuen Lebensmorgen führen wie den Phönix.
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Wie Sonne, Winde, Zugvögel, Fische zurückkehren, so Seelen durch Mich, Shiva
11. Unheil & Heil	SXP VI, 161	Alles, dessen Pulsschlag Ich bin, kehrt zu Mir zurück und ist von Mir durchstrahlt.
	SXP VI, 235	An die Reinkarnation glaubt ihr nicht, obwohl es allen Völkern schon durch die Naturerscheinungen selbst verkündigt ist.
	SXP VI, 242	Viele Zyklen leidvoller Reifung müsst ihr durchlaufen wie Schlange sich immer wieder häutet.

> SXP I, 182; 183 -> Reinkarnation erschließen Naturkreisläufe

> SXP I, 149-151; 181; 200 -> Kleider-Wechsel

> SXP I, 183; 219 -> Einschlafen-Aufwachen, Tag-Nacht, Winter-Frühling

> SXP I, 181; SXP VI, 242 -> vgl. Häuten der Schlange

> SXP I, 108; 183; SXP II, 2; SXP VI, 153 -> vgl. Sonne

> SXP I, 182; SXP VI, 153 -> vgl. Wind, Zugvögel, Fische zurück

> SXP I, 181; SXP II, 3 -> Baum-Trieb; Phönix

> SXP I, 183; SXP VI, 161 -> Blut-Kreislauf durch göttlichen Pulsschlag -> vgl. **Proto-Koran**

>>> **Reinkarnation: Welche nur daran glauben, werden auch nur Reinkarnation erfahren**

vgl. -> **Waschungen**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 53	Unterschätzt nicht die Kraft des Glaubens: Der Glaube an die Reinkarnation bewirkt diese auch!
	SXP II, 53	Reinkarnation ist lediglich eine Hoffnung für die Un-Erlösten: Warum hätte man sie also den Erlösten künden sollen? Nur denen, welche die nicht gewonnenen Un-Erlösten bedrücken.
	SXP II, 56-57	Hindus mit ihren vielen Taufen sind sich selbst ein Zeugnis auf ihre vielen Reinkarnationen: Denn Taufe ist ein Sinnbild für Vergehe und Erstehen.
	SXP II, 73	Da wäre eine närrische Seele, die sich eine irdische Reinkarnation wünscht, wenn sie ins himmlische Paradies kann! Und tatsächlich wählen dies nur Narren Christi den Verlorenen zugut.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 103	Welche nur bessere Wiedergeburt erstreben, werden auch nur diese erlangen.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 116	Wohin es die Seele zieht, dahin geht sie auch - in den Himmel oder aber zurück zur Erde.

>>> **Reinkarnation: Welche noch nicht von der Erkenntnis der göttlichen Liebe freigesetzt wurden, verbleiben in ihr; Unbußfertige werden immer tiefer in asurische Geburten geschleudert / geworfen**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 76	Und Ich fesselte sie an die Kette endloser leidvoller Wiedergeburten, auf das sie nach dem wahren Leben fragen sollten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 279	Auch die irrigen Christen kann Ich wohl halten und durch Irrungen und Wirrungen und viele Wiedergeburten zu Meiner Klarheit führen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 126	Ungläubige bleiben weiterhin im Nachleben Irrtum und Übel ausgesetzt, auf dass sie erkennen.
	SXP VI, 130	Ich werfe sie immer wieder in vergängliches Dasein, auf dass sie erkennen.
	SXP VI, 138f	Welche nur tugendhaft leben, um ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, verbleiben in der Reinkarnation, bis sie wahre Freisetzung aus Liebe in Liebe zur Liebe erfahren.
	SXP VI, 139	Ich nehme alle Opfer an; die Mich aber darin noch nicht recht erkennen, verfallen zurück in den Zyklus von Geburt und Tod.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 84f	XVI, 19: Die Hasser des Guten schleudere Ich immer tiefer in assurische Geburten. Was nicht mit Mir verbunden ist, wird durch Meine Bewegung immer weiter hinaus geschleudert in die Finsternis.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 203f	Welche die ihnen anvertrauten Talente veruntreut haben, lasse ich in leidvolle Existenzen unter Finsternis werfen, wo Zähneklappern ist.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 259	Wenn du dich verweigerst, wird dir dein Weg schwerer und über viele unheilvolle Umwege gehen.

>>> Reinkarnation: Ins Dasein Rufen = Erweckung aus Toten

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 184f	Gott >erweckt< Richter; Erklärung Parallelismus Röm 4,17: Er erweckt Tote, indem er Nicht-Seiendes ins Dasein ruft. Ps 139: Neu-Bildung der Seelen in den Tiefen der Erde, im Totenreich.
	SXP I, 208	Die klare kindliche Vorstellung von der Hölle einer bewussten Nicht-Existenz: war es eine vorgeburtliche Erinnerung ans Scheol, vor der mir schauderte? Anmerkung: Evtl. erklärt sich hieraus der kindliche Widerwillen gegen das Schlafen-gehen-müssen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 276	Wie kannst du einen Akt verdammen, in welchen Ich solche Wonne gelegt und überdies gewürdigt habe, neues Leben zu erschaffen oder vergangenes Leben wieder ins Dasein zu rufen?
	SXP I, 303	In Mir ist Raum für die Eingehenden und Ausgehenden, für die, die erweckt werden, und die, die verscheiden, für die Toten und die Lebenden. Denn Mir leben sie alle. (Luk 20,38)
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 20-21	Gott erweckt (Jdc) /ruft aus Totenreich (Ps 139; Röm 4,17) wie Brahman
	SXP IV, 187f	David weiß, dass Seelen aus Totenreich kommen: Toten-Erweckung ist ein (Wieder-)Ins-Dasein-Rufen (Röm 4,17 Parallelismus)

>>> Reiter - Reittier

- > Reiter - Reittier: **Christus befreit uns davon, vom Teufel geritten zu werden**
- > Reiter - Reittier: **In Wahrheit haben wir überhaupt keine Wahl!**
- > Reiter - Reittier: **Es ist sinnlos, wider den Stachel zu löcken (Act 26,14; 9, 15-16)**
- vgl. -> **Prädestination - Willensfreiheit**
- > **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi**

>>> Reiter - Reittier: Christus befreit uns davon, vom Teufel geritten zu werden

- vgl. -> **Wahlfreiheit - Willensfreiheit** (JesSir 15,11-17)
- > **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 307	Das Reich Satans besteht in Zwang und gewaltsamer Unterwerfung, wobei ein Satan gegen den anderen steht und sich bei Gelegenheit überhebt. Und die Hackordnung setzt sich fort bis ins letzte Glied.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 166	Im Gegensatz zu Satan, der gleich einem Raubvogel einfach ergreift, lässt Christus, gleich einer Taube, die fragt, ob sie landen darf, Freiheit. Er bittet um Einlass. Wenige gnadenvolle Augenblicke der Heimsuchung im Leben bieten eine 'Ausfahrt' vom 'Highway to Hell'.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 15	Ich gleiche einer Taube, die beim Anflug fragt, ob sie auf euch landen darf, Ich bin kein Greifvogel, der euch ungefragt ergreift.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 218	Chr. fragt in wenigen Augenblicken, ob Er unser Reiter sein und werden darf, wenn Er den Satan vom Sattel gezogen hat.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 265	Die Ruach nimmt nicht, sondern schafft Raum zur Freiheit, sich selbst zu finden.
9. Suchen & finden	SXP VI, 128	Christi Beharrlichkeit überdauert unsere beharrliche Widersetzlichkeit, aber nicht durch Zwang: Sie gibt und setzt vielmehr in Freiheit.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 55	Der Geist weht, wo Er will, und kommt, wann Er will - unterliegt aber unserem Willen, tut niemanden Gewalt an.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 90	Mein Geist tut allein den Geistern Gewalt an, die euch besetzen - in den wenigen Stunden gnadenvoller Heimsuchung, die es nicht zu verpassen gilt: Er ist die Taube - kein Greifvogel!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 212	Du wirst gefragt: >Was willst du, dass Ich dir tun soll? Willst du auch weggehen?<

- > SXP I, 307 -> Reich Satans besteht in Zwang und Unterwerfung
- > SXP IV, 166; SXP V, 15; SXP VII, 90 -> **Ruach ist Taube - kein Greifvogel**
- > SXP IV, 166; SXP V, 218; 265; SXP VI, 128; SXP VII, 55; 90; 212 -> **Christus setzt von Satans Willen frei**

>>> Reiter - Reittier: In Wahrheit haben wir überhaupt keine Wahl!

- vgl. -> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi** (I Joh 3,6)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 45	Und ich wurde der Monstergestalt gewahr, die sie umgriff, schon in ihr war.

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 117	Wie deine Kleinen unter der Suggestion deiner Ex-Frau stehen, so sie selbst unter einer weit subtileren Suggestion, die sich über Jahrtausende am menschlichen Geschlecht geübt hat, noch ehe es der Tierwelt entwachsen ist.
	SXP I, 118	So darfst du deiner Frau und deren Mutter ihr Agieren gegen dich nicht verübeln, weil sie selber unter einer noch viel subtileren Suggestion stehen.
	SXP I, 121	Jene alte Schlange, Rahab, hat euch gelehrt, dass Ich zu fürchten, zu meiden und zu verachten sei, um euch in ihrer Übermacht für ihren Willen gefangen zu halten. Das ist das eigentliche Leiden der Welt, dass sie Meine Liebe nicht erkennen.
	SXP I, 122f	Sie aber glauben der Stimme, die ihnen einflüstert: >Er hat dich abgelehnt, vergessen. Du bedeutest ihm nichts!<, ebenso wie es deinem Sohn suggeriert wird. Darum lehnt er dich ab, leidet aber im tiefsten Herzen darunter. Darum darfst du nicht aufgeben, zu ringen, wie ich nicht aufgebe, zu ringen.
	SXP I, 145ff	Traum vom Sieg über Bestie mit zwei Schwertern: der Bibel und Bhagavadgita
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 235	Ja, Martin Luther hatte schon recht: „Der Mensch ist ein Reittier, das sich seinen Reiter nicht aussuchen kann.“ Glückselig, wenn er schon von Mir geritten wird!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 184f	Wer Reiter sein will, erliegt der Angst vor Kontrollverlust, ist Pferd seiner Angst.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217	Luther hatte recht: Der Mensch ist nur Reittier, kann seinen Reiter nicht wählen. (Anmerkung: servo arbitrio)
	SXP V, 221	Betet für eure Widersacher, ob sie vom Teufel, der sie im Willen gefangen hält, befreit werden.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 140	Viele halten sich für frei(e) Setzer ihres Geschicks und wissen nicht, wie gebunden sie in allem doch sind!

>>> **Reiter - Reittier: Es ist sinnlos, wider den Stachel zu löcken (Act 26,14: 9, 15-16)**

vgl. -> Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens
-> Geschick, Schicksal: Bejahung

5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 6	Ein Erleuchteter begehrt nicht gegen Schicksal auf, duldet alles als Schulung; er schlägt nicht mehr aus gegen meinen Stachel wie ein unvernünftiges Tier, das nichts davon weiß, dass der Reiter wohl weiß, wohin er es lenkt.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 260	Dein Weg wird dir leicht oder schwer, je nachdem, ob du gegen meinen Stachel löckst und gegen Meine Sporen ausschlägst.

>>> **Religionen**

- > Religionen: **Liebesbekundungen Gottes - Vertrauen auf Barmherzigkeit in ihnen allen**
Das Evangelium wurde von Anfang an weltweit in allen Religionen verkündigt (Jes 41,4; Röm 10,18; Kol 1,6,23)
- > Religionen: **Drei-Einigkeit der drei monotheistischen Religionen**
- > Religionen: **innere Einheit**
- > Religionen: **Ein Gott aus verschiedenen Perspektiven**
- > Religionen: **Eingeständnis der Blindheit würde einen**
- > Religionen: **andere Religionen sind Gott oft näher als das Christentum**
- > Religionen: **Gutes aus anderen Religionen behalten (Phil 4,8)**
- > Religionen: **Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**
- > Religionen: **Vision von einer universalen Einheits-Religion der Liebe in gegenseitiger Akzeptanz (Jer 31,34)**
- > Religionen: **Vision einer universalen Einheitsreligion - schon bei Nikolaus von Kues**
- > Religionen: **Vision einer universalen Einheitsreligion**
in einem bekenntnisfreien Bekenntnis zur Liebe bei Dietrich Bonhoeffer
- > Religionen: **In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**
- > Religionen: **Judentum hat anderen Religionen nichts voraus**

>>> **Religionen: Liebesbekundungen Gottes - Vertrauen auf Barmherzigkeit in ihnen allen**

Das Evangelium wurde von Anfang an weltweit in allen Religionen verkündigt (Jes 41,4; Röm 10,18; Kol 1,6,23)

vgl. -> **Name Christi - verehrt von allen Nationen, in allen Religionen (Mal 1,11.14; 3,20)**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 220	Nikolaus von Kues meinte, das Evangelium auch im Al-Koran zu entdecken. Abweichungen beruhten auf der Unwissenheit des Mohammed.

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 151	Die jüdische Legende, die Thora wäre durch Engel zu allen 70 Völkern getragen worden, hat durchaus ihren Wahrheitsgehalt: Wie das Doppel-Gebot der Liebe, so ist allen Religionen auch das Karma, das Prinzip von Saat und Ernte, der Tun-Ergehen-Zusammenhang wohl bekannt.
	SXP II, 161-173	Das Gleichnis vom barmherzigen Vater und dem verlorenen Sohn findet sich auch bei Buddha. Hier geht der Vater sogar dem Sohn nach.
	SXP II, 183ff	Das Ramalied und Liebesbekundung Krishnas in der Bhagavadgita sind ein Zeugnis der göttlichen Liebe - durchaus auch im Hinduismus zu finden.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 201	Christus hat nie - niemals - irgendeine Nation oder Religion unversorgt gelassen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 9-10	Verehrung Tathagatas als dem guten Hirten im Buddhismus: Ich, Tathagata, bringe mit unterschiedlichsten Gleichnissen und Bildern alle Menschen auf den rechten Weg; denn vor allem Ursprung legte Ich ein Gelübde ab, mir alle gleich zu machen.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 149	Niemals wart ihr Waise! Chr. hat allen Völkern religionsstiftende Lehrer gesandt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 45	In allen heiligen Schriften findet sich genug Licht: Bekundungen der göttlichen Liebe.
	SXP V, 50	Kinder-Reime zeigen, wie einfach die wesentlichsten Glaubenssätze sind - überall!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 154	... denn Ich war euch niemals fern!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 257	Ich war von den Uranfängen an leibhaftig unter euch allen in Meinen Avataren.
	SXP V, 258	So ließ Ich euch nicht ohne Offenbarungen - insbesondere nicht ohne die wichtigste Offenbarung Meiner Liebe.
	SXP V, 258	Das Wichtigste in allen Religionen gegeben: der Zuspruch der Nähe Gottes für alle, die sie brauchen.
	SXP V, 259	Ich war allzeit - leibhaftig - unter euch: in Meinen Lehrern.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 235	Die Offenbarung Meiner Allversöhnung verwerft ihr, obwohl sie doch allen Völkern gegeben ist!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 4	Erkennt, dass Ich über Meine Apostel hinaus in allen Religionen Meine Avatare hatte, weil Ich Mich von Anfang an allen Völkern mitteilte.

> SXP I, 220; SXP IV, 149; SXP V, 45; 50; 258; SXP V, 257-258; SXP VI, 235 -> Evangelium in allen Religionen

> SXP II, 151 -> Gesetz/Karma in aller Gewissen geschrieben

> SXP III, 9-10; SXP II, 161-173; 183-185; SXP III, 9-10 -> Beispiele für Gnadenbekundungen in Religionen

> SXP II, 201; SXP IV, 149; SXP V, 154; 257-259; SXP VIII, 4 -> Waise. verwaiste vergessene Kinder ward ihr nie

>>> Religionen: Drei-Einigkeit der drei monotheistischen Religionen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 220	Nikolaus von Kues meinte, das Evangelium auch im Al-Koran zu entdecken. Abweichungen beruhen auf der Unwissenheit des Mohammed.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 62	Wenn Allah EINER ist, wieso gibt es dann DREI islamische Heiligtümer, drei monotheistische Religionen?
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 9	Gemeinsamkeiten der monotheistischen Religionen: Glaube an Gott als Schöpfer und Richter.
	SXP IV, 12	Muslime glauben wie die Christen an die Jungfäuliche Empfängnis Jesu, ihres Isa, als das Wort Allahs und Seinen eingehauchten Geist, an Jesu Erhöhung, sowie an Seine Wiederkunft, um (wie Elia) alles zurecht zu bringen. Zwar glauben sie nicht an Christi stellvertretenden Sühnetod am Kreuz, hoffen aber im Jüngsten Gericht gleichwohl auf das Erbarmen des All-Barmherzigen.
	SXP IV, 16-17	Die drei monotheistischen Religionen lassen sich in einem Bekenntnis einen; das Bekenntnis der Einheit lässt Einheit erfahren.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 48	Wer eigene Erkenntnisse nicht gegen die der andern Religionen ausspielt, wird sich in einer weit größeren Gottesfamilie wieder finden.
2.4.4 Bild & Geist 2.7 Vollendung & Ende	SXP IV, 17; SXP V, 51	Ergänzung: Wenn Christus so bekannt wird, werden andere Ihn in ihrem Gott wieder finden.

>>> Religionen: innere Einheit

vgl. -> **Mission: Zusammenhang, Sinn und Ziel erschließen**

-> **Sprachenverwirrung** - Teilung, Auffächerung der Sprachen wie der Religionen - Zersplitterung, Zerstreuung

-> **Wege: unterschiedliche Wege führen zu Christus - Jedem seinen Weg lassen!**

-> **Weltformel erschließt sich in Christus**

-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 15	Ich war wie einer, der Pyramide ausgräbt: Das Rätsel wurde immer schwerer. Bis ich erkannte, dass es das Grab eines Königs war, der längst gestorben war.

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 155	Wie in dem Film >Der dunkle Kristall< (zur Vereinigung von >Skeks< und >Urus<) kommt es zu der großen Konjunktion von >ich< und >Selbst<, wenn der verlorene Splitter wieder in das Haupt-Kristall eingesetzt wird.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	In Mir ist Raum für vielfältigste und verschiedenste Enthüllungen und Offenbarungen, die Ich nach Meiner Maßgabe zuteile, wo, wie und wem Ich will. Denn siehe, des Herrn Tiergarten ist groß und hat viele Gehege. In Seinem Hause sind viele Brautgemächer. Und sie sind allesamt vermählt mit dem Einen: Christus.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 133	Der Bau der Erkenntnis aus allen Religionen ist gegründet auf Liebe Christi.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 79	Das innere Feuer der Erde ist ein Bild für das gleiche inneres Licht aller Religionen.
	SXP V, 125	Alle Religionen sind nur verschiedene Pilze eines einzigen verborgenen Myzels; alle Lebensbäume nur ein Baum des Lebens.
	SXP V, 165	Bauleute zu Babel haben den Eckstein verworfen.
	SXP V, 166	Dies ist der Stein der Weisen: zersplittert, zerteilt; er fügt sich nur den Demütigen wieder zusammen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 249	Mammutbäume halten sich in den Tiefen mit ihren Wurzeln gegenseitig fest.
	SXP VII, 251	Das Fundament der Pyramide, die ein Archäologe ausgräbt, verbindet alle Völker und Religionen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 2-3	Meint ihr, allein die katholische, orthodoxe oder apostolische Kirche hätte Apostel? Ist denn Christus zerteilt? Die Zwölferzahl war nur Anzeichen der Neuschöpfung - aber es waren viel mehr!

> SXP I, 155; SXP V, 166 -> zersplitterter Stein der Weisen

>>> Religionen: Ein Gott aus verschiedenen Perspektiven

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 83	Gott offenbart sich unterschiedlich in den Religionen
	SXP III, 86	Lehre aus Gleichnis von Elefanten und Blinden: Niemanden für sein spezifisches Bild von Gott verachten!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 188	Ein Erleuchteter kann zugleich Theist, Pantheist und Polytheist sein.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 229	Niemand nimmt Gott aus so einem Blickwinkel wahr wie du.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 53	Ich bin das selbe Haupt, das aus vielen Perspektiven wahrgenommen werden kann.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 38	Die Details Seiner facettenreichen Pracht werden von je her - wenn auch in verschiedenen Ausschnitten - erkannt.

>>> Religionen: Eingeständnis der Blindheit würde einen

vgl. -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend** (Joh 9,39; Act 9,3-4.8-9.17-18)

-> **Nikolaus von Kues: Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen**

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 205	Christen sollten sich als hundertstes Schaf zu anderen tragen lassen,
	SXP II, 206f	Hütet euch vor Sadduzäern und Pharisäern: Hütet euch vor euch selbst!
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 22	Erkenntnis wie jener Blinder zu sein, den Jesus geheilt hat, würde Einung fördern
	SXP III, 22	Wenn ihr doch erkennen würdet, dass ihr ebenso blind seid wie jener, der nur Heilung von Mir bekennen konnte! Dann würdet ihr anderen nicht mehr vorhalten: „Erkenne, gottloser Narr!“ Ich werde mich vor jeden solchen Blinden gegen euch Hüter des Glaubens der Sehenden stellen! (Anm.: Vgl. SXP I, 188)
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 84-86	Gleichnis von den Blinden und dem Elefanten

>>> Religionen: andere Religionen sind Gott oft näher als das Christentum

vgl.-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

-> **klüger: Die Kinder der Welt sind klüger als die Kinder des Lichtes**

-> **Hure Babylon wird die einstige Braut Christi**

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 187	Wurde euch nicht von den Buddhisten wie Hindus - von einer ihrer großen Seelen - zu eurer Beschämung vorgelebt, wie die geschwisterliche Gottes-Liebe umzusetzen ist, selbst über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg?
	SXP II, 187	Gewaltlosigkeit in allem lässt in dem friedfertigen Buddhismus viel stärker die innere Bindung zur göttlichen Liebe erkennen als im über Jahrtausende kriegerischen Christentum.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 203f	Christus zuerst zu Juden und (heutigen) Christen gegangen, weil diese am schwersten zu bekehren waren.

	SXP II, 205	Christen sollten sich als hundertstes Schaf zu anderen tragen lassen.
	SXP II, 239	Christen sehen oft verächtlich auf andere R wegen ihrer geringeren Entwicklung; aber sie haben mehr Gottesnähe - strahlen.
	SXP II, 246	In eurer mittlerweile säkularen christlichen Welt, von Leistungsideologie bestimmt, wird sichtbar, was ihr mittlerweile seid: gott-los!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 146	Inquisitoren hatten an dem Höllenwurm ihres schlechten Gewissens zu leiden, während die von ihnen verbrannten Hexen direkt in den Himmel aufgefahren sind.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 259	Bei anderen - zu Meinem Leidwesen - ist oft mehr Spiritualität als bei euch.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 32	Hast du nicht gelesen von Gandhi, der immer wieder aufrief >Keine Gewalt!< - und damit die überführte, die sich >christlich< nannten, dass sie Mir ferner standen?

> SXP II, 203-204; 239; 246; SXP V, 146; 259 -> allg.

> SXP II, 187; SXP VIII, 32 -> beschämendes Beispiel Gandhis

>>> **Religionen: Gutes aus anderen Religionen behalten (Phil 4,8)**

vgl. -> **Wort Gottes: Überlieferungen, menschliche Worte/Interpretationen in Gottes Wort** (I Thess 5,21)

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 160	Die ersten Christen übernahmen gute heidnische Bräuche und Kultstätten.
	SXP III, 168	Wo sich im Heidentum viel Übernehmenswertes findet, da war Gott schon vorher zu finden.
	SXP III, 183	Die ersten Christen erkannten im Heidentum durchaus christlichen Gehalt.
	SXP III, 211	Übernehmt alles Gute! Werdet Schüler, dann könnt ihr auch Lehrer sein! Übrigens Brüder! Alles was aufrichtend ... ist, in allen Religionen, das erwägt! (Phil 4,8)
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 277	Wer alles aus allen Religionen erwägt, erhält umfassendes Verständnis, dass ihm das Herz brennt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 105	Prüft alles aus Religionen! Nehmt Beachtenswertes, Erbauliches auf!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 280	Vollumfänglich erkennt Mich nur ein demütiges Herz, das bereit ist, Mich in allen Vorstellungswelten und Religionen zu suchen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 65	Ihr habt das Gebot empfangen, alles zu prüfen, und das Erbauliche aufzunehmen. (I Thess 5,21)

>>> **Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen - lehren und lernen gehören immer zusammen**

vgl. -> **achten oder verachten**

-> **Elefant**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Geistliche Schüler werden Lehrer und Lehrer werden Schüler: Denn Geben und Empfangen gehören zusammen.
	SXP I, 139	Du hast in Mir das Ganze erblickt: Erblicke nun Facetten und Details!
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 239	Christen sollten von den vermeintlich „unterentwickelten“ Hindus lernen, wie diese von ihnen; damit wäre beiden geholfen
	SXP III 87	Gegenseitige Akzeptanz lässt alle zum Vollmaß reifen: Dann werden alle Nationen sagen: Jedes Volk folge dem Gottesbild, das es empfangen hat, wie wir dem unsrigen (Micha 4,5)
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 130f	Vision Universal-Bau der Erkenntnis auf Liebe Christi: Der Geist musste erst reifen zur Predigt in euch und ihr in Ihm - wie einst Ich.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 211	Übernehmt alles Gute! Werdet Schüler, dann könnt ihr auch Lehrer sein! Übrigens Brüder! Alles was aufrichtend ... ist, in allen Religionen, das erwägt! (Phil 4,8)
	SXP III, 212	Dann wird jedes Volk jedem anderen sein Gottesbild lassen (Micha 4,5) und sie werden einander einladen unter ihr Öl- und Feigenbäume (Sach 3,10)
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 61	In Mir fügt sich Bild zu Bild (Gottes); ohne Mich steht Bild gegen Bild.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 133	Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 280	Gehör findet nur, wer hört; und nur ein offenes Herz öffnet andere.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	In Mir fügt sich Name zu Name (Gottes); ohne Mich steht Name gegen Name.
	SXP V, 41- 42	Christen haben in Christus als der Entäußerung Gottes nur einen Gesamteindruck vom Essenziellen: Beweggrund und Ziel; - andere Religionen haben jedoch Tiefenblicke in Teilaspekte. Das Essenzielle haben die Christen zu bringen; andere Religionen beleuchten Teilaspekte.

	SXP V, 42	Alle Religionen haben ihre Tiefen-Einblicke, die bereichern können; das Evangelium der Liebe aber ist die Klammer, die alles umklammert und alles recht deuten lässt.
	SXP V, 71	Es gilt, alles Erbauliche aus anderen Religionen aufzunehmen, was hinwachsen lässt zur vollen Manneskraft.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 101	Wenn andere von dir lernen wollen: gut! Wenn du von ihnen lernen willst: noch besser!!
	SXP V, 156	Bereicherung eigener Erkenntnisse als Lohn recht verstandener Mission
	SXP V, 162	Interreligiöser Dialog lässt Liebe als Wurzel und Quell aller Religionen erkennen.
	SXP V, 166	Beim Turmbau zu Babel zersplitterte der Eckstein, der Stein der Weisen in viele Einzelteile. Er fügt sich nur den Demütigen wieder zusammen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 106	Ihr seid sehr wohl gesandt, das Siegel der Liebe zu künden; das heißt aber nicht, dass ihr nichts von anderen zu lernen hättet.
	SXP VI, 107	Wer Lernender bleibt, kann alle lehren; wer Suchender bleibt, wird alles finden.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 12	Zeige Ehrerbietung gegen deinen Lehrer, der dir in allen Geschöpfen begegnet, um dich durch die Lektionen des Lebens zu schulen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 1	Ein guter Lehrer bleibt immer Lernender, hört und sieht erst, bis er versteht, ein Weiser hüllt sich in Schweigen.
	SXP VIII, 3	Erkennt doch die Einheit des Geistes in der Vielfalt, die euch zum Vollmaß reifen lässt!
	SXP VIII, 12	Liebe ist nicht etwa der kleinste gemeinsame Nenner aller Religionen, sondern das Band, das sie zur überbordenden Fülle verbindet. Das EINE all-verbindliche Dogma der Liebe ist zugleich schneidend wie Skalpell und doch offen für Weiter-Entwicklung in der Erkenntnis.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 99	Die Unzulänglichkeit des Autors zeigt, dass er nicht über den anderen steht, mit allen der empfangenen Offenbarung gegenüber selbst Lernender bleibt.
	SXP VIII, 125	Die Einheit aller Religionen und ihr gegenseitiger Austausch wird alle zum Vollmaß reifen lassen.
	SXP VIII, 136	Du wirst in dem Maße empfangen, wie du gibst, wenn du als Lehrender auch Lernender bleibst - insbesondere auch gegenüber deinen Schülern.

> SXP I, 138; SXP III, 211; SXP IV, 280; SXP V, 101; SXP VI, 107; SXP V, 166; SXP VI, 106-107; SXP VII, 12; SXP VIII, 1; 99; 136

-> nur allg: gute Lehrende sind immer auch Lernende

> SXP I, 139; SXP II, 239; SXP III, 87; 130-131; 212; SXP IV, 133; SXP V, 41-42; 71; 156; 162; 166; SXP VIII, 3; 12; 125

-> nur Religionen: Austausch lässt alle zum Vollmaß reifen

> SXP IV, 61; SXP V, 29; 42; SXP VIII, 12 -> zusammenfügen: in Chr. fügt sich alles zusammen

>>> **Religionen: Vision von einer universalen Einheits-Religion der Liebe in gegenseitiger Akzeptanz (Jer 31,34)**

vgl. -> **Mission** - kann nur in **Anerkennung anderer Offenbarungen Gottes** fruchten

-> **zehn Jungfrauen/Bräute - Harem/Brautgemächer**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 302f	In Christus ist Raum für alle - auch alle Religionen.
	SXP III 87	Gegenseitige Akzeptanz lässt alle zum Vollmaß reifen: Dann werden alle Nationen sagen: Jedes Volk folge dem Gottesbild, das es empfangen hat, wie wir dem unsrigen (Micha 4,5)
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 87	Jeder wird alle anderen einladen unter seinen Weistock, Öl- und Feigenbaum (Sach 3,10)
	SXP III, 107f	Ermutigung zu bekenntnisfreien Bekenntnis: Liebe und dann tue und glaube, was du willst!
	SXP III, 175	Weil die ersten Christen die Heiden als Geschwister anerkannten, wurden sie ihrerseits von den Heiden anerkannt:
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 193f	Da der Glaube als Vertrauen auf die göttliche Liebe eine Herzensangelegenheit ist, kann jeder in seiner Religion/religiösen Gewohnheit/Ausdrucksform bleiben.
	SXP III, 212	Da Gottes Geist auf alles Fleisch ausgegossen worden ist, werden die Ölbäume / Feigenbäume aller Religionen sprießen, nicht nur Israel. Die Sonne der Gerechtigkeit wird über allen Religionen aufgehen und sie ins Recht setzen alle werden sagen: „ Möge jeder seinem Gott dienen wie wir unserem.“ (Mi 4,4-5)

	SXP III, 212	Dann wird jedes Volk jedem anderen sein Gottesbild lassen (Micha 4,5) und sie werden einander einladen unter ihr Öl- und Feigenbäume (Sach 3,10)
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 273	Salomo verband alle Religionen durch Duldung aller Götterbilder.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 16-17	Ein einhelliges Lob Gottes durch die drei monotheistischen Religionen ist durchaus möglich.
	SXP IV, 45-47	Im eschatologischen Gottesreich werden alle Götterbilder wie die Tiere befriedet.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 125	Da alle Lebensbäume EIN Lebensbaum sind, werden alle Feigenbäume sprießen, nicht nur der Israels (Luk 21,29-30), und alle einander einladen unter ihren Öl- und Feigenbaum. (Sach 3,10)
	SXP V, 142	Gemeinschaftliche Anbetung Gottes durch alle Religionen ist durchaus möglich.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 124f	Die Einsichten der Satya ~~P~~ raha werden in viele Religionen eingehen, so dass sich viele als Christen verstehen werden, zugleich aber ihrer Religion treu bleiben - ähnlich wie messianische Juden wird es muslimische, buddhistische, hinduistische Christen geben.

> SXP IV, 16-17; SXP V, 142 -> gemeinsames Gotteslob möglich

> SXP III, 87; 212; SXP VIII, 124-125 -> gegenseitige Duldung (Micha 4,4-5)

> SXP III, 87; 273; SXP V, 125 -> gegenseitiger Austausch (Sach 3,10)

>>> Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion - schon bei Nikolaus von Kues

Auf Nikolaus von Kues und seine Visionen wurde der Autor erst am 03.08.2014, über eine Dokumentation in Bayern 2 (von Christian Feldmann in >Katholische Welt<) zu dessen 550. Todestag aufmerksam, und fand sich darin in seinen Inspirationen bestätigt (ähnlich wie zuvor schon durch Neale Donald Walsch's Bestseller >Gespräche mit Gott<, welche der Autor auch erst nach Abschluss seiner Eingebungen durch einen Freund, der sich von ihnen daran erinnert fühlte, kennen gelernt hat. Verweise auf die Gedanken des Kusanus wurden folglich erst nachträglich in die - eben in Überarbeitung befundenen Texte - aufgenommen.

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 41-42	Vision >de pace fidei< (wörtl. Zitate): Wegen den Religionskriegen will Gott eine pluralistische Einheitsreligion, Wettstreit der Religionen in Liebe
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 107*	Zukünftig wird es nur noch ein bekenntnisfreies Liebesbekenntnis geben. (vgl. Bonhoeffer)
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 193	eine Religion in der Mannigfaltigkeit verschiedener religiöser Gebräuche
	SXP III, 212 *	Alle Feigenbäume werden blühen, die Völker einander darunter einladen. Anmerkung: Vision des Nikolaus von Kues von einer Universal-Religion, in der sich Religionen gegenseitig befruchten und bereichern.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 274	Auch Polytheismus ist wie Heiligenverehrung in Rückbindung an Gott legitim.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 7	Das Judentum hat anderen Religionen gegenüber keinen Vorzug.
	SXP IV, 18	Gebet um Universal-Religion
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 72	Vision von Jerusalem als inter-religiöses Zentrum
	SXP IV, 149	Niemals wart ihr Waise! Chr. hat allen Völkern religionsstiftende Lehrer gesandt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 258	Anmerkung: wie Dietrich Bonhoeffer
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 159	Das Christentum hat den Religionen ihren wahren Gehalt zu verkündigen.

>>> Religionen: Vision einer universalen Einheitsreligion in einem bekenntnisfreien Bekenntnis zur Liebe bei Dietrich Bonhoeffer

2.2 Leib & Seele	SXP I, 299	Der Vollendete kann beides: unter dem Gesetz leben wie ohne Gesetz, jedoch immer nach dem Gesetz der Liebe.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 107f	Ermutung zu bekenntnisfreien Bekenntnis: Liebe und dann tue und glaube, was du willst!
	SXP III, 107	Du bist frei von Gebot und Bekenntnis. Denn du hast nur noch EIN Gebot und Bekenntnis: Mich, die Liebe! Ich bin des Gebotes und Bekenntnisses Ende. Wer recht von Herzen vertraut, der ist Mir recht:
	SXP III, 108	Darum gilt ebenso wie der Satz des Augustinus: >Liebe und dann tue, was du willst!< auch dieser: >Liebe und dann glaube, was du willst!< Anmerkung: Vision des Nikolaus von Kues wie des Dietrich Bonhoeffer von einem künftigen inter-religiösen Christentum, das alle Religionen verbindet in einem bekenntnisfreien Liebesbekenntnis.
	SXP III, 109	Ein wahrer Gläubiger hat kein Bekenntnis, und ist doch nicht ohne Bekenntnis: sein Bekenntnis ist die bekenntnis-un-gebundene göttliche Liebe.

2.6 Schein & Sein	SXP IV, 225	Wahre Anbeter sind nicht an ein Bekenntnis gebunden - nur an den Geist der Liebe.
	SXP IV, 257f	Dietrich Bonhoeffer hatte die Vision eines künftigen bekenntnisfreien Christentums: Mit seinem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ spricht er Christen wie Nicht-Christen an, und dichtet: „Umfassend ist der Liebe Leiden und hilft ihnen beiden, Christen UND Heiden.“
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 12	Wenn man euch auf ein Dogma oder ein Bekenntnis festlegen will, dann wählt immer die geschwisterliche Liebe.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Darin nämlich allein soll euer Glaube begründet sein: Nicht in irgendeinem Dogma oder Bekenntnis - sondern im Zeugnis eures Herzens.
	SXP VIII, 126	Ich bin das Ende, die Vollendung jedes Dogmas, Bekenntnisses, Gottesbildes, Gebotes, jeder Apokalypse. Denn es gibt nur noch ein Dogma, Bekenntnis, Gottesbild, Gebot, nur noch eine Apokalypse (Enthüllung und Zukunft): Mich, die Liebe!

>>> Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!

vgl. -> antichristlich = schein-christlich! => schwer zu erkennen!

-> Pharisäer - auch und gerade im Christentum!

-> Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 234	Von jenen Bestien falscher Götter wurde die Welt durch die Sintflut befreit, welche die Menschenkinder in furchtbarste Gräuel und Satansorgien einführten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 248	Wird Sodomie nicht in allen Religionen verworfen: außer in den teuflisch verkehrten?
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 82	Gib nichts auf Namen und Bilder: >Allah< ist nicht gleich >Allah< wie >Christus< nicht immer >Christus< ist!
	SXP III, 82	Allein auf die Liebe kommt es an: Diese haben auch schon viele Heiden erfahren in kindlichem Vertrauen .
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 33-34	Die Trennlinie zwischen Wahrheit und Lüge verläuft nicht zwischen den Religionen, sondern durch alle Religionen hindurch. Auch der Teufel trägt einen Talar!
	SXP IV, 34-35	Christ nicht gleich Christ, Buddhist nicht gleich Buddhist, ... - nicht einmal Satanist gleich Satanist, Antichrist gleich Antichrist!
	SXP IV, 35	Anmerkung: Der Antichrist wurde auch schon innerhalb des Christentums ausfindig gemacht. Nicht die Versöhnung der Religionen ist also bereits der Abfall von Christus, sondern ihre Verweltlichung und schließlich Verkehrung ins Satanische.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 28	Jahwe ist nicht gleich Jahwe und Jesus ist nicht gleich Jesus!
	SXP V, 59-60	Den Juden wurde eingeschärft, dass sie den Völkern und Religionen in ihrer Hinwendung zu Gott nichts voraus hatten: Allein, die Religion der Kanaaniter war total teuflisch verkehrt und verroht (Kanibalismus; Satansorgien) - in einer bestialischen Weise, wie es den Gläubigen fast aller heutigen Religionen eine verachtenswerte Abscheulichkeit wäre. Hier war Israel tatsächlich ein Vorgehen mit der Schärfe des Schwertes geboten, zumal es auch selbst existenziell bedroht war (<u>Ja, Saul!</u>)
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 132	Das Schwert, das mir durch die Brust dringt: War es dein Wort, dass Dein Urteil über >recht< und >unrecht< quer durch alle Religionen geht?

> SXP I, 234; 248; SXP IV, 35; SXP V, 59-60 -> nicht alle Religionen sind teuflisch verkehrt

>>> Religionen: Judentum hat anderen Religionen nichts voraus

vgl. -> Erwählung der Menschen wie insbesondere der Juden, weil Christus sich im Rückblick aus ihnen erkennt

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 174	Christus erwählte sich Israel, jenes halsstarrigste Volk unter allen Völkern, weil Er sich selbst als jüdische Seele erkannt hat, wie schwer ihm diese Seine nächste Verwandtschaft, die sich auf ihre nächste Gottesverbundenheit so viel einbildet, bisweilen auch ist.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 6-8	Das Judentum hatte und hat in seiner Religiosität im Alten Bund gegenüber anderen Bündnissen in anderen Religionen keinerlei Vorzug; darum müssen andere Religionen wie Juden als Geschwister im Glauben angesehen werden.

	SXP IV, 6	Die alttestamentlichen Satzungen sind fleischlich wie jede Religion. Das Judentum hatte in Hinblick auf seine Glaubens-Ausübung gegenüber den anderen Religionen keinerlei Vorzug (Röm 3,9.22-23; 10,12; 3,29).
	SXP IV, 24	Christus schlummerte im Alten Bund wie Senfkorn in Grabkammer und wartete auf Sein Aufkeimen.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 137	Auch die Juden betrieben wie Heiden in vielerlei Hinsicht Götzendienst und Abgötterei.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 42	Den Religionen ist das Essenzielle zu bringen, wie es Chr. den Juden brachte, welches wie Senfkorn noch in deren Riten verborgen schlummerte.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75; 84; SXP V, 88; 94	Das alttestamentliche Judentum hatte den anderen heidnischen Religionen nichts voraus.

>>> Religiosität contra Spiritualität -> **Gnosis, Gnostiker - Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**

>>> Religiosität -> **Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität**

>>> Resignation -> **Gunas**

>>> Ricci Matteo, Jesuit - Missionar in China -> **Heiligen-Verehrung und Ahnenkult**

>>> richten -> **Gericht: Jüngstes Gericht & -> Gericht der Menschen**

>>> Richtgeist -> **Gericht der Menschen: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

>>> **Riesen**

vgl. -> **äußerstes Meer**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 232f	Engel können wie einst die vollendeten Seelen jedwede Gestalt annehmen. Weil die Götter mit Menschentöchtern Riesen zeugten, ließ Gott bei der Sintflut den Himmelsozean (jenseits der Wolken im Orbit) einbrechen, der zwar einerseits die schädliche kosmische Strahlung dämpfte und dadurch in vorsintflutlichen Zeiten ein ungleich längeres Erdenleben ermöglichte, andererseits aber den Dämonen Wohnraum bot.
	SXP I, 232f	Anmerkung: Viele Dynastien der Antike sahen sich als Nachkommen von Göttern. Die Bibel schildert das Aussehen der von den Göttern Gezeugten: ein riesenhaften Wuchs von 2-3 Metern und die Besonderheit von sechs Fingern und Zehen, durch die sich die antike Dutzend-Zählung erklären würde, die schließlich von der Zehner-Zählung abgelöst wurde. Ebenso könnten Funde von Riesen-Skeletten (Gigantopithecus) die Existenz der sagenhaften Riesen belegen.
	SXP I, 232	Jene Götter, die vor der Sintflut aus dem Himmelsozean heraus herrschten, waren nicht die von Mir bestellten Wächter, sondern selbst-ernannte Verführer der Völker, teuflische Bestien! Wehe denen, wo sie ein und aus gingen!
	SXP I, 234	Von jenen Bestien wurde die Welt durch die Sintflut befreit, welche die Menschenkinder in furchtbarste Gräuel und Satansorgien einführten.
	SXP I, 235 SXP I, 238; SXP I, 240	In den letzten Tagen werden gefallene Engel Menschen entführen in ihr äußerstes Meer um erneut Gegengeschlecht zu zeugen; und diese auf die Erde senden zur Verwirrung der Menschen. Dem Antichristen werden Nephilim dienen; UFOs am Himmel erscheinen. Anmerkung: Häufung von Berichten im 20. Jahrhundert über UFO-Erscheinungen und Entführung von Menschen durch Außerirdische.
	SXP I, 238f	Die von den Göttern gezeugten Nephilim und Rephaim wurden bei der Sintflut von den Göttern in ihre Welten entrückt und danach zum Teil wieder auf die Erde zurück versetzt; Nach ihrer Ausrottung auf Erden (mit ihrem Letzten, dem Gathiter Goliath durch David) wurden sie in ihren jenseitigen Welten wiedergeboren. Manche kehrten sich dort von ihren dämonischen Zeugnern und wurden dann von Christi Engeln erzogen und geführt, um mit ihnen Wächterdienste über die Menschen zu verrichten
	SXP I, 239f	In den letzten Tagen werden, wie vorzeiten, wieder verstärkt Überirdische wie deren Zeugungen (gute wie böse) in die Welt treten und sich mitteilen. Anmerkung: Auftreten vielsagender Kornzeichen im 20. Jahrhundert
	SXP I, 240	Im Himmel werden Schlachten zu sehen sein - wie von Göttern ausgetragen.

2.2 Leib & Seele	SXP I, 243	Wenn Engel mit Menschen gänzlich neuartige Wesen, die Nephilim, zeugen können, weil die Seelen weder Pflanze noch Tier noch Mensch noch Engel sind, warum ist das - ebenso wie Sodomie - ein Anzeichen tiefster Verfinsterung?
	SXP I, 244	Wenn sich Seelen von unterschiedlichem Reifegrad vereinigen, verletzt die höhere Seele die Würde ihres Standes und fügt der niederen Seele Schaden zu. Dies gilt für Vereinigungen Engel-Mensch wie Erwachsener-Kind oder Mensch-Tier. So müssen Engel in unteren Höllenregionen des ewigen Feuers Qualen erleiden bis auch die irdenen Seelen, die sie verletzt haben, gelöst sind von den Folgen dieser Taten.
	SXP I, 273	Auch Engel sind sehr wohl in der Lage zu freien, wie es vorzeiten war, als sie in den Himmelsozeanen als Götter und Wächter herrschten und mit den Menschentöchtern die Nephilim zeugten - Begründer großer Reiche, deren göttliche Herkunft viele Mythen besingen. Aber auch Männer wurden von Elfen in ihre Welten entführt.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 63	Die Götter zeugten ein Gegengeschlecht zur Menschheit, entrückten diese bei der Sintflut und siedelten sie danach wieder auf Erden an. mussten bis auf Goliath vernichtet werden; aber auch ihnen ist Zukunft verheißen
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 251	Archäologe findet Stein aus Vorzeiten, als Götter über die Erde schritten.

>>> rigoroser Egozentrismus -> **Weg der Selbst-Findung: Fördert das nicht rigorosen Egozentrismus?**

>>> Rips, Eliyhu: Bibelcode (veröffentlicht von Michael Drosnin) -> **Offenbarungsprozess - noch keineswegs abgeschlossen**

>>> Rolle im Theater des Lebens: Wie wurde sie gespielt? -> **Götter-Gericht**

>>> Römer 1-2: Wer fällt tatsächlich unter Gottes -> **Gericht: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

>>> Römer 2,15: Gedanken, die sich gegenseitig anklagen und entschuldigen -> **Stimmen: in Gott (und) in uns**

>>> Römer 4,1-5; 3,28 gegen Jakobus 2,20-24 -> **Jakobus - Paulus: drohendes Schisma - Spaltung, Konflikt**

>>> Römer 5,20: >Wenn die Sünde auch zum Vollmaß kommen sollte, so wird die Gnade jedes Maß übersteigen.< -> **Gnade**

>>> Römer 7; Matthäus 26,41: Der Geist ist willig, das Fleisch aber schwach

-> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

-> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**

-> **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde**

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> Römer 8,19-21 -> **Sehnsucht und Verlangen - nach Gotteskindschaft in der ganzen Schöpfung**

>>> Römer 9,15: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.< -> **Gnade**

>>> Römer 11,32-36: Oh welch eine Tiefe des Reichtums an Erkenntnis! -> -> > SXP VI, 270; SXP VII, 72

>>> Römer 11,35: Wer könnte etwas geben, das er nicht zuvor empfangen hätte?

-> **Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidern der Liebe Christi (Röm 11,35; I Chr 29,14)**

>>> Römer 11,36: Von Ihm, durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge -> **Ursprung und Ziel**

>>> Römer 12,8-10 -> **Liebe: die Erfüllung des Gesetzes**

>>> Römer 14,4 -> **halten: Jeder steht und fällt seinem eigenen Herrn - Herr kann ihn wohl halten**

>>> Römer 14,23: Glückselig, wer sich selbst nicht richtet, in dem, was er gutheißt!

-> **Sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde**

>>> Römer 15,22-23 -> **Glückselig, wer sich selbst nicht richtet**

>>> römischer Hauptmann und barmherziger Samariter - Beispiele für das viel weitreichendere >anonyme Christentum<

-> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> **Rückführungen sinnlos**

vgl. -> **Autor: etwaige Vorleben**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 193f	Rückführungen halten dich im Verdiensts-Gedanken, als ob DU lösen könntest und müsstest, was deiner Seele anlastet. Mich sollst du suchen! In Mir findest du Erlösung!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 245	Rückführungen bringen nichts: nur der Blick nach vorn, auf Christus!

11. Unheil & Heil	SXP VI, 214	Tadel des Herrn auf die Frage, wer man wohl in Vorleben war: Was fragst du da? Du findest dich ohnehin in jedem wieder und jeder in dir!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 212	Wenn du in Mir Freiheit von deinem >Ich< findest, wirst du auch frei von dessen karmischen Beeinträchtigungen im Unterbewusstsein.

>>> Rückkehr Heiliger

vgl. -> **Reinkarnation**

-> **Götter-Gericht: Göttersammlung, Götterrat entscheidet nach Abscheiden über Fortgang**

-> **Talent:** Gleichnis von anvertrauten Talenten

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 188	Und wie Meine beiden Zeugen aus den Himmeln wieder geboren werden wie viele Meiner Wegbereiter, so werden sie sich auch für Meine Wahrheit opfern.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 251	Christus duldet gleichgeschlechtliche Beziehungen wie zwischen David und Jonathan.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 4-6; 9	Der Götterrat entscheidet (in Einheit mit Gott) über den Fortgang der Seelen; er fällt dabei Gottes Gericht.
	SXP II, 9	Jede Lebensbiografie gleicht der Rolle in einem Schauspiel. Gute Spieler dürfen wählen.
	SXP II, 8-9	Reinkarnierte Heilige werden oft wie Engel ohne Wissen um ihre wahre Herkunft beherbergt bzw. aufgezogen.
	SXP II, 49	Paulus erlangte das Recht auf eine besondere vorzeitige Aus-Auferstehung (wie Jesu Mutter Maria), verzichtete aber lange zugunsten weiterer Reinkarnationen, um noch mehr Verlorene zu gewinnen.
	SXP II, 73-74	Weitere Reinkarnationen wählten als „Narren Christi“ Johannes und Paulus. Das erklärt u.a. die paulinische Verfasserschaft von Briefen, die Paulus zu seinen Lebzeiten als Paulus nicht mehr geschrieben hat.
	SXP II, 73	Jesu Liebling Johannes ist die Reinkarnation des David-Lieblings Jonathan.
	SXP II, 75-76	Johannes war von Jesus darum vielgeliebt, weil er einen Verbleib auf Erden bis zu Jesu Wiederkunft wählte; Anmerkung: >sterben und doch bleiben< ist nur durch Reinkarnation möglich.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 216	Heiligen wird oft nicht Glauben geschenkt als solchen, die von Toten auferstanden sind.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 138f	Paulus sprach von seiner Rückkehr - und zwar aus dem Jenseits! Du glaubst es nicht? So erfüllt sich, dass viele ohne ihr Wissen Engel beherbergen. Dass Paulus zu seinen Lebzeiten schon öfter vom Tod wiedererweckt wurde, deutet bereits seine künftigen Reinkarnationen an. Heilige folgen Christus und lassen sich aus den Himmeln immer neu entäußern in Welt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 256	Wer Christi Geburt in sich erlebt hat, kehrt nicht in Welt zurück, es sei den, er wählt es.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 78	Ein Vollkommener, der es wählt, wird wieder ins Haus eines Yogins geboren.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 120	Eine Seele, die Christus als pure Liebe erkannt hat, muss keine unteren Himmel durchschreiten, ihr wird auch keine irdische Wiedergeburt auferlegt, wenn sie es nicht wählt, oh Mein Liebling (Anspielung auf Johannes).
	SXP VI, 123	Vollendete gehen in die Himmel ein, um von dort als Heilige zu helfen, oder kehren zurück uns zugut. Ob ein Vollendeter den Pfad der Götter oder den Pfad der geistlichen Eltern einschlägt, zeigt die Himmelskonstellation bei seinem Verschenden an.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138	Wenn alle in Christus vollbrachten guten Werke aufgezehrt sind, erwartet einen Christen die Rückkehr in ein irdisches Leben, um her schließlich restlos noch seine gänzliche Läuterung zu erfahren.
	SXP VI, 140	Die zu Mir gelangt sind, kehren nicht in dies Elend zurück, wenn sie es nicht für sich wählen.
	SXP VI, 144	Wie viel mehr als Verlorene gelangen Yogins zu Brahman, die Ihn schon im Vorleben ergriffen haben und von Anfang ihres neuen Lebens an erfüllt sind mit dem Heiligem Geist.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 190	Ein Vollendeter erlebt keine Wiedergeburt mehr, es sei denn, er lasse sich senden.
	SXP VI, 213	Bin ich Wiedergeburt von Paulus oder Johannes, von Luther oder Melanchthon? Ich finde mich in so vielen!
	SXP VI, 274	Vergib mir allzu respektlosen Umgang mit Dir, als wir auf den Polstern lagen!

	SXP VII, 18	Bei Erleuchtetem geschieht eine Wiedergeburt nach oben wie unten immer im Wissen um die schon immer gegebene eigene Zustimmung.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 27	Die drei Seins-Bestimmungen/Gunas entscheiden bei der Wiedergeburt über den Auf- oder Abstieg in jenseitige Welten.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 208	Wisse, dass manche Seelen mit dem Heiligem Geist erfüllt sind von ihrer Empfängnis an.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 245	So manche sind aus den Himmeln zurück gekehrt, um zu sehen, ob sie dies - gleich Mir - auch in einem sterblichen Leben erlangen können, und nicht wenige erlangten es auch. Vielleicht gehörst du zu ihnen?!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 289	Maria wird sich entäußern, um die Christenheit als eschatologische Päpstin mit Johannes an ihrer Seite in der Wüste zu führen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 49	Ein Prophet gilt nirgends weniger als bei Verwandtschaft, die ihn auf sein Äußeres, Vordergründiges festlegen will.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 115	Weil viele nur auf das Äußere schauen, erkennen sie nichts: Wie sonst ist es möglich, dass manche, ohne es zu wissen Engel beherbergen oder zurück gekehrte engelsgleiche Seelen? - wie Paulus oder Johannes!

> SXP II, 4-6; 8-9 -> Götterrät entscheidet über Fortgang - Rolle im Schauspiel

> SXP V, 256; SXP VI, 78; 120; 123; 138; 140; 144; 190; SXP VII, 18; 27; 245

-> Pfad der Götter oder Eltern; Auf- oder Abstieg, Wiedergeburt nach oben oder unten

> SXP VI, 144; SXP VII, 208 -> Zurückgekehrte sind von Anfang an erfüllt mit Heiligem Geist

> SXP II, 8-9; SXP IV, 216; SXP VIII, 49; 115 -> „Engel beherbergt“

> SXP I, 188; SXP II, 4-6; 8-9; SXP IV, 216; SXP V, 256; SXP VI, 78; 120; 123; 140; 144; 190; SXP VII, 18; 208; 245; 289; SXP VIII, 115

-> Rückkehr Heiliger allg.

> SXP II, 49; 73-74; SXP V, 138-139; SXP VI, 213; SXP VIII, 115 -> Rückkehr des Paulus

> SXP I, 251; SXP II, 73-76; SXP VI, 213; 274; SXP VII, 289; SXP VIII, 115 -> Rückkehr des Lieblings-Jüngers Johannes

> SXP II, 73; SXP VI, 213; 274 -> Rückkehr des Autors? Ist er Johannes?

>>> Rückkehr in die Welt -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

>>> Rückzug aus der Welt -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

>>> Ruhen oder Handeln -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen & -> Absonderung - Aussonderung - Auszeit**

-> **Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr**

-> **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

>>> **Ruhe und Bewegung zugleich - in Gott und Seinen Erleuchteten** (ThZw 50; Hebr 4,10; Apk 14,3; Weisheit 7,24.27)

vgl. -> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**

-> **Mission - automatischer Ausfluss: Gläubiger gleicht einer Quelle aus der Ströme lebendigen Wassers fließen**

-> **Sabbat: unser Sabbat ist Christus**

-> **Ursprung und Ziel von allem ist Licht** (ThZw 50)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 111	Meine nicht, die Zeit der Achtsamkeitsschulung sie vertan. In der Meditation ist das Ungetane bereits getan.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 161	Wunder wirken meist erst, die in Meine Ruhe eingegangen sind; und ihre Werke folgen ihnen auf Erden nach.
	SXP I, 201	Zitat Th Zw 50: Wenn sie euch fragen: „Was ist das Zeichen des Vaters in euch?“, dann antwortet: „Es ist Bewegung und Ruhe zugleich“; denn wie Ich in Mir ruhe und doch zugleich immerfort wirke, so zugleich ihr in Mir. Anmerkung* : Zitat Weisheit 7, 24.27: Die Weisheit ist regsamer als alles, was sich regt; und obwohl Sie in sich selbst bleibt, erneuert sie das All.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 298	Wer in Mir ist, kann handeln, als handelte er nicht, eilen und doch in der inneren Ruhe verweilen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 143	[Zitat], ... denn in Ihm haben wir Gelassenheit, und sind doch zugleich von Zuversicht bewegt.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 179	In der Ruhe in Gott ist alles Un-Erledigte bereits getan (Laotse).
	SXP V, 186	Wer in Chr.. auf dem Weg ist, der ist in Ruhe und Bewegung zugleich.
	SXP V, 192	... oh von mir Bewegter, in Mir Ruhender! ...
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 194	Den Gläubigen gilt die Verheißung der Ruhe, denn in Christus ist das Unerledigte bereits getan (Laotse).
	SXP V, 195	Du bist in ruhender Tätigkeit und tätiger Ruhe in Mir.
	SXP V, 196	Wer eingegangen ist in Meine Ruhe, ist tätig, selbst wenn er ruht.
	SXP V, 198	Wer in Mir lebt, ist nie untätig, selbst wenn er untätig ist.

	SXP V, 203	Ein Erleuchteter erfährt sich als Empfangender selbst in dem, was er gibt; und als Beschenkter verschenkt er sich.
	SXP V, 212	In Christus geht man ein in die Gottes-Ruhe; trotzdem bleibt gerade darum der Christ im Wirken; Anmerkung: Die Weisheit, obwohl sie in sich bleibt, ist doch regsamer als alles und erneuert beständig das All (Weisheit 7,24.27).
	SXP V, 213	Das ist Mein Yoga ewig ruhenden Handelns und ewig handelnden Ruhens.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 264	Wer sich als Empfangender begreift, handelt im Ruhen und ruht im Handeln.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 4	Der Erleuchtete ruht im Wirken, wirkt im Ruhen. Das ist das Zeichen der Einbindung in Christus: Ruhe und Bewegung zugleich.
	SXP VI, 7	Der Erleuchtete ruht im Wirken und wirkt im Ruhen; denn er ist frei von Verhaftung an Erfolg.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 59	Verweilen ist besser als blinder Aktionismus -> Laotse
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 18	Der Erleuchtete ruht in seinem Handeln und handelt in Meinem Ruhen.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 32	Wer das Wirken vorsätzlich verweigert, ist nicht in Mir, denn wer in Mir ist, der schafft im Ruhen und ruht im Schaffen.
	SXP VII, 38	Wer über den Gunas steht, gelangt zum >Mad bhava<, dem glückseligen Zustand der Ruhe in den Bewegungen des Göttlichen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 54	Der Baum des Lebens gleicht zwei Gehirnhälften eines in sich ruhenden Geistes, der zugleich lebhaft von sich träumt
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 85	Wer mit Mir verbunden ist, ruht in Meiner Ruhe, wenngleich er von Mir bewegt wird.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 109	Wer sich unverlierbar geliebt weiß, ist eingegangen in Meine Ruhe, wenngleich er tätig ist.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 128	Im Vertrauen auf Gottes Wirken: In solchem Nichts-tun ist das Unerledigte bereits getan! (Laotse)
	SXP VII, 131	Manchmal liegt im Nichts-tun mehr schöpferische Kraft als im Handeln.
	SXP VII, 134	Manches heilwirksamere Werk setzt Rückzug und Kontemplation voraus.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 245	Ich bin der Weg! Ruhe, verharre in Ihm in vertrauensvollem Stille-Halten! Er wird dich bewegen!

> SXP I, 201; 298; SXP III, 143; SXP V, 186; 192; 194-196; 198; 203; 212-213; 264; SXP VI, 4; 7; SXP VII, 18; 32; 38; 85; 109; 245

-> Gläubige kennzeichnet Ruhe und Bewegung zu gleich

> SXP I, 201; 298; SXP III, 143; SXP V, 186; 192; 194-196; 198; 203; 212-213; 264; SXP VI, 4; 7; SXP VII, 18; 32; 38; 85; 109; 245

> SXP I, 161 -> Werke aus der himmlischen Ruhe

> SXP I, 201; SXP V, 212; SXP VII, 54 -> Gott ist Ruhe und Bewegung zugleich

> SXP I, 111; SXP V, 179; 194; SXP VI, 59; SXP VII, 128; 131; 134; 245 -> Laotse

SSS

>>> Saat und Ernte, Tun-Ergehen-Zusammenhang (Gal 6,7) -> **Karma ist ein Dharma**

>>> Sabbat

-> Sabbat: **Wechsel von Wirken und Einkehr**

-> Sabbat: **unser Sabbat ist Christus**

>>> Sabbat: Wechsel von Wirken und Einkehr

vgl. -> **Ausgewogenheit: Zerstreung, albern Spiel auch notwendig**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 109	Gönne dir immer wieder einen Sabbat, eine Verschnaufspause zwischen den harten Lektionen des Lebens.
	SXP I, 112	Lerne dies Mein Yoga der Meditation! Lerne, dies zu bedenken, was das heißt: >Ich beschwöre euch, dass ihr haltet Meinen Sabbat!<
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 194	Weg ist auf zwei Beinen zu beschreiten: Mystik und Yogin, Übung im Alltag
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 3	Das Wirken aller Propheten begann mit Aussonderung; Buddhisten geben ihre Kinder in Klöster, um sie aufs Leben vorzubereiten. Der selbe Geist, der Propheten in die Aussonderung und Wüste führte, drängte sie aber schließlich auch wieder zurück in die Welt.
	SXP VI, 8	Entsagung und Wirken, Rückzug und Auszug gehören zusammen. Achtet und nutzt darum Meinen Tag, sei es nun der Fr., Sa. oder So.!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 47	Der Mensch nicht für Sabbat gemacht, wohl aber der Sabbat für Menschen - für ihn lebens-notwendig; Der Mensch kommt ohne Phasen der Erholung um!

18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 122	Sabbat-Gebot: zwischen Arbeit und Einkehr sollte Ausgewogenheit sein!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 156f	Alltag - Achtsamkeit - Andacht sollte einen immerwährenden Kreislauf bilden.
	SXP VII, 159	Yoga der Achtsamkeit vollzieht sich in immerwährenden Kreislauf, wie Ein- und Aus-Atmen, Einschlafen und Aufwachen, Tod und Wiedergeburt.
	SXP VII, 217	Das dir gemäße Werk, in dem du gleichsam aufgehst, führt dich in die Andacht; Anmerkung: Flow-Effekt

>>> **Sabbat: unser Sabbat ist Christus**

vgl. -> **Ruhe und Bewegung zugleich - in Gott und Seinen Erleuchteten** (ThZw 50; Hebr 4,10; Apk 14,3; Weisheit 7,24.27)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 114	Siehe, hinter allem sitze ich in Meinem göttlichen Lotussitz in der Gewissheit Meines >Es ist schon alles vollbracht< ruhend als euer Boddhisattwa >Shabat< und >Shalom< und rufe euch zu: „Cool bleiben!“
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 148	Christus und Sein Heil liegt nicht im Sabbat, in der Einhaltung bestimmter religiöser Gebräuche; vielmehr findet sich der wahre Sabbat - Ruhe und Frieden - in Christus.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 47	Christus ist unser Sabbat. Um da hinein zu kommen, bedarf es aber nach jeder Woche des Mühens einen Tag der Einkehr.

>>> Saint Exupéry: Man kann nur / muss mit dem Herzen sehen -> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

>>> **Salomo - in seiner Weisheit und Herzensweite noch heute ein Vorbild**

vgl. -> **Davidstern**, Hexagramm, Yantra - das magische Siegel Salomos: Im Christus-Namen ist alles verschlungen

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 112	Wenn sie es doch erkannt hätten wie Mein Sohn Salomo! Aber er war seiner Zeit weit voraus.
2.4.1 Alt & neu	SXP II, 112f; SXP III, 4	Salomos Tempel ist ein Abbild des Himmels: Die Götter aller Religionen als Wirkkräfte um den höchsten Gott im Zentrum; ein fließender Übergang vom Heiligen zum Profanen.
	SXP III, 4	Salomo sammelte die Weisheiten aller Völker in seiner Sprüche-Sammlung; einte durch seine vielen Heiraten alle umliegenden Königshäuser zu einer Familie.
	SXP III, 4	Sie beurteilten ihn falsch, bezichtigten ihn der Abgötterei. Aber höre Mein Urteil!
2.3.2 Diesseits & Jenseits 2.4.1 Alt & neu	SXP II, 112; SXP III, 4; 272	Salomo wurde von seinen frommen Zeitgenossen als Abgefallener verkannt - von Gott aber anders beurteilt, gewürdigt, Ihm den Tempel zu errichten.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 272	Seine Weisheit ragt weit über die seiner Zeitgenossen hinaus, die meinten, Mein Geist müsste von ihm gewichen sein.
2.4.1 Alt & neu 2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 4; SXP III, 273	Er blieb entgegen aller Verunglimpfung durch seine frommen Zeitgenossen, doch in positiver Erinnerung als der strahlende Friedefürst.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 273	Er weitete durch Götterbilder den Tempel aus, so dass in einem fließenden Übergang zwischen Heiligen und Profanen offenbar wurde, dass alles heilig ist (Sach 14,20-21); er schaffte Verbundenheitsgefühl durch gegenseitige Anerkennung und Achtung unter den Völkern und wurde so zum messias-gleichen Friedefürst.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222	Wisse: Die Kirche hat immer so viele <u>Ketzer</u> und Häretiker, wie sie verdient.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 195	Dem Erleuchteten ist nichts Profanes zu profan, nichts Unheiliges zu unheilig.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 284	Salomo verehrte in Achamoth die Weiblichkeit Gottes.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 108ff	Die Propheten/Avatare verkündeten immer Zukunftsweisendes:
	SXP VIII, 110	Die <u>Ketzer</u> von heute sind die Propheten von morgen.
	SXP VIII, 124f	Andere Religionen werden kommen und nach deiner Weisheit fragen, wie die Königin von Saba zu Salomo kam.
	SXP VIII, 125	Du wirkst im Geist und in der Kraft des einstigen Salomo, um Meinen Tempel weltweit zu erbauen

> SXP II, 112-113; SXP III, 4; SXP VIII, 125 -> interreligiöser Tempel des Salomo

> SXP II, 4; SXP III, 273; SXP VIII, 124-125 -> verbindender Einfluss des Salomo

> SXP II, 112; SXP III, 4; 272; SXP VIII, 108 -> den Zeitgenossen voraus

> SXP IV, 222; SXP VIII, 108-110 -> Ketzer werden zu Propheten

> SXP VIII, 124-125 -> Autor wie Salomo

>>> Samariter und römischer Hauptmann - Beispiele für das viel weitreichendere >anonyme Christentum<

-> **Glauben: findet Christus eher bei anderen als bei Christen - Hauptmann, Samariter**

>>> Same aller Samen, der Ur-Same ist Christus

-> **Organismus: alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**

>>> **Sammeln oder Zerstören - In Meiner Sammlung oder in der Zerstreuung**

16. Licht & Finsternis	SXP VII, 79	Wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut; wer nicht in Meiner Sammlung ist, ist in der Zerstreuung.
	SXP VII, 87	Im Wissen um Meinen Ruf zur Liebe solltest du im Geist und Dienst Meiner Sammlung und All-Versöhnung stehen.

>>> I Samuel 2,30: Die Mich ehren, die will Ich auch ehren.

-> **Eifersucht - gibt es nicht in den Himmeln, nur gegenseitige Ehrerbietung**

>>> Sankhya -> **Manitu - Sankhya - der Große Geist - ist kein anderer als Christus**

>>> Sarkophag -> **Bundeslade**

>>> Satan, Antichrist; Judas steckt in uns allen -> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**
-> **Stimmen in uns**

>>> **Satan**

- > Satan war einstmals ein Sonnenkönig, Herrscher der Sonnen-Dynastie, Luzifer
- > Satans Reich ist in sich uneins und muss darum vergehen
- > Satan befindet sich in einem beständigen Rückzugsgefecht
- > Satan wird keine einzige Trophäe bleiben - nicht mal die eigene Seele! Völliger Triumph Christi!
- > Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht
- > Satan selbst wird in seiner bloßen Existenz noch Rechtfertigung erfahren
- > Satan war bei aller Bosheit von Anfang an Instrument der Gottheit zur Verwirklichung Ihrer guten Heilspläne

vgl. -> Nehuschtan

-> Tiamat/Rahab

-> Sünde: Selbst bei Satan findet Christus lediglich kleinkindhaften Trotz

-> Schöpfungsakt: Geschöpfe beteiligt

-> Autor: in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergeht es ihm wie Gott

-> Autor in seiner Ehe ist ein prophetisches Beispiel für Christus und Seine untreue Braut

-> Chaos: Tod und Verderben von Anfang an

-> Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen,
Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen

>>> **Satan war einstmals ein Sonnenkönig, Herrscher der Sonnen-Dynastie, Luzifer**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 211	Er, der Satan, jene erhabene Majestät unter den Herrlichkeiten, Göttern und Engeln, war der Erste, der im Erwachen der Erkenntnis, selbst ein Gott zu sein, sich gegen Mich erhob als der Erz-Aufbegehrer und Ur-Trotzer.
	SXP I, 212	Ich trat aus dem Licht des Allerheiligsten, um das Reich der Finsternis unter dem falschen >Lichtbringer<, der sich als >Luzifer< verehren lässt, gänzlich zunichte zu machen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 236f	Satan wurde als erstes himmlisches Geschöpf (nach Christus) erschaffen. Er war ein Abbild der Herrlichkeit; aber überhob sich darüber.
	SXP V, 238	Dem Haupt der Sonnen-Dynastie sang Ich als erstes Mein Liebes-Yoga.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 75	Und wenn schließlich jener einst so hohe Himmelsfürst, der Sonnenkönig, der zur Abscheulichkeit geworden ist, ...

>>> **Satans Reich ist in sich uneins und muss darum vergehen**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 306f	Die Kinder des Zorns im Reich des Satans zerfleischen sich selber; daraus muss Satans Reich zwangsläufig untergehen.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 60	Das Reich des Antichristen ist ein Trugbild durch Gleichschaltung; es muss darum untergehen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 47	Der Baum der Erkenntnis ist Lüge, Illusion, muss darum vergehen.

>>> **Satan befindet sich in einem beständigen Rückzugsgefecht**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 37-38	Es kommt etwas Gewaltiges, Wunderbares, das der Satan zu vereiteln sucht: Es ist Mein zweiter Advent, der schon zu Pfingsten begann, dem bald Mein dritter Advent folgen soll, wenn Ich komme, euch zu Mir zu ziehen. Er aber, der es unweigerlich heraufziehen sieht, wird es unerträglich und bange, weil er merkt, dass er nur noch wenig Zeit hat.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 241f	Bei der Äonen-Wende müssen alle Höllen Satans alle Seelen frei geben; dafür werden alle Teufel selbst in ihre Höllen stürzen; sie ahnen's schon und zittern.

2.2 Leib & Seele	SXP I, 335	Bei Meinem ersten Kommen klärte Ich die Schuld-Frage, dass all Meine Kinder entschuldigt wurden; bei Meinem zweiten Kommen kläre Ich die Macht-Frage, dass kein Leiden mehr sein wird, kein Siechtum und kein Tod.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 117	Christus wird zwar wohl alles Leid, das die Teufel über uns gebracht haben, nicht ungestraft lassen, sich aber am Ende doch aller erbarmen. (Ex 34,7) (SXP II, 120: Satan war bei allem ein Instrument der Klarstellung!)
9. Suchen & finden	SXP VI, 133	Täglich verliert Satan Seelen, die er gefangen hält für seinen Willen.
10. Überall & in dir	SXP VI, 155	Christus ist der Schrecken aller Schrecken, die Geißel aller Geißel, der Satan aller Satanen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 67	Wenn ihr dem Zeugnis des Geistes in eurem Geist glaubt, seht ihr, wie Sein Reich um sich greift und wie das Reich des Satans in seinen Grundfesten erschüttert wird, wie ihm eine Bastion um die andere fällt: Satan wird bei eurer Entrückung aus den Himmeln auf Erde gestürzt; aber auch dort bleibt ihm wenig Zeit, so dass er Zug um Zug verliert. So nimmt der Herr Bastion um Bastion.
	SXP VII, 68	Wenn das Lästermaul von All-Auge in den Feuersee geworfen wird, hat der Satan auch die Erde verloren.
	SXP VII, 71	Selbst alle Niederlagen sind verschlungen in den Sieg, der sich ausbreitet - Bastion um Bastion.
	SXP VII, 73	So nimmst Du dem Satan Seelen um Seelen - immerfort, aus allen drei Welten; aber auch die Welten selbst nimmst Du ein, nimmst dem Satan Bastion um Bastion.
	SXP VII, 74	Satan muss alle Seelen freigeben, selbst die, die sich schließlich aus den selbst-verursachten Qualen des Feuersees heraus-lieben lassen.

>>> Satan wird keine einzige Trophäe bleiben - nicht mal die eigene Seele! Völliger Triumph Christi!

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 119	Selbst jene Rahab wird noch zur Besinnung kommen über ihren Wahn und über sich selbst erschrecken: „WAS NUR habe ich GETAN?!“
2.2 Leib & Seele	SXP I, 330	Satan wird keine Seele bleiben - nicht einmal seine eigene: Nicht er ist es, der Mich beschneidet, sondern Ich, der ihn beschneidet.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 177	Ich werde Satan keine Trophäe lassen!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 226	Dies wird Chr'i größter Sieg sein, wenn auch Erzwidersacher überwunden wird und keine Seele als Sieg behält - nicht einmal seine eigene!
	SXP VI, 227	Satan kann sich nicht einmal an einem vermeintlichen Teilsieg irgendwelcher Verdammten weiten; er wird als letzter selbst überwunden - vor ihm Judas.
	SXP VI, 228	Auch Satan wird sich noch bekehren und alle werden ihm vergeben.
	SXP VI, 229	Anmerkung: In dieser Gesinnung erklärte St. Martin dem Satan, die göttliche Barmherzigkeit würde selbst ihm noch gelten und ihn suchen.
	SXP VI, 230	(zu Phil 2,6-11; Jes 45,23-24): Was wäre das für ein Triumph, wenn sich Mir nur aller Knie beugen, und nicht auch aller Herzen?
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 66	Seine Werke folgen Ihm nach, bis Er alle Werke Satan zunichte gemacht und selbst ihn innerlich wie äußerlich überwunden hat.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 29	Am Ende müssen Mir doch alle Teufel in die Hände spielen - zum Heil aller: selbst zu ihrem eigenen.

>>> Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht

vgl. -> **Gericht Christi: am allervernichtendsten, Sieg am größten, wenn alle Feinde auch innerlich überwunden sind**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 52	Mit welchen Waffen (Argumenten) soll ich die Gott-Leugner schlagen, oh Feindestöter?
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 212	Ich trat aus dem Licht des Allerheiligsten, um das Reich der Finsternis unter dem falschen >Lichtbringer<, der sich als >Luzifer< verehren lässt, gänzlich zunichte zu machen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 306	Meine Widersacher hatten ganz recht, dass sie Mich Herrn über den Beelzebub nannten; denn manchmal bekämpfe ich tatsächlich Feuer mit Feuer, Schlangen mit Schlangen.
	SXP I, 330	Wenn es dem Teufel möglich ist, euch derart zu entstellen, wieviel mehr Mir, selbst vollends verteufelte Teufel noch zu Heiligen zu machen - ja, sogar den Satan selbst!
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 36	Christus wird des Satans Vernichtungswerk zunichte machen.

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 220	Christus gekommen, den Zerstörer mit all seiner Zerstörung zu zerstören.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 29-30	Ich nagelte Mir bei Meiner Erhöhung die alte Schlange an Meine Brust und überwand alle ihre fluchwirkenden Wirkungen - sogar gegen sie selbst.
	SXP IV, 58	Christus wird sogar des Satans eigenes Verderben verderben.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 80-81	Christus ist des Satans Satan,
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 14	des Widersachers Widersacher.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 225	Wenn schon Zunichtemachung der Feinde überschwängliche Freude sein wird, wie dann erst ihre innere Überwindung!

>>> **Satan selbst wird in seiner bloßen Existenz noch Rechtfertigung erfahren**

Selbst ihm hat Gott ein Existenzrecht eingeräumt, um über ihn Seine selbstlose Liebe zu verwirklichen

vgl. -> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 218	Verstehe es recht: Ich selbst habe über den Widerstand des Satans alles der Vergänglichkeit unterworfen, auf dass in allen Seelen die Sehnsucht erwache nach der Herrlichkeit der unvergänglichen Gotteskindschaft.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	In Mir ist Platz für die falschen wie rechten Apostel, die Antichristen wie Christen, für die Avatare von unten wie die von oben, die Teufel wie die Engel. Denn Mein Reich räumt selbst denen Existenzrecht ein, die sich ihm verweigern, wenngleich sie dafür - wie es nicht anders sein kann - Lohn an sich selbst empfangen müssen.
	SXP I, 327	Wenn aber der Verkläger selbst in Meiner Sühne für alle, ihn selbst eingeschlossen, in seinem Verklagen Verständnis und Annahme erfährt und Recht zugesprochen bekommt, wo in Mir lässt sich dann noch etwas Unrechtes finden?
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 117fff	Du darfst dir kein Urteil über den Satan erlauben, denn du warst selbst Feind aus diesem Feind! Christus begnadigte schon Dämonen (die Er in die Schweine fahren ließ); und Er erbarmt sich, wessen Er will.
	SXP II, 119	Satan mit Seiner Anklage ist ein göttliches Instrument der Klarstellung.
	SXP II, 120	Er wird seinerseits ins Recht gesetzt und heilig gesprochen von Chr. vor unserem Gericht, wie wir vor Satans Gericht.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 99	Es gäbe keinen Satan, wenn Chr. ihm nicht Existenzrecht eingeräumt hätte, um über seinen Widerstand die Ausreifung aller zu bewirken.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 253	Ich bin für jeden Judas, Absalom und Satan gestorben.
10. Überall & in dir	SXP VI, 150	Nach Chr'i Universal-Urteil aus allen Seinen Stimmen ist Er gut, schön, heilig; Darum haben auch alle, die noch Widersacher sind, in Ihm ihre Berechtigung.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 178	In Dir vereint sehe ich die feurigen Seraphe, aufbegehrenden Widersacher, die Ausführer deines Heiligen Zorns.
	SXP VI, 226	Der Satan als Vollführer Meines Zorns hatte selbst in in all seiner Abscheulichkeit noch eine beschämende Herrlichkeit.
	SXP VI, 228	Satans Sünde wiegt angesichts Seiner Stellung nicht schwerer als die irgend eines anderen Wesens. Auch er wird sich noch bekehren und alle werden ihm vergeben. Ergänzung: Gott nutzte Satans Anklage für Sein läuterndes Gericht; Setzt das nicht selbst des Satans widersetzliche Existenz wie Gott als auch seinen Schöpfer ins Recht?
	SXP VI, 251	Selbst die grausamen Schicksalsmächte werden von Mir gelenkt.
	SXP VI, 253; SXP VI, 260	Welche Grimasse dir immer zusetzt: Es bin letztlich immer Ich, um dich zu prüfen.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 15	Gott trägt selbst Seine Verneinung, Seinen Widerspruch, auf dass Sein Gesamt-Urteil wahrhaftig sei.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Satan war als Instrument der göttlichen Selbst-Infrage-Stellung zur ihrer Bewahrheitung so gewollt und begrüßt.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 261	Meine Ruach durchwirkt alles, bewegt auch deine Widersacher wie Mitstreiter.

> SXP I, 218; 303; SXP VI, 178; 226; 251; 253; 260; SXP VII, 261 -> Christi Wirksamkeit in allen

>>> Satan war bei aller Bosheit von Anfang an Instrument der Gottheit zur Verwirklichung Ihrer guten Heilspläne

vgl. -> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christugeschick**
 -> **Stimmen in Gott / Stimmen des Widerspruchs** geduldet, auf dass Gottes Universal-Urteil wahrhaftig sei

2.2 Leib & Seele	SXP I, 327	Denn auch das Böseste ist Teil des Guten und wird in seiner Ausreifung zum Guten überführt.
2.4.2.2 Christen & Heiden 2.4.5 Christus & Antichristus 2.9 Niederlage & Sieg	SXP III, 220; SXP IV, 97; SXP V, 180	Anspielung auf Goethes Faust: Selbst auch das Böse ist ein Teil der Kraft, die nichts als Gutes schafft.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 76	Satan war als Instrument der göttlichen Selbst-Infrage-Stellung zur Ihrer Bewahrheitung so gewollt und begrüßt.

>>> Satya &raha

- > Satya &raha - **Festhalten der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält**
- > Satya &raha - **die rechte Schlacht**
- > Satya &raha - **der Kenner der Schlacht**
- > Satya &raha - **Gemeinschaft der Wahrhaftigen**
- > Satya &raha - **Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade!** (Röm 8,18; II Kor 4,17)

vgl. -> **Botschaft dieses Buches**

>>> Satya &raha - Festhalten der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält

vgl. -> **Autor: Vergleich mit Jesu Mutter Maria: Gebälerin des Wortes**
 -> **Anfänge: Die kleinen Anfänge Christi mit uns nicht verachten** (Sach 4,10)

	Vorwort	Satya &raha: Festhalten an der Wahrheit, die in allen Lebenslagen fest hält
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 134	Gandhis >satya graha< - Du wirst wissen, was Satya &raha ist
	SXP I, 137	Du und Gandhi: Ihr seid Meine zwei Ölbäume der Satya &raha.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 13	Die Satya &raha lässt in allem nur umso gewisser werden, weil sie sich immer wieder bestätigt.
	SXP VIII, 30	Warte im Bekennen und bekenne im Warten! Das ist die heilige Schlacht der Satya &raha.
	SXP VIII, 82	Und dort steht auch die unwandelbare Gerechtigkeit - in der Satya &raha: im Festhalten an der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 103	Ist es nicht so, dass dein Herz längst überführt ist und du in dem Neuen fest gegründet bist?
	SXP VIII, 129	Ich verstand deine prüfende Anfrage (Ijob 11,7) nicht, ob ich schon wirklich im Vertrauen recht gegründet bin.
	SXP VIII, 141	Die Enthüllung der absoluten göttlichen Liebe, die einzige Wahrheit, die das Herz fest macht und in sich begründet.

>>> Satya &raha - die rechte Schlacht

vgl. -> **Kampf, kämpfen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 54-57	Aufruf, gegen eigene Anverwandte für Wahrheit zu streiten: Ich bin auch der Kriegsheld, das Schwert, das entzweit.
	SXP I, 58	Ich rufe dich auf zur > Satya &raha< , der Heiligen Schlacht: zum >Festhalten an der Wahrheit< und zum >Ringern um die Klarheit<.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 129	Und ich sollte sie finden, jene >Mahatma<, die aufrecht und unbeirrt für die Wahrheit stritt.
	SXP I, 134	Gandhis >satya graha< - Wenn du auf Meinen beiden Zeugnissen fest stehst, wirst du wissen, was die Satya &raha ist.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	Alle wahren >Israeliten< - >Gotteskämpfer< sind in die Satya &raha geworfen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 171	Darum sei ein Banner Gottes, das allem Widerstand unverrückbar entgegen steht.

>>> Satya Kṛaha - der Kenner der Schlacht

2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 173	Ihr mögt versagen in der Satya Kṛaha, so doch nicht Ich; und jeder hat in dieser Schlacht in Mir seinen Meister gefunden.
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Ich reize Dämonen an, Völker durch Kriegsantreibung zu zähmen; auch in familiären Entzweigungen (Mt 10,34-37.21). Ich bin der Führer und Befehlshaber in der Schlacht.
	SXP VI, 157	Ich bin Herrschaft und Macht, Diplomatie, politisches Geschick, das Erfolg bringt.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 16	Und ich erkannte Christus als meinen Wagenlenker; und Er sprach: „Der Kenner des Feldes, der Maß nimmt, abwägt und die Schlacht recht hinaus führt, wird als der größte Feldherr gerühmt: Ich bin es, dein Wagenlenker!“
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 32	Das ist Meine Satya Kṛaha: Und wenn Ich nicht festhielte an Meiner Treue: Ihr wärt alle verloren!

> SXP V, 173; SXP VI, 157; SXP VII, 16; SXP VIII, 32 -> Christus: der Meister der SXP, der's recht hinaus führt

>>> Satya Kṛaha - Gemeinschaft der Wahrhaftigen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Gandhi lebte Meinen Zuspruch der Liebe, die keinen Unterschied kennt und macht, an dem man Mich in den Meinen erkennen soll.
	SXP I, 128	Jeder, der allen alles wird, der ist wahrhaft eingegangen in Mich.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 10f	Bekenntnis der Satya Kṛaha
	SXP VIII, 12	Nennt euch Wahrhaftige: Dann könnt ihr Gemeinschaft haben mit allen Wahrhaftigen aller Religionen. Seid einfach nur >Gemeinschaft der Lebenshilfe<.
	SXP VIII, 13ff	Gebet der Satya Kṛaha (in Anlehnung an das >Vater-unser<)

>>> Satya Kṛaha - Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade! (Röm 8,18; II Kor 4,17)

vgl. -> Leid und Vergänglichkeit: führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit (wie der Engel in den Himmeln)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 106	So unendlich dir deine jetzige Hölle, das Gericht, unter dem du bist, erscheint, so wird es dir erscheinen wie flüchtiger Schatten.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 145	Was ist diese flüchtige Zeit der Schändung gegen ewige Glückseligkeit?
	SXP I, 148	Nichts sind die Leiden dieser Zyklen gegen das herrliche Wesen, das daraus erwächst und schon zeitlos weilt in Meiner anfangs- und endlosen Ewigkeit.
	SXP I, 164	Eure jetzige Läuterung bewirkt eine Herrlichkeit noch über Engel hinaus.
	SXP I, 176	Eure hohe Bestimmung rechtfertigt eure jetzigen leidvollen Anfänge der Reifung.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 184	Dieser Zeit Leiden ist doch nur Wimpernschlag im Vergleich zu der Herrlichkeit, die euch daraus erwächst.
	SXP VI, 240	Dies bedenkt, wenn ihr über euer jetziges Leid klagt: Ohne dies jetzige Leid keine künftige Herrlichkeit!
	SXP VI, 252	So glaube dem tiefen Bekenntnis eurer Satya Kṛaha
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 236	(indirekte Anspielung:) Alles, wirklich alles ist Gnade
	SXP I, 108; 177; SXP II, 160; SXP IV, 99; SXP V, 184-185; 192; SXP VI, 240; 252	Hymnus der Satya Kṛaha : <i>Wechselnde Pfade, Schatten und Licht: Alles ist Gnade! Fürchte dich nicht! Denn alles Leid, denn ALLES LEID (!) steht im Dienst, STEHT IM DIENST (!) der künftigen, der wunderbaren Herrlichkeit</i>

> SXP I, 106; 145; 148; 164; 176; SXP VI, 184; 240; 252; SXP VII, 236 -> aus jetzigem Leid erwächst unvergleichliche Herrlichkeit

> SXP I, 108; 177; SXP II, 160; SXP IV, 99; SXP V, 184- 185; 192; SXP VI, 240; 252 -> **Hymnus** >Wechselnde Pfade

>>> Saul - Saulus

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 167; 188;	Saulus erfährt bei Berufung von seinem Vorleben als König Saul;
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 73;	denn Jesu Anrede ist nicht nur metaphorisch,
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 179	sondern spricht die ganze, wirkliche Person des Saul-Saulus an.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 188	Ergänzung: Die Erblindung des Paulus nach seiner Christus-Begegnung ist ein Zeichen, dass die vollumfängliche Enthüllung aller Offenbarung ihre Zeit braucht.

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 214	Saulus trug nicht von ungefähr den Namen des Saul.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 179	Wie in seinem Vorleben fragte Jesus Saul: „Warum verfolgst du Mich?“. Doch zu gewaltig war diese Offenbarung, so dass ihn wieder Blindheit umfing.
	SXP IV, 180f	Das Gesetz ist nutzlos, wenn es nicht in allen Stücken eingehalten wird; das war bittere Einsicht des Saulus: Von seinem Vorleben traumatisiert, suchte er, nun alles zu erfüllen.
	SXP IV, 182	Dass Religiöse die Gnadenbedürftigsten sind: solche Gnade schmeckte Saulus nicht.
	SXP IV, 182	Saulus verfolgte die Christen aus Neid, weil sie Gnade fanden, er aber nicht; er wollte sich nicht eingestehen, dass er sie am allernötigsten hatte.
	SXP IV, 182f	Am Kreuzesleiden Jesu erkannte Paulus, dass keiner - selbst im realen Fluch der Gott-Verlassenheit - total gott-verlassen ist.
	SXP IV, 186f	Das Schicksal des Saul-Saulus gibt Hoffnung für alle Selbstmörder: Niemand sollte sich ein Urteil über sie erlauben!
	SXP IV, 189	Dass Paulus als größter Sünder noch Gnade fand (I Tim 1,15-16) gewinnt noch größeres Gewicht, wenn man sein Ende als Saul bedenkt: Wem Gott gnädig ist, dem ist Er gnädig. - Er ist kein Mensch, dass Ihn Seine Gnadenvorsätze gereuen könnten.
	SXP IV, 189	Saul, an Satan übergeben, später Paulus: Zeichen für die siegende Gnade!
	SXP IV, 191	Samuels abweisende Worte: Gott ist kein Mensch, dass Ihn etwas gereuen würde, erfüllten sich genau umgekehrt, als damals interpretiert! Nicht im Festhalten an Seiner Verwerfung, sondern im Festhalten an Seiner unerfindlichen Gnade gegen Saul erfüllte sich Gottes Unerbitterlichkeit, wenngleich Er Saul damals zunächst strafen musste, dem Volk zur Mahnung.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 53; 60	Saul verschonte eigenmächtig die Todfeinde Israels, was auf lange Sicht dessen Überleben gefährdete.
	SXP V, 60	Israel musste Todfeinde Amalekiter um seines Überlebens willen ausmerzen: Ja, Saul!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 96	Saul wollte hinterlistig Tiere anderer Völker opfern, um seine eigenen zu schonen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 78-82	Das Schicksal Sauls (ähnlich wie das von Anakin Skywalker in der >Star Wars<-Saga) zeigt Gottes Gnade mit Gefallenen: Gehört Saul zu den Propheten? - Sein Hochmut hinderte lange die Gnade, die aber letztlich doch obsiegte.
	SXP VI, 78	Saul-Saulus ist ein Beispiel in euren eigenen Schriften, wie Christus Verlorene in eine heilsame Wiedergeburt führt.
	SXP VI, 79	Saul verschonte gegen Gottes Gebot den Amalekiter Agag, aus dem schließlich Jahrhunderte später der Erzfeind Haman erwuchs.
	SXP VI, 79-80	Saulus versuchte nach seinem Fall als Saul verängstigt alle Gebote zu erfüllen.
	SXP VI, 80-81	Christus offenbarte Saulus mit Anruf „SAUL“ alles (über sein Vorleben); diese Anrede war nicht etwa nur ein Vergleich oder eine Metapher/Bildrede!
	SXP VI, 80	Saulus umfing bezüglich der Offenbarung über sein Vorleben wieder Umnachtung; denn es war für und in diesem Kulturraum vor der Zeit.
	SXP VI, 81	Saul neidete den Christen die Gnade, die sie fanden, er aber trotz redlichsten Mühens nicht - weil ihm Demut fehlte.
	SXP VI, 82	Saul-Saulus -> Paulus - ein Parade-Beispiel, dass Gott Seine Gnadengaben niemals gereuen: Wem Er gnädig ist, ist Er gnädig!
	SXP VI, 82	Jener zutiefst Gefallene übertraf am Ende noch alle!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 209	Saulus, in seinem Vorleben als Saul für die göttliche Gnade bereitet, war von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt.

- > SXP IV, 180-181; SXP VI, 79-80 -> Saulus Bemühen, von Gesetzesbruch traumatisiert, Gesetz zu erfüllen
- > SXP IV, 182; SXP VI, 81 -> Neid des Saulus gegen Begnadigte
- > SXP IV, 168; 178;190; SXP VI, 78-82-> Saul schon als Jüngling geistgesalbt: Gehört Saul zu den Propheten?
- > SXP V, 53; 60; 96; SXP VI, 79 -> übertrat Gebot, Todfeind Israels zu vernichten - eigenmächtig, für Profit
- > SXP IV, 189; 191; SXP VI, 82 -> Gott gereuen Gnadengaben nicht: Wem Er gnädig ist, dem ist Er's
- > SXP I, 167; 188; SXP II, 73; 214; SXP IV, 179; SXP VI, 80-81 -> Anrede Sauls mit ganzem Namen (Vorleben)
- > SXP IV, 186-187; 189; SXP VI, 78; 82 -> Saul-Paulus als besonderes Beispiel der Gnade
- > SXP IV, 186; SXP VI, 80; SXP VII, 209 -> Paulus von Mutterleib an mit Geist erfüllt, auf Heil/Umkehr/Erlangung bereitet
- > SXP I, 188; SXP VI, 80 -> Erblindung nach Berufung: Erst langsam wird alles klar

>>> Schauspiel vor den Engeln (I Kor 4,9) -> **Götter-Gericht**

- >>> Scheidung, Schwert - bringt auch Christus!
 -> **Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?** (Mt 10,34-36; Hebr 4,12)
- >>> Schein-Heilige und Heilige: Trennlinie zwischen bloßem Schein und wahren Sein, zwischen Lüge und Wahrheit
 -> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**
- >>> Schicksal -> **Geschick, Schicksal: Bejahung**
- >>> Schlaf: Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf! (Ps 127,2)
 -> **Absonderung - Aussonderung - Auszeit - göttlich verordnete Askese - Ruhen**
- >>> Schläfer -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)
- >>> Schlange: eherne, gekreuzigte Schlange des Mose (Num 21,8; II Reg 18,4; Joh 3,14) -> **Nehuschtan**
- >>> Schlangentöter, Drachentöter -> **Nehuschtan & -> Tiamat/Rahab**
 -> **Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen**
- >>> Schlüssel zur Erkenntnis für jede Heilige Schrift ist die Liebe -> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern**
- >>> Schnecke: Kann sich denn eine Schnecke bekehren?
 -> **Tiere: so wenig bekehrungsfähig wie von sich aus der Mensch!** (Jer 13,23)
- >>> schön, sündlos, makellos, rein sind wir in Christi Augen -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

>>> **Schöpfer Gottes ist der Glaubende**

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 138	Im Mutterschaft Mariens werden alle Mütter sowie alle Christus-Austräger geehrt.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 182	Die Gläubigen verwirklichen Gott, lassen Gott in dieser Welt Wirklichkeit werden - nach ihrem inneren Herzensbild.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 154	Jesus schämt sich nicht, uns selbst Väter und Mütter, Seine Schöpfer, zu nennen. Anmerkung: Erschaffung Gottes durch Glauben gleicht einer Er-Findung.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 128	Mein Bild, das sie sich von Mir erschaffen und das zugleich Ich ihnen gegeben habe
11. Unheil & Heil	SXP VI, 208	Wenn Wir in euch geboren werden und Gestalt gewinnen, seid ihr uns Vater, Mutter.
	SXP VI, 215	Ralf, deine Seele, die eine Meiner Gebärerinnen ist, ist in sich zwiespältig.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 168	Wie ihr Mich, ja Mich, gebärt, so gebäre Ich, ja Ich, euch.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 285	Ihr sollt Mir gleich Maria zur Mutter werden, wie Ich eure Mutter bin.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 117	Mein Wort, das du verzehrt hast, wird in dir aufsprossen wie in Maria.

>>> **Schöpfungsakt: Geschöpfe beteiligt**

vgl. -> **Sex: nichts Sündhaftes - nackt: nichts Anstößiges**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 64	Rahab ist nicht eure Mutter, wenngleich sie in den Akt Meines Gebärens mit einbezogen war. Die Engel waren und sind nicht anders in Mein Schöpfungswirken einbezogen als wie ihr.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 274	In der Ewigkeit werden sich immer wieder eine Mehrzahl von Wesen vereinigen, um in einem Liebesakt voll Wonne und Glückseligkeit Meine Schöpferkraft freizusetzen, die sich in neuen Schöpfungswerken entfaltet. Denn auch die Engel sind in Mein Schöpfungswirken einbezogen und so auch ihr.
	SXP I, 276	Meinst du, wenn der Bräutigam sich mit der Braut vereint, dass diese kinderlos bleiben?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 227	Sex nichts Verächtliches, sondern ein hohes Geschenk Gottes und stiftet darum sogar Teilhabe an Gottes Schöpfungswirken.
	SXP IV, 228	Diese drei müssen zusammen kommen: der männliche Same - die empfängnisbereite Eizelle - eine Seele aus Christus.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Nur wo Christus Seinen Samen hinzugibt, entsteht bei einer Paarung Leben: Akzeptiere dies!
9. Suchen & finden	SXP VI, 135	Und alle Schöpfungskräfte, die an Meinem Schöpfungswerk beteiligt sind, sind doch nur dienstbare Geister.

>>> Schöpfung aus dem -> **Chaos** durch -> **Evolution**

>>> **Schöpfung aus Schöpfer - Schöpfer durch Schöpfung** (I Kor 11,7-8; Eph 5)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 163	Die Erwählung der Menschen war darin begründet, das Gottes ewiger Ursprung in Seinem Menschwerden als Christus in Maria lag.

	SXP I, 169	Die Hingabe des Sohnes liegt in der Hingabe des Geistes, und diese wiederum in der des Vaters; so ist Gottes ganzes trinitarisches Sein in und aus Schöpfung begründet.
	SXP I, 221	Wie Eva aus Adams Brust entnommen ist, so die ganze Schöpfung aus dem Schöpfer. Anmerkung: Nach der Genealogie des Lukas ist Adam ein Sohn und Abkömmling Gottes in regelrecht biologischen Sinne.
	SXP I, 223; 225-229	Wie alle Schöpfung aus Gott ist, so Gott selbst in und mit Christus aus der Schöpfung; Zwischen Schöpfer und Schöpfung besteht eine regelrechte Blutsverwandtschaft.
	SXP I, 226	Ich gab Mein göttliches Sein auf, um als Geschöpf gleichsam aus dem Nichts re-inkarniert zu werden. So habe Ich - als Gott in Ewigkeit - gleich euch doch in Zeit und Geschichte einen irdischen geschöpflichen Anfang, in dem ich Mein Wesen vollendeter Heiligkeit geschöpflich errungen habe.
	SXP I, 225	Wie ihr alle aus Mir wurdet, so Ich, die Christus-Seele, aus euch. Wir sind EINS. Anmerkung: Das Verhältnis von Eva und Adam (Eva aus Adam, Adam durch Eva) beschreibt die ewige Verbundenheit und Verwobenheit von Schöpfer-Christus und seine Schöpfung.
	SXP I, 228	Adam ist ein Abkömmling Christi, wie Christus ein Abkömmling Adams.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 64-65	Gott vollzieht in ewigem Zyklus Seine Wiedergeburt in der Schöpfung, um die Schöpfung aus sich hervor zu bringen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 125	Die Schöpfung erlebte in der Geburt Christi die ewige Geburt ihres eigenen Schöpfers (-> SXP II, 126: Erlebnis Josefs) Ehe Adam, Abraham, Welt war, BIN ICH. (Joh 8,56-58)
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 120	Wie Eva aus Adam, Adam aber durch Eva ist, so ist die Schöpfung aus dem Schöpfer, der Schöpfer aber in Seiner ganzen Wesensbestimmtheit Seiner Christus-Natur aus Schöpfung.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 153	Zwischen Schöpfer und Schöpfung besteht eine unaufgebbare Einheit, da beide ewig ineinander verwoben sind, auseinander hervor gehen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 130	Ich bin zwar nicht von der Schöpfung, aber durch die Schöpfung, ersehe in ihr Meine eigene Geburt.
	SXP VI, 131f	Wie die Frau von Mann, der Mann aber durch Frau, so die Schöpfung vom Schöpfer, der Schöpfer aber durch die Schöpfung.
	SXP VI, 132	In Christus sind Schöpfer und Schöpfung ineinander verwoben; denn Er ist zugleich wahrer Mensch wie wahrer Gott.
10. Überall & in dir	SXP VI, 145	Auf einem Straubkorn am Rande der Galaxie, aus geringen Volk, in einem unbedeutenden Dorf namens Bethlehem bin Ich geworden - und da nahm die ganze Fülle Meiner Gottheit ihren Anfang.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 192	wie Frau vom Mann, Mann durch Frau, so Schöpfer - Schöpfung
	SXP VI, 194	Schöpfer und Schöpfung sind auf ewig auseinander - EIN Wesen und Fleisch.
	SXP VI, 195	In Mir ist Schöpfer und Schöpfung in sich verwoben und verschlungen in einer unauflöslichen Einheit.
	SXP VI, 197	Siehe, die ganze Welt hält inne und bestaunt in Geburt ihres eigenen Kindes, welche zugleich die Geburt ihres eigenen Schöpfers selbst ist.
	SXP VI, 201	Ihr erblickt die Geburt des Ewigen in eurer eigenen Welt!
	SXP VI, 273	Du, das Urbild Adams, der Du Dich ewig ersehen hast als des Menschen Sohn, aus dem Menschengeschlecht geworden, ...!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 281	So trat aus Mir dem Schöpfer in Christus die Schöpfung heraus, wie die Frau aus dem Mann.
	SXP VII, 286	Ich vereinige in Mir Schöpfer und Schöpfung, denn wie die Schöpfung aus Mir, so ersehe Ich Mich als Christus durch die Schöpfung - vgl. Mann - Frau

> SXP I, 228; SXP VI, 273 -> gegenseitige Abkunft **Christus - Adam**

> SXP I, 221-223; 225-229; SXP VI, 194 -> Allah erschuf alles aus Seinem verklärten geronnenen Christus-Blut

> SXP I, 221; SXP VII, 281 -> In Christus trat Schöpfung aus Schöpfer wie Eva aus Adam

> SXP I, 163; 226; SXP II, 125; SXP VI, 145; 197; 201 -> **Geburt des Schöpfers** in Seiner eigenen Schöpfung

> SXP I, 169; SXP II, 64-65; SXP IV, 120; SXP VI, 130-132; 192; 194; SXP VII, 281; 286 -> **Auseinander von Schöpfer und Schöpfung**

> SXP IV, 153; SXP VI, 132; 194; 195; SXP VII, 286 -> **Einheit Schöpfer und Schöpfung** in Christus

>>> Schule des Lebens, Lektionen des Lebens -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

>>> Schwache - Umgang mit Schwachen -> **Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht**

>>> Schwach ist das Fleisch, wenn der Geist auch willig ist (Mt 26,41; Röm 7)

- > **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**
- > **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**
- > **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**
- > **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**
- > **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde**
- > **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> Schweigen - Kennzeichen von Weisheit -> **Geheimnis hüten**

>>> Schwerkut, Depression überwinden -> **Gunas**

>>> Schwert der Scheidung - bringt auch Christus!

- > **Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung?** (Mt 10,34-36; Hebr 4,12)

>>> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

vgl. -> **Astrologie**

-> **Glossolalie:** Sprachengebete, Zungenrede - Menschen- und Engelszungen - Seufzen im Geist

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Im Schlaf trat dein Engel zu mir und sprach: ...
	SXP I, 129	Von Worten des Zuspruchs ermutigt stand ich auf, nach dem zu suchen, wonach mir von meinem Innersten und Engel aufgetragen war.
	SXP I, 131	Da sprach jene Stimme meiner Seele und der Engel, der zu mir redete: ...
	SXP I, 153	Jeder wird von seinem höherem, ewigem >alter Ego< geleitet, aus dem sein Schutzengel hervor geht, der dem Menschen gleicht . <u>Anmerkung:</u> >Fravaschi< im Parsismus; hilft aus beim Seufzen im Gebet
	SXP I, 153*	Jungs Nr.1 und Nr.2 - im Selbst liegt innerer Leitstern, begleitender Schutzpatron
	SXP I, 154	Dass alle Seelen in der Ewigkeit, einer zeitlosen Überzeitlichkeit, schon sind, das ist der Grund dafür, warum Abraham sie schon wahrhaftig am Sternen-Firmament erblicken konnte, obwohl sie noch nicht aus ihm und seiner Frau geschöpft worden waren. Wenn ihr auf jene Sonnen blickt, die dort aufgehen in ihrer Pracht, blickt ihr auf euch. <u>Anmerkung:</u> Die Sterne am Firmament stehen nach biblischem Zeugnis in Zusammenhang mit den Engeln und vollendeten Gerechten.
	SXP I, 154	In den Sternen erblickt ihr euer künftiges Selbst, aus dem euer Schutzengel hervorgeht. <u>Anmerkung:</u> Aus dem inneren Zusammenhang von Mikro- und Makro-Kosmos ergeben sich die Erkenntnisse der Astrologie, die in den Sternen-Bewegungen Hinweise auf irdische Entwicklungen finden.
	SXP I, 204	Du sagst, dass unsere Ewigkeit unserer zeitlichen Gestalt gleicht, so dass unsere Schutzpatrone uns zum Verwechseln ähneln: Doch welche Erscheinung ist dies, nehmen wir doch viele Verkörperungen an? <u>Anmerkung**:</u> Daraus könnte sich erklären, dass Indianer sich von einem Patron in Tiergestalt begleitet fühlen.
	SXP I, 214	Ich setzte die Erde mitten ins Nichts über die uralte Wiege der Morgensterne und die Wohnstätten der Götter und Engel, welche Mich über dem Aufgang der Erde priesen und als schicksalsbestimmende Wächter, als Götter und Leitsterne der Völker über eure Welt eingesetzt wurden.
	SXP I, 232	Wie ihr, einstmals engelsgleich, jede Gestalt annehmen könnt, so auch die Engel: sei es Menschen - oder Tiergestalt. Und sie können sich sogar mit Irdischen paaren. Dadurch entstanden einst die Nephilim, eine Rasse von Riesenmenschen. <u>Anmerkung:</u> hatten einen Wuchs von 2-3 Metern und je 6 Finger und Zehen; evtl. geht die antike Dutzend-Zählung darauf zurück. Herrscher-Dynastien sahen sich evtl. nicht von ungefähr als Nachkommen von Göttern.
	SXP I, 232	Jene Götter, die vor der Sintflut aus dem Himmelsozean heraus herrschten, waren nicht die von Mir bestellten Wächter, sondern selbst-ernannte Verführer der Völker, teuflische Bestien! Wehe denen, wo sie ein und aus gingen!
	SXP I, 234	Von jenen Bestien wurde die Welt durch die Sintflut befreit, welche die Menschenkinder in furchtbarste Gräuel und Satansorgien einführten.

	SXP I, 237	Die Erde erscheint wie ein unbedeutendes Sandkorn am Rande des Alls. Aus göttlicher Perspektive kreist aber das ganze Universum um die Welt - alle Galaxien, den Wohnstätten der Engel, die als Wächter über die Erde bestellt sind. Sie schirmen die Chaosfluten Satans ab wie das kreisende Flammenschwert des Cherub das Paradies von der lebensfeindlichen Außenwelt abschirmte.
	SXP I, 237	Wenngleich der Satan noch ungeheuren Einfluss auf euch hat wegen eures Unglaubens und Unwissens, so kann er doch nicht mehr unmittelbar, sichtbar über euch herrschen wie in vor-sintflutlichen Zeiten, sondern über jedes Wesen ist ein persönlicher Schutzpatron bestellt.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 121	Begreife endlich: Ich bin die Liebe! In Mir ist keine Eifersucht, schon garnicht gegen jene, die Ich selbst als Wächter über euch bestellt habe, die Mir dienen und auf Mich verweisen. Nur wo sich ein Wesen zwischen Mich und euch drängt, Mich verdunkelt, der Ich doch euer Licht und Leben bin: da erwacht Meine Eifersucht.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 19	Die Voll-Macht die Fülle aller Gottheit, sprach zu mir aus dem Baum des Lebens. Und es hörte sich an Stimme wie der Ratschluss aller Wächter, von Unzähligen.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 211	Übrigens Brüder! Alles was aufrichtig ist, das erwägt! (Phil 4,8) Denn Ich habe einen siebenfachen Geist, zerteilt in viele Glaubens-Sprachen und Zungen, die vielfachen Geister, Götter und Wächter Meiner Propheten und Avatare, ausgegossen über alles Fleisch, über alle Völker und Religionen.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 134	Der unsterbliche Schutzengel jeder Seele begleitet sie durch all ihre Wiedergeburten und spricht auch zu ihr als ihr innerer Leitstern.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 157	Die Schutzengel leiten aus dem Inneren heraus im Verbogenen durch Inspiration die Seelen.
	SXP IV, 159	Aus den Tiefen des Herzens sprechen die eigenen Schutzengel, Gottes Engel, die Geister des Geistes.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 21	Bin Ich etwa eifersüchtig, wenn ihr den Engeln und inneren Leitsternen dient und gehorcht, die Ich euch sende?
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 126	Das Gottesbild, das Ich ihnen gegeben habe durch den von Mir über sie gesetzten inspirierenden Engel der Offenbarung.
2.7 Vollendung & Ende 2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP V, 8; SXP I, 153	Unser Schutzengel betet für uns bei der Glossolalie (der Zungenrede, dem Sprachengebet).
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 226f	Folgen nicht manche ihrem Ego-Trip der Selbstverwirklichung in der Meinung, darin von ihrem inneren Leitstern geleitet zu sein? - Teufel sorgt für Überziehen
	SXP V, 233f	Der innere Leit- und Morgen-Stern des Herzens geht auf durch das Wort Chr'i.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 63	Schutz-Patron ist Emanation des höheren Selbst aus der Ewigkeit, Geist-Dual
11. Unheil & Heil	SXP VI, 213	Ist es mein Geist, Dein Engel, der mir dies eingibt?
	SXP VI, 257	Der Götterrat streitet über den Fortgang, die folgende Anhaftung jeder Seele. Richte nicht über den Ratschluss der Schicksals-Wächter: Du überblickst nicht das Feld!
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 14	Mein Engel, der in mein Herz sprach, - oder war es der Herr?
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 88	Inspiriert von meinen höheren Selbst sprach ich zu meiner niedergeschlagenen Seele: ...

- > SXP I, 153; 237; SXP IV, 134; 157 -> Engel leitet durch Wiedergeburten
- > SXP I, 127; 129; 131; 153; SXP IV, 134; 157; 159; SXP V, 21; 126; 233-234; SXP VII, 88 -> Engel schenkt Inspirationen
- > SXP I, 153; 204; SXP IV, 159; SXP VI, 63; 213; SXP VII, 14; 88 -> Engel = höheres Selbst = Geist Christi
- > SXP I, 153; SXP V, 8 -> Engel betet für uns in Glossolalie
- > SXP I, 154; 214; 237 -> Zusammenhang: Sterne - Engel/Vollendete
- > SXP I, 154; 214; 232; 234; 237; SXP II, 121; SXP III, 19; 211; SXP VI, 257 -> Wächter: eingesetzte Götter über Völker

>>> Seelen

- > Seelen - **unterschiedlich alt und erfahren**
- > Seelen - **unendlich, anfangs- und endlos - gründen und münden im Selbst Gottes**
- > Seelen - **auseinander und aus Gott geschöpft**
- > Seelen - **Seelen-Verwandtschaft - Kinder und Eltern**
- > Seelen - **gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind spiegelt sich das All in ihnen wieder**
- > Seelen - **anfangs geschlechts-los, am Ende über-geschlechtlich**
- > Seelen - **Vielgestaltigkeit in der Ewigkeit**
- > Seelen - **Daseinsform in der Unendlichkeit**

>>> Seelen - unterschiedlich alt und erfahren

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 152	Es gibt Seelen - uralte - und solche, die eben zum ersten Mal geboren worden sind. Bis zum Jüngsten Tag werden noch Seelen erstmals geboren.
	SXP I, 157	Anmerkung: Seelen, die nach Christus bis zum Jüngsten Tag geboren werden, müssen eine tierische oder pflanzliche Bestimmung haben, da Christus der letzte Adam (/Mensch) war, der geboren worden ist.
	SXP I, 175	Seelen haben unterschiedliche Alter und verschiedene End-Bestimmungen.
	SXP I, 184	Euch ist mitgeteilt, dass eine Seele, bevor Ich sie in einer Mutter Leib gebe, bereits prä-existent unter der Erde, wo ihr das Totenreich wohnt, ist.
	SXP I, 185	Ihr alle seid schon Kinder der Auferstehung! Ergänzung: Jesus erhob sich als der Letzte aus Staub; alle nach Ihm Geborenen sind damit Wiedergeborene!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108f	Seelen, die bis zum Jüngsten Tag erstmals geboren werden, haben keine menschliche, sondern eine tierische oder pflanzliche Bestimmung.
	SXP VI, 109	Sie ruhen Kammern der ungeborenen Seelen, deren Zahl Christus längst bekannt ist.
	SXP VI, 110	Die Kammern der ungeborenen Seelen leeren sich erst, wenn die Vollzahl erreicht ist.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 63	Wer von euch weiß schon den Stand und das Alter einer wiedergeborenen Seele?

>>> Seelen - unendlich, anfangs- und endlos - gründen und münden im Selbst Gottes

vgl. -> **Ursprung und Ziel**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 44	„Du bist schon mehrere tausend Tode gestorben und lebst.“
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 148	Nichts sind die Leiden dieser Zyklen gegen das herrliche Wesen, das daraus erwächst und schon zeitlos weilt in Meiner anfangs- und endlosen Ewigkeit.
	SXP I, 149ff	II, 12: Es ist nicht wahr, dass du einmal nicht warst, einmal nicht mehr sein wirst. Die Seele ist unendlich, unzerstörbar; sie kann nicht erschlagen noch erschlagen werden Zu welchem Ich sage >SEI!<, das IST ewig.
	SXP I, 151	Weil alles, was Ich hervorbringe, von Ewigkeit her ersehen ist als Teil von Mir, Meines unwandelbaren, zeitlos überzeitlichen Seins, ist es in Mir - ewig. Die Seele wird darum - wenn auch so im Zeitlauf - in der Ewigkeit nie geboren, und sie stirbt auch nicht.
	SXP I, 152	Seelen gehen einstmals ein in die Ewigkeit, die zeitlose Über-Zeitlichkeit: Was sein wird, ist darum schon und war schon immer, von Ewigkeit her; eure Zukunft ist auch eure Vergangenheit und umgekehrt.
	SXP I, 153	Weil alle Seelen so ersehen, erkannt und erwählt worden sind als ein Teil von Mir, sind sie von den Äonen der Äonen bis in die Äonen der Äonen, wie Ich bin.
	SXP I, 154	Wiewohl viele Seelen noch nicht geboren waren in der Zeit, waren sie mit all ihren Tagen doch schon gegenwärtig in Mir von allen Uranfängen an, und mit eurer Erschaffung hole Ich nur, was schon längst ist, aus der Unsichtbarkeit hervor.
	SXP I, 155	In Christus wird jedes geschöpfliche Selbst wieder mit seinem ewigen göttlichen Selbst vereinigt, in das es mündet, in dem es gründet. <u>Anmerkung:</u> - wie in dem Film >Der dunkle Kristall< sich die unreifen >Skeks<, die noch verborgenen >Mystiks<, mit den weisen >Urus< zu neuen Herrlichkeitswesen, den transzendenten >Uru-Skeks< vereinigen, die in der Ewigkeit (schon) ewig bestehen.

	SXP I, 162	Ihr habt keine Vorstellung, was ihr in eurer Vollendung sein werdet und in Meiner zeitlosen Überzeitlichkeit jetzt und von Ewigkeit her schon seid: Mir in allem gleich, alle eingegangen in Mich, aufgegangen in Mir und Ich in Meiner ganzen Gottesfülle in euch allen und in jedem von euch.
	SXP I, 181	Was Ich in Existenz rufe, kann nicht vergehen! Es bleibt in Ewigkeit!
	SXP I, 199	II, 23-24: Waffen können die Seele nicht zerschmettern noch irgendetwas ihr etwas anhaben, denn sie ist - wie Ich - reine Energie: Ewig beständig, unbeweglich, alles durchdringend ist sie für immer und ewig.
	SXP I, 200	Ungeoffenbart, unoffenbarbar sind alle Seelen in ihrem Anfang wie ihrer Vollendung. Die Auflösung der Seele in Mir wird mit ihrem Anfang aus Mir zusammenfallen, in Meinem ewigen, unaufhörlichen >ICH BIN<.
	SXP I, 203	II, 30: Wisse: Die Seele im Körper eines jeden Menschen ist ewig und unzerstörbar. Darum solltest du um keiner reatur willen Kummer empfinden.
	SXP I, 207	Ich fragte mich: Wiederholt sich Adams Sündenfall in jedem? Oder bin ich es selbst gewesen? - sprach der Herr doch: >Es ist nicht wahr, dass du einmal nicht warst.<
	SXP I, 215f	Satan wollte all Meine Wesen zerstören, in denen er Meinen Geist wahrnahm. Aber die Seelen, die aus Mir hervorgingen, konnte er nicht antasten und zerstören. So warf Ich sie immer neu in die Welt, nachdem ihre Hüllen vernichtet worden waren.
	SXP I, 230	Das Unvorstellbare, was wir sein werden, was niemand zu hoffen und zu glauben wagt, ist bereits unsere zukünftige Gegenwart, unsere schon gegenwärtige Zukunft.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 304	In Mir ist Raum für alle, denn Ich bin die Versöhnung aller; und in Mir IST schon und von Ewigkeit her, was sein wird.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 134f	Unoffenbarbar ist die Seele in ihrer Vollendung - sie teilt sich allen mit, wie alle ihr.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 220	Verankere dich im Selbst, das in Mir gründet und mündet.
	SXP V, 230	Das Selbst kommt aus der Ewigkeit und geht in die Ewigkeit; es hat Anteil an Gottes unendlichen Geist.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 254	Es ist nicht war, das jemand von Uns nicht war oder einmal nicht mehr sein wird.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 33	C.G. Jung sprach von dem >Selbst< als dem weitaus älteren Teil der Persönlichkeit, das direkten Zugang zu Gott bietet.
	SXP VI, 63	Ihr seid aus Vater ausgegangen, ehe Welt Grund gelegt war: Was ihr werdet, seid ihr schon von Ewigkeit; in Chr. verborgen und Chr. in euch.
	SXP VI, 64	Ihr wart aus eurer Vollendung heraus schon seit den Uranfängen in Mir; wart - gleich Partikeln in Mir in Meiner Entäußerung - habt selbst mit-gesüht; ihr seht in Meiner Vergangenheit eure Zukunft und in Meiner Zukunft eure Vergangenheit.
	SXP VI, 65	Eure Existenz reicht in die Ewigkeit und kommt aus der Ewigkeit
	SXP VI, 65; 67	Das, was wahr ist in Ihm, das ist auch wahrhaftig in euch. (I Joh 2,7-8)
	SXP VI, 70	Wenn das niederere Selbst in seinem höherem Selbst den Christus wie in einem Spiegelbild erblickt, erblickt es seine ganze Wahrheit.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 115	Das Auswendige ist die veränderliche Natur, das Geschöpfliche; das Inwendige das Unveränderliche, Göttliche.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Ihr seid schon in Mir und Ich in euch in Meiner Ewigkeit, in der alle Zeiten zusammenfallen.
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Die wechselvollen Erscheinungen sind nur äußerliche Werdeformen des ewig Seienden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 203	Ich nahm nicht nur eure Erbsünde an - sondern euch selbst; Ihr wart als Partikel in Mir; und ihr seht in Mir nicht nur euer Ideal, eure Bestimmung, sondern euch selbst.
	SXP VI, 214	Tadel des Herrn auf die Frage, wer man wohl in Vorleben war: Was fragst du da? Du findest dich ohnehin in jedem wieder und jeder in dir!
	SXP VI, 217	Jede Person ist nur die Veräußerung eines Persönlichkeits-Anteils von dir: Das ist es, was Ich zu dir gesagt habe: Es ist nicht wahr, dass du einmal nicht warst, noch Ich.
	SXP VI, 217f	Du findest um dich nur, was auch in dir ist - es sei gut oder böse; Gäbe es keine Übereinstimmung, könntest du die Außenwelt um dich überhaupt nicht wahrnehmen!
	SXP VI, 218	Alle Reinkarnationen gleichen nur Pilzen eines einzigen Myzels.
	SXP VI, 221	So stellt jede Person nur eine Ver-Äußerung eines Persönlichkeitsanteils von dir.

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 61f	Allein darum, weil Ich euch wahrhaftig als einen Teil von Mir erkannt habe: allein darum seid ihr wahrhaftig, wie Ich wahrhaftig bin.
	SXP VII, 63	In Elohim liegt schon die Persönlichkeit, die du sein wirst: deine Christus-Identität.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153	Mein Yoga leitet dich seit Urzeiten durch eine Unzahl von Wiedergeburten hindurch.
	SXP VII, 170	Du entwickelst Mitgefühl für alle Geschöpfe, in denen du dich, wenn du dich wie Mich erkennst, wieder findest.
	SXP VII, 184	Du löst dich von deiner Selbst-Bezogenheit, wenn du erkennst, dass dein wahres, eigentliches Selbst nicht auf deine gegenwärtige isolierte Person beschränkt ist.
	SXP VII, 185	Selbst-Verleugnung ist lediglich die Verleugnung des vordergründigen, un-eigentlichen >Ichs< im Zuge der Annahme und Bejahung des eigentlichen, ewigen >Ichs<.
	SXP VII, 196	Wenn du verstanden hast, dass deine augenblickliche Existenz nur eine Facette ist von deinem unendlichen Sein, wird dich das lösen von deiner Selbst-Bezogenheit.
	SXP VII, 206	Bei jeder Wiedergeburt erhält eine Seele Persönlichkeits-Anteile von Eltern, die im Folge-Leben zur Reifung kommen.
	SXP VII, 211	Du kannst dich wie in deinen leiblichen Eltern/Kindern in allen Seelen wiederfinden.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 285	Wie Ich im Vater bin und Er in Mir ist, so wird es mit allen sein, auf dass sei, was von Anfang an war und bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 7	Die erkennen, dass die Menschen mehr als Fleisch und Blut sind, als ihr /Augenschein, die können über die Elemente herrschen - die werden nicht mehr getäuscht von der Matrix des Mephisto.
	SXP VIII, 22	Euch ist gesagt, dass ihr niemanden mehr nach dem Fleisch kennen werdet, denn ihr erkennt alles als Geist aus dem Geist.
	SXP VIII, 26	Der Erleuchtete weiß, dass er nicht aufhört zu existieren, wenn er getötet und seiner Hülle entrissen wird.
	SXP VIII, 71	Dieser einen Sache musst du dir bewusst sein: Du erblickst in dem anderen niemand anderen als dich selbst - selbst in Christus sowie in dem Satan!

> SXP VI, 33; 115; 148; 203; SXP VII, 185; 196; SXP VIII, 7; 22; 63 -> Niemand ist, was er zu sein scheint - Matrix des Mephisto
> SXP I, 44; 148-155/II, 12; SXP I, 181; 199; 203; 207; 215-216; SXP V, 254; SXP VI, 217; SXP VII, 153; 184-185; SXP VIII, 26
-> Es ist nicht wahr, dass du nicht schon ewig warst und nicht ewig sein wirst
> SXP I, 44; SXP VI, 33; 115; 148; SXP VII, 153; 184-185; 196; SXP VIII, 26 -> Wissen um Reinkarnationen nimmt Fixierung auf augenblickliche Existenz
> SXP I, 152-155; 162; 230; 304; SXP VI, 63-65; 67; 129; SXP VII, 63; 285 -> Was sein wird, IST SCHON ewig! in zeitloser Überzeitlichkeit
> SXP I, 148-155; 162; 200; SXP V, 230; 254; SXP VI, 63-65; 129; 203; 217; SXP VII, 61-63 -> Seele schon ewig in Chr.
> SXP I, 200; SXP V, 220; 230; SXP VI, 33; 63-65; 203; SXP VII, 61-63 -> Selbst gründet und mündet in Chr.
> SXP I, 200; SXP V, 134-135 -> unvorstellbar, unoffenbarbar ist die Seele in ihrem Urgrund und ihrer Vollendung
> SXP VI, 65; 67; 70; SXP VII, 61-63 -> Wahrheit in Chr. - auch in euch (I Joh 2,8)
> SXP I, 207; SXP VI, 214; 217-218; 221; SXP VII, 170; 196; 206; 211; SXP VIII, 71 -> jede Seele als Persönlichkeitsanteil in jeder anderen Seele

>>> **Seelen - auseinander und aus Gott geschöpft**

vgl. -> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation** (Joh 1,13)

-> **Organismus: Die Welt gleicht einem Universal-Organismus; jedes Glied darin hat eine besondere Bestimmung**

-> **Tiere**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 154	Dass alle Seelen in der Ewigkeit, einer zeitlosen Überzeitlichkeit, schon sind, das ist der Grund dafür, warum Abraham sie schon wahrhaftig am Sternen-Firmament erblicken konnte, obwohl sie noch nicht aus ihm und seiner Frau geschöpft worden waren.
	SXP I, 157	Reinkarnation wirkt Evolution - alle Seelen sind aus dem selben Gottes-Geist, atmen den selben Odem, und nehmen den selben Lauf ihrer Pilgerschaft; erst am Ende erheben sich menschliche gewordene Seelen aus dem Staub. Der Mensch hat dem Tier nichts voraus.
	SXP I, 157-160	Alle Wesen sind aus Gott => gleicher Körperbau; Christus der Ur-Same
	SXP I, 158	Und doch sind alle Seelen EINE Seele, EIN Geist, alles aus Meiner Seele, Meinem universalem All-Geist, dem geistlichen Meer aus Feuer-Wasser, aus dem sie alle geschöpft sind, zu dem sie alle zurück kehren in der Vollendung der Äonen.
	SXP I, 158	Schaut euch an und erkennt, dass ihr alle - ob Mensch ob Tier - Brüder und Schwestern, Kinder einer einzigen Familie seid.

	SXP I, 160	Alle Wesen aus dem Pflanzen-, Tier- und Menschenreich wurden unter die selbe Segnung und denselben Auftrag gestellt, >Seid fruchtbar und mehret euch!<
	SXP I, 160	Eine ins Menschsein wiedergeborene Seele unterscheidet sich durch eine tierische darin, dass sie besondere Gottesebenenbildlichkeit erlangt hat, selbst-ursächlich und - verantwortliche wählen, entscheiden und handeln zu können und die Bestimmung erlangt hat, einst über die Elemente zu herrschen, dass sie selbst den Naturgewalten gebieten und Wunder vollbringen kann.
	SXP I, 175	Seelen sind unterschiedlich alt, werden in unterschiedlich hohe Verkörperungen geboren und erreichen im Durchlaufen ihrer Wiedergeburten verschiedene Reifegrade: manche verbleiben im Pflanzlichen, manche erreichen das Tierische, andere das Menschliche, manche das Messianische, manche Himmlisches.
	SXP I, 181	Wenn eure Seelen auch einen Anfang haben in Zeit und Geschichte, aus der Verschmelzung zweier Seelen gebildet, aus Meiner All-Seele geschöpft, so habt ihr doch kein Ende.
	SXP I, 196	Ich dachte an des Gebet des Franz von Assisi, einer kindlichen Seele, die sich gesandt wusste nicht allein zu den Menschen, sondern auch den Tieren, zu allen Gottesgeschöpfen und Gotteskindern, die sie als ihre Geschwister erkannte, der es gegeben war, auch den Vögeln zu predigen.
	SXP I, 207	Tragen wir eine kollektive Erinnerung in uns, dass wir alle gefallen sind aus unserem ursprünglichen himmlischen Stand paradiesischer Gotteskindschaft, da er, unser Ahn-Herr uns alle schon in den Lenden trug - und wie sich von Adam her alle sündenverfallenen Leiber entfalten, so auch aus Gott-Christus, dem Ur-Adam, alle Seelen, so dass wir eins sind, aus dem Einen und darum teilhaftig der einen Erinnerung unser aller einen All-Seele.
	SXP I, 216	So erwuchs das Tierreich aus dem Pflanzenreich in seiner vielfachen Gestalt. Und als die Zeit erfüllt war und die Seelen Reife erlangt hatten, erwählte Ich ein erstes dieser Wesen (aus dem Tierreich), um einen Menschen aus ihm hervor gehen zu lassen, Adam, den Stammvater aller Menschen und Ur-Ahn eures Geschlechtes.
	SXP I, 217	So erschuf und bildete Ich Adam aus der Erde wie aus dem göttlichen Funken, geschöpft und gelöst aus Meinem allgegenwärtigen Geist.
	SXP I, 217	Ich ließ wachsen und reifen Seelen wie Leiber, über Milliarden von Jahren, bis das Menschengeschlecht aus dem Staub entstand, der Erde, aus der zuerst alle Pflanzen- und Tierwelt hervorging und sich entfaltete (und daraus wiederum der Mensch). So hat der Mensch dem Vieh nichts voraus.
	SXP I, 218	Wenn die Trotzphase beginnt, sind die Seelen menschlich geworden.
2.1 Zeit & Ewigkeit 2.4.5 Christus & Antichristus	SXP I, 220-229; SXP IV, 115	Alle Seelen entstammen dem geronnenen verklärten Opferblut Christi (Proto-Koran) (vgl. -> SXP V, 89; 91 -> Anspielung auf Proto-Koran)
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 229	Was für die Menschen gilt, göttlichen Geschlechts und eine mit Gott zu sein, gilt für alle Geschöpfe: Denn im Bund Meines Blutes, in dem Mein Leben, das Siegel Meiner Liebe ist, sind alle Bündnisse mit allen Geschöpfen begründet.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 276	Wie kannst du einen Akt verdammen, in welchen Ich solche Wonne gelegt und überdies gewürdigt habe, neues Leben zu erschaffen oder vergangenes Leben wieder ins Dasein zu rufen?
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 75	Alle Seelen, aus Gottes Seele geschöpft, haben in Ihr ihren Ursprung und ihr Ziel.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 103; SXP IV, 107	Alle Seelen, aus Adam und der ihm entnommenen weiblichen Seele geschöpft, ...
	SXP IV, 111ff	Der Mensch darf sich auf seine göttliche Erwählung nichts einbilden; denn alle menschlichen Seelen sind durch einen Gnadenakt aus dem Tierreich ins Menschsein gehoben, wie dem Volk Israel durch Beschneidung, dem Christentum durch Taufe Seelen zugeführt wurden.
	SXP IV, 113	Adam war ursprünglich androgyn, bevor das Weibliche aus ihm entnommen wurde.
	SXP IV, 113f	Die Irritation des Autors darüber, dass viele Seelen, die in die Nachkommenschaft Adams gehoben wurden, (wie doch Adam selber!) tierischen Ursprungs sind, zeigt, dass er immer noch nicht verstanden hat, dass alle Seelen unterschiedslos einem Geist, Fleisch und universalem Gottes-Organismus angehören.

	SXP IV, 107; SXP IV, 111	Ehemalige Tierseelen wurden durch Wiedergeburt in Nachkommenschaft Adams erhoben und gesetzt.
	SXP IV, 115	Dennoch haben alle Seelen einen gemeinsamen Ursprung: Entwicklung aller Seelen aus der göttlichen All-Seele.
	SXP IV, 116	Adam selbst ist auch tierischer Abkunft, wie viele Seelen, die dem Menschengeschlecht hinzu getan wurden.
	SXP IV, 117	Christus ist das Ur-Bild von allem, das Seine Herrlichkeit entfaltet.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 86	Christus weiß von jeder Seele, wo sie her kommt und hin geht.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 205	Wenn Kinder-Seelen auch ihre eigene Vorgeschichte aus Vorleben haben, so sind sie doch in und aus euch neu entstanden.
	SXP VII, 208	Verbindung zu Kinder-Seele kann weit tiefer sein - durch Vorleben geprägt, wenngleich eine Seele auch aus der Verbindung deiner Seele mit ihrer Gefährtin erstmals hervorgegangen sein kann.

> SXP I, 154; 157-160; 181; 207; 217; 220-229; SXP III, 75; SXP IV, 115; 117; SXP V, 86; SXP VII, 205; 208 -> Seelen aus Gott/Christus geschöpft

> SXP I, 154; 196; 207; 216; 276; SXP IV, 103; 107; 111; 113; 115-117; 181; SXP VII, 205; 208 -> Seelen auseinander geschöpft

> SXP I, 160; 229 -> Christi Bluts-Bund mit allen Geschöpfen

> SXP I, 157-158; 196 -> Tiere sind auch Gotteskinder und Geschwister

> SXP I, 157-158; 160; 175; 216-217; 218; SXP IV, 111-114 -> Mensch hat dem Tier nichts voraus - ist nur höher entwickelt

>>> **Seelen - Seelen-Verwandtschaft - Kinder und Eltern**

vgl. -> **Karma trifft in Kindeskindern jeden selbst** (Ex 20,5-6)

-> **Durchmischung:** Christus durchmengt alle Menschenseelen wie eine Bäckerin

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 32	Weine nicht den Dingen nach, die du jetzt versäumst, das Heranwachsen deiner Kinder. Ich will dir diese Zeit erstatten, und du sollst viele Kinder aufwachsen sehen.
	SXP I, 43	Der Ring, der mich mit ihr verbannt, blieb mir doch tief eingebrannt, wie die Ringe in einem Baum, der weiter, Ring um Ring, Jahr um Jahr, Leben um Leben, wächst.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 67	Denen wurden ihre Kinder genommen, genau zu denen ist der Heiland gekommen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 159	Christus ist der Ur- und Gesamt-Same von allen Samen, die werden sollten - von allen Wesen und Erscheinungsformen die existent sind: wie ein Senfkorn das genetische Potenzial eines mächtigen Baumes oder ein Ei das eines farbenprächtigen Phönix enthält.
	SXP I, 179f	Die Geburtenfolge in den Familien gleicht einem Staffellauf: Jeder erntet in späteren Reinkarnationen, was zuvor selbst gesät hat. Denn auf kurz oder lang kehrt eine jede Seele an ihren Ursprungsort zurück.
	SXP I, 185	Bei der Wiedergeburt hole Ich nicht nur das Alte zurück, sondern erschaffe zugleich Neues. Die Seele wird in einer neuen Verkörperung geboren und ihr werden neue Charakter-Eigenschaften ihrer Eltern hinzu getan.
	SXP I, 188	Auch wenn die Seele keine Erinnerung mehr an ihre Vorleben hat, ist sie doch im Unterbewussten davon geprägt und ging in ihrem neuen Leben entsprechende karmische Verbindungen ein. Darum achte darauf, was du denkst, es bestimmt dein Handeln, dein Handeln aber dein Wesen und damit deine künftige Daseinsform.
	SXP I, 218	Jede Seele durchläuft in ihrer Wiedergeburt gleichsam ihre bisherige Evolution, um diese durch Zugewinnung neuer Anlagen und Erfahrungen im nächsten Zyklus zu überbieten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 272	In der Ewigkeit sind alle eins; denn ihr hattet viele verschiedene Gefährten auf Zeit, wenngleich sich manche verwandte Seelen immer wieder neu in verschiedenen Wiedergeburten in verschiedensten Konstellationen begegnen.
	SXP I, 286	Die Beziehungskonstellation jeder Reinkarnation ist zu achten, da Seelen sich oft in immer neuen Blickwinkeln begegnen: Die Liebe zwischen Eltern und Kindern ist von anderer Natur als von Partnern!
	SXP II, 10	Was weißt du, ob dir liebe verblichene Verwandte nicht in deinen Kindern wiedergegeben werden?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 228	Drei müssen zusammen kommen: der männliche Same - die empfängnisbereite Eizelle - die Seele von Christus.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 137	Wie ein Mensch sich an einem bestimmten Ort heimisch fühlt, so auch die Seele in einem bestimmten Kulturkreis, in einer bestimmten Familie.

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 50	Seelen werden nicht von ungefähr in bestimmte Familien hinein geboren, sondern aufgrund bestehender karmischer Verbindungen. => Darum verrät ein Blick auf die Eltern durchaus, wie wohl deren Kinder werden; auch sind die Eltern verantwortlich für die Prägung ihrer Kinder.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Nur wo auch Christus Seinen Seelen-Samen hinzugibt, entsteht bei Paarung Leben: Akzeptiere dies!
	SXP VI, 92	Wenn eine Seele auch durch Reinkarnation eine besondere Prägung durch seine neueren Eltern erhält, unterscheidet sie sich doch im letzten nicht von einer anderen anvertrauten Seele (Trost bei Kinderlosigkeit).
	SXP VI, 93	Verharren im Glauben trotz Kinderlosigkeit wird manchmal belohnt: So wurden u.a. Zacharias und Elisabeth mit Wiedergeburt des Elia in ihrem Sohn Johannes, dem späteren Täufer, beschenkt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 205-210	Verwandtschaft von Seelen: Jedes Kind bringt seine eigene Prägung mit, wird aber ebenso von Eltern geprägt.
	SXP VII, 206	Jede Seele geht aufgrund karmischer Verbindungskräfte in optimal passendes Elternhaus ein.
	SXP VII, 207	Über die Generationen bauen sich Seelenverwandtschaften auf; Seelen begegnen sich in verschiedenen Konstellationen immer wieder.
	SXP VII, 208	Jede Kinder-Seele steht in besonderer Beziehung zu seinen Eltern-Seelen, die über dieses Leben weit zurück reichen kann, mehr noch, als wenn die Kinder-Seele erstmals aus Eltern-Seelen geschöpft wird.
	SXP VII, 211	Da jede Seele ihre eigenen Vorleben hat, kann auch eine angenommene Kinderseele in gleicher Weise ganz zum Kind werden: Kindschaft ist mehr eine Frage des Herzens als des Leibes.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 60	Sage ihr: >Wir sind seit einer Unzahl von Wiedergeburten innig miteinander verbunden.<

> SXP I, 179-180; SXP II, 10 -> Wiederkehr in Kindeskindern

> SXP I, 159; SXP IV, 228; SXP VI, 91 -> Christus als Ur-Same in allem entstehenden Leben

> SXP I, 43; 179-180; 218; 272; 286; SXP II, 10; SXP V, 137; SXP VI, 50; SXP VII, 205-210; SXP VIII, 60 -> entstehende Seelenverwandtschaft

> SXP I, 32; 67; SXP IV, 228; SXP VI, 91-93; SXP VII, 205-210; 211 -> Trost bei Kinderlosigkeit

>>> Seelen - gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind, spiegelt sich das All in ihnen wieder

vgl. -> erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 139	In jeder Seele, selbst der eigenen, kann mit ehrfürchtigem Hindugruß Christus verehrt werden, denn sie spiegelt Ihn wieder.
	SXP II, 141*	Anmerkung zu SXP II, 139: Wie in Michael Endes >Unendlicher Geschichte< der ängstliche Bastian in dem Helden Atreju schließlich sein >Alter Ego<, sein Spiegelbild entdeckt, so kann jeder in Christus sein eigentliches >Selbst<, seine Christus-Identität, entdecken.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 41	Eine zur Ruhe gekommene Seele spiegelt wie ein See das ganze All - Brahman.
	SXP VI, 70	Wenn das niedere Selbst in seinem höherem Selbst Christus wie in einem Spiegelbild erblickt, sieht es seine letzte Wahrheit.
	SXP VI, 70	Das niedere, bewusste Selbst kann sich in seinem höherem Selbst, dem Christus, wie in einem Spiegel sehen.
	SXP VI, 73	In absolutem göttlichen Erkennen, erkennt sich der Erkannte als Erkennenden.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 167	Deine Seele wird zur glatten Oberfläche, in der sich Firmament spiegelt.
	SXP VI, 253	Blicke auf Seen, die zur Ruhe gekommen sind; in ihnen spiegelt sich das ganze Firmament.

>>> Seelen - anfangs geschlechts-los, am Ende über-geschlechtlich

vgl. -> Über-Geschlechtlichkeit

-> Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157	Alle Seelen- ob von Pflanzen, Tieren oder Menschen - sind sich letztlich gleich und stammen von Gott ab. Schon im biologischen Aussehen (von Tieren und Menschen) zeigt sich die universale Verwandtschaft.
	SXP I, 204	Vielgestaltigkeit der Seele in der Ewigkeit - wie auch Christi Seele

2.2 Leib & Seele	SXP I, 243	Wenn unsere Seele weder Pflanze noch Tier noch Mensch noch Engel ist, weder Mann noch Frau, sondern letztlich Deiner sich unendlich entfaltenden All-Seele gleich, die alles in sich birgt und vereinigt, warum ist dann die Paarung Engel-Mensch oder Mensch-Tier verwerflich?
	SXP I, 245	Allein Frau und Mann können einander optimale Entsprechung sein, um zum Vollmaß hin zu reifen.
	SXP I, 247	Die Seele in einem Mann soll Männlichkeit, die Seele in einer Frau Fraulichkeit erwerben.
	SXP I, 297	Gemeindeleiter sollen mit einem geistlichen Mitarbeiter die Ein-Ehe bewahren, wie sie ursprünglich in den paradiesischen Anfängen gesetzt worden ist, oder jungfräulich bleiben. Auch sollten sie sich anderen leiblichen Vereinigungen in ihrer Gemeinde enthalten, um nicht hörigen Nachfolgern zu verfallen.
	SXP I, 298	Wer es schafft, sich nur mit Mir zu vermählen, hat das Höchste erwählt; denn keiner kann so beglücken wie Ich. Zwar ist auch in höchsten Ämtern, wie dem (des) Petrus, die Ehe wohl gestattet; die restlos Vollkommen aber bleiben jungfräulich und ehelos.
	SXP I, 312	Wenn die Seelen, mit denen du in einem Treubund vereinigt bist, dich frei geben, bist du frei, allen zu entsagen und allein Mir zugehören, wie du frei bist, in Meiner Liebe dich auch leibhaftig allen hinzugeben, die dessen noch bedürfen.
	SXP I, 318	Nach einer vollendeten Seele wird nicht mehr fleischlich, sondern nur noch geistlich verlangt.
	SXP I, 329	Christus schenkt in den letzten Tagen so viel Freiheit, dass die Seinen - - aller ausgelebten Sinneslüste überdrüssig - schließlich jungfräulich werden.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Der Erleuchtete ist keiner Person oder Sache mehr verhaftet, an keinen Ort gebunden.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 13	Wahres Wissen kennzeichnet das Aufgeben der Gebundenheit an Familie und Heim und des Aufgehens darin.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 224	Wer über Vielzahl von Wiedergeburten zur Vollendung aller charakterlichen Eigenschaften gereift ist, braucht keine Ergänzung mehr - ihm genügt Christus.
	SXP VII, 225	Dies sind die Jungfräulichen (Apk 14,4), die es fassen können, und es - engelsgleich - nicht mehr nötig haben, zu freien oder sich freien zu lassen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 237	Ihr sollt bekräftigt werden zum Vollmaß des Wuchses zur vollen Manneskraft und Brautgestalt.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 266	Und wie ihr reifen werdet in euren männlichen wie weiblichen Anteilen, wie auch Ich beides bin, Mann und Frau, Frau im Mann, so werdet ihr Einer in Mir.
	SXP VII, 267	Frauen können sich nur im Schonraum der Männer, von ihnen umhüllt, voll entfalten. Ebenso reifen die Männer nur zur vollen Weiblichkeit, wenn die Frauen sie in ihrer Mitte ausfüllen dürfen.
	SXP VII, 280	Jede Seele soll wohl in dem Stand bleiben, in den sie gesetzt worden ist, auf dass sie sich nicht übernehme, eine vollendete Seele kann und muss aber männliche wie weibliche Aufgaben erfüllen, um ihrer Wiedergeburt gerecht zu werden.
	SXP VII, 280	Es wundert Mich, dass du immernoch einen Unterschied zwischen den Seelen machst - zwischen Mann und Frau: Die Seelen - ursprünglich geschlechtslos - sollen über Wiedergeburten in ihren fraulichen wie männlichen Anteilen reifen, bis sie keiner Entsprechung mehr bedürfen als Mich allein.
	SXP VII, 288	Allein dass die Frau über Männerdiensten nicht ihre Fraulichkeit verliere! Darum unterstützt sie!

> SXP I, 247; SXP VII, 267; 280; 288 -> Verbleib im Geschlecht

> SXP I, 297-298; 312; 318; 329; SXP VII, 7; 13; 224- 225; 280 -> Ehelosigkeit Vollendeter

>>> Seelen - Vielgestaltigkeit in der Ewigkeit

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 204f	Seelen werden anderen in verschiedensten Gestalten ihrer Leben begegnen, wie Christus in Auferstehung viele Gestalten annahm.
	SXP I, 217	Der Mensch hat dem Vieh nichts voraus. Allein die Gestalt, welche jene Seele in der Wiedergeburt eines menschlichen Daseins annimmt: Sie ist Mir das ureigentlichste Ebenbild und Meine Christus-Gestalt, wiewohl Ich viele Gestalten habe und auch ihre viele Gestalten haben werdet.
	SXP I, 232	Wie ihr, einstmals engelsgleich, jede Gestalt annehmen könnt, so auch die Engel: sei es Menschen - oder Tiergestalt.

11. Unheil & Heil	SXP VI, 239	Wenn alle verkehrten Ton-Formen vergehen, wie kann ich noch in früheren Gestalten gesehen werden? - In allen früheren Daseinsformen fanden sich bereits gute Anlagen, die bleiben.

>>> Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit

vgl. -> **Überzeitlichkeit** - zeitlose Überzeitlichkeit Gottes, in der alle Zeiten zusammenfallen, ewige Gegenwart sind

-> **Stimmen in Gott**

-> **Reinkarnation** - Zeichen der Gottesebenenbildlichkeit: Gott re-inkarniert sich ebenso in unaufhörlichem Prozess

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 152	Seelen gehen einstmals ein in die Ewigkeit, die zeitlose Über-Zeitlichkeit: Was sein wird, ist darum schon und war schon immer, von Ewigkeit her; eure Zukunft ist auch eure Vergangenheit und umgekehrt.
	SXP I, 152	Alles, was erst sein wird, ist schon in Meiner Ewigkeit, und Ich, der Ich alles erkenne, hole nur das Entschwundene wieder hervor.
	SXP I, 154	Mit eurer Erschaffung hole Ich nur, was schon längst ist, aus der Unsichtbarkeit hervor.
	SXP I, 227	In der in Gottes zeitloser Überzeitlichkeit ewig präsenten Heilsgeschichte ist Christus schon immer Jesus aus Nazareth.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 64	Ihr wart aus eurer Vollendung heraus schon seit den Uranfängen in Mir; wart - gleich Partikeln in Mir in Meiner Entäußerung - habt selbst mit-gesühnt; ihr seht in Meiner Vergangenheit eure Zukunft und in Meiner Zukunft eure Vergangenheit.
11. Unheil & Heil 13. Feld & Feldherr	SXP VI, 65; 199; 225; 230; SXP VII, 18; 20-21	Das augenblickliche leidvolle Äon war gemeinsamer universaler Ratschluss aller aus Ewigkeit heraus (ausführlicher unter -> Stimmen in Gott)
11. Unheil & Heil	SXP VI, 199-200	überzeitliches Sein - Eingang in jeden Zeitpunkt der Geschichte möglich
	SXP VI, 198f	Du sagst: in Dir liegen alle Zeiten auf ewig - in Deiner Ewigkeit; auch fallen in Dir Anfang und Ende zusammen: Heißt das nicht, dass sich die Heilsgeschichte immer wieder wiederholt?
	SXP VI, 198f	Mit Christi ewiger Inkarnation wiederholt sich tatsächlich die Heilsgeschichte in Ewigkeit immer wieder, jedoch nicht zeit-immanent für die Geschöpfe: Die Heilsgeschichte bleibt in der Ewigkeit gleichsam ein durchgängiges Fundament, aus dem sich gleichsam ein überzeitlicher Strudel zur Ewigkeit hin entfaltet. Zeit und Ewigkeit liegen ineinander, bilden eine Einheit.
	SXP VI, 199	Anmerkung: Wie in Charles Dickens >Weihnachtsgeschichte< wird aus der Ewigkeit eine Rückkehr in jeden Zeitraum der Geschichte möglich sein.
	SXP VI, 203	Ich nahm nicht nur eure Erbsünde an - sondern euch selbst; Ihr wart als Partikel in Mir; und ihr seht in Mir nicht nur euer Ideal, eure Bestimmung, sondern euch selbst.
	SXP VI, 221-223	Durchleben der Geschehnisse aller anderen - am Ende das Geschick Christi
2.1 Zeit & Ewigkeit 2.7 Vollendung & Ende 2.7 Vollendung & Ende	SXP I, 152; SXP VI, 64; 203; 222-223	Alle Seelen werden nach ihrer völligen Vollendung mit in die Entäußerung Christi inkarniert. => Alle Seelen sind aus ihrer Vollendung heraus bereits gleich Partikeln bereits in Christi Entäußerung.
	SXP VI, 234	Ihr werdet die Vergangenheit als ewig vergangen als unmögliche Unmöglichkeit ewig besehen - nur als solche bleibt sie.

> SXP I, 152; 154; 227; SXP VI, 198-199; 234 -> Der Zeitlauf der Heilsgeschichte bleibt ewig in der Ewigkeit

> SXP VI, 199-200 -> überzeitliches Sein - Eingang in jeden Zeitpunkt der Geschichte möglich: Überzeitlichkeit

> SXP VI, 221-223 -> Durchleben der Geschehnisse aller anderen - am Ende das Geschick Christi

> SXP I, 152; SXP VI, 64; 203; 221-223 -> alle Seelen werden nach Vollendung mit in die Entäußerung Christi inkarniert

> SXP VI, 65; 199; 225; 230; SXP VII, 18; 20-21 -> jetziges leidvolles Äon war gemeinsamer universaler Ratschluss aller aus Ewigkeit heraus (ausführlicher unter -> **Stimmen in Gott**)

>>> Sehende werden blind und Blinde sehend (Joh 9,39) -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend**

>>> sehen, wahrnehmen -> **Hölle für Ungläubige überall - für Gläubige nirgends**

>>> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung (Röm 8,19-21)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 6	Suchten wir dich nicht in der Unschuld sehnsuchtsvoller Kinderherzen?!
	SXP I, 11	Ich wollte Gott leugnen, da Er so schmerzlich unendlich fern blieb; und doch vermochte ich es nicht.
	SXP I, 21	Meine Tochter mochte zwar als geweihte Erstgeburt in die Himmel eingegangen sein, - doch konnte ich dies nur glauben! Mir schien das nur als eine falsche Vertröstung, als Flucht aus der unbarmherzigen Wirklichkeit!
	SXP I, 23	Das ist ein Übel, das dem Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt ist. Denn er wird um- und umgetrieben von einem unstillbaren Durst.
	SXP I, 54	Ich sehe nicht, was mich von meinem Kummer befreien könnte, selbst wenn ich Himmel und Erde gewönne!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 122	Auch wenn Menschen Gott vordergründig ablehnen, leiden sie in Wahrheit doch unendlich an ihrer Enttäuschung über den vermeintlich fernen Gott. Siehe, dass sie Mich und Meine Liebe nicht erkennen, das ist das wahre Leiden in der Welt!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 159	Ich bin der unsichtbare Lebensgeist in allem; und Meine Anmut, Schönheit und Pracht ist in der Vielgestalt aller Wesen zu bewundern. Und wegen des Übermaßes an Schönheit und Faszination, die Ich als der Ursprung und das Ziel von allem in Mir trage, strebt zu Mir hin alle Natur.
	SXP I, 191	Du bist nicht in ein Dienst-, sondern in ein Kindschafts-Verhältnis berufen! Das allein wird dir geben, wonach dein Herz sich in Wahrheit sehnt! - was weder Güter noch Anerkennung auf Erden schenken können.
	SXP I, 196	Herr, Du mein Alles! Was brauche ich mehr? Wenn ich nur Dich habe, frage ich nicht mehr nach Himmel und Erde, Freud' oder Leib, Liebe oder Hass, Niederlage oder Sieg.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 259	Sogar Selbstmörder haben bei all ihrer Verzweiflung noch Hoffnung, die als ein letzter verzweifelter Funke in ihnen glimmt.
	SXP I, 302	Ich bin wahrhaft keinem Meiner Kleinen fern, sondern bestätige jedem suchenden Herzen die Kindschaft!
2.4.2.2 Christen & Heiden 2.6 Schein & Sein	SXP III, 217; SXP IV, 261	Aller Welt Leiden ist zugleich ein Anzeichen, dass die Schöpfung noch nicht in ihrer eigenen Bestimmung ist, noch zu etwas Höherem hinstrebt Das Leiden hilft zur Vervollkommenung; der Wissende bejaht darum Leiden.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 174	In jedes Wesen wurde die Sehnsucht nach Gotteskindschaft gelegt.
	SXP IV, 175	Auch das verlorenste Herz trägt das Verlangen nach universaler Vereinigung in sich.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 261	Ist der Traum, dass einmal alles für alle gut wird, nicht ein Schaum? Sind Träume nicht Schäume? Egoistische Träume müssen sich zerschlagen; die Sehnsucht nach Allversöhnung, die in aller Herzen liegt, jedoch nicht, was ein Anzeichen sein muss, dass alles dahin strebt. Anmerkung: Die Kraft universaler Träume und ihrer Aussprache zeigt sich in Martin Luther King's Rede „I have a dream!“
	SXP IV, 264	Die Angst vor dem Verlorengehen zeigt an, dass dies nicht die Bestimmung irgendeines Wesens sein kann.
	SXP IV, 264f	Die Natur lehrt schon, dass Träume durch Winterzeiten helfen. Das Zeugnis in den Herzen ALLER zeugt gegen die EINE harte Realität.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 197	Wer Christus geschmeckt hat, wird angetrieben vom Verlangen nach mehr von Ihm.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 276	Das Verlangen nach mehr Erkenntnis der Liebe Christi ist mehr als bestes Werk.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 78	Jede verloren gegangene Seele strebt in ihrer Wiedergeburt nach dem ewig verloren Geglaubten.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 87	Jede Seele strebt dem Urgrund zu, mit dem sie zeitlos schon verbunden ist; sie kann in alle Räume und Zeiten eingehen - außer dem Leib oder gar mit dem Leib:
8. Sturm & Stille	SXP VI, 122	Er wohnt in einem Licht, in das niemand gelangen kann und wohin doch alles strebt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin Kamadhuk, eure Wunschkuh, die Erfüllung eurer hehrsten Träume und Wünsche.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 240	Der Ton strebt von Anfang an seiner vollendeten Form zu.

	SXP VI, 263	Alles strebt und wächst Mir - früher oder später - zu.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 49	Der Erleuchtete sagt: „Ich bin auf dem Weg zum meinen wahren Ursprung, der schon in mir ist, woraus auch der Drang zum Beschreiten des Weges erwächst.“
	SXP VII, 54	Der Baum des Lebens gleicht einem Gehirn, das seinen Traum von sich selbst träumt, wie auch eure Träume viel über euer Sein verraten.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 87	Lass deine Herzens-Sehnsucht, dein Verlangen nach Geborgenheit in der göttlichen Liebe, deinen Leitstern sein.
	SXP VII, 88	Warum betrübst du dich, meine Seele? Dein Zustand selbst, deine Sehnsucht, dein Verlangen zeugt doch selbst, dass du dazu bestimmt bist.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 154	Ich nahm dein Joch auf Mich, um dich zu leiten zu deinem eigentlichen, wahren, sehnsüchtigen Ziel.
	SXP VII, 156	Dein Herz sehnt sich nach Rückkehr in Meinen Mutterschoß.
	SXP VII, 183	Die Frage ist: Was stillt wirklich deinen Lebens-Hunger? Verleugnen sollst du, was dies, deine eigentliche Sehnsucht verleugnet.
	SXP VII, 201	Träume, die aus dem Unterbewusstsein zu uns sprechen, verraten viel über uns.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 234	Wahre Ehrfurcht sagt sich alles, was es von Gott nur zu wünschen, zu hoffen und zu lieben gibt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 117	Du schreibst nur, was in aller Herzen ist; und wer in sein Herz hört, wird dort Bestätigung finden.

> SXP I, 6; 11; 23; 259; SXP IV, 175; SXP IV, 264 -> keine Seele will verloren sein

> SXP I, 11; 23; 54; 122; 302; SXP III, 217; SXP IV, 261; 264-265; SXP VII, 49; 88 -> Sehnsucht bestätigt Bestimmung

> SXP I, 21; SXP IV, 261; 264-265; SXP VII, 54; SXP VII, 201; SXP VIII, 117 -> Träume sind keine Schäume

> SXP I, 196; SXP V, 197; 276; SXP VII, 87 -> Christus weckt Verlangen nach mehr

> SXP I, 191; SXP IV, 174-175; 261; SXP VI, 154; SXP VII, 54; 87; 88; 154; 156; 183; 234 -> Gott = Erfüllung aller Träume

> SXP I, 159; SXP VI, 87; 122; 240; 263 -> allgemeines Streben zur Vollendung

>>> **Sein: der Inbegriff allen Seins, das Sein selbst ist JHWH - Jahwe**

Das göttliche Sein beinhaltet auch das Nicht-Sein Gottes: Er ist und ist zugleich nicht (Apk 1,17-18)

9. Suchen & finden	SXP VI, 137	Ich war nicht existent und lebe doch von Ewigkeit zu Ewigkeit, bin seiend und nicht-seiend.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 197	Ich war nicht und bin zugleich der Inbegriff des Lebens, der Lebendige, holte Mich in der Zeit aus der Ewigkeit ins Leben zurück - als der, den ihr >Vater< nennt, holte ich den, den ihr >Sohn< nennt.
	SXP VI, 271	Du bist, was ist und was <noch nicht> ist, was war, ist und was kommt
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 62	Ich als der total Jenseitige, Ewige bin Jahwe, der Inbegriff allen Seins, das Sein selbst in allem Sein.

> SXP VI, 137; 197; 271 -> das göttliche Sein beinhaltet zugleich auch das Nicht-Sein Gottes

>>> Seins-Befindlichkeiten, Seins-Bestimmungen -> **Gunas: Sattwa, Tamas und Rajas**

>>> Selbst-Annahme und Selbst-Liebe -> **Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: Selbst-Annahme und Selbst.Liebe**

>>> Selbstbefriedigung -> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

-> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

>>> Selbst-Bejahung und Selbst-Liebe -> **Liebe - die Erfüllung des Gesetzes: Selbst-Annahme und Selbst.Liebe**

-> **Geschick - Schicksal: Bejahung**

>>> **Selbstmord**

vgl. -> **Höllen: ihre Ewigkeit beschreibt eine Qualität, ihre Totalität - nicht eine zeitliche Unendlichkeit**

-> **Autor: wollte sich zu Tode kasteien - bekam neue Inspiration im Schlaf**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 22-23	Ich beneidete die Toten, die nichts mehr wussten von ihrem verzweiferten Sein. Ich will nichts mehr essen und trinken, nur noch vergehen in endlosem Schlaf. Dann erwartet mich die andere Hölle drüben, oder, wenn ich Glück habe, endlose Umnachtung.
	SXP I, 24	Ich wollte mich niederlegen und sterben. Und wenn Gott nichts machte, dann hat Seine Hand mich dahin gerafft. Anmerkung: Der Autor wollte sich einem sog. 'Gottes-Urteil' überlassen ...
	SXP I, 50	Macht sich schuldig, der nichts mehr isst und trinkt, weil ihm keine wahre Speise dargeboten wird, der sich hinlegt zu sterben?

	SXP I, 51	Wenn du dir die Nahrung versagst, die dich am Leben erhält, so legst du doch Hand an dich, genau dadurch, dass du die Hände sinken lässt.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 103	Auch wenn du den Tod wählst, wirst du fortleben, und wenn du die Finsternis wählst, wird die ersehnte Umnachtung nicht kommen; denn Ich bin das Licht und wirke Erleuchtung, ob ihr wollt oder nicht.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 256f	Erzählung von einem Schwulen, der sich aus Verzweiflung das Leben nimmt - von seiner Gemeinde wegen seiner sexuellen Neigung verdammt: Und er erlitt wohl in seiner Sterbestunde auch die Höllenqualen eines Verdamnten, obwohl er doch gerecht und heilig, rein und makellos war in Mir.
	SXP I, 259	Ich nahm mir das Leben, weil es die Hölle war, aus Verzweiflung, weil niemand da war, der half - auch du nicht, und du, du sprachst Mir dafür die ewige Seligkeit ab.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 171	Selbstmord ändert nichts: man nimmt seine Schatten/Lasten mit!
	SXP IV, 186	Schicksal des Saul-Saulus gibt Hoffnung für Selbstmörder: Man darf sich kein Urteil über sie erlauben!
	SXP IV, 187	Selbstmord lässt weder aus dem Karma noch aus dem Dharma fallen. Richtet keine Selbstmörder! Denn was wisst ihr, welches Ende ihr noch nehmt. Anmerkung: Glaubenszeugnis von Johannes Keppler, der sich im Vertrauen auf Christi Gnade mit Frau und Kind das Leben nahm, um den Nazis zu entgehen.
	SXP IV, 188	Selbstmörder nicht verdammen! Trost für Trauernde: Es gibt noch Hoffnung!
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 37	Selbstmord verstärkt nur seelische Befindlichkeit, unter der man leidet, durch die Ent-Leibung um Unendlichkeiten!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 154	Du wolltest sterben, aber Ich warf dich in ein neues Leben.

> SXP I, 22-24; 50-51 -> Gottes-Urteil herausfordern gleicht Selbstmord

> SXP IV, 186-188 -> Hoffnung für Selbstmörder

> SXP I, 103; 256; SXP IV, 171; 187; SXP VII, 37; 154 -> Selbstmord kein Ausweg! verschlechtert Situation!

>>> Selbst-Verleugnung - Wie zu verstehen? -> **Weg der Selbst-Findung**

>>> Selbstwertgefühl -> **erkennen: des Christus in dir**

>>> self fulfilling prophecy -> **Wahrnehmung: Wie du glaubst, so geschieht dir!**

>>> **Seligpreisungen: sonderbare Seligpreisungen**

vgl. -> **Zerbruch: der einzige Weg zum Heil**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Anmerkung: Zitat ThZw 49: Selig sind, die einsam sind. Ihrer ist die Herrschaft!
	SXP I, 29	Nun habe ich erkannt: Nicht die Zeiten der Glückseligkeiten bringen uns Gott näher, sondern die Krisenzeiten, wenn die Katastrophen über unser bisheriges Leben hereinbrechen. Glückselig darum, wer solches erfährt.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 80	Weine deiner Frau, die dich nur ausgenutzt hat, keine Träne nach! Sondern juble und freue dich deiner neu gewonnenen Freiheit!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143f	Glückselig, dessen Haus einstürzt: Denn er erkennt: Es war auf Sand gebaut!
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 236f; 248; 250	Glückselig, wer im Zerbruch ist. Denn das führt ihn zu letzten Fragen!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 222	Glückselig, die zerknirscht vor dem Scherbenhaufen seines Lebens steht: Denn der ist am nächsten der Gnade!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 86	Glückselig, die zerbrochenen Herzens sind: Denn es ist aufgebrochen für Mich!

>>> **Senfkorn / Samenkorn** in den Religionen wie in uns ist Christus

vgl. -> **Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind** (Eph 5,14)

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 24	Christus schlummerte im Alten Bund wie Senfkorn in Grabkammer und wartete auf Sein Aufkeimen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 42	Den Religionen ist das Essenzielle zu bringen, wie es Chr. den Juden brachte, welches wie Senfkorn noch in deren Riten verborgen schlummerte.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 86	Siehe, in dir ruht Mein Schläfer und harrt Seines Erwachens.
	SXP VII, 88	Was hat der Lebendige im Grab verloren! Wecke Ihn! Lass deine Todesgruft zu Seiner Geburtsgrötte werden!

>>> Senfkorn wird Baum -> **Offenbarungsprozess: fordert immer noch dazu heraus,
alte Vorstellungen zu überwinden und neue Denkgewohnheiten zu wagen**

>>> Seufzen im Geist - Menschen- und Engelszungen - Zungenrede, Sprachengebet -> **Glossolalie**

>>> **Sexualität**

- > Sex: **nichts Sündhaftes - nackt: nichts Anstößiges**
- > Sex: **Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> **Sex: nichts Sündhaftes - nackt: nichts Anstößiges**

vgl. -> **Schöpfungsakt: Geschöpfe beteiligt**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 160	Die Universal-Verwandtschaft von allen Wesen zeigt sich schon daran, dass alle unter die selbe Segnung gestellt sind: „Seid fruchtbar und mehrt euch!“
2.2 Leib & Seele	SXP I, 249	Wo ist denn die Heiterkeit und Unbeschwertheit eures Glaubens, dass ihr die größten irdischen Freuden nicht mehr zu genießen wagt?
	SXP I, 272	Auf die Frage, wessen Frau in der Ewigkeit eine sein wird, die nacheinander, nach deren jeweiligen Verscheiden, viele Männer hatte: In der Ewigkeit sind alle eins; denn ihr hattet viele verschiedene Gefährten auf Zeit, wenngleich sich manche verwandte Seelen immer wieder neu in verschiedenen Wiedergeburten in verschiedensten Konstellationen begegnen. So wird es in den Himmeln viel weitreichendere Verbindungen geben.
	SXP I, 273	In den Himmeln wird es geist-leibliche Vereinigungen von einer Innigkeit geben, die sich gänzlich eurer Vorstellungskraft entziehen. Denn dort werden selbst noch die paradiesischen Urzustände überboten.
	SXP I, 272-276	Die Sexualität wurde von Gott als paradiesische Freude eingerichtet; an Nacktheit ist nichts Anstößiges. Denn durch die Sexualität seid auch ihr wie die Engel in Mein Schöpfungswirken mit einbezogen! So sorgt das Liebesspiel von Shiva und Kali für ständige Wiedergeburt und Erneuerung. Aus den Himmeln erfolgen geistliche Zeugungen.
	SXP I, 275	Sex war eine der höchsten paradiesischen Freuden und das Aufkeimen der Schamhaftigkeit ein Zeichen des Herausfallens.
	SXP I, 275	Die Menschen sind nicht wegen ihrer sexuellen Freuden aus dem Paradies geworfen worden. Vielmehr war Sex eine der höchsten paradiesischen Wonnen.
	SXP I, 275	Die irdischen Freuden finden im Himmel nicht ihr Ende, sondern ihre Vollendung. Geistliche Verbindungen werden leibliche Verbindungen überbieten. Das Ende des Freiens wird in seiner Vollendung liegen.
	SXP I, 276	Nach den Rabbinern ist Sex, neben Sabbat und Sonne ein Vorgeschmack auf die himmlischen Freuden.
	SXP I, 276	Meinst du, wenn der Bräutigam sich mit der Braut vereint, dass diese kinderlos bleiben?
	SXP I, 276	Wie kannst du einen Akt verdammen, in welchen Ich solche Wonne gelegt und überdies gewürdigt habe, neues Leben zu erschaffen oder vergangenes Leben wieder ins Dasein zu rufen?
	SXP I, 277	Die sexuellen Freuden, in rechter Weise ausgeübt, können einen Sinn wecken für das, was euch an himmlischen Freuden noch erwartet.
	SXP I, 280	Sir Thomas More erwartete, in der Ewigkeit mit seinen einstigen beiden Frauen verbunden zu sein.
	SXP I, 287	Verwandte dürfen sich ohne Scham einander nackt zeigen, wie es auch im Anfang war, jedoch nicht voreinander beim Geschlechtsverkehr.
	SXP I, 288	Die Sexualität wurde nicht nur zur Vermehrung geschaffen, wenngleich die hohe Bedeutung des leiblichen Liebesaktes dadurch ausgezeichnet worden ist. So ist es keine Sünde, wenn ihr die Möglichkeit zur Verhütung nutzt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 227	Die Sexualität ist vom Herrn gewürdigt worden, sogar Teilhabe an Gottes Schöpfungswirken zu schenken.
	SXP IV, 283	Sich schamlos nackt zeigen zu können, ist Voraussetzung für Paarung mit Gott.
	SXP IV, 283-286	Das Hohelied der Liebe Christi, der Bräutigams-Seele, zur Brautseele
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 91	Bilder von Sex in heidnischen Tempeln können sind auf Gottes Wonnen zu deuten.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 251	Christus bekleidete die Ur-Eltern mit dem Fell eines Opferlammes, um zu zeigen, dass sie von Ihm und seinem Sühneopfer bekleidet würden, und sie sich darum ihres Nacktseins nicht länger schämen müssen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 91	Christus ist die Sinnesfreude in allen irdischen Freuden.

10. Überall & in dir	SXP VI, 155	Ich bin Eros, die Erfüllung in allen Zeugungsakten und segne körperliche Vereinigung nicht von ungefähr mit neuem Leben.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 225	Die sich nicht enthalten können, dürfen nach Herzenslust freien - nach Gottes Wohlgefallen!
	SXP VII, 225	Die Jungfräulichen haben es - engelsgleich - nicht mehr nötig, zu freien und sich freien zu lassen.

> SXP I, 272-273; 275-277; 280 -> Sex als Vorgeschmack auf die Ewigkeit

> SXP I, 275; SXP IV, 283; 287; SXP V, 251 -> Nacktheit nichts Schamvolles

>>> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 80	Sie war dir von je her wenige Frau als Hure: suchte nie dich, nur das Deine! Was du bei ihr gefunden hast, findest du besser bei jeder Hure. Und da ist es wenigstens ein klar umrissenes Geschäft!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 278*	Selbst auf Konzilien (1414 und 1431) wurde die Geistlichkeit mit Huren bedient: Die Klärung einschneidender Glaubensfragen war ihnen wichtiger, als sich in vermeintlicher Heilighaltung zu verausgaben.
2.9 Niederlage & Sieg 6. >Ich< & >Selbst<	SXP V, 187; SXP VI, 33	Wer der Triebhaftigkeit überwindet, ist ein größerer Held, als der, der Heere besiegt. (Prov 16,32)
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 189	Befreit von Begierde und Abneigung gelangen die Vollendeten zur Klarheit; Leidenschaft und Kummer haben dort keinen Raum mehr.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 35	Du darfst dich selbst auch körperlich lieben! Wer nicht genießen kann, wird ungenießbar!
	SXP VI, 48	Das höhere Selbst, das weise handelt, belohnt das niedere Selbst mit Freiraum, sich auch mal ausleben zu können.
	SXP VI, 49	Scheue dich nicht, dich selbst zu befriedigen, wenn die Lust dich übermannt; im Vertrauen auf Gnade ist es keine Sünde! Sei dir selbst genug; und binde dich nicht um falscher Woll-Lust willen: Wenn du dich so einschneidend von deinem Fleisch leiten ließest: Wie soll das gut sein für den Geist?
	SXP VI, 51	Sich selber Abhilfe zu schaffen ist besser, als eine Falsche zu heiraten. Meinst du, eine Verbindung in heiligen Rahmen nur um Lust willen ist Mir heiliger? Huren ist besser, als eine Hure zu heiraten; Selbstbefriedigung allein besser als mit oder an einem anderem!
	SXP VI, 51-52	Zu Konzilien (1414.18 1431) wurden Huren gekarrt: Den Konziliaren waren die brennenden Fragen wichtiger, als die Wahrung ihrer Heiligkeit, so dass für die entscheidenden Fragen nur ein Rinnsal an Kraft geblieben wäre.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 171f	Wenn sich keine Entsprechung findet, dann darfst du ohne Scham und Geringschätzung dir selbst Hilfe und Entsprechung sein.
	SXP VII, 173	Erkenne dich dabei als der Gebende wie Empfangende. Betrachte dich überdies als Ausführer und Ziel Meiner Liebe.
	SXP VII, 173	Handle mit deinem Schatten so, wie du selbst von einem anderen behandelt werden willst, wie du es jeder anderen geknechteten Seele niemals versagen würdest.
	SXP VII, 174	Betrachte es als ein Liebesspiel zwischen deinem geistl. u. fleischl. Selbst.
	SXP VII, 176	Bei deiner Beschäftigung mit deiner vermeintlichen Heilighaltung bleibt für die eigentlichen, wichtigen Dinge nur ein Rinnsal übrig
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 274	Warum sollte dir (allein) versagt sein, was jenen gott-seliger Genuss sein darf?

> SXP I, 278*; SXP VI, 51-52; SXP VII, 176 -> bei Kampf um vermeintliche Heiligung bleibt nur Rinnsal für das Eigentliche

> SXP VI, 35; 48- 49; 51; SXP VII, 171-174; 274 -> Selbstbefriedigung als Akt der Selbst-Liebe

> SXP V, 187; 189; SXP VI, 33 -> Held: größer, der Triebhaftigkeit überwindet, als der, der Heere besiegt

> SXP I, 80; SXP VI, 49; 51 -> Selbstbefriedigung ist besser als eine falsche Heirat

>>> **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)

vgl. -> **Atem, Atmung: Atmung Brahman - bewirkt alle Wiedergeburten**

-> **Gespens? Nein: Jesus!**

-> **Tod: ist auch Christus** (Dtn 32,39; Jes 45,6)

-> **Kelter / Taumelbecher: Christi befremdliche Erscheinung in den letzten Tagen**

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 132	Ich sah Brahman, den Vier-Armigen, ausgreifend zur Zerstörung und Zeugung, personifiziert und entfaltet in Shiva und Kali, den Kräften des Zerbruchs und der Erneuerung, aus denen Ganesha hervor geht, der Inbegriff aller Gelehrsamkeit.
	SXP I, 183	Ich bin es, der immer wieder tötet und immer wieder lebendig macht, ins Scheol wirft, um neu zu erwecken, einreißt und wieder aufbaut, ... Erkennt doch, dass dies kein einmaliges Geschehen ist und dass sich eure Hoffnung auf >Auferstehung< sich weit wunderbarer und vielfältiger erfüllt.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 159	Ich bin es, der Ich töte, um neu zu beleben, der Ich ausreißt, um neu aufzubauen, ... - Anmerkung: JHWH gleicht Shiva.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 83-84	Erkenntnis geht aus den Kräften der Zerstörung (Shiva-Kali) hervor.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 125	Alle Gottheiten sind nur Ausflüsse Christi, wie bei Hindus aus Brahman.
	SXP IV, 128	Das Gilgal gleicht dem Rad der Wiedergeburt, das Shiva umgibt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 145	Grausige Gottesbilder (wie Shiva, Kali) können Christus ebenso abbilden, der ebenso scheinbar Unheil wirkt wie offensichtlich das Heil. Christliche Verfolger hinduistischer Gläubiger erkannten nicht, dass Shiva ihren eigenen Gott abbildet, der tötet und lebendig macht.
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Ich bin auch Shiva-Kali, in den Kräften der Erneuerung aus Zerstörung, der Ich töte und lebendig mache, ins Scheol führe und wieder herauf. (Dtn 32,39)
11. Unheil & Heil	SXP VI, 238	Ich zerschlage und erneuere als Töpfer den Ton für und für.
	SXP VI, 276	Wenn ich Deine vierarmige Gestalt sehe: dort Leben nehmend, dort gebend ...
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153-154	Du wolltest leben, aber Ich ließ dich sterben; du wolltest sterben, aber Ich zwang dich in ein neues Leben.

>>> Shiva - Kali -> **Zorn - Gnade**

>>> **Sieb: Vor dem Reden sollte man seine Worte sieben - Darstellung der Siebe**

17. Geben & Empfangen	SXP VII, 102	Siebe alle deine Worte durch die drei Siebe: ist es richtig? - wahr? - gut?
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 263f	Siebe alle deine Worte durch die sieben Siebe: ...
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 265	Der Herr hatte über die Verwaltung der Mysterien gesprochen, und wie die Botschaft Seiner Liebe recht auszuteilen sei.

>>> sieben Donner (Apk 10,1-7): ein globaler atomarer Schlagabtausch bei der -> **Entrückung**

>>> **sieben dunkle Jahre**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 102; 100-106	Über sieben Brücken musst du geh'n, sieben dunkle Jahre übersteh'n
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 119	Du lernst es ausharren im Niemandsland/Stillstand zwischen Zerbruch und Aufbruch ganze sieben Jahre lang.

>>> sieben Geister Gottes (Apk 1,4; 4,5) / siebenfacher Geist Gottes -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**

>>> **sieben mal siebzig mal - mag der Gerechte fallen: Aber Christus richtet ihn immer wieder auf** (Prov 24,16; Mt 18,21-22; Jes 40,30)

vgl. -> **Docht: Er wird den geknickten Halm nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.** (Jes 42,3; Mt 12,20)

-> **Kampf, kämpfen: aufstehen und wieder weiter kämpfen, sich nicht aufgeben - das Gebot des Herrn**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 54	Lohnt es sich, nochmals aufzustehen und zu kämpfen für eine widrige Sache? Ich bin müde, ich will nicht mehr kämpfen!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 77	Prov 24,16 spricht von einer immer neuen Wiedergeburt, bis alle Geschöpfe Gottes - in Ihm gerechtfertigt - errettet sind.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 33	Die sich ihr kindliches Vertrauen bewahren, werden trotz Straucheln aufsteigen wie Adler (Jes 40,30); paradiesische Ländereien sind ihnen bereitet.
	SXP III, 54	Zur >umra< der Muslime um den schwarzen Eckstein der Kaaba: Genügen 7 Umrundungen/Reinkarnationen, oder müssen es 7x70 sein?
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 177	Christus vergibt 7 x77 mal - immer wieder!
	SXP IV, 204	Prov 24,16: 7 = Vollzahl = immer wieder Reinkarnation aus Fall
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 255	Mag der Läufer für die Allversöhnung auch 7mal fallen, er steht immer wieder auf.

2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 171	Mein Gerechter fällt 7 x 70 mal, aber Meine Gnade richtet ihn immer wieder auf. Sieger fallen wie Verlierer; aber Sieger stehen immer wieder auf.
	SXP V, 172	Wie oft du auch fällst: Du kannst nicht verlieren! Alle Niederlage ist verschlungen in Meinen Sieg!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 33	Die auf Mich vertrauen, gewinnen immer neue Kraft, dass sie Auffahren wie Adler (Jes 40,30).
	SXP VI, 48	Geh mit dir mit Nachsicht und Geduld auch nach jedem Scheitern um.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 165	Wenn ihr schon den Eurigen so viel Ehrenrunden zugesteht, wie sie brauchen, wie viel mehr Ich!
	SXP VI, 263	Das unterscheidet Sieger von Verlieren: Beide straucheln, aber die Sieger stehen immer wieder auf.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 225	Meine Gnade vergibt dir gern, und sei es siebenmal siebzimal täglich nötig!
	SXP VII, 225	Trag mich auf Adlersfittich, und empor langsam heb mich! Bring mich ans Ziel!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 243	Gleichnis von den drei Söhnen: Der mittlere der drei Söhne steigt am Ende auf wie Adler - in der für ihn pulsierenden Abbaliebe.
	SXP VII, 244	Ich bin ewig jung, Meine Liebe ursprünglich; die auf mich vertrauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren wie Adler (Jes 40,30).
	SXP VII, 248	Brief an Schüler: Sieger fallen wie Verlierer; aber sie stehen immer wieder auf.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 99	An dir bewahrheitet sich: „Wer vom Herrn zugerichtet wird, mag immer wieder fallen; doch der Herr richtet ihn immer wieder auf.“
	SXP VIII, 106	Wenn du den Sprung ins Ungewisse wagst, wirst du sehen, wie du fliegen kannst.
	SXP VIII, 113	gebundener Falke - persönlicher Eindruck in Burn out-Klinik Roseneck
	SXP VIII, 113	>Bist du Falke oder Huhn?< Geschichte eines Bruders der Christusbruderschaft auf Freizeit im Ferienhaus in Wustuben im Frankenwald

> SXP I, 54; SXP III, 33; SXP V, 171-172; SXP VI, 33; 48; 263; SXP VII, 244; 248 -> Sieger stehen wieder auf

> SXP III, 33; SXP VI, 33; SXP VII, 225; 243-244; SXP VIII, 106; 113 -> nur: Auffahren wie Adler

> SXP II, 77; 54; SXP IV, 204; 255; SXP VIII, 99 -> nur: Mein Gerechter fällt 7mal

> SXP IV, 177; SXP V, 171-172; SXP VII, 225 -> nur Wortspiel: 7x70mal Vergebung

> SXP II, 77; SXP III, 54; SXP IV, 204; SXP VI, 165 -> bezüglich Reinkarnation

> SXP III, 54; SXP VI, 165 -> umra; Ehrenrunden

>>> **siebzig Völker** / Geschlechter - umfassen die gesamte Menschheit

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 151	Die jüdische Legende, die Thora wäre durch Engel zu allen 70 Völkern getragen worden, hat durchaus ihren Wahrheitsgehalt. Wie das Doppel-Gebot der Liebe, so ist allen Religionen auch das Karma, das Prinzip von Saat und Ernte, der Tun-Ergehen-Zusammenhang wohl bekannt.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 105	Bedenke, was es heißt, dass Mein Geist sich auffächert in sieben Geister über die siebzig Völker, die wiederum aufgeächert in eine Unzahl von Geistern in Meinen Propheten und Avataren weltweit wirken.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Hast Du nie gehört, dass dass Mein Geist sich auffächert in sieben Geister über alle siebzig Menschengeschlechter, dass es viele Geister sind, die zu euch sprechen, zu einem jedem nach seinem Geist?

>>> **Sieg**

-> Sieg: **Alles ist verschlungen in Christi Sieg** (I Kor 15,54)

-> Sieg: **Er ist auch dir gewiss! - Du kannst nicht verlieren!**

>>> **Sieg: Alles ist verschlungen in Christi Sieg** (I Kor 15,54)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 218	Über die Destruktion Satans wirkte Ich durch Reinkarnation doch eine fortwährende Evolution. So konnte der Widerstand Satans doch nicht Meine lebensspendende Schöpferkraft hemmen, - und der Tod, den er brachte, ist verschlungen in Meinen Sieg.
	SXP I, 242	Was aber kann dieser zweite Tod, allen Todes Tod anderes sein und bewirken als aller Leben? Darum auch heißt es auch: >Tod und Hölle sind verschlungen in den Sieg!<
2.2 Leib & Seele	SXP I, 298	Der in Mir Vollendete kann siegen, als siegte er nicht und Niederlagen hinnehmen wie einen Sieg.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 141	Das >Nein< ist verschlungen vom >Ja<, die Schuld von der Rechtfertigung, die Hölle vom Himmel, ...
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 169	Das Karma ist verschlungen in der Gnade; dennoch muss man sich ihm stellen.

	SXP V, 172	Wie oft du auch fällst: Du kannst nicht verlieren! Alle Niederlage ist verschlungen in Meinen Sieg!
	SXP V, 212	Alle Finsternis ist verschlungen vom Licht, aller Tod vom Leben, alle Hölle von Himmel.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217	Da selbst geistlich Tote noch leben, muss das Leben obsiegen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 265	Alle Niederlagen sind verschlungen in Christi Sieg. Das Wissen darum wird befreien auch von der letzten Verhaftung.
	SXP V, 278	In Chr. ist niemand verloren, sondern alle Verfinsterung verschlungen vom Licht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Du kannst trotz aller Rückschläge sicher sein, dass Ich das Werk vollende, das in dir angefangen habe (Phil 1,6).
	SXP VI, 238	Ergänzung: Das Böse ist verschlungen in den Sieg - so vernichtend, dass es am Ende von Anbeginn an gut wird!
	SXP VI, 252	Alles Leid und aller Schmerz, aller Tod und alle Niederlage sind bereits verschlungen in den Sieg!
	SXP VI, 265	Alle Niederlagen sind schon verschlungen in Christi Sieg!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 71	Völliges Erkennen schenkt gelingendes Leben, wo selbst alle Niederlagen noch verschlungen sind in Christi Sieg.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 103	Sattwa-artig ist Enthaltung, die sich von Rückschlägen nicht verunsichern lässt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 84	Indem Ich dir Hoffnung machte auf baldige Aussöhnung, neigte Ich dein Ohr mir zu, um dir zu erklären, dass auch eure Niederlagen verschlungen sind in Meinen Sieg.

> SXP V, 169 -> Gesetz von der Gnade, Karma vom Dharma

> SXP I, 218; 242; SXP V, 217; 278; SXP VI, 238; 252 -> Finsternis vom Licht, geistlicher Tod vom Leben

> SXP V, 141 -> Hölle vom Himmel

> SXP V,172; 212; 265; 298; SXP VI, 166; 252; 265; SXP VII, 71, 103; SXP VIII, 84 -> Niederlagen vom Sieg

>>> **Sieg: Er ist auch dir gewiss! - Du kannst nicht verlieren!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 44	Du wirst bestehen und standhaft bleiben! Siehe, Ich bin mit dir und in dir!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 172	Wie oft du auch fällst: Du kannst nicht verlieren! Alle Niederlage ist schon verschlungen in Meinem Sieg!
	SXP V, 174	So halte fest, dass dir niemand den Siegeskranz raubt, den Ich schon über dir halte.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 258	Erwirb die Krone, die Ich schon für dich bereitet habe von Ewigkeit her.

>>> Siegel Salomos mit Hexagramm, Yantra -> **Davidstern**

>>> Sieger - Verlierer: Beide stürzen und straucheln! Was macht den Unterschied?

-> **sieben mal siebzig mal - mag der Gerechte fallen: Aber Christus richtet ihn immer wieder auf** (Prov 24,16; Mt 18,21-22; Jes 40,30)

>>> sinnig, sinnvoll, sinn-stiftend ist allein das Christus-Evangelium: die Lehre von der Allversöhnung

-> **Allversöhnung - macht als einziges angesichts der Allmacht der göttlichen Liebe Sinn**

-> **Mission: Zusammenhang, Sinn und Ziel erschließen**

-> **Weltformel erschließt sich in Christus**

>>> **sinnlos** und ohne jeden Sinn ist ein Leben, das die Existenz einer Gottheit leugnet

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 210	Ich habe niemanden geboten, gottlos zu sein und in Gottlosigkeit - gelöst von Mir - ein erbärmliches Dasein ohne Sinn, Anreiz und Hoffnung zu fristen.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Die Atheisten meinen, die Welt habe sich durch Zufall und Selektion, im Kampf ums Dasein entwickelt.
	SXP VII, 80	Manche, die die Welt für göttlich halten, sehen sie doch als seelenlos an, ohne Sinn und Ziel.

>>> Sintflut -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> **sitzen oder knien**: zerschmetternde Heiligkeit Christi zwingt in die Knie, streckt zu Boden (Ex 33,20; Apk 1,16)

vgl. -> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Gespenst? Nein: Jesus!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 54	Lass mich Dein Angesicht schauen, auch wenn dies Meinen Tod bedeutet. Denn niemand wird leben, der Dich sieht.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Als Ich Brahman erblickte: Ich sah all die heidnischen Götter, betörende Gestalten wie todbringende Grimassen, und sprach voll Entsetzen: Niemals!

	SXP I, 141	Die Offenbarung ist so gewaltig! Ich kann nicht anders als niederknien und Ihn anbeten mit erhobenen Händen und unaussprechlichen Worten: den Alpha-Omega: von Ihm, durch Ihn und für Ihn und zu Ihm ist alles!
	SXP I, 230	Als ich das hörte, fiel ich auf mein Angesicht und huldigte: „Jesus Christus!“
2.2 Leib & Seele	SXP I, 260	Von solcher Gnaden- und Liebes-Bekundung wurden mir die Knie weich, dass ich nur niedersinken und lobpreisen konnte.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 62	Ich war unter euch allzeit der Dienende; wart ihr da vor Mir auf Knien gelegen? Söhne sitzen, Knechte knien - wohl zwingt Heiligkeit bisweilen in die Knie; doch wusch Ich euch nicht auch die Füße? Lagt ihr nicht mit Mir zu Tisch?
	SXP VI, 62	Mag sein, dass Meine Heiligkeit euch bisweilen zu Boden streckt; ihr seid aber dennoch Kinder, nicht Sklaven.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 177; SXP VI, 275	Ehrfurcht treibt in die Knie, lässt zu Boden fallen.
	SXP VI, 177	XI,9-14: Die Universalgestalt Christi zwingt in Knie; Seine Herrlichkeit, die Zähne Brahmans, versetzen in Angst.
	SXP VI, 180	Erschüttert und in Angst versetzt vor Deiner unendlichen Gestalt bin ich und alle Welt.
	SXP VI, 275	XI,44: Ich verneige mich tief vor dir: Christus zeigt sich auf Bitte wieder in Seiner erträglichen irdischen Gestalt.

>>> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

vgl. -> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung** (Röm 8,19-21)

- > **sitzen oder knien**: zerschmetternde Heiligkeit Christi zwingt in die Knie, streckt zu Boden (Apk 1,16)
- > **Braut - Bräutigam**: Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe
- > **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**
- > **Füße waschen**: will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert
- > **Wohlgefallen Gottes an uns als Seinen Kindern**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 191f	Erkenne, dass du zu Mir nicht in einem Dienstverhältnis stehst, sondern in einer Liebesbeziehung. Werde frei von allen Leistungs-Gedanken! Solange du nur auf Lohn schielst, wirst du nur Lohn empfangen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 139	Wenn Christus uns so wert schätzt, sich für uns zu heiligen, uns Füße zu waschen, sollen wir auch uns selbst wertschätzen. Kannst du das? - dir begegnen in ehrfürchtigem Hindugruß vor deinem Spiegelbild?
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 185	XVIII, 64: Du bist mir teuer, überaus wertvoll, darum verkünde Ich dir das Heil.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 174	In jedes Wesen wurde eine tiefe Sehnsucht nach einem Kindschaftsverhältnis zur Gottheit gelegt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 161	Viele Religiöse leben in einem Dienstschaftsverhältnis gegenüber Gott, in einem knechtischem Geist.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 62	Söhne sitzen, Knechte knien - wohl zwingt Seine Heiligkeit bisweilen in die Knie; gleichwohl wusch Christus seinen Jüngern die Füße, und sie lagen mit Ihm zu Tisch.
	SXP VI, 68	Wer Ihn und sich (als Sohn, nicht Sklave) erkannt hat, kniet nicht vor ihm, sondern thront mit ihm in unversuchlicher Ruhe; und herrscht mit Ihm über alle Elemente.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 192	Ich habe euch doch nicht als Sklaven erschaffen, sondern als Kinder! Glaube nicht, du wirst drüben als Kind geboren, wenn du hier in Sklavengesinnung stirbst!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 246	Ich finde dich wunderbar, Mein Geschöpf! - ja, mehr noch, Mein darum ebenso gewolltes Kind!
	SXP VII, 262	XVIII, 64: Du bist mir teuer, überaus wertvoll, darum verkünde Ich dir das Heil.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 17	Habe Ich euch nicht gesagt: „Ein Knecht ist nicht geringer als sein Herr“?
	SXP VIII, 17	Du bist in Meinen Augen vollkommen, mir überaus wert und teuer!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 116	Bleib gegenüber den Verneinern gelassen: Die Kinder bleiben für immer, nicht die Sklaven!

> SXP I, 191-192; SXP IV, 174; SXP V, 161; SXP VI, 62; 68; SXP VII, 192; SXP VIII, 17; 116 -> Kind oder Knecht/Sklave?

> SXP II, 139; 185 / XVIII, 64; SXP VII, 246; 262 / XVIII, 64; SXP VIII, 17 -> Du bist Mir wertvoll

>>> Sohn - Vater: Wer Sohn nicht hat, hat auch Vater nicht (I Joh 2,23) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Sodom -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> **Sol Invictus = Christus = Licht der Welt - Sonne der Gerechtigkeit mit Gnade unter Flügeln** (Mal 3,20)

vgl. -> **regnen wie scheinen lässt es Gott über Gerechte wie Ungerechte** (Mt 5,44-45)

-> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann (I Tim 6,15-16)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 198	In Mir ist das Leben und das Licht aller Wesen: Ich bin das Licht, das alle Wesen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2-3	Bereits Echnaton offenbarte Christus sich als Licht allen Lichts und gab jenem Pharao das Kreuz-Zeichen als Zeichen des Lebens über den Tod.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 151	Der Sonnengott >Sol< ist in allen Göttern. - Anmerkung: Henotheismus
	SXP III, 152-157	Christus offenbarte sich Konstantin als der höchste Sonnengott >Sol<, und wurde auch von den Christen mit dem Gott >Sol< gleichgesetzt.
	SXP III, 153	Die ersten Christen verehrten zusammen mit den Heiden die Sonne als eine Ikone Christi, die den Bösen wie den Guten aufgeht, um ihnen einen neuen Morgen zu bringen.
	SXP III, 153; SXP III, 209	Die Sonne der Gerechtigkeit wird auch den Glauben der Heiden bestätigen.
	SXP III, 212	Da der Geist auf alles Fleisch ausgegossen ist, werden die Ölbäume aller Religionen sprießen, und alle werden einander unter ihre Weinstöcke einladen. Die Sonne der Gerechtigkeit wird über allen Religionen aufgehen, und sie alle ins Recht setzen.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Christus gleicht der Sonne, die immer neue Wiedergeburt im Frühling schenkt.
	SXP VI, 98	Du findest Mich in der Sonne -> Echnaton; Griechen: Helios, Mitras; Römer: Sol
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 57	Erkenne das Licht von Sonne, Mond, Feuer als Abglanz Meines Lichtes.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 285	Wer in Mir ist, der strahlt, wie Ich aus dem Vater und der Vater aus Mir, wie die Sonne in ihrer Kraft, und Ich aus ihr

>>> Sonderoffenbarungen der SXP -> **Botschaft dieses Buches ist nicht heilsentscheidend - aber hilfreich in den letzten Tagen**

>>> Sonne der Gerechtigkeit mit Gnade unter Flügeln ist Christus (Mal 3,20) -> **Sol Invictus = Christus = Licht der Welt**

>>> **Sonne kündigt sich an - spiegelt sich im Meer**

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 12	Christi Ankunft spiegelt sich in prophetischen Vorschattungen wie die herabsteigende Sonne im Meer.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 69	Die Opferung der Söhne Abrahams, der Stammväter ihrer Völker, sind eine Vorschattung der Opferung Christi, des Stammvaters aller Völker
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 7	Christus spiegelt sich in den Götterbildern wie die Sonne im glitzernden Meer.

>>> **Speisen: spirituelle Speisen anderer Religionen**

vgl. -> **Kinder im Glauben vertragen noch nicht die selben Freiräume und Speisen wie Erwachsene**

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 70-71	Früher vertrug jedes Volk nur seine eigene Speise; nun aber könnt ihr alles essen, denn ihr seid gegen alles immunisiert.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 103f	Früher vertrug jedes Volk nur seine eigene Speise - nun aber, nach Geistausgießung, seid umfassend immunisiert.
	SXP V, 105	Nicht jeder verträgt alle Speisen und darf darum nicht zum Verzehr genötigt werden.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 263	Wirf nicht Perlen vor die Säue, und biete Kindern nicht feste Speise an; Feste Speise ist für Erwachsene und Perlen sind für Königskinder.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 47	Warum nehmt ihr nicht die guten Körner aus Meinem Acker mit denen aus Meinen anderen Äckern zu einem guten vollwertigen Brot?
	SXP VIII, 47	Jetzt, wo Ernte ausgereift ist auf all Meinen Äckern, habt ihr rechte Urteilskraft.

> SXP V, 70-71; 103-104; SXP VIII, 47 -> vollwertige Kost

>>> Spiegel: Erkennen Christi im eigenen Spiegel (I Kor 13,12; Jak 1,23-24)

-> **erkennen: mit dem all-erkennenden Blick des Sich-in-Allem-durch-Alles-Erkennenden**

-> **Seelen - gleichen Seen: Wenn sie zur Ruhe gekommen sind, spiegelt sich das All in ihnen wieder**

>>> Spiel, Zerstreuung, Freizeit -> **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

>>> Spiritualität contra Religiosität -> **Gnosis, Gnostiker - Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**

>>> Spotten lässt Gott sich nicht! Irrt euch nicht! Was der Mensch sät, das wird er auch ernten! (Galater 6,7)

-> **Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt** (Ex 34,7; Gal 6,7)

>>> Spott ernten die „Narren Christi“ (I Kor 4,10) -> **Autor: krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott**

>>> Sprachengebet, Zungenrede - Menschen- und Engelszungen - unaussprechliches Seufzen im Geist -> **Glossolalie**

>>> **Sprachenverwirrung** - Teilung, Auffächerung der Sprachen wie der Religionen - Zersplitterung, Zerstreuung

vgl. -> **Religionen: innere Einheit**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 126	Ich habe unter euch beide, dich und deine Frau, Meine Sprachenverwirrung gegeben; denn eure Wege mussten sich trennen zu euer beider Wohl.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 71	Da ihr nur eure eigenen Speisen vertrugt, musste Ich alles Fremde von euch absondern, dass Ich die Erde teilte und die Völker voneinander schied.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 79	Teilung der Landflächen
	SXP V, 126	Auffächerung der Sprachen wie der Religionen
	SXP V, 164	Zersplitterung des Steines der Weisen

>>> **Spross, sprossen**

vgl. -> **Abstammung Christi**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 159	Aus dem EINEN Samen entsprossen alle Samen. Denn Ich bin der Same, aus dem alles sprosst.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 4	Stab Aarons, der sprosste, ist ein Zeichen für die Widerspenstigen, dass sie noch gewonnen werden sollen; denn Ich, der aaronitische Spross: unter Mir wird es sprossen! Aus Tränentälern sollen Frühlingsgärten unter Meinen Fußspuren! Anmerkung: Anspielung auf Aslan aus C.S. Lewis >König von Narnia<
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222f	Widerspenstige werden auch gewonnen, da Christus für sie gebeten hat.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 2	Du findest Mich bei den Essenern und Nazoräern wie den Lebenslustigen. Anmerkung: Jesus weilte vor Seinem Wirken bei Johannes dem Täufer.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 273	Trug Ich, der Nasiräer, nicht auch langes Haar? Anmerkung: nezer = Spross
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 117	Bald wird Mein Wort aus dir hervor sprossen - Spross ist sein Name!

>>> Stab Aarons -> **Spross**

>>> **Stärke**: Wahre Stärke zeigt sich im Eingeständnis der eigenen Schwäche

2.2 Leib & Seele	SXP I, 267	Wenn du deine Schwachheit anschauen und dir eingestehen, mit ihr zu leben vermagst: das ist Stärke! In solchen Schwachen bin Ich mächtig!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 185	Starke haben die Schwäche, Kontrollverlust zu fürchten: Willst du Reiter sein oder Pferd? Lässt du dich von der Angst vor Kontrollverlust reiten lassen?
	SXP IV, 186	Es gibt keine größere Stärke, als seine Schwachheit eingestehen. Die Stärke des Apostels Paulus war seine Schwäche.
	SXP IV, 186	Starke sind in Wahrheit schwach. Darum wird Christus auch sie zur Beute haben. Sich die eigene Schwachheit eingestehen zu können, ist Stärke.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 222f	Christus wird auch die Starken gewinnen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 227	Schwächen sind zugleich Stärken - so auch bei Saulus-Paulus: Sie ließen ihn ebenso erbitterten Verfolger wie Begründer der Gemeinde werden.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 38	Niederes Selbst nicht nur unterdrücken, denn in ihm liegen auch positive Anlagen!
	SXP VI, 79	Saulus versuchte in seinem armen starken, schwachen Selbst, das Gesetz komplett zu erfüllen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 199	Stehe zu dir selbst, dann wird man dich bemerken! - zu deiner eigenen Schwäche, um stark zu sein, - zu deiner eigenen Unvollkommenheit, um vollkommen zu sein, wie auch der Abba Seine Vollkommenheit in Unvollkommenheit bewahrheitet.
	SXP VII, 218	Der Charakter dieser Seelen ... mit ihren Licht- und Schattenseiten ...
	SXP VII, 222	Du darfst dein eingeborenes Werk niemals aufgeben, auch wenn es mit Mängeln behaftet ist. Alle Werke sind so am Anfang, wie ein Feuer zunächst im Rauchqualm.

>>> Stein der Weisen

- > **Sprachenverwirrung** - Teilung, Auffächerung der Sprachen wie der Religionen - Zersplitterung, Zerstreuung
- > **Religionen: innere Einheit**

>>> **Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes**

vgl. -> **Reinkarnation**

- > **Götter-Gericht: Göttersversammlung, Götterrat entscheidet nach Abscheiden über Fortgang**
- > **Rückkehr Heiliger**
- > **Talent:** Gleichnis von anvertrauten Talenten

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 150	Wer meint, eine Seele könne sterben, dem versagt jede Erkenntnis.
	SXP I, 151	Die Seele wird nicht erschlagen, wenn der Leib erschlagen wird.
	SXP I, 181	Wer die Seele als unverlierbaren Teil der göttlichen Schöpferseele erkennt, der erkennt Tod und Verwesung als Trugbild.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 192	Wer in Brahman lebt, geht auch im Sterben ein in Brahman.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 113f	Welche mit Christus vereint sind, fürchten kein Loslassen, Fallen.
8. Sturm & Stille	SXP VI, 116	Wer in der Stunde des Todes des Weltenheilandes gedenkt, ihn bittet, seiner zu gedenken, der gelangt zu Ihm.
	SXP VI, 117	Wer aus und in Seiner Liebe lebt, wer sich in der Stunde des Todes im inneren Auge auf Christus konzentriert, gelangt an den Ort höchster Glückseligkeit.
	SXP VI, 119	Wer die Himmel schon gesehen hat, fürchtet kein Sterben.
	SXP VI, 123	Vollendete gehen bei ihrem Abscheiden ein in die Himmel, um als Heilige zu helfen, oder kehren zurück - uns zugut: Die Himmelskonstellation in der Todesstunde zeigt an, ob ein Vollendeter den >Pfad der Götter< oder den >Pfad der (geistlichen) Eltern< einschlägt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Eine erleuchtete Seele erfasst keine Furcht mehr über Kommen und Gehen.

> SXP I, 181; SXP VI, 113-114; 119; 148 -> keine Furcht vor Sterben

>>> **Sterben, Abscheiden - Zeit steht still für Zwischenbilanz**

vgl. -> **Höllen: ihre Ewigkeit beschreibt eine Qualität, ihre Totalität - nicht eine zeitliche Unendlichkeit**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 13	Auf Erden wiederholt sich nur beständig alles so sinnlose Streiten: Was aber ist der Sinn des Ganzen, und wird es je an ein Ende kommen?
	SXP I, 28	Ich will nichts mehr essen und trinken, mich niederlegen und sterben: In drei Tagen bin ich tot.
	SXP I, 42-43	Bitte an den göttlichen Wagenlenker, im Schlachtfeld inne zu halten, um den Sinn des ganzen Gemetzels ergründen zu können: „Der Du meinen Wagen lenkst, ob ich will oder nicht, mitten hinein in die Schlacht ...“
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 180	Eure Wiedergeburten können sich auch in unterschiedliche Zeiten vollziehen, denn weder im Scheol, noch in den Himmeln und Höllen gibt es die Zeit, wie ihr sie kennt.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 6	Gott hält Zeit an wie bei Josua, um Leben von Hügel aus besehen zu können.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 169	Gott lässt alle Leben vorbeiziehen; kann Hölle in Augenblick verewigen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 199	<u>Anmerkung:</u> Wie in Charles Dickens >Weihnachtsgeschichte< wird aus der Ewigkeit eine Rückkehr in jeden Zeitraum der Geschichte möglich sein.

>>> stille Andacht der Natur -> **Baum und Berg: Lehrmeister der Andacht in der Natur**

>>> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern** (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)

vgl. -> **Brennen: des Herzens** bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)

- > **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)
- > **finden: Findest du es nicht in dir, dann nirgends** (Luk 17,20-21)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 1	Ich rief endlos nach Dir in der Nacht, doch Du erschienst mir nicht!
	SXP I, 16	Auch bin ich müde geworden im Flehen „Zeig Dich mir doch!“.
	SXP I, 24	Und als ich nachts durchwachte: Wann bist du Mir je erschienen? Dabei wäre schon der Saum Deines Gewandtes nichts gewesen als Licht!
	SXP I, 33	Was Ich dir jetzt enthülle, hat noch keiner in den Schriften gefunden, obwohl alles Neue, das Ich dir kund tue, darin wohl - verborgen - zu finden ist, um allein dem Suchenden sich zu eröffnen, als Morgenstern aufzugehen im Herzen.

	SXP I, 100	Du wirst kraftlos sein selbst schon vom Rufen, und deine Finsternisnächte werden endlose Höllen werden.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 127	Suche sie, eine der größten Seelen: nicht groß in Wundertaten, sondern in Demut und Niedrigkeit, klein - aber gewaltig.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 284	Urteilt nicht nach dem, was vor Augen ist! Denn Ich sehe in aller Herzen hinein, und lasse jedem zukommen, was er an Ertüchtigung wie Züchtigung bedarf!
	SXP I, 302	Ich bin wahrhaft keinem Meiner Kleinen fern, sondern bestätige jedem suchenden Herzen die Kindschaft!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 206	Als der römische Hauptmann, der schlichten Stimme seines Herzens folgend, von Mir bekannte, dass die Fülle aller Götter in Mir sein müsse, da bekannte Ich Mich auch zu ihm, obwohl er ein Heide war.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 35	Man muss mit dem Herzen sehen. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. (Saint Exupéry)
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 145f	Das Festhalten überkommener Gottesbilder hindert Gottes Reden jetzt, was allein Leben bringt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 158	Gott spricht durch Herzen, weniger durch gewaltige Offenbarungen.
	SXP IV, 159	Man kann nur mit dem Herzen sehen, die Tiefenbewegungen des Geistes erspüren.
	SXP IV, 159	Glaubt nicht: Nur weil etwas allein aus dem Herzen kommt, dass dies darum weniger real sei!
	SXP IV, 210	Als Propheten der letzten Tage seid ihr alle dazu berufen, Meine Stimme lebendig zu hören.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 261	Ist mein Traum, dass einmal alles für alle gut wird, nicht ein Schaum? Sind Träume nicht Schäume?
	SXP IV, 264f	Die Natur lehrt schon, dass Träume durch Winterzeiten helfen; solche Träume sind keine Schäume! Das vielfache Zeugnis in den Herzen aller zeugt gegen die eine harte Realität.
	SXP IV, 276	Würde Chr. aufhören zu sprechen: ihr würdet vergehen!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 233	Über den Verstand erhaben ist der <u>Morgenstern</u> , aufgehend im Herzen.
	SXP V, 233f	Der innere Leit- und Morgen-Stern des Herzens geht auf durch das Wort Chr'i.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 40	Sucht das Gnadenwort in heiligen Schriften, bis euch <u>Morgenstern</u> im Herzen aufgeht.
	SXP VI, 83	Sieh nur, wie Mein Wort nun wie ein Senfkorn aufgeht und sprießt, wie der <u>Morgenstern</u> im Herzen aufgeht!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 110	Meinst du wirklich, Hiob, du kennst Mich allein aus den heiligen Schriften, nur vom Hören-Sagen, nicht einmal durch Selbst-Erfahrung aus dem Herzen empfangen?
11. Unheil & Heil	SXP VI, 170	Glaube endlich an das, was du in unvergleichlicher Weise im Innersten wahrnimmst!
	SXP VI, 175	Ja, du trägst die Antworten in dir selbst, in den Tiefen deines eigenen Herzens!
	SXP VI, 213	Ich frage mich angesichts der beglückenden Eingebungen, die mich dankbar sagen lassen: >Ja, das ist richtig, wichtig, wahr!<, ...
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 19	Auch aus der Durchdringung theologischer Wahrheiten kann der <u>Morgenstern</u> aufgehen in Herzen, bis Ich spreche direkt aus euch, in euch hinein.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 126	Kann ein Blinder einen Blinden führen? Kannst du andere zum Leben führen, solange du nicht selbst gefunden hast? => Darum ist Rückzug manchmal notwendig.
	SXP VII, 133	Viele glauben lieber blindlings dem Zeugnis anderer als ihrem eigenen Herzen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 200	Mehr als alles behüte dein Herz! Denn aus ihm entspringt die Quelle des Lebens (Prov 4,23)
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 261	Hänge Meinen Liebeszusprüchen nach: Du wirst merken, wie schnell es dir aus dem Herzen quellen muss.
	SXP VII, 262	Glaube fest nach dem, was du erkannt hast, nach deinem Herzens-Zeugnis; hüte es wie Augapfel, denn es ist eine unermessliche Quelle, die alle Schätze zu Tage fördert und nie versiegt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 31f	Rezitiere einfach nur Mein Wort. Irgendwann wird es zu dir und aus dir sprechen.
	SXP VIII, 67	Allein dadurch lebt ein Mensch auf, wenn er Meine Stimme direkt zu sich persönlich reden hört.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 92	Ich hatte keine Erscheinung vom Himmel; nur meine Herzensstimme.

	SXP VIII, 93	Alle Propheten mussten der Stimme ihres Herzens trauen, gegen alle Zweifel: wie Johannes der Täufer - und selbst Jesus: Er musste an sich selbst glauben!
	SXP VIII, 93ff	Jesus war der erste Christus-Gläubige: Er musste alle Selbst-Zweifel überwinden, die ihn in die Wüste trieben: >Bist du wirklich Gottes Sohn?!<
	SXP VIII, 95	Auf die Stimme des Herzens lernte jeder Prophet zu achten, als eine Quelle des Lebens, die aus der Ewigkeit quillt.
	SXP VIII, 95	Man kann nur mit dem Herzen sehen. (Anmerkung: Saint Exupéry); Die Stimme Gottes ist ein sanftes Umsäuseln.
	SXP VIII, 102	Freilich ist es nur in deinem Kopf, in deinem Herzen! Aber muss das heißen, dass es nicht wahr ist? (Dumbledore auf die Anfrage Harry Potters)
	SXP VIII, 103	Wer aus Mir wiedergeboren ist, hört Meine Stimme: Und wo denn anders als aus deinem eigenen Herzen? Wenn du dem Brennen deines eigenen Herzens nicht mehr trauen kannst: Wem dann?
	SXP VIII, 104	Die Apostel mussten auch glauben, dass bei ihren Konzilien der Geist sie - trotz heftiger Debatten - zu ihrer Urteilsfindung leitete; ebenso bei der Kanon-Bildung.
	SXP VIII, 105	Pilatus wurde ein Heiliger, weil er das Zeugnis seines Herzens bekundete: den Drei-Einigen mit drei Bekenntnissen: Dieser ist unschuldig - wahrhaft Mensch - JHWH/INRI!
	SXP VIII, 107	Bist Du es, der zu mir redet? Oder sind es Trugbilder meines Herzens? Mir scheint es zu schön, um wahr zu sein!
	SXP VIII, 110	Wer aus Mir geboren und Meiner Herde hinzu getan ist, hört Meine Stimme: neue Offenbarungen!
	SXP VIII, 119	Du musstest sieben Jahre des Stillstandes ertragen, bis der <u>Morgenstern</u> aufging in deinem Herzen.

> SXP I, 1; 16; 24; 100; 127; SXP VIII, 92 -> Autor hatte keine Erscheinung
> SXP IV, 261; 264-265; SXP VIII, 107; 110 -> Trugbilder, Träume, Schäume? - zu schön, um wahr zu sein!
> SXP IV, 145-146; 158; 210; 276; SXP VI, 110; SXP VIII, 67; 103; 110 -> Christus will auch heute reden! Durch die Herzen: Das allein ist Leben
> SXP VIII, 95; 103; 110 -> Meine Schafe hören Meine Stimme
> SXP I, 33; SXP V, 233; SXP VI, 40; 83; SXP VII, 19; 261; SXP VIII, 31-32; 119 -> Morgenstern geht auf in Herzen
> SXP VII, 200; 262; SXP VIII, 95 -> Hüte dein Herz = Quelle allen Lebens
> SXP I, 284; SXP IV, 35; 159; SXP VIII, 95 -> Man kann nur mit dem Herzen sehen (Saint Exupéry)
> SXP I, 1; SXP IV, 158-159; 264-265; SXP VIII, 92; 102; 104 -> Herzens-Eingebung nicht weniger real als wundersame Erscheinung!!
> SXP III, 206; SXP VI, 170; 175; SXP VIII, 92-95; 102-105 -> Zweifel an innerer Stimme überwinden!
> SXP I, 302; SXP VI, 110; 170; 175; SXP VII, 126; 133 -> Folge dem Zeugnis deines Herzens - nicht blindlings dem Zeugnis anderer
> SXP VII, 126; SXP VIII, 95; 119 -> Christi Sprechen geht Aussonderung voraus

>>> Stimme Gottes als ein Rauschen vieler Wasser - wie von einer Volksmenge, einem Heerlager -> **Elohim**

>>> Stimmen: in Gott (und) in uns

-> **Stimmen in Gott**

-> **Stimmen in uns**

> SXP I, 120-121 -> Chr. ringt im himmlischen Gerichtssaal um Geschöpfe wie Autor um Sohn;
himmlischer Gerichtssaal -> Stimmen der Götter = Stimmen Gottes

>>> Stimmen in Gott

vgl. -> **Elohim**

vgl. -> **Pantheismus: Gott alles in allem - und doch zugleich ein Gegenüber**

-> **Para-Matma - die Über-Seele, All-Seele und Seele aller Seelen**

-> **Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit**

-> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgescheh**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 121	Wie du gegen deine Frau vor Gericht um deine Kinder streiten musst, so Ich um euch gegen eure falsche Mutter Rahab vor dem Götterrat, in der Pflicht, euch vor aller Götter Augen freiwillig zu gewinnen.
	SXP I, 122	Ich bedarf eures Gebetes vor dem Götterrat gegen die Behauptung Rahabs: „Die wollen Dich doch garnicht!“
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 176	Eine jede Seele bekennt sich in der Ewigkeit Meines >Ja< und >Amen< zu ihrem Ursprung wie ihrer Bestimmung mit Bejahung - wie auch Ich.

2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 94	Der himmlische Götterrat gleicht dem inneren Gerichtssaal Gottes: Satan, der als göttlicher Staatsanwalt auftritt, steht auch nur als Wirkkraft im Dienst Gottes. Der Streit zwischen Shiva und Kali, aus denen Ganesha hervor geht, spiegelt den innergöttlichen Konflikt der göttlichen Herrlichkeit mit Ihrer Gnade wieder.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 230	Jedes Geschöpf gleicht einem Gedanken, der in Gottes Bewusstsein aufsteigt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 244	Dem Satan wurde im himmlischen Gerichtssaal ein Platz eingeräumt, bis unter allen Göttern und Gottessöhnen, den Engeln, letzte Klarheit gegenüber den Vorwürfen seiner Stimmen gegen Gott und Menschen gewonnen worden ist.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 14	Christus, wenngleich Er in allen mit-lebt, -fühlt, -leidet, nimmt doch von niemand Sünde oder Tugend an.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 64	Ich bin Anfang und Vollendung von allen; ihr wart gleich Partikeln in Meinem entäußerten Sein Meines vollendeten vereinten Wesens; ihr wart immer in Mir, wie Ich - gleichsam in Persönlichkeitsanteilen von Mir entäußert - schon immer in euch und alles in allen bin.
	SXP VI, 65	Der Ratschluss Christi, welcher die leidvollen Anfänge allen Seins beschloss, war auch der Seiner Geschöpfe aus deren Vollendung heraus: Dies bedenkt, wenn ihr jetzt klagt: Ihr selbst wart es, habt es beschlossen!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 88	Es sind nicht Meine, sondern deine Gedanken und Gefühle - und doch denke, fühle das auch Ich; Ich sehe, denke und fühle, was du siehst, denkst und fühlst - doch sind es deine, nicht Meine Einblicke, Gedanken und Gefühle.
	SXP VI, 99	Ich bin nicht in euren inneren Regungen, Bewegungen - sie sind es, die in Mir sind; erst unter der Christus- und Herzens-Stimme werden alle Stimmen im inneren Gerichtssaal der Gottheit in Harmonie gebracht.
	SXP VI, 111	Ich werde alle Kräfte, die noch gegen einander wie gegen Mich streiten, in Meiner Kraft zusammen führen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 126	Alle Wesen haben ihren Stand in Mir, Ich jedoch nicht in ihnen allen.
	SXP VI, 133	Ich werde in allen Meinen Sitz und Thronstuhl einnehmen, bin Ich doch der Geist und das Leben aller.
10. Überall & in dir	SXP VI, 150	Du erforschst dich durch alle Augen und Blickwinkel und kommst zu dem Universal-Urteil, dass du gut, heilig und schön bist.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 197	Ich führe alle Gegensätze in Mir und Meiner Ordnung zusammen; bin nicht-existent und zugleich ewig der Lebendige.
	SXP VI, 199	Ihr selbst begrüßt aus der Ewigkeit heraus alle Heilsgeschichte als das wahrhaftige Sein Unserer universalen Gottheit.
	SXP VI, 202	Wenn ihr von aller Zeit befreit werdet, werdet ihr vor allen Uranfängen Mich mit allem begrüßen und bejahen.
	SXP VI, 203	Ich nahm nicht nur eure Erbsünde an: Ihr selbst wart gleich Partikeln in Mir und ihr seht in Mir nicht nur euer Ideal, eure Bestimmung, sondern euch selbst.
	SXP VI, 214	Ihr seid wie Stimmen, Persönlichkeitsanteile, die sich in Mir finden. Jede Seele bildet praktisch einen entäußerten Persönlichkeitsanteil der Gottheit.
	SXP VI, 215f	So wie es in euch einen inneren Ratschluss vieler Stimmen gibt, so dass sich Geist und Fleisch, bald Engel, bald Teufel in euch regen und ihr bestrebt seid, die innere Zerrissenheit zu überwinden, so auch in Mir; so will Ich alle Stimmen unter Meinem >Ich will (Christus sein)< bündeln, so werden die Stimmen des Zorns von denen der Gnade überwunden.
	SXP VI, 221ff	Aus der Ewigkeit werden alle Seelen die Geschehnisse aller anderen durchleben, um sich in die anderen vollends einfühlen zu können, und am Ende aus völligem Einfühlen und Verstehen das Geschick Christi für alle durchleben.
	SXP VI, 225	Ich bin erfüllt von Mitleiden mit allen Geschöpfen, das Ich Mir auferlegt habe - und ihr mit Mir.
	SXP VI, 230	Die Vollendung wird <u>Zustimmung</u> aller sein: zu allem was ist, was war und was kommt.
	SXP VI, 276	Alle Wesen, die miteinander Streiten, sind nur Deine Gedanken, die in Deinem Christus-Ratschluss geeint werden.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 15	Gott trägt selbst Seine Verneinung, Seinen Widerspruch, auf dass Sein Gesamt-Urteil wahrhaftig sei.

	SXP VII, 15	Er ist jedoch nicht in den Wahrnehmungen einzelner Seiner Seelen verhaftet; ergründet sich selbst aus unzähligen Perspektiven.
	SXP VII, 18	Der Erleuchtete nimmt alles - Wiedergeburt nach oben wie unten - hin in der Erkenntnis der schon immer gegebenen <u>Zustimmung</u> .
	SXP VII, 20	Und der Ursprung ist <u>Zustimmung</u> ; denn in der Vollendung bin Ich zugleich am Anfang; und Mein ewiger Ratschluss ist zugleich der Wille aller Meiner in Mir vollendeten Wesen:
	SXP VII, 21	Du selbst hast es in und mit Mir gesehen, erwählt, bejaht und begrüßt!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 52	So wie sich in euch viele Stimmen melden, und ihr entscheidet, welches die Eurye, eure eigentliche Stimme, sein soll und so alle Gedanken unter eure Entscheidung zwingt, so auch Ich.
	SXP VII, 62	Alle Elohim sprachen: >Lasst Uns erschaffen, was Wir sind!<
	SXP VII, 76	Satan war als Instrument der göttlichen Selbst-Infrage-Stellung zur Ihrer Bewahrheitung so gewollt und begrüßt.
	SXP VII, 76	Am Ende werden alle Seelen den ewigen Gottes Ratschluss preisen, bestätigen und besiegeln: >Ja, Amen! So sei es!<
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 173	Wie Ich so tragt auch ihr in euch selbst ein Gegenüber.
	SXP VII, 181	Die Seele des Universal-Wesens ist Selbst-Bejahung, -Liebe, - <u>Zustimmung</u> .
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 18	Meine Schöpfung ist sehr gut, und alle Wesen, die in Mir sind, stimmen mit Mir überein in Meiner <u>Zustimmung</u> .

- > SXP VI, 64; SXP VI, 203, 221-223 -> alle Seelen gleich Partikeln bereits in Christi Entäußerung
> SXP V, 230; SXP VI, 64; 214 -> Geschöpfe Persönlichkeitsanteile, innere Stimmen in Gott
> SXP III, 94; SXP V, 230; 244; SXP VI, 64-65; 150; 214-216; 225; 230; 276 -> Geschöpfe innerer Gerichtssaal Christi
> SXP I, 121-122; SXP V, 244; SXP VI, 150; SXP VII, 15; 76 -> Stimmen des Widerspruchs geduldet, auf dass Gottes Universal-Urteil wahrhaftig sei
> SXP VI, 99; 111; 133; 197; SXP VII, 52; 76 -> Einung aller Stimmen unter Christus
> SXP VI, 65; 199; 202; 225; 230; SXP VII, 18; 20-21; 62; 76 -> jetziges leidvolles Äon war gemeinsamer universaler Ratschluss aller aus Ewigkeit heraus
> SXP I, 176; SXP VI, 230; SXP VII, 18; 20-21; 62; 181; SXP VIII, 18 -> Zustimmung
> SXP VI, 14; 88; 99; 126; 255; SXP VII, 15 -> Chr. mit uns zutiefst verbunden; unsere Regungen sind aber nicht die Seinen

>>> Stimmen in uns

- vgl. -> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**
-> **Wiedergeburt: Neugeburt im Geist eine Wieder-Ein-Geburt = Rückkehr in ursprünglichen Zustand**
/ Wiedergeburt bei Buddha, Chr., Paulus, Propheten; Zwiespalt
-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**
/ Zwiespalt Geist-Fleisch (Röm 7; Gal 5,17; Mt 26,21), da Wiedergeburt des Leibes aussteht
-> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**
-> **Ralf Heinrich - Namensbedeutung**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 56	Mein Wort dringt durch wie ein zweischneidiges Schwert, dass es trennt >Ich< und >Selbst<, Seele und Geist, und eine Richterin aller Gedanken wird, die einander anklagen und entschuldigen.
	SXP I, 83	Narziss verschmähte die Stimme der >Echo<, die sein >Selbst< und Meine Ruach war, ...
	SXP I, 88	Der innere Ratschluss deiner Persönlichkeitsanteile, die Stimmen in deinem inneren Gerichtssaal gleichen einander zerfleischenden Wölfen. -> >Ralf< = >Rat der Wölfe<
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 79	Nach eindringlichen Überdenken habe ich die Stimme Christi unter den vielen Persönlichkeitsanteilen in mir ausgemacht.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 99	Ich bin nicht in euren inneren Regungen, Bewegungen - sie sind es, die in Mir sind; erst unter der Christus- und Herzens-Stimme werden alle Stimmen im inneren Gerichtssaal in Harmonie gebracht.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 215	In dir Ralf ist eine Stimme des anderen Wolf.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 111	Auch in deiner Brust sind zwei Seelen, streiten dein Engel und dein Teufel, dein Christus und dein Antichrist.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 71	Dieser einen Sache musst du dir bewusst sein: Du erblickst in dem anderen niemand anderen als dich selbst - selbst in Christus wie dem Satan!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 132	Das Schwert, das mich durchbohrt: Ist es Dein Wort, das meine Gedanken schied?

- > SXP I, 88; SXP VI, 215; SXP VIII, 132 -> Rat der Wölfe
> SXP I, 56; 83; SXP III, 79; SXP VI, 99 -> Einung unter der Stimme Christi
> SXP I, 83; 88; SXP III, 79; SXP VI, 215; SXP VII, 111; SXP VIII, 71 -> in uns Christus wie Satan

>>> Stimmen in Gott wie in uns

- > SXP I, 88; SXP III, 79; SXP VI, 99, 215-216; SXP VII, 52; 111; 173 -> Stimmen in uns => in Gott

>>> **strahlt:** Christus strahlt durch alles

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 90	Und durch alles strahlt der Liebesstrom meines Lebens, wie durch gläserne Perlen.
10. Überall & in dir	SXP VI, 149	Sie sind der gläsern-kristallene Tempel Meiner Ruach, die durch sie strahlt. Ich vertreibe alle Finsternis in ihren Herzen, so dass sie Meinen Schein wiederstrahlen wie eine Stadt auf hohem Gefilde.

>>> streben: Alles strebt zur Vollendung hin -> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft in der ganzen Schöpfung**

>>> Streitigkeiten, Auseinandersetzungen -> **geistliche Kriegsführung**

>>> Ströme lebendigen Wassers werden von des Leibe fließen -> **Mission - automatischer Ausfluss**

>>> Stückwerk ist unser Erkennen (I Kor 18,8-10) -> **Elefant**

>>> Stunde des Todes -> **Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes / - Zeit steht still für Zwischenbilanz**

>>> Suchende sollen finden - in jeder Religion!

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**

>>> Summe -> **Elefant: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile**

>>> **Sünde**

-> Sünde: **Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

-> Sünde: **ist für Gott nur eine natürliche Trotzphase im notwendigen kindlichen Entwicklungsprozess**

-> Sünde: **Selbst bei Satan findet Christus lediglich kleinkindhaften Trotz**

>>> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

vgl. -> **Braut - Bräutigam:** Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe

-> **Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles!** (Hebr 4,15; I Joh 3,19-20)

-> **Sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde**

-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Wohlgefallen Gottes an uns als Seinen Kindern**

-> **Füße waschen:** will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 5	Kann sich denn ein Unreiner selbst reinigen, in Sünden geboren?!
	SXP I, 6	Suchten wir dich nicht in der Unschuld sehnsuchtsvoller Kinderherzen?!
	SXP I, 19	Angesichts des Dilemmas des Autors, an seiner lebensunfähigen ungeborenen Tochter schuldig zu werden, hinlänglich, ob er sie leben oder sterben ließ, erkannte er: Wir suchen und können nur in die Irre laufen, und werden dafür noch schuldig gesprochen!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 75	Und siehe, wie der Vater seinem verlorenen Sohn entgegen läuft, ihm - ohne Vorhaltungen und Demütigungen! -mütterlich in die Arme fällt!
	SXP I, 84	Wie bei allen Verwirrung, Unzulänglichkeit und Unreife zu finden ist, so auch nicht nur bei deiner Frau, sondern auch bei dir.
	SXP I, 87	Christus schätzt die so sündigen Menschen für so wertvoll ein, dass Er in Seiner Heiligkeit sich für sie heiligt, um sich mit ihnen zu vermählen. (Hoheslied der göttlichen Liebe)
	SXP I, 118f	Weil ihr alle auf subtilste Weise von der alten Rahab suggeriert bekommt, Mich würde euer Leid, das sie verursacht hat, nicht bekümmern, darum kann ich es euch, Meinen Kleinen, nicht verübeln, wenn ihr Mir gram seid.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 189	Meine nicht, alle die leiden, leiden um begangener Sünden willen. Denn sie haben nicht gesündigt, sondern handeln nur ihrer Entwicklung gemäß, kindlich. Versteht es recht, wenn Ich sage, dass es keine Sünde gibt: Ich bedarf keines Sühneopfers, sondern gebe Mich selbst als Opfer. Und es ist recht und entspricht der Gerechtigkeit, weil ihr nicht wisst, was ihr tut.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 252	Ist Homosexualität nicht allerschwerste Todsünde? Und gibt es nicht einen Unterschied zwischen vergebbarer und unvergebbarer Sünde?
	SXP I, 257	Lasst doch das Gericht Meine Sache sein, und seht, wie Ich entschieden habe: Ich habe auf Golgatha Mein Gesetz und die Genugtuung Meiner Gerechtigkeit ans Kreuz genagelt!
	SXP I, 260	Ich bete ich an, o unendliche Gnade, die Du gerecht sprichst, wo wir Gericht sprechen, die Du rein und makellos sprichst, wo wir verurteilen und verdammen!
	SXP I, 261	Möge ich die Reinheit und Makellosigkeit all Deiner Seelen sehen, wie Du sie siehst!

	SXP I, 267	Dies fassen nur die im Glauben Vollendeten, dass es wirklich keine Sünde und Hurerei mehr gibt als allein das, was nicht aus vollendetem Glauben und fester Heilsgewissheit geschieht.
	SXP I, 301	So erkennt dies! Es gibt keine Sünde als allein die des Ausmachens von Sünde - wenn ihr's denn recht verstehen wollt!
	SXP I, 326	Alle Sünde ist als Lüge des Anklägers vom Kreuz durchkreuzt. Jeder ist gewürdigt, Kind zu sein. Alle Verfehlungen sind nur Teil eines natürlicher Reifungsprozesses!
	SXP I, 326	So bist du in all deiner flüchtigen Schuld und Sünde selbst doch als unschuldig und heilig erkannt und erfunden von der Liebe. Denn wenn Ich, der Sündlose, Mich selbst für euch zur Sünde mache und erkläre, wird offenbar, dass es >Sünde< in Mir nicht gibt.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 139	J. heiligt sich selbst für uns bis zur Selbstaufgabe; würdigt uns der Fußwaschung.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 196	Handle nicht im Bewusstsein eines Sünders, sondern eines Gerechten!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 170	Christus sieht auch in Bestien wie Adolf Hitler nichts als Seine ursprünglich unschuldigen Kinder.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 234	Jesus blieb unfehlbar und heiligte sich so für uns.
	SXP IV, 284ff	Hoheslied der göttlichen Liebe: Jesus sieht uns makellos an, ohne Sünde!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 89	Chr. identifiziert sich mit uns, spricht Sünde als kindliche Unreife als gerecht.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 223	Bosheit ist Unreife - gleich einer Trotzphase ein natürlicher Entwicklungsprozess.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 270	Unsere kindliche Unzulänglichkeit ist keine verdammungswürdige Sünde in den Augen der mütterlichen Liebe.
	SXP V, 271	Auch alles falsche Denken von Gott ist nichts als kindliche Unreife, die Christus überwindet.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 228	Ihr begingt in eurem aufkeimenden Selbstbewusstsein den selben Fehler wie der Teufel, der euch alle zu Teufeln gemacht hat.
	SXP VI, 232	Das Böse gibt es nicht - nur ein Noch-Nicht-sein.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 164f	Sprich nicht von Sünde, Unwürdigkeit, wo Ich euch für würdig erachtete, Mich in Meiner Heiligkeit für euch zu heiligen! Alles Lüge, überführt und genagelt ans Kreuz!
	SXP VII, 164	In Meinen Augen bist du unschuldig, sündlos, rein, dass Ich Mich für dich heilige.
	SXP VII, 191	Die Schönheit Meiner Braut, die ich pflegen will, sollst auch du pflegen.
	SXP VII, 198	Ich bin deine Anerkennung! Ich er-kenne dich (an), wie niemand sonst!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 17f	Ich habe euch gegen alle verleumderische Anklage ins Recht gesetzt; für Mich seid ihr unschuldig wie Kinder, Ihr handelt nur eurer kindlichen Unreife gemäß; das ist keine Sünde!
	SXP VIII, 70	Ich beurteile euch nicht wie ihr euch alle Tage; für Mich gibt es nur reif und unreif.

> SXP I, 5-6; 19; 118-119; 326 -> Sind wir nicht unschuldig schuldig?

> SXP I, 84; 189; 326; SXP III, 196; SXP IV, 170; 284-286; SXP V, 89; 223; 270f; SXP VI, 228; 232; SXP VIII, 17-18; 70 -> nur Unreife!

> SXP I, 75; 257; 301; 326; SXP III, 196; SXP V, 89; SXP VII, 164-165; SXP VIII, 17-18 -> Sünde ist Lüge des Anklägers - genagelt ans Kreuz

> SXP I, 87; 260-261; SXP II, 139; SXP IV, 234; 284-286; SXP VII, 164; 191; 198 -> Schönheit und Makellosigkeit der Geliebten in den Augen Christi

>>> **Sünde: ist für Gott nur eine natürliche Trotzphase im notwendigen kindlichen Entwicklungsprozess**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 67	Jener verlorene Sohne verriet seinen Vater und fluchte ihm, weil er hinaus in die Welt ziehen und sein eigenes Leben leben wollte.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 189	Mit den Daseinsbestimmungen der Existenz aller Geschöpfe, denen gottgleiche Selbstursächlichkeit eingeräumt worden ist, war auch deren Trotzphase >Wir sind selbst Götter!< mit einkalkuliert.
	SXP I, 206	Im erwachenden Bewusstsein >Wir sind Götter!< war auch der aufkeimende Trotz gegen Gott gleichsam vorprogrammiert.
	SXP I, 218	Wenn die Trotzphase beginnt, sind die Seelen menschlich geworden.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 248	So wird alle Ordnung umgestoßen in eurem Aufbegehren und kindlichen Trotz.
	SXP I, 309	Die Selbst-Gerechten, die gegen Jesus opponierten, weil Er sich Sündern zuwandte, ebenso aber an Johannes dem Täufer wegen seines asketischen Lebenswandels Anstoß nahmen, glichen trotzig Kindern, mit denen kein Spiel sich spielen lässt.
	SXP I, 326	Verdammungswürdige Sünde ist als Lüge des Satans vom Kreuz durchkreuzt. Jeder ist gewürdigt, Kind zu sein. Die kindliche Trotzphase ist ein ganz natürlicher Reifungsprozess!
	SXP I, 334	Adam vereitelte Gottes Absichten mit dem Paradies als eschatologische Heils-Enklave in seinem kindlichen Trotz und Aufbegehren.

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 162	Gleichnis des Buddha: Der verlorene Sohn reißt sich los, sobald Selbst-Bewusstsein erwacht.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 89	Christus identifiziert sich mit uns, spricht kindliche Unreife/Sünde als gerecht.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 223	Bosheit ist Unreife - wie Trotzphase ein ganz natürlicher Entwicklungsprozess.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 253	Ihr wart alle erlegen dem Trotz und der Störrigkeit eures verzagten Herzens.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 31	Das Aufleben des göttlichen Selbst-Bewusstseins warf alle zunächst in Auflehnung gegen Gott und in Ich-Verhaftung.
9. Suchen & finden	SXP VI, 127	Der Sündenfall lag in der Hybris begründet >Wir sind Götter< im Zuge des erwachenden Selbst-Bewusstseins.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 209	Meinst du, Ich hätte euch Selbst-Bewusstsein gegeben, um dessentwillen so viel von euch und Mir zu erleiden ist, um es euch wieder zu nehmen?
	SXP VI, 213f	Ich finde mich in Judas wieder - in in Plaise Pascal, der bekannte: >Ich habe mich losgesagt von Dir! Möge ich nie von Dir geschieden sein!<
	SXP VI, 228	Ihr begingt in eurem aufkeimenden Selbstbewusstsein alle den selben Fehler wie der Teufel, der euch alle zu Teufeln gemacht hat. Seine Sünde wiegt nicht schwerer als die eure.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 204	Ich beschloss euch alle unter den Unglauben, weil ihr aufgrund eurer Selbst-Ursächlichkeit in kindlichem Trotz fallen musstet.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 69	Leid und Elend ist in der Freiheit begründet, in der allein Liebe entstehen kann; es ist die Ehre der Liebe, alles in Freiheit zu gewinnen.

> SXP VI, 209; SXP VII, 204; SXP VIII, 69 -> Leid infolge der Freiheit

>>> Sünde: Selbst bei Satan findet Christus lediglich kleinkindhaften Trotz

vgl. -> Tiamat/Rahab

-> Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen

-> Stimmen in uns

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 211ff	Satan war der Erste, der im Glauben, selbst Gott zu sein, sich gegen Mich erhob.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239	Satan überhob sich angesichts der Herrlichkeit, die er an sich sah: >Wollen wir selbst zum Himmel hinauf steigen!<
11. Unheil & Heil	SXP VI, 226	Satan überhob sich angesichts der Herrlichkeit, die Gott ihm gegeben hatte.
	SXP VI, 228	Satans Sünde wiegt angesichts seiner Stellung nicht schwerer; ihr tatet alle das selbe!

>>> Sünde wider den Heiligen Geist

-> Sünde wider den Heiligen Geist: **ist die Leugnung der unverlierbaren Liebe Christi**

-> Sünde wider den Heiligen Geist: **wird auch vergeben werden**

-> Sünde wider den Heiligen Geist: **bleibt aber dennoch sträflich**

>>> Sünde wider den Heiligen Geist: ist die Leugnung der unverlierbaren Liebe Christi

vgl. -> Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht

-> Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?

2.2 Leib & Seele	SXP I, 301	So erkennt dies! Es gibt keine Sünde als allein die des Ausmachens von Sünde - wenn ihr's denn recht verstehen wollt!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 163	Wer eine unvergebbare Sünde beteuert, droht eben diese damit zu begehen.
	SXP IV, 164	Alle Sünden sind wider den Geist; darum sollen sie alle vergeben werden.
	SXP IV, 202	Die Ur-Sünde wider den Geist ist die Leugnung Seiner alles überwindenden Gnade.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 3	Wer die offensichtliche universale Wirksamkeit Christi in allen Religionen leugnet, droht die Sünde wider den Heiligen Geist zu begehen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 41	Die, welche Vorbedingungen für die göttliche Liebe aufstellen, fügen Meiner un-bedingten Liebe etwas hinzu, und mindern diese dadurch zugleich, indem sie sagen: „Wehe dir, wenn du dies und das nicht tust/unterlässt!“
	SXP VIII, 42	Frage, ob sich dann doch welche aus dem Buch des Lebens streichen können
	SXP VIII, 44	Damit streichen jene, die Mein Evangelium leugnen, sich tatsächlich aus dem Buch des Lebens.
	SXP VIII, 45	Die Meine bedingungslose Liebe verwerfen, sind schlimmer dran als zuvor.

>>> Sünde wider den Heiligen Geist: wird auch vergeben werden

vgl. -> Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi (I Joh 3,6)

2.4.2.1 Ganzes & Teile 2.4.4 Bild & Geist	SXP III, 121; SXP IV, 14-15	Wer gegen den Vater und/oder gegen Sohn lästert, muss damit noch nicht gegen Geist lästern.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 151f	Die Sünde wider den Heiligen Geist wird ebenso vergeben wie ein Sündigen gegen den Vater oder den Sohn. Denn eine ewig anhaltende Sünde ist eigentlich unmöglich, wenn Er wirklich kommt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 173f	Wer gegen Christi Geist aufbegehrt, hat Christus letztendlich noch nicht erkannt; wer Ihn erkannt hat, kann Ihm nicht mehr widerstehen.
	SXP IV, 184	Saulus konnte nicht länger wider den Stachel locken.

>>> Sünde wider den Heiligen Geist: bleibt aber dennoch sträflich

vgl. -> Judas

-> Unbußfertigkeit: Unfähigkeit zur Umkehr - bei Dämonen und dem Satan Verfallenen

-> Unbußfertigkeit: Unbußfertige aufgeben, dem Satan übergeben, nicht für sie beten (I Kor 5,5; I Joh 5,16)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 40	Anmerkung: Der göttliche Aufruf in der Gita, die Feinde zu erschlagen, wird hier geistlich gedeutet, da das Eintreten für die Wahrheit für alle, die sich ihr widersetzen, Gericht, Tod und Verderben nach sich zieht.
	SXP I, 41	Um sein Heer zu erwecken, blies der mächtige Ahnherr alles Bösen und aller Finsternis, der Älteste und Zeuger aller Teufel und Dämonen, in seine Muschel.
	SXP I, 57	Manche werden durch dich die Seiten wechseln hin zu ihren Heil; andere werden hartnäckig widerstehen, was sie in manche Höllen bringt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 209	Siehe, Ich habe dich gestellt vor Feuer und Wasser: das Feuer der Wiedergeburt von unten nach unten, hin zur Hölle, und das Wasser der Wiedergeburt von oben nach oben, hin zum Himmel.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 167	Wenn eine Seele sich mehrfach einer Wiedergeburt durch den Geist Christi verweigert hat, erfährt sie eine Wiedergeburt von unten, durch den Geist Satans.
	SXP IV, 167f	Wer sich wie Judas dem Satan ergibt, erfährt schreckliches Ende.
	SXP IV, 192	Was wird wohl aus Judas, dem es besser gewesen wäre, jene damalige Wiedergeburt nicht zu erfahren oder gelyncht zu werden?
	SXP IV, 202	Die Ur-Sünde wider den Geist ist die Leugnung Seiner alles überwindenden Gnade.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 113f	Wer sich dem Satan ergibt, erkennt die Gnade nicht mehr, wird unfähig zur Umkehr.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 75-76	Wenn einer aus Liebe Chr'i wieder heraus fällt, hat er Himmel und Erde verloren; muss sich auflösen wie eine Wolke: ihm wäre schnelles Ende der Qual besser (Mühlstein um Hals, wie Katze ersäuft) - statt die ihn erwartende Höllenpein.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 92	Wer sich - gegen Mein Drängen - mutwillig den Geistern der Verkehrung ergibt, erfährt eine höllische Wiedergeburt - hin zu deren Hölle.

> SXP I, 40-41; 209; SXP IV, 167; SXP VII, 92 -> höllische Wiedergeburt von unten, aus dem Geist Satans

>>> Sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde

vgl. -> Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht

2.2 Leib & Seele	SXP I, 267	Dies fassen nur die im Glauben Vollendeten, dass es wirklich keine Sünde und Hurerei mehr gibt als allein das, was nicht aus vollendetem Glauben und fester Heilsgewissheit geschieht. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt!
	SXP I, 289	So erkenne: Es ist wirklich alles, fast alles erlaubt! Und glücklich, wer sich selbst nicht mehr meint, richten zu müssen für das, wonach ihm verlangt!
	SXP I, 325	Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er für recht hält, denn wer sich frei weiß vom bösen, zagen und zaudernden Gewissen, der ist auch frei von aller Schuld, weil er Meine Unschuld erlangt und gefunden hat - in aller seiner Schuld.
	SXP I, 338	Verzichtest du ängstlich aus Unglauben auf Fleischverzehr, weil du Angst hast, Meine Gnade zu verlieren: Bist du dann überhaupt in Meiner Gnade?! Denn die Gnade gilt immer, gerade dem, der sündigt - und der ganzen Welt.
	SXP I, 339	Wer im Vertrauen auf die Gnade Fleisch isst, weil er noch nicht widerstehen kann, handelt recht.

2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 195f	<u>Sündige tapfer!</u> Nur was ohne Glaube geschieht, ist Sünde; Was im Vertrauen auf Gnade geschieht - selbst Sünde! - ist keine Sünde! Wer im Vertrauen auf die Gnade sündigt, ehrt Gott damit und erfüllt das Gebot.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 101	Dem einen gebietet Chr., sich zu heiligen, dem anderen, <u>tapfer zu sündigen</u> .
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 170	Eine folgenschwere Sünde ist nur mangelndes Vertrauen in Gott, das Aufgeben.
	SXP V, 181	Wer im Vertrauen auf die Gnade <u>tapfer sündigt</u> , der sündigt nicht.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 267f	Wer im Vertrauen auf Gnade <u>tapfer sündigt</u> , sündigt nicht. Mit Unzulänglichkeiten des schwachen Körpers nachsichtig umgehen!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 48	Halte es mit dem Rat Luthers: <u>Sündige tapfer!</u>
	SXP VI, 49	Wenn du im Vertrauen auf Gnade selbst mit dir gnädig umgehen kannst, sündigst du nicht!
	SXP VI, 52	Nicht die Art des Umgangs mit Fleisch entscheidet über Sünde, sondern ob es im Vertrauen auf Gnade geschieht.
	SXP VI, 54	Es gilt euch Luthers Rat: <u>Sündige tapfer!</u>
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 18	Der Erleuchtete ist im Einklang mit allem und sündigt nicht, selbst wenn er sündigt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 172	Wenn du dir im Vertrauen auf Meine Nachsicht und Mein Verstehen selbst Abhilfe schaffst, sündigst du nicht und ehrst mich sogar damit.
	SXP VII, 195	<u>Sündige tapfer!</u> Wenn du's im Vertrauen auf Meine Gnade tust, ehrst du Mich damit sogar. Dem Reinen ist alles rein; dem Unreinen aber alles unrein. Wer etwas ohne Glauben tut, dem ist's Sünde!
	SXP VII, 225	Wenn du keine Entsprechung gefunden hast und Leiblichkeit erliegst, lass dich nicht von schlechtem Gewissen peinigen und <u>sündige tapfer!</u>
2.2 Leib & Seele	SXP I, 267; 289 SXP I, 325; SXP I, 339;	<i>Glückselig, wer sich selbst nicht richtet, in dem, was er gutheißt! (Röm 14,22-23)</i>
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 195f	

> SXP I, 267; 289; 325; 339; SXP III, 195-196 -> Glückselig, wer sich selbst nicht richtet!

> SXP III, 195-196; SXP V, 101; 181; 267-268; SXP VI, 48; 54; SXP VII, 195; 225 -> nur Luther Rat: Sündige tapfer!

> SXP III, 195-196; SXP V, 170; 181; 267-268; SXP VI, 49; 52; SXP VII, 18; 172; 195 -> Vertrauen hält sündlos

> SXP V, 267-268; SXP VI, 52; 54; SXP VII, 172; 225 -> vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde

> SXP I, 338-339; SXP III, 195-196; SXP V, 170; SXP VI, 52 -> Was ohne Vertrauen auf die Gnade getan wird, ist Sünde

>>> sündlos, makellos und rein sind wir in Christi Augen -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

>>> **sündlos: war Jesus - könnte jeder sein**

vgl. -> **Erbsünde: Christus hatte Anteil daran über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit (Röm 8,3)**

-> **Glauben aufbringen musste auch Jesus:**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 208ff	Der Mensch könnte der Sünde widerstehen, wie Jesus - in Sündenleib - bewies.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 230f	Jesus blieb sündlos - obwohl Er in einem Sünderleib geboren wurde.
	SXP IV, 263	Das Gesetz fordert nur rückhaltslosen Glauben, was aber nur Jesus erfüllte.

>>> Syzigen-Lehre: Die Gottheit verbindet in sich Männliches und Weibliches -> **Über-Geschlechtlichkeit**

TTT

>>> **Taborlicht: Gottesschau des verkörperten Christus**

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 41	Übt euch in der Gottesschau, bis Mein TL aufleuchtet: dann seht ihr Mich - als mehr als nur Jesus von Nazareth, sondern in allem-
8. Sturm & Stille	SXP VI, 119	Das TL lässt Christus in Astralschein sehen, wovon alle Mystiker künden.
10. Überall & in dir	SXP VI, 150	Du bist der all-durchwaltende Gebieter; alle Mystiker, die Bestauner Deines Taborlichtes, bekunden es.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 264	Steige hinab in die Tiefen deiner Seele, wo du Mich findest in wunderbarem TL.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 5	Meine Mysterien begreifen nur, die sich der Gottesschau als höchster Lust und Wonne verschrieben haben.

>>> Talar trägt auch der Teufel -> **antichristlich = schein-christlich! => schwer zu erkennen!**

>>> **Talent:** Gleichnis von anvertrauten Talenten

vgl. -> **Reinkarnation**

-> **Götter-Gericht:** Götterversammlung, Götterratt entscheidet nach Abscheiden über Fortgang

-> **Rückkehr Heiliger**

-> **Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes / - Zeit steht still für Zwischenbilanz**

18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 117	Tadel des Knechtes, der seine Talente vergrub: er hätte sie auch auf Bank bringen und selbst für sich arbeiten lassen können.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 203f	Wie ich fluche bis zu drei Lebenszyklen, aber segne bis in die Unendlichkeit, so gebe Ich jedem in seinem neuen Lebenszyklus Taleute nach seinen erworbenen Fähigkeiten.
	SXP VII, 203f	Die ihre anvertrauten Talente veruntreut haben, lasse ich in leidvolle Existenzen unter Finsternis werfen, wo Zäheklappern ist
	SXP VII, 204	Was jeder aus seinen ihm anvertrauten Talente macht, wirkt sich aus auf seine nächste Wiedergeburt: welche Talente er dann erhält. So handle Ich mit allen auf die gleiche Weise, wenn auch mit jedem unterschiedlich - auf seinem eigenen Weg.

>>> **Tamar, vermeintliche Hure**

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 66	Ich ließ schon im Alten Testament (an der Hure Tamar) nicht unbekundet, dass die, die Steine erheben, nicht gerechter sind als die, die sie treffen.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 269	Ich stellte eine stadtbekannte Sünderin über meinen heiligen Gastgeber, wie schon im Alten Testament von einer Frau in Meinem Wort bekundet wurde: Sie ist gerechter.

>>> Tartarus -> **Höllen: jenseitige Höllen**

>>> **Täter** - war nicht selten Opfer (Täter - Opfer)

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 89	Ich verstehe alles - selbst die Regungen in Tätern, denn nicht selten waren sie vorher Opfer.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 30	Ich bin für alle - für die Täter wie für die Opfer.

>>> tätiges Wort und beredte Tat -> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

>>> Tathagata, der vollendete Buddha -> **Buddha**

>>> Taube - kein Greifvogel: ist die Ruach -> **Reiter - Reittier**

>>> **Tausch:** seliger Tausch: Gott wird geschöpfllich, damit Seine Geschöpfe göttlich werden kann

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 155	Was ihr an Unvorstellbarem werdet, vollends identisch mit Mir, seid ihr schon ewig, und Ich erfülle und bestätige nur die in Mir ewig ersehene göttliche Wirklichkeit durch Mein ewige >Ja< und >Amen< das unter euch Fleisch geworden ist, auf dass ihr werdet Mein Geist.
	SXP I, 228	So stehe Ich, der zum Gott vollendete Mensch in zeitloser Überzeitlichkeit schon am Anfang der Menschheit; und wie Ich das Fleisch zu Geist machte, so wurde aus dem Geist heraus gebildet auch alles Fleisch.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 187	So wurde das niedrigste aller Geschlechter erwählt, zum Höchsten zu werden, weil sich der Höchste in seine Niedrigkeit gab.

>>> Teuer erkaufst bist du! Werde nicht wieder Sklave von Menschen! (I Kor 7,23)

-> **Weg der Selbst-Findung: Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen**

>>> Teufel, Antichrist; Judas steckt in uns allen -> **Judas, Teufel, Antichrist steckt in uns allen**

-> **Stimmen in uns**

>>> **Theresa:** Mutter Theresa

	SXP VI, 8	Rechte Mönche und Nonnen leben Rückzug zur Kontemplation wie Diakonie. (Bild: Theresa und Orden)
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 220	Charaktere des Dienens: zu ihnen gehört Mutter Theresa, als Beispiel der Nonnen, die Mir als Bräute dienen und gehören

>>> I Thessalonicher 5,21: Prüft aber alles, das Gute behaltet! (I Thess 5,21)

-> **Wort Gottes: Überlieferungen, menschliche Worte/Interpretationen in Gottes Wort** (I Thess 5,21)

>>> Threni 3,23: > Seine Gnade ist alle Morgen neu.< -> **Gnade**

>>> Tiamat / Rahab

- > Tiamat / Rahab: **die alte Schlange - die feminine Erscheinung Satanas**
- > Tiamat / Rahab **entbrannte in Eifersucht gegen die von Christus vor-erwählten Menschenkinder**
- > Tiamat / Rahab **entzog sich Gott und raubte Ihm alle Seine Menschenkinder**
- > Tiamat / Rahab: **der teuflische Verführer und Verkläger**
- > Tiamat / Rahab **erhob sich in Ihrer Hybris, selbst Gott zu sein, und stürzte den Kosmos in Chaos**

vgl. -> Satan

- > **Nehuschtan**
- > **Schöpfungsakt: Geschöpfe beteiligt**
- > **Autor: in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergeht es ihm wie Gott**
- > **Autor in seiner Ehe ist ein prophetisches Beispiel für Christus und Seine untreue Braut**
- > **Chaos: Tod und Verderben von Anfang an**
- > **Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen**

>>> Tiamat / Rahab: die alte Schlange - die feminine Erscheinung Satanas

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 172*	<u>Anmerkung:</u> Die Tiefe aus Gen 1,1, deren Verfinsterung den Kosmos in Chaos warf und ein großes >Tohu wa Bohu< von >Irrung und Wirrung< erzeugte, ist eine Anspielung auf die babylonische Drachengöttin Tiamat, die von Marduk, dem Sohn des höchsten Sonnengottes in den Uranfängen vernichtet wurde.
	SXP I, 211	Von Satans Drachengestalt, der Rahab und all ihren feurigen Serafen, die in den Chaosfluten herrschen, wurden alle Welten, auch euer Kosmos, in Verfinsterung geworfen aus ihrem Angesicht, dem der >Tiamat<, der äußersten, untersten >Tiefe< Anmerkung: babylonische Drachengestalt
	SXP I, 215	Obwohl Ich die höllischen Chaosfluten der uralten satanischen Schlange, der räuberischen Rahab und teuflischen Tiamat in den zweiten Himmel drängte, so besitzt jenes Ungetüm, der einst so strahlende Morgenstern und schirmende Cherub, doch unendliche Allmacht und Allgewalt.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 139ff	Die babylonischen Ursprungsmythen erhellen den biblischen Schöpfungsbericht
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239	Satan/Tiamat: Wechsel des Geschlechtes Anmerkung: Die Gottheit vereint - analog zu Ihrer Über-Personalität - alle männlichen und weiblichen Aspekte; ebenso alles Göttliche
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 266**	gnostische Syzigien-Lehre: Alles Göttliche vereint in sich beide Geschlechter. Ebenso trägt Satan in sich feminine Aspekte: als die Schlange Rahab, Tiamat.

>>> Tiamat / Rahab entbrannte in Eifersucht gegen die von Christus vor-erwählten Menschenkinder

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 63	Tiamat hat nichts als die Zerstörung Meiner Werke im Sinn, die Vernichtung des Menschengeschlechtes, erkennt sie doch in all Meinen Kindern Mein so verhasstes Antlitz.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 172**	<u>Anmerkung:</u> Nach rabbinischer, alt-christlicher wie islamischer Lehre war der Neid auf die Erwählung des Menschen die Ursache für Satans Erhebung gegen Gott.
	SXP I, 172	Tiamat meint, ein Anrecht darauf zu haben, von euch angebetet zu werden, bis ihr in eurer erbärmlichen Niedrigkeit vor ihrer zerschmetternden Allgewalt zergeht.
	SXP I, 172ff	Christi Erwählung der Menschen als Seine nächsten Anverwandten war Tiamat ein Ärgernis, Grund für ihren Aufstand gegen Gott.
	SXP I, 215	Und wie es jenem bestialischen Skorpion gefiel, sich gegen Mich zu erheben, so war es von je her ihr drängendes Bestreben, Mein Werk zu zerstören und all die Wesen zu vernichten, in welchen sie Mich erblickte und Meinen alles beseelenden Geist wahrnahm.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239f	Gottes Ratschluss, die Erdenwürmer über die Engel zu erheben, erregte den Neid und das Aufbegehren der Tiamat.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 187	So wurde das niedrigste aller Geschlechter erwählt, zum Höchsten zu werden, weil sich der Höchste in seine Niedrigkeit gab.

>>> Tiamat / Rahab entzog sich Gott und raubte Ihm alle Seine Menschenkinder

vgl. -> Autor: in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergeht es ihm wie Gott

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 38	Der Rahab und Babylon werden ihre vermeintlichen Kinder entrissen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 61-62	Wie der Autor nach seiner Frau so vergeht Gott nach Seiner abgefallener Rahab, die ebenso untreu wurde, Ihm Seine Kinder nahm.
	SXP I, 62	Sie, jene alte Natter gibt vor, gutgesinnte Mutter und Fürsprecherin zu sein, verführt aber in Wahrheit zu Abscheulichkeiten und bringt um Gotteskindschaft.
	SXP I, 63	Erst verführt sie die Menschen, dann erklärt sie vor dem Götterrat, dass diese weder Gott wollten noch verdient hätten.
	SXP I, 64	Rahab war einst wie alle Heerschare in das göttliche Schöpfungswerk einbezogen.
	SXP I, 65	Auch wenn Rahab untreu wurde, bleibt Gott seiner Tochter und Braut doch treu.
	SXP I, 117f	Wie deine Kinder unter dem Einfluss ihrer Mutter stehen, so alle Meine Menschenkinder unter dem Einfluss der räuberischen Rahab.
	SXP I, 118	Die Entbehrungen der Menschenkinder, welche die satanische Rahab zu verantworten hat, weil sie ersteren ihren himmlischen Vater entzog, lastet diese aber Ihm an: „Da seht’s! Ihn kümmert’s doch nicht!“
	SXP I, 119f	Die treulose Frau des Autors wird wie Rahab noch zur Besinnung kommen; die Gewinnung seiner Frau wird Zeichen auf Allversöhnung sein.
	SXP I, 120f	Rahab verführt einerseits die Menschenkinder dazu, gottlos zu leben, erklärt umgekehrt aber vor dem Göttergericht >Die wollen ja gar nicht!<.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 83	Du kannst von deiner Frau nicht lassen, wie Ich von Meiner einstigen Licht-Braut

>>> Tiamat / Rahab: der teuflische Verführer und Verkläger

	SXP I, 39	Sie ist besetzt vom Geist des Verklägers, die dich in allem verleumdet und verteufelt hat.
	SXP I, 63	Erst verführt sie die Menschen, dann erklärt sie vor dem Götterrat, dass diese weder Gott wollten noch verdient hätten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 257	Ich brauche keine weiteren Gottes-Fürsprecher, himmlische Staatsanwälte, Verkläger, Richter und Henker mehr! Ich habe in Satan und seinen Helfershelfern derer schon genug!
	SXP I, 326	Alle Sünde ist als Lüge des Anklägers vom Kreuz durchkreuzt. Jeder ist gewürdigt, Kind zu sein. Alle Verfehlungen sind nur Teil eines natürlicher Reifungsprozesses!
	SXP I, 327	Siehe, selbst jener höchste, schein-heiligste, selbst-ernannte Ankläger, Richter und Henker der göttlichen Heiligkeit wird noch zum Schweigen gebracht.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 119	Satan mit Seiner Anklage ist ein göttliches Instrument der Klarstellung.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 94	Der himmlische Götterrat gleicht dem inneren Gerichtssaal Gottes: Satan, der als göttlicher Staatsanwalt auftritt, steht auch nur als Wirkkraft im Dienst Gottes. Der Streit zwischen Shiva und Kali, aus denen Ganesha hervor geht, spiegelt den innergöttlichen Konflikt der göttlichen Herrlichkeit mit Ihrer Gnade wieder.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 235	Der göttliche Staatsanwalt und Richter ist der Satan.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 244	Dem Satan wurde im himmlischen Gerichtssaal ein Platz eingeräumt, bis unter allen Göttern und Gottessöhnen, den Engeln, letzte Klarheit gegenüber den Vorwürfen seiner Stimmen gegen Gott und Menschen gewonnen worden ist.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 228	Satans Sünde wiegt angesichts Seiner Stellung nicht schwerer als die irgend eines anderen Wesens. Auch er wird sich noch bekehren und alle werden ihm vergeben. Ergänzung: Gott nutzte Satans Anklage für Sein läuterndes Gericht; Setzt das nicht selbst des Satans widersetzliche Existenz wie Gott als auch seinen Schöpfer ins Recht?
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 73	Wenn alle Ankläger verstoßen sein werden, dann gibt es nur noch Fürsprecher im Himmel - in der Gesinnung, im Geist und Wesen Meiner Mutter Maria.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 17f	Ich habe euch gegen alle verleumderische Anklage ins Recht gesetzt; für Mich seid ihr unschuldig wie Kinder, Ihr handelt nur eurer kindlichen Unreife gemäß; das ist keine Sünde!

	SXP VIII, 18	Ich habe euch gegen alle verleumderische Anklage ins Recht gesetzt, denn Meine Schöpfung war von Anfang an sehr gut; und was Ich für rein erklärt habe, macht Mir keiner unrein.

>>> Tiamat / Rahab erhob sich in Ihrer Hybris, selbst Gott zu sein, und stürzte den Kosmos in Chaos

vgl. -> **Sünde: Selbst bei Satan findet Christus lediglich kleinkindhaften Trotz**

-> **Melchisedek: Austritt aus dem Allerheiligsten als Licht, um das Tohuwabohu zu beseitigen, Licht und Finsternis zu scheiden und die Chaosfluten zurück zu drängen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 211ff	Tiamat stürzte in ihrem erwachendem göttlichen Selbstbewusstsein den Kosmos ins Chaos und zwang so Christus, sich in Melchisedek zu entäußern, Licht und Finsternis zu scheiden, einen ewigen Widerstreit auszulösen.
	SXP I, 215f	Satan brachte schon vor Urzeiten den Tod in die Welt; doch Gott wirkt Evolution durch Wiedergeburten.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 139f	Der biblische Schöpfungsbericht wird erst über das babylonische Schöpfungsepos verständlich.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 236f	Tiamat war eine einstige himmlische Schönheit (Ez 28).
	SXP V, 238f	Tiamat hielt sich selbst für Gott, da sie keine Erinnerung an ihre ewigen Anfänge hatte; und beschloss: >Wollen wir uns selbst erheben zum äußersten Norden<

>>> Tiefe: Oh welch eine Tiefe - Hymnus Röm 11,32-36 -> > SXP VI, 270; SXP VII, 72

>>> Tiefen der Gottheit erforscht der Geist selbst (I Kor 2,10) -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht**

>>> Tiefe und Höhe -> **Gegensätze: notwendig**

>>> tiefer als in Christi Hände kann niemand fallen

-> **Abgrund:** kein Abgrund so tief, als dass Christus nicht noch tiefer wäre - Wir fallen nie tiefer als in Christi Hände!

>>> Tiere

-> Tiere **können Reinkarnationen von Menschen sein - Reinkarnation in Tiere möglich**

-> Tiere **sind auch empfänglich für Übersinnliches und zeigen Mitempfinden** (Num 22,21-31; Jes 1,3)

-> Tiere: **Schnecke / Panther: Kann sich denn eine Schnecke bekehren? - Panther so wenig wie ihr!**

-> Tiere: **wilde Tiere - rohe Wilde: Das war der Zustand der Menschen in alttestamentlicher Zeit**

vgl. -> **Seelen - auseinander und aus Gott geschöpft**

>>> Tiere können Reinkarnationen von Menschen sein - Reinkarnation in Tiere möglich

vgl. -> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation** (Joh 1,13)

-> **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist** (Joh 1,13; I Petr 1,23)

-> **Reinkarnation**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 174	<u>Anmerkung:</u> Waren die Lilithen die Neanertaler, so waren diese zwar kaum schon reptilienartig, wären aber in Schlangen reinkarniert worden oder hätten in ihrer Entwicklung eine dahin gehende Deformation erlebt.
	SXP I, 244	Eine Seele in einer tierischen Reinkarnation hat entweder noch nicht die Reifung einer menschlichen Seele erlangt oder wieder verloren.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 247	Die dem Animalischen nicht entwachsen sind, werden wieder Tiere.
	SXP I, 248	Eine einst tierische Seele, die Mensch wurde, aber sich wieder zum Tier legt, kehrt ins Tierische zurück.
	SXP I, 331	Der Herr belehrte mich über die Pilgerschaft der Seelen auf Erden, dass sie Pflanzen Tiere oder Menschen, männlich oder weiblich werden konnten. Ich fragte: Wie steht es dann um den Fleischverzehr, wenn unsere Seelen auch Tieren innewohnen können?
	SXP I, 336	Tiere sind menschenwürdig zu halten, denn manche Menschenseele wohnt in einem Tier, besonders in letzten Tagen. Selbst <u>Nebukadnezar</u> wurde zu einem Tier!
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 144	Anmerkungen: Sokrates lehrte Reinkarnation auch in Himmeln und Höllen; Origenes lehnte wohl nur Reinkarnation eines Menschen in Tiergestalt ab, glaubte aber an eine Prä-Existenz der Seelen und damit an Vor-Leben.

2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 128f	Die Götterversammlung entscheidet über den Fortgang der Seelen. Die menschlich-tierische Gestalt der vier Cherubim um das Gilgal, das Rad der Wiedergeburt, deuten an, dass es tierische wie menschliche Reinkarnationen gibt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 91	Wer allein kennt die Seele, die jetzt in einem Tier-Opfer ist? - ihre Pilgerschaft?
	SXP V, 149	Ein Ziegenpriester musste viele Male Opferziege werden, um zu lernen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 184	Manchmal sind Ehrenrunden in niederen Entwicklungsstufen zu durchlaufen.
	SXP VI, 186	Manchmal kehren Menschen ins Tierreich zurück, da sie noch nicht den menschlichen Reifegrad erlangt haben. Eine Wiedergeburt in der Tierwelt lässt die Seele unterbewusst reifen.

>>> **Tiere sind auch empfänglich für Übersinnliches und zeigen Mitempfinden** (Num 22,21-31; Jes 1,3)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Als das Haupt aller irdischen Geschlechter bin ich auch zur Erlösung aller tierischen und pflanzlichen Wesen gekommen. Und wie Engel und Menschen, so sammelten sich auch die Tiere bei Mir, und die Pflanzen beugten vor Mir ihr Kronenhaupt (nach Pseudo-Matthäus).
	SXP I, 196	Ich dachte an des Gebet des Franz von Assisi, einer kindlichen Seele, die sich gesandt wusste nicht allein zu den Menschen, sondern auch den Tieren, zu allen Gottesgeschöpfen und Gotteskindern, die sie als ihre Geschwister erkannte, der es gegeben war, auch den Vögeln zu predigen.
	SXP I, 217	Wenn ihr schlaft, im Traum die Erlebnisse bisheriger Leben aufarbeitet, gleicht euer Bewusstseinszustand dem von Pflanzen; bis zum Alter von zwei Jahren, wenn euer Bewusstsein allmählich erwacht, gleicht euer Zustand dem von Tieren; (- SXP I, 218:) und wenn die Trotzphase beginnt, ja dann seid ihr Menschen geworden.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 112	zeigt sich an Säuen, die vor Dämonen in Abgrund stürzen
11. Unheil & Heil	SXP VI, 185	Bisweilen findest du in einem Tier oder Pflanze eine ausgereifere Seele als in den Menschen. Ein Tier tötet nur, um sich zu ernähren; ihr Menschen aber ...
	SXP VI, 187	Manchmal haben Tiere mehr Gespür für das Unsichtbare, und Ochs und Esel erkennen mitunter schneller ihren göttlichen Herrn.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 148	Tamas-artige, die Herzlosigkeit zum göttlichen Gesetz erklären, fallen unter den Stand der Tiere, die durchaus auch Mitempfinden kennen.

>>> **Tiere: so wenig bekehrungsfähig wie von sich aus der Mensch!** (Jer 13,23)

vgl. -> **Unbußfertigkeit: Grundbefindlichkeit der Menschen - wird nur durch Leid und Zerbruch überwunden**

11. Unheil & Heil	SXP VI, 182	Kann sich denn ein Tier, vornehmlich von Triebhaftigkeit bestimmt, zu Dir kehren? (Was also bringt eine Reinkarnation ins Tierreich?)
	SXP VI, 185	Wie kann eine Seele, tierisch wiedergeboren, zur Menschlichkeit reifen? Kann sich denn eine Schnecke bekehren?
	SXP VI, 188	Ihr seid zur Umkehr so unfähig, wie ein Panther seine Farbe wechseln kann, wenn Ich euch nicht fort und fort umkehrte; wisst doch garnicht, wie Umkehr geht!
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Die Sinn-Verblendeten erkennen nicht, dass Ich alles in allem bin, und dass dies aller Heil und Glückseligkeit ist.
	SXP VII, 139	Ihr haltet euch für eures Glückes Schmied, schreibt euch eure Erfolge, Mir aber eure Misserfolge zu - und erkennt nicht, dass es sich genau umgekehrt verhält!

>>> **Tiere: wilde Tiere - rohe Wilde: Das war der Zustand der Menschen in alttestamentlicher Zeit**

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 45	Der eschatologische Tierfrieden im Reich Gottes ist auch ein Bild für den Frieden zwischen tierischen Gottesbildern, Religionen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 59	Die Völker, deren Vernichtung Israel aufgetragen worden war, waren wie wilde Kannibalen, feierten regelrechte Satansorgien.
	SXP V, 64-65	Im Alten Bund war noch übermäßige Härte nötig, denn Menschen waren noch wie wilde Tiere.
	SXP V, 69	Die Menschen waren einst Kinder des Zornes, wie wilde Tiere und konnten nur beherrscht werden durch Zorn.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 88-89	Chr. zeigte sich früher als furchteinflößender Gott, um Wilde in Zaum zu halten; sie hätten Sprache der Liebe noch nicht verstanden.

	SXP V, 89	Worte der Liebe hätten die Menschen, die noch wie wilde Tiere waren, noch als Schwäche gedeutet.
	SXP V, 106	Solange die Menschen wie wilde Tiere waren, mussten sie in getrennten Gehegen gehalten werden. Chr. musste sie wie ein Tierwärter auseinander halten, bis sie und ihre Religionen gezähmt worden waren.
	SXP V, 118	Dämonen schaffen Entzweiung und lassen übereinander herfallen wie wilde Tiere.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217	Ihr wart Kinder des Zorns von Natur.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 252	Viele waren in den Anfängen dem Satan vollends erlegen, Kinder des Zorns.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 185	Oft findet sich in Tierwelt mehr Mitgefühl, Menschen teilweise bestialischer als wildesten Bestien
	SXP VI, 266	Die letzten Generationen werden aus tierischen Welten oder aus den untersten Höllen geboren, um ihr bestialisches Werk fortzusetzen.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 148	Tamas-artige, die Herzlosigkeit zum göttlichen Gesetz erklären, fallen unter den Stand der Tiere, die durchaus auch Mitempfinden kennen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 25	Ich redete mit euch fleischlich, da ihr noch fleischlich wart, im Zorn, da ihr Kinder des Zornes wart - wie wilde Tiere.
	SXP VIII, 66	Als ihr noch Kinder des Zornes wart, musste Ich im Zorn mit euch reden; ihr hättet Mich sonst nicht geachtet und anerkannt. Doch Ich bin nicht Zorn.

> SXP V, 64-65; 69; 88-89; SXP VIII, 25; 66 -> harte Zucht war damals nötig
> SXP V, 106; SXP IV, 45 -> Trennung der Menschen/Religionen war nötig
> SXP V, 59; 118; 252; SXP VI, 185; 266; SXP VII, 148 -> Verrohung von Menschen

>>> I Timotheus 6,15-16 -> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann

>>> II Timotheus 2,13: Und sind wir auch untreu, so ist Er doch treu: Er kann sich selbst nicht verleugnen!

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**

>>> **Tod: ist auch Christus** (Dtn 32,39; Jes 45,6)

vgl. -> **Gespenst? Nein: Jesus!**

-> **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)

-> **Kelter / Taumelbecher: Christi befremdliche Erscheinung in den letzten Tagen**

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 192f	Binde dich nicht an vergängliches irdisches Glück, das dir entschwindet, wenn du plötzlich aus dem fast glückseligen Leben gerissen wirst, das du dir unter großen Mühen und unter Versagung der Dinge, die deine Seele eigentlich gebraucht hätte, aufgebaut hast.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin die Unsterblichkeit und auch der Tod, der kommt, wann es Ihm gefällt - nicht euch; aber auch Ich war tot und lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit.
10. Überall & in dir	SXP VI, 157	Ich bin auch der alles dahinraffende Tod, wie die Geburt von allem.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 276	In Deinem Gnadenbild will ich dich sehen, wenn Du erscheinst mit Diskus als Sensenmann.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 53	Ich bin immer der selbe, ob ihr Mich als Tod seht oder als Leben, als Licht oder als Finsternis.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153-154	Du wolltest leben, aber Ich ließ dich sterben; du wolltest sterben, aber Ich zwang dich in ein neues Leben.

>>> Todesstunde -> **Sterben, Abscheiden - Stunde des Todes / - Zeit steht still für Zwischenbilanz**

>>> Tod: verführter Tod ist manchmal besser

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> Tod: zweiter Tod (Apk 20,14-15) -> **Höllen: beenden allen geistlichen Tod**

>>> Tohu wa Bohu, Irrung und Wirrung -> **Chaos**

>>> Tolstoi, Leo: >Habe dein Geschick lieb!< -> **Geschick, Schicksal: Bejahung**

>>> **Töpfer. Bäcker**

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 146	Ich durchmenge Teig und Sauerteig wie eine Bäckerin: Darum kann ein Heiliger auch als Avatar in einer anderen Religion erstehen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 238	Ich zerschlage und erneuere als Töpfer den Ton für und für und verwerfe jede verkommene Form, um Mich erneut an Ton zu messen

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 203	Ich forme euch wie ein Töpfer auf der Drehscheibe durch zahllose Wiedergeburten.

>>> **Tor: Ein Tor ist, der Vergängliches dem Unvergänglichen vorzieht**

vgl. -> **Alles ist eitel** - bringt kein Glück - ist Haschen nach Wind (vgl. Koh 1,12-18; 2,1-11; Luk 12,15)

-> **Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 17	Ich beneidete die Menschen, die ihr Leben genießen können ohne die quälenden Fragen nach dem >Woher< und >Wohin<. Denn ich sah immer nur das Ende von allem: schmerzlichen Verlust.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 149	Hüte dich, dich in Sinnesfreuden zu verlieren oder an die Liebe von Wesen zu binden, denn ihnen folgt, wenn sie sich verflüchtigen, leidvoller Trennungsschmerz.
	SXP I, 191	Du bist nicht in ein Dienst-, sondern in ein Kindschafts-Verhältnis berufen! Das allein wird dir geben, wonach dein Herz sich in Wahrheit sehnt! - was weder Güter noch Anerkennung auf Erden schenken können.
	SXP I, 192	Löse dich von den Fesseln des Karmas, indem du erkennst, dass alle irdischen Freuden bereits der Keim des Leides und Todes innewohnt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 245	Erlösung findest du nur in Meiner Liebe, die deine Seele allein aus der Verhaftung an die falschen Erfüllungen dieser Welt lösen kann, aus Freuden, die sich immer wieder in Leiden erschöpfen.
	SXP I, 248	Manche Seelen fallen zurück in ihre animalische Triebhaftigkeit und entfernen sich wieder von der Lösung ihres >Selbst< zu den trügerischen Sinnesfreuden dieser Welt, die nur neuen Kummer und Schmerz nach sich ziehen können.
	SXP I, 277	Alle Lust verlangt nach Ewigkeit! Und das allein ist euer Leid, dass ihr die niedrigere Wonne der höheren Wonne vorzieht.
	SXP I, 298	Das aber wisst, dass Seelen, die der Vollendung nahen, sich in der Enthaltung von allem üben, um nicht durch vergängliche Freude von ihrer eigentlichen Wonne und Glückseligkeit in Mir abgelenkt zu werden.
	SXP I, 316	Warnung, nicht dem Sinnesrausch zu verfallen: Den unvergleichlichen Freuden folgen, wenn man ihnen verfällt, ebenso unvergleichliche Leiden
	SXP I, 317	Wer sich den Feuern der Lüste völlig ergeben hat, wird ebenso die Höllenfeuer ihres Verlustes durchleiden müssen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 20	Es wäre Torheit, vergängliche Glückseligkeit der überschwänglichen ewigen Glückseligkeit vorzuziehen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 39	Je mehr ihr erkennt, dass das Ewige dem Vergänglichen vorzuziehen ist, umso mehr werdet ihr frei.
	SXP VI, 40	Tut euch selbst etwas Gutes! Löst euch von dem, was auf Dauer nicht beglücken kann!
	SXP VI, 40	Ein Narr wäre, wer festhalten will, was er nicht kann, und sich dadurch um das bringt, was ihm niemand nehmen kann.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 242	Du wirst dem Blendwerk der Verführungen nicht erliegen, weil du weißt, dass sie dich an deine leidvolle Ich-Verhaftung binden.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 99	Eine weise Seele bindet sich nicht an Genüsse, weil sie weiß, dass alles im Wandel begriffen ist und jedem Empfangen ein Loslassen folgen muss, um noch Besseres empfangen zu können.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 150	Tamas-artige Freude ist Lust, weil sie nicht bleiben kann, gepaart mit Frust.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 158	Ebenso wenig kann irgend eine Freude dich dazu verleiten, die wahre Freude aus den Augen zu verlieren; denn du hast gekostet: Es gibt nichts Größeres, Gewaltigeres und Erfüllenderes als Meine Liebe!
	SXP VII, 187	Eingang ins All-Befinden befreit, sich in flüchtigen Freuden zu verlieren, um dann deren jähen Verlust erleiden zu müssen.
	SXP VII, 193	Dies alles vermagst du in Mir, wenn du weißt, dass in aller Lust schon der Schmerz des Verlustes angelegt ist.

>>> totaliter aliter - Gott ist noch einmal ganz anders

vgl. -> **Enttäuschung** deckt Täuschung auf - lässt nach mehr fragen

-> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch - Auffächerung in sieben Geister, siebenfacher Geist**

-> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**

-> **Gespent? Nein: Jesus!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 4	Je mehr wir vertrauten auf Deine Verheißungen von Zeichen und Wundern, desto größer wurde die Enttäuschung und machten Dein ganzes Wort zweifelhaft.
	SXP I, 10	Warum schenkst Du heute keine Zeichen und Wunder mehr und überlässt uns unserem Elend? Lass mich erkennen, verstehen, wie Du heute handelst und warum Du heute so anders handelst!
	SXP I, 7; 13	Warum wirkst Du nicht mehr wie vorzeiten? Bist du, Christus, denn nicht derselbe: gestern, heute und in Ewigkeit? (Hebr 13,8)
	SXP I, 16	Ich wusste schon zu viel von Dir und doch nicht genug. Das war mein Untergang und Tod: Ich konnte weder mit Dir leben noch ohne Dich!
	SXP I, 25	Offensichtlich bist und wirkst Du ganz anders, als ich bislang geglaubt habe! Lass mich doch bitte verstehen, warum Du im Allgemeinen nicht so handelst, wie Du gehandelt hast vor denen, die Dich sehen durften. Wenn ich mich in Dir getäuscht habe, dann decke bitte meine Täuschung auf!
	SXP I, 26	Dein Wort mit seinen Verheißungen wurde mir zum Trugbild. Aber wo solltest Du Dich noch offenbaren, wenn nicht dort? Ich bin verzweifelt, finde Dich weder hier noch dort!
	SXP I, 26	Wie, wo kann ich Dich finden, wenn nicht in deinem Wort? Oder wie ist es zu verstehen, nachdem ich es bislang offensichtlich falsch gedeutet habe. Ich muss mich ja getäuscht haben angesichts der Ent-Täuschung, die ich erlitt. Gib mir eine neue Offenbarung, dass ich's recht deuten und verstehen kann!
	SXP I, 38	Dass deine ungläubige Frau dir weiterhin, nun noch energischer Widerstand leistet, daran erkennst du, dass du nicht einen anderen Geist empfangen hast als den Geist des Ostereis, der aufbricht zu neuem Leben, und den Geist des >ICHTYS<, des Fisches - nicht den Geist der Schlange oder des Skorpions. Wie sollte denn Satan Satan anreizen und anstacheln?
	SXP I, 49	Sie wenden sich gegen mich, der ich festhalte am Glauben: >Es muss noch etwas Neues, ganz Anderes geben. Es muss ihn doch geben - den Trost!<
	SXP I, 54	Ich habe erkannt, dass ich mich in Dir getäuscht haben muss, denn ich habe nichts als Enttäuschung erlebt. Darum (decke meine Täuschung auf und) offenbare Dich mir nun, wie Du wirklich bist!
	SXP I, 54	Lass mich Dein Angesicht schauen, auch wenn dies Meinen Tod bedeutet. Denn niemand wird leben, der Dich sieht.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 131	Nimm und iss (die Bhagavadgita). Darin will Ich Mich dir kundtun, im Fremden Mich dir ganz neu offenbaren, wenn doch das Altbewährte und Bekannte, wie du beklagst, dir nicht mehr helfen kann.
	SXP I, 131	Du bist dem Alten überdrüssig geworden, weil es dir nicht aushalf, fragst nach Neuem. Hier ist es! Wie steht's damit?
	SXP I, 133	Wie sollte ich mich abwenden von dem, was ich gelernt habe, von den heiligen Schriften, die mir vertraut sind?! Niemals!
	SXP I, 139	Wunderbares, Unerhörtes sollst du sehen, von dem du nie gehört hast und von dem du jetzt weder etwas erahnst und weißt. Und doch sollst und wirst du Mich darin finden: Niemand als Jesus allein.
	SXP I, 140	Ich aß die befremdlichen Schriftrollen und sprach: „Möge ich daran sterben! Mich erfüllt ja ohnehin nur Lebensüberdruß!“
	SXP I, 205	Den Emmaus-Jüngern erschien Ich in einer anderen Gestalt - als der ewige Pilger (Anmerkung: wie Buddha). So wundere dich nicht, wenn Ich dir im Fremden, Anderen begegne und scheinbar weg geleite von Meinem bisherigen Ort Meiner Verehrung - und doch nur tiefer zu Mir hin.

	SXP I, 219	Nun hast du überschwänglich Antwort empfangen, weit über das, was du gefragt hast und was zu fragen dir in den Sinn gekommen ist, wie Ich überschwänglich Meine Liebe austeile, weit über euer Hoffen hinaus.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 115	Ist Dein Geist nicht schon zu Pfingsten ausgegossen worden? Wie kannst Du sagen, dass Du nochmals gehen musst, dass Er kommen kann? Kannst Du denn mehrmals gehen und der Geist mehrmals kommen?
	SXP III, 130	Geist musste erst reifen zu Predigt in euch und ihr in Ihm - wie einst ich
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 206	Bekenntnis des römischen Hauptmanns über Jesus: In dir muss die Fülle und der Inbegriff all dessen sein, was wir als Gottheiten verehren, der göttlichen Liebe selbst, die noch einmal ganz anders und viel größer ist als sowohl all unsere Gottheiten als auch der Judengott.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 149	Seid nicht bestürzt: Glaubt an Gott und an Mich - und den Geist: in allen Religionen! Er nimmt's von dem Meinen, nicht aus einem anderen!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 266	Hast du nicht geglaubt, dass alles noch mal ganz anders erscheint, wenn du über die Schwelle trittst? Nun hörst du es, und es passt dir auch nicht!
	SXP IV, 274	Hat dir dein alter Glaube nicht nur Enttäuschung gebracht? An deiner Ent-Täuschung zeigt sich: Du hast dich offensichtlich getäuscht! Warum sträubst du dich nun gegen Neues? Fürchte nicht den Zerbruch deines alten Glaubens, der dir nicht aushalt!
	SXP IV, 276	Ich sagte euch schon, dass der Geist es von dem Meinen nehmen würde; denn ich wusste: Vieles würde euch fremd erscheinen, wie aus einem anderen, als der Ich bin.
	SXP IV, 277	<u>Gleichnis der zwei Mönche</u> : Wie das Jenseits, so ist auch Gottes verborgenes Wirken noch einmal totaliter aliter - total anders.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 5	Gott ist nochmals ganz anders als unser lieb gewonnenes Bild.
	SXP V, 47	Gott ist noch einmal ganz anders als unsere Vorstellungen. Jesus kündete einen noch viel größeren Vater!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 83	Sieh nur, wie das Senfkorn aufsprießt, sobald es erstorben ist!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 200	Das ewige Leben vollzieht sich auf einer Zeitebene, die alle gegenwärtigen Vorstellungen übersteigt.
	SXP VI, 234	So erfüllt sich das Wort von Hölle und ewigem Wurm >totaliter aliter<.
	SXP VI, 280	Wahre Erkenntnis kann nur erlangt werden von gedemütigten Herzen, die sich nunmehr auf ein >totaliter aliter< einlassen können.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 35	Habe Ich euch nicht gesagt, dass ich einen Anderen schicken will, der noch einmal >totaliter aliter<, >ganz anders< ist?
	SXP VIII, 36	<u>Gleichnis von den zwei Mönchen</u> : Wer von ihnen zuerst stirbt, soll es dem anderen künden: Ist und wirkt Gott ebenso, wie von ihnen angenommen, dann soll der Verstorbene künden >taliter< - >so ist es<; ist und wirkt Gott aber anders, so soll er künden >aliter< - >anders<. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet schließlich >to-taliter aliter<. >So, wie angenommen - und doch noch einmal ganz, ganz anders!< Ebenso verhält es sich mit Christus, Seinem jetzigen Sein und Wirken.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 132	Du hast mich gelehrt, dass Du noch einmal ganz anders bist und ganz anders wirkst.

> SXP I, 7; 13; 16; 37; 139; SXP III, 115; 130; SXP IV, 149; 276; SXP VIII, 35; 132 -> Der Geist: totaliter aliter

> SXP V, 5; 47; SXP VIII, 132 -> Abba totaliter aliter - nochmals viel größer als Jesus

> SXP I, 4; 10; 25-26; 49; 54; 131; 133; 139-140; 205; 219; SXP IV, 266; 274; SXP VI, 83; 280 -> Verlangtest du nicht nach Neuem?

> SXP IV, 266; SXP VI, 200; 234 -> Jenseits totaliter aliter

> SXP IV, 277; SXP VIII, 36 -> Gleichnis von zwei Mönchen

>>> Töten - eigentlich nicht im Willen Christi -> **Gewalt**

>>> tot scheint Gott - Erfahrung von Gott-Verlassenheit

-> **Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt Ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**

>>> Träume: Aussagekraft von Träumen

-> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung** (Röm 8,19-21)

>>> Träume aus dem tiefsten Herzen, inspiriert von grenzenloser Hoffnung, die allein beleben, nicht rauben lassen durch vermeintliche, auf einschnürende Dogmen und Bekenntnisse festlegende -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit**

>>> Träume: prophetische Träume in allen Religionen -> **Geist Gottes: ausgegossen über alles Fleisch**

>>> Träume, die in aller Herzen sind, sind keine Schäume!

-> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung** (Röm 8,19-21)

>>> Trennlinie zwischen bloßem Schein und wahren Sein, zwischen Wahrheit und Lüge

-> **antichristlich = schein-christlich! => schwer zu erkennen!**

-> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

>>> Treu bleibt Christus doch allen Seinen Geschöpfen - trotz all ihrer Untreue (II Tim 2,13; Röm 3,3)

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**

>>> Triebhaftigkeit, Verlangen, Begierden -> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> Trinität gibt sich in jeder Ihrer Personen in ganzer Fülle für alle hin

-> **Opfer Christi umfasst die ganze Gottheit und ist ein endloses, Äonen überspannendes trinitarisches Geschehen**

>>> Trinität - Vielgestalt der göttlichen Drei-Einigkeit/Drei-Faltigkeit

vgl. -> **Allah - Abba - Adonaj**

-> **Elohim**

-> **Elternschaft der Dreieinigkeit**

-> **Überzeitlichkeit - im Reich der Engel**

2.1 Zeit & Ewigkeit 11 Unheil & Heil	SXP I, 169*; SXP VI, 209	Anmerkung: Die Taufe auf den Namen Jesu ist gleichbedeutend mit der Taufe auf den Vater, den Sohn und den Geist, so dass der Jesus-Name das ganze trinitarische göttliche Wesen fasst.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 62	Allah hat in Töchtern eine feminine Trinität; der eine Gott wird in drei monotheistische Religionen verehrt; Anmerkung: Die drei Säulen in der Kaaba könnten den drei-einige Gott symbolisieren, der dem Abraham in Gestalt von drei Pilgern erschienen ist.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 175fff	Auffallend viele Religionen haben Einblick in Mysterium der Trinität.
	SXP III, 206	Bekenntnis des römischen Hauptmanns über Jesus: In dir muss die Fülle und der Inbegriff all dessen sein, was wir als Gottheiten verehren, der göttlichen Liebe selbst, die noch einmal ganz anders und viel größer ist als sowohl all unsere Gottheiten als auch der Judengott.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 26	Gott erschien Abraham in drei Pilgern.
9. Suchen & finden	SXP VI, 135	Ich bin die Drei, die - in gar manchen Religionen - als die Drei in dem Einen und der Eine in jedem der Drei verehrt werden.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 63	Chr. ist Herz, Seele von beiden, dem Wandelbaren und dem Unwandelbaren, von den Dreien, die Einer sind, geht in drei Welten ein und erhält sie.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 107	Mantra >Om tat Sat< spiegelt die Dreifaltigkeit, die sich in allen Religionen findet.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 143	Alles ist gemäß der göttlichen Dreifaltigkeit von einer Dreigestalt bestimmt: drei Welten, Leib-Seele-Geist, drei Gunas.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 161	Meine ganze T. liegt in den drei Worten >(Liebe alle anderen) wie dich selbst<
	SXP VII, 163	Das eine Gebot der Liebe, es sind zugleich drei: das von der Gottes-, der Nächsten- und Selbst-Liebe, so wahr Ich die drei-einige Liebe bin.
	SXP VII, 170	Ich, der Ich in dem Wahrhaftigen und in allem Wahrhaftigen bin, wie alles erst durch Mich wahrhaftig wird.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 237	Es geht im Letzten immer um diese drei <Meiner absoluten Dreifaltigkeit>: Glaube, Liebe und Hoffnung.
	SXP VII, 256	Wer in Meiner Liebe aufgegangen ist, ist in der dreifaltigen Einheit von Glaube, Liebe und unbezwingbarer Hoffnung.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Oh, Jesus Christus, Du unser aller Abba aller Abbaschaft, in dessen Liebes-Antlitz sich die ganze Fülle der Elternschaft der Elohim aus Vater, Sohn und Geist erzeugt hat!
	SXP VIII, 38	Jener ist der Wahrhaftige selbst und in allem Wahrhaftigen.

> SXP VII, 63; SXP VII, 170; SXP VIII, 38 -> Christus - Inbegriff des Wahrhaftigen

> SXP I, 169*; SXP III, 206; SXP VI, 209; SXP VIII, 14 -> Taufe auf Jesus = Taufe auf Trinität

> SXP VII, 161; 163; 237; 256 -> Dreifaltigkeit von Glaube Hoffnung, Liebe

>>> trochos tes geneseos (Jak 3,6) -> **Gilgal**

>>> Trophäe - bleibt dem Satan keine einzige, nicht mal die eigene Seele: völliger Triumph Christi -> **Satan**

>>> Trotz gegen Gott -> **Sünde: ist für Gott nur eine natürliche Trotzphase im notwendigen kindlichen Entwicklungsprozess**
>>> Tun-Ergehen-Zusammenhang, Prinzip von Saat und Ernte (Gal 6,7) -> **Karma ist ein Dharma**
>>> Turmbau braucht Aushub -> **Gegensätze: notwendig für Realisierung des wirklich Guten**

UUU

>>> Über-Geschlechtlichkeit

- > Über-Geschlechtlichkeit **der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit**
- > Über-Geschlechtlichkeit **des Ur-Menschen: Androgynität Adams und Jesu Christi**
- vgl. -> **Seelen - anfangs geschlechts-los, am Ende über-geschlechtlich**

>>> Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit: Jesus als der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit

- vgl. -> **Maria: Bedeutung der Mutter Christi**
- > **Elternschaft der Dreieinigkeit**
- > **Prädestination/Vorherbestimmung - deus absconditus - Offenbarung - Enthüllung**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 8	Hatte mit der Ausgießung der Ruach nicht alles erst richtig beginnen sollen? Anmerkung: Geist Gottes = Ruach - im Hebräischen feminin!
	SXP I, 38	Siehe aber, Satana, die spricht >Ich und sonst nichts werde Mutter aller sein!<: Über sie soll Kinderlosigkeit kommen, denn Ich will sie alle an Meine Brust ziehen. Der falschen Mutter werden die Kinder entrissen von Mir, der wahren Mutter.
	SXP I, 44	Achamoth erscheint in Schlacht. Zuspruch der Weisheit in Schlacht gegen Frau; Anmerkung: Achamoth, die Weisheit Gottes = Christus
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 64	Ja, Ich, die allzeit über euch brütende Ruach, die wahre Mutter, sage der Rahab, der falschen Mutter, den Kampf an!
	SXP I, 67	Denke auch an den verlorenen Sohn, wie mütterlich sein Vater mit ihm umgegangen ist.
	SXP I, 73	Obwohl ihr Mir nicht Kinder sein wollt und Mir Meine all-mütterliche Vaterschaft abspricht, der Ich doch euere liebende >Abba< bin, liebe Ich euch weiterhin. Anmerkung: Anspielung auf William Paul Youngs Roman >Die Hütte<, wo der Abba als Big Mama erscheint.
	SXP I, 74	Erkenne Mein großes mütterliches weites Herz allduldsamer, still ertragender, verlassener, verstoßener, heimlich trauernder Liebe.
	SXP I, 75	Und siehe, wie der Vater seinem verlorenen Sohn entgegen läuft, ihm mütterlich in die Arme fällt!
	SXP I, 75	Vor Meinem mütterlichen Empfang des verlorenen Sohnes zeigte Ich mich nicht mütterlich, weichlich, sondern hart und unerbitterlich, als der allmächtiger, unrührbare Brahman, dass Ich ihn ins Unglück rennen ließ.
	SXP I, 77	So entziehe Ich Mich euch in väterlicher Härte und Unerbitterlichkeit für eine kurze Weile; dann aber will Ich Mich zuwenden in ewiger mütterlicher Liebe.
	SXP I, 89	Du bist und bleibst ewig Mein Kind, wie ich von je her und ewig für dich bin: Dein Gott, Deine Gottheit, und dir Vater und Mutter.
	SXP I, 91	Wie Joseph Ben Jakob äußerlich hart gegen seine Brüder auftrat, innerlich aber weich war und mit ihnen litt - so auch Jesus.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Ich sah Brahman, auch personifiziert in dem Liebesgott Vishnu und Saravati, der Göttin der Weisheit. Anmerkung: Gleichsetzung der göttlichen Weisheit mit Christus
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 124	Maria ist jesuanisch wie Jesus marianisch. (Anmerkung: gleich einem Clon) Jesus verkörpert das innere weibliche Wesen der Gottheit, das diese hinter ihrer harten maskulinen Schale verbirgt.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 165ff	Jesus als Geburt/Personifikation der Ruach/Weisheit lässt sich auch in Ostergöttinnen/indischen Göttinnen finden: Achamoth, Ruach, Sapientia - Ostergöttinnen
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 280	Urkraft des Lebens und der Liebe - Allgebälerin, die alle an ihren Brüsten stillt
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 155f	Neuere Antithesen Christi: Die Gottheit ist ebenso viel Mutter wie Vater; <u>Achamoth</u> , Sapientia, Sophia - überall in der Welt - in Göttinnen verehrt = Christus! - Ruach im Hebräischen feminin gedacht
	SXP IV, 166	Die Ruach gleicht einer Taube, die im Anflug verweilt.

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 239	Satan/Tiamat: Wechsel des Geschlechtes Anmerkung: Die Gottheit vereint - analog zu Ihrer Über-Personalität - alle männlichen und weiblichen Aspekte; ebenso alles Göttliche
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 13	Ich huldige Euch, Elohim, Ihr Eltern aller Elternschaft, dass man von Eurer Christus-Majestät nicht groß genug denken kann!
10. Überall & in dir	SXP VI, 153	Ich bin die lodernde Flamme aller in Liebe entbrennenden Feuergöttinnen.
	SXP VI, 157	Ich bin die weiblichste Weiblichkeit aller weiblichen Eigenschaften: Liebe, Geduld, Barmherzigkeit
11. Unheil & Heil	SXP VI, 208	Ihr seid, wenn Wir in euch geboren werden, unsere Eltern, wie Wir, Sohn, Vater, und Ruach, eure Eltern sind - väterlichster Vater und mütterlichste Mutter, brüderlichster Bruder und schwersterlichste Schwester.
	SXP VI, 274	Oh, Vater aller Vaterschaft, Mutter aller Mutterschaft! Oh, Ihr Eltern aller Elternschaft!
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 26f	Ich bin mütterlicher als deiner Mutter, Groß- Urgroß-Mutter, väterlicher als ...: Und wenn jene schon gegangen sind: Ich bin noch da. Was immer du an Positiven an einer Person verehrst; Ich bin es noch viel vorzüglicher! Anmerkung: im Hebräischen Mutterschoß = rächäm = Erbarmen
	SXP VII, 41f	Oh Mahat Brahman, Mutterschoß aller Mutterschöße! Berge mich!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 234	Kann denn ein Vater seine Kinder verstoßen? Und darüber erst eine Mutter?! Und Ich bin euch beides - Vater und Mutter; und Wir umsorgen euch wie Eltern!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 266**	<u>gnostische Syzygien-Lehre</u> : Alles Göttliche vereint in sich beide Geschlechter. Jesus als Weisheit Gottes ist die Sapientia, Sophia, Achamoth; Jesus war wie Adam androgyn, vereinte Männliches wie Weibliches ins sich. Ebenso trägt Satan in sich feminine Aspekte: als die Schlange Rahab, Tiamat.
	SXP VII, 266**	Wie die >Bibel in gerechter Sprache< versucht diese Schrift, der Übergeschlechtlichkeit der Gottheit darin gerecht zu werden, indem sie selbige mit weiblichen wie männlichen Begriffen umschreibt.
	SXP VII, 280	Jesus war vollendete Frau im vollendeten Mann; Er ging als Schöpfung aus dem Schöpfer hervor, wie die Frau aus dem Mann: zeigt das eigentliche feminine Wesen hinter der maskulinen Allmacht.
	SXP VII, 281	<u>Aufzählung femininer Eigenschaften</u>
	SXP VII, 282	Christus ist der weibliche Aspekt der Gottheit, die Achamoth Ruach, Sapientia/Sarasvati - die Weisheit im Schoß der Gottheit die Gnosis - der Engel des Herrn, der mit der Ruach aus Gott heraus trat.
	SXP VII, 283	Jesus kann wie eine Mutter niemand aufgeben; Er sieht wie eine Schwanenmutter, was aus den hässlichen Entlein noch wird. Vorschattung in Opferung der Mizpa
	SXP VII, 284	Christus lässt sich - wie von Salomo - auch gern in Frauengestalt verehren: heidnische Göttinnen der Hindus, Hellenisten
	SXP VII, 285	Christus ist besonders in Seiner Mutter Maria zu finden, aus der Er strahlt, die Ihm ganz gleich und zur Mutter geworden ist, wie es alle werden sollen. Mütter als Abbild der mütterlichen Gottheit
	SXP VII, 286	Christus vereinigt in sich den femininen, wie maskulinen Aspekt der Gottheit, Schöpfer und Schöpfung, da der Schöpfer sich selbst aus der Schöpfung sieht.
	SXP VII, 287	Wie mütterlich nimmt der Abba den verlorenen Sohn wieder an! Sprecht Mir nicht vom Bilderverbot - wie dem der Astarde: Ihr konntet es damals noch nicht fassen! In Mir sind so viel frauliche Eigenschaften, dass Ich in Frauengestalt bald besser zu erkennen bin als in Männergestalt. <u>Aufzählung femininer Eigenschaften</u> Und ihr tut gut daran, wenn ihr euch Mich auch so vorstellt: Dann ist eure Erkenntnis vollendet.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Oh, Jesus Christus, Du unser aller Abba aller Abbaschaft, in dessen Liebes-Antlitz sich die ganze Fülle der Elternschaft der Elohim aus Vater, Sohn und Geist erzeugt hat!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 93	Auch Johannes der Täufer musste seiner inneren Herzensschau glauben, dass er Meine Ruach wie eine Taube hernieder kommen sah und Mich mit Ihren Fittichen umschließen.

> SXP I, 44; 133; SXP III, 165-168; SXP IV, 155-156; SXP VII, 266**; 281-284, 287 -> Weisheit = Christus - in Göttinnen zu finden
 > SXP I, 8; 64; SXP III, 165-168; SXP IV, 155-156; SXP VII, 266**; 282; SXP VIII, 93 -> Ruach feminin
 > SXP I, 73; 77; 91; SXP VII, 280; 282; 286 -> maskuline Schale - femininer Kern
 > SXP I, 67; 73-75 -> Mütterlichkeit der Gottheit
 > SXP I, 89; SXP VI, 13; 208; 274; SXP VII, 234; SXP VIII, 14 -> Gott: Vater und Mutter - vgl. **Elternschaft der Dreieinigkeit**
 > SXP VII, 281; 287 -> Aufzählung femininer Eigenschaften
 > SXP I, 38; 64 -> Ruach gegen Rahab
 > SXP I, 38; 64; SXP V, 239; SXP VII, 266** -> auch SatanA doppel-geschlechtlich

>>> Über-Geschlechtlichkeit des Ur-Menschen: Androgynität Adams und Jesu Christi

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 124	Hinter Gottes harten maskulinen Schale verbirgt sich Sein weicher femininer Kern. Maria ist ein Abbild der femininen Innerlichkeit Jesu.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 113	Adam war ursprünglich androgyn, bevor das Weibliche aus ihm entnommen wurde.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 266	Und wie ihr reifen werdet in euren männlichen wie weiblichen Anteilen, wie auch Ich beides bin, Mann und Frau, Frau im Mann, so werdet ihr Einer in Mir.
	SXP VII, 266**	Syziegien-Lehre; Jesus androgyn - Sapientia, Sophia, Achamoth; ebenso Satan: Schlange, Rahab, Tiamat
	SXP VII, 280	Erkenne Meine vollendete Seele, die ganz Frau im ganzen Manne war.
	SXP VII, 286	Wie Adam die Frau in sich trug, ehe sie ihm entnommen wurde, so auch Ich als der Ur-Adam, nach dessen Bild der erste Adam erschaffen worden ist.

>>> Überredungskünste -> **blumige Reden, fein gedeichselte, gedrechselte Worte ... sind oft falsch**

>>> Überzeitlichkeit

-> Überzeitlichkeit - **im Reich der Engel**

-> Überzeitlichkeit - **zeitlose Überzeitlichkeit Gottes, in der alle Zeiten zusammenfallen, ewige Gegenwart sind**

>>> Überzeitlichkeit - im Reich der Engel

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 153	Jeder wird - wie Jesus von Seinem Vater - von seinem >Selbst<, das identisch ist mit Christus, aus der zeitlosen Überzeitlichkeit geleitet; aus Ihm geht der persönliche Schutzengel hervor.
4. Achamoth & Avatare	SXP I, 165; SXP V, 245	Christi erste Entäußerung vor aller Erdenzeit ging in eine schon ewig anmutende Überzeitlichkeit der Engel.
	SXP I, 165	So habe Ich alle Uranfänge gesetzt, die alle Räume und Zeiten entfalten sollten, indem Ich in diesen Uranfängen schon - als Entäußerung unter Meine Kraft, die Ich ewig bin - in <wenn auch himmlische> Geschöpflichkeit eingegangen bin in die himmlische Welt, in einer gewissen Überzeitlichkeit zu der euren.
	SXP I, 169	Jesus tritt sich selbst aus Überzeitlichkeit der Engel als Heiliger Geist gegenüber Anmerkung: wie Zeitreisen von Spock, Janeway in >Star Trek<
	SXP I, 180	Eure Wiedergeburten können sich auch in unterschiedliche Zeiten vollziehen, denn weder im Scheol, noch in den Himmeln und Höllen gibt es die Zeit, wie ihr sie kennt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 156	Christus feierte schon mit dem Mädchen Maria vor ihrer Empfängnis im Tempel Sein nach-österliches Abendmahl.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 237	Engel sind ewig, und das in überzeitlichen Sphären, nicht vergleichbar mit unseren Zeitlauf.
	SXP V, 248*	Christus trat sich - Jesus - als Engel des Herrn und Geist aus der Überzeitlichkeit gegenüber und unterstützte aus der Höhe Sein irdisches Wirken. Anmerkung: Satan meinte, durch die Ausschaltung des Engels des Herrn Jesu Geburt vereiteln zu können, aber bewirkte sie gerade dadurch.
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 281-300	Ergänzung Überzeitlichkeit: SXP V, 281: Ein und derselbe Christus-Gott begegnet sich aus drei verschiedenen Zeitebenen.
	SXP V, 282	Engel haben evtl. die Möglichkeit, künftige Zeitläufe zu ändern. Auch wenn das nach Science Fiction klingt: In Dickens >Weihnachtsgeschichte< wird eben solches dargestellt!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 199	<u>Anmerkung:</u> Wie in Charles Dickens >Weihnachtsgeschichte< wird aus der Ewigkeit eine Rückkehr in jeden Zeitraum der Geschichte möglich sein.

> SXP I, 153; 165; 169; 180; SXP V, 237; 245; 282; SXP VI, 199 -> Überzeitlichkeit im Reich der Engel

> SXP I, 153; 165; 169; SXP V, 248*; 281-> Zeitebenen erklären Trinität

>>> Überzeitlichkeit - zeitlose Überzeitlichkeit Gottes, in der alle Zeiten zusammenfallen, ewige Gegenwart sind

vgl. -> **Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit**

-> **Prädestination - Willensfreiheit: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf**

/Zeitzeuge Zeitwächter Zeitwahrer - Vorherbestimmung = erinnernde Vorhersehung

-> **Zeit Jesu vor allen Zeiten - als Ursprung und Grund von allem**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 150	Alles gründet und münden aus den Äonen bis in die Äonen in Mir, der in Mir das >Gestern< >Morgen< und das >Morgen< bereits >Gestern< ist.
	SXP I, 152	Alle Seelen gehen einstmals ein in Christi zeitlose Überzeitlichkeit: Was sein wird, ist darum schon und war schon immer; eure Zukunft ist auch eure Vergangenheit und umgekehrt.
	SXP I, 153	Jeder wird - wie Jesus vom Vater - von seinem >Selbst<, das identisch ist mit Christus, aus der zeitlosen Überzeitlichkeit geleitet; aus ihm geht sein persönlicher Schutzengel hervor.
	SXP I, 217	Die Erschaffung des Erdlings aus der Erde vollzog sich unmerklich langsam, über Milliarden von Jahren. Vor Mir aber war es wie ein Handstreich, ein flüchtiger Augenblick.
(4.2) Überzeitlichkeit	SXP V, 282f	Gott kann in alle Zeiten gleichzeitig einwirken; Sein Ratschluss vor aller Zeit ist zugleich Sein >Ja< und >Amen< auf alles danach.
	SXP V, 284	Gott ist gleichsam das Blatt, auf dem Zeitlinie verläuft; für Ihn ist alles ein ewiges >Jetzt<.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Ihr seid schon in Mir und Ich in euch in Meiner Ewigkeit, in der alle Zeiten zusammenfallen.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 198f	Du sagst: in Dir liegen alle Zeiten auf ewig - in Deiner Ewigkeit; auch fallen in Dir Anfang und Ende zusammen: Heißt das nicht, dass sich die Heilsgeschichte immer wieder wiederholt?
	SXP VI, 198f	Mit Christi ewiger Inkarnation wiederholt sich tatsächlich die Heilsgeschichte in Ewigkeit immer wieder, jedoch nicht zeit-immanent für die Geschöpfe: Die Heilsgeschichte bleibt in der Ewigkeit gleichsam ein durchgängiges Fundament, aus dem sich gleichsam ein überzeitlicher Strudel zur Ewigkeit hin entfaltet. Zeit und Ewigkeit liegen ineinander, bilden eine Einheit. Anmerkung: Wie in Charles Dickens >Weihnachtsgeschichte< wird aus der Ewigkeit eine Rückkehr in jeden Zeitraum der Geschichte möglich sein.
	SXP VI, 234	Ihr werden die Vergangenheit als ewig vergangen als unmögliche Unmöglichkeit ewig besehen - nur als solche bleibt sie.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 15	Das Vergangene und Zukünftige ist Er selbst zur selben Zeit.
	SXP VII, 16	Beides existiert in Mir anfangs- und endlos - ewig: das Zeitliche, Wandelbare - wie das Überzeitliche, Unwandelbare in einem ewigen Ineinander, Auseinander, Miteinander und Füreinander.
	SXP VII, 17	Ineinander und Füreinander des Sichtbaren, Zeitlichen und Unsichtbaren, Ewigen
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 61	Es gibt zwei Seinsformen der Gottheit: den Zeitlichen, Wandelbaren und den Überzeitlichen, Unwandelbaren

>>> ubundu: Liebesverbundenheit aller durch das Band der Liebe (Kol 3,14)

vgl. -> **Ursprung und Ziel von allem ist Liebe**

-> **Nirvana oder Brahman - Nichts oder Alles - Nacht oder Tag**

-> **Organismus: Eine Krebs-Zelle im Universal-Organismus ist, wer nur selbst-bezogen nimmt, statt auch zu geben**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 57	Dein Gemein-Sinn ehrt dich, dass du den Widersachern keinen Schaden zufügen willst, sondern trotz allem noch ihr Heil im Sinn hast; und genau darum habe Ich dich für diese Botschaft erwählt.
	SXP I, 58	Denn du hast noch nicht die geringste Ahnung von dem Ausgang dieses blutigen Gefechtes! Gericht ist schon ausgerufen über alle Widersacher, nicht OBWOHL, sondern WEIL sie Anverwandte sind! So werfe dich hinein in die Schlacht! Du sollst sie alle wiedergewinnen in einer ihrer Wiedergeburten am Ende der Zeiten - und das soll dein Lohn sein!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 83	Ein selbst-verliebter Narziss muss in dem Wasser, in dem er fortan sein Spiegelbild bewundert, ertrinken, um seine Taufe und Neugeburt erfahren zu können.

	SXP I, 104	Ich muss dich bearbeiten wie ein Schmiedemeister, um dich einzufügen in die Verbundenheit des Alls aller in allen, dass es für dich kein Ego mehr gibt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 175	Im göttlichen Allwesen hat jedes Wesen seine ihm zugedachte Bestimmung, so dass niemand sagen „Ich brauche dich nicht“ oder „Ich bin überflüssig“.
	SXP I, 196	Oh Herr, mache mich zum Werkzeug Deines Friedens, ... dass ich nicht mehr trachte nach >mir< und >mein<, sondern allein nach dem, was des anderen ist.
	SXP I, 202	Wer Mich erkannt hat, muss lieben: Mich wie sich selbst wie alle anderen.
	SXP I, 210	Mein Geist richtete ein paradiesisches Reich auf Erden auf, in dem keine Entzweiung mehr herrscht durch Unkenntnis der inneren Verbundenheit aller Wesen und Dinge.
	SXP I, 219	Wie euch die ständige Wiederkehr von Einschlafen und Aufwachen vorbereitet auf Tod und Wiedergeburt, so bereiten euch die ständigen Wiedergeburten in ein elendes Dasein vor auf eure selbst-überdrüssige Lösung von aller Ich-Verhaftung, auf euer letztes Sterben des >Ich< in des >Wir< unvergängliche Wiedergeburt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 260	Wo immer du einen noch glimmenden Docht erstickt hast, da hast du Mich erstickt - Mich in jener Seele wie auch in dir!
	SXP I, 265	Keine Seele kann ins Himmelreich eingehen, sie fasse denn nicht die Seelen links und rechts von sich und bringe sie mit!
	SXP I, 272-276	In der Ewigkeit werden wunderbare geistliche Verbindungen die irdischen leiblichen Verbindungen noch überbieten; das Ende allen Freiens ist seine Vollendung! Rabbinischer Ausspruch: Sabbat, Sex und Sonne sind Vorschattungen der künftigen Herrlichkeit.
	SXP I, 295	Wichtiger als die äußere Wandlung ist die innere durch die Geist-Taufe, den Tod des >Ichs< durch das Eingetauchtwerden ins universelle >Wir<.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 156f	Buddha lehrte wie Christus, dass das Ego vergehen muss. -> Neugeburt bei Buddha, Christus, Paulus, Propheten
	SXP II, 193	Lobpreis auf Tathagata: Niemals mehr einsam! Nur noch ein >Wir<! Anmerkung: aus >Ego< muss >Wego< werden. Die süd-arikanische Philosophie >ubundu< lehrt die Universalverbindung aller.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 174f	Auch das verlorenste Herz trägt Verlangen nach universaler Vereinigung in sich.
	SXP IV, 236	Christus-gleich gewordene Avatare haben sich von sich selbst total gelöst.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 134f	Unoffenbarbar ist die Seele in ihrer Vollendung - sie teilt sich allen mit, wie alle ihr.
	SXP V, 134	Anmerkung: >Gott< als Ursprung und Ziel von allem ist das >Band der Liebe, das alles verbindet<. vgl. Kol 3,14
	SXP V, 147	Vision von dem Bilderstürmer, der mit den Götterbildern sich selbst wie auch Christus zerschlägt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 214	Ziel ist die überschwängliche Freude der Liebesgemeinschaft aller als EINE Familie, EIN universales Gottes-Volk.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 238	Christus lehrte schon die Götter >ubundu< - alle aus dem Einen, einander geschenkt und verpflichtet. -> Anmerkung
	SXP V, 275	Wer wie eine Krebs-Zelle nur nimmt, lebt an Gott, an der Welt wie auch an sich selbst vorbei. (ubundu)
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 9	Eine Seele, die sich in Einheit mit allem weiß, ist nicht mehr in Egozentrismus verstrickt.
	SXP VI, 12	Das Aufgehen in Nirvana/Brahman, ist nicht ein Vergehen im Nichts, sondern ein Aufgehen im Alles.
	SXP VI, 15	Das Ego, gekreuzigt, wie Salzkumpen aufgelöst im Wasser, dient nun dem Leben.
	SXP VI, 18	Brahmane erregen nicht mehr eigene Befindlichkeiten, nur das Wohl anderer.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 66	Selbst-Aufgabe für die anderen ist nicht Nirvana, sondern Brahman.
	SXP VI, 72	Geduld ist nötig, bis die Seligkeit im Nirvana - das Verlöschen allen Leides - erreicht ist.
9. Suchen & finden	SXP VI, 133	Absonderung von Mir, sich selbst und allen anderen ist innerer und äußerer Tod.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 162	Kein >ich<, kein >du< mehr, nur noch ein universales >wir< in vollendeter Einheit!
	SXP VI, 180	Lass mich erkennen, dass alles nur im Übergang ist hin zu dem universalem >Wir< in Dir!
	SXP VI, 218	Dir ist geboten, Gott wie den Nächsten zu lieben ALS dich selbst!
	SXP VI, 218	Euer eigentliches Sein hat Teil an allem und ist mit allem eins. Das bin Ich, das Herz aller Herzen, die Seele aller Seelen, die Para-Matma.

	SXP VI, 219	Allein im nächsten findest du dich selbst; erkenntst du das, wird es dir nicht schwer fallen, alle achten zu können. <u>Anmerkung ubundu</u>
	SXP VI, 246	Bei vielen Wundern würdet ihr euer eigentliches Elend garnicht erkennen, dass ihr abgeschnitten seid vom Liebesverbund aller zu allen. Wenn Ich euch alles, wonach ihr verlangt, hinein trüge in eure Gruft, welches Verlangen hättet ihr, sie zu verlassen?
	SXP VI, 247	Meine Lektionen sollen euch eure Narzissen überwinden helfen.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 10	Das dreifaltige >Gottes-Mantra<: Alles im Fluss - in die große Verbindung!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 56	Der Wiedergeborene taucht all-aufgelöst ein in Meer, das alles bewegt.
	SXP VII, 61	Eine Seele, die ihre eigentliche Bestimmung verkennt, muss ver-kehrt sein; - solange ihr für euch selbst seid: denn ihr seid alle ein Teil von Mir!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Seelen, die nicht um die große Einheit wissen, leben ausschließlich für sich selbst, für ihr Glück, allein fähig zur Liebe gegen Gleichgesinnte.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 161	Gottes- und Nächstenliebe gründet und mündet in der Selbst-Annahme/Liebe.
	SXP VII, 167	Wenn du um die Allversöhnung weißt, wird deine Freude erst bei der Heimholung aller vollendet sein; wenn irgend jemand leidet, so leidest auch du.
	SXP VII, 168	So leidest du mit allen - wie auch sie ohne dein Glück nie vollendetes Glück finden können.
	SXP VII, 168	Denn siehe, es gibt kein >ich< und >du< mehr: Wir sind alle verbunden zu EINEM - dem Christus.
	SXP VII, 171	Du bist uneingeschränkt geliebt von allen, auch wenn dies dem äußeren Auge, das nur die gegenwärtige Zerissenheit sieht, noch verborgen ist.
	SXP VII, 179	Hast Du nicht gelehrt, das die Erlösung des Selbst in der Erlösung VOM Selbst liegt, und dass Loslassen die einzige Lösung ist, die Er-Lösung bringt?
	SXP VII, 181	Deine Nächsten-Liebe gründet und mündet in der Selbst-Liebe - Mir gleich, wenn du erkennst: >Sie alle sind Mein Fleisch und Blut<.
	SXP VII, 181	Wenn du Mich und dich kennst, wirst du die mysterienvolle Einheit spüren, die uns alle unauflöslich miteinander vereint.
	SXP VII, 183	Der Untergang, das Absterben des fleischlichen Egos, ist die Auferstehung und Wiedergeburt des eigentlichen geistlichen Selbst.
	SXP VII, 184	Wenn du dein allverbundenes Selbst erkennst, gibt es für dich kein >ich< und >du< mehr - nur noch ein universales >Wir<.
	SXP VII, 187	So bist du nicht mehr auf dein Ego fixiert; es hat sich aufgelöst wie Tropfen im Meer.
	SXP VII, 193	Von allen gehasst, und doch von allen geliebt!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Der Christ kennt kein >ich< und >mein< mehr, nur noch ein universales >Wir<.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 23	Da Ich in allen bin, ist Gottes-, Nächsten- und Selbst-Bejahung eins.
	SXP VIII, 60	Erkenne in der Seele, die dich attackiert, die verloren gegangene Seele, die dich doch eigentlich liebt<e>.
	SXP VIII, 61	So werden wir uns alle finden, bis wir innig zu einem Wesen verbunden sind..
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85	Die Erkenntnis, dass alles eins sein wird in Mir, setzt dich dazu frei, alles aufgeben zu können.
	SXP VIII, 87	So setze Ich dich restlos frei von deinen allerletzten persönlichen Sehnsüchten und ego-bestimmten Begierden.

> SXP I, 58; 83; 104; SXP II, 156-157; SXP IV, 236; SXP V, 275; SXP VI, 9; 133; SXP VII, 61; 80; 179; 183; SXP VIII, 87

-> Egozentriker & Notwendigkeit der Aufgabe des Egos

> SXP I, 83; SXP V, 275; SXP VI, 9; 133; 247; SXP VII, 61; 80 -> NUR: Egozentriker

> SXP I, 58; 83; SXP VI, 247 -> Narziss muss in Taufe ersäuft werden

> SXP I, 83; SXP II, 156-157; SXP VI, 15; SXP VII, 179; 183 -> wirklich NUR: Notwendigkeit der Aufgabe des Egos

> SXP IV, 174-175; SXP V, 275; SXP VI, 133; 246; SXP VII, 61; 80 -> Abgeschnittensein von Liebesverbund = Elend, Tod

> SXP VI, 12; 66; 72 -> Nirwana - Brahman

> SXP VI, 15; SXP VII, 56; 187; SXP VIII, 87 -> aufgelöst im All-Meer

> SXP I, 57-58; 175; 210; 265; SXP II, 193; SXP V, 238; 275; SXP VI, 218-219; SXP VII, 161; 167-168; 181 -> ubundu

> SXP I, 196; 219; 295; SXP II, 193; SXP VI, 162; 180; SXP VII, 168; 184; 257 -> kein >ich/du< - nur noch ein >wir<

> SXP IV, 174-175; SXP VI, 180; SXP VII, 171; 193; SXP VIII, 60 -> von allen geliebt - jetzt noch verborgen

> SXP I, 272-276; SXP II, 193; SXP IV, 174-175; SXP V, 134-135; 214; SXP VI, 162; 180; SXP VII, 10; 56; SXP VII, 10; 168; 171; 181; 184;
SXP VIII, 61; 85 -> künftige Universal-Vereinigung in Liebe aller zu allen

> SXP I, 202; SXP VI, 218; SXP VII, 161; 181; SXP VIII, 23 -> Gottes-, Nächsten-, Welt- und Selbst-Liebe/Bejahung

> SXP I, 260; SXP V, 147; SXP VI, 218-219; SXP VII, 181 -> im anderen begegnet und liebst du dich selbst, dein Fleisch und Blut;
was du dem anderen (an-)tust, tust du dir selbst (an)

>>> UFO-Erscheinungen -> **Riesen**

>>> **Umarmung: Gott umarmt die ganze Schöpfung** (Act 17,27-28)

13. Feld & Feldherr	SXP VII, 14	Er ist das allumfassende Wesen, in dessen Umarmung wir alle leben, weben u. sind.
	SXP VII, 21	So erlebst du das Leben im Lebendigen - umarmt und umfassen nur von Ihm..

>>> umkämpft sein -> **Kampf, kämpfen: umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

>>> Umkehr: bewirkt allein Gott -> **Unbußfertigkeit**

>>> unantastbar in Christus -> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar**

>>> unaussprechliches Seufzen im Geist - Menschen- und Engelszungen - Zungenrede, Sprachengebet -> **Glossolie**

>>> Unerschütterlichkeit der göttlichen Liebe bei allem Widerstand (Ps 2) -> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe**

>>> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe gegen allen Widerstand** (Ps 2)

vgl. -> **Ursprung und Ziel von allem ist Liebe**

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**

/ Christus kann Seine Liebestreue nicht verleugnen (II Tim 2,13)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 38	Ich, die wahre Mutter, will der falschen Mutter alle ihre Kinder entreißen und an Meine Brust bringen. Denn sie sind Mein: Wer will mir wehren?
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 60	Meine Passion wird andauern bis zur Vollendung dieses Äons. Ich erweise Mich standhaft in Meiner leidensbereiten Leidenschaft, weil ich um das Ende weiß, dass Ich noch alle an Mein Herz bringen werde.
	SXP I, 66	Meine Liebe deckt ALLE Übertretungen zu! Sie ist eine Flamme des Herrn, die auch viele Wasser nicht ersäufen können. Darum wird auch jeder geistlicher wie leiblicher Tod überwunden von Meiner Liebe.
	SXP I, 71	Aber siehe: Meine Liebe stirbt darüber nicht, dass ihr euch Mir alle entzieht, als sei Ich ein Rabenvater, gleichgültig, ob Mir dies das Herz bricht.
	SXP I, 151	Was sollte unmöglich sein bei Mir? Dass eine Trübung eintritt in Meiner Liebe!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 258	Wie widerspenstig du auch sein magst in deinem verstockten Herzen, das sich in seinem Richtgeist verbeißt: Auch dich will euch beugen und bezwingen!
	SXP I, 260	Ich widerstehe jedem Hochmütigen ins Angesicht! Wann wird deinen Hochmut endlich seine Kraft verlassen?
	SXP I, 303	So ist in Meinem Reich selbst Platz für alle Gegensätze, so dass es auch das Widersprüchliche in sich vereint und alle Mächte Seinem unwiderstehlichen universalen einenden Walten gefügig macht.
	SXP I, 308	So erkenne, dass es in Wahrheit außerhalb Meines Reiches nichts gibt, so dass auch nichts aus Mir heraus fallen kann, sondern alles unverlierbar in Mir und Meinem Herzen verbleibt.
	SXP I, 309	Ihr alle gedachtet es böse, aber der Herr, Mein Herz, ließ Gutes daraus werden für euch alle.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 205	Aller Widerstand gegen Deine unermessliche göttliche Liebe ist vor Dir nur wie ein Staubkörnchen im All!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 141	Wie viele auch immer in Mich dringen wollen wie Motten: Sie werden Mein Licht nicht verdunkeln!
	SXP V, 160	Die göttliche Liebe kommt in ihrer unendlichen Erhabenheit mit allen ans Ziel.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Alles, was gegen Mich streitet, werde Ich überwinden in Meiner Liebe zu allen; oder meinst du, Ich hätte irgendeinen Teufel in Existenz gerufen, wenn nicht seine Überwindung beschlossen wäre zum überreichen Ruhm Meines Namens?
	SXP VI, 114	Nichts kann euch scheiden von der all-überwindenden unverlierbaren Liebe!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 200	Selbst in größter Ohnmacht bleibt die Liebe doch die größte Kraft im Universum.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 257	Der Christ hat Humor, der über allen erbärmlichen Widerstand gegen die unendliche göttliche Liebe nur schmunzeln kann.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 47	Dein Evangelium wird seine Kraft entfalten: Denn du verkündigst die unbezwingbare Gottesliebe!

> SXP I, 258; 260 -> Ich werde auch dich überwinden (individuell)

>>> Unbußfertigkeit

- > Unbußfertigkeit: **Grundbefindlichkeit der Menschen - wird nur durch Leid und Zerbruch überwunden**
- > Unbußfertigkeit: **Umkehr für Menschen leichter als für Engel - Sinn ihres Leids**
- > Unbußfertigkeit: **kann allein Christi Liebe überwinden**
- > Unbußfertigkeit: **Unfähigkeit zur Umkehr - bei Dämonen und dem Satan Verfallenen**
- > Unbußfertigkeit: **Unbußfertige werden durch Untergang geläutert**
- > Unbußfertigkeit: **Unbußfertige aufgeben, dem Satan übergeben, nicht für sie beten (I Kor 5,5; I Joh 5,16)**
- > Unbußfertigkeit: **Zunahme der Gottlosigkeit und Verderbtheit in den letzten Tagen durch die Wiedergeburt verhärteter Seelen**

>>> Unbußfertigkeit: Grundbefindlichkeit der Menschen - wird nur durch Leid und Zerbruch überwunden

vgl. -> **Zerbruch: der einzige Weg zum Heil**

-> **Tiere: so wenig bekehrungsfähig wie von sich aus der Mensch! (Jer 13,23)**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 77	Wenn deine Frau dann wieder kommt, zeig dich nicht weichlich! Denn nicht du musst zu ihr, sondern sie zu dir umkehren. Und noch ist ihre Umkehr nicht wahrhaftig! Werde nicht Sklave von Menschen!
	SXP I, 96	Ist deine Frau je umgekehrt? Sie mag es vorgegeben haben, wie Pharao Ramses; doch umgekehrt ist sie nicht.
	SXP I, 102	Auch wenn du echte Reue zeigen wirst und wirklich umkehren willst, wird Mein Gericht über dich erst beginnen.
	SXP I, 103	Wer bußwillig ist, ist noch keineswegs buß-fertig - wie einst der Pharao. Und solange du deinem >Ego< noch abschwören musst, ist es noch dein Wesenskern.
	SXP I, 109	Lass krampfhaftige Heiligungsbemühungen! Überlasse deine Wandlung einfach Mir! Du kannst dich nicht selbst (wie Münchhausen) am Schopf aus dem Schlamm ziehen!
	SXP I, 110	Im Leben mit seinen Herausforderungen verhält es sich wie bei Computerspielen, Sportwettkämpfen: Wenn eine Hürde genommen ist, folgt das nächsthöhere Level.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 250	Glaube mir: Allein Zerbruch öffnet eure Herzen aus ihrer bisherigen Enge.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 71	Abraham wurde in Zerbruch geführt, um ihm die Augen für sein Vergehen zu öffnen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 193	Es werden mehr Seelen gerettet durch Zerbruch als durch Wunder.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 114	Wahre Bekehrung ist niemals gewollt, erstrebt, sondern auferlegt durch Zerbruch.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 182	Die Gnade kann erst wahrnehmen, wer den totalen Zerbruch erfahren hat.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin das Donnerkeil unter den Waffen, die euch niederstrecken.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 188	Ihr seid zur Umkehr so unfähig wie ein Panther seine Farbe wechseln kann, wisst ihr doch garnicht, wie Umkehr geht!
	SXP VI, 246	Darum muss Leiden bleiben, bis ihr ernsthaftes Verlangen nach wahrer Erlösung verspürt und ernsthaft erstrebt (- oder soll Ich Meine Gaben in eure Gräfte tragen?)
	SXP VI, 247	Darum muss eure Existenz leidvoll bleiben, bis ihr eures eigentlichen Leidens gewahr werdet.
	SXP VI, 248	Darum müsst ihr immer und immer wieder auch durch Leiden hindurch, um zur Besinnung gerufen zu werden.
	SXP VI, 251	In der Tat: Da ist kein Zerbruch, den Ich nicht im Letzten wirkte!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 71	Glaubt Mir: Jeder verteidigt seine Selbst-Verhaftung, selbst die, die sich geistlich gibt, mit allem, was ihm zur Verfügung steht, als ginge es um sein Seelenheil.

> SXP I, 77; 96; 102-103; 109; SXP VI, 188; SXP VIII, 71 -> Unfähigkeit zur wahrer Umkehr

> SXP I, 103; 110; SXP VI, 246-248 -> immer wieder Leidenszeiten

> SXP II, 250; SXP III, 71; 193; SXP V, 114; 182; SXP VI, 154; 251 -> Notwendigkeit des Zerbruchs

>>> Unbußfertigkeit: Umkehr für Menschen leichter als für Engel - Sinn ihres Leids

vgl. -> **Leid und Vergänglichkeit: führt schneller zum Heil als Leidlosigkeit** (wie der Engel in den Himmeln)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 164; SXP I, 172	Die Anfänge des Menschengeschlechts sind höchst leidvoll, was Engel so nie durchleiden müssen, führen dafür aber zu höchster Herrlichkeit.
	SXP I, 175	Es gibt Seelen die weit höhere Herrlichkeit aus tieferer Niedrigkeit erlangen.
	SXP I, 176	Die hohe Bestimmung der Menschen rechtfertigt ihre leidvollen Anfänge.

	SXP I, 242	Die Dämonen, die Ursache so vieler Qualen waren, werden selbst erfahren, was höllische Qualen sind. Und sie werden dort nicht heraus kommen, bis sie das volle Maß der Qualen, die sie anderen zugefügt haben, zurück erhalten haben - und darüber hinaus, bis sie zur Besinnung kommen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 237	Für Engel ist es schwieriger, zu Mir zu finden, da sie sich selbst für Götter halten. Daran seht ihr: Euer Leid hat seinen Sinn.
	SXP V, 238	Dämonen müssen durch viel unvergleichlichere Leiden und Höllen als die Menschen; so hat das jetzige Leid der Menschen zu ihrer Läuterung durchaus seinen Sinn.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 183	So erkennt ihr viel schneller durch eure irdischen Qualen als die Engel.
	SXP VI, 246	Ohne Leiden würdet ihr euren Tod nicht bemerken wie so manche gestürzte Herrlichkeit.
	SXP VI, 247	Hättet ihr den Himmel auf Erden, würdet ihr nicht nach dem Himmel fragen: Seht auf das schmerzliche Ende des Millenniums!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 204	Wenn eure irdischen Leben aber derart leidvoll sind: Worauf wohl vorbereitet? Ihr werdet nicht nur über Städte, Reiche gesetzt werden, sondern über Galaxien, Schöpfungen!

> SXP I, 164; 172; 175-176; SXP V, 237-238; SXP VI, 183; SXP VII, 204 -> über Engel gesetzt (I Kor 6)

>>> Unbußfertigkeit: kann allein Christi Liebe überwinden

Wir sind Sein Gebilde Bis hierher hat uns Gott gebracht. (Joh 15,16; 6,29; Eph 2,10-11; Ps 100,3)

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 111	Die Sinn-Verblendeten erkennen nicht, dass Ich alles in allem bin, und dass dies aller Heil und Glückseligkeit ist.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 188	Ihr seid zur Umkehr so unfähig wie ein Panther seine Farbe wechseln kann, wenn Ich euch nicht fort und fort umkehrte; wisst ihr doch gar nicht, wie Umkehr geht!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 139	Ihr haltet euch für eures Glückes Schmied, schreibt euch Erfolge, Mir Misserfolge zu - und erkennt nicht, dass es sich genau umgekehrt verhält.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 155	Jetzt aber siehst du, begreifst du; und dahin hat dich allein Mein Yoga gebracht.

>>> Unbußfertigkeit: Unfähigkeit zur Umkehr - bei Dämonen und dem Satan Verfallenen

vgl. -> **Sünde wider den Heiligen Geist: bleibt aber dennoch sträflich**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	In Mir ist Platz für die falschen wie rechten Apostel, die Antichristen wie Christen, für die Avatare von unten wie die von oben, die Teufel wie die Engel. Denn Mein Reich räumt selbst denen Existenzrecht ein, die sich ihm verweigern, wenngleich sie dafür - wie es nicht anders sein kann - Lohn an sich selbst empfangen müssen.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 117	Hast du nie gelesen, dass Ich selbst mit den Dämonen Mitleid hatte?
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 167f	Wer sich der Wiedergeburt von oben verschließt, erfährt sie von unten - aus dem Satan; der ist nicht zur Umkehr fähig; muss sein Verderben erleiden.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 111	Dennoch erwies Ich jenem Dämon >Legion< Gnade.
	SXP V, 113f	Wer sich dem Satan ergibt, erkennt die Gnade nicht mehr, wird unfähig zur Umkehr.
	SXP V, 113	Kein Dämon ist fähig, die ihm noch geltende Gnade zu erkennen; - (das ist schon Anfang ihres schrecklichen Gerichtes) wie alle, in die Satan gefahren ist, die unfähig zur Umkehr sind.
	SXP V, 113	Dämonen kannst du nur austreiben; ihre Bekehrung ist Christus in zukünftigen Äon vorbehalten.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 238	Dämonen müssen durch viel unvergleichlichere Leiden und Höllen als die Menschen; so hat das jetzige Lei der Menschen zu ihrer Läuterung durchaus seinen Sinn.
	SXP V, 248	Dämonen können's nicht glauben, selbst wenn ihnen Allversöhnung verkündigt wird.
	SXP V, 258	Dämonen werden erst in künftigen Äonen von Christen bekehrt; hier dienen sie den gefallenen Geschwistern der Engel, die jetzt ihnen dienen. Anmerkung: kein Widerspruch zu SXP V, 113
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 73	Alle gefallenen himmlische Wesen werden auch noch einst hinein gezogen in das schon beinahe vergessene und nicht mehr geglaubte Licht der göttl. Liebe.
	SXP VII, 74	Selbst himmlische Seelen werden sich von Satan abwenden, wenn sie erkennen, in was für Bestien er diese himmlische Herrlichkeiten verwandelt hat.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 92	Wer sich - gegen Mein Drängen - mutwillig den Geistern der Verkehrung ergibt, erfährt eine höllische Wiedergeburt - hin zu deren Hölle.

> SXP II, 117; SXP V, 111; 258; SXP VII, 73-74 -> Begnädigung der Dämonen

> SXP I, 303; SXP IV, 167-168; SXP V, 113-114; SXP VII, 92 -> höllische Wiedergeburt von unten

> SXP V,113-114; 238; 248; SXP VII, 74 -> Glaubens-Unfähigkeit der Dämonen

>>> **Unbußfertigkeit: Unbußfertige werden durch Untergang geläutert**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 83	Ein selbst-verliebter Narziss muss in dem Wasser ertrinken, in dem er sein Spiegelbild bewundert, um seine Neugeburt erfahren zu können.
	SXP I, 93	Aus dem Feuer der Verdammnis ersteigt etwas Neues, Phönix-Haftes, das nicht mehr verbrennt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 234	Die Sintflut brachte allen Verlorenen Erlösung.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 303	In Mir ist Platz für die falschen wie rechten Apostel, die Antichristen wie Christen, für die Avatare von unten wie die von oben, die Teufel wie die Engel. Denn Mein Reich räumt selbst denen Existenzrecht ein, die sich ihm verweigern, wenngleich sie dafür - wie es nicht anders sein kann - Lohn an sich selbst empfangen müssen.
	SXP I, 307	Im Reich Satans herrscht zwanghafte Unterwerfung, eine Hackordnung, die sich nach unten hin fortpflanzt, wo einer des anderen Satan wird und alle einander das Leben zur Hölle machen.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 1	Dem Hiob wurden seine Kinder, die er durch Gericht verloren hatte, in einer Reinkarnation wieder geschenkt.
	SXP II, 6	Jede Seele erfahre in ihrer Todesstunde unwiederbringlich seine ewige Verlorenheit, wenn es Gnade nicht gäbe.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 209	Die nicht hören wollen, werden durch ihr Verderben unter dem Antichristen ernüchtert.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 168	Wenn eine Seele sich dem Satan übergeben hat, darf keiner dem Satan über dieser Seele diesem mehr Einhalt gebieten; Satan kann sie als Werkzeug der Vernichtung nutzen, bis er sich am Ende an ihr selbst vergreift.
	SXP IV, 169	Verdorbene Seelen müssen ihr Verderben erfahren für eine bessere Wiedergeburt.
	SXP IV, 175	Satan hat ein Anrecht auf jede Seele, die sich ihm verschrieben hat, bis zu ihrem Tod.
	SXP IV, 188	Für alle, die in Verzweiflung zugrunde gegangen sind, gibt es Hoffnung auf eine bessere Wiedergeburt.
	SXP IV, 189	Saul, dessen Seele an Satan übergeben war, wurde später doch noch Paulus: ein strahlendes Zeichen für die am Ende doch siegende Gnade!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 61	Die restlos verdorbenen Kanaaniter konnte nur noch eine Wiedergeburt, die Gnade des Vergessens, erlösen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 113	Eine Seele, die sich dem Satan ergeben hat, kann in diesem Leben nicht umkehren.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 221	Satan wird sich an seinem Werkzeug des Zorns selbst vergreifen, sobald er durch dieses Werkzeug sein vernichtendes Werk erfüllt hat-

> SXP I, 83; 93; 234; 303; 307; SXP II, 1; 6; 209; SXP IV, 188-189; SXP V, 61 -> Läuterung durch Untergang

> SXP IV, 168-169; SXP IV, 175; SXP V, 113; 221 -> Werkzeug Satans verfällt am Ende dem Zorn Satans selbst

>>> **Unbußfertigkeit: Unbußfertige aufgeben, dem Satan übergeben, nicht für sie beten (I Kor 5.5; I Joh 5.16)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 48	Wie kann ich glücklich sein, wenn ich andere ihrem Tod übergeben muss?!
	SXP I, 58	Du sollst sie wieder gewinnen - in einer Wiedergeburt, am Ende der Zeiten.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 66	Solange sie verstoßen, musst du verstoßen: Indem du verdammt, rettest du!
	SXP I, 78	Lass dich von ihrer eiskalten Abfuhr ernüchtern und weine ihr keine Träne nach!
2.2 Leib & Seele	SXP I, 259	Die Verzweiflung ihres schwulen Sohnes erschwerte Herz derer, die ihm nicht helfen konnten.
	SXP I, 263	Allein, wenn eine dir anvertraute Seele beginnt, gegen Mich in dir aufzubegehren, ist es dir nicht nur gestattet, sondern sogar geboten, dich von ihr zu lösen, um ihret- und um deinetwillen.
	SXP I, 319	Du kannst und musst verlorene Seelen an Mich frei geben, wenn du wirklich Erkenntnis gewonnen hast, dass sie doch unverlierbar sind.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 142	Erwählte haben die Vollmacht, vom Himmel auszuschließen und der Verheerungsmacht des Satans zu übergeben; ihnen gebührt darum Respekt.
	SXP II, 254	Wo ihr Leid nicht abwenden könnt, tröstet euch, dass hier Zuchtmeister am Werk ist.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 63	Verrohte Seelen erreicht auch keine Droh-Botschaft mehr.
	SXP IV, 65	Solche, die sich die göttliche Predigt zum Verderben zudrehen, egal, ob diese Predigt von Droh- oder Froh-Botschaft bestimmt ist, wird es immer geben.

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 168	Wenn jemand sich Satan dem übergeben hat, darf keiner jenem mehr Einhalt gebieten.
	SXP IV, 173	Ergänzung: Zu eurem Schutz sage Ich euch: Gebt eine solche Seele auf, dass sie euch nicht mit sich in den Abgrund reißt!
	SXP IV, 201	Paulus rät, Unbußfertige getrost dem Satan zu überlassen für eine bessere Wiedergeburt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 248	Die Preisgabe Verlorener war bei Paulus von Hoffnung auf Allversöhnung getragen.
	SXP V, 115	Scheue dich nicht, Seelen, die sich Satan verschrieben haben, diesem auch anheim fallen zu lassen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 182	Auch nicht einer würde sich bekehren, wenn er statt Gnade Gericht gepredigt bekommt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Der Erleuchtete sollte jedem Widersprecher ihren Weg gehen lassen.
	SXP V, 227	Ich lasse alle ihre Wege gehen, selbst wenn sie erst ins Verderben führen, wie Ich etwa zu Judas sprach: >Was du tun musst, tue es bald!< - Meinst du, Ich hätte auch nur einen Mein Glück aufzwingen können?
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 82	Was aber noch aus Saul geworden, für den Fürbitte den Beter selbst mit in den Abgrund gerissen hätte.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 209	Unbußfertige Kinder-Seelen werden durch das Mühen ihrer Eltern zu ihrer Rettung mitunter noch zu ihrem Verderben gefördert, erleben den ihnen angedehnten Segen aber in Folgeleben.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 28	Wenn du jemand den Satan überlassen musst, weil der Geist dich für ihn zu beten wehrt oder du ihn gar mit Gewalt zur Strecke bringen musst, bist du genötigt, für seine Rettung zu beten an Meinem Tag.
	SXP VIII, 29	Am Ende werden auch Widersacher überwunden. Darum lass sie ziehen wie Ich Meinen Judas.

> SXP I, 77; SXP V, 215; 227; SXP VIII, 28-29 -> jeden Judas ziehen lassen

> SXP I, 259; SXP II, 254; SXP VII, 209 -> Leid/Verirrung lässt sich nicht immer aufhalten

> SXP I, 48; 58; 66; 77; 263; 319; SXP II, 142; 254; SXP IV, 168; 173; 201; 248; SXP V, 115; 215; 227; SXP VI, 82; SXP VIII, 28

-> Seelen mitunter aufzugeben

> SXP IV, 63; 65; SXP V, 182 -> Unbußfertige erreicht keinerlei Predigt

>>> Unbußfertigkeit: Zunahme der Gottlosigkeit und Verderbtheit in den letzten Tagen durch die Wiedergeburt verhärteter Seelen

2.2 Leib & Seele	SXP I, 248	Die Anzahl der aufbegehrenden, trotzigigen Seelen nimmt zum Ende hin zu, dass sie immer mehr in Unzucht und gräulichsten Handlungen schwelgen.
	SXP I, 328	In den letzten Tagen wird eine Verrohungen eintreten, wie man sie früher nur von Satans-Orgien kannte. Deshalb macht der Herr Seine Gemeinde in dieser Zeit unvergleichlich freizügige Zugständnisse, um sie vor noch Schlimmeren zu bewahren..
	SXP I, 330	Was aber die Welt betrifft, so wird sie in eine entsetzliche Verrohung verfallen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 173	Ergänzung: Zahl der Gottlosen steigt in den letzten Tagen: Denn sie sind gezeichnet von Wiedergeburten verhärteter Seelen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 182	Die Botschaft von Allversöhnung wird die Verstockten zu totaler Bestialität anreizen.
	SXP V, 182	Auch nicht einer würde sich bekehren, wenn er statt Gnade Gericht gepredigt bekommt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 266	Daraus erklärt sich die Verderbtheit der letzten Generationen. Ergänzung: Denkt an Isebel, die wieder kehren muss.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 142	Für die letzte Generation, die Siegel der Bestie annimmt, gibt es keine Möglichkeit zur Umkehr - als allein das Schwert durch Gläubige oder Christus bei Seiner Wiederkunft: Sie dürfen - ja müssen! - abgechlachtet werden wie reißende Bestien!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 209	In einem Kind kann aufgrund seiner Vorleben ein Wesen zutage treten, das euch erschreckt

>>> Un-Eigennutz kennzeichnet einen Erleuchteten (Phil 2,3)

vgl. -> Gelassenheit

-> Opfer: Christus ist der Herr des Opfers - Liebestaten sind reine Erwidern der Liebe Christi (Röm 11,35; I Chr 29,14)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 191	Wer Gutes nur um Anerkennung willen tut, dessen Lohn für die nächste Wiedergeburt ist dahin; wer Gutes nur für eine bessere künftige Wiedergeburt tut, wird auch nicht mehr erhalten: Was aber ist die Wert im Vergleich zu der Herrlichkeit, in die er hätte eingehen können?!
	SXP I, 196	Gebet des Franz von Assisi um die selbstlose Hingabe-Bereitschaft Christi
2.2 Leib & Seele	SXP I, 261	Möge ich (hin) sehen, (hinein) fühlen, wie Du es tust!
	SXP I, 298	Die nur nach Mir und dem fragen, was der andere bedarf, ohne jeden Eigensinn und Eigennutz: das sind die großen Brahmanen, die allein aus Meiner Agape leben.
	SXP I, 299	Der Vollendete kann beides: arm sein und reich, sich erfreuen und sich enthalten.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 177	Blumige Redner handeln eigennützig, sind ihren Werken versklavt.
	SXP V, 178	Der Erleuchtete handelt nicht mehr, um zu erwerben oder sich abzusichern; Handle nicht um irgendwelcher Früchte willen!
	SXP V, 179	Wer Hand den den Pflug legt und ständig zurück schaut nach dem Erfolg seiner Arbeit, der zieht krumme Furchen.
	SXP V, 180	Wer gut handelt im Wissen, dass es nicht entscheidend ist, wie erfolgreich er ist, der handelt uneigennützig, tut Gutes allein um des Guten willen; wer sich oder anderen dagegen etwas von seinem Handeln verspricht, der handelt aus Streben nach Gewinn.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 195	Wer erkannt hat, dass Chr. bereits alles getan hat, der handelt ohne Eigennutz.
	SXP V, 197	Wer nicht in der falschen Gesinnung handelt, es brächte ihm oder irgendeinen anderen irgend etwas, der ragt empor.
	SXP V, 199f	Der Erkennende gibt wahrhaft all sein Tun Gott als Opfer, ohne auf die Wirkung zu schielen, was dies ihm oder anderen bringt.
	SXP V, 220	Tue Gutes um der Glückseligkeit willen, die im Gutes-tun liegt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 262	Freigesetzte handeln aus Freude an Liebestaten.
	SXP V, 265	Vernünftig handelt, wer zweckfrei handelt, ohne etwas erlangen zu wollen oder zu müssen.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	In Entsagung handelt, wer nicht für Vorteile oder gegen Nachteile handelt.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138f	Wer tugendhaft handelt aus Eigennutz, das Heil nur für sich selbst zu erlangen, verbleibt im Zyklus von Geburt und Tod.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Die Erkenntnis von immer neuen Chancen durch die Reinkarnation schenkt Gelassenheit und befreit von jeder angstvollen religiösen Ich-Verhaftung.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 18	Der Erleuchtete handelt nicht um der Früchte des Handelns willen, weiß er sich doch in allem aufgehoben in Mir.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 79	Erleuchtete kennen den Weg des rechten Handelns oder vielmehr der rechten Enthaltung von allem.
	SXP VII, 80	Viele geben nur aus Eigensinn, um zu empfangen, weil sie meinen, Gott ist wie sie, und gibt nur, wenn Er empfängt.
	SXP VII, 83	Die Liebes-Beseelten fragen nicht nach dem Lohn ihrer Liebestaten, haben ihn schon im Anteil an Meiner Liebe.
	SXP VII, 84	Asurische Menschen spenden nicht aus der Lust des Spendens heraus.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 96ff	sattwa- , rajas- und tamas-geleitete Beweggründe für Opfern und Spenden
	SXP VII, 103	Sattwa-artig ist das Wissen, dass Christus alles Heilsnotwendige bereits getan hat, es also nicht durch Eigenleistung errungen werden muss.
	SXP VII, 104	Rajas-artig ist Askese um Ehre, Ruhm und Anerkennung willen (Mt 6,16-18) - eine bloße Zur-Schau-Stellung für Menschen.
	SXP VII, 110	Werke, die nicht aus Liebe verrichtet werden, haben zumindest für das eigene Vorankommen keinen Wert (vgl. I Kor 13,1-3).
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 113	Tyaga ist Handeln ohne jede Verhaftung an die Frucht des Handelns.
	SXP VII, 115	Gute Handlungen sollen auch vollzogen werden, wenn die Beweggründe nicht gänzlich rein sind: sie sind immerhin für andere von Nutzen.
	SXP VII, 117	Eine gute Saat bringt immer Frucht, auch wenn ein Böser sie aussäht.

	SXP VII, 126	Kann ein Blinder einen Blinden führen? Kannst du andere zum Leben führen, solange du nicht selbst gefunden hast? Darum ist Rückzug manchmal notwendig.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 182	Dass du dich selbst verleugnen sollst, bedeutet, dass du jeden „Eigennutz“ aufgeben sollst.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 88	Der Erleuchtete freut sich, dass er auf der richtigen Seite steht, selbst wenn er untergeht. Schau nicht auf Früchte deiner Taten!

> SXP I, 191; SXP VII, 110, 115; 117 ; 126-> Wert guter Handlungen mit falscher Gesinnung -> für eigenes Vorankommen -> für andere
> SXP V, 178; 180; 195; 197; 199-200; 265; SXP VI, 138-139; 166; SXP VII, 18; 103 -> nichts Heilswirksames mehr zu tun
> SXP V, 177-178; 180; 195; 197; 199-200; 220; 262; 265; SXP VI, 5; 138-139; 166; SXP VII, 80; 83; 96-98 -> Beweggründe für Opfern und Spenden
> SXP V, 177-180; 195; 197; 199-200; 220; 262; 265; 298; SXP VI, 5; 138-139; 166; SXP VII, 79-80; 104; 113; 182 -> kein Eigennutz, Eigensinn
> SXP V, 177-180; 195; 199-200; 265; SXP VII, 18; 79; 113 -> nicht auf Früchte spielen
> SXP I, 196; 261 -> Bitte um Hingabe Christi
> SXP I, 196; 261; SXP V, 180; 220; 262; SXP VII, 83-84; SXP VIII, 88 -> Liebestaten um der Freude an der Liebe willen

>>> Unfassbarkeit Gottes

- > Unfassbarkeit Gottes in **Seiner Unendlichkeit**
- > Unfassbarkeit Gottes **verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

>>> Unfassbarkeit Gottes in Seiner Unendlichkeit (I Reg 8, 27)

vgl. -> **Nikolaus von Kues: Erkenntnis der eigenen Blindheit macht offen** (I Kor 3,18)
-> **Bücher, die zu schreiben wären, kann das All nicht fassen** (Joh 21,25)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 30	Gänzlicher Zerbruch macht für neue Offenbarungen von Unfasslichem offen. Denn wo viel Gram und Verdruss ist, da wird auch viel Weisheit sein, und in ihrem Gefolge wird Frieden einkehren, der höher ist als alle Vernunft. Denn Ich wohne in einem Licht, dahin niemand kommen kann, und auch aller Himmel Himmel können Mich nicht fassen. (I Reg 8,27).
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Alle Worte reichen nicht hin! Zu gewaltig die Offenbarung! Alle Bücher fassen es nicht; auch das Herz nicht - kann es nur erahnen!
	SXP I, 202	Der eine betrachtet es, das Selbst in seinem irdischen Dasein, als ein einziges sinnloses Martyrium, ein anderer als ein unbegreifliches Mysterium. Aber keiner erkennt es. Auf jenes blickt ihr als etwas Wunderbares jenseits eures Verstehens; denn kein menschliches Bewusstsein hat dieses Absolute jemals erkannt. Denn was kein Auge ersehen, kein Ohr gehört, kein Sinn erschlossen hat, habe Ich allen bereitet, so wahr Ich alle liebe.
	SXP I, 230	Ich huldigte: „Oh Jesus Christus! Je mehr sich mir von Deinem Mysterium erschließt, desto größer und unfasslicher wird es mir!“
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 104	Die mit wenig Vernunft Begabten meinen, Ich - obwohl unfassbar - sei auf ihre Offenbarungen beschränkt.
	SXP VI, 110	Wie will Endliches Unendliches fassen, solange es selbst noch nicht unendlich ist? Oder meinst du wirklich, Hiob, du weist schon alles von Mir aus dem Hören-Sagen? Meinst du, Ich erschöpfte mich in euren spärlichen Schriften, und noch erbärmlicheren Dogmen? - Anmerkung: <u>Augustinus Traum</u> von Mädchen, das das Meer mit einer Muschel fassen will.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 55f	Vernunft kreuzigt sich aus Vernunftsgründen, da sie erkennt, dass Begrenztes nicht Ungegrenztes fassen kann, so wenig wie Muschel das Meer.
	SXP ???	Wo im Text? Traum des Augustinus über Mädchen, das Meer mit Muschel fassen will

> SXP I, 30 -> Aller Himmel Himmel können Ihn nicht fassen
> SXP VI, 110; SXP VII, 55-56 -> Muschel - Meer (Augustinus)

>>> Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft

vgl. -> **Kinderglaube**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 261	Er sprach zu mir erneut wie zu einem, der abermals, nochmals von Neuem überführt und auch im Verstand überzeugt werden müsste, in den Vernunftleien, die dem Herzen widersprechen.

	SXP I, 328	Erkenne dies, so hast du die Erlösung, die Loslösung von allem! Indem du die Vollendung aller göttlichen Weisheit in aller Paradoxie erkennst, so dass sich für dich alle scheinbaren Gegensätze aufheben und Widersprüche auflösen.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 176	Anmerkung: Blaise Pascal erklärte, dass die Vernunft sich aus Vernunftgründen in Hinblick auf Gott selbst kreuzigen müssen. Das Ergebnis ist Ein-Fältigkeit: nicht etwa Naivität, sondern, wie bei einem gefalteten Blatt Gerad-Linigkei.
	SXP V, 177	Deren noch un-durch-kreuzte Vernunft noch verdunkelt ist, führen blumige Reden.
	SXP V, 178	Der Erleuchtete trägt in un-belehrbarer Weise Chr. in einem kindlichen Herzen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 276	Eine kindlich-naive Einfalt, die nichts wissen will und kann als Christi Liebe, ist nichts Geringes, sondern das Höchste!
	SXP V, 279	Wem es an kindlich ein-fältigem Vertrauen mangelt, der geht zugrunde.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 98	Drei Geister bestimmen den inneren Widerstreit der beschränkten Vernunft.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Worte fassen es nicht, der Verstand fasst es nicht: allein das Herz!
	SXP VI, 133	Der Lügegeist kann selbst auch die Vernunft irreleiten.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 55f	Vernunft kreuzigt sich aus Vernunftgründen, da sie erkennt, dass Begrenzt es nicht Unbegrenzt fassen kann, so wenig wie eine Muschel das Meer. (Anmerkung: Traum des Augustinus)

>>> **Ungerechtigkeit der Welt: Falschen geht's gut - Frommen geht's schlecht**

vgl. -> **regnen wie scheinen lässt es Gott über Gerechte wie Ungerechte** (Mt 5,44-45)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 4	Es gibt nicht anderes als blinde Schicksalswut, Enttäuschungen, selbst und besonders unter denen, die Dich suchen!
	SXP I, 11	Da ist wirklich kein Unterschied: Leid und Schicksalsschläge treffen den, der dich sucht, ebenso wie den, der dir spottet.
	SXP I, 12	Es geht dem Guten wie dem Schlechten; mehr noch: Die Frommen scheinen in dieser Welt nicht klar zu kommen, während die Bösen in ihr strahlen. Und mit den blinden Schicksalsmächten lässt kein ew'ger Bund sich flechten.
	SXP I, 23	Was für ein Irrwitz: Die sterben wollen, vor denen flieht der Tod, und die endlich leben können, wollen, werden dahin gerafft!
	SXP I, 27	Wie konnte ich Dir noch Freund sein, wo Du mir so zum Feind geworden bist, dass ich allen wegen meines Gott-Vertrauens zum Spott wurde!
	SXP I, 52	Die Gott-Leugner stehen fest auf dem Boden der Erde, während sich an mir ihr Spotttruf erfüllt: >Wer auf Gott vertraut, hat auf Sand gebaut!<.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 76	Und Ich überließ sie ihrer völligen Schutzlosigkeit, ihrem Ausgeliefertsein an das Spiel der gewalttätigen Schicksalsmächte.
	SXP I, 81	Auch Ich gebe den hurerischen Seelen allein das gottlose Leben, das sie erwählten, dass sie leben müssen, selbst wenn sie sterben wollen, bis sie das Leben, das sie erwählt haben, anekelt. Ich lass Mir nicht spotten!
	SXP I, 102	Du wirst dir wünschen tot zu sein, wenn Ich dich schleife, aber der Tod wird vor dir fliehen.
	SXP I, 103	Nach deiner Bekehrung wirst du so stark vom Satan attackiert werden, dass du dir den Tod wünschst; aber er wird vor dir fliehen, wo du doch das Leben gewählt hast.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 190-191	Euer Leid, das euch verwundet, ist innere Konsequenz eurer vorausgehenden Leben. Dies bestimmt darüber, in welches Geschick ihr geboren werdet - ob hoch oder tief, arm oder reich.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 248f	Gottlose, die in Wahrhaftigkeit ihr Herz sprechen lassen und ihre Zweifel und Gottesklage bekunden, sind der Erkenntnis näher als Gottgläubige, die ihre Unkenntnis über Gott zementieren, indem sie das Rechtsempfinden ihres Herzens verbiegen
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 153-154	Du wolltest leben, aber Ich ließ dich sterben; du wolltest sterben, aber Ich zwang dich in ein neues Leben.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 231	Sei nicht allzu gerecht! Die sich um Gerechtigkeit mühen, kommen um, währen jene mit dem Teufel im Leib schier das ewige Leben haben.

> SXP I, 23; 81; 102-103; SXP VII, 153-154 -> leben - sterben

> SXP I, 11-12; 75 -> blindwütigen Schicksalsmächten ausgeliefert

>>> Ungestraft lässt Gott keine einzige Sünde, wenngleich Er alle Sünden vergibt! (Exodus 34,7)
 -> **Karma wird jeden in voller Härte treffen - so wahr Gott allen alles vergibt** (Ex 34,7; Gal 6,7)

>>> Unheil: birgt nicht selten Heil
 -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> universale Einheits-Religion -> **Religionen: Vision von einer universalen Einheits-Religion**

>>> Universal-Organismus -> **Organismus**

>>> Universal-Urteil der Gottheit über sich selbst ist Zustimmung -> **Mysterium der Gottheit, das sich selbst erforscht**

>>> Universal-Verwandtschaft -> **Organismus**

>>> Universum, Weltall, Kosmos

-> Universum, Weltall, Kosmos: **Erde aufgehängt mitten im Nichts**

-> Universum, Weltall, Kosmos: **Unendlichkeit des Alls - Unzahl von Sonnen, Sternen, Galaxien - Gott noch unendlicher**

vgl. -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern** / Zusammenhang: Sterne - Engel/Vollendete

>>> Universum, Weltall, Kosmos: Erde aufgehängt mitten im Nichts

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 214ff	Die Einsenkung der Welt aus dem göttlichen Mutterschoß in den Kosmos brachte Vergänglichkeit in und über die Welt - schon lange vor dem Sündenfall.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 102	Die Welt war paradiesisch, als sie aus dem göttlichen Mutterschoß in den Kosmos (unter Satan) hinein gebärt und gesenkt wurde.
2.4.6 Bibel & Babel 2.8 Schatten & Körper	SXP IV, 128; SXP V, 86	Die Erde ist aufgehängt mitten im und über dem Nichts. (Ijob 26,7)
10. Überall & in dir	SXP VI, 145	Auf einem Staubkörnchen am Rande der Galaxie, über Nichts bin Ich geboren.

> SXP IV, 128; SXP V, 86; SXP VI, 145 -> Erde aufgehängt mitten im Nichts (Ijob 26,7)

>>> Universum, Weltall, Kosmos: Unendlichkeit des Alls - Unzahl von Sonnen, Sternen, Galaxien - Gott noch unendlicher

vgl. -> **Kosmos: Wiedergeburt bei Äonenwende**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 214f	Nach der Bannung der Chaosfluten aus eurem Kosmos ließ Ich eure Welt mit einer herrlichen Flora werden in Meinem bergenden, abschirmenden Mutterchoß und Ich gebar sie in diesen Kosmos, den Ich für sie - schon Äonen zuvor - erschaffen hatte, und setzte sie mitten in das Nichts, gab ihr ihren Ort am Rande einer Galaxie mit gewaltigen Sonnen und Schleiernebeln. Hier wart ihr allesamt geachtet wie ein Sandkorn am Meer, dass ihr euch beim Anblick des Alls fragen solltet: „Was st der Mensch dass Du seiner so gedenkst?“
	SXP I, 235	Wenn einstmals auf der Erde vermeintliche Außerirdische (erneut von Engel im äußersten Meer gezeugte Nephilim) erscheinen, werden viele die besondere Bedeutung der Menschheit in Frage stellen. Doch gerade darin bestätigt ich die besondere Berufung der Menschheit, dass sie alle außer- und über-irdischen Wesen auf Erden sammeln werden. Anmerkung: Eine Ahnung von der Schlüsselrolle der Menschheit für das ganze Universum zeigen auch viele Science-Fiction-Epen.
	SXP I, 236f	Obwohl Erde, am Rande ihrer Galaxie, in den unendlichen Weiten des Alls unbedeutend erscheint, dreht sich doch alles um sie. Anmerkung: Die Festlegung des Mittelpunktes des unendlichen, nicht-euklidisch in sich gekrümmten Weltalls ist eine reine Frage des Bezugssystems. Bereits im 15. Jhdt. erkannte Nikolaus von Kues die Unendlichkeit des Alls sowie überdies ein Über- und In-Einander mehrerer Sphären/Dimensionen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 17	Unsere Sonne/Galaxie ist nur eine unter unendlich vielen. Gott ist noch viel unendlicher als das unendliche All! Wie sollte da ein Bild Ihn vollständig abbilden können?
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 86	Selbst alle Galaxien sind vor Ihm geachtet wie Tropfen am Eimer.
10. Überall & in dir	SXP VI, 158	X,41-42: Und doch: mit einem unendlich kleinen Teil Meiner Selbst trage Ich das ganze Universum. Meine Liebe aber trägt viel schwerer!
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 14	Seine unermessliche Größe umhüllt und erfüllt alle Kosmen und darüber die Unendlichkeit Seiner selbst.

> SXP V,17; 86; SXP VI, 158/X,41-42; SXP VII, 14 -> Unendlichkeit Gottes

>>> Unkraut ausreißen, jäten

vgl. -> **Bilder-Verbot - wie zu verstehen? - Gott nicht auf überholte Vorstellungen festlegen, wie die Juden im Goldenen Kalb!**
Es gilt, sich Offenheit für neue weitreichendere Offenbarungen Gottes über Sein Wesen und Wirken zu bewahren!

2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 31	Nicht Unkraut aus fremden Ackern jäten! Am Ende ist es guter Samen! So zerstörte der Bilderstürmer Hiskia auch den Nehushtan des Mose, ein Heilszeichen Gottes, das auf Christus verwies.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 55	Wer nur auf Ausreißen falscher Saat bedacht ist, hat nicht Gabe wahrer Unterscheidung.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 147	Vision von dem Bilderstürmer, der mit den Götterbildern sich selbst wie auch Christus zerschlägt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 38	Auch auf dem eigenem Acker soll man nicht vor der Zeit jäten! Am Ende wären es heilige Triebe - in ihren Anfängen verkannt!

>>> Unmöglichkeit - Nicht-Existenz des Bösen angesichts des Guten

vgl. -> **Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht**

-> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgescheh**

-> **Seelen - Daseinsform in der Unendlichkeit / Der Zeitlauf der Heilsgeschichte bleibt ewig in der Ewigkeit**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 147	Nachdem ich von der Bestie verschlungen worden war, erwachte ich. Und ich sann über den Traum nach, ob ich wohl überlebt hatte oder nicht. Aber ich erkannte, dass es nur ein böser Traum war.
	SXP I, 151	Von welchem Ich sage >Sei nicht!<, das ist nicht auf ewig. Was aber sollte nicht sein in Meiner Unendlichkeit? Ich will es dir sagen: dass ich aufhören würde zu sein, der ICH BIN, noch eine Trübung Meiner Liebe eintreten könnte. Ich kann Mich selbst nicht verleugnen.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 327	Das Alte ist vergangen! Siehe, alles ist neu geworden! Wahrhaft und von Grund auf >neu< aber wird es in der Erkenntnis, dass das Alte niemals wirklich war.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 120	Die Nicht-Existenz des geistlich Toten, Bösen, muss der Existenz des Lebendigen, Guten, weichen.
	SXP IV, 120	Wie anbrechendes Licht die Nichtigkeit der Finsternis offenbart, so Chr. die Nicht-Existenz des Bösen angesichts Seines Seins.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 217	Es gibt immer nur ein Beseelt-Sein vom Leben oder vom Tod als von schon gegebenem oder noch nicht gegebenem Ins-Leben-Gerufen-sein. Dass aber selbst geistlich Tode noch leben, ist Zeichen des Sieges des Lebens.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 164	So wahr Ich als wahres Licht in die Welt gekommen bin, alle leere dunkle Finsternis auszuleuchten und zu erfüllen, ...
	SXP VI, 232	Das Böse ist eine Unmöglichkeit, die ihrer Unmöglichkeit überführt wird Anmerkung: Augustinus betrachtete das Böse als ein Nichts, das seiner Nichtigkeit überführt wird. Das Böse ist nur eine Leere, ein Nicht-Sein, ein Noch-Nicht-Sein, noch keine wahre spirituelle Existenz.
	SXP VI, 233	Das Böse ist eine Unmöglichkeit in Anbetracht des absoluten Guten. Der ewige Wurm, den ihr besehen werdet, das seid ihr selbst, eure unmöglichen einstigen Existenzen, die nicht euer eigentliches Sein waren. Darum könnt ihr auch einst - von diesen falschen Rollen gelöst - sogar mit euren Erzfeinden zusammen stehen wie Schauspieler bei der Oskar-Verleihung in Hollywood.
	SXP VI, 234	Die jetzige Existenz des Bösen wie Möglichkeit seiner Verewigung wird einst mit diesem ganzen bösen Äon ewig als unmögliche Unmöglichkeit besehen werden.
	SXP VI, 234	Alles Alte wird vergangen sein - wie ein Alptraum, aus dem man erwacht: Dann wird das Vergangene nicht einmal mehr als Vergangenheit noch real sein!
	SXP VI, 237	Die Gottlosen, die ihr einst wart, werden von euch selbst als ewiger Abfall, Ausschuss besehen werden. (Gleichnis: Ton und Form)
	SXP VI, 238	Ergänzung: Das Böse ist verschlungen in den Sieg - so vernichtend, dass es am Ende von Anbeginn an gut wird!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 47f	Baum von unten her ist nichts als Lüge, Illusion, Tod, nicht existent: das, was nicht ist und weichen muss, wenn Ich erschaffe. Anmerkung: Das Böse als Nicht- bzw. Anti-Existenz

> SXP I, 147; SXP VI, 234 -> Arges gegenwärtiges Äon wird scheinen wie reiner unwirklicher Alptraum

>>> unmündige -> **Kinder im Glauben**

>>> Unrein ist alles dem Unreinen, rein ist alles dem Reinen. -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> unsinnig, widersinnig ist es, an einen Gott zu glauben, der verdammen könnte

-> **Allversöhnung - macht als einziges angesichts der Allmacht der göttlichen Liebe Sinn**

>>> **Unterscheidung der Geister: Hierfür ist eine besondere Gabe notwendig!**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 135	Wer mit zwei Augen sieht, kann die Maße des Raumes richtig erfassen und stößt sich nicht.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 44f	Selbst in Gottes Wort gilt es zu prüfen, was aus Seinem Geist ist.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 16	Ein leidgeprüftes Herz hat einen geschulten Blick, worauf es wirklich ankommt.
	SXP IV, 37	In allen Religionen gibt es positives wie negatives Potenzial.
	SXP IV, 38	König Salomo konnte die Dämonen bannen, indem er unterschied zwischen Geist und Gottesbild. In seiner Offenheit für alle Gottesbilder erkannte er die unterschiedlichen Geister, auf die es ankommt.
	SXP IV, 38	Salomo hatte eine ausgereifte Gabe der Geistunterscheidung.
	SXP IV, 39	Ohne diese Gabe macht man immer nur bei anderen Religionen Falsches aus.
	SXP IV, 42	Das Wissen um den alles umschließenden Christus-Namen befreit von aller Angst und Furcht und befähigt, alles zu erforschen. Die negativste Kraft im Universum ist Angst und Furcht >Betaste nicht! Berühre nicht!< - aus mangelndem Vertrauen und Verknennung des all-umfassenden Christus-Namens.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 90	In den letzten Tagen wird die Gabe der Unterscheidung der Geister angesichts der antichristlichen Verführung besonders notwendig sein.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 240; SXP IV, 242	Diese Gabe ist notwendig, um rechte von falschen Christussen unterscheiden zu können.
	SXP IV, 275	Die Unterscheidung der Geister ist nicht einfach an Äußerem festzumachen Darum ist die besondere Gabe der Geistunterscheidung notwendig.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 55	Wer nur auf Ausreißen falscher Saat bedacht ist, hat nicht Gabe wahrer Unterscheidung.
	SXP V, 71	Ihr wisst nun um das Richtmaß zwischen schädlicher und unschädlicher Speise: die Liebe!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 76	Euch ist Gabe der Geistunterscheidung gegeben, zu wissen worauf es ankommt.
	SXP V, 78	Ihr erkennt nun selber, wo etwas hilfreich und gesund ist und wo giftig - und welche Menge davon.
	SXP V, 79; SXP V, 104	Ihr habt die Gabe der Geistunterscheidung erlangt und wisst nun, worauf es ankommt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 47	Jetzt, wo Ernte ausgereift ist auf all Meinen Äckern, habt ihr rechte Urteilskraft.
	SXP VIII, 65	Ihr habt die Gabe der Geistunterscheidung erlangt und das Gebot empfangen, alles zu prüfen.

> SXP I, 135; SXP III, 44-45; SXP IV, 37-39; 42; SXP V, 55; 71 -> Offenheit für Religionen schenkt wahre Unterscheidungskraft

> SXP IV, 39; 90; 240; 242; 275; -> Unterschied liegt nicht in Oberflächlichkeiten

> SXP IV, 16; SXP V, 71; 76; 78-79; 104; SXP VIII, 47; 65 -> Wissen, worauf es ankommt

>>> Unterscheidung >gut< oder >böse<, >schlecht< existiert für den Erleuchteten nicht -> **Gegensätze**

>>> Unterschied liegt nicht im Bekenntnis, der Religion, sondern im Wesen

-> **Religionen: In jeder Religion gibt es Heilige wie Heuchler - die Trennlinie verläuft durch alle Religionen hindurch!**

>>> Unterschied zwischen Judentum und anderen Religionen nicht gegeben: Juden haben nichts voraus

-> **Religionen: Judentum hat anderen Religionen nichts voraus**

>>> Unverfügbare Gnadenzuteilung: >Ich schenke Mich, wem immer Ich will.< (Röm 9,15) -> **Gnade**

>>> unverliebar geliebt: Liebeszusage Christi - darin steht Liebe -> **Unverliebarkeit: Erkenntnis schenkt Freiheit**

>>> **Unverliebarkeit der göttlichen Liebe: Erkenntnis schenkt Freiheit**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 230	Das lässt mein Herz brennen, dass wir unverliebarer Teil von Dir sind.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 18	Die Proklamation der unverliebaren Liebe setzt diese frei, lässt sie Wirklichkeit werden.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 73	Wer die unverliebare göttliche Liebe erkannt hat, ist in Ihr aufgegangen - für immer.

	SXP VI, 84	Darin steht Liebe, nicht, dass du Mich geliebt hast, liebst, lieben wirst, sondern Ich dich je und je geliebt habe, je und je lieben werde. (I Joh 4,10)
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 114	Nichts kann euch scheiden von der all-überwindenden unverlierbaren Liebe. (Röm 8,38-39)
	SXP VI, 142	Egal, was du getan hast, tust, tun wirst: Du bist unverlierbar geliebt!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Die Erkenntnis von immer neuen Chancen durch die Reinkarnation schenkt Gelassenheit und befreit von jeder angstvollen religiösen Ich-Verhaftung.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 10	Mantras gegen Beängstigendes: >Du wirst mich fassen; ich kann mich lassen<
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 86	Alle Wesen sind von Mir als unverlierbarer Teil Meiner Liebe erkannt, ins Dasein gerufen.
17. Geben & Empfangen	SXP VII, 103	Sattwa-artig ist das Wissen, dass Christus alles Heilsnotwendige getan hat, es also nicht durch Eigenleistung errungen werden muss.
	SXP VII, 109	Im Bewusstsein, unverlierbar in Christi Liebe aufgehoben zu sein, vollziehen alle Heiligen ihre Handlungen als Gebet.
	SXP VIII, 10	Bekenntnis der Satya >Praha: Wir sind alle un-verlierbar geliebt
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 22; 86; SXP VI, 61; 209	Nichts vergeht!

> SXP I, 230; SXP VI, 18; 73; 84; 114; 142; 166; SXP VII, 10; 86; 103; 109; SXP VIII, 10 -> Unverlierbarkeit

> SXP II, 22; 86; SXP VI, 61; 209 -> Nichts vergeht!

>>> unvermutet: Chr. begegnet an unvermuteten Orten

-> **Abgrund: kein Abgrund so tief, als dass Chr. nicht noch tiefer wäre - fallen in Chr. Hände**

>>> unvollkommen - vollkommen ->

-> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes Seiner selbst im (universalen) Christusgeschick**

>>> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi** (I Joh 3,6)

„Wer Mich erkannt hat, kann nicht mehr widerstehen; wer noch widersteht, hat Mich noch nicht wahrhaft erkannt.“

vgl. -> **Reiter - Reittier**

-> **Autor: beglückende Inspirations-Erfahrung des Autors** / Auf dir liegt ein Zwang! - unüberwindlicher Drang

-> **Sünde wider den Heiligen Geist: wird auch vergeben werden**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 201	Ihr müsst die Werke wirken, die Ich wirke, gedrängt von Meiner Liebe, und ruht doch unerschütterlich in mir: Denn ihr habt Mich und euch erkannt, dass alles Licht ist; das lässt euch selbst aufstrahlen als Licht, das alle ansteckt.
	SXP I, 202	Wer Mich erkannt hat, muss lieben; wer nicht liebt, der hat mich weder gesehen noch erkannt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 173	Welche von Meinem Geist in Entscheidung gerufen sind und doch ablehnen, haben Mich - doch ihr Heil und Leben! - im Letzten doch weder gesehen noch erkannt.
	SXP IV, 174	Welche Seele Mich wirklich erkannt hat, kann sich Mir nicht entziehen.
	SXP IV, 211	Ich will alle schonen um des EINEN Gerechten willen; wer das nicht glauben kann, hat Mich weder gesehen noch erkannt.
	SXP IV, 220	Ihr zieht es vor, statt an alles, lieber an nichts zu glauben (weil Bibel ambivalent); Ihr habt wahrhaft nichts von Mir erkannt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 218	Was Ich erweckt habe, kann nimmer sterben; Niemand kann Mich wieder vom Sattel ziehen. (<u>Reiter-Reittier</u>)
	SXP VI, 71	Wer die spirituelle Wahrheit einmal wirklich erfasst hat, kann aus ihr nicht mehr heraus fallen.
	SXP VI, 73	Wer die unverlierbare Liebe erkannt hat, ist in Ihr aufgegangen - für immer.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 164	Welche Seele noch widersteht, ist noch von Blindheit umfängen, hat Mich weder gesehen noch erkannt. (1 Joh 3,6)
	SXP VI, 164	Meinem Licht kann sich kein Wesen entziehen, so wenig wie Motten der Lampe.
	SXP VI, 280	Wer Mich gesehen hat, muss lieben; wer nicht liebt, hat Mich weder gesehen noch erkannt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 172	Ganz aus der Gnade leben macht den Unterschied zwischen denen, die Mich erkannt, und denen, die Mich noch nicht erkannt haben.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 258	Wer Mich erkannt hat, kann nicht von Mir lassen; wer von Mir lässt, hat mich weder gesehen noch erkannt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 65	Wer Mich gesehen hat, muss lieben; wer nicht liebt, hat Mich weder gesehen noch erkannt.
	SXP VIII, 81	Welche glückselige Seele endlich erkennen durfte: Sie kann gar nicht anders!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 86	Nun kannst du nicht mehr davon lassen; denn jetzt bist du befestigt.

> SXP IV, 211; 220; SXP VI, 73; SXP VII, 172; SXP VIII, 81; 86 -> Chr.. wird nur in der unverlierbaren Gnade erkannt
 > SXP I, 201-202; SXP IV, 173-174; 211; SXP V, 218; SXP VI, 71; 73; 164; 280; SXP VII, 258; SXP VIII, 65; 81; 86 -> Wer Mich erkannt hat, ... (I Joh 3,6)
 > SXP IV, 173-174; SXP V, 218; SXP VI, 71; 164; SXP VII, 258; SXP VIII, 81; 86 -> Wer erkannt hat, kann sich Ihm nicht ENTZIEHEN (I Joh 3,6)
 > SXP I, 201-202; SXP VI, 280; SXP VIII, 65 -> Wer erkannt hat, muss LIEBEN.

>>> Ur-Same von allem ist Christus -> **Organismus: alles ist göttlicher Abstammung aus Christus, dem Ur-Samen**

>>> Ursprung und Ziel

- > Ursprung und Ziel: **sind einander Vater und Sohn und damit Schöpfer und Schöpfung**
 - > Ursprung und Ziel **von allem ist Gott - und darum alles göttlich**
 - > Ursprung und Ziel: **Von Ihm, durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge** (Römer 11,36)
 - > Ursprung und Ziel: **alle für Christus - Christus für alle** (Römer 11,36)
 - > Ursprung und Ziel **von allem ist Licht** (ThZw 50)
 - > Ursprung und Ziel **von allem ist Liebe**
- vgl. -> **Mantra - heilige Silbe >OM< - >AMEN<**

>>> Ursprung und Ziel: sind einander Vater und Sohn und damit Schöpfer und Schöpfung

9. Suchen & finden	SXP VI, 131	Jede Seele schreitet durch Zyklen fort, bis sie eingeht in Mir, wie Ich einging in ihr.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 168	Du findest dein wahres Wesen, deinen Ursprung und deine Bestimmung in Gott, wie Er in dir.
	SXP VI, 206ff	Christus und Gott sind einander Ursprung und Ziel, Ausgang und Eingang - und mit Christus alle Schöpfung
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 180	Christus: Ich liebte mich selbst, weil ich wusste, dass ich aus Abba komme und zum Abba gehe - wie ihr alle

>>> Ursprung und Ziel von allem ist Gott - und darum alles göttlich (Joh 10,34-35; Act 17,27-28)

- vgl. -> **Gnosis, Gnostiker: Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**
 -> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut** (Sure 96,1-3.8)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 63	Tiamat hat nichts als die Zerstörung Meiner Werke im Sinn, die Vernichtung des Menschengeschlechtes, erkennt sie doch in all Meinen Kindern Mein so verhasstes Antlitz; denn sie sind Mein. Sie gibt sich als >Mutter Erde< aus, in Wirklichkeit aber ist alle Welt Mein Werk und steht in Meiner Kindschaft.
	SXP I, 90	Du bist Geist aus Meinem Geist. So ob du im Geist lebst oder im Fleisch, ja, ob Du Mir lebst oder Mir abschwörst, so bist und bleibst du doch ewig Mein.
	SXP I, 105	Alle werden der Eine und Ich alles in allen; denn, ja, Amen: Die ganze Welt ist nicht aus sich selber, nicht von dieser Welt. Alles ist göttlich! Alles ist und wird Gott!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 138	Gandhi bekannte recht: „Christus gehört allen; darum sind alle, Ihm gleich, Kinder des Höchsten, Kinder des Lichts.“
	SXP I, 218	Ja, Amen: Alle Wesen sind Meine Kinder und sollen als solche in und mit Mir offenbar werden. (Kol 3,3-4)
	SXP I, 221	Adam wie die ganze Welt ist nicht von der Welt, von unten her, sondern aus Gott.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 154	Kein Wesen ist aus der Welt, sondern alle (mit der Welt selbst) aus und zu dem Ewigen. (eine von Christi neueren Antithesen)
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 241	Alle sollen sich im Geist erkennen - als einer: Christus.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 17	Daran erkennt ihr, dass ihr - Mir gleich - Gott aus Gott, göttlich, Gottes Kinder seid, dass das Wort an euch erging. (Joh 10,34-35)
	SXP VIII, 22	Euch ist gesagt, dass ihr niemanden mehr nach dem Fleisch kennen werdet, denn ihr erkennt alles als Geist aus dem Geist.
	SXP VIII, 81	Es liegt schon immer alles in Deiner Unendlichkeit, Du Ursprung und Ziel aller Glückseligkeit.

>>> Ursprung und Ziel: Von Ihm, durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge (Römer 11,36)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Die Offenbarung ist so gewaltig! Ich kann nicht anders als niederknien und Ihn anbeten mit erhobenen Händen und unaussprechlichen Worten: den Alpha-Omega: von Ihm, durch Ihn und für Ihn und zu Ihm ist alles!
	SXP I, 158	Und doch sind alle Seelen EINE Seele, EIN Geist, alles aus Meiner Seele, Meinem universalem All-Geist, dem geistlichen Meer aus Feuer-Wasser, aus dem sie alle geschöpft sind, zu dem sie alle zurück kehren in der Vollendung der Äonen.

	SXP I, 198	(ThZw 77:) Ich bin das ganze All; da All ist aus Mir hervor gekommen; und das All ist zu Mir zurück gelangt.
	SXP I, 222	Der Proto-Koran gibt eine Enthüllung von solcher Tragweite, dass selbst der Empfänger dieser Botschaft, der Prophet Mohammed, sie nicht fasste: >Im Namen des All-Erbarmers, der alles erschuf aus geronnenem Blut. Zu deinem Herrn ist darum die Rückkehr aller.<
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 75	Alle Seelen, aus Gottes-Seele geschöpft, haben in Ihr ihren Ursprung und ihr Ziel.
10. Überall & in dir	SXP VI, 147	Alle Erscheinungen gehen aus Mir hervor und führen zu Mir zurück.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 161	Wie alles aus Mir hervor strömt und zu Mir zurück fließt, so auch du.
	SXP VI, 196	Ich bin das Ziel, zu dem alles hinzielt, wie auch der Ursprung, aus dem alles entspringt.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 10	Das dreifaltige >Gottes-Mantra<: Du bist der Anfang - und die Vollendung. Herr Jesus Christus - Ur-Grund und Ziel. (/alles in allem.) Alles im Fluss - in die große Verbindung! (Von Dir, durch Dich - und zu Dir ist alles.)
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 180	Zitat ThZw 77: Ich bin das All; das All ist aus Mir hervor gegangen und zu Mir zurück gelangt
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 237	Ich bin das Zentrum der kindlichen Unschuld, der Ursprung des Alls und aller Ziel.

>>> Ursprung und Ziel: alle für Christus - Christus für alle (Römer 11,36)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 61	Das bin und bleibe Ich immer: Gottheit FÜR EUCH!
	SXP I, 89	Du bist und bleibst ewig Mein Kind, wie ich von je her und ewig für dich bin: Dein Gott, Deine Gottheit, und dir Vater und Mutter.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 169	Ich ersehe Mich ewig als Gottheit FÜR EUCH, so dass Mein ganzes ewiges Sein von Ewigkeit her auf euch hinzielt, wie Mein ganzes trinitarisches Sein auf eurer Schöpfung ewig begründet ist.
9. Suchen & finden	SXP VI, 131	So existiert alles für Mich, wie Ich, der universale Erlöser, für alle.
10. Überall & in dir	SXP VI, 152	Ich bin Anfang, Mitte und Ende aller Wesen; alles ist für Mich wie Ich bin für alle.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 174	Ergänzung: Du bist, weil Ich bin, und Ich bin, weil du bist.
	SXP VI, 191	Ihr seid alle von, durch und zu Mir geschaffen - aber nicht aus Eigensinn.
	SXP VI, 194	Alles ist für Mich, wie Ich für alle.
	SXP VI, 195	Ich ließ alle Heilsgeschichte um Meinetwillen - dies aber um euretwillen - existent werden.
	SXP VI, 207	Durch Uns und für Uns sind alle Wesen - durch sie und für sie Wir (Vater und Sohn).
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 162	Du bist Mein Existenzgrund und Ich bin dein Existenzgrund; du lebst nur für Mich wie Ich nur für dich lebe.
	SXP VII, 180	Die Verherrlichung aller ist Meine Verherrlichung. So ist alles für Mich wie Ich für alle.

> SXP I, 61; 169 -> Christus allein FÜR UNS!!!

>>> Ursprung und Ziel von allem ist Licht (ThZw 50)

vgl. -> **Ruhe und Bewegung zugleich - in Gott und Seinen Erleuchteten** (ThZw 50; Hebr 4,10; Apk 14,3; Weisheit 7,24.27)
-> **Licht - Gott wohnt in einem Licht**, in das niemand kommen oder nur blicken kann (I Tim 6,15-16)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 195	Vollendete Seelen leiden als Lämmer Gottes sich hingebend für die Welt, die sich nicht erkennt, wie sie auch Mich nicht erkannt haben, unter deren Verhafteten sie wandeln wie Sterne und Himmelslichter aus dem Licht.
	SXP I, 201	Zitat ThZw 50: Ihr alle kommt aus dem Licht; ihr alle geht ins Licht; denn in Mir, dem Erwählten, seid ihr alle erwählt
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 143	Zitat ThZw 50: Alle kommen aus dem Licht - gehen zurück ins Licht.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 141	Vom Licht kommt ihr, zum Licht geht ihr, Licht seid ihr.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 163	Wenn dein inneres Auge geöffnet ist, wirst du in dir und um dich nur noch Licht finden.
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 87	Dann wird sich deine Dunkelheit erhellen, wenn du erkennst, dass auch du reines Licht bist aus Meinem Licht.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 81	Aus dem Paradies kommen wir, ins Paradies gehen wir; und wer den Weg erkennt, ist schon im Paradies.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 140	Und alles - ALLES! - wird sich verwandeln in Licht und Liebe!

>>> Ursprung und Ziel von allem ist Liebe

- vgl. -> **Unbezwingbarkeit der göttlichen Liebe gegen allen Widerstand** (Ps 2)
-> **ubundu: Liebesverbundenheit aller durch das Band der Liebe** (Kol 3,14)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 202	So wahr Ich lebe und unbezwingbar liebe! Ihr werdet alle nicht anders können, als lieben!
	SXP II, 88	Geleitwort für Verscheidende: Du kommst aus der Liebe, gehst in die Liebe.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 61	Liebes-Mantra: Alles gründet in der Liebe; alles mündet in die Liebe.
	SXP VI, 67	Das Gesetz wie auch die Gnade erfüllt sich in der Liebe. Denn von, aus, für, zu, in der Liebe ist alles.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 200	Selbst in größter Ohnmacht bleibt die Liebe doch die größte Kraft im Universum.
	SXP VI, 270	Oh welch eine Tiefe des Reichtums! Aus, zu und für Seine Liebe Ist alles!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 77	Alles ist von der Liebe, alles ist zu der Liebe, von Ihr durchwaltet: nichts entgeht ihr.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 140	Und alles - ALLES! - wird sich verwandeln in Licht und Liebe!

VWV

>>> Vaterschaft Vollendeter

2.2 Leib & Seele	SXP I, 280	Sir Thomas More, der in den Märtyrertod ging, weil er dem Papst als Meinem unerreichbaren Felsen die Treue hielt, ...
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 175	Schreibt Buddha sich nicht selbst göttliche Vaterschaft zu - nicht Dir - wenn er seine Jünger als liebe Söhne anspricht?
	SXP II, 179	Auch die Apostel traten in die göttliche Vaterschaft, nennen ihre Jünger ihre Kinder.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 118	Glaubst du nicht unerschütterlich an das Unglaubliche? Das zeichnet dich als einen Vater des Glaubens aus - geläutert wie Abram.

>>> vegetarische Ernährung ist der eigentliche Wille Christi -> **Zugeständnis von Fleischverzehr & -> Chaos**

>>> verachten oder achten -> **achten oder verachten**

>>> Verbleib Verstorbener

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 198	Ich, Jesus, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, bin ein Gott der Lebenden und nicht der Toten. Darum leben sie Mir alle, in welcher Wiedergeburt auch immer, sei es in einer der unzähligen Daseinsformen in dieser sichtbaren Welt oder in einer der unsichtbaren Welten, in einer der höheren, himmlischen Sphären oder in einer der unterirdischen höllischen Abgründe.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 90	Wie können wir etwas über den Verbleib unserer Verstorbenen erfahren? Denn es gibt so viele Möglichkeiten, und wir wissen nicht, ob sie an himmlische oder höllische Orte fahren oder einfach schlafen, und wie lange sie in diesem Zustand verbleiben, und ob sie an dem Ort, an dem sie sind, Anteil nehmen können an dem, was wir tun.

>>> Verdammen kann Gott niemanden: Er ist gewaltig an Kraft des Herzens (Ijob 36,5)

-> **Gericht - will weder der Vater noch der Sohn**

>>> Verdorbenheit in den letzten Tagen

-> **Unbußfertigkeit: Zunahme der Gottlosigkeit und Verderbtheit in den letzten Tagen
durch die Wiedergeburt verhärteter Seelen**

-> **Zugeständnisse Gottes**

>>> vereiteln und noch vor Seinem Werden im Keim ersticken will der Satan die Geburt und das Reifen Christi in uns

-> **Kampf, kämpfen: umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

>>> verführter Tod

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> Vergänglichkeit -> **Leid und Vergänglichkeit**

>>> vergehen: Nichts vergeht! -> **Unverliebarkeit der göttlichen Liebe: Erkenntnis schenkt Freiheit**

>>> Vergebung allein setzt frei und löst die Ketten des Karmas

vgl. -> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen**

-> **Gericht der Menschen: Richtgeist bringt selbst unter das Gericht**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 124	Du musst vom Streiten zum Verstehen kommen, vom Verstehen zum annehmen.
	SXP I, 126	Es wird ganz bestimmt noch zur Aussöhnung kommen! Bis dahin aber begegne ihrer Ablehnung mit Annahme, ihrem Hass mit Liebe; begegne ihr stets freundlich freundschaftlich ohne jede Feindseligkeit im Herzen.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 193	Suche nicht Gerechtigkeit, dass du gesetzt werdest über den, der dich geknechtet hat. Weißt du nicht, dass solche Gerechtigkeit in der Hölle herrscht?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 259	Was immer du einem Sünder, der an dir schuldig geworden ist, nicht verziehen hast, das hast du Mir nicht verziehen.
	SXP I, 260	Richtet und verdammt nicht, auf dass ihr nicht gerichtet und verdammt werdet! Denn so lange du andere unter Mein Gericht bringst, wirst auch du selbst unter Meinem Gericht verbleiben. (vgl. Mt 7,1)
	SXP I, 282	Über allem Zerbruch bleibt die Gnade. Das verliert nie aus den Augen! Weder für euch, die ihr verletzt habt, noch für die, die euch verletzt haben.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 95-96	Das aber wisse, dass schon manche Seele ihrer Hölle entrissen wurde, als eine andere Seele, welche tief verletzt hatte, ihr vergab und sie los lies. Und dies kann dich auch aus deiner Hölle lösen; denn worin du eine andere Seele bindest, bindest du dich selbst; und dies wird jede lebende Seele bestätigen können, dass es nicht nur im Jenseits eine Hölle gibt. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht!
11 Unheil & Heil	SXP VI, 262	Christi universale Vergebung soll unser Wesen bestimmen: Vergib ihnen allen, was immer sie dir angetan haben - und vergiss dabei nicht dich selbst!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 14	Lass uns erkennen, dass wir aus Deiner Vergebung leben, dass wir nicht anders können, als allen in Wort und Tat in Liebe zu begegnen.

>>> Verkehrung des Christentums -> **Hure Babylon - wird die einstige Braut Christi**

>>> Verkläger, Ankläger: ist der Satan -> **Tiamat / Rahab: der teuflische Verführer und Verkläger**

>>> Verklärung: der lebenden Christen vor ihrer -> **Entrückung**

>>> Verlangen nach Liebe -> **Sehnsucht und Verlangen nach Gotteskindschaft und Liebe in der ganzen Schöpfung**

>>> Verlangen, Begierden, Triebhaftigkeit -> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

-> **Gunas**

>>> Verleugne dich selbst - Wie zu verstehen? -> **Weg der Selbst-Findung**

>>> Verleugnen kann Christus sich selbst nicht - trotz aller Verleugnung Seiner unverlierbaren Liebe! (II Tim 2,13; Röm 3,3)

-> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wer bekennt wirklich Jesus? - Und wer verleugnet Ihn in Wirklichkeit?**

>>> verleugnen: Wer Jesus verleugnet, erfährt Verleugnung (Mt 10,33) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> verlieren und dadurch finden: das wahre Leben -> **Gericht Christi: überführt der Blindheit und macht sehend**

>>> verlorene Söhne - barmherziger Vater (Gleichnisse)

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 67-77	Gleichnis Jesu - Übertragung auf die Situation des verstoßenen Autors
	SXP I, 68	Der Sohn forderte sein Erbe und offenbarte damit, dass für ihn sein Vater bereits tot und gestorben war, ...
	SXP I, 71	... dass ihm sein Vater so viel wert war wie ein Toter.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 161-173	Gleichnis Buddhas vom barmherzigen Vater, der seinem Sohn nachgeht
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 239-243	Gleichnis von den drei Brüdern und ihren unterschiedlichen Wegen zum all-gütigsten Vater zurück

> SXP I, 68; 71 -> Vater für Sohn (wie) gestorben

>>> Verlust -> **Höllen: Erst der Verlust des auf ewig verloren geglaubten Heil lässt erst dessen Wert erkennen**

>>> Vernichtung der Vernichtung des Vernichters = Wiederherstellung von allem (I Joh 3,8; Act 3,21) -> **Satan**

>>> Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil

(Jes 45,6; Röm 8,28.19-21; Eph 1,9-10; 5,20)

vgl. -> Zerbruch: der einzige Weg zum Heil

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 21	Meine Tochter mochte zwar als geweihte Erstgeburt in die Himmel eingegangen sein, - doch konnte ich dies nur glauben! Mir schien das nur als eine falsche Vertröstung, als Flucht aus der unbarmherzigen Wirklichkeit!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 83	Ein selbst-verliebter Narziss muss in dem Wasser, in dem er fortan sein Spiegelbild bewundert, ertrinken, um seine Taufe und Neugeburt erfahren zu können.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 232	Ursprünglich umgab die Erde im Orbit ein Himmellozean. Dieser garantierte allen Wesen auf der Erde ein sagenhaftes Lebensalter, da er die Erde vor der kosmischen Einstrahlung aus dem Chaosmeer schützte. Zugleich bot er aber dem Satan und seinen Engeln Wohnraum und musste darum vergehen.
	SXP I, 233*	Anmerkung: Spuren von Menschen wie Dinosauriern in derselben Schicht sowie der Umstand, dass sich weltweit - kultur-unabhängig - Drachen-Mythen bildeten, legt nahe, dass manche dieser Ungetüme bis zur Erscheinung des Menschen überlebt haben.
	SXP I, 234	Die Sintflut, die alle damals lebenden Menschen hinweg raffte, war in Wahrheit Rettung von den Verheerung-bringenden Dinosauriern, die bis dahin noch lebten, sowie von den Dämonen, die aus dem Himmellozean, der einstürzte, bis dahin die Menschen unterdrückten. Dies Strafgericht war in Wahrheit Errettung! - eine Befreiung zu neueren, besseren Wiedergeburten - wie Raphael im Götterrat zu Gott sprach: „Tu die Heilung des Schlages kund!“ So wurden zwar die Leiber vernichtet, jedoch nicht die Seelen; zum Verderben ihres Fleisches, jedoch zur Freisetzung ihres Geistes zu einer erneuten, unbelasteten Wiedergeburt, wie von der göttlichen Weisheit bekundet wird: „Ihre Feinde ersäufte Sie und warf sie wieder heraus aus Tiefe des Abgrundes.“
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 1	Hiob wurden seine Kinder, die er durch Gottes Gericht verloren hatte, wieder geschenkt - dann aber auch innerlich geläutert.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 235	Tot der Erstgeburt Ägyptens: Aton entzog sich, sein Leben
	SXP III, 237	Die Götter Ägyptens entzogen sich dem Pharao, als er um seinen Sohn flehte, weil er sich Gott entzog.
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 74	Ergänzung: So wird es bei der Entrückung ein zweifaches Entreißen geben, der Christen durch Verklärung, der Avatare aber durch Verschneiden, wie es bei der Erstgeburt in Ägypten war. Die eine Erstgeburt (Israel) erlöste Ich durch ihren Auszug, die andere durch ihren Tod, als Ich all die unschuldigen Kinder Ägyptens zu Mir nahm.
	SXP IV, 75	Die Wegnahme der Avatare aller Religionen durch unvermittelten Tod bei der Entrückung aller Christen gleicht dem zweifachen Entreißen der Erstgeburt in Ägypten - einerseits durch Tod der erstgeborenen ägyptischen Kinder, andererseits durch Auszug Israels, der Erstgeburt Gottes.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 168f	Ein früher Tod erscheint euch als göttliche Willkür; er ist aber besser als die Pein eines Abfalls, den er mitunter verhindert.
	SXP IV, 192	Was meinst du, welches Geschick den Judas ereilte, über den Meine Seele betrübt war, weil es ihm besser gewesen wäre, diese Wiedergeburt nicht erlebt zu haben oder umgebracht zu werden als das, was ihm noch bevorstand?
	SXP IV, 195	Alle damals Ersäuften erlebten eine Taufe zu ihrer Wiedergeburt - wie Petrus es bezeugte.
	SXP IV, 198	Sodom erhielt durch seine Vernichtung eine Chance auf Wiedergeburt, da Christus wusste: sie würden sich, wenn sie Ihn sehen, bekehren.
	SXP IV, 211	Hinter allem Gericht verbirgt sich Gnade.

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 60-62	Manchmal ist das Dahingerafftwerden durch frühen Tod auch eine Gnade, weil die betroffenen Seelen so einer unbelasteten Neugeburt zugeführt werden: So war es bei den unschuldigen Kindern und Tieren, die bei der Einnahme des gelobten Landes niedergeschlachtet werden sollten, ebenso bei Sintflut. Dass es sich so verhält, zeigt die Erzählung gleichnishaft an, dass David sich zum Brautpreis eine doppelte Fülle erschlagener Philister beschneiden ließ, so dass sie als Beschnittene wiedergeboren wurden. Ebenso ist die Weisung an Israel, Gott alle Erstgeburt zu weihen ein Gegenbild und Spiegel für alle <u>Erstgeburt Ägyptens</u> , die Gott sich ebenso durch ihren verfrühten Tod weihte.
	SXP V, 61ff	Die Sintflut führte die Ersäufte einer Wiedergeburt zu. Die Taufe ist ihr Gegenbild.
	SXP V, 61-62	Die vernichtende Sintflut hat ihr Gegenbild in der Taufe: Alle damals Ersäufte wurden einer neuen Wiedergeburt zugeführt. Ebenso heiligte Gott sich alle Erstgeburt Ägyptens, die dahin gerafft wurde; was die Heiligung aller Erstgeburt Israels als Gegenbild verdeutlicht. So verbirgt sich gar oft Heil hinter Unheil.
	SXP V, 62	So siehst du, wie sich hinter manchem scheinbaren Unheilshandeln oft in Wahrheit ein Heilshandeln verbirgt, um euren Glauben zu prüfen.
	SXP V, 63	Die eingetretene Verdorbenheit der Menschheit aufgrund von deren Einweihung in okkulte Praktiken durch Dämonen machte ihre Ausmerzung mit Stumpf und Stiel notwendig.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 95	Die aus Israel ausgerotteten Kanaaniter wurden wie Pflanzen wieder an ihren Orten wieder eingepflanzt, um sich dort gemäß ihres Standes und Reifegrades weiter entwickeln zu können.
	SXP V, 127	Die Verrohung nahm damals so großes Ausmaß an, dass Christus sich nicht anders zu helfen wusste als einen Neu-Anfang zu setzen durch Verderben in der Sintflut hin zu einer Wiedergeburt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 256	Was weißt du, ob ein furchtbarer Beschluss Dahin-Geschlachteter nicht manchen in eine glücklichere Wiedergeburt versetzt hat: Manchmal ist ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende.

> SXP IV, 168-169; 211; SXP V, 62; SXP VI, 256 -> Hinter Unheil verbirgt sich Heil, hinter Gericht Gnade

> SXP I, 234; SXP V, 61-63; 127 -> Sintflut brachte Heilung

> SXP I, 83; SXP IV, 195; SXP V, 61-63 -> Sintflut gleicht Taufe

> SXP II, 1; SXP IV, 198; 211; SXP V, 95 -> andere Vernichtungen: Hiobs Kinder, Sodom, Kanaaniter

> SXP I, 21; SXP III, 235; 237; SXP IV, 74-75; SXP V, 61-62 -> Schicksal der Erstgeburt (des Autors, Ägyptens, Avatare)

>>> Vernunft - gekreuzigte (Blaise Pascal) -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**
-> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

>>> ver-rückt -> **Autor: krank/verrückt geworden für die Welt - gesund aber für Gott**
-> **Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste**: Er ist Welt entrückt - unantastbar

>>> verschlungen ist alles in Christi -> **Sieg**

>>> Versklavung - fromm wie unfrohm -> **Ausgewogenheit: Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

>>> **Verstand erfasst es nicht - allein das Herz** (Prov 3,5)

vgl. -> **Unfassbarkeit Gottes verlangt kindliche Ein-Fältigkeit - gekreuzigte Vernunft**

-> **Brennen: des Herzens** bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern**

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 159	Man kann nur mit dem Herzen sehen; Tiefenbewegungen des Geistes erspüren
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 220	kritischer Verstand unterscheidet gut und böse, was in Ruhelosigkeit wirft
	SXP V, 233	Über den Verstand erhaben ist der <u>Morgenstern</u> , aufgehend im Herzen.
9. Suchen & finden	SXP VI, 129	Mein Messias-Mysterium: Worte fassen es nicht, der Verstand fasst es nicht; allein das Herz, wenn es brennt!
	SXP VI, 129	Worte fassen es nicht, der Verstand fasst es nicht: allein das Herz
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 5	Allein dem Herzen ist es fassbar, nicht dem Denken, dem Verstand

>>> Verständnis für alles bei Christus -> **Einfühlsamkeit und Verständnis Christi: Er weiß um alles!**

>>> Verstoßen von der Welt - mit Christus

-> **Autor: in seinem Verlangen und seiner Sehnsucht nach entfremdeten Kindern ergeht es ihm wie Gott**

>>> Versuchen: lässt Gott sich nicht

-> **Ärgernis/Anstoß der Welt an Gott lässt ihn nicht abbringen von seiner strengen Liebe**

>>> Versuchungen - kannte auch Jesus, und zeigte, dass sie überwindbar sind

-> **Erbsünde: Christus hatte Anteil daran** über sündenverfallenen Leib => Versuchlichkeit (Röm 8,3)

-> **Glauben aufbringen musste auch Jesus**

-> **sündlos: war Jesus - könnte jeder sein**

>>> Vertrauen, Glaube -> **Anker ist der Glaube, wahres Vertrauen**

>>> verunglücken -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> verzerrende Wahrnehmung -> **Hölle für Ungläubige überall - für Gläubige nirgends**

>>> Verzicht -> **Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht**

>>> **Vishnu = Christus**

vgl. -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Jesus allein schafft alle Zugänge zu Gott - aber in vielen Religionen**

-> **Name Jesu jenseits, hinter, in und über allen Götter-Namen** (Act 4,13; I Tim 4,10; Phil 2,9; Gen 32,30; Jdc 13,18; Apk 19,12)

-> **Geist ist jetzt Christus - gestalt- und namenlos, universal in allen Religionen wirksam**

-> **Erster und Letzter von allen Göttern ist letztendlich Christus** (Jes 44,6; I Kor 8,5-7; 12,4-6)

2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 125	Wie die Hindus Brahman - oder aber den Liebesgott Vishnu - in allen Gottheiten, so ist auch Christus der eigentliche Gott hinter allen Göttern.
10. Überall & in dir	SXP VI, 152	Unter den Göttern der Hindus bin ich Vishnu, die letzte Wahrheit Brahman

>>> Viel-Ehe, Mehr-Ehe -> **Zugeständnis vielfältigster Eheformen**

>>> viele Zugänge zu Gott in allen Religionen schafft Jesus (Joh 14,6; Mt 11,27) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Vielgötterei -> **Henotheismus**

>>> Völliger Glaube erwächst aus der Infragestellung, es nicht zu sehen

-> **Wort Gottes will durch seine Ambivalenz zu völligem Glauben führen**

>>> Vollkommenheit beinhaltet auch Unvollkommenheit

-> **Bewährung - Bewahrheitung - Prüfung Gottes seiner selbst im (universalen) Christusgeschehen**

>>> Vollzug -> **Wirkt euer Heil! Auf euch liegt nur der Vollzug!**

>>> voran-schreitender -> **Offenbarungsprozess**

>>> Vor-Erwählte - haben lediglich einen zeitlichen Vorzug in der universalen Christus- -> **Erwählung**

>>> Vorherbestimmung -> **Prädestination**

>>> Vorsatz der Liebe und unumstößlicher Ratschluss Christi, alle zu erretten ->

-> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**

>>> Vorschattung des Lebens Christi in vorausgehenden Ereignissen -> **Sonne kündigt sich an - spiegelt sich im Meer**

-> **Zeit Jesu vor allen Zeiten - als Ursprung und Grund von allem**

>>> vorzeitiger Tod

-> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

>>> Vorzug hatte auch das Judentum gegenüber keiner anderen Religion (Röm 3,9.22-23; 10,12)

-> **Religionen: Judentum hat anderen Religionen nichts voraus**

WWW

>>> Wachstum braucht Zeit -> **Geduld** mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum tut Not!

>>> Wachstum des Glaubens, Zunahme an Erkenntnis bedeutet auch Veränderung -> **Offenbarungsprozess**

>>> Wächter der Völker (Dtn 32,8; Dan 4,14; äthHen 9,7) -> **Schutzengel - persönlicher Patron - innerer Leitstern**

>>> Waffengewalt -> **Gewalt, Waffengewalt niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> Wagenlenker aller Leben ist Christus -> **Prädestination: Der Mensch denkt, Gott lenkt**

>>> Wahlfreiheit - Willensfreiheit (JesSir 15,11-17)

vgl. -> **Prädestination - Willensfreiheit**

-> **Reiter - Reittier: Christus befreit uns davon, vom Teufel geritten zu werden**

-> **Sünde: ist für Gott nur eine natürliche Trotzphase im notwendigen kindlichen Entwicklungsprozess**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 160	Eine ins Menschsein wiedergeborene Seele unterscheidet sich durch eine tierische darin, dass sie besondere Gottesebenbildlichkeit erlangt hat, selbst-ursächlich und - verantwortlich wählen, entscheiden und handeln zu können.
	SXP I, 189	Wie Ich selbst euch alle unter Unglauben beschlossen habe mit den Daseinsbestimmungen eurer Existenz, euch gleich Göttern entfalten zu können, so will Ich Mich auch euer aller erbarmen.
	SXP I, 189	Mit den Daseinsbestimmungen der Existenz aller Geschöpfe, denen gottgleiche Selbstursächlichkeit eingeräumt worden ist, war auch deren Trotzphase >Wir sind selbst Götter!< mit einkalkuliert.
	SXP I, 206	Im erwachenden Bewusstsein >Wir sind Götter!< war auch der aufkeimende Trotz gegen Gott gleichsam vorprogrammiert.
	SXP I, 208	Ich habe den Menschen aufrecht, nicht in sich verdreht und verkehrt erschaffen: fähig, der Sünde zu widerstehen, und ihr kein Einfallstor zu bieten.
	SXP I, 208ff	Die Wahlfreiheit eröffnete Menschen reale Fähigkeit zur Sündlosigkeit, wie sich an Christus, der ebenfalls mit Erbsünde behaftet war, erweist. (S.208) Du darfst nicht sagen: „Gott hat's getan, sind wir doch Seinem Ratschluss unterworfen! Ist Er es nicht, der uns alle beschlossen hat unter Erbsünde und Unglauben?“, denn Ich gab dir die Wahl zwischen Feuer und Wasser (Zitat JesSir 15,11-17)
2.4.5 Christus & Antichristus	SXP IV, 112	Wahlfreiheit hat die tierische Seele durch Erhebung ins Menschengeschlecht und besondere Geist-Einhauchung erlangt.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 165	Wahlfreiheit eröffnet der vom Geist Satans freisetzende Geist Christi; Christus klopft an und fragt: Willst du das?
11. Unheil & Heil	SXP VI, 209	Meinst du, Ich hätte euch euer Selbst-Bewusstsein gegeben, um dessentwillen so viel von euch und Mir zu erleiden ist, um es euch wieder zu nehmen?
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 212	Du wirst gefragt: >Was willst du, dass Ich dir tun soll? Willst du auch weggehen?<

> SXP I, 189; 206; 209; SXP VI, 209 -> Sündenfall als zwangsläufige Folge der Wahlfreiheit

>>> Wahrhaftige -> Satya & Raha - **Gemeinschaft der Wahrhaftigen**

>>> Wahrnehmung

-> Wahrnehmung: **Wie du glaubst, so geschieht dir!**

-> Wahrnehmung: **Was du in dir findest, das findest du auch um dich!**

-> Wahrnehmung: **Hölle für Ungläubige überall - für Gläubige nirgends; Ungläubige haben keine Hoffnung**

-> Wahrnehmung: **Heilig dem Herrn ist dem Heiligen alles**

-> Wahrnehmung: **Erkläre du nicht für unrein, was Ich für rein erklärt habe (Act 10,15)**

vgl. -> **Gelassenheit**

>>> Wahrnehmung: Wie du glaubst, so geschieht dir!

vgl. -> **finden: Findest du es nicht in dir, dann nirgends (Luk 17,20-21)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 9	Es scheint, als wären die in der Bibel berichteten Erlebnisse mit Dir nur Einbildungen naiver, gut-gläubiger, unreifer Kinder gewesen: Denn nichts von all dem geschieht heute, jetzt!
	SXP I, 21	Meine Frau sprach: „Tu es mir gleich und schöre Gott ab! Hatte ich es nicht immer gewusst und gesagt?“
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 76	(vgl. Ps 18,27) Ich verleugnete euere ewige, unaufgebbare Kindschaft, wie ihr Meine ewige, ja, unaufgebbare Vaterschaft verleugnet hattet. So begegnete Ich eurer Lüge mit bestätigender Lüge, auf dass ihr deren Los auskosten solltet bis zum untersten Boden des bitteren Kelches.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 20	Wie ihr Mich erkennt, so geschieht euch.
	SXP II, 51	Christen, die ein Totenreich erwarten, denen geschieht auch so.
	SXP II, 53	Der Glaube an die Reinkarnation bei Heiden bewirkt diese auch!

	SXP II, 54	Glaubst du, dass eine dir zugetane Gottheit ist, wirst du Sie auch finden, und zwar in jeder Religion! Wie du glaubst, so geschieht dir: Wie du dir deinen Gott vorstellst, so erfährst du ihn auch.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 251	Wenn ihr Weite schaut, wird euer Herz und Leben weit; wenn ihr aber Enge schaut, bleibt euer Herz und Leben eng.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 17	Wie du glaubst, so geschieht dir: Wer die Einheit glaubt, erlebt sie auch.
	SXP IV, 80	Gott zeigt sich dem Reinen als rein, dem Verkehrten aber verkehrt. (Ps 18,27) Ebenso dürft ihr in den letzten Tagen den antichristlichen Täuschern Täuscher sein.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 199	Sollte Christus wirklich richten? Hüte dich! Wie du glaubst, so geschieht dir auch!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 279	Wie du glaubst, so geschieht dir (Mt 8,10-13): Wenn du glaubst, nur du hast rechten Glauben, dann stelle dich auch ein Linsengericht in den Himmeln ein. Oder meinst du, Gott kocht für euch zwei?
	SXP IV, 270; SXP IV, 275	Wichtiger ist, WIE, statt, WAS geglaubt wird!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 195	Hüte dich! Wie du glaubst, so geschieht dir! Glaubst du an einen gestrengen Herrn, wirst du ihn so auch erleben; aber wenn an die Barmherzigkeit, dann wirst du Barmherzigkeit erleben.
	SXP VII, 223	Negativen Horoskopen nicht zu viel Beachtung schenken! Denn vieles, insb. Schlechtes, erfüllt sich darum, weil ihr so sehr daran glaubt!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 9	Glaubt den Schriften, und ihr seht's, oder glaubt's nicht und seht's auch nicht.
	SXP VIII, 39	Welcher Glaube - meinst du wohl, richtet hin und welcher richtet auf?
	SXP VIII, 50	Weil sie sich verworfen fühlen, verwerfen sie Mich; Ich aber höre nicht auf, sie zu versäumen bis zu ihrem völligen Zerbruch. (Ps 18,27)
	SXP VIII, 67	Dein Glaube bestimmt, wie viel du von Meinem Licht vernimmst.

> SXP I, 76; SXP IV, 80; SXP VIII, 50 -> den Verkehrten erscheint/zeigt sich Gott verkehrt

>>> **Wahrnehmung: Was du in dir findest, das findest du auch um dich!**

vgl. -> **geistliche Kriegsführung: Besonnenheit in Streitigkeiten und Auseinandersetzungen / drei Finger gegen dich!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 39	Sie doch, wie deine Ex-Frau dich verteuelt, und macht alle Welt ihr glauben!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 82	Weil deine Frau sich verraten fühlt in ihrer Liebe, wendet sie sich von dir; aber nicht du hast ihre Liebe verraten, sondern durchschaut, dass sie selbstsüchtig ist. Doch wie Judas Mir gegenüber mit seinem Verleugnungs-Kuss, so will auch sie alle glauben machen, du hättest sie verraten.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 324	Alles ist heilig, und nichts ist gemein oder unrein, selbst das, was der vermeintlich Heilige und Reine für unheilig und unrein, für >Sünde< erachtet! Dem Heiligen ist alles heilige, nur dem Unreinen ist alles unrein.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 10	Dem Gemeinen ist jedes Gottesbild gemein.
	SXP V, 45	Du wirst in jeder heiligen Schrift Bekundungen Meiner Liebe finden, genug Licht für jeden, der Licht will, wie Finsternis für die, die im Finsternen sind: Jedes Buch ist wie ein Spiegel: Ein Affe kann nur einen Affen erblicken.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 115	Satan sieht und erkennt überall nur sein eigenes verkehrtes Bild.
	SXP V, 146	Die unter der Finsternis sind, denen erscheint alles als Finsternisgestalt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 217f; 220	Du findest um dich nur, was auch in dir ist - es sei gut oder böse; gäbe es keinerlei Übereinstimmung, könntest du deine Außenwelt garnicht wahrnehmen.
	SXP VI, 222	Ein Satan sieht nur Satan, ein Christus sieht nur Christus.
	SXP VI, 223	Sobald die Dämonen in dir schwinden, so auch die um dich und über dir.
	SXP VI, 236	Der geistliche Mensch deutet alles geistlich, der fleischliche Mensch fleischlich.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 195	<u>Sündige tapfer!</u> Wenn du's im Vertrauen auf Meine Gnade tust, ehrst du Mich damit sogar. Dem Reinen ist alles rein; dem Unreinen aber alles unrein. Wer etwas ohne Glauben tut, dem ist's Sünde!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 50	Weil sie sich verworfen fühlen, verwerfen sie Mich; Ich aber höre nicht auf, sie zu versäumen bis zu ihrem völligen Zerbruch.
	SXP VIII, 58	Anmerkung: verzerrende Wahrnehmung (Friedermann Schulz von Thun).

>>> **Wahrnehmung: Hölle für Ungläubige überall - für Gläubige nirgends; Ungläubige haben keine Hoffnung**

vgl. -> Höllen: Man muss durch Hölle gehen, um den Himmel zu sehen

-> Anker des Erleuchteten reicht ins Allerheiligste: Er ist Welt entrückt - unantastbar

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 22-23	Ich beneidete die Toten, die nichts mehr wussten von ihrem verzweifelten Sein. Ich will nur noch vergehen in endlosem Schlaf. Dann erwartet mich die andere Hölle drüben, oder, wenn ich Glück habe, endlose Umnachtung: ...
	SXP I, 23	... ein Zurückfallen ins sinnlose Nichts nach einem nichtigen sinnlosen Leben.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 210	Wie es für die Heiligen nirgends mehr Verdammnis gibt, so für die Ungläubigen überall.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 168	Satan macht seine Werkzeuge glauben, ihnen könnte angesichts ihrer Gräueltaten keine Gnade mehr gelten.
	SXP IV, 170	Christus sieht auch in Bestien wie Adolf Hitler nichts als Seine ursprünglich unschuldigen Kinder.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 113	Kein Dämon ist fähig, die ihm noch geltende Gnade zu erkennen; wie alle, in die Satan gefahren ist, die darum unfähig zur Umkehr sind.
	SXP V, 115	Satan kann nicht daran glauben, dass ihm noch Gnade widerfährt; fällt es doch selbst Heiligen schwer.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 248	Dämonen haben keinen Glauben, das gerade ihre Abschachtung des himmlischen Melchisedek ihnen Heil bringt.
	SXP V, 263	Solange sie nicht erkannt haben, können sie nicht empfangen: Gnade im Überfluss!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Die Atheisten meinen, die Welt habe sich durch Zufall und Selektion, im Kampf ums Dasein, ohne Sinn und Ziel entwickelt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 43	Du kannst nur im Himmel sein oder in der Hölle, in Freimütigkeit oder Angst.

> SXP III, 210; SXP VIII, 43 -> entweder - oder

> SXP I, 23; SXP VII, 80 -> Alles nichtig, ohne Sinn und Ziel?

>>> **Wahrnehmung: Heilig dem Herrn ist dem Heiligen alles**

2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 273	Salomo weitete durch die vielen Götterbilder den Tempel aus, so dass fließender Übergang zwischen Heiligen und Profanen entstand und sichtbar wurde, dass alles heilig ist. (Sach 14,20-21)
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 195	Dem Erleuchteten ist nichts Profanes zu profan, nichts Unheiliges zu unheilig, nichts Geringes mehr zu gering und nicht Hohes mehr zu hoch.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 58	Dem Erleuchteten ist ein Erdklumpen ist ihr so viel wert wie Gold.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 191	Darum erkenne, dass alles Mein Tempel - heilig ist; pflege Meine Braut als Mein Brautführer - dich eingeschlossen.

>>> **Wahrnehmung: Erkläre du nicht für unrein, was Ich für rein erklärt habe (Act 10,15)**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 133	Widerspruch des Autors auf den Aufruf, die Bhagavadgita zu verzehren: >Nie ist etwas Unreines in meinen Mund gekommen! Noch soll etwas heraus gehen!<
2.2 Leib & Seele	SXP I, 276	Auf den Widerspruch des Autors, der vermeintlich sündige Akt de Geschlechtsverkehrs sei ein Vorgeschmack auf die himmlischen Freuden: Erkläre du nicht für unrein, was Ich für rein erklärt habe? Wie kannst du einen Akt verdammen, in den Ich solche Wonnen gelegt habe und den Ich darüber gewürdigt habe, Leben (wieder) in Existenz zu rufen!
	SXP I, 294	Ihr gleicht jenen Ersten, die Schweinefleisch verpönten, obwohl ich es zur reinen Speise erklärt habe.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 272	Bilder und Riten sind unbedeutend: Entscheidend ist der Geist der Liebe! Und erkläre du nicht für gemein, was Ich für rein erklärt habe!
	SXP IV, 280	Erkläre nicht für gemein, was dem anderen heilig ist!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 104	Jetzt ist euch alles rein und kann euch nichts mehr schaden; ihr seid immunisiert.
	SXP V, 156	Ich habe euch gesandt, wirklich bei ihnen einzugehen und auch ihre geistliche Speise zu essen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 165	Sprecht Mir nicht mehr von Sünde und erklärt für heillos, was Ich geheiligt habe!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 278	Erkläre du nicht für unwürdig, was Ich für würdig befunden habe! (Auch Frauen sind würdigt, der Gemeinde mit Wort wie Tat zu dienen.)

> SXP I, 133; 276; SXP IV, 272; 280; SXP VII, 165; 278 -> nur: Erkläre du nicht für unrein!

>>> Waise, verwaiste vergessene Kinder ward ihr nie!

-> **Religionen: Liebesbekundungen Gottes - Vertrauen auf Barmherzigkeit in ihnen allen**

>>> Walsch, Neale Donald: Bestseller >Gespräche mit Gott<

-> **Botschaft dieses Buches wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**

>>> Waschungen

vgl. -> Reinkarnation: Welche nur daran glauben, werden auch nur Reinkarnation erfahren

-> Reinkarnation: Welche noch nicht von der Erkenntnis der göttlichen Liebe freigesetzt wurden, verbleiben in ihr;

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 56-57	Religionen, in denen wiederholte Reinwaschungen notwendig sind, zeigen an, dass die Reinkarnationen noch nicht abgeschlossen sind, die letzte Wiedergeburt im Geist noch nicht gefunden ist. Alle Waschungen sind - gleich Taufen - ein Gleichnis auf noch notwendigen Tod und Wiedergeburt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 233	Die Taufe Jesu nahm aus Wasser die Sünden aller Zeiten, gab und gibt allen Waschungen ihre reinigende Kraft.
10. Überall & in dir	SXP VI, 156	Ich bin der Jordan und Ganges, das Reinigende in allen heiligen Wassern.

>>> Wechselnde Pfade -> Satya  Praha - **Hymnus: Wechselnde Pfade - Alles ist Gnade!** (Röm 8,18; II Kor 4,17)

>>> weich: keine fleischliche Liebe, Weichherzigkeit

-> **geistliche Kriegsführung: klares Eintreten für die Wahrheit ohne weichherzige Nachgibigkeit**

>>> Wecke den Schläfer/Christus in dir - dein inneres Kind (Eph 5,14)

vgl. -> erkennen: des Christus in dir

-> **Kampf, kämpfen: umkämpft sein - Anzeichen der Zugehörigkeit**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 3	Hast Du uns nicht verheißen: „Ich will ein Feuer anzünden! Und was wollte Ich lieber als es brennte schon!“ (Luk 12,49)
	SXP I, 54	Erleuchte mich und wecke mich auf von den Schlafenden und Toten!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 102	Wenn du dich entschieden bekehrt hast, werden sich Rotten von Teufeln aufmachen, das neue Gotteskind, das in dir geboren wird, zu töten, ehe es seine Herrschaft über die Elemente antritt und ihnen zu mächtig wird.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 313	In euren Verbindungen, die zahlenmäßig wachsen dürfen, soll sich die Liebe entfalten wie ein Feuer. Denn ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden und was wollte ich lieber als es brennte schon! (Luk 12,49)
	SXP I, 318	Meine Jünger suchten bei Mir kindliche Geborgenheit, weil sie in Mir ihr eigenes Kind wieder fanden, das unschuldig ist.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 42	Man sollte der eigenen Seele aus Gottes Wort nur zumuten, was man auch seinen eigenen Kleinkindern zumuten kann; alles andere getrost weg lassen.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 46	Der Feuerstrom des Lebensbaumes entfaltet sich in alle Wesen: Dies ist der göttliche Funke in euch, der danach trachtet, zum Leuchten erweckt zu werden.
	SXP VII, 57	Wenn du das erkennst, dann ist mein Funke in dir entzündet! Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden! Und was wollte Ich lieber, als es brennte schon überall! (Luk 12,49)
	SXP VII, 60	So wecke den Christus in dir! Ihr sollt doch alle offenbar werden mit Mir!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 86	Wache auf von den Schlafenden und erkenne, dass Mein Licht in dir ist; dann erwacht der Schläfer, der in dir ruht und seines Erwachens harret!
	SXP VII, 88	Warum betrübst du dich, meine Seele! Das Licht ist in dir: Warum birgst du es nicht?! Dann erweckst du den Schläfer, der in dir ruht!
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 150	Willst du in Trostlosigkeit verbleiben? Wecke die Freude, jenen Götterfunken, in dir!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 232	Ihr tragt euer inneres Kind, das Christuskind, eure Neugeburt, wie in einem Tragetuch: Binde es weder zu fest noch zu locker!
	SXP VII, 237	Die kindliche Unschuld, das Kind von Bethlehem, das Ich in euch hinein getragen habe, das in euch schlummert, will geweckt werden!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 12	Nennt euch ... Christus-Kinder.

	SXP VIII, 55	Weil Ich dich so durch und durch verstehe, kannst du deine Seele mit ihren wahren Anliegen ansehen! Wecke das innere Kind in dir!

> SXP I, 318; SXP VII, 232; 237; SXP VIII, 12; 55 -> nur: inneres Kind

> SXP I, 3; 313; SXP VII, 57 -> bin bekommen, ein Feuer zu entzünden (Luk 12,49)

>>> Weder gesehen noch erkannt hat Mich, wer noch widerstehen kann (I Joh 3,6)

-> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi**

>>> **Wege: unterschiedliche Wege führen zu Christus - Jedem seinen Weg lassen!**

vgl. -> **Religionen: innere Einheit**

-> **Entzweiung** - Gräuel im Christentum (Röm 2,24)

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 34	Jetzt ist die Zeit, zu sammeln für die Zeit des Austeilens, die hernach kommt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 285	Lasse den Kindern ihr Kindsein und lebe du als Erwachsener.
	SXP I, 303	In Mir ist Raum für vielfältigste und verschiedenste Enthüllungen und Offenbarungen, die Ich nach Meiner Maßgabe zuteile, wo, wie und wem Ich will. Denn siehe, des Herrn Tiergarten ist groß und hat viele Gehege. In Seinem Hause sind viele Brautgemächer. Und sie sind allesamt vermählt mit dem Einen: Christus.
	SXP I, 305	Wie sich die Balken des Kreuzes in Meinem Herz treffen, so verbinde und versöhne Ich alles, links und rechts und oben und unten; und so werde Ich alles aus allen Richtungen an Mein Herz ziehen, das für alle und in allen schlägt.
	SXP I, 325	Wenn jemand im Letzten und Eigentlichen von Meinem Erbarmen lebt, kann ihn sogar so ein Teufelswerk wie das Töten in Meinem Namen, wenn er sich in Liebe zu Mir dazu genötigt sieht, ein heiliges Werk sein - wie es etwa bei Elia war, oder bei Luther, der die Fürsten zum Blutvergießen gegen Bauern aufrief.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 193	Es gibt ebenso wenig einer Erkenntnis-Gerechtigkeit wie eine Werk-Gerechtigkeit sondern nur Meine Gerechtigkeit, welche Ich frei schenke aus grund-loser Liebe.
	SXP III, 194	So darf ein jeder in seiner Religion verbleiben, wenn es ihm hilfreich ist; es ist jedoch nicht heilsnotwendig oder für irgendeinen anderen verbindlich. So darf jeder, der zu Mir gefunden hat, guten Gewissens die Traditionen und Gebräuche seiner eigenen Religion weiter pflegen.
	SXP III, 194	Und ebenso steht es jedem steht es frei, ob er an die Enthüllungen dieser Tage durch gesetzte Stifter überhaupt glauben will oder nicht. Es ist nicht heilsentscheidend - allein die Liebe! (Anmerkung: z.B. Sondergut der Mormonen oder im Universellen Leben)
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 100	Christus geht mit jedem einen unverwechselbaren Weg; was für einen gut ist, kann für anderen schlecht sein.
	SXP V, 100	Dem einen gebiete ich, alles her zu geben, dem anderen, anzuhäufen und zu sammeln.
	SXP V, 100	Dem einen gebiete ich, sich für die Wahrheit töten zu lassen, dem anderen, für sie zu töten. (Beispiel: Buch Mormon -> Nephi)
	SXP V, 101	Jedem gebietet Christus etwas anderes; wer das erkennt, wird darüber ruhig: Ihr könnt, müsst sogar unterschiedliche Wege zu Mir gehen; Ich baue keine Reihenhäuser!
	SXP V, 130	Die vom Norden müssen nach Süden, die vom Süden nach Norden, die vom Osten müssen nach Westen gehen und die vom Westen nach Osten.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 227	Ich lasse alle ihre Wege gehen, selbst wenn sie erst ins Verderben führen - wie beispielsweise Judas, zu dem Ich sagte: >Was du tun musst, tue es bald< - Meinst du, Ich hätte auch nur einen Mein Glück aufzwingen können?
	SXP V, 228f	Geh du deinen Weg und lasse jedem seinen Weg!
	SXP V, 229	Denn weißt du schon von deinem Weg, ob er dich ans Ziel führt?
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 261	Avatare traten für jeden seinen eigenen Weg; zum Gipfel führen sie zusammen.
	SXP V, 277	Gesalbte Lehrer zwingen niemanden ihr Gesetz auf, lassen jeden seinen eigenen Weg finden.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 121	Rückzug oder Auszug? - Es gibt keine Patent-Rezepte!

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 197	Sie haben weder sich noch dich noch Mich erkannt, sonst würden sie dir helfen, du selbst zu werden, wie sie selbst danach trachten würden, zu sich selbst zu finden.
	SXP VII, 204	Was jeder aus seinen ihm anvertrauten Talente macht, wirkt sich aus auf seine nächste Wiedergeburt: welche Talente er dann erhält. So handle Ich mit allen auf die gleiche Weise, wenn auch mit jedem unterschiedlich - auf seinem eigenen Weg.
	SXP VII, 210	Eure Kinder sind keine Abziehbilder, Ableger; so fragt danach, wohin der Leitstern ihres Herzens sie drängt.
	SXP VII, 222	Lasst euch weder von Eltern noch Gefährten in ein anderes Gesetz zwingen! Nur wenn ihr euch gegenseitig akzeptiert, nimmt niemand Schaden. Erkennt die Andersartigkeit des anderen als Bereicherung, nicht als Belastung!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 24	Wenn du dem Übel nicht anders wehren zu können meinst als mit Gewalt, dann tu's.
	SXP VIII, 66	Als ihr noch fleischlich wart, musste Ich fleischlich mit euch reden; denn ihr wart noch Kinder des Zorns; so musste ich Worte des Zorns an euch richten.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 83f	Du hörtest es so, als würdest du deine Frau noch in diesem Leben gewinnen; und Ich widersprach dir nicht, ließ dich hören, was du hören wolltest.

> SXP I, 325; SXP V, 100-101; 130; 227; SXP VIII, 24; 66; 83-84 -> Christus spricht zu jedem anders

> SXP I, 34; SXP V, 100 -> sammeln - austeilen

> SXP I, 305; SXP V, 100-101; 130; 227; SXP VII, 121; 204; SXP VIII, 83-84 -> Christus führt jeden einen anderen Weg

> SXP I, 285; 303; SXP III, 193-194; SXP V, 100-101; 130; 227; 228-229; 261; 277; SXP VII, 121; 197; 210; 222

-> Gebot der Toleranz: Lass jedem seinen Weg!

> SXP V, 261; 277 -> Weise Lehrer lassen jedem seinen Weg

>>> Weg der Selbst-Findung

-> Weg der Selbst-Findung: **Fördert das nicht rigorosen Egozentrismus?**

-> Weg der Selbst-Findung: **führt zurück zum wahren gotteskindlichen Selbst, das verleugnet worden ist**

-> Weg der Selbst-Findung: **Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen**

-> Weg der Selbst-Findung: **den eigenen Weg finden - dem eigenen Gesetz folgen**
- gegen ein falsches Verständnis von Selbstverleugnung

>>> Weg der Selbst-Findung: Fördert das nicht rigorosen Egozentrismus?

vgl. -> **Allversöhnung - besser als Geheimnis zu hüten?**

-> **antichristliche Lehre? Vorbehalte gegen die Botschaft in diesem Buch**

-> **Hans im Glück - Aufruf zum Verzicht**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 82	Wie Ich so kämpfe auch du mit allem Ernst und deine Kinder! Oder willst du sie der Prägung jener selbstsüchtigen Frau überlassen, die nichts als ihr Vergnügen kennt und dafür bereit ist, über Leichen zu gehen - selbst über die ihre Mannes, des Vaters ihrer Kinder?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 328	Siehe, Ich weiß, dass es dein Herz entsetzt, welchen Freiraum Ich euch jetzt in sexueller Hinsicht gebe und gewähre, dass es dich anwidern muss. Aber du wirst es verstehen, wenn du siehst, welche Verführungen kommen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 226	Den eigenen Neigungen nachgeben?! Wo viele für ihr Verlangen über Leichen gehen?!
	SXP V, 226f	Folgen nicht manche ihrem Ego-Trip der Selbstverwirklichung in der Meinung, darin von ihrem inneren Leitstern geleitet zu sein? - Teufel sorgt für Überziehen
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 39	Ohne Bewusstsein des höheren Selbst wird das niedere Selbst zum rigorosen Feind, der einen selbst sowie dessen Umwelt zerstört.

>>> Weg der Selbst-Findung: führt zurück zum wahren gotteskindlichen Selbst, das verleugnet worden ist

vgl. -> **erkennen können weder euch noch nur sich selbst, die Gott nicht erkennen**

-> **antichristlich: Was ist antichristlich?**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 65	Wenn sie, die Rahab, auch Mich und Meine Liebe und damit sich selbst verleugnet, dass sie Meine Tochter und Braut ist, ein Fleisch mit Mir, so kann Ich selbst Mich doch nicht verleugnen.
	SXP I, 65	So bin ich ihr und den Ihren treu und kann sie nicht verleugnen, auch wenn sie alle in ihrer Untreue untreu geworden sind und Mich wie sich selbst verleugnen.

	SXP I, 89	Ich weiß alles von dir, selbst, was dein Herz noch nicht vernimmt, weil es weder sich noch Mich kennt, sich wie Mich erkennt.
	SXP I, 90	Erkenne, dass deine Frau in ihrer Unreife nicht nur mit dir, sondern auch mit sich selbst und ihren wahrhaftigen, gut gemeinten Vorsätzen bricht.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 192	So widerfährt jeder Seele immer nur die innere Konsequenz ihres Tuns, bis sie sich von ihrer irdenen Selbst-Verhaftung löst in der Erkenntnis des wahren >Selbst< hin zum wirklichen Sein ihrer Seele, das in Mir gründet und mündet.

>>> Weg der Selbst-Findung: Selbstständigkeit erlangen - sich nicht von anderen versklaven lassen

vgl. -> Autor: einstiger Tod durch Stoß ins Herz? - oder Erinnerung an Scheidung? / Warnung vor Naivität und Gutgläubigkeit

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 47	Sollte ich nicht einlenken, nachgeben, überlaufen und mich zu ihnen gesellen, zusammen mit ihnen in ihrer Lüge leben?
	SXP I, 56	Du musst dich lösen und losschneiden von ihnen, zu deiner Erlösung und zu deinem Heil, damit du nicht länger von ihnen geknechtet werden kannst.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 77	Wenn deine Frau dann wieder kommt, zeig dich nicht weichlich! Denn nicht du musst zu ihr, sondern sie zu dir umkehren. Und noch ist ihre Umkehr nicht wahrhaftig! Werde nicht Sklave von Menschen!
	SXP I, 78	Wehre den Anfängen! Gib dieses Mal auch nicht einen Millimeter nach!
	SXP I, 80	Deine Frau begehrte nie dich, sondern nur deine sklavische Ergebenheit und selbst-verleumderischen Dienst!
	SXP I, 85	Aus falschem Minderwertigkeitsgefühl hast du gemeint, dies durch Leistung (nach dem Willen anderer) wett machen zu müssen; darin liegt deine Schuld, dass du deinen eigenen Wert nicht erkannt hast und dich immer von anderen bestimmen ließest.
	SXP I, 87	Dein Minderwertigkeitsgefühl gegenüber deiner attraktiven Frau trieb dich in eine unselige hörige Leistungshaltung ihr gegenüber: Aber das hässlichste Angesicht mit Liebe ist schöner als das schönste mit Hass.
	SXP I, 88	Du hast immer allen anderen zu gefallen gesucht und warst dir selbst der schlimmste Verkläger und Richter >Ralf<.
	SXP I, 92	Sage ihr: >Mein Leben gehört nicht mehr dir: Ein anderer hat mich mit teurem Preis erkauft!<
	SXP I, 99	Wenn du ihr nachgibst, wirst du sie nicht gewinnen, sondern sie und dich verlieren.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 311	Das aber wisse, dass, wer sich mit Mir vermählt hat, der hat sich mit der Freiheit vermählt; er gehört allein sich selbst und Mir - und in Meiner Liebe doch allen.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 224f	Lebe nach deinem eigenen dir innewohnenden Gesetz, auch wenn es dir schlechter erscheint, als eines anderen Gesetz; aber dann sind es deine Fehler; du kannst dir in Spiegel sehen, weil du selbst gelebt hast und dich nicht hast leben lassen. Lass dir von niemanden hineinreden, denn DU musst diesen Weg gehen.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 46	Gebt euren Sehnsüchten und Neigungen nach und lasst euch nicht vorschreiben, was ihr sein sollt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 170f	Wage es, eigene Entscheidungen zu treffen; dann sind es wenigstens deine eigenen! Du hast ein Recht auf Fehler! Widerstand wirst du ohnehin immer erfahren. (Sprichwort: Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst die niemand kann.)
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 130	>Was kann nur ich?< ... Nur wenn du dich diesen Fragen stellst und dich nicht von gängigen Beurteilungen leiten lässt, findest du deinen unverwechselbaren Platz im Universum.
	SXP VII, 130	Wenn du deinen Platz gefunden hast, dann kämpfe mit Entschlossenheit darum.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 197	Du tust dir wie der Welt keinen Gefallen, wenn du weltkonform lebst, wie sie dich haben wollen.
	SXP VII, 198	Suche nicht mehr deren Anerkennung: Du wirst es denen nie recht machen! Ich bin deine Anerkennung!

	SXP VII, 199	Stehe zu dir selbst, dann wird man dich bemerken! - zu deiner eigenen Schwäche, um stark zu sein; - zu deiner eigenen Unvollkommenheit, um vollkommen zu sein, wie auch der Abba Seine Vollkommenheit in Unvollkommenheit bewahrheitet.
	SXP VII, 200	Es gibt nur einen richtigen Weg für dich, und das ist DEIN Weg! Lass deine Herzens-Träume den Antrieb deines Handelns sein!
	SXP VII, 222	Lasst euch weder von Eltern noch Gefährten in ein anderes Gesetz zwingen! Nur wenn ihr euch gegenseitig akzeptiert, nimmt niemand Schaden. Erkennt die Andersartigkeit des anderen als Bereicherung, nicht als Belastung!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 48	Sie wollen dich in dein altes >Ich< zurück ziehen, dich davon überzeugen, dass dein neues >Selbst<-Verständnis nur Einbildung ist.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 113	Ich war so eingespannt wie ein Falke - so sehr war ich Sklave von Menschen.
	SXP VIII, 114	Weil sich für seine Umgebung das Auswendige eines Propheten in den Vordergrund drängt, bleibt sein Eigentliches, wenn es überhaupt hervor treten darf, ihr doch verborgen.
	SXP I, 77; 80; 85; 92; 99; SXP VII, 197; 199; 221; SXP VIII, 113	<i>Du bist für einen teuren Preis erkaufft! Werde nicht wieder Sklave von Menschen! (I Kor 7,23)</i>

> SXP I, 47; 56; 77-78; 80; 85; 87-88; 92; 99; SXP VII, 222; SXP VIII, 48; 113-114 -> Autor soll sich nicht versklaven lassen

> SXP I, 47; 56; 311; SXP V, 224-225/III, 35; SXP VI, 46; 170-171; SXP VII, 130; 197-200; 222; SXP VIII, 48; 114

-> Lass dir nichts vorschreiben von der Welt

> SXP VI, 171; SXP VII, 130 -> Kämpfe entschlossen um deinen Platz

> SXP I, 77; 80; 85; 92; 99; SXP VII, 197; 199; 221; SXP VIII, 113 -> teuer erkaufft! Werde nicht Sklave von Menschen

>>> Weg der Selbst-Findung: den eigenen Weg finden - dem eigenen Gesetz folgen - gegen ein falsches Verständnis von Selbstverleugnung

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 87	Mit deinem Minderwertigkeits-Komplex verletzt du auch Mich, der Ich dir doch ein unverwechselbares Ansehen gegeben habe und Mich selbst in dir in einer einzigartigen Ansicht zeige.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 224	Nicht die innerste Natur gilt es zu verleugnen, sondern nur jede Ich-Verhaftung; Jesus verleugnete sich auch nicht in seinem innersten Wesen!
	SXP V, 224	Abneigungen negieren, heißt aber nicht, die ureigenste Natur zu verleugnen.
	SXP V, 224f	III, 35: Gib deine Sehnsüchte nicht auf; denn das ist DEINE Natur, wie sie kein anderer leben kann; besser, dem eigenen Gesetz folgen, auch wenn dies fehlerhaft ist, als einem anderen, auch wenn dies besser erscheint.
	SXP V, 225	Jeder muss nach seiner eigenen Fassung selig werden; des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Zitat XVIII, 45-48: Lebe nach deinem eigenen dir innewohnenden Gesetz!
	SXP V, 227	Schwächen sind zugleich Stärken - so auch bei Saulus-Paulus: Sie ließen ihn ebenso erbitterten Verfolger wie erfolgreichen Begründer der Gemeinde werden.
	SXP V, 228	Wenn ihr euch selbst verleugnet, ist der Weg euch weit, bis ihr Mich annehmen könnt.
	SXP V, 229	Aufzählung verschiedener Grund-Typen von Berufungen
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 38	Das höhere Selbst darf das niedere Selbst nicht nur unterdrücken, denn in ihm liegen auch viele positive Anlagen.
	SXP VI, 140	Was immer du mit Freude gestaltetest, der Welt gibst, tu es als Opferhandlung an Mich; dann will Ich's segnen, mehren (wie bei der Brotvermehrung).
10. Überall & in dir	SXP VI, 148	Der Erkennende ist von Hingabe gemäß seiner Neigungen beseelt.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 169	Finde ein >Ja< zu dir selbst; glaube an dich wie Ich: Ich halte Meine Hand für dich ins Feuer!
	SXP VI, 170f	Wage es, eigene Entscheidungen zu treffen; dann sind es wenigstens deine eigenen! Du hast ein Recht auf Fehler! Widerstand wirst du ohnehin immer erfahren. (Sprichwort: Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst die niemand kann.)
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 129	Verzicht auf vermeintlich gute Werke kann sattwa-artig sein, wenn sie nicht dem eigenen Naturell entsprechen.
	SXP VII, 130	>Was kann nur ich?< ... Nur wenn du dich diesen Fragen stellst und dich nicht von gängigen Beurteilungen leiten lässt, findest du deinen unverwechselbaren Platz im Universum.

	SXP VII, 130	Wenn du deinen Platz gefunden hast, dann kämpfe mit Entschlossenheit darum.
	SXP VII, 131	Folge deinem Herzen! Leitet es dich fehl, bist du um eine Erfahrung reicher und dann fähig, auch in das dir Unliebsame mit Gleichmut einzuwilligen.
	SXP VII, 133f	Du und kein anderer hat die Konsequenzen zu tragen: Darum sollten alle deine Entscheidungen auch wirklich die DEINEN sein!
	SXP VII, 134	Jeder muss für sich herausfinden, was ihn am besten vor Rajas, dem Antreiber, sowie vor Tamas, dem Bemitleider, bewahrt.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 157	Aus der Achtsamkeit in den Alltag; und wenn du das dir Gemäße und das deiner Natur und deinem Wesen Entsprechende tust, wird dich das umso tiefer in die Gottesschau führen.
	SXP VII, 162f	Keines Meiner abermillionen Wesen sieht, denkt so wie du; darum ist es dir geboten, dich in deiner Einzigartigkeit, Unverwechselbarkeit zu lieben, zu erkunden und hervor zu bringen.
	SXP VII, 178f	falsches und rechtes Verständnis der Selbst-Verleugnung
	SXP VII, 197	Was ist deine unverwechselbare Bestimmung, die nur du erfüllen kannst, wie nur sie dich erfüllen kann?
	SXP VII, 198f	Das ist eine fatale Forderung von falschen Frommen, die eigene Wesens-Art zu verleugnen. - Anmerkung: Lied Michael Jackson >Will you be there?<; Geschichte einer Nonne
	SXP VII, 214	Dein Wandern auf DEINEM Weg, in dem du gleichsam aufgehst, wird dir zur Erfüllung - schon vom ersten Schritt.
	SXP VII, 214	Lebe nach deiner Wesensgrundart, dann wird dein Weg dir leicht; (schmerzliche Metamorphosen bleiben dir erspart -> S.215f).
	SXP VII, 217	Durch das dir gemäße Handeln, in dem du gleichsam aufgehst, kommst du zur Andacht. - Anmerkung: „Flow“-Effekt (Sport, Inspiration)
	SXP VII, 217-221	XVIII, 40-45: Ausführung verschiedener Naturen mit deren Neigungen: Phlegmatiker - Choleriker - Sanquiniker - Pragmatiker - mit seinen Stärken wie Schwächen
	SXP VII, 222	XVIII, 48: Du darfst dein eingeborenes Werk niemals aufgeben, auch wenn es mit Mängeln behaftet ist; alle Werke sind so am Anfang, wie ein Feuer zunächst im Rauchqualm.
	SXP VII, 222	III, 35: Es ist besser, dem eigenen Gesetz zu folgen, auch wenn dies fehlerhaft ist, als einem anderen.
	SXP VII, 223	Lass dich nicht durch die Irrlehre verunsichern, dass es unerhört wäre, die eigenen sehnstüchtigsten Wünsche und Träume im Leben zu verfolgen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 229	Das Reich Gottes besteht nicht in Selbst-Verachtung.
	SXP VII, 246	Was kann ich dir mitgeben: Glaube an dich selbst; du bist einzigartig im Universum, niemals mehr wird jemand so wie du denken, sehen, fühlen.
	SXP VII, 247	Deine Einzigartigkeit machen neben denen Stärken deine vermeintlichen Schwächen aus.
	SXP VII, 253	XVIII, 48: Das dir eingeborene Werk darfst du keineswegs aufgeben; alles Handeln ist mit Mängeln behaftet, wie Feuer zunächst vom Rauch umgeben ist.
	SXP VII, 254	Erkenne: deine Stärken sind auch deine Schwächen, Fallstricke, und deine Schwächen deine Stärken.
	SXP VII, 254	Meine nicht, es sei anmaßend, deine Herzens-Ziele zu verfolgen.
	SXP VII, 262	Glaube fest nach dem, was du erkannt hast, nach deinem Herzens-Zeugnis.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 279	Jede Seele (auch Frauen), die Mir nach ihren Neigungen dienen will, soll's tun, und niemand darf sie hindern!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 119	Du hieltest den Stillstand aus - ohne sichtliche Bewegung nach vorn, aber nach oben und unten.
	SXP VIII, 131	Dein Geist führt mich zu meinen Anfängen zurück - über einen höchst schmerzlichen Weg und durch Zerbruch.

> SXP V, 224; 228; SXP VII, 178-179; 198-199; 222-223; 229; 279 -> gegen falsche Selbst-Verleugnung - Forderung falscher Frommer

> SXP V, 224-225/ III, 35; SXP VII, 222 -223/ XVIII,48; III, 35; SXP VII, 253 / XVIII, 48 -> Baghavadgita: eigenem Gesetz folgen!!!

> SXP V, 224-225/III, 35; SXP VI, 170-171; SXP VII, 130-131; 133-134; SXP VII, 222-223 / XVIII,48; III, 35; SXP VII, 253

-> eigenes Gesetz niemals aufgeben! Du hast ein Recht auf Fehler - lernst nur aus EIGENEN Fehlern

> SXP V, 227; SXP VI, 38; SXP VII, 222; 247 -> Schwächen sind zugleich Stärken -> vgl. Starke - wahre Schwäche und Stärke

> SXP V, 228; SXP VII, 214-216; SXP VIII, 119; 131 -> schmerzliche Metamorphose

> SXP I, 87; SXP VI, 168; SXP VII, 130; 162-163; 197; 246-247 -> Gebot, persönliche Einzigartigkeit zu lieben, zu ergründen und zu entfalten

> SXP V, 229; SXP VII, 214; 217-221/XVIII, 40-45 -> Neigung unterschiedlich -> Aufzählung Berufungen
 > SXP VI, 140; 148; SXP VII, 129; 214; 217; 262 -> Erfüllung nur im eigenen Weg - Flow-Effekt - Ego geht auf im Werk

>>> Weg

-> Weg: **Es ist ein weiter, langer Weg**

-> Weg: **Die Gnade findet auch den größter Sünder. Er ist von Anfang an angekommen: Schon der Weg ist das Ziel**

>>> Weg: Es ist ein weiter, langer Weg

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 103f	Bist du auch buß-willig, so noch lange nicht buß-fertig; Ich brauche auch für dich den Meißel.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 270	Die Erkenntnis Meiner unendlichen Liebe wird euch zur Unschuld reifen lassen - wenn nicht in dieser, dann in der nächsten oder übernächsten Wiedergeburt.
	SXP I, 336	Ich weiß wohl, wie schwach ihr seid, und wie weit euer Wollen und Vollbringen auseinander klaffen, und auf wie viel unendliche Langmut und Nachsicht ihr angewiesen seit in eurem allmählichen Reifungsprozess, der sich nicht selten über viele Wiedergeburten hin streckt.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 187f	Aber Ich werde ganzen Weg mit dir gehen, wo Ich mit dir einen Anfang gemacht habe, da du Mir noch Feind warst.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 218	Es ist ein weiter, langer Weg für Mich mit euch!
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 253	Es war langer Weg, bis Christi Wesen aus allen Bildnissen strahlte.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 33	Wer seinen Leib bezwingt stärker als ein Kriegsheld, der Legionen überwindet. Es ist ein weiter Weg bis dahin, aber Christus geht ihn mit; Er gibt den Müden Kraft, dass sie aufsteigen wie Adler.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 100	Verirrte Seelen, Übeltäter, haben noch weiten Weg vor sich.
9. Suchen & finden	SXP VI, 143f	Wer Christus um Hilfe anruft, wird sie rasch erlangen; wenn es ihm auch ewig erscheint, vor Ihm ist es wie ein Wimpernschlag; Er wird niemanden versäumen, sondern vollenden, was Er begonnen hat.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 245	Du wirst Meine Wunder noch wirken, in diesem oder einem folgenden Leben. Bis dahin, das weißt du aber jetzt, ist es aber ein langer Weg.

>>> Weg: Die Gnade findet auch den größter Sünder. Er ist von Anfang an angekommen: Schon der Weg ist das Ziel

vgl. -> **angekommen**: Endlich angekommen, daheim!

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 114	Ihr müsst nicht erst noch ankommen! Ihr seid bereits angekommen! Ich in euch und ihr in Mir.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 189	Dass Paulus als größter Sünder noch Gnade fand (I Tim 1,15-16) gewinnt noch größeres Gewicht, wenn man sein Ende als Saul bedenkt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 278	IV, 36: Wärest du auch der größte Sünder, sollst du auf dem Boot der Erkenntnis hinweg getragen werden.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 84	Wer sich zu Mir kehrt, ist von Anfang an wie am Ende mit Mir geeint. In Hinblick auf Meine Zuwendung hat ein Vollendeter ihm nichts voraus.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 101	Es gibt verschiedene Grade des Glaubens, von Leiden an der Welt bis zum tatkräftigen Verändern der Welt; aber von Anfang an sind alle schon im Zug des Sattwa.
9. Suchen & finden	SXP VI, 136	Ich bin der Weg, und auf dem Weg mit Mir seid ihr schon angekommen.
	SXP VI, 143	IX, 30: Selbst ein Mensch mit schlechtester Lebensführung, unfähig, sich zu bessern; wenn er nur ruft: >Heile du mich Herr, so werde ich heil!<, muss er schon als Heiliger gelten.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 169	Der Herr ist bereit, auch für den Letzten die Hand ins Feuer zu halten.
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 7	Die in ihrem Karma Mein Dharma erkennen, sind wahrlich schon angekommen, selbst wenn sie sich erst auf den Weg machen.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 151	Verzage nicht vor dem langem Weg. Er ist bereits das Ziel; und wenn du im Vertrauen auf Meine unverlierbare Liebe antrittst, bist du von Anfang an schon angekommen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 258	Wo immer eine Seele steht: Wenn sie sich mit ganzer Hoffnung auf Mich wirft, erlangt sie schnell und sicher den ewigen Zustand.

> SXP I, 114; SXP V, 278; SXP VI, 101; 136; 143; SXP VII, 7; 151; 258 -> auf Weg schon angekommen

> SXP VI, 84; SXP VII, 151; 258 -> Zuwendung Christi von Anfang an

>>> Wego muss erstehen - Ego muss vergehen -> **ubundu**

>>> wegtun: Nichts hinzufügen noch wegtun! (Apk 22,18-19) -> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun**

>>> Weg, Wahrheit und Leben ist allein Jesus (Joh 14,6) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Weiblichkeit Jesu - der feminine Kern der maskulin erscheinenden Gottheit -> **Über-Geschlechtlichkeit**

>>> Weinstock - Reben -> **Geduld** mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum tut Not!

>>> Weisheit Gottes, Achamoth = Jesus -> **Über-Geschlechtlichkeit der Gottheit**

>>> **Weisheit von Menschen: Hier ist Weisheit!** (Apk 13,18a; 17,9a)

18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 199	Das ist die Wahrheit der Wahrhaftigen, die Weisheit der Weisen, das Verständnis der Verständigen: Werde schwach, um stark zu sein!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 231	Hier ist Weisheit aller Weisen und Verständigkeit aller Verständigen: Wer sich in Geduld übt, wird am Ende obsiegen.

> SXP VII, 199; 231 -> Hier ist Weisheit der/aller Weisen (Apk 13,18a; 17,9a)

>>> weiß -> **Farbe >Weiß<**

>>> Weltall -> **Universum, Weltall, Kosmos**

>>> Welten-Sabbat -> **Millennium**

>>> **Weltformel erschließt sich in Christus**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 145	Von Ihm her erfährt auch alles, was uns jetzt noch unverständlich erscheint, seinen tiefen Sinn.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 328	Erkenne dies, so hast du die Erlösung, die Loslösung von allem! Indem du die Vollendung aller göttlichen Weisheit in aller Paradoxie erkennst, so dass sich für dich alle scheinbaren Gegensätze aufheben und Widersprüche auflösen.
	SXP II, 17	Das Karma, der >Tun-Ergehen-Zusammenhang<, der - auf ein Leben beschränkt - durchaus Tod und Verderben wirkt, läutert in Wirklichkeit durch viele Lebenszyklen hinweg. So steht das Gesetz im Dienst der Gnade, und hinter Unheilshandeln verbirgt sich Heilshandeln. Wer das erkennt, dem erschließt sich gleichsam alles.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 18	Wer um Christi verborgenes Heilswirken weiß, dem erschließt sich die WF.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 23	In Mir fügt sich Bild zu Bild (Gottes); ohne Mich steht Bild gegen Bild.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 29	In Mir fügt sich Name zu Name (Gottes); ohne Mich steht Name gegen Name.
	SXP V, 42	Alle Religionen haben ihre Tiefen-Einblicke, die bereichern können; das Evangelium der Liebe aber ist die Klammer, die alles umklammert und alles recht deuten lässt.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 167	Wer erkennt, dass Christus alles zusammenführt, hat die WF gefunden.
10. Überall & in dir	SXP VI, 155	Ich bin die WF, die Antwort auf alle Fragen, was Welt im Innersten zusammen hält.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 252	Dich erwartet der Edelstein aller Edelsteine - die Entdeckung der Welt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Ihr sollt nicht aufgrund von Zeichen und Gebärden glauben, auch wenn diese Botschaft sich in allem bestätigt, wie sie alles bestätigt

Beispiele:

2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 211	Hinter Gericht verbirgt sich Gnade.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 61ff	Sintflut führte zu Wiedergeburt. Darum ist die Taufe dazu ein Gegenbild.

> SXP IV, 61; SXP V, 29; 42 -> zusammenfügen: in Chr. fügt sich alles zusammen

>>> **wenige, die nach Gott fragen und auf dem rechten Weg sind**

7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 85	Ich durchforste alle Lande: Da ist unter Tausenden nur einer, der wirklich fragt!
	SXP VI, 101	Wie wirklich selten ist doch eine >Mahatma<, die allen alles wird!

>>> Werkgerechtigkeit, Leistungsdenken, Religiosität

vgl. -> **Ausgewogenheit: Hütet euch vor Gesetzlichkeit wie Gesetzlosigkeit!**

-> **Pharisäer - auch und gerade im Christentum!**

-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Gnosis, Gnostiker: Vorwurf anti-christlich oder Anti-Christen zu sein**

-> **Glaube oder Werke - Handeln oder Ruhen**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 85	Du HAST deinen Wert! Unendlich wert und teuer bist du Mir, mehr als alle Schätze des Universums, Mein göttliches Leben! Wie könntest, dürftest du Mir je verloren gehen, wo du Mir so wertvoll bist! Du aber meinstest, deinen vermeintlichen Minderwert durch Eigenleistung aufbessern zu müssen. Das war deine Verfehlung.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 191f	Erkenne, dass du zu Mir nicht in einem Dienstverhältnis stehst, in einer Liebesbeziehung; werde frei von allen Leistungs-Gedanken; Solange du nur auf Lohn schielst, wirst du nur Lohn empfangen!
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 226	Die mittlerweile säkulare Leistungsideologie der christlichen Welt entlarvt diese als gottlos.
	SXP II, 227	Wie einst Luther, so hat der Autor gegen eine mittlerweile säkulare Möncherei anzutreten.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 50	Manche Christen sind mehr geknechtet als gesetzliche Juden.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 161	Viele Religiöse leben in einem Dienst-Schafts-Verhältnis in knechtischem Geist.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 5	Werkgerechtigkeit unterliegt dem Karma und bindet an das Karma. In Christus wird man von allem Karma und karmischen Denken frei, begreift alles als läuterndes Dharma.
9. Suchen & finden	SXP VI, 138f	Wer tugendhaft handelt aus Eigennutz, Heil nur für sich selbst zu erlangen, verbleibt im Zyklus von Geburt und Tod.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 44	Wer irdisch vom Himmel denkt, meint durch Leistung und Streben sich sein Heil verdienen zu müssen.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 228	Heiligungstreben ist in Gottes ungebrühten Blick ebenso selbst-bezogen, wie den fleischlichen Neigungen nachzugeben.
	SXP VII, 235	Der Gesetzliche wie Gesetzlose erlebt sein Karma noch in voller Härte, wähnt sich nämlich unter dem ewigen Zorn und lebt in beständiger Angst vor ewiger Verdammnis.
	SXP VII, 262	XVIII, 66: Gib all deine religiösen Selbsterlösungsversuche auf!

> SXP I, 85; 191-192; SXP V, 50; 161; SXP VII, 44 -> Dienst- oder Liebes-Verhältnis? - knechtischer Geist?

> SXP I, 85; SXP II, 226-227 -> Leistungsideologie der westlichen Welt

> SXP VI, 5; 138-139; SXP VII, 235; 262 / XVIII, 66 -> Gesetzlichkeit hält unter Karma und Angst

> SXP VI, 138-139; SXP VII, 228 -> fromm verbrämte Selbst-Bezogenheit

>>> Wer Sohn nicht hat, hat auch Vater nicht (I Joh 2,23) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> wert -> **Füße waschen**: will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

-> **Braut - Bräutigam**: Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe

>>> Widerspenstige werden noch gewonnen -> **Spross, sprossen**

>>> Widerstehen kann allein, wer Mich noch nicht erkannt hat (I Joh 3,6) -> **Unwiderstehliche Anziehungskraft Christi**

>>> Widerstehen werden die Widersacher den überführenden Worten der Wahrheit nicht können (Luk 21,14-15)

-> **Brennen: des Herzens** bestätigt Wahrheit, die bewirkt, dass das Herz brennt (Luk 24,32)

-> **Botschaft dieses Buches wird vor allem in anderen Religionen Anklang und Eingang finden**

>>> Wiedergeburt

-> Wiedergeburt: **aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist** (Joh 1,13; I Petr 1,23)

-> Wiedergeburt: **Neugeburt im Geist ist eine Wieder-Ein-Geburt = Rückkehr in ursprünglichen Zustand**

-> Wiedergeburt: **des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

>>> **Wiedergeburt: aus vergänglichem Fleisch - aus unvergänglichem Geist** (Joh 1,13; I Petr 1,23)

vgl. -> **Evolution: wirkte Gott über aller Destruktion Satans durch Reinkarnation**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 157	Menschliche und tierische Seelen unterscheiden sich nicht: Ihre Wiedergeburten bewirken die Evolution (aus dem Tierischen ins Menschliche).

	SXP I, 183	Ich bin es, der immer wieder tötet und immer wieder lebendig macht, ins Scheol wirft, um neu zu erwecken, einreißt und wieder aufbaut, ... Erkennt doch, dass dies kein einmaliges Geschehen ist und dass sich eure Hoffnung auf >Auferstehung< sich weit wunderbarer und vielfältiger erfüllt.
	SXP I, 184	Erkennt, was es bedeutet, dass Ich die Auferstehung zu einem unvergänglichen Wesen bezeichne als >Wiedergeburt<: sie ist nur der krönende Abschluss. Anmerkung: Ebenso schlüpfen Libellen-Larven wiederholt bis zu ihrer Wandlung.
	SXP I, 185	Ihr erkennt nur die Sonne der letzten Auferstehung, nicht die Korona all eurer Wiedergeburten, welche diese umgibt. Ihr alle seid schon Kinder der Auferstehung! Ergänzung: Jesus erhob sich als der Letzte aus Staub; alle nach Ihm Geborenen sind damit Wiedergeborene!
	SXP I, 215f	Satan brachte den Tod in die Welt; doch Gott wirkt Evolution durch Wiedergeburten.
	SXP I, 219	Alle irdischen Wiedergeburten - im Pflanzlichen, Tierischen und Menschlichen („aus dem Geblüt, dem Fleisch und dem Willen des Mannes“ - Joh 1,13) sind Mägde und Hebammen hin zur himmlischen Wiedergeburt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 331	So belehrte der Herr mich über die verschiedenen Seins-Bestimmungen der Seelen im Zuge ihrer Pilgerschaft, über Pflanzen, Tiere und Menschen. Anmerkung: Nach Joh 1,13 zielen alle Wiedergeburten auf die eine von oben.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 19	Christus wirkt Kraft Seiner Auferstehung immer neue Wiedergeburten von unten hin zur Läuterung für die Wiedergeburt von oben.
	SXP II, 53	Wiedergeburten aus dem Fleisch ins Fleisch hin zum Verderben sind nur eine Hoffnung für Un-Erlöste.
	SXP II, 55	Petrus sprach von Wiedergeburten aus vergänglichem wie unvergänglichem Samen.
	SXP II, 67-68	Joh 1,13 sprach von Evolution der Wiedergeburten von unten, im Fleisch, hin zur Wiedergeburt von oben, im Geist; Die Wiedergeburten von unten sind Mägde zur Wiedergeburt von oben.
	SXP II, 70ff	Aufgrund ihrer Naherwartung erkannten die Christen nicht, dass Christus von den Wiedergeburten seiner Zeitgenossen sprach, wenn Er sagte, sie alle würden Seine Wiederkunft noch miterleben; sie hatten nur letzte Wiedergeburt als krönenden Abschluss im Blick.
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 216f	Denn es ist ein und dieselbe Juden-Generation, die Chr. verworfen hat, Züchtigung erfuhr und die auch Seine Wiederkunft erleben wird; ihr aber habt daraus geschlossen, dass Ich bald wiederkomme.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 108	Wenn Christus der letzte Adam war, der sich aus dem Staub erheben sollte, so wurden nach Ihm keine Seelen mit einer menschlichen Bestimmung mehr geschöpft und erstmals in die Welt geboren, die nach Durchlaufen von Wiedergeburten durchs pflanzliche Geblüt und animalische Fleisch (im Pflanzen- und Tierreich) noch ein menschliches Sein erreichen sollten.
	SXP VI, 109f	Die Verzögerung der Wiederkunft Christi schon über zwei Jahrtausende macht nur Sinn, wenn sie so noch alle schon damals lebenden Seelen in künftigen Wiedergeburten bekehren können.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 73	Durch Christi Hadesfahrt musste der Tod alle Seelen freigeben für sterbliche Wiedergeburten hin zur unsterblichen Wiedergeburt.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 130	Ich schenkte dem Gedanken von `Not-Helfer-Wiedergeburten noch keine Beachtung.

> SXP I, 183-185; 219; SXP II, 19; 53; 55; 67-68; SXP VII, 73; SXP VIII, 130 -> Wiedergeburten im Fleisch als Mägde der Wiedergeburt im Geist

> SXP I, 157; 215-216; 219; SXP II, 67-68; SXP VI, 108 -> Wiedergeburten bewirken Evolution - Joh 1,13

> SXP II, 70-72; 216-217; SXP VI, 109-110 -> Nah-Erwartung - Grund der Verzögerung

>>> **Wiedergeburt: Neugeburt im Geist eine Wieder-Ein-Geburt = Rückkehr in ursprünglichen Zustand**

vgl. -> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 156f	Neugeburt bei Buddha, Christus, Paulus und den Propheten
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 32	Begriff >Wieder-Geburt< zeigt an, dass wir alle ursprünglich im Himmel waren, dorthin zurück, dort wieder ein-geboren werden sollen. Der Zwiespalt, die Zweiteilung in allen Menschen ist ein Anzeichen, dass alle aus Christus sind.
	SXP VI, 74	Wie tief sind wir in Anbetracht unseres ewigen Seins gefallen, dass für uns alle eine Wieder-Geburt notwendig geworden ist!
9. Suchen & finden	SXP VI, 127	Viele haben Stand nicht in Mir, wiewohl Ich in ihnen. Das ist's, was Ich euch gesagt habe: Ihr müsst alle wiedergeboren werden.

15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 57	Wenn du von oben wiedergeboren bist, nimmst du wahr, was du wahrhaftig von Ewigkeit her schon bist.

> SXP VI, 32; SXP VII, 57 -> Wiedergeburt = Rückkehr in das ursprüngliche, ewige Sein

> SXP II, 156-157; SXP VI, 32; 74; 127 -> Wiedergeburt bei Buddha, Chr., Paulus, Propheten; Zwiespalt

>>> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

vgl. -> **Entrückung: Wegnahme der Christus-Gläubigen durch Verklärung bei der Auferstehung ihrer Geschwister**

-> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**

-> **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde** / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 250	Durch Meine neueren Zugeständnisse hört ihr vielleicht auf, euch um die Reinheit eures <sündenverfallenen> Fleisches zu nötigen, das doch das Himmelreich nicht ererben kann und wird.
	SXP I, 295	Wo der Geist seine Wiedergeburt erfährt, wird die des Fleisches nicht ausbleiben - spätestens bei dessen letztmaligen Tod hin zur geistlichen Auferstehung.
	SXP I, 295	Siehe, euer Sündenleib wird und muss so oder so vergehen! Wie könnte das eure Wiedergeburt im Geist auch nur beeinträchtigen?
	SXP I, 296	Der Leib der Sünde und die Sünde dem Leibe; diese wird mit jenem vergehen. (I Kor 6,13)
	SXP I, 296	Der in Christus wiedergeborene Geist wird nicht mehr blind von der sündenverfallenen Leiblichkeit gesteuert, sondern lenkt seinerseits nun diese mit Weisheit und Nachsicht und führt sie so ebenfalls ihrer Taufe zu, nämlich ihrer Wiedergeburt zu einem unvergänglichen geistlichen Sein in der Kraft von Christi himmlischer Auferstehung.
	SXP I, 317	Die vergänglichen Lüste den vergänglichen Leibern und die vergänglichen Leibern den vergänglichen Lüsten. Ich werde diese mit jenen zunichte machen. Was aber ist mit den Seelen, die sich darin verloren haben?
	SXP I, 336	Ich weiß wohl, wie schwach ihr seid, und wie weit euer Wollen und Vollbringen auseinander klaffen, und auf wie viel unendliche Langmut und Nachsicht ihr angewiesen seit in eurem allmählichen Reifungsprozess, der sich nicht selten über viele Wiedergeburten hin streckt.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 30	Während der Geist der Christen bei ihrer Hinkehr zu Chr. bereits wiedergeboren wurde, vollzieht sich die Wiedergeburt des Fleisches, ihrer sündenverfallenen Leiber, erst, wenn Erz-Hirte und -Engel sie bei den <u>sieben Donnern</u> zu sich holt. Das erklärt den inneren Zwiespalt, in dem jeder Christ lebt.
	SXP VI, 53	Das Wissen darum, dass die Wiedergeburt des Fleisches noch aussteht und der Leib darum seiner Triebhaftigkeit verfallen bleibt, schenkt Weisheit zu einem nachsichtigen Umgang mit der eigenen leiblichen Unzulänglichkeit.
	SXP VI, 56	Der geistlich Wiedergeborene lebt darum nicht mehr rückhaltslos egozentrisch, sondern vielmehr in einem bereiten Geben und Nehmen auch dessen, was des anderen wie die eigene leibliche Unzulänglichkeit bedarf, im Wissen um Gottes Wohlgefallen.

> SXP I, 250; 295-296; 336; SXP VI, 30; 53; 56 -> Zwiespalt Geist-Fleisch (Röm 7; Gal 5,17; Mt 26,21), da Wiedergeburt des Leibes aussteht

> SXP I, 295-296; 317 -> Sündenleib vergeht ohnehin!

>>> Wiedergeburt von unten, aus dem Satan -> **Sünde wider den Heiligen Geist: bleibt aber dennoch sträflich**

>>> **Wiederherstellung von allem und Wiederbringung aller (Act 3,21) - und darüber eine Überbietung des paradiesischen Urzustandes (I Joh 3,2)**

vgl. -> **Satans Vernichtung/Zunichtemachung wird von Christus gänzlich vernichtet/zunichte gemacht**

2.2 Leib & Seele	SXP I, 273	In den Himmeln wird es geist-leibliche Vereinigungen von einer Innigkeit geben, die sich gänzlich eurer Vorstellungskraft entziehen. Denn dort werden selbst noch die paradiesischen Urzustände überboten.
	SXP I, 305	Ich bin die Allversöhnung und wie Wiedergeburt, die Wiederbringung aller, die Wiederherstellung von allem und die himmlische Überbietung aller paradiesischen Ursprünge - ein Retter nicht nur der Christen, sondern aller Wesen und Menschen.

>>> **Wiederholung der Worte des Zuspruchs (Phil 3,1)**

> SXP I, 261; 317; SXP V, 194; 200; 254; SXP VIII, 65

>>> Wiederkunft Christi -> **Naherwartung der baldigen Wiederkunft Christi**

>>> Wie du glaubst, so geschieht dir -> **geschieht**

>>> Wie willst du anderen etwas gönnen, wenn du dir nicht einmal selbst etwas gönnen kannst

-> **Genuss gott-gewollt - un-verschämt genießen können (I Tim 4,3-4)**

>>> Wie willst du den anderen lieben wenn du nicht einmal dich selbst lieben kannst

-> **Liebe -die Erfüllung des Gesetzes: Selbst-Annahme und Selbst-Liebe**

>>> Willensfreiheit -> **Prädestination - Willensfreiheit**

>>> Willig ist der Geist, das Fleisch aber schwach (Mt 26,41; Röm 7)

-> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**

-> **Ausgewogenheit im Umgang mit Fleisch**

-> **Geduld mit euch selbst, eurem geistlichen Wachstum - tut Not!**

-> **sündigen im Vertrauen auf die Gnade ist keine Sünde** / vertrauensvolle Selbstbefriedigung ist keine Sünde

-> **Sex: Umgang mit der eigenen Sexualität - Selbstbefriedigung**

>>> **Wirkt euer Heil!**

-> Wirkt euer Heil! **Wirken Christi und das der Seinen ist eins (Phil 2,13; 1,6)**

-> Wirkt euer Heil! - **im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

-> Wirkt euer Heil! **Auf euch liegt nur der Vollzug!**

vgl. -> **finden: Findest du es nicht in dir, dann nirgends!** (Luk 17,20-21)

>>> **Wirkt euer Heil! Wirken Christi und das der Seinen ist eins (Phil 2,13; 1,6)**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 16-17	Nach dem Herrn schreien „Zeige dich doch!“ und darauf warten: Das ist auch nur Haschen nach Wind. Denn da kommt kein Tröster, der helfen würde!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 179	Vertraue auf Meine Kraft, die in allem Wirken liegt, dass deine Werke liegen in den Meinen!
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 195	Wer weiß, dass Chr. bereits alles getan hat, handelt uneigennützig gelassen und wird durch Chr'i Heilswirken angespornt zu eigenem heilswirksamen Wirken: der ist ein gutes Rüstzeug in Chr'i Hand, der alles in allem wirkt.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 266	Der Erleuchtete tut nichts, selbst wenn er sich in Handeln verstrickt.
5. >We-go< & >E-go<	SXP VI, 4	Der Erleuchtete wirkt in Einheit mit Christus, was er diesen wirken sieht, und ist darum höchst wirkungsvoll.
	SXP VI, 9	Der Sanyasin sagt sich: >Ich tue nichts. Chr. ist's, der alles wirkt.<
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 26-27	Wer frustriert aufgibt: >Gott wirkt ja alles<, hat nicht kapiert, durch wen Chr. wirkt. Sagt vielmehr: >Lasst uns wirken in der Zuversicht, dass Er in uns wirkt!<
	SXP VI, 67	Ich wirke, dass ihr selbst euer Heil wirkt.
9. Suchen & finden	SXP VI, 141	Was hat Christus aus den unscheinbaren Gaben des Jungen bei Seiner Brotvermehrung gemacht: Denke also nicht >Was kann ich schon bringen?!<!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 169	Wenn Ich für dich Hand ins Feuer lege, musst auch du dazu bereit sein.
	SXP VI, 172	Aufruf des Paulus: >Wirkt selbstbewusst eurer Heil im Wissen: >Er wirkt es!< Hilf dir selbst, weil Gott dir hilft.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 31f	<u>Gleichnis</u> von dem Tor, der dem <u>Aufruf, sich in die Arche zu flüchten</u> , nicht folgt mit der Begründung: >Gott selbst soll mir helfen!<: Gott hilft zur Selbsthilfe! Siehe, das sind die, die sich mit Meinem Wirken entschuldigen, die nicht erkennen, dass Ich in ihrem Wirken am Wirken bin.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 60	Schau nicht länger wie die Jünger in den leeren Himmel nach dem >deus ex machina<! Ich bin in dir!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 233	Wirken mit Furcht und Zittern? Nein, im Vertrauen, dass Ich in euch wirke Wollen wie Vollbringen!

> SXP I, 16-17; SXP VII, 31-32; 60 -> Warten auf >deus ex machina< bringt nichts!

> SXP VI, 26-27; SXP VII, 233 -> Wirken im Vertrauen auf Gottes Wirken (Phil 2,13)

>>> **Wirkt euer Heil - im Vertrauen auf Mein Wirken! Das ist keine Selbsterlösung!**

vgl. -> Heiligung und Reinheit: verkramptes Streben danach ist sinnlos und unnötig; Gott schleift schon

-> Dimensionen, Zeitabläufe: Gottes Wirken vollzieht sich unmerklich in ganz anderen

-> Allversöhnung - eine harte oder eine weiche Rede?

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 16-17	Nach dem Herrn schreien „Zeige dich doch!“ und darauf warten: Das ist auch nur Haschen nach Wind. Denn da kommt kein Tröster, der helfen würde!
	SXP I, 26	Weiser zu sein scheint mir (mittlerweile) der, der sich auf sich selbst verlässt, als dass er seine Hoffnung setzt auf dein Wort! Es wurde mir zum Trugbild!
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 109	Lass krampfhaftige Heiligungsbemühungen! Überlasse deine Wandlung einfach Mir! Du kannst dich nicht selbst (wie <u>Münchhausen</u>) am Schopf aus dem Schlamm ziehen!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 172	Kann man sich denn wie <u>Münchhausen</u> am eigenen Schopf aus Sumpf ziehen? Nein: Sondern hilf dir selbst im Vertrauen, dass Ich dir helfe.
	SXP VI, 174	Du bist aufgerufen, dir selbst zu helfen, wenn du denn glaubst, dass Ich dir helfe.
	SXP VI, 175	Glaube, dass du zur Selbsterlösung befähigt bist, weil Ich dich erlöst habe.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 31	Viele verschanzen sich hinter fromm verbrämten Ausflüchten, meinen, Ich würde all ihre Verpflichtungen erledigen, wenn sie nur in Mir ruhten. Aber: Die >lange Bank< ist >des Teufels liebstes Möbelstück<!
	SXP VII, 32	<u>Gleichnis</u> von dem Tor, der dem Aufruf, sich in die Arche zu flüchten, nicht folgt mit der Begründung: >Gott selbst soll mir helfen!<: Gott hilft zur Selbsthilfe! Siehe, das sind die, die sich mit Meinem Wirken entschuldigen, die nicht erkennen, dass Ich in ihrem Wirken am Wirken bin.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 60	Schau nicht länger wie die Jünger in den leeren Himmel nach dem >deus ex machina<! Ich bin in dir!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 8	Solange du Christus hältst für etwas Fremdes, außerhalb von dir, wirst du nach dem starken Mann Ausschau halten, jedweden Ruf folgen: >Siehe hier, siehe dort ist Er!<
	SXP VIII, 73	Vielen ist es ein Ärgernis, dass sich eure Wandlung nicht einfach in einem Handstreich über eure Köpfe hinweg vollzieht, sondern sich nicht vollzieht ohne euch, nur langwierig mit und in euch.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 100	Was bringt all das Studieren Deines Wortes, wenn sich doch nichts bei mir ändert?! Kann ich es da nicht gleich bleiben lassen? Sollte ich nicht lieber auf Dein Wunder warten?

vgl. SXP I, 16-17; 26; SXP VII, 31-32; 60 -> Warten auf >deus ex machina< bringt nichts!

>>> **Wirkt euer Heil! Auf euch liegt nur der Vollzug!**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 58	Sie müssen alle gerichtet werden; auf dir liegt nur der Vollzug
11. Unheil & Heil	SXP VI, 166	Hinter eurem Wirken verbirgt sich Gottes Wirken, auf euch liegt nur Vollzug.
	SXP VI, 259	XI, 33: Durch Mich sind feindselige Geister erschlagen; auf dir liegt nur Vollzug.
	SXP VI, 280	Nun sei aber auch Vollzieher Meiner Liebes-Werke!

>>> **Wirkungsgeschichte belegt göttlichen Ursprung (Act 5.38-39)**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 136	Werden Meine anderen Zeugnisse nicht durch die Kraft bestätigt, dass sie über Jahrtausende in den Zeugnissen vieler bestätigt wurden, dass sie die Wahrheit sind, und unzähligen Seelen Halt gaben? Denkt an das Sprichwort: Ist's Menschenwort, so wird's vergeh'n, ist's Gottes Wort, so bleibt's besteh'n.< (Act 5.38-39)
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 32	Juden legten prophetische Hinweise auf die Auferstehung allegorisch aus, so wie jetzt die Christen Hinweise in den Schriften auf die Reinkarnation - Die Juden akzeptieren überdies die jüngeren prophetischen Schriften nicht als Gotteswort.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 4	Wenn eine Lehre so viel Kraft hat, dass sie sich über Generationen ausbreitet: Gibt dir das nicht zu denken?
	SXP V, 21	Meine Ehrung Heiliger erkennt ihr daran, dass ihre Schreine über Generationen aufrecht bleiben.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 155	Wenn ihr verleugnet, was sich bei ihnen über Generationen bewahrheitet hat, können sie eurer Verkündigung keinen Glauben schenken.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 174	Halte fest an der <u>Satya</u> <u>Prakara</u> , so wirst du die ganze Welt gewinnen und als deinen Ruhmeskranz genießen. Ich habe vor dir gegeben eine offene Tür!

18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 109	Die Propheten und Avatare, denen Zukunftsweisendes eingegeben wurde, waren die Vordenker in ihren Religionen. Und erst in zukünftigen Zeiten bewahrheitete sich ihre Sendung in ihrer Wirkungsgeschichte.
	SXP VIII, 110	Die Ketzer von heute sind die Propheten von morgen.
	SXP VIII, 127	Die Kinder des Tages, die am Tage fischen, werden allein durch ihren Erfolg zum Zeugnis wider die, die noch von Nacht umfungen sind.

>>> Wissen bläht auf, Liebe baut auf! (I Korinther 8,1) -> **Erkenntnis-Gerechtigkeit ist falsch**

>>> Wisst ihr nicht, wessen Geistes Kinder ihr seid? (Luk 9,54-57)

-> **Gewalt, Waffengewalt: zum Selbstschutz zugestanden - obwohl niemals der ureigentlichste Wille Christi**

>>> Wohlgefallen Gottes an unserem kindlich-einfältigem Genießen-Können -> **Genuss: gott-gewollt**

>>> **Wohlgefallen Gottes an uns als Seinen Kindern**

vgl.-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Braut - Bräutigam:** Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe

-> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

-> **Füße waschen:** will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 68	Der Abba hat an euch selbes Wohlgefallen wie an Mir - wie an Babys, trotz des beständig notwendigen Windeln-Wechsels.
	SXP VI, 84	Darin steht die Liebe, dass Ich dich liebe, Wohlgefallen an dir habe, Mein herzlich geliebtes Kleines!
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 173	Ergänzung: Ich verkenne deinen Wert nicht - wie Schatzsucher den einer Perle im Morast.
	SXP VII, 198	Auch wenn du noch nicht groß bist, bist du schon geliebt, so wie du bist. Siehe, DAS bist du in meinen Augen: ein Wonne-Klos, trotz beständig notwendigen Windel-Wechsels.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 246	Im kleinen hässlichen Entlein seht man nicht immer den Schwan, der ihm entwachsen soll (Anmerkung: H.C. Andersons >hässliches Entlein<)
	SXP VII, 255	Gerade in deinen Unzulänglichkeiten bist du für Mich schon vollkommen.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 283	Jesus kann wie Mutter niemand aufgeben; sieht wie Schwanenmutter, was aus all den hässlichen Entlein noch wird.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 113	Ich dachte an die Geschichte vom hässlichen kleinen Entlein, das erst Erlösung fand, als es erkannte, dass es ein Schwan war. (Gleichnis vom Falken, dem eingeredet wurde >Du bist ein Huhn!<)

> SXP VII, 246; 283; SXP VIII, 113 -> hässliches kleines Entlein

> SXP VI, 68; 84; SXP VII, 173 -> Wohlgefallen Gottes an uns

> SXP VI, 68; SXP VII, 173; 198; 255 -> Wohlgefallen wie an Baby - trotz Windel-Wechsels

>>> Wort in den Wörtern jeder Heiligen Schrift ist die Liebe -> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern**

>>> **Wort Gottes**

-> Wort Gottes: **Überlieferungen, menschliche Worte/Interpretationen in Gottes Wort**

-> Wort Gottes **enthält auch Fehl-Deutungen: Beispiele für Fehldeutungen geist-inspirierter Eindrücke**

-> Wort Gottes **enthält Geistliches und Fleischliches**

-> Wort Gottes **ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben**

-> Wort Gottes **ist ambivalent: Willst du klein oder groß denken von Gott?**

-> Wort Gottes **ist ambivalent: Was ist wörtlich zu nehmen - und was nur Metapher, Bildrede?**

-> Wort Gottes **ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**

-> Wort Gottes **will durch seine Ambivalenz zu völligem Glauben führen**

Völliger Glaube erwächst aus der Infragestellung, es nicht zu sehen

-> Wort Gottes: **Das Wort in den Wörtern - Interpretationsschlüssel ist das Evangelium von der Liebe Christi**

-> Wort Gottes **ist immer aufrichtend: Kennzeichen wahrer Inspiration**

-> Wort Gottes: **schlichtes Wort, Wörtlein - enorme Bedeutung**

>>> **Wort Gottes: Überlieferungen, menschliche Worte/Interpretationen in Gottes Wort** (I Thess 5,21)

vgl. -> **Religionen: Gutes aus anderen Religionen behalten** (Phil 4,8)

	Vorwort	Bei aller eigenen theologischen Reflexion erfuhr ich zugleich aber auch immer wieder eine Inspiration - zum Teil bis in den Wortlaut hinein.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 188	Ergänzung: Die Erblindung des Saulus nach seinem Christus-Erlebnis ist ein Zeichen, dass die Enthüllung aller Offenbarung ihre Zeit braucht.

	SXP I, 231	Das sollst du von den Ursprungs-Mythen und ihren Anfängen wissen: Sie liegen wohl in der Geschichte. Gleichwohl wurde aus der Geschichte Legende, aus der Legende Mythos. Doch dessen ungeachtet erblickst du in ihnen allen einen historischen Kern wie auch eine zeitlose existenzielle Wahrheit, die euch allen gilt.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 277	Ich will dir von der Großherzigkeit und Freimütigkeit eurer Glaubensväter berichten, von der du nichts weißt, weil die Unkundigen, die es nicht verstehen, es der Nachwelt verheimlichen, euch jedoch nicht zugut.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 39-40	Falsche Hirten überfremdeten den bedingungslosen göttlichen Zuspruch mit ihren fleischlichen Überlieferungen.
	SXP III, 44-45	Selbst in Gottes Wort gibt es etwas zu prüfen - nicht alles anzunehmen! Denn es ist ebenso Dokument damaliger Deutungen von Gottes Offenbarung.
	SXP III, 44	Denn wäre alles in Meinem Wort Wahrheit, alles außerhalb aber Lüge, was gäbe es dann zu prüfen? (I Thess 5,21)
	SXP III, 76	Falsche Hüter verdecken das Licht in den Religionen, das in alle Länder scheint.
	SXP III, 77	Mit der Neufassung des Alten Testaments seit Esra drang viel falsche Überlieferung mit ein.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 6	Die alttestamentlichen Satzungen sind fleischlich wie jede Religion.
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 122	Propheten wurden auch durch religiöse Umgebung inspiriert, wie sich an Hesekiels Vision von den Cherubim, babylonischer Gottheiten, zeigt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 245	Die göttliche Inspiration hebt die Eigenart (der Deutung) der Autoren nicht auf.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 6	Die Juden beschränkten Gottes All-Gegenwart auf ihren Tempel.
	SXP V, 45	Die Bibel, von armseligen Menschen geschrieben, enthält Finsternis wie Licht.
	SXP V, 47	Gott ist noch weit größer, als was Menschen von ihm erkannt und sich erdacht haben; sie aber haben Ihn auf ihre ersten Eindrücke und Deutungen festgelegt.
	SXP V, 72	Sie richteten ihren Blick auf Unwesentliches, verzinsten geist- und gott-los Minze, Till und Kümmel.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 94	Christus hatte genug damit zu tun, den Israeliten durch Propheten ihre eigenen Offenbarungen recht zu deuten, und kam damit an kein Ende, waren die geistlichen Leiter Seiner Zeit doch allesamt blinde Blindenführer.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 260	Ihr wisst, dass Ich schon vielen Worten widersprochen habe, als Ich unter euch war.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 200	Stehe zu dir selbst, dann wird man dich bemerken! - zu deiner eigenen Schwäche, um stark zu sein, zur deiner eigenen Unvollkommenheit, um vollkommen zu sein, wie auch der Abba Seine Vollkommenheit in Unvollkommenheit bewahrheitet und wie er sich in verschiedenen Religionen scheinbar widersprüchlich offenbart.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 254	Siehe Mein Gotteswort findet sich in Menschenworten: Die zum Teil im historischen Detail widersprüchlichen Evangelien sind ein Anstoß für alle Perfektionisten! Du musst nicht vollkommen/perfekt sein, um vollkommen/perfekt zu sein!
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 272	Paulus unterscheidet zwischen seiner persönlichen Meinung und apostolischen Weisung und dem >Wort des Herrn<; so musst du auch in den heiligen Schriften unterscheiden zwischen Menschenwort und Gotteswort.
	SXP VII, 273	Denn wäre alles in Meinem Wort Wahrheit, alles außerhalb aber Lüge, was gäbe es dann zu prüfen? (I Thess 5,21)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 65	Wenn alles in der Bibel Geist, alles außerhalb Fleisch wäre: Was gäbe es da zu prüfen? (I Thess 5,21)
	SXP VIII, 65	Ihr habt die Gabe der Geistunterscheidung erlangt und das Gebot empfangen, alles zu prüfen.
	SXP VIII, 66	Du musst in jedem heiligen Wort unterscheiden, was noch aus dem Fleisch und was schon aus dem Geist gesprochen ist.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 115f	Ich wünschte, sie gingen mit all Meinen Wörtern so freizügig wie mit deinem um; denn wie alle Meine Schreiber hast du nach deiner Redefertigkeit und Einsicht geschrieben; denn Meine Inspiration schaltet euch nicht aus, sondern ist eingebettet in euere Fassenskraft.

> SXP III, 44-45; SXP VII, 273; SXP VIII, 65-66 -> Was gäbe es zu prüfen?

> SXP I, 188; SXP III, 44-45; SXP IV, 122; 245; SXP V, 6; 45; 47; SXP VII, 200; 254; SXP VIII, 66; 115-116; Vorwort

-> Inspiration ist immer auch anteilig persönliche Deutung

- > SXP I, 231; SXP VII, 254 -> historische Unschärfe - existenzielle Wahrheit
- > SXP I, 188; 277; SXP III, 39-40; 44-45; 76-77; SXP IV, 6 SXP V, 45; 47; 72; SXP VII, 200; 254; 272 -> Bibel ist auch menschliche Überlieferung
- > SXP III, 39-40; SXP V, 94 ; 260 -> Christus widersprach mancher alttestamentlicher Gottesvorstellung

>>> **Wort Gottes enthält auch Fehl-Deutungen: Beispiele für Fehldeutungen geist-inspirierter Eindrücke**

vgl -> **Autor in seiner Ehe ist ein prophetisches Beispiel für Christus und Seine untreue Braut**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Der Herr hatte mich ausgesondert für Sein Werk, um später meinen Sohn vorbereiten zu können auf das Werk, das er tun wird.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 44-45	Selbst in Gottes Wort gibt es etwas zu prüfen - nicht alles anzunehmen! denn es ist ebenso Dokument menschlicher Deutung von Gottes Offenbarung.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 47	Gott ist noch weit größer, als was Menschen von Ihm erkannt und erdacht haben; aber sie haben Ihn auf ihre ersten Eindrücke und Deutungen festgelegt.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 41	Was du angeblich Meinem Wort hinzu gefügt haben sollst: Es war schon immer da, nur noch verborgen. Und was du weg genommen hast, war unzureichende Fehlinterpretation und Deutung.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 83f	Du hörtest es so, als würdest du deine Frau noch in diesem Leben gewinnen; und Ich widersprach dir nicht, ließ dich hören, was du hören wolltest.
	SXP VIII, 110	Fehldeutung der Vision von den zwei zusammenlaufenden Flüssen: Nicht der Autor und seine damals Angebeteten waren gemeint, sondern die Bibel und die Bhagavadgita.
	SXP VIII, 115f	Ich wünschte, sie gingen mit all Meinen Wörtern so freizügig um wie mit deinem; denn wie alle Meine Schreiber hast du nach deiner Redefertigkeit und Einsicht geschrieben; denn Meine Inspiration schaltet euch nicht aus, sondern ist eingebettet in euere Fassungskraft, so dass ihr selbst dem tastend nachspürt, was euch geoffenbart worden ist.
	SXP VIII, 128f	Fehldeutung der Anfrage „Meinst du, du weißt, was Gott weiß?“ Gottes Prüfung, ob der Autor schon Gewissheit in seine Herzenseinsichten erlangt hat, wurde von letzterem als vernichtender Tadel interpretiert.

> SXP I, 29; SXP VIII, 83-84; 110; 115-116; 128-129 -> nur: Fehldeutungen des Autors

>>> **Wort Gottes enthält Geistliches und Fleischliches**

vgl. -> **Kinder im Glauben bedürfen noch der Züchtigung, Zurechtweisung, Bedrohung**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 39-40	Falsche Hirten überfremdeten den bedingungslosen göttlichen Zuspruch mit ihren fleischlichen Überlieferungen.
	SXP III, 55-57	Vor der Austeilung einer geistlichen Waffenrüstung zu Pfingsten war noch <u>fleischliche Abwehr des Bösen</u> notwendig: Feuer und Schwert - bei Mose, Elia und Mohammed
	SXP III, 78	<u>Fleischliche Züchtigung</u> ist nur für Fleischliche notwendig, haben Geistliche nicht mehr nötig.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 6	Die alttestamentlichen Satzungen sind fleischlich wie jede Religion.
	SXP IV, 10	In allen Religionen findest sich fleischlicher Anspruch wie geistlicher Zuspruch.
	SXP IV, 62	Nicht den bedingungslosen geistlichen Zuspruch durch fleischlichen Anspruch mindern! - wie es die Vorfäter getan haben!
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 212f	Fleischliche Worte sind nur für Fleischliche; haben Geistliche nicht mehr nötig.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 247	Fleischliche Wort sind nur für Fleischliche - wie Kinder.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 59f	Die Religion der Kanaaniter war total teuflisch verkehrt, verroht. bestimmt von Kannibalismus und Satansorgen. Hier war Israel tatsächlich ein Vorgehen mit der <u>Schärfe des Schwertes</u> geboten, da es tatsächlich selbst existenziell bedroht war. (Ja, Saul!)
	SXP V, 64f	Früher waren <u>straffe Zügel wie bei wilden Tieren</u> notwendig.
	SXP V, 67	Wenn schon das Karma, der Anspruch, ein Zuchtmeister ist auf Gnade hin, wieviel mehr dann das Dharma, Mein Zuspruch.
	SXP V, 68	Unmündige Kinder müssen noch zu ihrer Züchtigung <u>strengen Zuchtmeistern</u> unterstellt werden; gereifte Kinder haben das nicht mehr nötig.
	SXP V, 69	Ihr wart wie wilde Tiere, nur zu leiten durch Zorn.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Vormals waren <u>fleischliche Waffen</u> notwendig, da alle noch Kinder des Zornes waren.

	SXP V, 129	Was interessiert Mich Mein Geschwätz von gestern? Fleischliche Worte an Fleischliche! Diese werden mit jenen vergehen!
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 184	Die früheren Worte waren Drohungen, ins Fleisch gesprochen, auf dass das Fleisch an seiner Fleischlichkeit vergehe.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das Fleisch muss an seiner Fleischlichkeit vergehen, auf dass der Geist aufsprießen kann.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 260	Früher musste jeder bei seiner Offenbarung und bei seinem Bild bleiben, da ihr noch fleischlich wart; nun aber seid ihr geistlich und könnt alles recht deuten.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 236	Der geistliche Mensch deutet alles geistlich, der fleischliche Mensch fleischlich.
18.1 Rückzug & Auszug	SXP VII, 140	Es gibt Zeiten, in denen Gewalt nur mit <u>Gewalt</u> einzudämmen ist, und wiederum eine Zeit - jetzt - wo man ihr eine höhere Gewalt entgegen setzen kann und sollte, eine Macht, die nicht mit fleischlichen Waffen kämpft.
	SXP VII, 142	Die Gläubigen <u>unter dem Antichristen</u> haben nicht mehr die geistlichen Waffen wie ihr, da der Geist mit euch von der Erde genommen sein wird, weswegen sein Geist, der Geist des Antichristen, dann auch hochkommen kann, wenn Mein Geist von Erde genommen - und ihr mit Ihm; darum können sie <u>Gewalt nur abwehren mit fleischlich-irdischer Gewalt</u> .
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 274	Den Fleischlichen gilt die alte fleischliche Ordnung, die dem Fleischlichen aber entwachsen sind, denen gilt die neue geistliche Ordnung.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 44	Gesetz und Gericht gilt den Gottlosen zu deren totalen Zerbruch, auf die Empfängnis der einzig wahren Gnadenlehre hin.
	SXP VIII, 66	Daran erkennst du den Geist und das Fleisch: Dieser richtet auf, jenes zieht nach unten.
	SXP VIII, 66	Als ihr noch fleischlich wart, musste Ich fleischlich mit euch reden; denn ihr wart noch Kinder des Zorns; so musste ich Worte des Zorns an euch richten.
	SXP VIII, 67	Siehe, nicht alles ist an Geistliche gesprochen! Vieles an Fleischliche, auf dass sie an ihrer Fleischlichkeit vergehen.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 135	Ich, die Gottheit über alle, spreche alle eure Sprachen, und wenn Ich in der Sprache von Eseln zu Eseln sprechen muss. Denn mancher grobe Klotz braucht noch einen groben Keil.

> SXP III, 55-57; 78; SXP V, 59-60; 64-65; 68-69; 75; SXP VII, 140; 142 -> fleischliche Abwehr des Bösen mit Waffengewalt nötig,
wo noch keine geistliche Zurüstung gegeben ist

> SXP III, 39-40; SXP IV, 6; 10; 62; SXP VIII, 66-67; SXP VIII, 135-> Unterscheiden zwischen Geist und Fleisch!

Geistlichen Zuspruch nicht durch fleischlichen Anspruch zunichte machen! Schriften auf geistliche Worte recht abhören!

> SXP III, 78; SXP IV, 212-213; 247; SXP V, 129; 184; 215; 260; SXP VII, 274; SXP VIII, 67 -> fleischliche Worte für Fleischliche - Geistliche nicht

> SXP V, 67; 129; 184; 215; SXP VIII, 44; 67 -> fleischliche Worte lassen Fleisch vergehen, führen zum Geist

> SXP III, 78; SXP IV, 212-213; 247; SXP V, 64-65; 68-69; 129; 184; SXP VIII, 66; 135 -> fleischliche Worte nur für fleischliche Unmündige,
wilde Tiere - waren da noch nötig

>>> Wort Gottes ist nach dem Geist auslegen, nicht nach dem Buchstaben

vgl. -> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern - Interpretationsschlüssel ist das Evangelium von der Liebe Christi**

-> **Erkenntnis-Gerechtigkeit** ist ebenso falsch wie Werk-Gerechtigkeit

-> **Hinzufügen - nichts hinzufügen noch weg tun** (Dtn 4,2; Apk 22,18-19)

2.2 Leib & Seele	SXP I, 279	Weißt du nicht, dass meine zwei großen Rüstzeuge der Reformation, Luther und Melachthon, die den Geist Meiner heiligen Schriften über den Buchstaben stellten, einem ihrer Fürsten eine Doppelehe zugestanden?
	SXP I, 280	Erkennt doch, wie >liberal< und >freizügig< Mein Geist der Freiheit ist, und hört auf, ihr Klein-Geister, Ihn mit eurer Klein-Geistigkeit gleichzusetzen!
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 11; 19	Der Buchstabe, das Dogma tötet; der Geist ist's, der lebendig macht!
2.4.6 Bibel & Babel	SXP IV, 131	Das Bilder-Verbot darf nicht verstand-los nach den Buchstaben ausgelegt werden: Das zeigt sich schon an den Bildnissen der göttlichen Cherubim im Tempel.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 48	Dringt vom Bild zum Wesen, vom Buchstaben zum Geist!
10. Überall & in dir	SXP VI, 156	Ich bin der Gehalt und Sinn in den Buchstaben.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 279	Ich kann nicht erkannt werden durch den Buchstaben, allein durch den Geist.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 60	Wo Mein Geist und Wesen nicht erkannt wird, wird auch im Buchstaben nichts erkannt.

16. Licht & Finsternis	SXP VII, 77	Dies ist ein Geschenk der göttlichen Art: die Ergündung der tiefen Mysterien in allen Schriften hinter ihrem vordergründigen Buchstaben-Verständnis.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 273	Der Buchstabe tötet, der Geist ist's, der lebendig macht! (II Kor 3,6)
	SXP VII, 288	Die klein-geistig am Buchstaben kleben, statt alles in der Freimütigkeit Meines Geistes auszulegen, deuten manches >Nein< des Paulus falsch.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 65	Verliere dich nicht im Buchstaben, sondern vielmehr im Geist, der alles bis ins Jota lebendig macht!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 115	Sie werden dein Wort in großer Freizügigkeit auslegen, und sie tun recht daran, denn der Buchstabe tötet; der Geist ist's, der lebendig macht. So ist es recht, wenn sie sich nicht an jedem Buchstaben festbeißen, und wieder ein Dogma daraus machen.

>>> **Wort Gottes ist ambivalent: Willst du klein oder groß denken von Gott?**

vgl. -> **Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 53	Sollten all die Spötter Gottes recht behalten und ich irren, der ich glaube: >Da ist doch ein guter Gott?<
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 202	Der eine betrachtet es, das Selbst in seinem irdischen Dasein, als ein einziges sinnloses Martyrium, ein anderer als ein unbegreifliches Mysterium. Aber keiner erkennt es. Auf jenes blickt ihr als etwas Wunderbares jenseits eures Verstehens; denn kein menschliches Bewusstsein hat dieses Absolute jemals erkannt. Denn was kein Auge ersehen, kein Ohr gehört, kein Sinn erschlossen hat, habe Ich allen bereitet, so wahr Ich alle liebe.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 2	Ich deutete Nikodemus an, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, Möglichkeiten der Gottheit, Ihren Heilswillen zu verwirklichen, dass selbst die höchsten geistlichen Weltweisen keinen blassen Schimmer einer Ahnung davon haben, so groß und wunderbar sind sie.
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 44-45	Selbst in Gottes Wort gilt es zu prüfen, was aus Seinem Geist ist - nicht alles anzunehmen! Denn es ist ebenso Dokument menschlicher Deutung von Gottes Offenbarung.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 10	In allen Religionen findest sich fleischlicher Anspruch wie geistlicher Zuspruch.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 206	Gottes Wort kann nicht >Ja< und >Nein< zugleich sein! So liegt es an dir: Willst du groß oder klein denken von Gott?
	SXP IV, 208	Jesus nahm aus dem Wort nur das Gute an - und wurde dafür gekreuzigt. Es gilt, das Wort recht zu zer-schneiden!
	SXP IV, 209f	Christ >Nein< will unseren Glauben zum Vollmaß reifen lassen, selbst gegen sein Wort an-zu-glauben.
	SXP IV, 220	In Bibel steht alles und von allem das Gegenteil: Woran will man glauben? Ihr zieht es vor, eine widersinnige Glaubensleistung zu erbringen!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 248	Darf man angesichts so großer biblischer Hoffnungsworte kleinlich von Gott denken?
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 2	Willst du klein oder groß denken von Gott? So klein oder groß wie dein Glaube: so wirst du auch!
	SXP V, 29	Ist der Jesus-Name ein aus- oder ein-/um-schließender Name? Dann schließt er auch dich ein oder aus. Anmerkung!!! „Jesus inklusiv“
	SXP V, 43	Auch Ich musste einen Reifungsprozess durchlaufen, Mich auch im Glauben erst positionieren lernen.
	SXP V, 44	Angesichts der Erkenntnis, dass das göttliche Wesen nichts als Liebe ist, muss die Unfasslichkeit der göttlichen Größe nicht mehr beängstigen, sondern vielmehr begeistern und fantasiereiche Träume beflügeln.
	SXP V, 45	Du wirst in jeder heiligen Schrift Bekundungen Meiner Liebe finden, genug Licht für jeden, der Licht will, wie Finsternis für die, die im Finsternen sind: Jedes Buch ist wie ein Spiegel: Ein Affe kann nur einen Affen erblicken.
	SXP V, 47	Der Abba (Jesu) ist noch weit größer, als was Juden von ihm erkannt hatten. Sie reduzierten Ihn auf einen Gewalt- und Rache-Gott. Die Gnostiker hatten recht, dass Chr. weit größeren Abba brachte als den Judengott.

2.8 Schatten & Körper	SXP V, 160	Weil das Gesetz und Karma weiterhin gilt, leben manche Christen mehr unter dem Gesetz, einer Droh-Botschaft, da sie nicht erkennen, dass auch alles Karma und Gericht im Dienst der Gnade steht.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 193	Das ist doch eine zweideutige Rede! Was gilt nun: Glaube ohne Werke? oder Glauben aus Werken? (Röm - Jak)
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 42	Man sollte der eigenen Seele aus Gottes Wort nur zumuten, was man seinen eigenen Kleinkindern zumuten kann, und alles andere getrost weg lassen!
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 39	Welches Zutrauen - meinst du wohl - gibt Mir mehr Ehre und ist Mir wohlgefälliger?
	SXP VIII, 46	Ihr aber, die ihr erkennt, dass die Zeit der Ernte gekommen ist: Warum verwerft ihr Meinen ganzen Acker um des Unkrauts willen, das auch dazwischen ist?
	SXP VIII, 66	Du findest in allen heiligen Schriften genug Licht wie Finsternis - alles und von allem das Gegenteil, auf dass euch Glaube abverlangt wird; denn ihr müsst nicht nur gegen die Welt glauben, sondern auch gegen das, was ihr an Welt in der Bibel findet, auf dass euer Glaube völlig werde.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Dir sind genug Mysterien enthüllt worden, um aushalten zu können, was noch als Mysterium verhüllt bleibt.
	SXP VIII, 94	Anfechtung Jesu: Solltest du wirklich neues Evangelium empfangen haben, dass der Rachegott der Juden in Wahrheit ein gütiger Abba ist? - dass das Reich Gottes bereits inwendig in den Menschen ist?
	SXP VIII, 116	Lernt von eurem Leib, der nur aufnimmt, was er sich zum Leben aufschließen kann. Lutscht das Traubenblut, die Kerne spuckt aus!

> SXP V, 160; 193; SXP IV, 10; -> Widersprüche in den Schriften: Woran soll man glauben?

> SXP I, 202; SXP IV, 206; 220; 248; SXP V, 2; 29; SXP VIII, 39; 46; 66 -> groß oder klein denken von Gott?

> SXP IV, 10; SXP V, 44-45; SXP VIII, 66 -> Licht/Finsternis in jeder heiligen Schrift

> SXP II, 2; SXP V, 44; SXP VIII, 87 -> Erkenntnis der Liebe nimmt Angst angesichts der göttlichen Unfasslichkeit

> SXP I, 53; SXP III, 44-45; SXP IV, 10; 206; 208; 220; 248; SXP VI, 42; SXP VIII, 116 -> Nur das Gute aufnehmen!

> SXP IV, 208; SXP V, 43; 47; VIII, 94 -> Vorbild Jesu: Er nahm auch nur das Gute an!

> SXP IV, 209-210; SXP VIII, 66 -> Ambivalenz in Gottes Wort fordert zu völligem Glauben heraus.

>>> Wort Gottes ist ambivalent: Was ist wörtlich zu nehmen - und was nur Metapher, Bildrede?

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 167	Mein Bekenntnis über Johannes den Täufer, das er die Wiedergeburt des Elia war, wie Meine Anrede Meines Verfolgers Saulus als einstigen König Saul war keineswegs allegorische Bildrede!
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 3-4	Die Worte Hiobs von der Reinkarnation waren keineswegs nur Bildrede!
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 247	Dass sich sein vermeintliches Gerichts-Wort an Ninive nicht erfüllte, warf Jona Gott vor: Doch die Umwälzung von Ninive erfüllte sich wohl, nur ganz anders: geistlich!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 80-81	Christus offenbarte Saulus mit Seinem Anruf „SAUL“ alles (über sein Vorleben); Christi Anrede war nicht nur ein Vergleich oder eine Metapher/Bildrede!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 234	Das Vergehen des gottlosen Wesens hat sich an Ninive in noch weit radikalerem, nämlich in spirituellem Sinn erfüllt.
	SXP VI, 235f	Worte von der Allversöhnung und Reinkarnation nehmt ihr nicht wörtlich, dafür aber widersinnige Lehren von einer ewigen Verdammnis!

> SXP I, 167; SXP II, 3-4; SXP VI, 80-81; 235-236 -> Reinkarnation wörtlich zu nehmen!

> SXP IV, 247; 234-236 -> Gerichtsankündigungen geistlich zu verstehen!

>>> Wort Gottes ist ambivalent - aber Christus ist das >Ja< und >Amen< auf alle Verheißungen

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 57	Zücke das Schwert des Geistes, Mein Wort, Mein >Amen< auf alle Worte, die ich schon gesprochen habe, und schlage d'rein!
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 203	Wenn Ich, euer aller Gottheit, auf Golgatha für ALLE gestorben bin, dann könnt ihr die Tragweite dessen, was da geschehen ist, was das für ALLE bedeuten MUSS, nicht erfassen. Es ist wahrhaftig - wie ICH BIN - all-umgreifend und all-umfassend.
	SXP I, 238	Was für gewaltige, erschütternde Dinge auch noch immer geschehen werden: Kein Ereignis ist so gewaltig wie dieses eine, das geschehen ist auf Golgatha, dass Ich euch allen Meine unendliche Liebe erzeugte, die restlos alles neu macht.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 258*	Anmerkung: Wenn Christus, der sich für alle hingegeben hat, der Erste und der Letzte ist, dann kann das Jüngste Gericht nicht das Letzte sein.

2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 15	Christus sagt nicht hier >Nein< und dort >Ja<. Er richtet und rettet unterschiedslos alle ohne Ansehen der Person.
	SXP II, 69-70	Denn nicht das >Nein< ist Fleisch und Blut geworden, sondern das >Ja<.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 93-94	Jesus siegt über das >Nein< im innergöttlichen Streit >Shiva-Kali<
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 161	Wie Christi Gericht bei Seinem ersten Kommen ein Her-, kein Hin-Richten war, so wird es auch bei Seinem zweiten Kommen sein, denn er ist immer der selbe. Anmerkung (wie bei SXP VIII, 36)
	SXP IV, 162	Ich bin das >Ja< von Anfang an, und auch am Ende bin ich noch das >Ja< und das >Amen<.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 206-211	Hinter Christi >Nein< verbirgt sich immer ein >Ja<: Er ist der Sohn, der erst >Nein< sagt, aber denn doch das >Ja< tut. vgl. Joseph, der sich zuerst fremd stellt; Jesus >Nein< zur Syrophönizierin, um ihren Glauben zu prüfen
	SXP IV, 209f	Christi >Nein< will unseren Glauben zum Vollmaß reifen lassen, selbst noch gegen Sein Wort an-zu-glauben.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 266ff	Auf das >Ja, aber< des ungläubigen Hörers der grenzenlosen göttlichen Verheißungen setzt Christus Sein >Ja, aber< und >Ja! Amen!<: - Ich bin ALLER Welt Heiland, nur vornehmlich der vorerwählten Gläubigen! - Ich bin die Versöhnung nicht nur der reuigen Christen, sondern der ganzen Welt! - Mir sollen alle Zungen huldigen: >In Ihm habe ich Gerechtigkeit und Gnade!< - Ich bin das >Ja< auf alle göttlichen Verheißungen, das jedes >Nein< nichtig macht. - Ich bin gewaltig an Kraft des Herzens und verdamme NIEMANDEN! - Wo die Sünde maßlos ist, wird Meine Gnade noch überschwänglicher sein! - Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern an aller Heil! - Kein Fluch wird mehr sein! - und das himmlische Jerusalem nach allen Seiten offen! - Bis in die Äonen wird allen zugerufen: >Kommt und trinkt! UMSONST< Du kannst der Liebe auf tausend nicht eins antworten. Denn Sie ist die einzige Wahrheit: der Weg, die Wahrheit und das Leben!
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 62	Gott verbirgt sich im Dunkel, um unseren Glauben zum Vollmaß reifen zu lassen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 141	Das >Nein< ist verschlungen vom >Ja<, die Schuld von der Rechtfertigung, die Hölle vom Himmel, ...
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 183	Christi wahres Evangelium ist nicht >Ja< und >NEIN<, sondern >Ja< und >AMEN<!
	SXP V, 183	Ohne Christi >Ja< und >Amen< wäre überhaupt nichts, was ist! Was immer existiert, unterliegt Christi Gnaden-, Liebes- und Lebens-Willen.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin die heilige Silbe >OM< - das >Ja< und >Amen< auf alles.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 288f	Paulus wird von Kleingeistern, die am Buchstaben kleben, oft missverstanden, obwohl er bekräftigend darlegt, dass manches scheinbare >Nein< nicht gilt, sondern allein Christi >Ja, ja< und >Amen<.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 33	Nun aber bin Ich das >Ja< und das >Amen<, und wie Ich >Ja< zu euch allen sagte bei Meinem ersten Kommen, so sage Ich >Amen< bei Meinem zweiten Kommen.
	SXP VIII, 36	Als dem Heiligen Martin einmal der Teufel in niederschmetternder Herrlichkeit erschien - unter der Vorgabe, Christus zu sein, erklärte jener entlarvend: „Ich werde nicht an die Ankunft Christi glauben, Er käme denn als Retter wie vormals.“

> SXP I, 57; 203; 238; SXP II, 15; 69-70; SXP IV, 161-162; 266-268; SXP V, 183; SXP VI, 154; SXP VII, 288-289; SXP VIII, 33

-> Jesus ist nicht >Nein<, sondern >Ja< und >Amen<

> SXP VI, 206-211; SXP V, 62-> Christi >Nein< will unseren Glauben nur zum Vollmaß reifen lassen

>>> **Wort Gottes will durch seine Ambivalenz zu völligem Glauben führen**

Völliger Glaube erwächst aus der Infragestellung. es nicht zu sehen

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 15	Wahrer Glaube erweist sich gerade dann, wenn er nichts mehr sieht. Das ist der Glaube, den Ich in euch wirke.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 209f	Christi >Nein< will unseren Glauben zum Vollmaß reifen lassen, selbst gegen sein Wort anzuglauben.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 66	Du findest in allen heiligen Schriften genug Licht wie Finsternis - alles und von allem das Gegenteil, auf dass euch Glaube abverlangt wird; denn ihr müsst nicht nur gegen die Welt glauben, sondern auch gegen das, was ihr an Welt in der Bibel findet, auf dass euer Glaube völlig werde.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 86	Dich wie alle will Ich führen zu völligem Glauben, der glaubt, auch wenn er nichts sieht.

	SXP VIII, 129	Anfrage an den Autor: „Meinst du, du weißt’s?“ sollte ihn zu festen Glauben an sich selbst führen - wie Neo durch die Anfrage des Orakels in Matrix.

>>> **Wort Gottes: Das Wort in den Wörtern - Interpretationsschlüssel ist das Evangelium von der Liebe Christi**

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 43	Gesetzliche Kleingeister, die in Furcht halten, haben den Schlüssel der Erkenntnis verworfen.
	SXP III, 44	Das göttliche Wort ist aus dem menschlichen Wort herauszufiltern.
	SXP III, 45	Der Schlüssel der Erkenntnis Meines Wortes in allen Wörtern aber ist die Liebe.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 212f	Das Wort in den Wörtern, der Interpretationsschlüssel ist die Liebe Christi.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 238	Christi selbstlose Liebe ist der IS für die Offenbarungen aller Religionen.
	SXP IV, 245	Warum findet ihr Schlüssel nicht? Das Kreuz, die Liebe! Anmerkung: nach Martin Luther: >Was Christum treibet<
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 43f	Da selbst Jesus einem menschlichen Entwicklungsprozess unterworfen war, ist erst sein letztes Wort als Jesus sein erstes Wort als Christus.
	SXP V, 45	Von Chr. ist nicht mehr zu erkennen als die Liebe. Er ist nicht im Wissen!
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 40	Studiert die heilige Schriften, spürt in ihnen das Wort auf, das aufbaut und stärkt. Spürt in den Heiligen Schriften Mein Wort auf, das euch die Herzen brennen lässt.
10. Überall & in dir	SXP VI, 154	Ich bin das Wort aller Wörter und in allen Wörtern. Anm.: >Was Christum treibet<
	SXP VI, 156	Ich bin der Gehalt und Sinn in den Buchstaben.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 273	Da sich in den Schriften auch menschliche Überlieferungen finden (wie die persönliche Meinung des Paulus zur Frau), musst du das Wort in und hinter den Wörtern suchen.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 42	Wenn du etwas von alten, irritierenden, verunsichernden Worten weg nimmst, hast du doch von Meiner Liebe nichts weg genommen!
	SXP VIII, 68	Allein so darfst du Mein Wort hören - nach der Liebe

> SXP IV, 212-213; 238; 245; SXP V, 45; SXP VIII, 68 -> Deutungsschlüssel die Liebe

>>> **Wort Gottes ist immer aufrichtigend: Kennzeichen wahrer Inspiration**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 9	Von der Wahrheit der Inspiration der Bibel (und damit der Existenz Gottes) überzeugte mich nicht allein die Unzahl eingetretener Prohezeiungen. Vielmehr stellt kein anderes Wort unser falsches Wesen so unverblümt da, und sagt doch in gänzlich vorbehaltloser Liebe >Ja< zu uns.
	SXP I, 10	Dass Du für die gebetet hast, die Dir fluchten und Dich ans Kreuz schlugen, zeigt mir, dass Du kein einfacher Mensch warst, sondern göttlich.
	SXP I, 37	Wie könnte dir der Geist, den du empfangen hast, solche Standfestigkeit verleihen bei allen Angriffen, denen du ausgesetzt bist, wenn Er nicht von Mir wäre?
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 66	Daran erkennst du den Geist und das Fleisch: Dieser richtet auf, jenes zieht nach unten.
	SXP VIII, 67	Nur was aufrichtet, ist Gottes Wort.
	SXP VIII, 68	Allein, was dich aufrichtet, ist - zumindest im Augenblick - Mein Wort für dich.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 106	Wie schon Mohammed erkannt hat: Das göttliche Wort ist höher zu achten als Wunder. Wunder findest du auch beim Antichristen - nicht aber das Wort wahrer Aufrichtung.
	SXP VIII, 106	Das ist das einzige Unterscheidungsmerkmal für wahre Inspiration: Ob das Wort, das du empfängst, freisetzt und aufrichtet oder unter Zwänge bringt. Und das können selbst deine Widersacher nicht abtun, dass viel Aufrichtigendes in den Worten ist, die du empfangen hast.
	SXP VIII, 107	Lest das Wort von Anfang bis Ende und erwägt, ob ein einfacher Mensch zu solch göttlichen Liebesbekundungen fähig sein kann, er sei denn von Mir inspiriert.

>>> **Wort Gottes: schlichtes Wort, Wörtlein - enorme Bedeutung**

vgl. -> **Dimensionen, Zeitabläufe:** Gottes Wirken vollzieht sich unmerklich in ganz anderen

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 220	Das sW, dass der Mensch aus Staub erschaffen wurde, beschreibt ganze Evolution.
	SXP I, 223	Das sW im Proto-Koran, dass die Welt erschaffen wurde aus geronnenem Blut weißt schon auf die Bedeutung hin, dass alles begründet ist in Christi Opferblut.

4. Achamoth & Avatare	SXP V, 245	Das schlichte Wörtlein von der Entäußerung beschreibt ein kosmen-übergreifendes Geschehen: von der Entäußerung des Vaters in den Geist in den Sohn bis hin zur Entäußerung in die vollendete Gott-Losigkeit auf Golgatha.

>>> Wort und Tat -> **Geben und Nehmen gehören zusammen**

>>> Wunder

vgl. -> **Glauben: kein wunderwirkender Glaube auf Erden - kein Unterschied zu Ungläubigen** Luk 18,8)

- > **Zerbruch**
- > **Ärgernis /Anstoß der Welt an Gott lässt Ihn nicht abbringen von Seiner strengen Liebe**
- > **Allversöhnung - ein Ärgernis für alle Selbst-Gerechten**
- > **Botschaft dieses Buches wird Heilungen bewirken**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 2-7; 13	Klage: Warum gibt keine Wunder mehr wie in biblischen Zeiten früher? Warum bleiben die doch einst verheißenen Wunder aus?
	SXP I, 2	Hast Du uns nicht ermutigt, dass Deine Jünger, wenn sie alles von Dir gelernt hätten, sich in nichts mehr von Dir unterscheiden würden und Deine und noch größere Wunder wirken würden? (Joh 14,12)
	SXP I, 2	Haben uns nicht deine Jünger ein anspornendes Beispiel gegeben, weil ihnen Aufstehen und Aufblühen folgte, worüber nur ihr Schatten striff?
	SXP I, 3	Hattest Du uns nicht zugesagt, unser Zeugnis mit Wundern zu bekräftigen?
	SXP I, 4	Warum gibt es keine Wunder mehr? Warum nur noch Elend und Tod?
	SXP I, 7	Ihren Klein- und Un-Glauben hast Du gestärkt mit Zeichen und Wundern im Wissen: „Wenn ihr keine Wunder seht, so glaubt ihr nicht.“ (Joh 4,48)
	SXP I, 7	Und ebenso hast du ihr Zeugnis bekräftigt mit Zeichen und Wundern, damit die daran glauben konnten, die es hörten.
	SXP I, 9	Es scheint, als wären die in der Bibel berichteten Erlebnisse mit Dir nur Einbildungen naiver, gut-gläubiger, unreifer Kinder gewesen: Denn nichts von all dem geschieht heute, jetzt!
	SXP I, 10	Hast Du mit den Wundern, die Du einst wirktest, lediglich ein Zeichen gesetzt, dass am Ende einmal alles für alle gut wird? Warum aber wirkst Du heute nicht mehr so, um unseren Glauben zu stärken?
	SXP I, 10	Je mehr sie flehen nach Dir, umso unerträglicher wird ihnen ihre Verzweiflung, in der Du sie belässt! Warum, Herr? Warum?!
	SXP I, 13	Warum zeigst Du Dich nicht mehr durch unbestreitbare Machterweise, auf dass wir wüssten, dass wir nicht allein sind?
	SXP I, 13	Warum bestätigst Du nicht mehr durch Wunder das Zeugnis der Deinigen?
	SXP I, 15	Wahrer Glaube erweist sich gerade dann, wenn er keine Wunder sieht. Das ist der Glaube, den Ich in euch wirke.
	SXP I, 16	In Hinblick auf die Ewigkeit durfte ich vielleicht noch auf Dich hoffen, doch in Hinblick auf mein gegenwärtiges Leben schien es mir besser, nichts mehr von Dir zu erwarten, um mir weitere Enttäuschungen zu ersparen.
	SXP I, 19	Verzweiflung: Es gibt keine Wunder! In Gnadenlosigkeit müssen wir unser Leben fristen und gnadenlose Entscheidungen treffen.
	SXP I, 25	Warum weckst Du so große Hoffnungen in uns, um sie dann unerfüllt zu lassen? Es ist, als triebest Du mit uns Deinen Spott!
	SXP I, 58	Du musst Schaden nehmen in der Heiligen Schlacht, um dadurch Heilung zu erfahren - wie alle.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 116	Deine Selbst-Zweifel, ob es recht war, dem Leiden eurer ungeborenen Tochter ein Ende zu setzen, ob dies nicht Mein Wunder vereitelt hat, weckte das schlechte Gewissen deiner Frau und brachte sie zur Raserei.
	SXP I, 102f; 100-106	Wer bußwillig ist, ist noch keineswegs bußfertig - wie einst der Pharao. (SXP I, 103) Über sieben Brücken musst du geh'n, sieben dunkle Jahre übersteh'n.
	SXP I, 102	Wenn du dich entschieden bekehrt hast, werden sich Rotten von Teufeln aufmachen, das neue Gotteskind, das in dir geboren wird, zu töten, ehe es seine Herrschaft über die Elemente antritt und ihnen zu mächtig wird.
	SXP I, 111	Lerne auf dein Wunder zu warten, das bestimmt noch kommt.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 160f	Eine ins Menschsein wiedergeborene Seele hat die Bestimmung erlangt hat, einst über die Elemente zu herrschen, dass sie selbst den Naturgewalten gebieten und Wunder vollbringen kann.

	SXP I, 161	Alles wird euch möglich sein, wenn ihr erkennt, dass ihr nicht von der Welt seid, sondern - Mir gleich - Söhne und Glieder des Höchsten, Geist aus Seinem Geist, ja, Götter aus dem einen Gott; wenn ihr erkennt, dass ihr in dem Wahrhaftigen seid, in Mir, Seinem Sohn, dem Christus; und ich selbst bin der Wahrhaftige, Ich, der Christus, in euch.
	SXP I, 161	Wer dies in aller Tiefe erkannt hat, wird Mir, dem Meister, gleich sein und wird jetzt schon, in seinem Erdendasein, Meine Werke tun und noch größere. Wunder wirken aber meist erst Vollendete aus dem Jenseits.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 163	Mit der in sich verborgenen Perle, dem Siegel seiner höchsten Herkunft, wäre dem verlorenem Königssohn (im Gleichnis Buddhas) alles möglich gewesen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 130f	Die verheißenen Wunderwirkungen des Geistes kommen erst nach dessen völligen Ausreifung in uns.
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 222	Die Welt wird erlöst durch ihr Leiden.
	SXP III, 222f	Wundern gehen immer lange Leidenszeiten voraus, die erst dafür bereiten.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 193	Judas nahm Ärgernis an Jesus wie alle, weil Jesus sich nicht versuchen ließ, alles Leid aus der Welt zu räumen, da mehr Seelen gerettet werden durch Leiden als durch Wunder.
	SXP IV, 193	Es werden mehr Seelen gerettet durch Zerbruch als durch Wunder.
	SXP IV, 194	Was weißt du, ob deine Seele nicht noch aufbegehren wird, wenn sie nicht die begehrten Wunder erfährt?
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 223f	Christus findet keinen wahren wunderwirkenden Glauben auf Erden; das würde Wettstreit auf Karmel offenbaren - und wenn Er fündig würde, dann wohl mehr unter den anderen Religionen!
8. Sturm & Stille	SXP VI, 123	Vollendete gehen in die Himmel ein, um als Heilige von oben zu helfen, oder sie kehren in einer Wiedergeburt zu uns zurück, uns zugut. Die Himmelskonstellation beim Tod eines Vollendeten zeigt an, ob er den >Pfad der Götter< und den >Pfad der geistlichen Eltern< einschlagen wird.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 244	Vollmacht für Wunder bekommen viele Heilige erst in den Himmeln, die dafür - von aller Welt bekundet - angebetet und verehrt werden.
	SXP VI, 245	Gar viel mehr Seelen werden durch höllische Leiden gerettet denn durch himmlische Wunder!
	SXP VI, 248	Der Erleuchtete lechzt nicht nach Wundern, beklagt nicht ihr Ausbleiben - wie du.
	SXP VI, 244; SXP VI, 259	Wunder folgen dem Erleuchteten wie ein Schatten dem, der von Sonne beschienen wird.
	SXP VI, 259	Blick dich nicht nach Wundern um! Säe die gute Saat und vertraue auf das Wunder des Aufgehens!
	SXP VI, 277	Nicht mehr muss ich nach Wundern lechzen: Ich sehe Dein W-Wirken überall.
13. Feld & Feldherr	SXP VII, 19	Nichts wird dem Erleuchteten unmöglich sein; und doch fügt er sich in die Gegebenheiten, kann weder versuchen noch versucht werden.
14. Gemüt & Geist	SXP VII, 30	Wenn Sattwa in Rajas umschlägt, kann dies zum zwanghaften Verlangen führen, Gottes Wunderwirken herbei zu zwingen zu suchen.
	SXP VII, 39	Die über die Gunas erhobene Seele strahlt wie Jesus bei Seiner Verklärung: sie kann auch Elemente/Naturgewalten beherrschen, wie Jesus, Mose, Elia; jedoch nie als Versuchung oder als Selbst-Prüfung: sie tut nur, was sie die göttliche Allmacht klar tun sieht.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 244f	Wenn du dich geduldvoll in Mein Yoga fügst, sollst du noch den Finger Gottes durch deinen Finger sehen, und die Wunder, an die du nicht mehr geglaubt hast, noch erblicken, über die Elemente herrschen.
	SXP VII, 245	So manche sind aus den Himmeln zurück gekehrt, um zu sehen, ob sie dies - gleich Mir - auch in einem sterblichen Leben erlangen; und nicht wenige erlangten es auch; vielleicht gehörst du zu ihnen.
	SXP VII, 256	Wer in Mir aufgegangen ist, wird selbst zum Christus, zu einem Meister, der Meine Wunder vollbringt und noch größere; denn Ich bin aufgegangen im Vater. (Joh 14,12)
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 7	Die erkennen, dass Menschen mehr als Fleisch und Blut, der Augenschein sind, die können über die Elemente herrschen.

	SXP VIII, 7	Unter deinen Füßen wird der Frühling sprießen, selbst dein Schatten wundertätig sein.
	SXP VIII, 9	Diesem Geschlecht soll kein Zeichen gegeben werden: Wunder gesehen immer überall - aber nicht vor euren Augen!
	SXP VIII, 72f	Nein, ich helfe euch nicht gleich aus, sondern schlage und züchtige euch.
	SXP VIII, 76	Und wenn Ich auch - nach wie vor, heute wie gestern - vereinzelt - hier und da - Wunder tue, auf dass ihr den Sinn und das Ziel und das zugrunde liegende Wesen all des Elends, durch das ihr müsst, nicht aus den Augen verliert, so glaubt Mir:
	SXP VIII, 77	Alle, die Wunder sehen, mussten zuvor durch Höllen gehen - in diesem oder einem vorausgehenden Leben.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 85	Ich fordere dich nunmehr auf, nicht mehr nach äußeren Zeichen der Bestätigung Meiner Botschaft Ausschau zuhalten, nachdem du inwendig überführt worden bist.
	SXP VIII, 87	Ihr sollt nicht aufgrund von Zeichen und Gebärden glauben, auch wenn diese Botschaft sich in allem bestätigt, wie sie alles bestätigt.
	SXP VIII, 92	Litt ich nicht auch gerade darunter, dass ich nicht mit Wundern umgehen durfte?

> SXP I, 2-7; 13; 15; 19; 25; SXP IV, 193-194; SXP VI, 248; 259; 277; SXP VII, 244; SXP VIII, 72-73; 85; 87; 92

-> Frage/Verlangen nach Wundern

> SXP I, 7; 10; 13; SXP VIII, 76 -> Wunder zur Stärkung des Glaubens

> SXP I, 3; 7; 13 -> Wunder zur Bekräftigung des Zeugnisses

> SXP I, 10; 16 -> Wunder nur Vorgeschmack auf Ewigkeit?

> SXP I, 2-7; 9; 13; 15; 19; SXP IV, 193; SXP VI, 248; 259; 277; SXP VII, 19; 30; 39; SXP VIII, 9

-> keine Versuchung Gottes durch Versuch, Wunder zu wirken

> SXP I, 4; 15; 102; 111; SXP III, 130-131; 222-223; SXP IV, 223-224; SXP VIII, 76-77 -> Wunder erst nach Leiden

> SXP I, 4; 10; 58; 102-103; SXP III, 222-223; SXP IV, 193; SXP VI, 245; SXP VIII, 72-73; 76-77

-> Rettung häufiger durch Leiden/Zerbruch als durch Wunder

> SXP I, 15; 19; 116 -> Wunder setzen wahren Glauben voraus

> SXP I, 102; 160-161; SXP II, 163; SXP III, 130-131; SXP VI, 244; 259; SXP VII, 19; 39; 244-245; 256; SXP VIII, 7

-> Wunder bei Erleuchteten: Elemente beherrschen

> SXP I, 161; SXP II, 163 -> Vollmacht aus göttlicher Herkunft

> SXP I, 2; SXP VII, 265 -> noch größere Wunder als Christus (Joh 14,12)

> SXP I, 2; SXP VI, 244; 259; SXP VIII, 7 -> selbst Schatten heilswirksam

> SXP I, 161; SXP VI, 123; 244; SXP VII, 245 -> Wunder durch Heilige/Vollendete aus Himmeln

>>> **Wunderwirken überall**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 115	Befreie dich von dem Irrglauben, es müsse immer Außergewöhnliches geschehen, wo sich Mein Wunder vollzieht: Es wirke überall im Verborgenen!
	SXP I, 116	Lass deinen Blick von denen persönlichen Problemen zu größeren, gewaltigeren Dingen lenken, wiewohl es in allem, auch in dem Kleinen, Persönlichen nie um Geringeres geht - als nämlich um die Liebe
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 141	Das Herz reicht nicht hin, das Wunder des Mysteriums Christi zu fassen.
6. >Ich & >Selbst<	SXP VI, 58	Die Seele in Chr. ist in allem ausgeglichen, in Hitze und Kälte, Freude und Schmerz; ein Erdklumpen ist ihr so viel wert wie Gold, die fremdeste wie liebste Seele.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 277	Nicht mehr muss ich nach Wundern lechzen: Ich sehe dein W-Wirken überall.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 252	Bei Ihm wird das Große klein, das Kleine groß, das Unbedeutende bedeutungsvoll.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 9	Diesem Geschlecht soll kein Zeichen gegeben werden: Wunder gesehen immer überall - aber nicht vor euren Augen!
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 87	Nicht in Zeichen und Gebärden soll euer Glaube begründet sein, sondern einzig in dem Zeugnis eurer Herzen
	SXP VIII, 96	Wer das Wunderbare im Unscheinbaren erblickt, wird Wunderbares sehen über das Unscheinbare hinaus.
	SXP VIII, 114	Viele erkennen Propheten nicht, weil sie Gott nur im Ungewöhnlichen wähen..

> SXP VIII, 9; 87 -> keine Zeichen und Gebärden!

>>> wunderbare Wandlung -> **Metamorphose: Wandlung zu etwas Wunderbarem**

>>> würdig -> **Sünde: Verdammungswürdige Sünde gibt es bei Gott nicht**

-> **Füße waschen:** will Christus uns allen, erachtet uns dieses Seines Dienstes für würdig und wert

-> **Wohlgefallen Gottes an uns als Seinen Kindern**

-> **Sklave oder Sohn, Knecht oder Kind - Dienst-Verhältnis oder Kindschafts-Verhältnis**

-> **Braut - Bräutigam:** Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe

>>> Wurm, Höllenwurm, ewiger Wurm -> **Höllen: werden Ungläubige läutern - als bohrende Würmer des Gewissens**

XXX

YYY

>>> Yantra, Hexagramm - das magische Siegel Salomos: Im Christus-Namen ist alles verschlungen -> **Davidstern**

>>> **Yin und Yang - gute Zeiten und schlechte Zeiten**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 2	Hast Du uns nicht in Aussicht gestellt, dass wir das Reich der Finsternis erschüttern, Dämonen verdrängen würden?
	SXP I, 3	Hast Du uns nicht verheißen: „Ich will ein Feuer anzünden! Und was wollte Ich lieber als des brennte schon!“ (Luk 12,49) So erwarteten wir ein neues, gewaltiges Pfingsten globaler Erweckung. Als es nicht kam, fühlten wir uns schlimmer und erbärmlicher als zuvor.
	SXP I, 12	Klage über vergebliches Ringen um das Reich Gottes: immer wieder folgen Zeiten der Verfinsternung.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 108f	Wie das Rad der Wiedergeburt so dreht sich das Rad der Fortuna: Sonnenzeiten sollten darum zur Regeneration genutzt werden, um sich auf neue Krisenzeiten vorzubereiten.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 149	Verliere dich nicht in Freuden, denn ihnen folgt der Schmerz des Verlustes, in Leiden aber freue dich auf das wieder folgende Glück. Bedenke den ewigen Wandel von Yin und Yang, dass allem Anfang ein Ende innewohnt und jedem Ende ein neuer Anfang.
	SXP I, 182	Meine Gnade schenkt immer wieder Gnadenzeiten nach Zeiten dämonischer Verfinsternung.
	SXP I, 212	Indem Ich aus dem Licht des Allerheiligsten trat, um ein Reich des Lichtes um Mich gegen das der Finsternis zu formieren, schuf Ich den unaufhörlichen Widerstreit zwischen Licht und Finsternis, Tod und Leben, Zerstörung und Erneuerung, Tag und Nacht, Winter und Sommer, Tod und Wiedergeburt, Zeitaltern des Lichts und der Finsternis, die sich gegenseitig ablösen sollten in immerwährender Steigerung bis hin zur letzten entscheidenden kosmischen erschütternden Götterschlacht.
	SXP I, 234	Das wisse, dass der Streit nicht aufhören wird zwischen seinen und Meinen Engeln, sondern fortauern und anschwellen wird bis zum Jüngsten Tag, dass davon selbst die Kräfte des Universums ins Wanken geraten.
	SXP I, 235	Um die Erde werden sich alle außer- wie überirdischen Wesen sammeln für die letzte große Auseinandersetzung, wie auch auf Erden auf Golgatha alles seinen Anfang nahm.
	SXP I, 240	Im Himmel werden Schlachten zu sehen sein - wie von Göttern ausgetragen.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 256	IV,7-8: Wann immer das Dharma zerfällt, geht Christus in eine Geburt ein, um dem Bösen zu wehren. Chr. gebäre sich in Avatare in Zeiten der Verdunkelung.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 25	Das ist der Grund, warum Zeitalter des Lichtes immer wieder von Zeitaltern der Finsternis abgelöst werden, da Böse, die getötet wurden, ebenso böse wieder kehren.

>>> Yoga, Joch Christi -> **Joch, Yoga Christi - die Lektionen des Lebens**

ZZZ

>>> **zehn Jungfrauen/Bräute - Harem/Brautgemächer**

vgl. -> **Braut - Bräutigam:** Dein Schöpfer ist dein Gemahl - Hoheslied der göttlichen Liebe

2.2 Leib & Seele	SXP I, 300	Erkenne, wie unendlich groß Mein Tempel ist! Mein Heiligtum hat in der Tat viele Wohnungen. Und kein Raum gleicht dem anderen.
	SXP I, 303	In Mir ist Raum für vielfältigste und verschiedenste Enthüllungen und Offenbarungen, die Ich nach Meiner Maßgabe zuteile, wo, wie und wem Ich will. Denn siehe, des Herrn Tiergarten ist groß und hat viele Gehege. In Seinem Hause sind viele Brautgemächer. Und sie sind allesamt vermählt mit dem Einen: Christus.

2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 145	Sollte Christus nicht seinen anderen Jungfrauen ebenso Brautgemächer bereitet haben? Sie haben oft nur Brotkrumen erhalten, die vom Tisch der erwählten Kinder fielen, aber mehr daraus gemacht.
2.4.4 Bild & Geist	SXP IV, 51	Christus hat in den verschiedenen Religionen viele Bräute: nicht die Gestalt der Öllampe entscheidet, sondern ihr Brennen.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 286	Salomo hatte einen Harem - Jesus ist mehr als Salomo.
	SXP IV, 287	Alle zehn Jungfrauen/Religionen haben Öl erhalten; nicht alle entzündeten es.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 33	Christus hat viele Bräute; im Vaterhaus sind viele Brautgemächer bereitet.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 97	Christus befruchtet alle Seine Bräute, Religionen, um sich in ihnen Nachkommen zu schaffen - wie ein Hengst seine Stuten.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 220	Mutter der Theresa war ein Beispiel für viele Nonnen, die Mir als Bräute dienen und gehören.

>>> Zeit Jesu vor allen Zeiten - als Ursprung und Grund von allem

vgl. -> **Proto-Koran: Christus erschuf alles aus Seinem geronnenen Opfer-Blut** (Sure 96,1-3.8)

-> **Sonne kündigt sich an - spiegelt sich im Meer**

-> **Überzeitlichkeit - zeitlose Überzeitlichkeit Gottes, in der alle Zeiten zusammenfallen, ewige Gegenwart sind**

-> **Erwählung**

-> **Prädestination - Willensfreiheit: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf**

-> **Schöpfung aus Schöpfer - Schöpfer durch Schöpfung** (I Kor 11,7-8; Eph 5)

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 171	Jesu göttliche Zeit im Irdischen war der Ausgangspunkt aller Zeiten.
	SXP I, 174	Die Erwählung der Menschen und hieraus wiederum der Juden ist darin begründet, dass die ewige Gottheit ihre Ursprünge in dem jüdischen Menschen Jesus erkannt hat: Denn ehe ihr wart, BIN ICH - Jesus von Nazareth.
	SXP I, 222f; SXP I, 225	Allah erschuf alles aus Seinem verkärten geronnenen Christus-Blut. Aus ihm bildete sich über Jahrmillionen aus dem Urschlamm der Mensch.
	SXP I, 227	Die Ursprünge Christi als des Menschen Sohn, der in Zeit und Geschichte erst wurde, sind schon von Ewigkeiten her im Schoß der Gottheit: So ist Christus von Ewigkeit her, ehe Nazareth wurde, schon Jesus von Nazareth.
	SXP I, 229	In Meinem Blut, das auf Golgatha für alle geronnen ist, ist euer aller Werden - als Blut von Meinem Blut und Fleisch von Meinem Fleisch - begründet.
	SXP I, 235	Um die Erde werden sich alle außer- wie überirdischen Wesen sammeln für die letzte große Auseinandersetzung, wie auch auf Erden auf Golgatha alles seinen Anfang nahm.
2.3.1 Tod & Auferstehung 2.3.4 Fern & nah	SXP II, 19; SXP II, 244	Die Kraft der Auferstehung Christi. wirkt in alle Räume und Zeiten aller Wiedergeburt.
	SXP II, 244**	Anmerkung: I Petr 3,18-20; 1,11-12; 4,6 legen nahe, dass der nach-österliche Auferstehungsgeist Christi auch gegen den Zeitlauf zurück gereist ist, um das geschehene Christus-Ereignis aus Seiner Erinnerung heraus (vgl. Jes 53) zu künden. Die Zeit entfaltet sich wie ihre christo-zentrische Zählung von diesem Zentrum und Schnittpunkt aus Zeit und Ewigkeit nach vorn und hinten. Eine entsprechende Zeitsymmetrie wurde bereits von Wissenschaftlern wie Einstein festgestellt (Michael Drosnin: >Der Bibelcode<).
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 125	>Ehe Adam, Abraham, Welt war, BIN ICH< (Joh 8,56-58) Alle prophetischen Vorschattungen des Lebens Jesu waren nur möglich, weil Seine Zeit allen Zeiten vorangestellt ist: Seine Geburt ist die des Schöpfers in der Schöpfung selbst.
	SXP II, 126	Die Schöpfung erlebte die Geburt ihres eigenen Schöpfers. (SXP II, 126: Erlebnis Josefs: Bei Geburt Jesu stand die Zeit selbst still.)
2.4.1 Alt & neu	SXP III, 2	Der Geist Christi gab aus der nach-österlichen Erinnerung dem Pharao Echnaton das Zeichen des Kreuzes. (Anmerkung: I Petr 1,11-12)
2.4.2.2 Christen & Heiden	SXP III, 169	Die Kraft der Auferstehung bewirkt selbst die Uranfänge der Schöpfung!
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 75	Jesu Geburt im Judentum wurde rückblickend geschaut, bejaht und beschlossen.
	SXP V, 83	Aus Jesu Zeit entfalten sich alle Zeiten nach vorn und hinten.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 201	Hätte Christus nicht alles im Voraus erkannt und erwählt, wäre nichts von dem, was ist.

	SXP V, 202	>Ehe Abraham war, bin ich, Jesus von Nazareth< (Joh 8,56-58). Hätte Chr. nicht auf Golgatha Sein Leben gegeben, hätte Schöpfung nie einen Anfang genommen.
	SXP V, 213	Wie Ich Mein Werk in der Welt vollbracht habe, ehe die Welt war, so ersehe Ich Mich ewig.
	SXP V, 213f	Die Stunde auf Golgatha ist allgegenwärtig und wird in allen Zeiten durch Abendmahl vergegenwärtigt.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 110	Jeder Augenblick - wie Meine Kreuzigung - währt bei Mir eine Ewigkeit.
9. Suchen & finden	SXP VI, 137	Wo man Meines Opfers gedenkt und es dadurch in die Gegenwart holt, ...
11. Unheil & Heil	SXP VI, 194	Ich, Jesus von Nazareth, war schon, ehe Nazareth war, und um Meinetwillen musste Welt werden, wie sie ist.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 255	Denn ehe Ich wurde, BIN ICH.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 10	Die Ausschüttung und Austeilung einer Seele: Anfang und Urgrund von allem!

> SXP I, 171; SXP II, 125; 244; SXP III, 2; SXP V, 83; 201-202 -> Zeit Jesu vor allen Zeiten

> SXP II, 244; SXP III, 2 -> nach-österlicher Geist Christi geht in Zeit zurück

> SXP I, 222-223; 225; 229; 235; SXP VIII, 10 -> Christus-Blut setzt alle Anfänge

> SXP II, 19; 224; SXP III, 169 -> Auferstehung setzt alle Anfänge

> SXP II, 125; -> Geburt des Schöpfers in Schöpfung

> SXP V, 75; 201; 213 -> Christi Selbst-Bejahung setzt alle Anfänge

> SXP VI, 110; 137 -> Kreuzigung ist allgegenwärtig

> SXP I, 227; SXP II, 125; SXP V, 202; SXP VI, 194; SXP VII, 255 -> Ehe war. BIN ich < (da) von (Joh 8,56-58)

>>> Zeit-Zeuge Zeit-Wächter, Zeit-Wahrer: >Ja< und >Amen< auf alle Geschichte (Apk 3,14) -> **Prädestination - Willensfreiheit**

>>> Zerbruch

-> Zerbruch: **legt frei, was unzerbrechlich ist**

-> Zerbruch: **der einzige Weg zum Heil**

vgl. -> **Seligpreisungen: sonderbare Seligpreisungen**

>>> Zerbruch: legt frei, was unzerbrechlich ist

vgl. -> **Höllen: Man muss durch manche Hölle gehen, um einst den Himmel zu sehen**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 143;	Der Zerbruch des Zerbrechlichen
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 84;	legt das Unzerbrechliche frei,
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 274	das darunter liegt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 222	Glückselig, die zerknirscht vor seinem Scherbenhaufen steht: Der ist am nächsten der Gnade.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 154	Ich führe von Zerbruch durch Zerbruch zu Zerbruch - hin zu dem, was nicht zerbrechen kann.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 252	Erkenne, dass nur über den Zerbruch des Zerbrechlichen gefunden werden kann, was unzerbrechlich ist.

>>> Zerbruch: der einzige Weg zum Heil

vgl. -> **Vernichtung und gewaltsamer Tod: Hinter allem vordergründigen Unheil verbirgt sich in Wahrheit Heil**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 29	Anmerkung: Jona-Ikonen vermitteln: Krisenzeiten sind Segenszeiten.
	SXP I, 30; 59	Zerbruch bereitet vor auf den Empfang göttlicher Offenbarungen.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 66	Zerbruch lässt über die eigene Verlorenheit die Augen aufgehen.
	SXP I, 75	Sieh, wie mütterlich der Vater den verlorenen Sohn annimmt, - aber erst, nachdem diesen das verdiente Los völligen Ruins ereilt hat! Zerbruch ist eure einzige Hoffnung auf Genesung.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 282	Über allem Zerbruch bleibt die Gnade. Das verliert nie aus den Augen! Weder für euch, die ihr verletzt habt, noch für die, die euch verletzt haben.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 18;	Meine Liebe heilt durch Zerbruch.
2.3.3 Christus & Buddha	SXP II, 159	
2.3.4 Fern & nah	SXP II, 211	Ihr Zerbruch lässt die Juden aufbrechen für ihr Heil.
	SXP II, 236;	Glückselig, wer sich im Zerbruch erfährt:
	SXP II, 250	Denn der führt ihn zu letzten Fragen.
	SXP II, 250	Glaube mir: Allein Zerbruch öffnet die Herzen aus ihrer bisherigen Enge.
	SXP II, 254	Wo jemand nicht zu helfen ist, hat der Zuchtmeister noch nicht vollends in Zerbruch geführt.

2.4.1 Alt & neu	SXP III, 36	Wenn harte Androhungen nichts nützen, dann nur Zerbruch - wie bei Judas.
	SXP III, 71	Abraham wurde in Zerbruch geführt, um ihm die Augen für sein Vergehen zu öffnen.
2.5 Sünde & Sühne	SXP IV, 193	Es werden mehr Seelen gerettet durch Zerbruch als durch Wunder.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 114	Wahre Bekehrung ist niemals gewollt, erstrebt, sondern auferlegt durch Zerbruch.
2.9 Niederlage & Sieg	SXP V, 182	Meine Gnade kann erst wahrnehmen, wer seinen totalen Zerbruch erfahren hat.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 215	Das Fleisch muss an seiner Fleischlichkeit vergehen, auf dass Mein Geist aufsprießen kann.
6. >Ich< & >Selbst<	SXP VI, 77	Was bleibt denn, wenn Fleisch zerrieben ist, sich auflöst wie eine Wolke? Allein der Geist, der dann aufleben kann.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 248	Nur auf Zerbruch folgt wahrhaftiger Aufbruch.
	SXP VI, 251	In der Tat: Da ist kein Zerbruch, den Ich nicht im Letzten wirkte!
12. Anspruch & Zuspruch	SXP VII, 10;	Dein Zerbruch -
14. Gemüt & Geist	34	Mein Aufbruch.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 56	Euer altes Wesen in Ich-Verkrümmung muss aufgebrochen werden, damit Mein Geist hervortreten und Seinen Sitz einnehmen kann.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 251	Es gibt kein Neues ohne den Zerbruch des Alten.
18.5 Streit & Versöhnung	SXP VIII, 71	Glaubt Mir: Jeder verteidigt seine Selbst-Verhaftung, selbst die, die sich geistlich gibt, mit allem, was ihm zur Verfügung steht, als ginge es um sein Seelenheil.
	SXP VIII, 72	Kein Wesen ist in der Lage, dies zu erkennen, es werde nicht zuvor in den totalen Zerbruch geführt.
	SXP VIII, 77	Ihr werdet euren Stand verteidigen bis aufs Blut, weil ihr fürchtet, sonst alle Orientierung zu verlieren.
	SXP VIII, 78	Erst wenn ihr von euch selbst los gerissen werdet mit aller Gewalt durch Zerbruch - denn ihr beißt euch fest mit allem, was euch zur Verfügung steht: erst dann erfahrt ihr Freiheit und totale Schwerelosigkeit.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 131	Du führtest mich zu meinen Anfängen zurück - jedoch durch völligen Zerbruch, was mir jetzt zum Durchbruch verhalf.

> SXP I, 66; 75; SXP II, 211; 250; 254; SXP III, 36; 71; SXP V, 114; 182; 215; SXP VI, 77; 248; SXP VII, 56; SXP VIII, 71-72; 77-78

-> allein Zerbruch löst aus Selbst-Verhaftung

> SXP I, 75; 282; SXP II, 18; 159; SXP IV, 193; SXP VI, 251; SXP VIII, 131 -> Zerbruch ist ein Akt der Liebe und Gnade

> SXP I, 29-30; 59; 66; 75; SXP II, 236; 250; SXP V, 182; 215; 222; SXP VI, 77; 248; SXP VIII, 131

-> Zerbruch führt zu letzten Fragen/Offenbarungen

> SXP II, 211; 236; 250; SXP VI, 248; SXP VII, 10, 34; 251 -> Zerbruch wirkt Aufbruch

> SXP II, 236; 250; SXP V, 222; SXP VIII, 131 -> Glückselig im Zerbruch - Seligpreisungen

>>> Zerissenheit der Welt -> **Leid und Vergänglichkeit:**

vollendet sich in der Leidensgemeinschaft mit Christus an der Zerissenheit der Welt

>>> zerschlagene Leiber -> **Leichen**

>>> zerschmetternde Heiligkeit Christi

-> **sitzen oder knien:** zerschmetternde Heiligkeit Christi zwingt in die Knie, streckt zu Boden (Ex 33,20; Apk 1,16)

>>> Zerstreuung, Freizeit, Spiel -> **Ausgewogenheit: Zerstreuung, albernes Spiel auch notwendig**

>>> Zeugnis, inneres Zeugnis, Herzenszeugnis (I Joh 5,10) -> **Brennen des Herzens**

>>> Ziehen will Ich zu Mir noch alle! (Joh 12,32)

-> **Allversöhnung - Gelübde und Schwur, unumstößlicher Vorsatz und Ratschluss Christi**

>>> zölibatäres Leben, Ehelosigkeit, Jungfräulichkeit -> **Seelen - anfangs geschlechts-los - am Ende über-geschlechtlich**

>>> **Zorn - Gnade**

vgl. -> **Shiva = Jahwe: Er tötet und macht wieder lebendig** (Dtn 32,39)

-> **Ganesha vereinigt wie Christus Schöpfer und Schöpfung**

1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 74	Ich nehme unendliche Entbehrungen auf Mich, dass Ich in Meiner zerschmetternden Heiligkeit an Mich halte, der ihr Mich totsagt, obwohl Ich doch lebe.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 132	Ich sah Brahman, den Vier-Armigen, ausgreifend zur Zerstörung und Zeugung, personifiziert und entfaltet in Shiva und Kali, den Kräften des Zerbruchs und der Erneuerung, aus denen Ganesha hervor geht, der Inbegriff aller Gelehrsamkeit.

2.2 Leib & Seele	SXP I, 274	Bei der Wiederbringung einer Seele in eure Welt seid nicht ihr allein in eurem lustvollen Spiel beteiligt . So sorgt das Liebesspiel von Shiva und Kali für ständige Wiedergeburt und Erneuerung. Aus den Himmeln erfolgen geistliche Zeugungen.
2.4.2.1 Ganzes & Teile	SXP III, 84	Soll ich wirklich glauben, du seist Ganesha, die Weisheit, die aus den Kräften des Zerbruchs und der Erneuerung hervor geht? Er sprach: Ich bin's.
	SXP III, 93-94	Die Legende vom Streit des Shiva mit Kali um Ganesha ist ein Gleichnis auf den innergöttlichen Konflikt zwischen Gottes Heiligkeit und Gnade.
	SXP III, 94	Parvati-Shiva = Gnade-Zorn der Heiligkeit/Verderber/Satan selbst
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 235	Göttlicher Staatsanwalt und Richter ist Satan.
	SXP IV, 248	>Zorn des Herrn< ist der Name des Satans
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 145	Grausige Gottesbilder (Shiva, Kali) können Christus ebenso abbilden, der ebenso scheinbar Unheil wirkt wie offensichtlich das Heil.

> SXP I, 132; 274; 84 -> Shiva und Kali: Kräfte der Erneuerung

>>> Zorn -> / **Eifersucht - ist nicht mehr der Name Gottes**

>>> Züchtigung, Läuterung -> **Leid und Vergänglichkeit: läutert zur Volleundung hin - Gleichnisse über seinen Sinn**
-> **Karma ist in Wahrheit ein Dharma**

>>> Zuchtmeister: Einen harten Zuchtmeister bedürfen allein unmündige -> **Kinder im Glauben**

>>> Zugänge zu Gott schafft immer allein: Jesus (Joh 14,6; Mt 11,27) -> **Absolutheitsanspruch Jesu: Wie zu verstehen?**

>>> Zu gering oder zu groß ist dem Erleuchteten nichts. -> **Wahrnehmung & -> Gelassenheit**

>>> **Zug ins Verderben**

vgl. -> **Gunas: Rajas - Rastlosigkeit durch den inneren Antreiber: Satan**

-> **Gelassenheit gegenüber allem, was geschieht:** Es einfach geschehen lassen können

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 226	Die aus dem Pietismus erwachsene mittlerweile säkulare westliche Welt, die meint, ihr Heil durch Leistung erreichen zu müssen, ist in Wahrheit gottlos.
	SXP II, 231	Vision: Zug des Abendlandes fährt in den Abgrund; und sein Heizer heizt kräftig ein - der Verderber, Abbadon!
	SXP II, 233	Ihr hastet nach dem Leben und rennt gerade dadurch daran vorbei! Einfach Stille halten und was geschieht, vertrauensvoll geschehen lassen! Das Himmelreich ist jetzt; ihr seid schon im Paradies!
11. Unheil & Heil	SXP VI, 181	wie ein Schwarm Motten mit zunehmender Hast ins Licht, ihr Verderben, fliegt
	SXP VI, 264	Fern vom Getriebe dieser Welt, das dich fortreißen will, fliehe in die Abgeschiedenheit!
	SXP VI, 277	Ich muss nicht mehr immerfort wie ein Heimatloser in unerreichbarer Ferne suchen!
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 44	Wer sein Heil durch Leistung erstreben will, erlangt es nie, obwohl das Paradies schon längst um ihn wäre und er darin!
16. Licht & Finsternis	SXP VII, 80	Auch das höchste Dichten und Trachten kann umschlagen in unseliges Jagen nach Glück.
	SXP VII, 82	So ist ihr Leben ein rastloses Ringen, auch wenn ihre Feinde nur ihre eigenen Hürden sind.

> SXP II, 231; 233; SXP VI, 264; 277 -> Hast nach Heil bringt gerade darum

> SXP II, 266; SXP VI, 277; SXP VII, 80; 82 -> Leistungsideologie nimmt Heil

>>> Zugeständnisse Gottes

- > Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit
- > Zugeständnisse Gottes haben jedoch eine Einschränkung in der rücksichtsvollen Liebe
- > Zugeständnisse Gottes räumen Freiheiten ein, mit denen umzugehen erst gelernt werden muss
- > Zugeständnis von Fleischverzehr
- > Zugeständnis vielfältigster Eheformen
- > Zugeständnis eines Tempels
- > Zugeständnis der Priesterschaft auch durch Frauen in der neutestamentlichen Gemeinde
- > Zugeständnis von Waffengewalt -> Gewalt

vgl. -> Bestialität, Verdorbenheit in der Endzeit

- > Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht

>>> Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit

vgl. -> Evangelium ist eine Froh-Botschaft - keine Droh-Botschaft

- > Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang
- > Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht
- > Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan

2.2 Leib & Seele	SXP I, 250	Es wird höchste Zeit, dass ich - höre und staune - gerade durch den Aufruf zu Unzucht, wie euch dünken mag, Meinen Tempel reinige! Denn an nichts zeigt sich die Verkorkstheit eures Glaubens so deutlich wie an eurem verkrampten Umgang mit eurer Sexualität und Leiblichkeit! Denn nirgends wurde so viel Unzucht getrieben wie im Namen des fromm kaschierten Glaubens und wie unter dem Deckmantel der sich selbst verkennenden Heuchelei.
	SXP I, 277	Ich will dich aber sehen lassen, was es an Großherzigkeit und Freimütigkeit auch bei denen gab, die du als Vorbilder im Glauben siehst.
	SXP I, 280	Erkennt doch, wie >liberal< und >freizügig< Mein Geist der Freiheit ist, und hört auf, ihr Klein-Geister, Ihn mit eurer Klein-Geistigkeit gleichzusetzen!
	SXP I, 281	Erkennt doch, wie viel Freiraum Meine all-duldsame Ruach euren Herzensschwächen und Herzenshärtigkeiten zugesteht, welcher allein alles zuwider ist, was Zwang ausübt und natürliche, gelassene Entfaltung hemmt und vereitelt - all jene Nötigungen also, welche nur die Gewissen unrecht belasten und brandmarken und nichts als Selbstverkennung und Heuchelei zu Tage fördern.
	SXP I, 281	Meiner all-duldsamen Ruach ist alles zuwider, was Zwang ausübt und die in Mir gereinigten Gewissen zu unrecht belastet und brandmarkt. All das - Höre! - ist nicht aus Meinem Geist des Neuen Testamentes, wiewohl auch viele Heilige und Berufene, ja, selbst Engel, hier immer wieder Irrtümern erlagen und in ihren höllischen Verdammungswünschen vergaßen, welches Geistes Kinder sie sind.
	SXP I, 291	Euch ist das ein Gräuel? Ihr Heuchler, die ihr den Menschen Lasten auferlegt, die sie nicht tragen können und die Ein-Ehe zum Sakrament erhebt und den Ungefestigten aufzwingt, denen Ich den Scheidebrief gewährt habe in Meiner Barmherzigkeit, dass ihnen ihre Ehe nicht zur Hölle wird.
	SXP I, 285f	Manche bringen die irdischen Freuden als erstes Meiner Liebe näher, bis diese alles verschlingt. So will ich manches dulden, was den besonders >Frommen<, den >Pharisäern<, äußerst sündhaft erscheint.
	SXP I, 320	Alles muss in völliger Freiheit und im Einvernehmen aller geschehen. Und niemand darf unter dem Vorwand geistlicher Verpflichtungen gezwungen werden. Denn das ist nicht aus Meinem Geist, was unter Zwang geschieht.
	SXP I, 329	Darum räumt Christus nunmehr Freiräume ein wie keiner Generation zuvor - ähnlich wie einst dem David: Gerade durch Freiheit will und wird Chr. binden.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 269f	Verkündigung totaler Freiheit? - sich kein Gewissen mehr machen müssen?! Befürchtung: „Das ist Geist des Antichristen! Weiche von mir!“ Doch die Lüge des Satans besteht darin, wahre Freiheit sei nur außerhalb von Gott zu finden, wie darin, Gott fordere die Aufgabe jeder Freiheit. Doch solche Gesetzmäßigkeit ist wie Gesetzlosigkeit gott-los - vom Teufel!

> SXP I, 250; 280-281; 285-286; 291; 320; 329; SXP V, 269-270 -> Gerade durch Seine totale Freigabe bindet Christus an sich!

> SXP I, 281; 320 -> jede Form von Zwang ist wider den Heiligen Geist

>>> Zugeständnisse Gottes haben jedoch eine Einschränkung in der rücksichtsvollen Liebe

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 48-49	Wo alle Ordnung umgestoßen wird: Wirft das nicht alles in Anarchie und Chaos?
2.2 Leib & Seele	SXP I, 246	In der Liebe werdet ihr alle hin wachsen zu dem, wo es - versteht es recht: inmitten von oben und unten und unter Anerkennung der erdbedingten Ordnungen - weder oben noch unten, weder Mann noch Frau, weder Mensch noch Tier noch Pflanze gibt: Ihr seid allzumal einer in Christus!
	SXP I, 290	Zur Freiheit seid ihr befreit, aber die Liebe macht die wahrhaft Freien zu Dienern aller!
	SXP I, 299	Bei aller Freiheit ist die rücksichtsvolle Liebe doch der Kronweg, die allen alles wird, um alle zu gewinnen. => Rücksicht auf Schwache sowie auf die Sitten und Gebräuche der Gesellschaft wie Glaubensgemeinschaft: So enthaltet euch der Speisen, welche jene nicht essen und der Verbindungen, welche jene nicht anerkennen.
	SXP I, 311	Das aber wisse, dass, wer sich mit Mir vermählt hat, der hat sich mit der Freiheit vermählt; er gehört allein sich selbst und Mir - und in Meiner Liebe doch allen. Anmerkung: Luthers >Von der Freiheit eines Christenmenschen<
	SXP I, 319	So seid ihr alle zu allem in allem frei und doch gebunden in Meiner Liebe.
	SXP I, 323	Wenn du doch recht frei würest in Meiner Liebe - und recht gebunden!
	SXP I, 323	Die Freiheit der Christen, die über die Freiheit der Gottlosen noch hinaus geht, darf letzteren aber nicht zum Anstoß gereichen, verunsichern oder irritieren. Denn ihr seid in der Liebe viel fester gebunden als sie.
	SXP I, 337	Ich habe euch geboten, ohne Widerwillen zu essen, was man euch vorsetzt, damit ihr nicht ein Ärgernis werdet und die Verbreitung des Evangeliums hemmt. Erkennt, dass selbst Ich Fleisch aß mit Sündern wie Heiligen.
	SXP I, 338f	Wer auf Fleisch verzichtet und damit Gastgeber vor den Kopf stößt, dem ist's Sünde; wer es ist aus Rücksicht auf seine Gastgeber, handelt recht.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 271	Frauen waren mit der ihnen neu geschenkten Freizügigkeit zunächst überfordert, reagierten fleischlich.
	SXP VII, 273	Allzugroße Freizügigkeit und chaotische Zustände in Gemeinden hätten Außenstehende abgestoßen, das Gefühl gegeben, alle sinnvolle Ordnung würde dort umgestoßen.
	SXP VII, 274	Zur Zeit des Paulus war es noch geboten, weder Gesellschaft noch Gemeinde durch allzugroße Freizügigkeit zu überfordern.
	SXP VII, 275	Nehmt Rücksicht auf Schwache, um die Gewissen nicht zu verwirren, obwohl ihr doch selbst stark und gefestigt seid im Wissen um die unverlierbare Liebe.

> SXP I, 48-49; 246; 290; 299; 311; 319; 323; 337-339; SXP VII, 271; 273-275

-> Bei aller Freiheit Rücksicht, allen alles werden, um alle zu gewinnen

> SXP I, 311; 319; 323 -> Freiheit des Christenmenschen (Luther): gebunden in der Liebe!

>>> Zugeständnisse Gottes räumen Freiheiten ein, mit denen umzugehen erst gelernt werden muss

2.2 Leib & Seele	SXP I, 285	Erkennt aber, dass das Reich Gottes nicht in den irdischen Freuden besteht, wenn dies manch fleischlich gesinnte Seele der Erfahrung Meiner Liebe und Nähe, welche alle irdischen Freuden übertrifft und schließlich verschlingt, zuerst, in euren geistlichen Anfängen, auch erst näher bringen mag.
	SXP I, 295	Wo der Geist seine Wiedergeburt erfahren hat, wird auch die des Leibes folgen. Seid darum unbesorgt. Sie kommt ganz gewiss!
	SXP I, 318	Meinen Jüngern genügte allein Meine Gegenwart, in der alles fleischliche Verlangen in geistliches Verlangen verklärt wird.
	SXP I, 329*	Anmerkungen: Die Erkenntnis/Gnosis der Gnostiker führte zuerst zu einem exzessiven Ausleben der neu gewonnenen Freiheit, dann aber zu einer Abkehr von dieser irrigen Freiheit aus Überdruß hin zu einem asketischen Leben allein für Christus.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 222	Jedes Handeln ist erst mit Mängeln behaftet, wie Feuer von Rauchqualm umgeben.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 271	Sie aber mussten freilich erst lernen, mit der neu geschenkten Freiheit recht umzugehen, so dass sie zunächst mit kindlicher Fleischlichkeit reagierten.

> SXP I, 285; 295; 318; 329*; SXP VII, 222; 271 -> Umgang mit Freiheit wird erst gelernt (Gnostiker, Frauen) - Wandlung des Verlangens

>>> Zugeständnis von Fleischverzehr

2.2 Leib & Seele	SXP I, 299	Alle Freiheit hat die Einschränkung der rücksichtsvollen Liebe: => Rücksicht auf Sitten der eigenen Gesellschaft oder Glaubensgemeinschaft So enthaltet euch der Speisen, welche jene nicht essen und der Verbindungen, welche jene nicht anerkennen.
	SXP I, 331; SXP I, 335f	Im Paradies herrschte kein Fleischverzehr. Wer aus der Liebe Christi Mitleid mit allen Geschöpfen hat, wird auf Fleisch verzichten. Fleischlose Ernährung bringt ein schönes Aussehen, wie das des Daniel. Fleischverzehr wurde nur wegen der menschlichen Schwäche zugestanden.
	SXP I, 336	Meidet den Verzehr von Tieren, wo ihr nicht wisst, ob sie würdig gehalten wurden.
	SXP I, 337	Ich habe euch geboten, ohne Widerwillen zu essen, was man euch vorsetzt, damit ihr nicht ein Ärgernis werdet und die Verbreitung des Evangeliums hemmt. Erkennt, dass selbst Ich Fleisch aß mit Sündern wie Heiligen.
	SXP I, 338f	Wer auf Fleisch verzichtet und damit Gastgeber vor den Kopf stößt, dem ist's Sünde; wer es ist aus Rücksicht auf seine Gastgeber, handelt recht.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 85	Fleischverzehr wurde wegen dem Verlangen der Menschen schweren Herzens zugestanden.
18.6 Wunderbar & unscheinbar	SXP VIII, 104	Paulus machte noch mehr Zugeständnisse als das Apostelkonzil und gestattete auch den Verzehr von Götezenopferfleisch.

>>> Zugeständnis vielfältigster Eheformen

- vgl. -> **Kinder im Glauben bedürfen als Schwache noch Nachsicht**
-> **Seelen - anfangs geschlechts-los, am Ende über-geschlechtlich**
-> **Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen**
-> **Über-Geschlechtlichkeit**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 15	Ich richtete mein Herz auf alle Sinnesfreuden der Welt. Doch auch das brachte mein Herz nicht zur Ruhe.
	SXP I, 49	Wo Gesetzlosigkeit herrscht, werden die Frauen verdorben, über jene Mütter aber die ganze nächste Generation.
1.2 Ablehnung & Annahme	SXP I, 79	In den letzten Tagen scheuen viele Männer den Umgang mit Frauen, weil sie selbst, nur noch von Weibern erzogen, zu weich, verweichlicht und weibisch geworden sind.
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 233	Engel, welche die Würde ihre himmlischen Standes aufgaben und sich selbst verunreinigten, indem sie sich mit Menschen oder Tieren paarten, wurden hinab gestoßen in untere Höllenwelten, wo sie mit ewigen Ketten gehalten werden, bis sie in der letzten Zeit noch einmal los gelassen werden.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 243	Wenn Engel mit Menschen gänzlich neuartige Wesen, die Nephilim, zeugen können, weil die Seelen weder Pflanze noch Tier noch Mensch noch Engel sind, warum ist das - ebenso wie Sodomie - ein Anzeichen tiefster Verfinsterung?
	SXP I, 244	Wenn sich Seelen von unterschiedlichem Reifegrad vereinigen, verletzt die höhere Seele die Würde ihres Standes und fügt der niedereren Seele Schaden zu. Dies gilt für Vereinigungen Engel-Mensch wie Erwachsener-Kind oder Mensch-Tier. So müssen Engel in unteren Höllenregionen des ewigen Feuers Qualen erleiden bis auch die irdenen Seelen, die sie verletzt haben, gelöst sind von den Folgen dieser Taten.
	SXP I, 247	Manche einst weibliche Seelen scheitern in ihrer männlichen Reinkarnation, dass sie sich Männern in weibischer Unterwürfigkeit ergeben oder aber gar in animalischer Triebhaftigkeit. Solche werden in einer Tierseele enden.
	SXP I, 247	Manche einst männliche Seelen in einer weiblichen Reinkarnation werden noch herrischer als sie als Männer waren. Die enden in Höllen.
	SXP I, 249	An nichts zeigt sich die Verkorkstheit eures Glaubens so deutlich wie an eurem verkrampten Umgang mit eurer Sexualität und Leiblichkeit!
	SXP I, 251	Wie Christus vormals Vielweiberei, Ehebrüche und Scheidebriefe duldete, - und er sagte dazu nicht EIN Wort! - so duldet Er auch gleichgeschlechtliche Beziehungen wie zwischen David und Jonathan oder Ruth und Naomi. Er will auch solche Beziehungen segnen, wenn sie in Treue bestehen.
	SXP I, 252	Vollzieht sich an der Verirrung jener, die nicht einmal mehr >Mann< und >Frau< unterscheiden, nicht - wie der Apostel Paulus doch ausführt! - Gottes Strafgericht?

	SXP I, 262	Es kann wohl auch eine gleichgeschlechtliche Bindung edler und reiner sein als die eurige - ähnlich der Bindung, die Mein Herz mit Johannes verband, der Mir liebsten Seele, die Ich an Meine Brust ließ, wenngleich es bei der Reinheit der Gefühle füreinander blieb.
	SXP I, 263	Allein, wenn eine dir anvertraute Seele beginnt, gegen Mich in dir aufzubegehren, ist es dir nicht nur gestattet, sondern sogar geboten, dich von ihr zu lösen, um ihret- und um deinetwillen.
	SXP I, 265f	Wie Jesus so sollen auch wir die schwachen Hurenglieder tragen.
	SXP I, 265	Darum sollt ihr bei euren ungläubigen Partnern bleiben, es sei denn, sie wünschen die Trennung um eures Glaubens willen.
	SXP I, 266	Allein, wenn eure Partner euch verlassen, sich von euch lösen, um sich anders zu binden, allein dann seid ihr entbunden.
	SXP I, 267ff	In seiner ironischen (!) Rethorik (- nur vermeintlich!-) gegen Homosexuelle wendet Paulus sich im Eigentlichen gegen (alle frommen, diese verdammenden) Richtgeister: Meinst du, du, Verkläger, wirst entrinnen?
	SXP I, 270	Die ihre Glieder zu Hurengliedern machen, verbleiben in Mir, wenngleich sie das Mir auch nicht näher bringt.
	SXP I, 270	Die sich in ihren Schwachheiten an Mich binden, sind - selbst in ihren gleichgeschlechtlichen Treue-Bündnissen - geheiligt; Ich will sie dulden und sogar segnen.
	SXP I, 271	Noch fester als ein zweifaches Band ist ein drei- bis fünffaches Band.
	SXP I, 271	In den letzten Tagen wird es wieder Vielehen geben. Und Ich werde es dulden wie vorzeiten über Jahrtausende hinweg; und ihr hörtet dazu auch nicht EIN Wort des Tadels oder der Verdammung.
	SXP I, 271	Selbst Viel- und Homo-Ehen werden im Angesicht der eschatologischen Unzucht noch heilig sein. Denn jene, die trotz aller Zugeständnisse Christi, meinen, Seiner nicht zu bedürfen, werden dem Rausch ihrer Lüste derart verfallen, dass sie ohne Sinn für ihre Würde und ohne jede Hemmung und Mitgefühl anderen wie ihren eigenen Leibern und Seelen großen Schaden zufügen.
	SXP I, 272	Weil die Verführungen der letzten Tage enorm groß sein werden, macht Christus in dieser Zeit größere Zugeständnisse als je zuvor.
	SXP I, 278	Innerhalb des Christentums wurden immer wieder auch Mehr-Ehen geduldet: Nicht nur bei den Täufern zu Münster oder bei den Mormonen, oder bei Karl dem Großen, (wie auch zu Konzilien Huren gekarrt wurden), ...
	SXP I, 279	sondern auch bei Philipp von Hessen durch die Reformatoren Luther und Melanchton mit der Begründung: Wenn Gott schon unter dem Gesetz Mehr-Ehen zugestand, wie viel mehr ist dies dann unter der Gnade geboten. * Anmerkung: Die Ein-Ehe war nur geistlichen Leitern vorgeschrieben.
	SXP I, 280	Dem papst-treuen Katholiken Sir Thomas More erschien es denkbar, seine beiden aufeinander gefolgt Ehefrauen auch miteinander hätte haben zu können.
	SXP I, 280	In der Ur-Gemeinde waren schließlich auch nur geistliche Leiter zur Ein-Ehe angehalten. Anmerkung**: Petrus, der erste Papst, hatte eine Frau!
	SXP I, 281	Allein lasst eure Bündnisse in der Ordnung heiliger, verpflichtender, bindender Zusammenschlüsse und Treuebünde geschehen: Du bist zeitlebens verantwortlich für das, was du dir vertraut gemacht hast.
	SXP I, 282	Erkennt, dass alle Ehen - unabhängig von ihrer Form - den Keim des Guten wie Schlechten in sich tragen: Wenn ihr sie heiligt / brecht, werden sie euch heiligen / brechen.
	SXP I, 282	Wenn euch selbst Mose die Mehr-Ehe zugestand, als ihr noch unter der Knechtschaft des Gesetzes wart, wie viel mehr habt ihr die Freiheit dazu unter der Gnade, welche euch Mein Evangelium kündet!
	SXP I, 281-282	Die Zugeständnisse Christi in Hinblick auf vielfältigste Ehebündnisse ändern allerdings nichts an den Folgen für das damit verbundene Karma, wie es auch bei Seinem Zugeständnis von Scheidungen ist. Bei einem respektvollen Umgang miteinander gestattet Christus aber weitreichende Ehe-Bündnisse einschließlich freizügiger sexueller Praktiken.
	SXP I, 282-283	Im Judentum des Alten Bundes durfte ein Mann mehrere Frauen haben, in anderen Kulturkreisen aber auch Frauen mehrere Männer.

	SXP I, 283	In verschiedenen Kulturen gibt es auch die Mehr-Ehe. Daran erkennst du, dass Sitte und Moral wandlungs-unterworfen menschliche Kategorien sind und nicht mit Meiner Einstellung dazu zu tun haben. Wie sollte Ich in Meiner göttlichen Weite an etwas Anstoß nehmen, woran ihr in eurer menschlichen Enge keinen Anstoß nehmt?
	SXP I, 283**	Ehe-Formen: Monogamie, Poly-Gynie, Poly-Andrie, Poly-Gyn-Andrie
	SXP I, 284	Ziehe Ich etwa Meinen Geist aus denen zurück, die huren? Macht Mich das zu einem Tempelhurer, einer Tempelhure?
	SXP I, 285	Erkennt aber, dass das Reich Gottes nicht in den irdischen Freuden besteht, wenn dies manch fleischlich gesinnte Seele der Erfahrung Meiner Liebe und Nähe, welche alle irdischen Freuden übertrifft und schließlich verschlingt, zuerst, in euren geistlichen Anfängen, auch erst näher bringen mag.
	SXP I, 286	Bei aller Freiheit, die Christus im sexuellen Bereich gewährt, gibt es doch Einschränkungen: Es darf keine andere Seele geschädigt werden! Kein Vergreifen an Kindern und Tieren, kein Inzest!
	SXP I, 287	Für ein durch Inzest gezeugtes behindertes Kind ist Verantwortung zu tragen.
	SXP I, 287	Achtet den Entwicklungsstand jeder Seele und lasst alles in heiliger Mäßigung, Zucht und Ordnung geschehen - zu eurem eigenen Schutz, dass ihr nicht an den Sünden der Welt teilhaftig werdet und der Plagen, welche diese verursachen und nach sich ziehen. Denn das Gericht fängt am Hause Gottes an!
	SXP I, 287	Darüber aber dürft ihr euch - nach jeder einhelligen Übereinkunft! - vereinigen, wie immer es euch gefällt - und sehr wohl auch nur um der Lust und Wonne, um euch aneinander zu ergötzen und zu erfreuen.
	SXP I, 288	Die Sexualität wurde nicht nur zur Vermehrung geschaffen, wenngleich die hohe Bedeutung des leiblichen Liebesaktes dadurch ausgezeichnet worden ist. So ist es keine Sünde, wenn ihr die Möglichkeit zur Verhütung nutzt.
	SXP I, 288	Wo aber doch Leben gezeugt wird, stehen alle in Verantwortung, die an umfänglicheren Vereinigungen beteiligt waren, nicht nur die biologischen Eltern.
	SXP I, 288	Wo ein Leben gezeugt wird, tragen alle dafür Verantwortung, die bei einer umfänglicheren Vereinigung beteiligt waren, nicht nur die biologischen Eltern.
	SXP I, 289	Auch bei Gruppen-Ehen stehen alle in der Verantwortung der Treuepflicht.
	SXP I, 289	Wer eine Seele auskehrt (abtreibt), wird ebenso von Christus Auskehrung erfahren - so lange, bis jene Seelen von den Narben eurer Ablehnung genesen ist.
	SXP I, 289	Alles ist erlaubt, nichts kann euch von Meiner Liebe scheiden, von eurem Heil, aber nicht alles bringt euch der Erfahrung des Heiles Meiner Liebe näher!
	SXP I, 290-291	Eigentlich sind alle Christen familiär zu einer Groß-Ehe miteinander verbunden. Entsprechend müsste hier unter allen Familien-Mitgliedern größte Freizügigkeit herrschen dürfen.
	SXP I, 291	Euch ist das ein Gräuel? Ihr Heuchler, die ihr den Menschen Lasten auferlegt, die sie nicht tragen können und die Ein-Ehe zum Sakrament erhebt und den Ungefestigten aufzwingt, denen Ich den Scheidebrief gewährt habe in Meiner Barmherzigkeit, dass ihnen ihre Ehe nicht zur Hölle wird.
	SXP I, 292	Unbarmherzigkeit des Zölibats, das in Heuchelei und Begierdenverfall treibt: habe Ich doch selbst dem Stifter des Papststuhls eine Frau gewährt.
	SXP I, 295	Wo der Geist seine Wiedergeburt erfahren hat, wird auch die des Leibes folgen. Seid darum unbesorgt. Sie kommt ganz gewiss!
	SXP I, 297	Gemeindeleiter sollen mit einem geistlichen Mitarbeiter die Ein-Ehe bewahren, wie sie ursprünglich in den paradiesischen Anfängen gesetzt worden ist, oder jungfräulich bleiben. Auch sollten sie sich anderen leiblichen Vereinigungen in ihrer Gemeinde enthalten, um nicht hörigen Nachfolgern zu verfallen.
	SXP I, 297	Aber wisst, dass Mehr-Ehen oft auch größere Spannungen und Eifersüchteleien entstehen lassen können.
	SXP I, 298	Denn schon die Ein-Ehe stellt für viele eine Herausforderung dar, die sie überfordert.
	SXP I, 298	Dies aber wisse, dass es auch in den höchsten Ämtern gestattet ist, einen Gefährten zu haben, wie auch Mein Fels eine Begleiterin haben durfte.

	SXP I, 299	Alle Freiheit hat die Einschränkung der rücksichtsvollen Liebe: => Rücksicht auf Sitten der eigenen Gesellschaft oder Glaubensgemeinschaft So enthaltet euch der Speisen, welche jene nicht essen und der Verbindungen, welche jene nicht anerkennen.
	SXP I, 304	In Mir ist Raum für alle, die im Reich Gottes sind, wie für alle, die es so nicht erben werden, für die auf dem schmalen Pfad zum Heil wie die auf dem breiten Weg ins Verderben.
	SXP I, 312	Allen Seelen, mit denen du dich in einem Treubund verbunden hast, bist zu zuallererst verpflichtet und gehörst ihnen, auch wenn du frei bist in Meiner Liebe.
	SXP I, 313ff	Die Liebe zu den einzelnen Ehepartnern wird bei zahlenmäßigem Wachstum in Mehr-Ehen nicht geringer, wie es ja auch nicht bei steigender Kinderzahl ist.
	SXP I, 313	Ein Band wird umso stärker, aus je mehr Seilen es besteht.
	SXP I, 313	Ebenso liebt eine Mutter jedes ihrer Kinder und lässt es an ihre Brust.
	SXP I, 315	Eure Verbindungen dürfen zahlenmäßig wachsen, solange es nicht nur in Lust geschieht, dass ihr von ihr nicht aufgezehrt werdet. Denn euch ist wahrhaft alles erlaubt, nur ist nicht wirklich alles der Stärkung dienlich.
	SXP I, 316	Achtet darauf, dass keine Seele in eure Verbindungen verwickelt wird, die hierfür noch nicht gereift ist oder sich noch in einer unreifen Wiedergeburt befindet. - Prüft wohl, wer dieser eurer Weißen schon zugänglich ist. Lasst die in Ruhe, die eurer Weißen entwachsen sind, und schont die, die ihnen noch nicht zugewachsen sind.
	SXP I, 319	Eine heilige Verbindung darf darum zahlenmäßig beliebig wachsen.
	SXP I, 319	Wer in einer heiligen Verbindung ist, darf sich nur anderen hingeben, wenn alle Mitglieder seiner Verbindung damit einverstanden sind. Denn ihnen ist er zuallererst verpflichtet.
	SXP I, 319	Heilige Vereinigungen kann es nur in gegenseitiger Glaubensanerkennung geben. Denn wie wollt ihr einander stützen, wenn ihr nicht einmal einander stehen lassen könnt?
	SXP I, 320	Man ist immer zuerst und zuletzt den gegenwärtigen Verbindungen verpflichtet; frühere Verbindungen, die zerbrochen sind, sind nachgeordnet.
	SXP I, 321f	Die augenblickliche Verbindung soll heilig gehalten und bewahrt werden - unabhängig davon, unter welchen Voraussetzungen sie eingegangen worden ist, außer, man wird frei gegeben
	SXP I, 322	Mir ist jeder Herzensbund heilig, hinlänglich, ob er in oder außer Mir geschlossen wurde. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.
	SXP I, 322	Scheidung duldet er Herr allein um unserer Herzens Härte willen. Denn wenn schon unter dem Gesetz, wieviel mehr unter der Gnade.
	SXP I, 328	Diese unvergleichlich weit-reichenden Zugstände Christi sollen vor noch schlimmeren Verführungen in den letzten Tagen bewahren.
	SXP I, 329	Christus ist um unserer Schwachheit willen schwach geworden und hat um unseretwillen viele Zugstände gemacht, wie Er auch gegenüber David und Salomo viele Zugstände gemacht hatte.
	SXP I, 329*	Christus schenkt in den letzten Tagen so viel Freiheit, dass die Seinen - - der Lüste überdrüssig - von selbst erkennen werden, dass das Reich Gottes noch einmal etwas ganz anderes sein muss.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 73	Jesu Lieblingsjünger Johannes war die Reinkarnation des David-Liebings Jonathan.
18.2 Selbst-Verleugnung & -Findung	SXP VII, 174	Gönne dir Selbst-Genuss, wenn du schon das Alleinsein aushalten musst, während andere im Vollzug gar viele sind.
	SXP VII, 226	Auch wenn du deine Glieder immer wieder zu Hurengliedern machst, so bleiben sie doch die Meinen - und du ein Teil von Mir.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 270	Außer dem femininen Johannes harften nur Frauen unter Meinem Kreuz.
	SXP VII, 274	Warum sollte dir (allein) versagt sein, was jenen gott-seliger Genuss sein darf?
	SXP VII, 276	Sollte aber, was schon im Alten Bund des knechtenden Geistes keine ungehörige Seltenheit war, im neuen Bund der befreienden Gnade verboten sein? Mitnichten! (Hier in Hinblick auf Frauen-Ordination.)
2.2 Leib & Seele	SXP I, 270; 285; 316; 317; 322;	(Ungeachtet all dieser Zugstände:) Aber bedenkt dies!
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 229	Das Reich Gottes besteht (deshalb nicht etwa) in Wollust! (Röm 14,17)

> SXP I, 244; 247; 271-272; 328-329 -> besondere Zugstände Chr's angesichts des zunehmenden Sittenverfalls

> SXP I, 233; 243-244; 271; 286-288; 299; 316 -> Einschränkungen im sexuellen Bereich

- > SXP I, 279-280; 292; 297-298 -> Ein-Ehe nur für geistliche Leiter; kein Zölibat-Gebot
- > SXP I, 49; 79; 247 -> Homosexualität verschuldet von Frauen
- > SXP I, 49; 79; 251-252; 267-271 -> Homosexualität, Homo-Ehe
- > SXP I, 251; 271; 278-283; 290-291; 297; 313-315; 319 -> Mehr-Ehe / Viel-Ehe
- > SXP I, 271; 313 -> Ein Band wird umso stärker, aus je mehr Seilen es besteht.
- > SXP I, 270; 281-282; 312; 319-320; 322 -> Treue als einzige Bedingung für Bündnisse
- > SXP I, 281; 322 -> Du bist zeitlebens verantwortlich für das, was du dir vertraut gemacht hast (Saint Exupéry)
- > SXP I, 251; 262; 313; SXP II, 73; SXP VII, 270 -> der feminine Johannes - Liebling Jesu: Reinkarnation des Liebings von David, des Jonathan
- > SXP I, 251; 263; 265-266; 291; 298; 319-322 -> Trennung/Scheidung nur bei Widersetzlichen erlaubt bzw. sogar geboten
- > SXP I, 265-266; 270; 284; SXP VII, 226 -> Hurenglieder bleiben Glieder Christi
- > SXP I, 15; 270; 285; 289; 304; 316; 317; 322; 329*; SXP VII, 229 -> Reich Gottes besteht nicht in Wollust! (Röm 14,17)
- > SXP I, 281-282; 297; 315 -> Zugständnisse ändern aber nichts am Karma!
- > SXP I, 251; 271; 279; 282; 322; SXP VII, 276 -> Sollte im NT verboten sein, was selbst im AT erlaubt war? Mehr-Ehe; Wirken von Frauen

>>> Zugeständnis der Priesterschaft auch durch Frauen in der neutestamentlichen Gemeinde

- eine neue Freizügigkeit, die zunächst überforderte

vgl. -> **Geschlechter: Mann und Frau als gleichwertige Entsprechungen**

1.1 Ende & Anfang	SXP I, 39	Schon hörst du Mutter und Töchter, Ruach und Bräute: „Komm! Alles umsonst!“
2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 205	Eva war aus Adam entnommen, um das Innerste, Zierlichste, Feinste, Schönste, aber auch Zarteste, Verletzlichste Meiner menschlichen Seele zu offenbaren, so dass Adam sie umhüllen und bergen sollte wie eine harte Schale ihre innere Frucht.
2.2 Leib & Seele	SXP I, 323	Die Freiheit der Christen, die über die Freiheit der Gottlosen noch hinaus geht, darf letzteren aber nicht zum Anstoß gereichen, verunsichern oder irritieren.
	SXP I, 329	Indem Christus. freigibt, bindet Er an Seine Liebe.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 259	Christus war in mehr Frauen als Männern, da sie Seine Zartheit verkörpern.
18.4 Frau & Mann	SXP VII, 270	Meinst du, es seien nicht vorrangig Meine Bräute, wenn es heißt: >Die Ruach und die Bräute rufen: „Komm!“<?
	SXP VII, 271	Frauen waren mit der ihnen neu geschenkten Freizügigkeit zunächst überfordert, reagierten fleischlich.
	SXP VII, 273	Allzugroße Freizügigkeit und chaotische Zustände in Gemeinden hätten Außenstehende abgestoßen, das Gefühl gegeben, alle sinnvolle Ordnung würde dort umgestoßen.
	SXP VII, 274	Zur Zeit des Paulus war es noch geboten, weder Gesellschaft noch Gemeinde durch allzugroße Freizügigkeit zu überfordern.
	SXP VII, 275	Nehmt Rücksicht auf Schwache, um die Gewissen nicht zu verwirren, obwohl ihr doch selbst stark und gefestigt seid im Wissen um die unverlierbare Liebe.
	SXP VII, 276	Sollte aber, was schon im Alten Bund des knechtenden Geistes keine ungehörige Seltenheit war, im neuen Bund der befreienden Gnade verboten sein? Mitnichten! (Hier in Hinblick auf Frauen-Ordination.)
	SXP VII, 276ff	Frauen im Alten Testament, im Neuen Testament und in der Kirchengeschichte
	SXP VII, 286; SXP VII, 288	Die Frau als die Herrlichkeit des Mannes, der die Herrlichkeit Gottes ist, ist damit die Herrlichkeit der Herrlichkeiten.
	SXP VII, 289f	Wiederkunft der Maria als eschatologische Papstin

- > SXP I, 323; 329; SXP VII, 276 -> neue Freizügigkeit in der Gnade
- > SXP VII, 271; 273-275 -> Frauen mussten Umgang mit Freiheit erst lernen
 - > umfassend bei: **Zugeständnisse Gottes räumen Freiheiten ein, mit denen umzugehen erst gelernt werden muss**
- > SXP I, 48-49; 246; 290; 299; 323; SXP VII, 222; 271; 273-275 -> Bei aller Freiheit Rücksicht, allen alles werden, um alle zu gewinnen
- > SXP V, 259; SXP VII, 276-278; 289-290 -> Bedeutung der Frauen in der Heilsgeschichte
- > SXP I, 39; SXP VII, 270 -> Ruach und Bräute
- > SXP I, 205; SXP VII, 286; 288 -> Frau als Herrlichkeit der Herrlichkeiten

>>> Zugeständnis eines Tempels

2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 6;	Gott gestand den Israeliten einen Tempel zu,
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 82	obwohl Er Seinen Unmut kund tat: „Was wollt ihr Mir für ein Haus baun?“

>>> Zugeständnis von Waffengewalt -> **Gewalt**

>>> zukunftsweisend ist wahre prophetische Rede -> **Offenbarungsprozess**

-> **Avatare: Christi Propheten in allen Religionen**

>>> Zunahme an Erkenntnis, Wachstum des Glaubens -> **Offenbarungsprozess**

>>> Zungenrede, Sprachengebet - Menschen- und Engelszungen - unaussprechliches Seufzen im Geist -> **Glossolie**

>>> Zunichthemachung der Zunichthemachung des Zunichthemachers - Wiederherstellung von allem (I Joh 3,8; Act 3,21) -> **Satan**

>>> zusammenfügen: In Christus fügt sich alles zusammen - ohne ihn steht alles gegeneinander

-> **Weltformel erschließt sich in Christus**

>>> **zuschanden: Wer an Mich glaubt, wird nicht zuschanden werden**

9. Suchen & finden	SXP VI, 125	... denn Ich bin reich für alle, die Mich anrufen, unter welchem Namen und Bild auch immer
	SXP VI, 144	IX,32: Wer auf Meine Liebe vertraut, wird nicht zugrunde gehen; Die ihre Zuflucht zu Mir nehmen, gelangen zum höchsten Ziel.

>>> Zustimmung -> **Geschick, Schicksal: Bejahung & -> Stimmen in Gott**

>>> Zwang ist niemals aus dem Geist Christi -> **Evangelium ist eine Froh-Botschaft - keine Droh-Botschaft**

-> **Mission im Geist Christi arbeitet ohne Druck und Zwang**

-> **Zugeständnisse Gottes und ihr Zug in die wahre Freiheit**

-> **Gunas: Rajas /Rastlosigkeit - der innere Antreiber: Satan**

>>> zwei große Zeugen aus Apk 11 und Sach 4 -> **Autor: Vergleich mit Rache/Zorn/Gericht-Prediger Elia // Kritik an Elia**

>>> zweiter Tod im Feuersee als des Todes Tod bringt Leben (Apk 20,14-15) -> **Höllen: beenden allen geistlichen Tod**

>>> zwei Mönche (Gleichnis) -> **totaliter aliter**

>>> **zwei Naturen Christi**

-> **Göttliche und menschliche Natur Christi entsprechen den Gottes-Personen >Vater< und >Sohn<**

-> **Zwei Naturen Christi beschreiben das Selbst-Verhältnis Christi**

vgl. -> **Überzeitlichkeit - im Reich der Engel / Zeitebenen erklären Trinität**

-> **Prädestination - Willensfreiheit: entspricht zwei Naturen Christi: Schöpfer - Geschöpf**

-> **größer noch als der Vater, der Gott des Alten Bundes der Juden, ist Christus / zwei Naturen Jesu entsprechen >Vater< und >Sohn<**

>>> **zwei Naturen Christi: göttliche und menschliche Natur Christi entsprechen den Gottes-Personen >Vater< und >Sohn<**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 169	Die Hingabe des Sohnes liegt in der des Geistes, und diese wiederum in der des Vaters; so ist Gottes ganzes trinitarisches Sein in und aus Schöpfung begründet. Dadurch begegnet Christus sich aus verschiedenen Ebenen als Vater, Sohn und Geist.
2.3.1 Tod & Auferstehung	SXP II, 63	So wurde Ich der kosmische Chr., Seine göttliche Natur, den ihr >Vater< nennt, zum irdischen Jesus, Seine geschöpfliche Natur, den ihr >Sohn< nennt, trat ihm aus Überzeitlichkeit aber zugleich gegenüber.
2.3.2 Diesseits & Jenseits	SXP II, 127	Anmerkung: Die dogmatische Umschreibung der zwei Naturen Christi in einer Person ist nichts anderes als die zwei Personen, Vater und Sohn, in einer Gottheit. Die göttliche Natur Christi ist der Vater, die geschöpfliche Natur der Sohn.
2.4.3 Götter & Abgötter	SXP III, 275	Jesus erklärte, dass der Abba, der himmlische Christus, noch viel weitreichender ist als Er selbst und Sein Jesus-Name.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 281	Die verschiedenen Zeit-Ebenen der Überzeitlichkeit machen es möglich, dass Gott als eine Person sich in drei Personen gegenübertritt und begegnet. Diese Einsichten lösen den Streit zwischen Trinitariern und Unitariern.
4. Achamoth & Avatare	SXP V, 249	Christus starb als Gott, um als Engel/Geist wiedergeboren zu werden, dann als Engel, um als Mensch wiedergeboren zu werden, schließlich als Mensch, um als Engel/Geist wiedergeboren zu werden, und wird schließlich auch als Engel/Geist aufhören, um wieder als Gott, alles in allem, wiedergeboren zu werden.
7. Schöpfer & Schöpfung	SXP VI, 105	Christi wahres Sein - >Abba< genannt - ist noch viel größer und großartiger als dessen Entäußerung: >Jesus<.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 191	Ich, der irdische Jesus, war völlig eins mit Vater, dem alle Räume und Zeiten überspannenden Christus, der Ich wurde, der aus Mir hervor ging.
11. Unheil & Heil	SXP VI, 197	Ich holte Mich als der, den ihr Vater nennt, als den, den ihr Sohn nennt, in Existenz; Ich - Vater und Sohn - zwei Naturen in einer Person, zwei Personen einer Natur.
	SXP VI, 206ff	Jesus und Sein Vater sind einander Ursprung und Ziel, Ausgang und Eingang.

>>> **zwei Naturen Christi: beschreiben das Selbst-Verhältnis Christi**

Christus ist Sein eigener Vater, Sein eigener Sohn, Sein eigener Schöpfer, Seine eigene Schöpfung, Sein eigenes Geschöpf

2.3.4 Fern & nah	SXP II, 214	Wie Gott Sein eigener Vater und Sohn ist, so auch die Menschen - in ihrer jeweiligen Wiedergeburt.
3. Handeln & Ruhen	SXP V, 202	Christus, der Schöpfer, ist zugleich Sein eigenes Geschöpf, die Schöpfung Seine Hülle, Sein Leib - Er aber das Haupt.
15. Baum des Lebens & des Todes	SXP VII, 64	Mit Seinem Aus-sich-selbst-Heraustreten als Gott von Gott nahm alle Gotteskindschaft ihren Anfang; so entfalteten sich alle Kosmen in Urknall.
18.3 Gesetz & Gnade	SXP VII, 249	Alle Meine Kinder müssen unten durch - Mich selbst eingeschlossen, der Ich mein eigenes Kind, Mein eigener Vater bin.

>>> **zwei Zelte - die Stiftshütte und das Zelt der Begegnung**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 170	Der präexistente Christus begegnete den Israeliten als Engel des Herrn im Zelt der Begegnung, außerhalb des Lagers, wo Er auch gekreuzigt wurde.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 25	Das Zelt der Begegnung der feminin zugetanen Gottheit ist für die Outcasts; das unnahbare Heiligtum im Zentrum für die, die sich drinnen wähen.

>>> zwei Zeugnisse: Bibel und Bhagavadgita - zwei Zeugen: Autor und Gandhi

-> **Autor: Vergleich mit Jesu Mutter Maria: Gebälerin des Wortes**

-> Satya **Y** **raha** - **Festhalten der Wahrheit, die in allen Lebenslagen festhält**

>>> **zwei / mehrere Zeugen bestätigen die Wahrheit**

vgl. -> **Botschaft dieses Buches wird von anderen - gleichen Zeugnissen - von aller Welt bestätigt**

2.1 Zeit & Ewigkeit	SXP I, 136	Die Wahrheit wird immer von unabhängigen Zeugen gleich bekannt.
2.6 Schein & Sein	SXP IV, 265	Gegen die EINE Realität steht das innere Zeugnis ALLER Herzen.
2.7 Vollendung & Ende	SXP V, 57	Es gibt viele Evangelien in der Welt, den Religionen, um einander zu bestätigen.
2.8 Schatten & Körper	SXP V, 162	Religionen bestätigen einander in der Kern-Erkenntnis: Gott ist Liebe.

>>> Zweifel kannte selbst Jesus -> **Glauben aufbringen musste auch Jesus**

>>> Zweifel können und müssen überwunden werden

-> **Stimme Christi in uns: der aufgehende Morgenstern** (II Petr 1,19; Apk 22,16; Joh 10,27; Luk 4,4)

-> **Anker ist der Glaube, wahres Vertrauen - sonst wird man hin und her geworfen wie Schilf im Wind**

>>> zwei große Zeugen gegen den Antichristen und seinen Propheten (Apk 11,1-14)

-> **Elia: dritte Wiedergeburt mit Mose, dem einstigen Henoch**

>>> Zwiespalt: innerer Zwiespalt zwischen >Geist< und >Fleisch< (Gal 5, 17)

-> **Atman-Brahman und dehin-deha >Selbst< und >Ich< - Carl Gustav Jung und Sigmund Freud**

-> **Wiedergeburt: des Geistes und des triebhaften Fleisches, des sündenverfallenen Leibes sind zeitlich versetzt**